Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

№ II. Weißensee, (in Thüringen). Januar 1834. VII. Jahrg.

Beschreibung neuer Rosen.

(Mitgetheilt von Hrn. Wilhelm Keller in Duisburg am Rhein, woher solche auch zu bestimmten Preisen, welche auf portofreie Briefe angezeigt werden, zu beziehen sind.)

(Fortsetzung.)

Victor Hugo. Bengalische Hybride. Kräftiger Strauch mit wenigen Stacheln und hellgrünem Laube. Dicke und geradestehende, mit gestielten Drüsen besäete Blumenstiele. Glatter, ovalkreiselförmiger Fruchtknoten. Glatte Kelchspitzen, wovon drei, Ansätze haben und mit Drüsen bordirt sind. Kurze, ovalkegelförmige, dunkelrosenrothe Knospen. Gefüllte, regelmäßige, gewölbte, drei bis vier Zoll breite, anfangs sehr lebhaft rosenrothe, nachher helllilarosenrothe Blumen. 90 bis 130 große, dicke, im Innern spatelförmige Blumenblätter. Das Colorit dieser schönen Blume fehlte uns noch bei den bengalischen Hybriden mit großen Blumen.

Legouve. Hybride von der Insel Bourbon=Rose. Sehr kräftiger Strauch. Dicke, grüne, an der Basis sehr stachelige Zweige mit großem, schön grünem Laube. Dicke, rauh drüsige Blumenstiele. Glatter, kugeliger Fruchtknoten. Drüsige Kelchspitzen. Braunrothe, runde Knospen. Drei bis 3½ Zoll breite, gefüllte, regelmäßige, halbkugelige, egal und sehr lebhaft hellpurpurrothe, oder anfangs dunkelpurpurröthlich=rosenrothe, nachher beinahe violette Blumen.

Bis jetzt ist dieser prächtige, schon einige Jahre bekannte Rosenstrauch mit Unrecht herabgewürdiget, und von Personen, deren Unwissenheit bei der Operation des Schnittes ihn größtentheils der zahlreichen, schönen Blumen beraubte, die er so leicht unter der Hand dessen trägt, der ihn auf eine passende Weise zu behandeln weiß, zu dem Werth gewöhnlicher Varietäten herabgebracht worden. Wie sieht man ihn jetzt in den mehrsten Gärten? Bedeckt mit kräftigen Blattknospen bei einem dichten Laube wird man kaum zwischen den Blättern einige Blumen gewahr, welchen der großmüthige Saft zur Ernährung einer schwelgerischen Vegetation die Mittel versagt zu haben scheint bis zum Grade der Füllung die schönen Formen, so wie ihre natürliche Größe zu entwickeln. Und das kommt daher, weil man beim Schnitt ihre dicken und starken Zweige bis zur Länge der magern Zweige einer Centifolie oder Provinzrose weggenommen hat. Ich habe auf diesem Rosenstrauche stets zahlreiche und vollkommene Blumen gehabt, indem ich ihn seiner Natur gemäß behandelte.

Francisca de Foix. Rosa alba. Grüne, geradestehende, an der Spitze stachellose Zweige. Rauhe, graugrüne Blätter mit 5 bis 7 ovalen, hohlen Blättchen. Fruchtknoten länglich=eiförmig, mit einigen kleinen drüsigen Borsten besäet. Sehr kurze, abgestumpfte, rosenroth marmorirte Knospe. 24 bis 30 Linien breite, stark gefüllte, sehr regelmäßige, unten kugelige, oben platte, sehr wohlriechende, lebhaft lila=fleischfarbige, selten hellrosenrothe, bisweilen beinahe weißwerdende Blumen. 110 bis 150 kurze, alle hohle, an der Spitze runde Blumenblätter, die äußern breit, die innern schmäler und um so kürzer, als sie sich mehr dem Centrum nähern, so daß das Ganze der Blume eine vollkommen flache Oberfläche bildet. (Beschl. f.)

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

(Fortsetzung.)

Lophospermum scandens. *Don.* Kletternder Kammsaame. ♄ Diese schöne, erst seit wenigen Jahren eingeführte Schlingpflanze gehört zur Familie der Bignoniaceen, und zur 2. Ordn. der 14. Linn. Classe. Der fast krautartige, stark und lang mit seinen Aesten sich empor windende Stengel ist, wie alle Extremitäten der ganzen Pflanze, dicht mit weichen Härchen bekleidet. Die Blätter stehen abwechselnd, sind herzförmig, zugespitzt, an der Basis eckig, und haben ohne den runden, gewundenen Stiel, 2 — 3 1/2 Zoll Länge und darüber, die obern sind fast pfeilförmig=herzförmig, und alle sind am Rande ungleich gekerbt. Die Blumenstiele 2 1/2 Zoll lang, einblumig, einzeln winkelständig. Der Kelch 5theilig, mit eirund=länglichen, spitzlichen, ganzrandigen Einschnitten, deren Rand an der breitern Basis zurückgeschlagen ist; die Blumenkrone ist sehr schön, rosenroth, an 2 Zoll 10 Linien lang, rachenförmig, am Grunde der Röhre — fast bauchig — erweitert, der Schlund nach dem Rande zu erweitert, einwendig weiß, roth gefleckt, und mit zweien, goldgelb gebarteten Längslinien geziert, welche den Genitalien gegenüber stehen und vom Grunde der Staubgefäße bis zum Rande hinlaufen. Die Staubfäden sind oberhalb der Röhre befestiget, am Grunde gebartet, weiß, an der Spitze roth punctirt. Der Rand ist 2lippig, die Oberlippe 2spaltig, mit gerundeten, zurückgebogenen, ganzrandigen Lappen, die Unterlippe 3spaltig, die Lippen gerandet. Die Narbe hakenförmig. Die Kapsel 2fächerig, mit zahlreichen rund umher häutig=geflügelten Samen.

Der Same dieser Pflanze kann im März oder April in einen Topf in leichte Dammerde (Lauberde) gesäet, und

im warmen Mistbeete feucht und schattig gehalten werden. Die jungen Pflanzen werden einzeln in angemessene (wegen des schnellen Wuchses nicht zu kleine) Töpfe versetzt, an Stäbe gebunden und ferner unter Fenstern warm gehalten. Späterhin werden sie nochmals in größere (etwa 7- bis 8zöllige) Töpfe versetzt und ins Warmhaus gestellt, woselbst sie gegen den Herbst zur Blüthe gelangen. Sie wachsen in jeder fetten, lockern Erde, und verlangen im Sommer viel Wasser und Luft. An Geländern, Wänden und Säulen findet diese Pflanze einen sehr passenden Standort; auch wächst sie sehr üppig gleich den Maurandien im freien Lande, wenn man sie im Anfange Juni's dahin aus dem Topfe verpflanzt. Die Blüthe erscheint dann gegen den Herbst sehr zahlreich und liefert einen herrlichen Schmuck des Blumengartens. Ohne Zweifel kann sie des raschen und üppigen Wuchses wegen zu Sommerlauben verwandt werden und zwar zugleich mit den Maurandien. Die überwinterten Exemplare (welche nur 8°—10° W. bedürfen), kann man in den Monaten Juli bis Mitte Sept. ins Glashaus stellen. (Fortsetzung folgt.)

Zwei Versuche über die Wirkung des Knochenmehls.

(Mitgetheilt von Herrn Genth aus W.)

Nachstehende Versuche glaube ich mittheilen zu müssen, um die Blumenliebhaber zu Gleichem zu ermuntern.

Eine weiße Herbstlevkoje mit Lackblatt erregte die Aufmerksamkeit aller Blumenfreunde, welche dieses Jahr den hiesigen Garten besuchten. Da ich nun meiner Behandlungsweise ihre außergewöhnliche Größe zuschreibe, so will ich deren ganze Geschichte hier auseinandersetzen.

Es war eine überwinterte Pflanze, welche bereits in dem Jahre vorher beim Entsetzen in den Topf geblüht hatte. Nach der Ueberwinterung (im kalten Zimmer), gegen Ende April, setzte ich dieselbe mit dem unversehrten Ballen ins Land. Die Grube, worin sie zu sitzen kam, etwas größer als der ganze Ballen, wurde unten mit einer Mischung von 1 Theil Knochenmehl und 2 Theilen Misterde 1 Zoll hoch belegt, darauf der Stock hineingestellt, der Zwischenraum (circa 1 Zoll breit) mit derselben Mischung ausgefüllt und obenauf — nachdem ich bei 2 Zoll Erde von dem Ballen weggeschafft, ohne die Wurzeln zu entblößen — dieselbe Mischung aufgelegt, über das Ganze aber noch Erde von dem Lande gebracht.

Als Resultat ergab sich, daß dieser Stock trotz des heißen Sommers, wo er zwar öfters begossen wurde, aber doch nie so viel Feuchtigkeit behielt, als zur kräftigen Vegetation der Feuchtigkeit liebenden Levkoje nöthig ist, ich sage, das Resultat war, daß er freudig grünte, im Vorsommer eine Menge Blüthen brachte und im Herbst noch einmal mit denselben so überfüllt war, daß auch fast kein grünes Blatt mehr zu sehen war. Jetzt, wo ich dieses schreibe (d. 1. Januar), sind noch zwei vollkommene Blumensträuße daran und zwar im freien Lande. — Bemerken muß ich noch, daß die Lage des Gartens blos von Norden geschützt, ganz frei, 1095 Par. Fuß über Wiesbaden (1418 Fuß über der Meeresfläche), daß die Vegetation ungefähr 10 bis 14 Tage später als in Wiesbaden anfängt und auch so viel früher durch eintretende kalte Nächte wieder gestört wird, ferner daß der Boden sehr leicht ist und größtentheils aus Sand besteht.

Ich werde in diesem Jahre meine Versuche fortsetzen, statt Knochenmehl aber die viel kräftigeren Hornspäne nehmen, welche ich, um sie wirksamer zu machen, in ein Land eingegraben habe, damit sie mehr aufgelöst werden. Sobald es im Anfang des April die Witterung erlaubt, werde ich die überwinterten Levkojen (in größerer Anzahl) mit den erweichten Hornspänen ins Land setzen und das Resultat zu seiner Zeit durch dieses Blatt dem Publikum mittheilen, so wie ich alle Liebhaber ersuche, ihre desfallsigen Versuche auch bekannt zu machen.

Einen andern Versuch machte ich mit der Anthemis artemisiaefolia (Chrysanthemum indicum) in Töpfen. Das Resultat war, daß sie eine dunkelgrüne Belaubung, kräftige Triebe bekam und reichliche Blüthen brachte, welche mir diese Pflanze vor zwei Jahren schuldig geblieben war. Dieses Nichtblühen glaube ich dem, durch das nöthige frühe Einbringen in das kalte Zimmer, öfters mangelnden freien Luftzutritt zuschreiben zu müssen, wodurch die noch sehr weit zurückstehenden Blüthenknospen, in ihrer Ausbildung gehemmt, klein bleiben und zuletzt gar verwelken, oder doch nur schlechte Blüthen bringen, wie es bei einer frühen, rein weißen, röhrenblüthigen Abart der Fall war.

Die Anwendung des Knochenmehls geschah oben auf, (2 Theile Knochenmehl und 1 Theil Misterde) und wurde 1 Zoll hoch aufgelegt.

Ueber das Umsetzen der Topfgewächse.

(Mitgetheilt von Herrn H. Böttner zu H.)

Ein ziemlich wichtiger Gegenstand, der in den Schülern Florens stets Besorgniß erweckt, ist das Umsetzen der Topfgewächse. Wir lesen in trefflichen Werkchen über Blumenzucht: „Man giebt der Pflanze in dem Monate die Erde," aber nicht, wie dieß anzufangen sei. Und hiervon hängt doch wohl das Gedeihen der Gewächse sehr ab. Ein solches Werkchen diente auch mir als Führer. Ich habe nach diesem meine Gewächse größtentheils ausgewählt und bin fast durchgängig damit zufrieden, (wiewohl es sehr schwer ist, eine Auswahl aufzuführen, die Jedem gefällt, da gerade dies Geschmacksache ist, und der Eine etwas schön findet, was dem Andern nicht behagt.) Ich pflegte ziemlich genau nach dessen Vorschrift meine Lieblinge, und erfreute mich ihres schönen Gedeihens; aber wenn es an das Umsetzen ging, dann fühlte ich mich verlassen. Der erfahrne Herr Verfasser dieses Werkchens würde uns gewiß keinen geringen Dienst geleistet haben, wenn er auch hierüber etwas Zweckmäßiges gesagt hätte, und ist ohne Zweifel gern bereit, hierüber noch Belehrung zu geben. Recht gut hätte es statt der Abschnitte eingerückt werden können, wo er sich über das Aufstellen der Gewächse vor dem Fenster, sowie das Fortsetzen der Töpfe von einer Stelle auf die andere ausspricht. Ersteres ist blos Geschmacksache. Dem wahren Blumisten muß man aber so viel Geschmack zutrauen, daß er seine Gewächse so gefällig als möglich aufstellt. Wer keinen Geschmack besitzt, ist entweder kein Blumenliebhaber, oder wenn er sich dennoch als solchen ausgiebt, thut er es gewiß nur aus Modesucht, die sich schnell wieder verliert, sobald ihn etwas Anderes fesselt. Für einen solchen wird nicht geschrieben. Was nun das Zweite, das Wegheben der Töpfe betrifft, so verdient ein solcher, der so tölpisch ist, daß er seinen Kindern die Glieder zerbricht, oder sie in die Taufe fallen läßt, entweder

gar keine Blumen zu besitzen, oder doch wenigstens durch Schaden klug zu werden. Der wahre Blumenfreund trägt gewiß mit Behutsamkeit und Sorgfalt, ja vielleicht mit Aengstlichkeit seine Lieblinge von einem Plätzchen zum andern. — Da ich nun stets mit einer gewissen Besorgniß die Zeit des Umsetzens herannahen sah, aber keinen erfahrnen Rathgeber zur Seite hatte, so fühlte ich mich genöthigt, Versuche anzustellen. Und wenn gleich die Art und Weise des Erdegebens sich von selbst verstehen sollte, so wagt es doch kein Unerfahrner, der seine Gewächse liebt, diese aus ihren Töpfen herauszunehmen, sie von der Erde zu entblößen und die schöne Lage, den künstlichen Bau der Wurzeln zu zerstören, weil er fürchtet, sie zu verletzen, die Pflanzen in ihrem Wachsthume zu hindern, oder sie gar zu verlieren. So erging es auch mir, bis ich endlich durch Versuche zu der Ueberzeugung gelangte, daß jene scheinbar hartherzige Behandlung keineswegs nachtheilig sei.

(Beschluß folgt.)

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*)

Von Poiteau.

(Fortsetzung.)

Die holzartigen (strauchartigen) Päonien sind in China einheimisch, wo eine große Anzahl davon mit vieler Sorgfalt kultivirt wird. Lange Zeit hindurch war ihr Dasein uns nur durch die aus diesem Lande gekommenen Malereien bekannt, bis im Jahre 1789 die ersten lebenden Pflanzen davon nach England gebracht wurden. Nach London kamen die Paeonia Moutan, papaveracea und Banksiae zu gleicher Zeit dahin, und erst später erhielt man daselbst die P. rosea und Anneslei. Von diesen fünf Arten kennen wir in Paris nur drei, nämlich die P. Moutan, papaveracea und rosea. Die P. Moutan ist am meisten vermehrt, wahrscheinlich wegen ihrer gefüllten Blumen; die P. papaveracea ist aber schon viel seltener, gewiß, weil sie nur einfache Blumen hat. Warum aber die P. rosea noch weniger angetroffen wird, als beide vorhergehende, ist nicht leicht einzusehen, da ihre gefüllten, dunkelrosafarbigen Blumen, statt des ekelerregenden Geruchs der beiden erstern, einen sehr angenehmen Rosengeruch verbreiten. Der unlängst verstorbene Bicquelin hatte ihren Werth erkannt; er hatte bereits mehrere Mutterpflanzen gebildet, um sie für den Handel zu vermehren, als der Tod seine Rechnung auslöschte. Jetzt vermehrt Hr. Soulange Bodin in Fromont diese Art in größerer Menge, und auch Hr. Margat zu Vitry. (Forts. f.)

*) Aus der Revue horticole.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ꝛc.

Mitgetheilt von L. aus T. (Fortsetzung.)

Ammi (Sison). L. Mohrenkümmel.

Die gestreiften, gewürzhaften Samen dieser in Portugal auch in Afrika einheimischen Pflanze sind schwarz und kommen in den Apotheken unter dem Namen: Semen Ammi seu Ammis veri seu cretici — vor.

Amomum. L. i, n. Ingwer.

ἄμωμον (Theophr. IX. 7.) war bei den Alten ein gewisser wohlriechender Balsam, dessen sie sich nebst anderer Spezereien zum Einbalsamiren der Leichname bedienten, daher auch Einige das Wort von momia herleiten wollen. Nach Andern stammt es ab vom ἀ priv. und μῶμος, Unreinigkeit — weil die Pflanze beständig als ein Mittel gegen den Gift gebraucht worden ist. Die Griechen nannten den reinen Weihrauch ἄμωμον λιβάνιον. Da indessen die Araber, welche den Griechen diese Pflanze bekannt gemacht haben, die letztern hhamâmâ nennen, so ist obige Ableitung noch einem erheblichen Zweifel unterworfen.

(Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. In den beiden am 1. Dezember pr. und 5. Januar c. gehaltenen Versammlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten wurden unter andern vorgetragen: die in den Verhandlungen des Gartenbau-Vereins zu Hannover erwähnte Ueberwinterung von Paeonia Moutan im Freien, bei leichter Bedeckung mit Tannennadeln, wobei bemerkt ward, daß diese schöne Zierpflanze in den Königl. Gärten zu Potsdam völlig unbedeckt 18 — 20 Gr. Kälte ohne den geringsten Nachtheil überstanden habe; ferner, die in jenen Verhandlungen ebenfalls befindlichen bemerkenswerthen Angaben über die Krankheiten der Hyacinthenzwiebeln und die Beschreibung einer, wenn auch schon alten, aber doch hier und da noch wenig angewendeten Methode, um die Vermehrung derjenigen Arten von Hyacinthen zu beschleunigen, die sonst äußerst selten und oft erst in ihrem höhern Alter nur wenige Nebenzwiebeln (Brut) hervorbringen, durch einen flachen Kreuzschnitt über dem Zwiebelboden; eine Abhandlung des Herrn Hofgärtners Nietner in Monbijou, über das Verfahren einer Hyacinthenflor in den Sommermonaten durch Benutzung der Eisgrube; Mittheilungen des Herrn G. A. Fintelmann in Paretz über die Anwendung und Behandlung von Blatt-Zierpflanzen und deren Verbindung mit Rankgewächsen für Schmuckgruppen; Mittheilungen des Herrn Geh.-Med.-R. Lichtenstein über die von demselben bei seinem jüngsten Aufenthalte in London wahrgenommenen großartigen Einrichtungen und Sammlungen der dortigen Gartenbau-Gesellschaft. Herr Garten-Direktor Lenné referirte über die große Citrus-Sammlung in den Königl. Gärten zu Potsdam unter Vorlegung einer zahlreichen Quantität reich mit Früchten prangender Zweige von mehr als 20 verschiedenen Sorten. Ferner gelangten zum Vortrage: die neuesten Mittheilungen der Gartenbau-Gesellschaft zu Braunschweig über ihre Wirksamkeit in dem letztverflossenen Jahre. Drei schönblühende noch neuere Camellien wurden in der Versammlung verloset.

London. In den am 8. und 17. Septbr. a. pr. gehaltenen Versammlungen der Londoner Gartenbau-Gesellschaft waren als interessante Gegenstände bemerkbar: eine schöne Sammlung von Mimulus; eine Species von Canna indica, welche aus 30 Jahr altem Samen gezogen worden war; Hydrangea quercifolia, Cassia laevigata und frondosa; Rosa berberifolia auf Fraser's Noisette gepfroft. Auch waren viele andre in dieser Jahreszeit blühende Pflanzen aufgestellt.

München. (Fortsetzung.) Tausch-Anerbieten des Herrn Collegialraths von Gemünden.

Pelargonium:

rosette aimable	severum	stellat. Stöten. 1.	Santheothianum
Seimourius Ld.	Schmidia exomat.	— 2.	Stipsitz
Schwarzenberg.	semicirculare	— 3.	spectab. atrorub.
— adânetum	Smettia maj.	Susanne	Souabe roi de
— pictum	spharocephalum	Schönbusch	Stockat
— odoratiss.	Statthalter rubr.	Staffördianum	Storneum
Schiller	Schreibers multiflor.	suggulatum	Semiz maculat.
Stuart Kathar.		Schranki	sternianum
Salisbury Bis. of	Salomon	subspatulatum	Scotti
Spottia	simplex	stellatum lilac.	Semiramis
Salzmann	Seizi	Seneca	Tankervillia.
scarborovium	Sophie Pss.	striatissimum	

(Fortsetzung folgt.)

Brüssel. (Beschluß.) Der Preis für die durch ihre schöne Cultur ausgezeichneteste Pflanze wurde Hrn. Parmentier aus Enghien für einen Stenochilus flavus ertheilt. Das Accessit erhielt eine Ixora coccinea aus der Sammlung der Mad. Aug. Mechelgnek aus Gent.

Der Preis für neue oder vervollkommnete Gartenbau-Werkzeuge wurde Hrn. Van Houtte bewilligt.

Da der Entscheidungsbehörde das Recht zusteht, bei unvorhergesehenen Fällen, wenn mehrere andre Pflanzen-Sammlungen eine Auszeichnung verdienen, diese zu bewilligen, so ertheilte sie für die zur Ausstellung gebrachten schönen Pflanzen-Sammlungen Hrn. Parthon de Von eine silberne Denkmünze, und der Mad. Meeus-Wouters eine andre aus Bronze.

Der Preis für eine ausgezeichnete Sammlung von Tafelobst wurde Niemandem zuerkannt, aber das Accessit dieses Preises erhielt die vom Hrn. Le Candèle zur Ausstellung gebrachte.

Löwen. Am 29. 30. Juni und 1. Juli 1833. fand die von der Ackerbau- und botanischen Gesellschaft zu Löwen veranstaltete öffentliche Blumen-Ausstellung statt.

Der, für die am besten kultivirte Pflanze, bestimmte Preis wurde einem Tropaeolum majus flore purpureo, Hrn. Paschal d'Onyn gehörig, zu Theil. Das Accessit erhielt Hr. Moens aus Antwerpen für ein Combretum purpureum.

Der Preis für die seltenste und in der neuesten Zeit eingeführte Pflanze, wurde dem Hrn. Vicomte Deschrynmäkers für eine zur Ausstellung gebrachte Verbena venosa zuerkannt.

(Beschluß folgt.)

(**Aus Italien.**) Eine sehr lobenswürdige Anstalt ist das agrarisch-botanische Etablissement der HH. Burdin und Comp. in Mailand, in welchem man mit Reisern von allen Gattungen von Vegetabilien versehen wird. Man findet daselbst zu sehr mäßigen Preisen Fruchtbäume der edelsten Obstsorten und aus allen Jahreszeiten; ein reiches Sortiment von Ziersträuchern, Blumen, einheimischen und exotischen Gewächsen jeder Art, und alle sind so kräftig und gesund, daß man kein Ausbleiben oder Fehlschlagen zu besorgen hat. Tritt indessen dennoch ein solches ein, so wird von der Anstalt der Ersatz geleistet, falls nicht etwa ein Verschulden im Mittel liegt. Bei jenen Species, wo die Ueberpflanzung schwierig und gefährlich ist, wird dieselbe im Locale des Instituts besorgt und keine Vorsicht verabsäumt, um die Abnehmer zufrieden zu stellen und vor Schaden zu bewahren. Auch Versendungen werden auf das schnellste und genaueste besorgt, und nie ist diesfalls noch irgend eine Beschwerde vorgekommen. Der Katalog des Etablissements weist eine solche Menge von Pflanzen, Sämereien u. dgl. nach, daß es fast unglaublich scheint, wie viel die Anstalt in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits geleistet hat. — Kürzlich haben dieselben Eigenthümer eine ähnliche Anstalt auch zu St. Salvario in Turin errichtet, welche ebenfalls das beste Gedeihen hoffen läßt.

Tonndorf bei Weimar, im Januar 1834. Mein diesjähriges Verzeichniß über Gemüse- und Blumen-Samen, welches wieder manches Neue enthält, wovon ich nur 8 Sorten Salpiglossis nenne, liegt zur Ausgabe bereit, was ich den verehrten Blumen- und Gartenfreunden anzeige. Aug. Friedr. Dreyßig.

(**Gesuch und Empfehlung eines brauchbaren Mannes**). Ein junger, gebildeter, thätiger und in allen Fächern des Gartenbaues praktisch-erfahrner Gärtner, der über seine Brauchbarkeit und Lebenswandel die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 1. April d. J. eine Anstellung. Er schreibt eine correkte Hand und guten Styl, ist in der Correspondence und Buchführung bewandert, und wird desfallsigen Ansprüchen stets zur Zufriedenheit genügen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Zuschriften die Redaction der Blumenzeitung.

Da uns obiger Gärtner in jeder Beziehung als ein höchst brauchbarer Mann bekannt ist und wir denselben gewiß bestens anempfehlen können, so wünschen wir herzlich, daß derselbe recht bald eine seinen vielfachen gediegenen Kenntnissen angemessene Stelle erhalten möge. Die Redaktion.

Die geehrten Blumenfreunde, die bei mir direct wieder neulich auf Cataloge von J. Booth in Hamburg Bestellung gemacht haben, benachrichtige ich hiermit ergebenst, daß die früher erhaltenen Exemplare vergriffen sind und ich deshalb erst wieder nach Hamburg habe schreiben müssen. Fr. Häßler.

Am 30. d. ist mit dem Postzeichen „Erfurt 29. Jan." ein Brief d. d. Neusohl in Ungarn vom 19. Jan. (?)1834 richtig bei mir eingegangen. Hat es mit quaest. Briefe seine Richtigkeit, so dient dem Hrn. Absender hiermit zur Nachricht, daß das Bewußte mir stets willkommen sein soll. Fr. Häßler.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

Dr. F. G. Dietrich, (Großherzog. Sächs. Rath, Prof. der Botanik, Direktor des botan. Gartens zu Eisenach und vieler gelehrten Gesellsch. Mitglied). **Neu entdeckte Pflanzen**, ihre Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung. Auch unter dem Titel: **Neuer Nachtrag zum vollständigen Lexikon der Gärtnerei und Botanik**, oder alphabet. Beschreibung vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse. 3ter Bd. oder des ganzen Werkes 23r Bd. Ulm, 1834. Verl. in der Ebner'schen Buchhandlung.

... Diesen 3ten Band Nachtrag hat der Verf. deswegen einige Jahre zurückbehalten, weil er viele neue Pflanzen, welche reisende Botaniker in andern Welttheilen entdeckt und nach Europa gebracht haben, im botanischen Garten zu Eisenach anschaffen und dieselben in den verschiedenen Perioden ihrer Entwickelung und Ausbildung selbst beobachten wollte. Da nun in dieser Beziehung der Fortsetzung der Nachträge keine Hindernisse in den Weg treten, so werden die noch zu liefernden Bände desto schneller auf einander folgen. In diesem 3ten Bande sind die neuentdeckten Pflanzen, welche in den vorhergehenden Bänden des ganzen Werkes noch fehlen, nicht allein genau und vollständig beschrieben, sondern auch die Schriften, in welchen Abbildungen sich finden, angezeigt. Auf gleiche Weise sind am Schlusse jeder Gattung die Namen der sehr zahlreichen Synonymen angefügt, deren Aufsuchung, Vergleichung und Bestimmung dem Verf. viel Mühe und Arbeit gemacht haben, besonders bei reichen Gattungen, z. B. Convolvulus 165, bei Dianthus 71, bei Euphorbia 80 Synonymen u. a. G. Eine Anleitung zur Kultur der abgehandelten Gewächse im Allgemeinen, in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung, hat der Verf. überall genau angegeben. Um den minder bemittelten Gartenbesitzern und Verehrern der lieblichen Flora den Ankauf dieses großen Werks zu erleichtern, hat die Verlagshandlung den Ladenpreis des Ganzen um 20 Thaler herabgesetzt.

Eröffnung an alle Blumen- und Gartenfreunde.

„**Lexikon der Gärtnerei und Botanik oder alphabetische Beschreibung vom Bau, Wartung und Nutzen** aller in- und ausländischen, ökonomischen, offizinellen und zur Zierde dienenden **Gewächse**, von F. G. Dietrich. gr. 8. 22 Bände."

Dieses Werk ist das vollständigste und beste, was immer in Botanik und Gärtnerei für den Selbst-Unterricht erschienen ist, und wir Deutsche dürfen uns hierzu Glück wünschen, indem keine andere Nation ein solches Werk aufzuweisen hat. Wer daher Dietrich's Lexikon besitzt, hat die ganze deutsche Literatur in diesem Fache und kann die meisten dergleichen Schriften von Andern entbehren. Ich selbst habe aus diesem Werke den größten Nutzen gezogen, und halte mich verpflichtet, alle Blumen- und Gartenfreunde auf dieses Werk aufmerksam zu machen. Glücklich dürfte sich der Blumenfreund schätzen, der zum Besitze dieses Werkes gelangt war, indem solches neu bisher gar zu theuer war und 132 fl. kostete. Um so erfreulicher und wahrhaft verdienstvoll ist es dermal, daß die J. Ebner'sche Buchhandlung zu Ulm den Verlag dieses herrlichen Werkes, welches in Berlin herausgekommen, an sich gebracht hat, und nun die bisher erschienenen 22 Bände um 30 fl. baare Zahlung Blumen- und Gartenfreunden überläßt. Jeder einzelne Band wird um 2 fl. abgelassen. Uebrigens wird das Werk noch fortgesetzt, was um so erfreulicher ist, weil man die täglich erst bekannt werdenden Pflanzen auch kennen lernt. Wer den eigentlichen Werth dieses vollständigen Werks würdigen und kennen lernen will, darf nur solches mit den anerkannt besten dergleichen Werken der Engländer und Franzosen, mit Loudons Encyklopädie der Gartenbauwissenschaften und Noisette's vollständigem Handbuche ꝛc. vergleichen, und man wird hohe Achtung für deutsches Wissen, Fleiß und Gründlichkeit haben müssen. Jedem Blumen- und Gartenfreunde rathe ich und fordere ihn dringend auf, sich sobald als möglich dieses Werk um den Spottpreis von 30 fl. zu verschaffen. Es wird keinem gereuen, da es jede Erwartung befriedigt.

Bamberg, im Monat November 1833.

Jakob Ernst v. Reider,
Assessor und Herausgeber vieler botanischen-Gartenbau- und naturhistorischen Schriften ꝛc.

Auch unsrerseits kann das angezeigte Werk von Dietrich allen Blumen- und Gartenfreunden, vorzüglich aber allen Gärtnern und Freunden der Botanik, nicht genug empfohlen werden, und wir unterschreiben mit voller Ueberzeugung Alles, was zu dessen Empfehlung gesagt worden ist. Die Redaction der Blztg.

Hierbei zwei Beilagen.

Preißverzeichniß für 1834

der Saamen von nachverzeichneten Gartenzierpflanzen, welcher frisch und ächt zu haben ist bei

Christian Deegen zu Köstritz bei Gera.

Vorbemerkungen. Von denjenigen Saamen, wo der Preiß nicht beigesetzt ist, kostet die Prise 1 gGr. Die Zahlung ist nach preuß. Cour. und gGr. berechnet, und es wird höflichst gebeten, die Bestellung nebst Betrag frankirt zu übersenden. — Die einjährigen Pflanzen, welche mit w. bezeichnet sind, wollen warm stehen; die mit T. und M. bemerklich gemachten, verlangen warmen oder geschützten Standort von der Aussaat bis Mitte oder Ende May, von der Zeit an aber freie Natur, wovon die mit T. bezeichneten besser in Töpfen gedeihen, die mit M. angegebenen aber ins Land verpflanzt werden können. Alle nicht bezeichneten Sorten können sofort ins freie Land ausgesäet und verpflanzt werden. N. bezeichnet niedrige, zu Einfassungen taugliche, und St. solche Pflanzen, deren Saame sofort an den Blüthe= oder Standort auszusäen ist, und deren Verpflanzen selten gelingt. Die perennirenden Pflanzen mit O. bemerklich gemacht, blühen bei zeitiger Aussaat schon im ersten Sommer, diejenigen davon, mit B. angegeben, verlangen einigen Winterschutz.

Jetzt, bei der Neigung, die beliebtesten Zierblumen, einerlei Art, in Gruppen zusammen zu stellen und zu pflanzen, um größern Effect zu bewirken, sind dazu die mehrfarbigen Blumen zunächst zu empfehlen. Es ist daher Aufgabe der Cultivateurs an den, dazu befähigten, Blumen die möglichste Mannichfaltigkeit der Farben und sonstige Vorzüge zu erzielen. Zwar ist daran die größte Aufmerksamkeit und die strengste Ordnung geknüpft, aber eben dadurch werden nicht nur die seltensten Varietäten besser beachtet und vermehrt und die sich zeigenden neuen Var. für die Folge gewonnen, sondern durch die Liebe zur Sache, wird die Cultur der Pflanze selbst gesteigert und selbige zur Production ihrer Schönheiten qualificirter.

Durch die Vervielfältigung der Farben, Füllung und dergl. Vorzüge an unsern Lieblingsblumen wird es erleichtert, auf den kleinsten Terrain, das Ausgezeichnetste zu vereinigen, so wie anf den größern, die größte Mannichfaltigkeit zu haben. Ich übergebe meine diesjährigen Verzeichnisse Blumenfreunden zu geneigter Beachtung.

1. Saamen von besond. zierenden Blumen und Früchten in Varietäten und Sortimenten, als:

Cheiranthus annuus, Sommerlevcoy. Der Saame von nachverz. Levc. hat die Eigenschaft, meist nur Stöcke mit gefülltblüh. Blumen zu geben.

a) Englische. 1. ganz blaßgraubraun. 2. blaßgraubraun. 3. mohngrau. 4. hellgrau. 5. aschgrau. 6. mordorée. 7. dll.mordorée. 8. gz. dkl.mordorée. 10. rothbraun. 11. dkl. leberfarbig. 12. graubraun. 13. zimmtbraun. 14. hochziegelroth. 15. ziegelroth frühlbl. 16. hochchamois. 17. chamois. 18. hautfarben. 19. hautf. frühbl. 20. weiß frühbl. 21. weiß. 22. blaßpfirsichbl. 23. hellrosa. 24. hochrosa. 25. hellcarmin. 26. carmin. 27. wienerroth. 28. carmoisin. 29. gz.dklviolett. 30. dklviolett. 31. violett. 33. hellviolett. 35. lichtblau.

b) Engl. m. d. Lackblatt. 36. ganz blaßgraubraun. 38. mordorée. 40. rothbraun spätbl. 41. zimmtbraun. 42. chamois. 43. hautfarb. 44. weiß. 45. hellpfirsichblüth. spätbl. 46. carmin. 47. hochcarmin. 48. dklviolett.

c) Halbenglische. 51. blßgraubraun. 52. mohngrau. 53. blaßgrau. 56. schwarzbraun. 57. dklkastanienbraun. 60. kupferroth. 61. ziegelroth. 62. chamois. 63. hautfarb. 64. weiß. 66. rosa. 68. hochcarmin. 69. carmoisin. 70. violett.

d) Halbenglische m. d. Lackblatt. 73. hellziegelroth. 74. blaßhautf. 75. weiß. 77. rosa.

Cheiranthus autumnalis, ausgezeichneter Herbstlevcoy.

e) Englische. f. dklrothbraun. ff. rothbraun m. d. Lckbl. i. ziegelroth. ck. hautfarb. l. weiß. p. blaßrosa. q. hellpfirsichbl. m. d. Lckbl. s. hellcarmin. ss. hochcarmin. fs. carmin m. d. Lckbl. u. ganz dklviolett. v. dklviolett. w. hellblau.

h) Halbengl. a. blaßgraubrau. c. hellaschgrau. d. kastanienbraun. h. dklziegelroth. k. hellhautfarb. ll. weiß m. d. Lckbl. m. weiß. n. weißrosa. o. blaßrosa. t. hochrothe frankfurter.

Von obig. Sommer= u. Herbstlevcoyen kostet die Prise zu 100 K. von der Sorte 18 Pf.
1 Sort. von 36 Farben n. m. Wahl 2 Thlr.
1 = = 24 = = = = $1\frac{1}{3}$ =
1 = = 18 = = = = 1 =

Cheiranthus incanus, Winterlevcoyen, in: C. ziegelroth. D. chamois. E. weiß. F. rosa. G. pfirsichblüth. engl. H. hochroth. K. carmin. L. violett.
die Prise zu 100 K. 18 Pf. 8 Sort. 10 Gr.

Cheiranthus Cheiri, ächter dichtgef. wiener Stangen=Prachtlack, mit Blumen=Fackeln von 1—2 Fuß Höhe in 8 Sorten
à 20 K. 12 Gr. d. Pr. mel. 20 K. 2 Gr.

Aster sinensis fl. fist. pl., großblum. ausgezeichn. gef. chines. Röhraster, in nachverzeichneten Farben, als:

a) Einfarbige. 1. weiß. 2. gelbl. weiß. 3. chamois. 4. hellhautf. 5. blaßincarnat. 6. hellrosa. 7. rosa. 8. carmin. 9. dklcarmin. 10. carmoisin. 11. milchblau. 12. perlfarb. 13. blaßgrau. 14. blaßblau. 15. hellblau. 16. lilla. 17. indigblau. 18. dklviolett.

b) Zweifarbige. 19. carminr. Bandaster. 20. rosa B. A. 21. blaue B. A. 22. blßblaue B. A. 23. blßrosabl. Randblättch. weiß und blaßrosa. 24. carmin R. weiß u. carmin. 25. carmin u. weiß gesprengelt. 26. carmoisin, R. weiß u. carmoisin. 27. blaßgrau, R. weiß u. blaßgrau. 28. weiß mit hellblauen Blattspitz. 29. hellblau, R. weiß n. hellblau. 30. indigblau, R. weiß u. indigblau. 81. dklviolett, R. etwas abgesetzt ganz weiß. 32. dklviolett u. weiß gespr. 33. dklviolett, R. weiß u. dklviolett.

die Prise zu 100 K. 18 Pf.
1 Sort. v. 24 Farb. n. m. Wahl 1 Rl. 4 Gr.
1 = = 16 = = = = — = 18 =
400 K. mel. 3 Gr. — d. Lth. 16 Gr. 2ter Sorte 12 Gr.

N. Aster annuus nanus, neuer 6 Zoll hoh. halbgefüllt. Zwergaster. Dies. Aster eignet sich vorzüglich zu Einfassungen der Rabatten. In folgenden Farben, als:
a. blaßrosa. b. blaßrosa u. weiß. c. carmin. d. carmin u. weiß. e. dklviolett. f. indigblau u. weiß. g. blaßblau. h. blaßblau u. weiß.
Das ganze Sortiment in 8 Prisen à 50 K. 12 Gr. mel. die starke Prise 3 Gr., das Loth 16 Gr.

Aster brachypetalus, stumpfblättr. Aster in 6 Farben und 6 Prisen, à 100 K. 6 Gr. — die Pr. mel, 1 Gr.

T. Celosia cristata Engl., engl. verschied. farbige Hahnenkämme, als:
2. strohgelb. 3. schwefelgelb. 4. goldfarb. 5. versilbert rosa. 6. dklrosa. 7. hellcarmin. 8. feuerroth. 9. bräunlichfeuerf. 10. amaranthf. 12. dklamaranth. 13. bräulichpurpur. 14. hellpurpur. 15. glänz. purpur. 16. purpur m. carmoisin Kamm. 17. carmoisin. 18. kirschroth. Das ganze Sort. 20 Gr., die Pr. einzeln 12 Gr., melirt 2 Gr.

Centaurea cyanus, verschiedenfarbige Kornflockenblume, als:
1. türkischblau. 2. himmelblau. 3. weiß. 4. weiß m. hellblau überzogen. 5. himmelblau m. Purpur überz. 6. weiß m. Purpur überz. 7. weiß innen ziegelrosa. 8. weiß m. ziegelrosa überzogen. 9. blaßziegelroth. 10. ziegelroth. 11. purpurbraun. 12. himmelblau und purpurbraun.
Die Prise einzeln 1 Gr., das Sortiment in 12 Prisen 10 Gr.

St. Delphinium Ajacis nana pl., niedrigster dichtgefülltester Rittersporn, vorzüglich schön in 10 Farben, als:
1. aschblau. 2. blaßleberf. 3. ziegelroth. 4. chamois. 5. blaßrosa. 6. weiß. 7. milchblau. 8. gz. blaßlilla. 9. blaßblau. 10. violett.
Das ganze Sort. in 10 Pr. 10 Gr.
Dasselbe jede Sorte zu $\frac{1}{8}$ Loth 15 =
= = = = $\frac{1}{4}$ = 1 Thlr.
melirt die Pr. 2 Gr. das Loth 6 Gr.

Delphinium consolida fl. pl., hoher gefüllter Levcoyrittersporn, in folgenden Farben, als:
1. blaßchamoi. 2. blaßziegelroth. 3. blaßziegelroth u. indigblaue Streifen. 4. röthlichweiß. 5. gz. blaßblau u. weiß. 6. blaßlilla. 7. blaßblau. 8. hellindigblau. 9. indigblau. 10. dklindigblau.
Das ganze Sort. in 10 Pr. 12 Gr.
Dasselbe zu $\frac{1}{8}$ Loth 18 Gr. zu $\frac{1}{4}$ Loth $1\frac{1}{3}$ Thlr. mel. die Pr. 2 Gr. das Loth 8 Gr.

M. Heliophila arabioides, niedliche Sonnenwende 2 Gr.
Hibiscus Humboldii, Humbolds-Eibisch
— ternatus, dreitheiiger
— trionum, Stunden-
Hippocrepis multisiliq., vielfrücht. Hufeisenkraut
T. Horneman. bicol., zweif. Hornemanie 2 Gr.
Hyoscyamus aureus, gelbes Bilsenkraut
— nigra, graues
N. Iberis amara, bittere Schleifenblume
N. — — purpurea, purpurf. 2 Gr.
N. — Lagascana, gekerbte
N. — superba, prächtige
N. — umbellata, doldenförmige
N. — — alba, weiße
N. — — lilacina, lillafarbige
N. — — purpur., purpurfarbige
N. — taurica, taurische
M. Ipomea coccinea, scharlachrothe Winde
M. — — lutea, gelbe 2 Gr.
T. — hederacea, epheublättr. 2 Gr.
T. — hepaticifol., leberkrautbl. 2 Gr.
— Michauxi, Michaux-
T. — Nil, schöne blaue 2 Gr.
w. — quamoclit, prächt. blutr. 2 Gr.
— purpurea, div. Coul., mel. die Pr. 18 Pf., das Loth 4 Gr. Weg. d. einz. Farb. vid. Sort.
— striata, prächt. buntstreif. 18 Pf.
— triloba, prächt. dklindigbl. 18 Pf.
N. Kaulfusia amelloides, amellen. K. 18 Pf.
N. Ketmia vesicaria, schöne Ketmie 2 Gr.
Knautia orientalis, morgenländische Knautie
Lathyrus alatus, geflüg. Wicke 3 Gr.
— angulatus, eckige
— clymenus, bekannte
— magellanicus, magellanische
— odoratus, wohlriech. in verschieden. Farben d. Pr. 1 Gr. d. Lth. 3 Gr.
— od. purp. striat. neue purpstreif. 18 Pf.
— — rubr. striat. neue rothstreif. 18 Pf.
— sativus, himmelblaue
— — fl. alba, weiße
— speciosus, prächtige 2 Gr.
— tingitanus, große, schönpurpurf. 2 Gr.
— zeylanicus, blaßblaue
Lavatera trimest. fl. alba, weiße Sommermalve
— — — rosea, rosafarbige
— Weinmannia, Weinmann.
Leonurus heterophyllus, Mutterwurzel
— occidental., schöne occidental. 2 Gr.
N. Linaria alpina, niedl. Alpenleinkraut 3 Gr.
N. — elegans, zierliches
N. — bipartita, buntes, zweitheiliges
— lusitanica, portugiesisches
N. — purpurea, purpurfarbiges
N. — juncea, pfriemenförmiges
N. — reflexa, zurückgebogenes
N. — spuria, zweifelhaftes
N. — tristris, trauriges
N. — — fusca, braunlippiges
N. — triphylla, dreifarbiges
w. Lindenbergia urticifolia, neue niedliche Lindenbergie 2 Gr.
Linum grandiflorum, großblum. Lein 2 Gr.
— humile, niedriger 2 Gr.
— multiflorum, vielblumiger
N. Lobelia erinoides, feinblättrige Lobelie
N. — — fl. alba, weißblum. 2 Gr.
M. Loasa tricolor, schöne dreif. Loase 2 Gr.
Lolium speciosum, schönes Gras 6 Pf.
Lotus coimbriensis, Schotenklee
— tetragonolobus, Spargelerbse
— — fl. lutea, gelbe
Lupinus albus, weiße Lupine
— angustifolius, schmalblättrige
— canaliculatus, rinnenblättrige

M. Lupinus mutabilis (Cruinshankii), wohlriechende prächtige Lupine neu, 3 Gr.
— hirsutus, zottige
— — fl. carnea, fleischrothe
— — — caerulea, blaue
— linifolius, leinblättrige
— luteus, odor., gelbe wohlriech. 2 Gr.
— odor. semina alba, weißkörnige
— micranthus, kleine 2 Gr.
— Termis, neue hohe 2 Gr.
— varius, rauhe 2 Gr.
Lychnis corsica, kleines Lichtröschen
M. Madia elegans, schöne Madie neu 3 Gr.
— viscosa, klebrige
M. Malope grand. (speciosa), große, prachtvolle schwarzrothe Malope 3 Gr.
— malacoides, malvenblättr. 18 Pf.
— trifida, dreitheilige 18 Pf.
Malva crispa, krauße Malve
— mauritiana, Mauritzische
— — variegata, bunte
— miniata, schön mennigrothe 2 Gr.
— morenii, rosafarbige 2 Gr.
— pulchella, schönstengelige
T. Manuela violacea, blaue Manuela 2 Gr.
T. Martynia probosc., Elephantenrüssel 2 Gr.
T. Mesembrianth. crystall., Eiskraut 2 Gr.
T. — pinnatifidum, gefiedertes
T. — pommer., pommeranz. 2 Gr.
M. Mimulus floribund., vielbl. Gaukler 2 Gr.
M. — moschatus, Moschus- 2 Gr.
M. — parviflorus, kleinblum.
M. — propinquus, verwandliche
M. — quinquevulnerus (quinqueguttatus), neuer, prächtiger fünffleckiger 6 Gr.
M. — variegatus, neuer, prächt. purpur und gelbweißbunter mit braunen Flecken 4 Gr.
M. Mirabilis dychotoma, zweitheilige Wunderblume 18 Pf.
M. — hybrida, unächte 18 Pf.
M. — Jalappa, in mehrern Farben, mel. die Pr. 2 Gr. d. Lth. 4 Gr. Weg. d. separ. Farb. vid. Sort.
M. — longiflora, langblumige wohlriechende 18 Pf.
M. Moluccella laevis, glattes Herzkraut
w. Momordica, balsamea, Balsamapfel 2 Gr.
— Elaterium, Vexirgurke
M. Nemophila phaceloides, schöne bohnentragende Nemophile 2 Gr.
Nicandra physaloides, Bergschlotte
Nicotiana angustifolia, schmalblättr. Taback
M. — — fl. alba, weißer
M. — cerinthoides, wachsfarbiger
M. — fruticosa, strauchartiger
M. — glutinosa, klebriger
M. — glauca, schöner graublättrig. 2 Gr.
M. — Langsdorfii, Langsdorf'scher
M. — Lehmannii, Lehmann'scher
M. — macrophylla, breitblättriger
M. — nyctaginea, nächtlichblühender
M. — quadrivalvis, vierschaaliger
M. — sanguinea, schönrothblühender 2 Gr.
M. — suaveolens, duftender 2 Gr.
M. — Tabacum, gebräuchlicher
M. — — decurrens, schönbl. 2 Gr.
Nigella aristata, Schwarzkümmel
N. — coarctata, niedrigster
— damascena, damascener
— foeniculacea, fenchelblättriger
— hispanica, Mohrenkrone 2 Gr.
N. — nana pl., niedr. gef. 2 Gr.
— romana, römischer
— sativa, Acker-
— segetalis, neuer, den span. ähnl. 4 Gr.

M. Nolana atriplicifolia, neue schöne meldenblättrige Schellenblume 2 Gr.
M. — paradoxa, großbl. graue 18 Pf.
M. — prostrata, niederliegende 18 Pf.
Nonea rosea, violettrosafarbige Nonea
T. Ocimum anisatum, Anisbasilikum 2 Gr.
T. — basilicum, gebräuchliches
T. — bullatum, schiffsblättriges 2 Gr.
T. — laciniatum, zerschlitztes 2 Gr.
T. — minimum, kleinblättriges
T. — — nigrum, schwärzliches
T. — thyrsiflorum, straußblumig. 2 Gr.
T. — urticifolium, nesselblättriges
Oenothera amoena, angen. Nachtkerze 2 Gr.
— crasipes, dicke
— grandiflora, großblumige
— decumbens, liegende 2 Gr.
— Lindleyana, Lindley's 2 Gr.
— longiflora, langblumige
— molissima, weichste
— odorata, primelduftende
— nocturna, nächtlichblühende
— parviflora, kleinblumige
— purpurea, purpurfarbige
— quadrivulnera, neue fünffleckige
— rhyzocarpa, stiellose
— Romanzowii, Romanzow'sche
— spectabilis, ansehnliche
— stricta, steife
— tenella, zarte 2 Gr.
— tetraptera, große weißblumige
— undulata, wellenblättrige
— viminea, gewundene 2 Gr.
Orobus atropurp., dklpurpurrothe Wicke 2 Gr.
T. Passiflora foetida, Passionsblume 2 Gr.
T. — gracilis, schlanke 2 Gr.
Phlomis zeylanica, schönes Windkraut
Picritium dentatum, gezähnte Picritie
Pocockia cretica, kretische Pocockie
Polygonun orientale, orientalischer Knöterich
— — elatum, hoher
— — — fl. album, weißer
— ocymosum, ästiger
St. Reseda odorata, wohlriechende Resede, die Prise 1 Gr. das Loth 6 Gr.
— alba, weiße
M. Ricinus communis, Wunderblume 2 Gr.
Roemeria hybrida, Bastardmohn
Rudbeckia amplexicaulis, Rudbeckie
— oppositifolia, entgegenblättrige
M. Salpiglossis atropurpurea, dunkelpurpurf. schöne Salpiglosse 3 Gr.
M. — Barqleyana, Barqleys- 3 Gr.
M. — — spec., prächtige 3 Gr.
M. — picta, bemahlte 3 Gr.
M. — straminium, strohgelber 2 Gr.
M. Salvia pseudo-coccinea, abweich. scharlachrothe Salbei 18 Pf.
— coccinea, scharlachrothe 18 Pf.
— Horminum rubra, rothschopfige
— — caerulea, blauschopfige
— viridis, grüne
N. Sanvital. procumb., lieg. niedl. Sanvital
Saponaria vaccaria grandiflora, glgßblumige Seifenblume 2 Gr.
Scabiosa integrifolia, ganzblättrige Scabiose
— prolifera, übersetzte
— ratula, radförmige neue 2 Gr.
— stellata, sternförmige
— major, große schöne Scab. in mehr. Coul. d. Pr. 2 Gr. d. Lth. 8 Gr.
— atropurpurea, in vielen glänzenden schönen Farben die Prise 1 Gr. das Loth 4 Gr.
— atropurp. nana, neue niedr. Scab. in mehr. Farb. d. Pr. 3 Gr. d. Lth. 15 Gr. Die separ. Farb. dies. 3 Sort. sind oben im Sortimente zu ersehen.

M. Schizanthus pinnatus, gefiederter Schizanthus 18 Pf.
M. — retusus, neuer prächt. Schizanthus 12 Gr.
Scolymus, maculatus, gefleckte Golddistel
Scorpiurus muricata, Wurmkraut
— vermiculata, raupenförmiges
M. Senecio elegans fl. albo pl., weißgefülltes Kreuzkraut 2 Gr.
M. — — fl. rubr. pl. rothgefüllt. 2 Gr.
M. — — purp. pl., purpurgef. 2 Gr.
M. — — roseo, rosafarbiges
M. — valerianifolia, baldrianbl. 2 Gr.
N. Silene armeria fl. albo, weiße Silene
N. — — — roseo, rosafarbihe
N. — — — rubro, rothe
— colorata, gefärbte 2 Gr.
— gracilis, schlanke 2 Gr.
N. — orchidea, ragwurzähnliche 2 Gr.
— ornata, geschmückte 3 Gr.
N. — pendula, hängende
N. — quinquefulnera, fünffleckige
— trinervata, dreinervige 2 Gr.
— vespertina, Abend=
M. Solanum formosum, prächtiger Nachtschatten 3 Gr.
M. — lycopersicum, Liebesapfel
M. — — kirschähnlicher
T. — melongena, weißer Ey= 2 Gr.
T. — — blauer 2 Gr.
T. Spermacoce rubra, roth. Zahnwirbel 2 Gr.
M. Spilantus acmella, Husarenknopf
M. — multiflorus, vielblumiger 2 Gr.
M. — oleraceus, gemusterter 1½ Gr.

M. Sycios angulata, eckige Haargurke
M. Tagetes coronop., schönbel. Sammtbl. 2 Gr.
M. — erecta, orangegefüllte 18 Pf.
M. — — schwefelgelbgef. 18 Pf.
M. — — goldfarbgefüllte 18 Pf.
M. — — röhrige gefüllte 18 Pf.
M. — — riesige gefüllte 18 Pf.
M. — — niedrigste gefüllte 18 Pf.
M. — maculata, gefleckte 18 Pf.
M. — minima, kleine 18 Pf.
M. — patula pl., braungefüllte 18 Pf.
M. — ranunculata pl., ranunkelähnliche gefüllte 18 Pf.
M. — striata, gestreifte 18 Pf.
Tetragonia crystallina, cryst. Vierling
— expansa, gehörnter
T. Tithonia tagetiflora, Tithonie 2 Gr.
T. Trachimena caerulea, neue, schöne doldenförmige Trachymene 3 Gr.
M. Tradescantia undulata, Stundenblume
M. — — fl. rosea, rosafarb.
Trifolium caeruleum, blauer Igelklee
— elegans, zierlicher
— Goussonii, Goussons=
— incarnatum, schönrother
— odoratissim., wohlriechendster
— stellatum, sternförmiger
Trigonella platicarpos, Bocksborn
Tropaeolum majus, große indische Kresse
— — fuscato - atropurpureum, mit schwarzbraunen Blumen und prächtig 3 Gr.
— minus, kleine 2 Gr.
— hybridus, unächte 2 Gr.

Ursinia paleacea, Ursine 2 Gr.
Valeriana calcitrapa, Baldrian
Valerianella congesta, niedliche Valerianelle, neu 3 Gr.
M. Verbena aubletia, schönes Eisenkr. 18 Pf.
Vicia faba rubra, neurothe Wicke
Viola tricolor, dreifarbiges Pfauenauge
Xeranthem. annuum, einjährige Papierblume
— — fl. pl. albo, weißgef. 18 Pf.
— — — — lilac., lillagef. 18 Pf.
— inapertum, eingehüllte
Ximenesia encyloides, geährte Ximenesie
Zaluzania triloba, Zitronkraut 18 Pf.
Zea Mais, türkischer Waizen in 6 Sorten u. 6 Prisen 8 Gr.
M. Zinnia ambigua, zurückgebogene Zinnie
M. — aurea, hellgoldfarbige
M. — discolor, entfärbte
M. — elegans, schönste 2 Gr.
M. — — fl. coccineo, glänz. scharlachrothe 3 Gr.
M. — — purp. formoso, prächtige glänzend=purpurfarbige große neu 6 Gr. und noch 9 Var. vid. oben Sortiment
M. — grandiflora, großblumige 2 Gr.
M. — multiflora, vielblumige
M. — — fl. luteo, gelbe
M. — pauciflora, große wenigblumige
M. — revoluta, kleine leuchtendste 2 Gr.
M. — tenuiflora, feinblüthige
M. — verticillata, gef. wirbelbl. 2 Gr.
M. Zoegea Leptaurea, neue gelbe Flockenblume 3 Gr.

3) Saamen von einigen der neuesten vorzüglichsten perennirenden Pflanzen.

Aconitum nitidum Gr. 2
Achillea Clavenne 2
— compacta 2
— tanacetifolia florosea 2
Actea racemosa 2
Adenophora denticulata 2
Adlumia cirrhosa 2
Agrostemma coronaria
— flos Jovis 2
Allium carneum
— nutans roseum
Althaea ficifolia 2
O. — chinensis 2
O. B. Amobium alatum 2
Anchusa italica 2
Anthericum Liliago 2
O. Antirrhinum majus div. Coul. 2
O. — maj. bicolor schönstes 2
O. — — — florosea schönst. 2
O. B. Anthyllis tetraphylla 2
Aquilegia atropurpurea 2
— canadensis 2
— — elatior 3
— grandiflora 2
— praecox
— stellata fl. pl. div. Coul. 2
— striata fl. pl. 2
— vulgaris fl. pl.
— — — alba
— viscosa fl. pl. 2
Armeria latifolia 2
— plantaginea 2
Astragalus galegiformis
Astrantia heterophylla 3
Aubritia deltoides
B. Beta brasiliensis prächt. neue brasil. Rübe in mehr. Farb. 2
Betonica grandiflora
Buphthalmum helianthoides
O. — salicifolium
— speciosum 2
Campanula macrantha 2
— media fl. pl. alba 2
— — — — caerul. 2

Campan. med. fl. pl. lilacea Gr. 2
— pyramidalis 2
Campanula sibirica 3
— speciosa 3
— versicolor 3
Centaurea macrocephala 2
Centranthus rubra
Chelona obliqua fl. albo 2
B. Coreopsis Atkingsonia, prächt. 2
B. Corthusa Mathioli 3
O. Cynoglossum bicolor 2
— cheirifolium 4
Delphinium perenne in 8 der schönst. Sorten mel. 2
— grandifl. virgatum 2
Dianthus barbatus 2
— Carthusian. div. Coul. 2
— — fl. pl. div. Coul. 3
— Caryophyllus Gartennelken
100 K. v. 1sten Range 12
100 K. v. 2ten Range 8
400 K. v. gef. Lande 6
O. — caucasicus 2
O. — chinensis 2
O. — — fl. pl. in 12 auserlef. gef. Sort. mel. d. Pr. 4
O. — chinensis maj. 2
— glaucus 2
— plumarius 2
— — fl. pl. div. Coul. 2
O, — pulchellus div. Coul. 2
— superbus 2
Dictamnus fraxinellus 2
— — fl. albo 2
Digitalis alba
— ambigna
— Buxbaumii 3
— ferruginea
— grandudiflora
— lanata
— purpurea
— — fl. roseo
— truncata
O, Dracocephalum speciosum 3
Echinops paniculata
— Ritro 2
O. Erigeron purpureum 2
Erythrolaena consp. neu u. schön 3

Erinus alpinus Gr. 2
— — hispanicus 2
O. Escholtzia calif. prächtige 3
B Francoa sonchifolia 2
B. Galardia bicolor 3
B. — aristata 3
Geranium prat. fl. striatum 2
Geum chioclensis dklrothe präch. 3
— coccineum scharlachr. 2
O. Grindelia incisa 2
Hedysarum canadense
O. B. — coronarium
O. B. — — fl. album
Helianthus missurus schön 2
Helleborus hyemalis 2
Hesperis tristis odorata
Hypericum pyramidalis 2
Lathyrus Californicus neu 3
— heterophyllus
— latifolius
Lavatera salvitellensis 2
Liatris macro stachys prächt. Knollenlevcoy 3
Linaria genistefolia
— virgata
Linum flavum Gr. 3
— squamulosum schön 4
B. Lobelia inflata 2
— siphylitica 2
O. Lunaria annua
Lupinus exaltatus nen 3
— ornatus — 4
— perennis 2
— polyphyllus sehr schön 2
— — caeruleus 3
— — pall. caerul. 3
— — caerul. et purp. viol. 3
— tomentosus 2
Lychnis chalcedonia fl. albo
— — ferrugineo
O. — fulgens 2
— mutabilis
— sibirica 2
Malva fragrans 2
— moschata
— — fl. rubro 2
O, Mimulus luteus
O. B. —. floribundus 2

O. B. — moschatus Gr. 2
O. — quinque vulnerus prächtigster 8
O. — — rivularis schön 2
O. — variegatus prächt. purpurbunter. 6
O. Monarda Kalmiana 2
O, Nepeta violacea (grandifl.)
O, Oenothera australis 2
O. — Fraseri 2
O. — gaurioides 2
O. — minima 2
O. — splendens 2
Ononis hircina
— natrix
Papaver bracteata 2
— caucasica 2
O. — crocea 2
— floribunda 3
O. — nudicaulis 2
— orientalis 2
O. — spectabilis 3
O. Patrinia sibirica 2
O. Penstemon atropurpureum 2
O. — campanulatum 2
O. — confertum 2
O. Penstemon Digitalis 2
— ovatus 4
O. — pubescens 2
O. — pulchellus 2
O. — Richardsonii 4
O. — roseum 3
Potentilla atrosanguinea 2
— formosa
— pedata schöngelb 3
— rupestris weiße 2
Polemonium caeruleum
— — fl. album
O. — lacteum 2
O. — mexicanum
O. — pulchellum 3
O. — sibiricum
O. — — fl. album
Primula auricula v. div. gut. S. 3
— Luicker 1. Ranges 6
Engl. 1. — 8
— elatior Engl. hochstengl. engl. v. ausgez. Sort. 3

von 12 Prachtsorten Gr. 6
Pulsatilla pratensis
Ranunculus Illiricus
— millefoliatus 2
Reseda luteola
O. Rudbeckia fulgida 2
O. — hirta 2
Salvia argentea
Scabiosa australis
— caucasica
Silena compacta schön 3
— cuprea 2
— multiflora 2
Sonchus Plumieri 2
Stachys palustris eßbar 2
Statice armeria fl. albo
O. B. Stevia purpurea 2
O. B. — serrata 2
Thalictrum speciosum 2
Trollius aconitifolius 2
Veratrum nigrum 2
Verbascum speciosum 2
Verbena bonariensis
— paniculata
Veronica grossa 2
— langifolia alba
Viola grandiflora 2
Wahlenbergia grandiflora 2

4) Saamen von einigen exotischen Pflanzen.

Acacia armata 2 K. 2
— longifolia 3 K. 2
— Melonoxylon 2 K. 2
— stricta 3 K. 2
Azalia pontica
O. Asclepias curassavica
O. — nivea
Begonia incarnata. 3
O. Begonia semperflorens 2
— bulbilifera 2
Brunia lanuginosa 2
— nudiflora 2
O. Canna coccinea 3 K. 2
O. — gigantea 3 K. 2
O. — floribunda 4 K. 2
O. — indica 4 K. 2
O. — mexicana 3 K. 2
O. — limbata 3 K. 2
O. — patens 3 K. 2
O. — pruinosa 3 K. 2
O. — sanguinea 2 K. 2
Calothamnus quadrifidus 2
Cassia alata
— glandulosa
Cassinia spectabilis 2
Celsia grandiflora 2
Cobea scandens 2
Colutea frutescens 2
Cyclamen indicum
Cupressus sempervirens
Didymocarpos Rhexii 3
Glycina caribaea 3 K. 2
Gloxinia formosa 2
Harachia speciosa 2
Hedychium Gardnerianum 3
— longifolium 3
Hedysarum maculatum 2
— vespertilionis 2
Hemimeris urticifolia 2
O. Hibiscus palmatus 2
— radiatus 2
O. — tubulosus 2
Leptospermum flavescens 2
— pubescens 2
O. Lophospermum erubescens, neue prächt. Kletterpflanze 3
Lotus Jacobaeus 2
O. Maurantia antirrhiniflora 2
— Barqleyana 2
— bicolor 3
— semperflorens 2

Melaleuca diosmaefolia Gr.
— ericifolia
— hypericifolia
Metrosideros angustifolia 2
— linearis 2
— stricta 2
O. Mimosa pudica 3 K. 2
Passiflora alba 2
— capsularis 2
Platilobium anisatum 2
Plumbago ceylanica 2
Primula praenitens 3
Renealmia pulchella 4
Rhododendron Catabiense 3
— maximum 4
— ponticum 3
Sisyrinchium Bermudianum
— striatum
Tamarix germanica 2
Trachelium caeruleum
Xeranthemum fulgidum 2

Gemüse-Saamen der gebräuchlichsten vorzügl. Sorten.

Kohlsaamen.

à Loth—gr.
Blumenkohl, neu. sicilisch-schwz. 18
— asiatischer, größter 8
— cyprischer, früher 8
— engl. groß. mittelfr. 8
— holländ. später 5
Meerkohl, Crambe maritima 3
Spargelkohl, italien. weißer 2
— französ. violetter 2
Kraut, großes Zuckerhut- 2
— angelberger, früh. weiß. 2
— Ulmer, klein. weiß. frühst. 2
— — rothes Sallat- 1½
— — spätes Centner- 1½
— — Butter- od. Carmin. 2
— — niedr. fr. roth. Sallat 1½
— — engl. fin. weis. Zucker 2½
— — braunschw. größtes 1½
— — groß. vorzügl. Feldk. mit starken Strunk 1½
— — vorzügl. Feldk. mit großem Kopf 1½
Herzkohl, erf. groß. vorz. Winter- 2½
— Ulmer, früher niedriger 2
— — halbfrüher 2
— — später größter 1½
— wiener, frühester, niedr. 2
— utrechter, früher, gelber 2
— Savoyer, gelber, großer 2½
Kohl, Rosen- oder Sprossen- 2
— bunter Plumage- 1
— blauer hoher Winter- 1
— grüner — — 1
— blauer niedriger Dachs- ¾
— grüner — — ¾
— blumenkohlblättr. Schnitt- ½
— kraußer Schnitt- ½
Blattkohl, blauer, Frühlings- 1
— Mangold, großblättriger Schweitzer ¼
— — größt. prächt. buntblättr. neuer brasilian. Spargel- d. Port. 2
— Melde, gelbe Garten- ½
— Mohn ½
— Spinat, engl. breitblättriger d. Pf. 7 gr. ½
— — langbl. rundk. - 5 - ½
— — Stachelkörnig. - 4 - ½
Glaskohlrabi, wiener, frühester, weißer vorzügl. 2½
— wiener fr. blauer extra 2½
— engl. weiß. früher — 1½
— — blauer — — 1½

à Loth.—Gr.
Feldkohlrabi, mittelfr. grß. weiß. 1
— später, größter, weißer ¾
— — — blauer ¾
Kohlrüben, große, weiße Feld- ¾
— gelbe wohlschmeckende ¾

Wurzel- und Rübensaame n.

Carotten oder Möhren, holländ. kurze, rothe, früheste 1½
— Horn'sche, lange, frühe, hochr. 1½
— braunschw. lange rothe 1
— frankfurter lange 1
— blaßgelbe, zarte Spargel- 1
Wurzeln, Pastinat- ½
— lange, starke Petersilien- 1
— Cichorien- ¾
— Rapontica- 1
— Zucker- 1
— Sellerie- holländ. Knoll.- 1½
— — Leipziger größter 1½
Rüben, lange weiße Herbstrüb. das Pfund 10 Gr. ½
— lange ulmer rothköpfige das Pfund 20 Gr. 1
— halblange schwarzblaue H. 1
— frühe weiße holländ. Mai- 1
— — gelbe holl. runde H. 1
— kleine teltower Herbst- 1
— — Baierische - 1
— runde, feine, schwarzrothe Sallat- 1
— längliche ockrothe ¾
Runkeln, lange, d. Pfd. 6 Gr. ½
— runde Würzb. - 7 - ½
— gelbe Zucker- - 6 - ½
— starke Feld- - 5 - ½

Salatsaamen.

Kopfsalat, frühester Montree- z. Treiben 3
— — Steinkopf- 2
— — Franz- 1½
— gelber Dauer- 3
— brauner Prahl 2
— pariser, gelber 2
— Prinzenkopf- 2
— rothkantirter 2
— Blutforellen- 4
— Forellenk.- weiß K. 2
— — braun K. 2
— Schweden- braun K. 3
— Winter- weiß K. 3
— — braun K. 3
Schnittsalat, kraußer 2
Streusalat, weicher früher 1
Bindesalat, römischer 1½
— gelbe Endivien 1½
— krauße Winterendiv. 1½
— große Eskurialendiv. 1½
Rabinschen ½

Zwiebelsaamen.

Zwiebel, blaßrothe harte Kopf- 1½
— große, gelbe Birn- 2
— größte gelbe Apfel- 2
— gelbe, süße holländische 2
— rothe — — 2
— weiße — — 3
— weiße span. Pflanz- 2½
— gelbrothe — — 1½
— schwarzroth harte ulmer 1½
Porrée, Sommer- 2
— Winter- 2

Radies- u. Rettigsaamen.

Radies, holländ. runder weißer 1
— — — rosaf. 1
— — — rother 1
— — langer, rother rosa und weiß 1
Rettig, langer, schwarz, Winter- 1½
— — weißer — 1½
— runder schwarzer Winter- 1½
— rother Herbst- 1½

à Loth.—Gr.
— bunter zarter wiener Sommer- 1½

Küchenkräuter.

Basilicum, großes Küchen- 1
— kleines 2
Bohnenkraut 1
Dill ½
Fenchel, großer Anis- 1
Gartenkresse, kraußblättrige 1
— englische 1
Ysop 1
Kerbel, kraußer ½
— großer röm. wohlriech. 4
Lavendel 1½
Löffelkraut 1½
Majoran, buschiger 1½
Melisse, Zitron- 2
Petersilie, gewöhnliche ½
— kraußblättrige 1
Pimpinelle 1
Portulack, gelber 1½
— grüner 1½
Roßmarin 2
Salbei 2
Thimian 1½
Weinraute 2

Kernsorten.

Gurkenkerne, erf. Trauben- 1½
— Schlangen- 3
— Hallesche volltragende 2
— frühe, z. Treiben, d. Pr. 1½
— weiße Schlangen- — 1½
— Stahlgrüne glatte — 1½
Speisekürbisse u. Melonen siehe das Blumensaamen-Verzeichn.
Spargelkerne, ulmer d. Loth 1
— Darmstädter weiße 1

Erbsensorten.

das Pfund—
Zuckererbsen, engl. frühe 5
— große Nompareille 7
— — buntblühende 5
— niedr. frühe Zwerg- 5
Auslöufererbsen, frühe Mai- 4
— französ. ganz niedr. 8
— ulmer, späte, volltrag. 4
— — grüne, delicate 6
— neue engl. Marks- 3 F. h. 8
— neue engl. Marks- 5 F. h. 8
beide Sorten sind die köstl. v. Geschmack
— späte Wachs- vorzügl. 5
Spargelerbsen, das Loth 6 Pf.

Bohnensorten.

Stangenbohne, arab. bunte u. weiße Feuer- 3
— lange, weiße Leedser Schwert- 6
— — bunte — 6
— engl. Zucker- 5
— graue Spargel- extra die köstl. an Geschmack 8
— gelbe reichlichtrag. 5
— kleine Perl- 5
— — — ohne Fas. 8
Buschbohnen, Krebs- 4
— früheste schwarze 3
— — hell. Schwert- 5
— — weiße — 5
— — gelbe 4
— schwarzbunte volltrag. 4
— bunte Speck- 4
— graue Zucker- 4
Puffbohnen, große Windsor- 4
— engl. rothe — 4
— mailänder grüne 4
— Mesagen- niedrige 5

Ferner:

Raigras, englisches 7
— französisches 6

Verzeichniß für 1834

über ganz gefüllte Georginen, Kartoffel=Sorten und perennirende Landpflanzen,

welche um beigesetzte Preise zu haben sind

bei Christian Deegen zu Köstritz bei Gera.

Die Zahlung geschieht in preuß. Courant.

A. Georgina variabilis fl. plenissimo, dichtgefüllteste Pracht=Georginen in allen neuen Formen und Färbungen, als:

Nr.	Sorte	Fußhöhe	gr
1	alba vera, rein weiße	6	6
2	sulphureo-flavesc. grandifl., großbl. schwefelgelbe, äußerlich nanquinfarbige T.	5	6
3	flavescens hilaris, lebhaft nanquinfarbige	6	6
4	aureo-ferrug., longo-petiol., langgest. gelblich=rostfarb.	5	12
5	vitellino-erubescens erecta, steifstiel. röthlich=dottergelbe	5	6
6	aurea, coccineo-variegata, in. goldf. scharlach überzog. T.	4	8
7	carmineo-lutescens amabilis, liebliche, gelbl. carminr. T.	6	12
8	aurorans triflora, dreiblumige aurorafarbige T.	4	6
9	rosea vivida, cano-holosericea, große, lebhaft rosaf. mit grauem Sammt T.	5	16
10	miniata, obsolete cuspidata, mennigrothe, an den Spitzen verschießend	6	8
11	lilacino-albida undulata, wellenblättrige weißlich=lilaf.	6	8
12	coccinea, sanguineo-venosa grandiflora, große scharlachrothe mit blutrothen Adern T.	5	12
13	aurea, ochrac.-sord. mult., vielbl. hellgoldf. m. Ocher getr. T.	5	10
14	citrina pall. lucida, leuchtend blaßschwefelgelbe	7	6
15	coccin. holoseric. micans, schimm. scharlachf. m. Sammt	6	12
16	lilacino-caerulescens altissima, hohe lillablaue	7	8
17	violacea saturata, tief veilchenblaue	5	8
18	purpureo-violacea formosa, prächtige violett=purpurfarb.	5	12
19	Xerampelina nana, niedrige Herbstrothe T.	4	8
20	amethystea pall. stellata, sternförmige hellamethystblaue T.	4	8
21	cinnabarina praenitens, feurige ponceaufarbige	5	12
22	lutea, roseo-cano-variegata max., größte, prächtig gelbe mit rosagrau umschlossen T.	4	24
23	albida, lilacino-hyalina, weißliche, lilla durchscheinend	5	6
24	lilacino-rosea, purp. flammea rosaeform, rosenförmige, lillarosafarbige, mit Purpur geflammt. T.	5	12
25	atropurpureo-violacea praecox, frühbl. dklviolettpurpurf. T.	4	12
26	lilacino-albida, caeruleo-varieg. tenella, zarte weißlillafarbige, bläulich verwaschen T.	5	10
27	aurea, ad apicem lateritia floribunda, blumenreiche goldfarbige, mit ziegelroth an den Spitzen T.	4	12
28	aurantiaca-miniata major, große, trüb=orangemennigr T.	4	12
29	aurea erubesc. striata sphaer., knopff. goldf. m. roth gest.	5	6
30	lilacino-incana, purpureo-lineata, purpurliniirte auf lillagrauem Grunde T.	4	16
31	luteo-striata, suave sanguinea grandifl., große gelbstreif. mit blutroth verwaschen	6	12
32	alba laciniata, schlitzblättrige weiße	5	8
33	chermesina praecox, frühblühende trübcarmoisinrothe T.	5	8
34	cinnamomea fistulosa, röhrige zimmetfarbige	6	6
35	violacea pallida nana, niedrige hellviolette T.	4	6
36	atrosanguinea, nigro-purp. holoseric., dunkelblutrothe, mit schwarzpurp. Sammt T.	4	6
37	lilacina int. purp. tenella, prächtige zartlillafarbige, nach innen dunkler werdend T.	5	18
38	coccineo-punicea praenitens, feurigste granatrothe T.	5	24
39	aurantiaca saturata canaliculat., rinnenblättr. dkelorangef.	7	8
40	albida, roseo-diluta lineata, weißliche, blaßrosa überwaschen, mit glasartigen feinen Linien	5	12
41	badio-erubescens max., größte gelbbraunröthliche	6	6
42	aurea, sanguineo-picta laciniata, schlitzblättrige prächtige goldfarbige mit blutroth fein überstrichen T.	4	18

Nr.	Sorte	Fußhöhe	gr
43	miniata grandiflora, große mennigrothe	5	8
44	aurantiaca speciosa, größte, prächtig gelblichorangef.	6	12
45	carmineo-haematitica maj., großbl. röthelcarminrothe	5	8
46	camelino-flavesc. suave ros., gelbl. chamoif. m. rosa Schein	5	12
47	cupreo-fuscata erecta, steifblum. kupferbraune	5	6
48	miniata, sanguineo-sordida sphaerica knopfförmige mennigrothe mit blutroth getrübt T.	4	8
49	coccin. splend., glänz. scharlachr. T.	4	6
50	cupreo-violacea int. viresc. minima, kleine violettkupferfarbige innen grünlich. T.	5	6
51	carnea sord. chermesino-cupreo-picta, trübhautfarbige, mit kupfrigen carmosin überstrichen T.	5	16
52	violacea, amaranth. perlucidans, gediegengeformte violette mit amaranth. Schimmer T.	6	12
53	alba nymphaeformis, Seerosengestalt. weiße	4	4
54	sulphurea nitens, leuchtend schwefelgelbe T.	5	6
55	alba paradoxa, sonderbar gebaute, weiße	5	6
56	camelina, lilac.-perluc., kraus. chamoif. m. lilla Schein	5	12
57	coccinea formosa, prächtige scharlachfarb.	5	12
58	ferruginea perfecta, vorzügliche hellrostfarbige T.	5	16
59	caerulea, violaceo-picta, lichtblaue, m. violett überstr.	5	12
60	coccinea nitens, atrococc. perlucidans, leuchtend scharlachfarbige, mit dunklern Schein T.	5	20
61	rosea amoena, angenehme rosenfarbige, mit kleinen weißstreifigen Blättchen	5	12
62	asterisimilis lilacina subt. arg., Asterähnliche, lillafarbige, unten silberweiß T.	4	8
63	roseo-diluta-sanguinea et flava striata dianthiform., nelkengestaltige, dreifarbige T.	5	24
64	atroviolacea, purp. venosa, dunkelveilchenblaue, mit dunklern Adern	6	8
65	atrochermes. crispa multifl., krausblättrige carmosinr. T.	6	6
66	cinnamomeo-erubesc. grandifl., große röthl. zimmtf. T.	5	16
67	Isabellina, carmineo-variegata, vielbl. isabellf. mit carmin zart überzogen T.	4	12
68	cerino-canesc. serotina, spätblühende grauwachsgelbe	5	8
69	lutescens, cinereo-perlucidans grandifl., große gelbliche mit grauen Schein	5	8
70	rosea superba, große, prächtig rosafarbige T.	5	12
71	rubescens-luteo-striata flexuosa, schleifenbl. röthl. gelbstr.	6	8
72	chermesina canescens aurita, öhrblättr. graucarmoisinr.	5	12
73	camelino-canescens, concentr. rubro-picta, grau=chamoifarbige, mit kreisrunden rothen Anhauch T.	4	12
74	lacteo-cana, purpureo flammea erecta, steifstiel. weißgrau mit Purpur geflammt	6	8
75	carnea pallens dianthiform., nelkengestaltige, blaßhautfarb.	4	6
76	roseo-carminea venusta, reizvolle rosacarminrothe T.	4	16
77	cinnabarina corruscans, blendend hellzinnoberrothe	5	18
78	violaceo-caer. trifl., dreiblumige dichteste violettblaue T.	5	16
79	miniata pall. obsoleta., matt mennigrothe	5	4
80	lucida-canescens int. flavesc., graubleifarb. innen gelb	5	8
81	cuprea saturata grandifl., große dunkelkupfferfarb. T.	5	10
82	violacea grandiflora, große veilchenblaue	5	10
83	purpurea Reginae, größte königliche purpurfarbige	6	12
84	crocea saturata multiflora, vielblum. tief safrangelbe T.	4	12
85	haematitica helianth, große, Sonnenros. ähnl. röthelr. T.	5	16
86	atropunicea multifl., vielblum. schwärzlich blutrothe T.	5	8
87	croceo-cinnabar. caule-nigro, dklstengel. zinnobersafranf.	5	10

Nr.		Fußhöhe.	gr
88	flavescens, carmineo-cano-varieg., prächt. gelbliche mit graucarm. bunt schatt.	6	16
89	ferrugineo-erubesc., papaveracea, ranunkelmohnähnliche, röthlich-rostfarbige	6	12
90	rosea concentrice, viol. picta subt. cerina, auf hochrosa Grunde, violett kreisrund angehaucht unten gelb T.	4	12
91	cerisea int. nigra, holosericea, dunkelste, schwarzbraunrothe, innen ganz schwarz mit Sammt T.	5	18
92	coccineo-fuscata corrusc., blendend bräunl. scharlachf.	5	12
93	sulphurea pall. multifl., vielblumige hellschwefelgelbe	5	8
94	pallide lilacino-rosea altiss., hohe blaßlillarosafarbige	7	12
95	fusco-cinerea int. lut., fahlrothgraue, innen gelb	6	6
96	amaranthacea altiss, hohe amaranthfarbige	7	6
97	roseo-caerulesc. multifl., vielbl. rosafarb., in blau spiel. T.	5	8
98	carmineo-chermesina lucida, leuchtend karmincarmosinr.	6	8
99	aurea suave coccinea multifl., vielbl. goldf. mit wenig rothen Anflug	6	8
100	candida serotina, spätblüh. weiße	6	6
101	coccinea spectab., ansehnliche scharlachrothe T.	5	12
102	chermesino-cana subt. gilva, seltenfarb. carmoisinr. m. grau gebleicht, unten bleichgelb	6	16
103	coccinea, atrobadio-holoser. grandifl., große scharlachfarbige, mit dunkelbraunem Sammt T.	5	12
104	aurea, fusco-varieg. stell., sternähnl. hellgldf. m. graur. schat.	5	8
105	coccineo-sanguinea micans, schimmernd scharlachblutr.	5	12
106	cerino-fulvesc. ranuncul., ranunkelgest. wachsgelbbräunl.	6	8
107	chermesina saturata ad apicem ferruginea, große tiefkarmoisinrothe nach den Spitzen in Rostfarbe verlaufend	6	16
108	coccineo-chermesina lucida subt. violacea, leuchtend scharlachkarmoisinrothe, unten violett	5	8
109	miniato-lateritia eximia, größte erhabene ziegelmennigr.	7	24
110	pallida rosea, albido-striata pendula, verschämte sanftblaßrosenfarbige mit Streifen	5	12
111	lateritia int. flavescens multifl., reichlichblüh. ziegelrothe innen gelblich T.	5	6
112	persicina saturata rubro-margin., tiefpfirsichblüthfarbige mit roth eingefaßt	6	8
113	purpureo-amaranthacea sat., tief purpuramaranthfarbige	5	8
114	chermesina pall. lilacino- distincte venosa, blaßcarmosinfarbige mit lilla scharfgeadert	5	8
115	carmin., albo-varieg. tenella, zarte weiß- u. carminbunte	5	10
116	lilacina, atrolilacino-picta nana, niedrige lillafarbige m. dunkellilla überstrichen T.	4	12
117	flavo-fuscata globularis, zieml. rundblum., gelblich-bräunl.	5	8
118	violacea vera graudifl., große, rein veilchenblaue T.	6	12
119	punicea sordida nana, niedrige trübblutigrothe T.	5	8
120	sanguin., fusco-holoseric. grandifl., große blutrothe mit bräunlichen Sammt T.	5	12
121	lateritio-flava multifl. vielblumige gelbziegelrothe T.	5	8
122	cherm. amaranth. semifist. diethenf. hohe carmosinamrthf.	7	6
123	rosea tenella, zart hellrosenfarbige	7	8
124	atroviolacea grandifl., große dunkelveilchenblaue	6	12
125	purpureo-carm. crispa, kraußbl. purpurcarminrothe T.	4	8
126	atropurpurea int. nigricans multifl., reichlichblühende dunkelpurpurfarbige innen schwärzlich	6	12
127	rosea, lilacina late marg. ranuncul., ranunkelförm. rosaf. mit lilla breit eingefaßt	6	12
128	carminea sord. sphaerica, trübkarminr. m. Blätterknopf	6	6
129	cereo-badio-rubra erecta, steifgestielte gelbbraunrothe	5	8
130	rosea vera praecox, frühblüh. rein hellrosafarbige T.	4	16
131	violaceo-canescens int. lutea, graulich halbviolette, innen gelb	5	8
132	purpurea, cano-margin. holoser., sammtig purpurfarb., mit grau überhaucht und schmal gesäumt	5	12
133	fulva grandiflora, großbl. hellbraune	6	6
134	violacea, amaranthaceo, late marginata, prachtvoll violette, mit amaranth breit umfaßt	5	16
135	luteo-fusca tenella, zarte gelbbräunliche T.	5	8
136	nivea amoena, sanft schneeweiße	6	8
137	citrina, croceo cincta, zitrongelbe m. safranf. Umkreiß	6	12
138	chermesina saturata, cinereo-holosericea, dunkelkarmosinrothe mit schwärzlich grauem Sammt	5	8
139	luteo-miniata monstr., unregelmäßige gelbe m. mennigr.	6	6
140	atrocaerulea holoser. rosaeform., rosaförm. sammtblaue	5	8
141	atropurpureo-caerulea serot., spätbl. dunkelpurpurblaue	6	6
142	lilacina, violaceo-erubesc. albo-striata, bunte lillaviolettröthliche mit weisen Herzstreifen	6	12

Nr.		Fußhöhe.	gr
143	aurea, cinnabar.-flammea speciosa, prächtige goldfarbige, mit zarten zinnoberrothen Anflug	5	24
144	carminea praevitens, feurig-carminrothe	5	16
145	carneo-livida sphaer., seltenfarb. bleichgelbl. grau hautfarb.	5	12
146	cinnabarino-crocea praecox, frühblüh. safranhellzinnoberr.	6	8
147	atroviolacea multiflora, reichlichbl. dunkelviolette	5	8
148	purpurea splend. amaranthac.-altemarginata, halbgef. prächtig purpurf. mit amaranth breit umfaßt.	6	12
149	violacea ad apicem lilacea perlucidans, schimmernd violett an den Spitzen lilla scheinend	6	12
150	rosea florida pulchella, schönste hochrosafarbige	5	16
151	aurea, aurantiaco-perlucidans multifl., vielbl. goldf. m. orange Schimmer	5	12
152	rubro-fusca multiflora, reichlichbl. bräunlich-rothe	5	6
153	rosea, lilacino-hyalina, sanft rosaf., lilla durchschein. T.	5	12
154	pall. viol. int. et subt. lact. florib., blumenreiche, innen und außen milchweiße, mit hellviolett überlegt T.	3	6
155	atroviolacea canesc. holoseric. flexuosa, schleifenblätr. dunkelveilchenblaue mit grauem Sammt	5	8
156	albescens, lilacino-purpureo-picta, prächtige weißliche, mit purpurlilla überstrichen T.	5	18
157	rubro ad apicem livida semifist., diethenf. rothe mit gelbgrauen Spitzen	5	12
158	atroamaranth. chermesina triflora, dreiblumige, prächtige dunkelamaranth-carmosinrothe	6	12
159	aurea-canescens serot., spätblüh. goldfarb. mit grau getr.	5	8
160	albo-caerul. amœna, sanftweiße mit blaul. Spitzen T.	5	16
161	lactea, roseo-punctato-lineata, weißgründige, mit rosa punktirten Linien T.	5	16
162	aurea floribunda, blumenreiche goldfarbige T.	4	8
163	rosea argentea, silberglänz. hell- und hochrosaf.	6	12
164	coccinea eximia, hervorglänzende scharlachrothe	6	8
165	rosea albicans, rosaeform., rosenähnl. weißlichrosafarb. T.	4	12
166	violacea, lilacino-varieg., bunte violette mit lilla verm.	6	12
167	albo-cana, cæruleo-viol. varieg., weißgraue mit violettblau umschlossen	6	12
168	lacteo-lilacina venosa et marginata, große milchweiße mit lilla geadert und schmal gesäumt	6	8
169	lutea sordida erubescens, trübgelbe, röthlich angelaufen	6	8
170	lilacino vera holoser., silbersammtige, rein lillafarbige T.	5	12
171	rutila, luteo-pallens varieg. grandifl.; große fahlrothe mit mattgelb verwaschen	5	8
172	miniata lutescens luteo-cuspidata, gelblichmennigrothe mit gelblichen Spitzchen	5	8
173	sulphurea, cerina multifl., vielbl., schwefelg., mit wachsröthlichen Stellen T.	4	8
174	luteo-lateritia, zartgestielte ziegelrothe ins gelbe ziehend	5	6
175	albescens, lilacino-varieg. amœna, angenehme weißliche mit lilla zart umschlossen T.	5	16
176	purpureo violac., atroperlucid., violettpurpurfarbige mit dunklern Schein T.	4	8
177	ochrac. satur. mult., vielblum. zarte dunkelockerfarb. T.	4	12
178	lutea, rubro-variegata, gelb und rothbunte	5	6
179	albida, rosea pallida late-marg., kleine weißliche, blaßrosa breit gerändert T.	4	12
180	viol. int. albo-perlucid. violette nach innen m. weißl. Sch.	5	8
181	flavescens vera semifist., dietcheugestaltige nanquinfarb.	6	6
182	camelina undulata, wellenblättr. kameelfarbige	5	6
183	aurea int. aurant. exim., feur. goldfarb. innen orange	6	18
184	violacea pall. albo-striata, blaßviol. mit weißen Herzstr.	5	8
185	roseo-glaucessens viridi cuspitada venosa, selten blaßgraurosaf. mit sichtbaren Adern u. grünlichen Spitzchen T.	5	20
186	lilac. pall. grandifl., große helllillafarb. T.	5	12
187	violaceo-rosacea, violettrosafarbige	5	8
188	flava, coccineo-picta undul., wellenblättrige gelbe mit scharlach überstrichen	6	8
189	atrocarm. viol. splend. glänzend violettcarminrothe	4	12
190	atrosanguinea vera, rein-dunkelblutrothe	5	8
191	alba, pallide purpureo-flammea, weißgrundige hellpurpurflammig und fein gesäumt T.	5	12
192	atrococcineo-brunea, holosericea helianth., sonnenrosengestaltige, scharlachbraune mit Sammt T.	5	18
193	fuscato-erubescens grandifl.; große hellbraunrothe	6	6
194	isabellina grandiflora, große hellisabellfarbige	6	6
195	purpurea sat. holoseric. subt. viol., sammtige tiefpurpurfarbige, unten violett	6	8
196	ros. int. alb. min., kleine schönrosaf., innen viel weiß T.	4	12

Nr.		Fußhöhe.	gr
197	cinnab. canesc. mult., reichlichbl. zinnoberr. in grau zieh. T.	4	8
198	lilacina, violaceo-semimarginata, lillafarbige mit violett breit gesäumt . . .	5	12
199	nigro-caerulea holosericea, sammtige schwarzblaue	6	12
200	atroamaranthea, chermesina semifist., dietchenförmige, dunkelamaranth-carmoisinrothe . .	7	12
201	aurantiaca-canescens perfecta, vollendeste orangefarbige, mit grau vermischt T. . . .	5	18
202	amaranth. carmin. subt. argent., prachtvollste, amaranth-carminf. m. klein. streif. Blättch., unten silberweiß T.	5	36
203	purp. splend. atro-holos.; glänzdpurpurf. m. dklrn. Sammt	5	12
204	aureo-cinnabarina lucida, leuchtende, innen goldfarbig, außen zinnoberrothe T. . . .	5	12
205	aurea, rubro-flammea nana, niedrige goldfarbige, lebhaft roth geflammt T. . . .	4	12
206	caerulea-rosea pall., blasse bläulich-rosafarbige	5	10
207	lilacina, purpureo-lineata grandiflora, große lillafarb. mit Purpur liniirt . . .	5	12
208	chermesina sordida, subt. canescens., getrübt karmosinrothe auf grauem Grunde . . .	5	12
209	albido-rosea, purpureo-flammea formosa, prächtige weißrosafarbige mit Purpur lebhaft geflammt T.	5	36
210	coccin. chermes. praecox, frühbl. scharl. carmosinr. T.	6	12
211	lilacina vera ranunculac., ranunkelgestalt. rein lillaf.	8	12
212	purpureo-sanguinea subt. violacea, dunkelblutroth-purpurfarbige unten violett . .	5	10
213	coccinea speciosa, große, prachtvolle, scharlachrothe T.	6	24
214	cocc.-sang. holos. undul., wellenbl. glänz. schrlchbltr. T.	4	12
215	atrococcinea purpurascens, dunkel-scharlachrothe mit Purpur überzogen	5	12
216	purpur. vera pleniss., dichteste reinpurpurfarbige	5	16
217	flava, lilacina, chermesino-varieg., prächtige hochgelbe mit lilla und karmoisin umschlossen T. .	5	18
218	coccin. Xerampel. nana, niedr. großbl. schrlch-herbstr. T.	3	16
219	alba, pallide-lilacino-perlucidans, grandifl., große weiße, mit ganz blaßlilla Schein . .	6	16
220	fuscato-purp. semifist., dietchenförmige, bräunlichpurpurf.	4	12
221	roseo-violacea triflora, dreibl. violett-rosenfarbige T.	6	18
222	flava, roseo-lateritio-varieg., große hochgelbe, mit rosa-ziegelroth umschlossen T.	4	16
223	atrocerisea holoser. splendens, glänz. kirschschwarze	6	18
224	haematitica grandiflora, große röthelrothe	6	8
225	coccin. flavesc. florib., blumenreiche gelbl. scharlachf. T.	5	8
226	alba, pallide-lilacino-cuspidata amoena, angenehme weiße an den Spitzen blaßlilla T. .	5	12
227	violacea, lacteo-venosa multifl., vielblumige violette mit milchweißen Adern T. . . .	4	8
228	rubro-cana grandiflora, große graurothe T. ,	4	8
229	cocc.-sang. int. aurea, tief scharlachblutr., innen gelb	5	12
230	sulphurea pall. lucida, leuchtend gz. blaßschwefelgelbe	7	8
231	rosea-tenella, roseo-florida flammea, zart rosafafarb. mit hochrosa Flammen	6	8
232	atro-fusca-sanguinea holoseric. maxima, größte reichlichblühende, dunkelbraun-blutrothe mit Sammt T.	5	24
233	aurea, carmin.-varieg., goldfarbige, mit carmin umschl.	6	12
234	cinnabarina splendens, prachtv. glänzend zinnoberrothe	7	24
235	violacea vera, rein veilchenblaue . .	6	8
236	alba altissima, hohe weiße . . .	7	6
237	lilacina int. purpurea multiflora, reichlichblühende lillafarbige nach innen dunkler T. .	5	8
238	cærulea-purpurea amœna, angen. geformte blaupurpurf.	6	16
239	flavesc., rubro-varieg., dunkelgelbe mit roth überw. T.	5	8
240	puniceo-chermesina hilaris, lebhaft dklblutr. carmosinf.	5	8
241	chermesino-sanguinea splend., glänzend karmosinblutr.	6	12
242	pallide-violacea suave chermesina grandifl., große, vorzüglich hellviolettgrund. mit karmoisin überwaschen	6	24
243	violac. mutab. veränd. viol., nach außen blasser werdend T.	4	12
244	citrina holoserico-splendens, leuchtendste zitrongelbe m. glänzenden Sammt, halbgef.	5	12
245	rosea satur. int. lutesc. mult., vielbl. tiefrosaf. in. gelb T.	5	12
246	lilac. ven. pulch., prächtige lillaf. mit sichtb. Adern T.	5	24
247	atrochermesino.amaranth. globularis, kugelförmige, selten amaranthkarmoisinfarbige T. .	5	24
248	lutea, carneo-canescens varieg. multifl., vielblumige gelbe, mit grau incarnatf. überzogen T. .	5	16
249	ceriua, rubro-distincte-lineata multifl., reichlichblühende wachsgelbe, roth scharf liniirt T.	5	18
250	violac. cærul. marginata, gesäumte violettbläuliche T.	5	12
251	lilacino-cana, purpureo-flammea subt. albescens, graulillafarbige mit Purpur geflammt, unten weißlich	5	12
252	Isabellina semifist. form.; vorzügl. isabellf. m. Dietch. T.	5	24
253	crocea vera grandifl., große blumenr. rein safranf. T.	5	12
254	flava subt. et int. carneo-canesc. grandifl., große gelbe, unten und innen grau incarnatf. .	5	16
255	chermesina, subt. purp. multiflora, reichlichblühende karmoisinrothe, unten Purpur . .	5	8
256	atrolilacina int. purpur. multifl., vielblumige dunkellillafarbige, nach innen Purpur	6	8
257	coccin. int. aur. grandifl., große leuchtendscharlachrothe innen viel gelb	6	8
258	cinnabarino-lutescens minor, kleine schimmernd gelblich zinnoberrothe . .	6	12
259	atrosang. holoseric. grandifl., großblumige dunkelblutrothe mit Sammt . .	6	16
260	camelina roseo-perlucidans amœna, angenehmste chamoisfarbige mit rosa Schein .	6	18

Um den Freunden dieser ausgezeichneten Gartenzierpflanze deren Erwerbungen zu erleichtern und die Erlangung schöner Sorten um einen äußerst billigen Preiß zu bemöglichen, habe ich aus den oben angeführten, einzig nur Prachtsorten enthaltenen Sortiment, kleinere Parthieen zu niedrigern Preißen bestimmt. Es werden daher:

12 Stück in eben so viel schönen, nach meiner Wahl erwählten Sorten, mit den Preiß von 6—12 Gr. für 2 Thlr. 12 Gr.
12 Stück dergl. nach meiner Wahl ausgewählt, unter den Sorten von 8—18 Gr. für 3 Thlr. 12 Gr.
50 Stck. dergl. für 15 Thlr. 100 Stck. dergl. f. 32 Thlr. abgegeben.

Bei der Auswahl wird stets darauf gesehen, daß unter 12 St. die Hauptfarben, unter 50 und 100 Sorten dieselben mit allen ihren Abstufungen und buntfarbigen Arten erwählt werden.

Eine Farbenstufenleiter in ganz reinen Farben, von der hellsten anhebend und bis zur dunkelsten übergehend, in 25 vorzüglichen Sorten für 8 Thlr.
25 vorzügliche Sorten, blos buntfarbige für 10 Thlr.
12 neue Anemonenblüthige Sorten für 6 Thlr.

Zu größern Parthieen habe ich noch eine bedeutende Anzahl in Reserve, daß mein ganzes Sortiment 600 gefüllte Sorten zähle, in welche Zahl blos gutgefüllte Sorten einrangirt sind. Von dieser Reserve, erlasse ich unter Angaben der Farben, wenn die Parthien zusammen genommen werden:

500 Stück in 2—300 Sorten für 55 Thlr.
1000 „ „ 3—400 „ „ 100 „
1000 „ in Nummel „ 60 „

Ich habe vorgezogen, die oben aufgeführten Georginen, streng nach ihren Farben, unter zu Grundlegung einer Farben-Ansicht nach den natürlichen und mineral. Farben und nach genauer Vergleichung der Blumen miteinander, zu benamen. Den Georginenfreunden hoffe ich es erleichtert zu haben, die ihnen fehlenden Farben besser herauszufinden; besonders wenn sie schon im Besitze einiger Georginen mit Hauptfarben aus meinem Sortimente sein sollten. Sie können um so zuversichtlicher darauf rechnen, keine Doubletten zu erhalten, als fast mein ganzes Sortiment durch künstliche Befruchtung oder Kreuzung untereinander verwandter Farben, selbstgewonnene, seltene Originalien enthält, welche jeglichen Kenner interessiren dürften; besonders werden die in höhern Preiß gestellten Georginen die Seltenheit der Formen und Färbung und zugleich den erreichten Höhepunkt der Cultur beurkunden.

Ein großer Theil gefüllter Georginen eignet sich auch zur Cultur und Flor in großen Blumentöpfen. Alle hierzu passende Sorten sind mit T. bezeichnet. Und um die Georginen in Gruppen hintereinander sichtbar aufstellen zu können, habe ich auf einem freien Standorte die Fußhöhe derselben vermessen u. solche bei jeder Sorte mit Zahlen angegeben.

Die Versendung der Georginen-Knollen erfolgt gegen Ende März oder Anfangs April, nachdem die Witterung hierzu günstig ist. Die Knollen werden so vorbereitet versendet, daß sie beim Empfang sofort an ihren Ort verpflanzt werden können.

B. Kartoffel-Sortiment

der gebräuchlichsten und neuesten Sorten.

1. Feine mehlige, englische ganz frühe Kartoffeln,
2. feine mehlige, englische Winter-
3. holländische blaublühende,
4. vorzüglich große mehlige Futter-
5. lange, ganz frühe,
6. englische Rostbeef-
7. frühe, neue englische Fox-Early-
8. sehr frühe englische Mistbeet-
9. sehr frühe neue amerikanische,
10. lange eschenblättrige Nieren-
11. immerwährende, *)
12. englische Spargel-
13. wilde, große,
14. lange schwarzblaue,
15. Zwittergestaltige,
16. neue mexikanische,
17. frühe, glatte, weiße,
18. schottländische,
19. beste Speise-
20. Preiß von Hollands-
21. Zwiebel-
22. volltragende Gurken-
23. Preiß von Westerwalds-
24. gelbe Batata-
25. frühe, hellrothe Pfälzer-
26. große Vieh-
27. ächte Lerchen-
28. rothblau marmorirte,
29. reichlichtragende weiße,
30. peruanische,
31. Wachholder-
32. kleine Nuß-
33. blaue Horn-
34. Rocks-
35. frühe, volltragende, rothe,
36. Kastanien-
37. kleine runde blaue,
38. englische große,
39. lange, rothe Nieren-
40. lange, weiße Nieren-
41. gelbe Zapfen-
42. Bisquit-
43. Zucker-
44. frühe gelbrothe,
45. rauchschaalige,
46. lange, volltragende, spätgute,
47. Mandel-
48. unter und über der Erde wachsende. Auf schattige, feuchte Plätze zu pflanzen.

Von jeder Sorte werden 4—6 Stück abgegeben. Die Sorte einzeln kostet 2 Gr., das ganze Sortiment 2 Thlr.

*) Um diese Kartoffel das ganze Jahr hindurch frisch zu haben, wird im Frühjahre zeitig eine Auspflanzung, eine spätere um Johanni unternommen. Diese letztere bleibt den Winter über in der Erde und wird mit ihrem eigenen Laube oder Stroh gegen eindringenden Frost geschützt. Bevor die Keimkraft im Frühjahr erwacht, wird die Kartoffel der Erde entnommen, und im Keller im trocknen Sand verwahrt, wo sie alsdann bis Johanni schmackhaft bleibt.

C. Einige perennirende Pflanzen.

Nachträglich zu meinem vorjährigen Verzeichniß, welches auf Verlangen zugesendet werden kann.

	1 Exempl. gr.
Achillea Clavennae	6
— *corianthrifolia*	3
Actea brachypetala	6
— *racemosa*	6
— *palmata*	12
Amobium alatum	4
Anthericum Liliastrum	6
— *Liliago*	4
Antirrhinum maj. bicolor	2
Asclepias incarnata	4
Aster panonicus	4
— *speciosus*	6
Bocconia cordata	4
Campanula pyramidalis	4
— - *fl. albo*	8
— *speciosa*	4
— *versicolor*	6
Caltha palustris fl. pl.	6
Coreopsis Atkinsonii	4
— *Delphinifolia*	6
Delphinium elegans fl. pl.	6
Dianthus alpinus	8
— *japonicus*	6
Dracocephalum Botrys	4
— *Ruyschiana*	4
— *speciosum*	8
Erigeron Richardsonii	8
Epilobium rosmarinifol.	6
Eschscholtzia californica	4
Galardia aristata	6
— *bicolor*	6
Geum chiloense	6
— *coccineum*	4
— *japonicum*	3
Geranium reflexum	3
— *macrorhyzon*	3
Helleborus lividus	12
Hemerocallis graminea	4
Lathyrus californicus	8
— *grandiflorus*	12
— *latifolius fl. albo*	12
Lupinus flexuosus	8
— *polyphyllus*	4
— *tomentosus*	4
Lychnis calcedon. fl. albo	3
Lubinia atropurpurea	12
Paeonia chinensis odorata fl. incarn pl.	24
— *chin. od. fl. rubr. pl.*	24
Penstemon pulchellum	4
— *roseum*	8
— *confertum*	4
Phlox capitata	8
— *carnea*	12
Phlox longiflora	12
— *maculata major*	8
— *maxima*	8
— *paniculata rosea*	8
— *parviflora*	4
— *Sieckmannii*	8
— *speciosa*	12
— *Whelerii*	16
Pulmonaria virginica	8
Potentilla chrysantha	4
— *formosa*	4
— *Russeliana*	8
— *Thomasii*	6
Rannnculus graminifol.	3
— *grandifl. pl.*	4
— *platanifolius alba pl.*	8
Rudbeckia asperrima	24
— *purpurea*	6
— — *sibirica*	16
— *speciosa*	6
Spiracea lobata	6
— *trifoliata*	6
— *flexuosa*	4
Symphitum coccineum	8
Trollius asiaticus	6
Veronica Hostii	4
— *speciosa*	4

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. III. Weißensee, (in Thüringen). Februar 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

Die reiche Ausbeute an neuen und interessanten Gebilden, welche im verflossenen Sommer unsere Pelargonien-Sämlinge lieferten, setzt mich in die angenehme Lage, Ihnen Nachstehendes darüber mittheilen zu können.

Wir haben durch diese reiche Erndte schöner und wirklich neuer Pelargonien den trifftigsten Beweis erhalten, daß es mit der Steigerung dieser schönen und dankbaren Pflanzen-Gattung noch nicht zu Ende ist, im Gegentheil, daß, durch mit Umsicht vorgenommene Kreuzung, noch so manches wirklich wunderbare Produkt kann geschaffen werden.

Allerdings müssen bei der schon bestehenden großen Mannigfaltigkeit der Formen und Farben-Verschiedenheiten, dem Pelargonien-Züchter Aehnlichkeiten bei seinen aus Samen gezogenen Pflanzen zum Vorschein kommen; allein schon eine besonnene **Auswahl** jener Pflanzen, welche er zur Bestäubung verwendet, bezüglich auf Abstammung, Habitus und Zeichnung der Blumen, werden ihn zum Theil vor zu vielen Aehnlichkeiten sichern, und das wenige Nachdenken wird der Erfolg gewiß lohnen.

Die Physiologie der Pflanzen dürfte aber für Jene, welche sich mit der Erzeugung von Hybriden vegetabilischer Gebilde befassen, die beste Wegweiserin sein. Aus Aufsätzen eines Sageret, de Candolle, Achard, Link, Sprengel, Feburier u. dgl. Männer von anerkannter Virtuosität, werden Jedermann wenigstens einige Lichtfunken verliehen, um die Bahn, welche man zu betreten wünscht, erfolgreicher verfolgen zu können.

Daß zu vielen Dingen, und zumal wie jene sind, wo wir mit organischen Wesen Versuche beginnen, sich Zufälligkeiten beigesellen, wir daher nicht immer mit voller Gewißheit den Erfolg einer Sache erwarten dürfen, ist Jedermann genügend bekannt. Doch eben so, wie die zufälligen Einwirkungen oft nachtheilig werden, sind sie manchmal auch günstig.

Ich kenne Hortulanen, welche aus 20 Sämlingen eine reichere Ausbeute machten, wie Andere aus mehreren Hunderten, doch diese Begünstigung wiederholte sich nicht jährlich; aus dieser Ursache überließen sie den Samenbau wieder Andern, oder mit bessern Worten gesagt, sie unterließen die Multiplikation der Arten, und gingen wieder zur Vermehrung der von Andern erzeugten zurück, welches sicher in petuniärer Hinsicht weit lohnender ist. (Forts. f.)

Justitia speciosa. Roxb. Prächtige Justitie.

Diandria. Monogynia. *Lin.* — Labiatae. *Juss.*

Aus Ostindien.

(Mitgetheilt vom Herrn Hofgärtner Ed. Richter zu Louisium bei Dessau.)

Die prächtige Justitie ist für das warme Haus eine der herrlichsten Zierden, und verdient ihren Namen in der That. Es ist eine 2 bis 3 Fuß hohe, strauchartige Pflanze, mit aufrechtem Stamme, der, nebst den Zweigen, grün, rund, feinhaarig und an den Gelenkknoten verdickt ist. Die Blätter sind entgegengesetzt, gestielt, länglich=eirund, am Grunde verschmälert, langgespitzt, am Rande ungezähnt, etwas scharf; die Blattfläche gerippt und geadert, oben matt und dunkler, unten heller grün. Die Blumen kommen aus dem obern Theil des Stengels und der Seitenzweige in den Blattwinkeln hervor, sind stiellos, und sitzen zu 2 und 3 von länglichen Nebenblättchen umgeben. Die einzelnen Blüthen sind mit länglich-linienförmigen feinhaarigen, grünen, weißgerandeten Deckblättchen versehen; der Kelch 5theilig, die Abschnitte länglich, schmal, gespitzt, blaßgrün, am Rande häutig; der Fruchtknoten länglich=kegelförmig; der Staubweg fadenförmig $1\frac{1}{4}$ Zoll lang, unten weiß, oben purpurröthlich; die Narbe 2spaltig. Die Blume 2lippig, mit etwas zusammengedrückter 1 Zoll langer Röhre, die in der Mitte gedreht ist; sie ist feinhaarig, hell violett=purpurroth, am Schlunde erweitert. Am Grunde derselben sind die 2 über 1 Zoll langen blaßrothen Staubfäden angewachsen; die Staubbeutel länglich, weißlich. Die durch die Drehung der Röhre meist unterwärts stehende Oberlippe ist länglich eirund, an der Spitze etwas eingeschnitten; die Unterlippe oval=länglich, an der Spitze fast dreilappig; beide schön hell violett=purpurn, auswendig weißlich, die letztere am Grunde mit dunklern Flecken bezeichnet.

Diese Zierpflanze blühet vom Ende October bis Mitte Dezember ununterbrochen, und ist täglich mit zahlreichen Blüthen geschmückt. Sie gedeihet im Warmhause bei einer Temperatur von 12 — 15° R., und liebt eine nahrhafte, etwas sandige, aus $\frac{2}{3}$ Laub und $\frac{1}{3}$ Mistbeeterde gemischte Erde. Man erzieht und vermehrt sie durch Samen und Stecklinge, welche letztere bald Wurzel schlagen. Am besten blühen junge, jährige Stecklinge, die man im März macht. Sobald sie hinlänglich Wurzeln haben, was in 4 bis 6 Wochen geschieht, verpflanzt man sie einzeln in kleinere Töpfe. Den Sommer über verlangen sie, da sie rasch wachsen und bald den Topf auswurzeln, 2= bis 3mal in größere Töpfe gepflanzt zu werden, und müssen dabei reichlich Wasser und bei warmen Tagen gehörig Luft haben, damit sie kräftig aufwachsen und nicht spillig trei=

ben. Gegen Mitte oder Ende October fangen sie dann zu blühen an, und halten damit 6 bis 8 Wochen an. Nach der Blüthe und Samenreife, im Winter, verlangen sie mäßiger begossen zu werden, was sich indessen nach dem mehr oder minder warmen Standorte richtet.

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuern Zierpflanzen. (Fortsetzung.)

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

Lobelia coronopifolia *L.* Schlitzblättrige Lobelie. ♃ Eine schöne Zierpflanze vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Der Stengel ist mit den nackten, glatten, runden, 2- — 4blumigen Blumenstengeln 2 Fuß und darüber hoch, aufrecht, unten etwas weichhaarig. Die Blätter länglich, 2 Zoll und darüber lang, am Grunde geschmälert und ganzrandig, stiellos, dann fast halbgefiedert oder tief gezähnt, schärflich, mehr oder minder etwas weichhaarig, theils glatt, sehr zart gewimpert. Die Blumen schön himmelblau, reichlich 1 Zoll lang, mit länglichen, stumpfen Einschnitten der Unterlippe; der Kelch am Grunde etwas zottig, mit glatten, aufrechten, pfriemförmigen Einschnitten. — Sie blühet vom Juli bis in den Winter, und ist am besten aus dem Samen zu erziehen, den man im März oder April in ein temperirtes Mistbeet oder am mäßig warmen Orte in den Topf säet. Man pflanzt sie in lockere, nahrhafte Erde, und überwintert sie im hellen, luftigen Zimmer oder Glashause bei 4 — 6° Wärme und weniger Feuchtigkeit. Im Mai kann man einige Pflanzen in's freie Land pflanzen, wo sie den ganzen Sommer hindurch reichlich blühen. Diese Pflanze ist bei mir für 8 ggr. zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Beschreibung neuer Rosen.

(Mitgetheilt von Hrn. Wilhelm Keller in Duisburg am Rhein, woher solche auch zu bestimmten Preisen, welche auf portofreie Briefe angezeigt werden, zu beziehen sind.)

(Beschluß.)

Die Moosrose mit moosigen Zweigen, Blättern und Knospen. Ein interessantes Spiel der Natur mit kräftigen Zweigen, welche mit zahlreichen und langen Stacheln besetzt und mit klebrigen Drüsen bedeckt sind. Der Blattstiel ist moosicht. Fünf, selten sieben, eiförmige, an der Basis ganze, an der Spitze gezähnte Blättchen, oben mit braunem klebrigen Moose bedeckt; unten blaßgrün, mit kleinen moosigen Büschelchen besäet. Der Blattansatz ist oben glatt. Ihre seitenständigen Blattränder sind nach unten aufgerollt und geben gleichsam jedem Blatt das Ansehen einer Röhre. Der Blumenstiel, so wie der Fruchtknoten sind mit klebrigem Moose bedeckt. Moosige Kelchspitzen, wovon drei beblättert, gezähnt und länger als die beiden andern sind. Mittelmäßige, beinahe gefüllte, wohlriechende, hell und sehr lebhaft rosenrothe Blumen.

Noisetterose Desprez. Hybride von der Rose von der Insel Bourbon und einer Noisetterose. Siehe Blumenzeitung Nr. 20. 6ter Jahrg.

Madame Desprez. Neue Rose von der Insel Bourbon. Sie ist in der Blumenzeitung Nr. 21. des 6ten Jahrgangs beschrieben.

Die Rose mit gebogenen Blumenstielen. Eine noch unbestimmte Varietät. Lange, dünne, ausgebreitete, von einer Seite purpurröthliche Zweige; mit rothen oder braunen, langen, dünnen, unegalen zerstreuten Stacheln, (die größten sind sichelförmig), bewaffnet, untermischt mit rothen Borsten, wovon die kleinsten drüsig sind. Auseinanderstehende Blätter mit fünf bis sieben Blättchen. Langer dünner, horizontaler, oder ein wenig bogenförmiger, rother, drüsiger, unten mit Stacheln besetzter Blattstiel. Sehr schmale, pfriemförmige, ganze, am Rande drüsig gefranzte Afterblättchen, zur Hälfte kürzer als der Theil des Blattstiels zwischen seiner Basis und dem ersten paar Blättchen. Die mittlere Rippe ist roth und unten drüsig. Das Gezähnte doppelt, fein, sehr spitzig. Rothe, zweigige, in schlaffen Dolden vereinigte, an der Basis rauh drüsige Blumenstiele. Nur die blumentragenden Zweige sind drüsig, wohlriechend, sehr gekrümmt oder bogenförmig, an der Basis des Fruchtknotens wieder etwas aufgerichtet. Schmale, lanzettförmige, pfriemförmige, gebogene, mit Drüsen gewimperte Nebenblättchen. Der Fruchtknoten mit drüsigen, klebrigen und wohlriechenden Haaren besetzt, ist länglich spindelförmig, oben roth, unter der Spitze ein wenig zusammengeschnürt. Drüsige, pfriemförmige Kelchspitzen, drei haben linienförmige, sichelförmige Ansätze. Die Blumen sind klein, fleischfarbig, beinahe gefüllt. Kreisförmige, an der Spitze ausgeschweifte, sehr hohle und beinahe kappenförmige Blumenblätter, welches ihre Entwickelung bei feuchtem Wetter bisweilen etwas erschwert.

Ueber das Umsetzen der Topfgewächse.

(Mitgetheilt von Herrn H. Böttner zu H.)
(Fortsetzung.)

Wenn ich an das Umsetzen einer Pflanze gehen will, lasse ich zuvor deren Erde, jedoch nicht bis zum Dürrewerden, austrocknen, weil sie nur dann ohne Mühe und Gefahr abfällt. Hierauf stürze ich den Topf auf die hohle Hand, indem ich den Stamm zwischen den Fingern durchlaufen lasse, nehme den Topf ab und schlage behutsam vor den Ballen, bis die Erde größtentheils abgefallen ist. Dicht um den Stamm lasse ich, nach Verhältniß desselben, einen kleinen Ballen Erde und schneide mit einem scharfen Messer, jedoch nicht bei allen Gewächsen, die äußersten und verfilzten Wurzeln ab, nehme entweder denselben Topf, oder nach Erforderniß einen größern, halte den Wurzelballen so tief hinein, als er kommen soll, und lasse die zugerichtete, halb ausgetrocknete und fein gesiebte Erde um den Stamm herum hineinlaufen. Wenn der Topf voll ist, rüttle ich ihn und stampfe ihn behutsam einige Male auf, damit sich die Erde zusammensetzt; denn durch das Eindrükken mit der Hand wird sie zu fest. Der Topf darf, wegen des Gießens, nicht bis an den Rand voll sein, sondern muß einen, 1 auch 2 Finger breit leeren Raum haben. Die Erde muß deshalb fein gesiebt und halb trocken sein, damit sie um so leichter zwischen die Wurzeln hineinrollt, keine Stelle unausgefüllt läßt und sich nicht zusammenklumpt. Endlich gieße ich den Stock so an, daß das Wasser nur die Hälfte des Topfes durchdringt, und zwar aus den Gründen, weil die unterste Erde, in welcher keine Wurzeln sind, keiner Feuchtigkeit bedarf, weil sich für die noch schlummernden Wurzeln hinreichende Feuchtigkeit hinabzieht, und weil durch zu viele Nässe die fein gesiebte Erde zu fest wird, das Wasser nicht schnell genug verdunsten kann und leicht Moder und Fäulniß der Wurzeln erzeugt. Bei dieser Behandlung gedeihen meine Pfleglinge gut, wachsen kräftig und geben viele, vollkommene Blumen. (Beschluß folgt.)

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien ꝛc. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in Wiesbaden. (Fortsetzung.)

Ich erlaube mir zugleich noch Einiges über die Vermehrung der Camellien hier zu erwähnen. Die vielfach angerathene Methode, die Camellien durch Knospen zu vermehren, finde ich sehr zweckdienlich. Meine bisher gemachten Versuche erstrecken sich bloß auf die Vermehrung der C. jap. fl. rubr. simpl., die ich durch diese Methode mit dem besten Erfolge, zur Gewinnung der Unterlagen zum Veredeln, vermehrt habe. Das Verfahren ist folgendes: man nehme im Frühjahre, wenn die Camellien neue Laubknospen treiben, diejenigen, welche am längsten sind, mit einem scharfen Messer so von dem alten Holze weg, daß noch ein kleiner Ansatz von demselben daran bleibt, welcher den zur Erzeugung der Wurzeln sich bildenden Wulst bildet. Flache Geschirre, von 3 Zoll Durchmesser und 2 Zoll Höhe, sind zu dem Zwecke die besten. Diese Geschirre fülle man zur Hälfte mit ganz reinem feinen Flußsand an, bringe sodann 1/2 Zoll hoch Camellien-Erde darauf, ebne dieselbe und drücke sie mäßig an. Hierauf nehme man die Camellien-Knospe zur Hand und drücke sie so weit in die Erde ein, daß diese den an der Knospe befindlichen Ansatz des alten Holzes bedeckt. Im Geschirre von der angegebenen Größe haben 6 Knospen hinlänglichen Raum. Zu bemerken ist noch, daß die Erde und der Sand so viel Feuchtigkeit enthalten müssen, daß die Geschirre unter 4 — 6 Tagen nicht brauchen begossen zu werden. Sind alle Knospen eingepflanzt, so stelle man die bepflanzten Scherben in ein eigends dazu bereitetes Beet. Dieses Beet lege man auf der Morgen- oder Abendseite, oder auch auf irgend einem andern Platze, welcher vor der Sonne geschützt ist, auf folgende Weise an. (Fortsetzung folgt.)

Für Nelkenfreunde.

Die von Herrn v. G — — den in München empfohlene Art, Nelken einzuschneiden, (Blumenzeitung 1833 Nro. 24) ist schon als leicht und niemals fehlend beschrieben in: „das Ganze der Nelkenzucht oder: System der Nelke" ꝛc. von von Behr und Münzel. Leipzig 1810, Th. II. 8. 121.

Göttingen, 20. Dez. 1833. R...r.

Antwort auf die Anfrage ad 1 und 2 in Nro. 23 der Blumenzeitung v. J. 1833.

ad 1) In dem viel kältern Klima von Posen haben Rhododendron, Magnolia, Paeonia arborea bei geringer Bedeckung den Winter im Freien ausgehalten.

ad 2) Rhododendron atropurpureum ist eine Varietät von ponticum, ohnstreitig die prachtvollste. Die Farbe der Blume muß wohl aber richtiger purpurviolett genannt werden; die Blätter sind sehr dunkelgrün, und der Stamm der Pflanze sehr dunkelgefärbt. Eine andere als diese Pflanze ist die Dresdner wohl nicht gewesen. Referent hat fast alle Varietäten von Rhod. ponticum, maximum und catawbiense, aber keine, die dieser Bezeichnung so nahe kommt, als diese. — Dieses Rhod. ist ein weißes mit grüner Zeichnung und sehr blaßrosenrother Einfassung der Blumenblätter, (nicht das Rhod. maximum album, das man gewöhnlich sieht) und ist eine der vorzüglichsten Varietäten.

Posen, im Januar 1834. B.

Anfragen an Blumenfreunde.

1) Auf welche Art werden die Landrosen am besten beschnitten, und welche Jahreszeit ist am passendsten dazu?

2) Wie muß man sich beim Aussäen der Rosen verhalten, und bei welchem Samenhändler ist wohl der beste Rosensamen zu erhalten?

3) Ist der aus Sicilien stammende schwarze Blumenkohl bereits von Gartenfreunden behandelt worden, und welches Resultat hat man gefunden?

Eupen, den 27. Januar 1834. de W....

Das Pfropfen auf das grüne Holz.*)

Schon seit mehreren Jahren pfropft man statt auf altes oder vorjähriges Holz auf die diesjährigen Triebe.

Hr. Chevalier Soulange Bodin zu Fromont geht darin noch weiter und veredelt die kaum herangewachsenen diesjährigen Samenpflanzen, um recht viele auf einen kleinen Raum zusammendrängen zu können. Die Veredlung geschieht durch Pfropfen in den Spalt, und die gepfropften Pflänzchen werden unter Fenster recht warm und ganz wie Stecklinge gehalten, auch kann man, wenn die Anzahl es erlaubt, sie in Töpfe pflanzen und Glocken darüber stellen.

Die große Ersparung von Raum und Kulturzeit macht es möglich, daß die Preise dieser veredelten Pflanzen über alle Erwartung niedrig gestellt werden können; außerdem gewährt dies Verfahren den großen Vortheil, daß die Transport- und Emballagekosten, der kleinern Exemplare wegen, sich ganz anders stellen.

Camellien, Magnolien, Rhododendren, Azaleen u. s. w. werden auf diese Weise in den Gärten zu Fromont ins Unglaubliche vermehrt, und die werthlosen Wildlinge schnell in schätzenswerthe Arten oder Sorten verwandelt.

*) Magazin d'horticulture.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ꝛc.

Mitgetheilt von Herrn R. Lehmann aus T. (Fortsetzung.)

Amomum (Sison) L. Deutsches Amömlein.

Es wächst in England, Oestreich und Kärnthen. Der Same wird als ein Gewürz den Speisen hinzugesetzt, und ehedem benutzte man es zum Theriak.

Amorpha. L. ae, foem. Unform.

Linné (Hort. Cliffort. p. 353) bildete diesen Namen vom ἀ priv. und μορφή die Form, um deswillen, weil in der Schmetterlingsblume die Flügel und das Schiffchen entweder sehr kurz und kaum sichtbar sind, oder, was mehrentheils der Fall ist, ganz fehlen, so daß sie in der Regel nur aus dem Wimpel oder Vexillum besteht, eine Eigenschaft, die man bis jetzt nur in der Am. fruticosa(?) L. angetroffen hat. (Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. Im Monat Dezember a. pr. blühten im hiesigen botan. Garten folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Beaufortia decussata R. Br.—Pimelia decussata R. Br.—Boronia pinnata Smith—Dryandra armata R. Br.— Stenanthera pinifolia R. Br., sämmtlich aus Neuholland,—Agathosma ambigua (Bot. Cab.) De C. Vom Vorgeb. d. g. Hoffn.— Euphorbia fulgens Karwinsky. Aus Merico. — Clerodendron viscosum Vent. Aus Indien.— Acacia pubescens R. Br. Aus Neuholland.— Conanthera Simsii Sweet (Bot. Mag.) Aus Chili.— Mammillaria vetula Mart. Aus Merico. — M. tortolensis. — Cereus alatus. — C. crispatus et var. latior. — C. ramulosus.— Rhipsalis salicornioides et var. ramosior.

Petersburg. Im Oktober und November 1833 blühten im kaiserl. botanischen Garten folgende ausgezeichnetere Pflanzen: Ceropegia africana. Pitcairnia latifol. P. flammea. Franciscea Hoppeana. Canavallia sp. aus Ostindien. Pothos lucida. P. arborea. P. fragrans. Eugenia chinensis. Marica Zebrina Fisch. Cypripedium insigne. Tillandsia acaulis. T. var. B. Strelitzia ovata. Escalonia rubra. E. glandulosa. E. bifida. Dichorisandra picta. D. thyrsiflor. Hedera arbuscula. Nerine undulata. Amaryllis aulica et var. Mutisia sp. aus Chili. Stemodia chilensis. Banksia macrostachys. B. spinulosa. Dryandra

longifol. Haberanthus sp. aus Chili. Phycella cyrtanthoides. Ornithogolum bifolium. Ruellia sp. aus Brasilien. Lychnis sp. aus China. Diese letztgenannte Pflanze ist eine von denen, die durch Hrn. Dr. Bunge aus China übersandt worden sind; sie ist ihrer Schönheit wegen vorzüglich merkwürdig und eine der schönsten Acquisitionen für den Blumengarten. Sie ist mit Lychnis fulgens verwandt, allein frutescirend und hat größere Blumen mit einer überaus roth leuchtenden Farbe. Zu ihrer Blüthezeit war die Pflanze 3 Fuß hoch.

London. (Beschluß.) In den Versammlungen am 2ten und 15ten Oktober a. pr. war die Pracht der aufgestellten Dahlien (Georginen) ausgezeichnet. Besonders bemerkte man eine neue gelbe Zwerg-Dahlie, die außerordentlich zierlich war; die Blumen standen gerade über den Blättern, beinahe aufrecht, und hatten ausgezeichnet starke Stengel. Die Sammlungen anderer Blumen enthielten schöne Exemplare von Amaryllis Belladonna, Eulophia macrostachya, Gloriosa superba und andere Treib- und Gewächshauspflanzen, die in dieser Jahreszeit in Blüthe stehen.

Duisburg, im Januar 1834. Vor Kurzem ist durch die Kunst eines Liebhabers eine merkwürdige Rose hervorgebracht worden, welche im freien Lande fortwährend bis zum Froste blühen und die Charaktere von sieben verschiedenen Arten in sich vereinigen soll. Ich habe sie erhalten und werde später das Nähere darüber mittheilen. W. Keller.

Das große Samenverzeichniß der Samenhandlung von J. G. Booth et Comp. in Hamburg für das Frühjahr 1834 ist erschienen, und enthält einen sehr bedeutenden Zuwachs neuer Gegenstände in allen Gattungen Sämereien: neue Gemüsearten, neue Gräser und Oekonomiesamen, eine Menge Getreidearten, worunter der chinesische Hafer ohne Hülse, ferner eine schöne Auswahl Gehölz- und Sträuchersamen. Die exotischen Samen bestehen 1) aus 65 vorzüglich werthvollen Neuholländischen, darunter 10 seltene Acacia, 12 Banksia und Dryandra u. m. dergl.; 2) aus 200 Afrikanischen, worunter 45 Erica, 24 Leucadendron und Protea; 3) aus mehr als 100 sonstigen exotischen Samen, worunter manches Seltene, unter andern Ipomopsis picta, Stenactis speciosa u. s. w. Außer diesen sind noch zu haben (obgleich nicht im Verzeichnisse aufgenommen, weil sie zu spät eintrafen) 70 Samenarten aus Chili und 150 aus Afrika.

Aus der Menge neuer Blumensamen des ersten Ranges, welche das Verzeichniß benennt, mögen hier nur einige wenige hervorgehoben werden, als: Clarkia elegans neue spec., Collomia coccinea, Gilia achillaefolia, Gilia tricolor, wohl alle bekannten Lupinen (50 verschiedene), vorzüglich Lupinus Douglasii nov. spec., L. lepidus, L. leucophyllus, L. littoralis, L. nanus nov. spec., L. ornatus, L. plumosus, L. pulchellus, L. versicolor, Palavia rhombifolia, Pentstemon speciosus, P. venustus und 12 andere, Peplantis nepalensis, 14 diverse Salpiglossis, darunter die schöne Salpigl. oder Petunia integrifolia, Schizanthus retusus oder Hookerii, dann die noch neueren Schiz. humilis, Schiz. obtusifolius und Schiz. diffusus, Tropaeolum atrosanguineum.

Auch denen, welche Samen zum Wiederverkauf zu beziehen wünschen, ist dieses Verzeichniß zu empfehlen, da noch sehr viele neuere und seltenere Sämereien nach Gewicht darin aufgeführt sind. Der Landwirth findet ebenfalls in demselben die für seinen Bedarf geeigneten Gegenstände in größter Auswahl unter en-gros-Preisen angegeben. Bei fast jedem Gemüsesamenartikel sind auch die Preise nach Pfunden bemerkt.

Das Verzeichniß ist gratis bei J. G. Booth et Cp., oder à 5 Sgr. bei Herrn Häßler in Weißensee zu beziehen.

Oldenburg. Ankündigung für Blumenfreunde. Meine neuen Pflanzen- und Blumen-Samen-Verzeichnisse für 1834, die viele neue und schöne Arten (vorzüglich das Neueste und Schönste an Blumensämereien) enthalten, werden nächstens fertig, und sind dann gratis bei mir zu haben. Die Preise sind möglichst billig gestellt. Briefe und Aufträge erbitte ich franco. J. Bosse, Großherzl. Hofgärtner.

(Für Garten- und Blumenfreunde.) Zu bevorstehendem Frühjahre empfehle ich meine Sammlungen von im Freien ausdauernden Bäumen und Sträuchern, hochstämmigen, Strauch- und Topf-Rosen, gefüllten Georginen, Staudengewächsen, Beerenobst, Gemüse- und Blumen-Samen, in welchen ich alles Neue und Schöne zu vereinigen gesucht habe. Das Georginen-Sortiment enthält die vorzüglichsten dieser Modeblumen der größten Floren von England und Frankreich. Preisverzeichnisse werden auf portofreie Briefe gratis ausgegeben von

C. W. Wagner, Handelsgärtner in Dresden.

Das Preisverzeichniß des Herrn Handelsgärtner A. Schelhase zu Cassel für die Jahre 1834 und 1835 ist so eben erschienen und auf frankirte Briefe von Gartenfreunden gratis bei demselben zu bekommen. Dieses Verzeichniß enthält eine sehr große und ausgezeichnete Sammlung von Topfpflanzen, perennirenden Stauden-Gewächsen, Georginen, Zierbäumen und Sträuchern, Rosen, Obstbäumen und andern fruchttragenden Bäumen, Sträuchern und Pflanzen, sowie auch Blumenzwiebeln und Blumensämereien. Für Gartenfreunde in unserer Nähe haben wir einige Verzeichnisse zur Einsicht. D. Redact.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs. Als Beitrag zu Rob. Sweets Gerianiaceen. Nebst wissenschaftlichen Erläuterungen und vollständiger Anleitung zur Kultur derselben, mit Abbildungen, die sämmtlich nach lebenden Originalien gefertigt wurden. Herausgegeben von einigen deutschen Gartenfreunden, der Text von Leop. Trattinnick. Wien. Auf Kosten der Herausgeber, und zu finden bei C. Schaumburg et Comp. und beim Redakteur Jac. Klier. (Wien. Weißgärber Nr. 92.) 1r bis 6r Band. Die 2te Abtheilung des 6ten Bandes ist so eben erschienen, und die Fortsetzung dieses Werks wird nach Umständen bald folgen.

Bereits in Nro. 2 des 2ten Jahrgangs der Blumenzeitung haben wir unsere geehrten Leser auf dieses höchst schätzbare klassische Pelargonien-Werk, das jetzt bis zum vollendeten 6ten Bande gediehen ist, aufmerksam gemacht. Der innere Werth der wissenschaftlichen Abhandlungen und Beschreibungen, sowie der colorirten Abbildungen der Pelargonien deutschen Ursprungs, ist zu allgemein anerkannt, als daß es für Pelargonienfreunde noch einer Empfehlung bedürfte. Nur den Wunsch müssen wir noch aussprechen, daß dies Werk, welches in jeder Hinsicht vorzüglich ausgestattet, deutscher Kunst und Wissenschaft zur Ehre gereicht, auch die allgemeine Theilnahme finden möge, die es in jeder Beziehung verdient. Denen Pelargonienfreunden, welchen der Preis dieses Werks noch zu theuer war, und denen weniger an den Beschreibungen und Kulturangaben, da letztere jetzt allgemein bekannt sind, sondern mehr an den Abbildungen selbst liegt, um ihre Sammlungen nach eigner Auswahl mit den neuesten und schönsten Pelargonien vermehren zu können, eröffnet sich in nachstehender Subscription ein wohlfeileres Werk, welches gewiß allgemeine Theilnahme finden und den Wunsch vieler Pelargonienfreunde befriedigen wird. D. Redact. der Blumenzeitung.

Subscription ohne Vorausbezahlung

auf die bereits herausgekommenen und ferner erscheinenden Abbildungen der neuen Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs, von Klier und Trattinnick, ohne Text, nach Verlangen illuminirt oder schwarz. Zwölf solcher Tafeln sollen in einem zierlichen Umschlage ausgegeben werden, auf welchem die Nummern der Tafeln mit den Nummern der Pelargonien, welche enthalten sind, sich verzeichnet finden. Der Preis eines solchen, 12 colorirte Tafeln enthaltenden Heftes, soll zwei Gulden 20 Kr. C. M. in 20 fl. Fuß betragen; ein solches, 12 Tafeln mit grauen Abdrücken enthaltendes Heft jedoch nur 40 Kr. C. M. kosten.

Da selbst die eifrigsten Gegner unserm Werke in artistischer und literarischer Hinsicht den höchsten Beifall zollten, und nur immer den Preis zu hoch fanden, so sind wir hierdurch jeder Anpreisung dieser neuen Ausgabe überhoben, und wollen blos bemerken: daß wir, sobald zwanzig Bestellungen hierauf an uns oder die hiesige Schaumburgische Buchhandlung zusammen eingegangen sein werden, einen Monat später das erste Heft erscheinen wird.

Die Herausgeber des Werks: „Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs."
Wien, Weißgärber Nr. 92.

Hierbei eine Beilage: Ankündigung der „numismatischen Zeitung."

Ankündigung

einer neuen, bei Friedrich Häßler in Weißensee erscheinenden Zeitschrift unter dem Titel:

„Numismatische Zeitung."

Vor ungefähr zwei Jahren machte die Hahn'sche Buchhandlung in Leipzig bekannt, eine numismatische Zeitung herausgeben zu wollen; allein dieses Unternehmen, welches einem längstgefühlten Bedürfnisse abhelfen sollte, unterblieb. Unterzeichneter, von mehreren Münzfreunden aufgemuntert, deren Unterstützung ihm versprochen worden ist, fühlt sich, aus Liebe zu dieser Wissenschaft, veranlaßt, jenes Vorhaben in Ausführung zu bringen. Es soll dieses Blatt ein Forum der gesammten Numismatik sein, und demnach finden in demselben Aufnahme: alle, einen mäßigen Raum umfassende, Abhandlungen und Originalaufsätze über alle Theile der Münzwissenschaft, Ergänzungen und Berichtigungen bekannter Werke, Entdeckungen des In- und Auslandes, Bekanntmachung nebst kurzer Rezension aller neuerschienenen Werke dieser Wissenschaft. Ferner soll dieses Blatt Veranlassung geben, nicht nur seltene Stücke bekannt zu machen, sondern auch Aufklärungen über sogenannte unbekannt daliegende Stücke zu erfragen; endlich werden Kaufs- und Verkaufs-Anerbietungen, Bekanntmachungen über Auktionen, kurz Alles, was den Münzsammler interessiren kann, hier eine Stelle finden.

Es bedarf hier wohl keiner weitern Erörterung, wie die von dem Unterzeichneten projectirte Zeitschrift nicht nur für den Numismatiker vom Fach von hoher Wichtigkeit, sondern auch für den Philologen, Historiker, Archäologen, Heraldiker u. s. w. von nicht geringem Interesse sein muß, da ein jeder derselben gewiß so manche für seine Lieblingswissenschaft sehr werthvolle Notiz und Aufklärung in ihr finden wird, die er anderswo vergeblich sucht; ja wir schmeicheln uns sogar, daß dieselbe jedem Gebildeten, der sich nur für Geschichte im Allgemeinen interessirt, eine willkommene Gabe sein wird.

Sollten sich wenigstens einige Hundert Theilnehmer diesem Vorhaben anschließen, so wird mit Ostern 1834 der Druck beginnen und alle vierzehn Tage ein halber Bogen in Quart geliefert werden. Da jedoch diese Zeitschrift durchaus nöthig macht, ihr Abbildungen beizufügen, so kann der jährliche Preis nicht unter Zwei Thaler preuß. Cour. gestellt werden. Nach diesem gewiß billig gestellten Preise liegt aber auch deutlich vor, daß für Einsendungen kein Honorar vergütet werden kann; dagegen bleiben auch Anfragen u. s. w. frei von Insertionsgebühren.

Tunzenhausen bei Weißensee.

J. Leitzmann.

Oben angekündigte neue Zeitschrift wird, sobald sich eine die Druckkosten nur einigermaßen deckende Anzahl Pränumeranten gefunden haben, sofort beginnen, und soll gedachtes Blatt auf ganz feines,

weißes Druckpapier, so wie auf das gleich große Format wie die Blumenzeitung gedruckt werden.

Die für die numismatische Zeitung bestimmten Mittheilungen und Beiträge werden unter der Adresse:

„An die Redaktion der numismatischen Zeitung zu Weißensee"

möglichst frankirt erbeten.

Alle Wohllöbl. Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an. Die Versendung geschieht durch das Königl. Wohllöbl. Postamt Weißensee.

Weißensee, im Februar 1834. Friedrich Häßler.

Die noch außerdem seit einer Reihe von Jahren bei mir erscheinenden Zeitschriften werden auch für das Jahr 1834 fortgesetzt, und zwar:

Die Blumenzeitung, siebenter Jahrgang, jährlich: 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf.

Die gemeinnützigen Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau, Bienenkunde, Feld- und Hauswirthschaft, zweiter Jahrgang, jährlich: 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf.

Das allgemeine Unterhaltungsblatt (nebst Volksblatt für Thüringen), neunter Jahrgang, jährlich: 1 Thlr. 27 Sgr.

Zur Empfehlung gedachter Zeitschriften glaube ich hier weiter nichts bemerken zu dürfen, da dieselben seit ihrer mehrjährigen Existenz bei einer vielfachen Verbreitung in und außerhalb Deutschland und durch mehrfache rühmliche Beurtheilungen in kritischen Blättern schon genug bekannt geworden sind.

Alle Wohllöbl. Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, und bin ich übrigens noch sehr gern erbötig, nöthigenfalls Probeblätter zur Ansicht unentgeldlich einzusenden. Auch können noch vollständige Exemplare der frühern Jahrgänge abgelassen werden.

Weißensee, im Februar 1834.

Friedrich Häßler.

Die geehrten Herren Numismatiker bitte ich ergebenst, gefälligst diese Anzeige auch etwanigen Freunden der Blumistik 2c. mitzutheilen; wie ich auch die geneigten Leser der Blumenzeitung, der gemeinnützigen Mittheilungen und des allg. Unterhaltungsblattes ergebenst bitte, im Fall sich unter Ihren Bekannten vielleicht Numismatiker befinden sollten, auch diese gefälligst von dem Erscheinen der numismatischen Zeitung in Kenntniß zu setzen.

Friedrich Häßler.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttaglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

№ IV. Weißensee, (in Thüringen). März 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

(Fortsetzung).

Ich sagte Ihnen: daß sich die Zufälligkeiten auch günstig beigesellen können; hievon sollen Sie gleich ein Beispiel haben. Eine solche nenne ich die Erzeugung des Pelargonium's Rochlederiae; da mir von dieser Pflanze nicht bloß deren Entstehungs=Moment sehr wohl erinnerlich ist, sondern ihr allgemeines Aufsehen, welches sie als die Allerhervorragendste zu einer der interessantesten Pflanzen macht, so will ich Ihnen einen gedrängten Umriß des Historischen derselben machen, und dann die neuesten Produkte dieses Jahres im Auszuge bekannt geben.

Im Jahre 1830 ward ich an einem Morgen, den ich vor meiner Blumenstelle zubrachte, eine monstruöse Blume des Pel. Bethelinae gewahr. Da die Witterung schwül war, und die Temperatur hoch stand, nahm ich keinen Anstand, reifes Pollen aufzusuchen, und fand ich auch bald selbes an unserm Pel. Carolinaeum.

Es ging aus dieser gelungenen Befruchtung nur ein Samenkorn hervor, welches bald keimte und fröhlich heranwuchs, so daß es laut der Beschreibung meines innigst verehrten Freundes, Herrn Leopold v. Trattinnick, im Juni 1831 bereits 4 Fuß hoch war.

Er beschreibt die Blumen dieser Pflanze folgendermaßen: „Die riesenmäßigen Blumenkronen sind höchst ausgezeichnet, die obern, sich wenig bedeckenden, sehr ungleichseitigen, gewellten Blumenblätter sind überaus feurig=ponceauroth, schwarz gestrichelt, facettirt und bemackelt, am Nagel hinab fast weiß; von diesen Strichen und Facetten laufen andere sehr feine, schwer bemerkbare purpurrothe Facetten bis nahe an den Rand hin; im obern Umfange zeigt sich eine lackrothe Verdunkelung und auf derselben ein silber= und goldartiger Schimmer, gleichsam als ob es ein höchst feiner Staub, von Diamanten und Topasen aufgestreut, wäre; der sehr feine Saum ist violett; die drei untern, sehr langen, von den obern etwas abstehenden, mäßig gewellten Blumenblätter sind sehr schön rosenroth, sehr fein, kaum merklich gestrichelt und fast weiß gesaumt."

Dennoch hat dieses schöne Produkt die ihr für diese Begünstigung der Natur billig zufallenden Erziehungskosten eines Theils ihrer minder schönen Pflanzengeschwister nicht eingebracht, da dem gegebenen Worte ungetreu, die Vermehrung davon abgegeben wurde. Mir blieb aber das nicht zu rauben mögliche Gefühl, daß ich dadurch mein Versprechen mehr als erfüllt hatte, indem ich ein schöneres Pelargonium erzeugte, als das Ausland bis dahin aufzuweisen vermochte, und vielleicht bis heute aufzuweisen vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Cyrtanthus angustifol. *Ait.* Schmalblättrige Bogenlilie.

Hexandria. Monogynia. *Lin.* Amaryllideae. *Juss.*

Vom Vorgebirge d. g. Hoffnung.

(Mitgetheilt vom Herrn Hofgärtner Ed. Richter zu Louisium bei Dessau.)

Dieses niedliche Zwiebelgewächs blühet leicht und gewöhnlich 2mal im Jahre. Aus der länglichen schwarzbraunen Zwiebel, etwa von der Größe einer Wallnuß, kommen 2 bis 4 linienförmige, 1 Fuß und darüber lange, glatte, dunkelgrüne, am Grunde rothgefärbte und daselbst etwas rinnenförmige Blätter hervor. Der Blumenschaft erscheint kurz vor den Blättern, ist etwa 1 Fuß hoch, und trägt an der Spitze eine 2klappige Scheide, aus der 4 oder 5 gestielte Blumen hervorkommen. Diese sind keulenförmig, am Schlunde sechslappig, bogenförmig gekrümmt, 1½ Zoll lang, auswendig hellscharlachroth, in der Mündung röthlichgelb. Das Pistill ist grünlichgelb; die Staubfäden weiß, die Staubbeutel gelb. Der Fruchtknoten ist stumpf dreikantig, und enthält bei der Reife etwa 12 platte, längliche=eiförmige, mit einem häutigen Rande versehene, glänzend=schwarze Samen. Die Zwiebel gedeihet am besten in einer etwas sandigen Haide= oder Lauberde. Im September verpflanzt man sie bis an den Hals in frische Erde, in mehr hohe als breite Töpfe, und setzt sie in das warme Haus oder in ein warmes Zimmer nahe an das Fenster, bei einer Wärme von 10° bis 12° R. Bevor die Blumen an der Zwiebel sich zeigen, gießt man sie sparsam am Rande des Topfes, später, wenn der Blumensaft sich entwickelt und die Blätter erscheinen, muß man reichlicher Wasser geben. Die Blumen entwickeln sich gewöhnlich im November oder Dezember, und dauern etwa 2 Wochen. Sobald die Samenkapsel ausgewachsen ist, fängt man wieder an mit dem Gießen nachzulassen, und nach der Samenreife und dem Absterben der Blätter kann die Zwiebel fast trocken stehen. Verpflanzt man sie nun etwa im Februar oder Anfang März wieder in frische Erde, so zeigen sich nach einigen Wochen wieder von Neuem Blumen. Den Sommer über können die Töpfe in ein Glashaus gestellt werden, und bedürfen während dieser Ruhezeit fast keiner Feuchtigkeit. Die Vermehrung geschieht durch Nebenbrut, die man beim Verpflanzen abnimmt und besonders pflanzt,

oder durch Samen, den man am besten bald nach der Reife in Töpfe säet, 1 Linie hoch mit Erde bedeckt und an einem warmen Orte mäßig feucht hält. Die jungen Zwiebeln wachsen bald heran; man verpflanzt sie hernach einzeln, und oft blühen dieselben schon im 2ten Jahre nach der Aussaat. Obgleich dieses Zwiebelgewächs schon länger bekannt ist, so verdient es doch wegen der Zierlichkeit seiner Blumen und wegen des leichten Blühens empfohlen zu werden. Samen davon ist bei Herrn Fr. Adolph Haage jun. in Erfurt für 2 ggr. die Prise zu haben.

Ueber das Umsetzen der Topfgewächse.

(Mitgetheilt von Herrn H. Böttner zu H.)
(Beschluß.)

Das Geschäft des Umsetzens muß jedoch so früh im Jahre, als nur möglich vorgenommen werden, und zwar vor dem frischen Treiben der Wurzeln. Mit allen Gewächsen braucht es nicht zu gleicher Zeit zu geschehen, weil einige früher, andere später zu wachsen anfangen. Hierüber giebt das Handbuch, dessen ich mich bediene, recht gute Anleitung.

Indem ich dieß, mein Verfahren, mittheile, habe ich nicht die Absicht, es als das beste zu empfehlen, sondern vielmehr erfahrnere Meister der Blumenzucht aufzufordern, hierüber ihr Urtheil auszusprechen und ihre, auf längere Erfahrung gegründete Behandlungsweise in diesen Blättern mitzutheilen, damit sie allgemein bekannt werde. Denn wenn auch in irgend einem Werkchen hierüber etwas gesagt ist, wer kennt es, wer will und kann es sich noch anschaffen, wenn er schon einige der Art besitzt? —

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien ꝛc. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W. (Fortsetzung.)

Man nehme zur Unterlage 1 Fuß hoch Pferdedünger, bringe auf diesen 1 Fuß hoch alte Gerberlohe und lasse diese Lage so lange liegen, bis die erste Hitze vorüber ist und das Beet eine gleichmäßige Wärme von 8 — 10° R. hat. Hierauf stelle man die Scherben auf die Lohe, und füttere die Zwischenräume ebenfalls mit Moos aus. Das Moos erhält auf diese Weise die Scherben immer in gleichmäßiger Feuchtigkeit, welche das Anwurzeln der Knospen sehr beschleuniget. Auf die Scherben stelle man hierauf Glasglocken von 3 Zoll Höhe, welche oben mit einer Oeffnung versehen sein müssen, um der aus der Erde sich entwickelnden feuchten Luft den Ausgang zu verschaffen. Die Glasglocken nehme man regelmäßig jeden Abend ab, und setze sie Morgens wieder auf. Die Fenster des Beetes müssen stets mit den obengenannten Rohrdecken bedeckt sein, und nur ein paar Wochen nach der Einpflanzung der Knospen, früh und Abends ein paar Stunden abgenommen werden. Das Beet wird stets so gelüftet, daß die Temperatur die Wärme von 12° R. niemals übersteigt. Nach 4 — 6 Wochen werden die Knospen anfangen sich zu entfalten und der Wulst zur Erzeugung der Wurzeln sich gebildet haben. Man kann sodann auch mehr lüften und die Decken früh bis 9 Uhr, Nachmittags von 4 Uhr an abnehmen. Es darf dieses aber nur dann geschehen, wenn die Sonne die Fenster nicht bescheinen kann. Eine halbe Stunde warmer Sonnenschein würde alle Knospen zu Grunde richten.

(Fortsetzung folgt.)

Beantwortung

der in Nr. 1 der Blumenzeitung (1834) enthaltenen Anfrage über die Behandlung des Enkianth. quinqueflor. um ihn zur Blüthe zu bringen.

(Vom Herrn Hofgärtner Bosse in Oldenburg.)

Meine Pflanze erhielt ich vor 12 Jahren aus England, als ein 1 1/2 Schuh hohes Exemplar. Ich stellte sie gleich ins Warmhaus, wo im Winter eine Wärme von 10 — 15° R. unterhalten wird. Hier wächst sie schneller und kommt eher zur Blüthe, als im Glashause, woselbst sie gleichwohl bei 5 — 8° R. gut gedeihet, und jedenfalls während der wärmsten Sommerzeit darin stehen kann. Im Sommer verlangt sie viel athmosphärische Luft und Schutz gegen die Einwirkung heißer Sonnenstrahlen. Meine Pflanze wuchs nach gerade bis zu 6 Fuß heran, und hat seit etwa 8 Jahren immer im Frühling am Ende des Stengels und der Hauptäste vortrefflich geblühet. Man kann sie durch Ableger (mittelst Anhänger) vermehren, und es bekommen die abgelegten (vorher etwas verwundeten) Zweige im 2. Jahre hinreichende Wurzeln, um sie abschneiden zu können. Die jungen Ableger blühen gleichfalls im Warmhause nach einigen Jahren, im Fall ihr Wuchs kräftig genug ist. Meine Erdmischung für diese Pflanze besteht aus 2 Theilen Moor- oder Torferde, 1 Theil Lehm, 1 Theil sehr sandiger (wahrer, nicht nur sogenannter) Haideerde, 1 Theil feinem Kiessande, und einer Unterlage von groben, harten Torfbrocken mit grobem Kies gemischt. Ich halte die Erde stets mäßig feucht.

Beantwortung der Anfrage Nro. 7.

im vorigen Jahrg. der Blumenzeitung S. 181.

Die Anfrage: „Giebt es wurzelächte Exemplare von Fagus atropurpurea, Aesculus hypocast. flor. rubro?" soll wohl heißen: „Wo sind wurzelächte Exemplare von Fagus sylvatica purpurea etc. zu bekommen?" — Unter obiger Form widerspricht sich die Anfrage selbst, da erst wurzelächte Bäume vorhanden sein mußten, ehe man sie weiter veredeln konnte.

Im Verzeichnisse der Bäume und Sträucher vom Jahr 1830 des Hrn. Nathusius zu Althaldensleben bei Magdeburg ist die Blutbuche schon wurzelächt mit aufgeführt; auch die rothe Varietät der Roßkastanie finde ich in demselben. — Sollte dem geehrten Fragesteller viel daran liegen, beide Varietäten wurzelächt zu besitzen, im Fall sie käuflich zu theuer erschienen, so würde ich demselben das Absenken beider Sorten anempfehlen.

A. K. bei T. F. J........l, Gärtner.

Zur Nachricht.

Hier in München werden wir von Zeit zu Zeit von Blumenhändlern aus Frankreich besucht, wobei denn doch der Umstand bemerklich ist, daß der nämliche Name nie zweimal erscheint, immer ist es ein anderer; anfangs aus Lyon und dieser Gegend, dann aus Paris. Ich will dabei keineswegs zu verstehen geben, daß diese französischen Pflanzenhändler es etwa so machen, wie die würtemberger mit ihren Blumenzwiebeln und Nelken; indessen ist es denn doch schon vorgekommen, daß die verheißene Blumen-Farbe z. B. vergebens erwartet wurde.

Der zuletzt hier gewesene Pflanzenhändler nannte sich Ramieux aus Paris. Ich besuchte ihn denn auch. Er

hatte Camellien, die er sehr hoch im Preise hielt, sowie verschiedene Rhododendren, Azaleen, Kalmien ꝛc. und unter andern auch Hortensien mit gelben Blumen zu 3 fl. das Stück; viele Zwiebeln von Amaryllis und eine Menge Sämereien. Um doch nicht leer fortzugehen, kaufte ich von letzteren eine Prise Oillets à fleurs de Flandre, 25 espèces. Ob diese Samen keimfähig sind, kann ich wohl bald erfahren; welche Blumen sie aber bringen? bis dahin mag wohl noch ein und ein halbes Jahr zu warten sein, und wenn ich anders dann selbst noch unter den Blumen wandle, werde ich der verehrlichen Redaktion nähere Mittheilung machen. Da diese Pflanzenhändler von Stuttgart her zu uns kamen, und von hier über Nürnberg weiter gereiset sind, so könnten Nachrichten, von mehreren Seiten eingesendet, über die Geschäfte dieser Leute volles Licht verbreiten, was allerdings im Interesse der Blumen- und Pflanzenfreunde wäre.

München, im Februar 1834. v. G—den.

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*)

Von Poiteau.

(Fortsetzung.)

Die holzartigen Päonien haben größtentheils spindelförmige Wurzeln, die aber nicht wie bei den krautartigen P. knollenartig abgestumpft sind; sie gedeihen in Haideerde sehr gut, in schwerer Erde dagegen, und namentlich in solcher wo stockende Feuchtigkeit ist, erkranken sie und kommen um. Sie vertragen die Sonne recht wohl, obgleich man ihnen oft eine halbschattige Stelle giebt, um die Dauer und Pracht ihrer Blumen zu verlängern. Ihre Vermehrung war anfänglich sehr sparsam und langsam, weil die Stecklinge davon selten glücken, weil die Ableger zu lange Zeit brauchen, ehe sie sich bewurzeln, weil sie seither noch wenig Samen gaben und geben, da der im Frühjahre gesäete Same erst 12 bis 15 Monate nachher aufgeht**) und weil endlich ein Samenbeet erst im 7ten oder 8ten Jahre blühbare Pflanzen liefert. Ihr Wachsthum ist überdies sehr langsam; sie treiben zeitig, aber von Mitte Mai an verlängern sich die Zweige nicht mehr und treiben in dem Jahre nicht wieder. Die stärksten mir bekannten Exemplare von holzartigen Päonien in der Umgegend von Paris sind nicht höher als 5 bis 6 Fuß, und dies scheint das Maximum ihrer Größe zu sein. Der Winter von 1829—30 hat dargethan, daß diese Pflanzen ohne Bedeckung und ohne Gefahr die ganze Stärke unsrer gewöhnlichen Fröste ertragen können. Von allen angegebenen Vermehrungsarten ist die durch Theilung der Wurzeln (éclat) die geschwindeste, die einfachste und sicherste.

Nach dem Stillschweigen der englischen Samenverzeichnisse zu urtheilen, möchte es scheinen, daß die holzartigen Päonien in England gar keinen Samen hervorbringen, weil die neuesten Verzeichnisse nur noch von 5 nach Europa von 1789 bis 1794 eingeführten Arten sprechen. Wir sind in Frankreich darin weit glücklicher; wenn der Sommer nicht zu trocken und nicht zu warm ist, erhalten wir Samen davon. Durch die ungeheure Trockenheit des Mai und Juni im Jahre 1833 zu Paris, haben die holzartigen Päonien nur wenig Samen angesetzt, aber wir besitzen aus den vorhergehenden Jahren noch Vorrath, und werden bald eine große Anzahl Varietäten dieser Pflanzen bekommen; denn die wenigen Samenbeete, die man bisher noch davon gemacht hat, beweisen schon, daß die holzartigen Päonien gleich den krautartigen eine große Neigung haben, Spielarten zu zeigen. Dies ist der Fall in den Gärten des Hrn. Noisette, wo man bis jetzt die größte Anzahl neuer Varietäten von holzartigen Päonien erhalten hat: man hat hier Samen von der P. Moutan und P. papaveracea bekommen. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus der Revue horticole.

**) Die bei Hrn. Mathieu und Hrn. His sogleich nach ihrer Reife ausgesäeten Samen keimten erst im folgenden Frühjahre.

Varietäten.

Berlin. In der am 2. Febr. d. J. gehaltenen 127. Versammlung des Gartenbau-Vereins kamen unter andern zum Vortrage: Kultur-Angaben des Herrn Hofgärtners Bosse in Oldenburg von einigen beachtenswerthen Zierpflanzen, als: Eranthemum strictum, Begonia incarnata, Isostoma axillaris Lindl. (Lobelia Senecionis Spr.), Ruellia anisophylla Wallich., Salvia violacea und S. hyssopifolia, Cuphea floribunda, Galphimia glauca und Centaurea Nuttalii; die interessanten Mittheilungen des Kunstgärtners Hrn. Zander in Boitzenburg, über die von ihm bewirkte Kreuzung verschiedener Cactus-Arten, unter Vorlegung der daraus erzielten Früchte, nämlich: von Cact. grandiflor., befruchtet mit Pollen von C. speciosissimus, von C. speciosissimus befruchtet mit Pollen von C. grandifl., von C. phyllanthoides befruchtet mit Pollen von C. speciosissim., von C. speciosissimus befruchtet mit Pollen von von C. phyllanthoides, und von C. phyllanthoides befruchtet mit Pollen von C. grandiflorus; Andeutungen des Hofgärtners Hrn. Rastedt zu Eutin, über die zweckmäßige Benutzung der Abfälle in den Gärten, zur Gewinnung einer kräftigen Erde. Hr. Geh. Med.-R. Link las über Acclimatisirung der Gewächse, und Hr. Geh. M.-R. Lichtenstein machte aufmerksam auf die in dem neuesten Hefte der Annales de la Société d'Horticulture de Paris befindliche Beschreibung einer empfehlenswerthen Methode, die Ziffer-Zeichen mit einem geraden Messer leicht in die Pflanzenstäbe einzuschneiden. Aus dem hiesigen botanischen Garten war ein reich mit Blüthen prangendes schönes Exemplar von Banksia Cunninghami zur Ansicht aufgestellt. Vom Handelsgärtner Hrn. Fuhrmann wurden noch vorgelegt und zur vortheilhaften Anwendung statt der Stroh- und Rohrdecken bei Bedeckung der Gewächshaus- und Mistbeet-Fenster, auch zum Schutze gegen Hagelschaden empfohlen, die bei dem hiesigen Kaufmann Hrn. Humbert verkäuflichen Ungarschen Doppel-Matten.

Berlin. Zu Ende des Januar d. J. blühten bei dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. Limprecht viele hübsche neue Camellien, als: acutipetala, punctata, lindbriata, magniflora, Griffini, imperialis, staminea, grandiflora etc. Die meisten Camellien blühen in diesem Jahre weit früher, als es gewöhnlich der Fall ist, weil die Knospen bei der vorjährigen Witterung sich zeitiger ausgebildet haben.

Bei den Kunst- und Handelsgärtnern Hrrn. P. Fr. und Dav. Bouché, fand man schon in der Mitte November v. J. blühende Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Crocus, Convallaria majalis, Polygonatum multiflorum, und seit Anfang Decembers prangen die Granatbäume mit den herrlichsten Blüthen. Syringen, Viburnum opulus roseum, Ranunkeln und Rosen fehlen nicht. Eine Collection schöner Amaryllis-Arten, als: Amaryllis Johnsoni, Reginae et var., pulverulenta, vittata, rutila u. a. m. waren bei Hrn. Dav. Bouché aufgestellt.

Bei dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. Nicolas (Blumenstraße Nro. 12) fand man schon in der Mitte des Mon. December schönblühende Rhododendron ponticum.

Der Kunst- und Handelsgärtner Hr. Krause (Fruchtstraße Nro. 15), Berlins größter Hyacinthen-Cultivateur, hat Massen blühender Hyacinthen um billige Preise zum Verkaufe, worunter mehrere nicht gewöhnliche Sorten, als: Gellert, Nelson, Alexander niger u. m. a., an Tulpen: Ewelins Mantel, grand Duc, Tournesoll, auch späte Tulpen.

Bei dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. George waren Maiblumen, Polygonatum, Hyacinthen und Tulpen in besonderer Schönheit und Menge vorhanden.

Herr Kunst- und Handelsgärtner Cobin wird wohl Mitte Februar die ersten blühenden Rosa centifolia aufweisen.

Auch in vielen andern Privatgärten blühen Camellien, Hyacinthen und Tulpen in Menge.

Wien den 5. Febr. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten am Ende vorigen Monats folgende Gewächse: Albuca major. (Dryander.) Vom Vorgeb. d. g. Hoffg. Asphodeleae. Hexandria, Monogynia. — Buddlea madagascariensis. (Vahl.) Von Madagascar. Scrofularinae. Tetrandria, Monogynia. — Chamaedorea Schiedeana. (Martius.) Aus Mexiko. Palmae. Dioecia, Hexandria. — Erica gracilis. (Wendland.) Vom Vorg. d. g. Hoff. Ericeae. Octandria, Mono-

gynia. — E pellucida. (Andrews.) Vom Vorgebirg d. g. Hoffn. — E. trivialis. (Hortorum.) V. Vorgeb. d. g. Hoffn. — Gasteria pulchra. (Haworth.) V. V. d. g. H. Hemerocallideae. Hexandria, Monogynia — Malva abutiloides. (Linné) Von den Bahamainseln. Malvaceae. Monadelphia, Polyandria — Solanum argenteum. (Dunal.) Aus Brasilien. Solaneae. Pentandria, Monogynia. — Veltheimia viridifolia. (Jacquin.) V. V. d. g. H. Hemerocallideae. Hexandria, Monogynia.

Posen, am 1. März 1834. In dem Gewächshause des Herrn Oberlandgerichts-Raths Brückner hieselbst waren in den Monaten Dezember 1833, Januar und Februar 1834 folgende zum Theil noch nicht bekannte Camellien zur Flor gekommen:

Camellia Alnuts superbe (Alnutis).
Breite, herzförmig zugespitzte, dunkelgrüne, gezähnte Blätter; mittelmäßige, schön rothe, gefüllte Blumen, mit gerundeten, nicht eingeschnittenen Blättern, die äußeren etwas zurückgeschlagen, die mittleren unregelmäßig hochaufrechtstehend und mit Staubgefäßen untermischt.

Camellia Egertonia.
Aestige Staude, nicht sehr große, herzförmige, dunkelgrüne, fein gezähnte und zugespitzte Blätter; kleine dunkelscharlachrothe, gefüllte Blumen von der Gestalt einer Rosette; die mittlern Blumenblätter klein, zum Theil weißlich gestreift und gefleckt; etwas aufgerichtet und mit Staubfäden untermischt. Sehr niedlich.

Camellia dahliaeflora.
Unregelmäßige, bald mehr, bald weniger herzförmige oder schmalverlängerte, zugespitzte, oft ganz monströs erscheinende, dunkelgrüne Blätter; mit dunkelrosenrothen, nicht großen und nicht stark gefüllten Blumen, die gewöhnlich zu 2 oder 3 versammelt sind und in ihrem Bau der Blume von Alnuts superbe sehr nahe kommen, nur daß ihr Mittelpunkt nicht so hoch aufrecht steht. Die Pflanze blüht gern und reichlich.

(Fortsetzung folgt.)

Duisburg, im Februar 1834. Die Frage in Nr. 23 der vorjährigen Blumenzeitung: „Welche Hybride oder Theerose u. s. w. die schönste sei?" möchte schwer zu beantworten sein. Das hängt bloß von dem individuellen Geschmack der Liebhaber ab, der bekanntlich sehr verschieden ist. Obschon ich eine Menge der neuesten und prachtvollsten Rosen jährlich zu sehen Gelegenheit habe, und das Urtheil so vieler Kenner und Nichtkenner darüber vernahm, so möchte ich doch nicht zu entscheiden wagen, welche unter den schönen die schönste sei. W. Keller.

Torgau, im Januar 1834. Es kann kaum eine an Liebe zur Blumenzucht ärmere Gegend geben, als die um Torgau ist. Auf dem Lande trifft man hie und da Glashäuser an, aber sie enthalten längst verjährte Zierden, und den wenigen im Orte befindlichen, wirklich eifrigen Blumenfreunden fehlt es bei ihrem guten Willen an Mitteln, ihrer Liebhaberei etwas opfern zu können, und doch sind es nur diese, bei denen man noch etwas Hübsches und Neues findet. Zu diesen kommen wohl auch die Gärtner reicher Privaten und suchen ihnen von ihrem kleinen Reichthum etwas abzuschwatzen, um das Glashaus oder die Stellage ihrer gnädigen oder nicht gnädigen Herrn, die gar gern eine schöne Pflanze sehen, damit aufzuputzen! Wie ganz anders ist es in dem 7 Stunden von hier entfernten freundlichen Wurzen; dort gibt es der Blumenpfleger viele, und der dasige reelle, thätige und geschickte Handelsgärtner Herr Bückard, dessen schon Blztg. 1832 S. 39, Erwähnung geschah, mag wohl nicht geringen Antheil daran haben. Seine Auswahl von Pflanzen entspricht jeder billigen Anforderung. Vor 2 Jahren ließ ich mir von Leipzig eine Passiflora kermesina bringen, sie hatte Knospen und war mit 1 Thlr. 10 Sgr. bezahlt worden. Die Blumen ergaben aber, daß es nicht die gewünschte, sondern eine viel geringere Varietät war, und ich fand mich also wieder einmal betrogen. Kurze Zeit darauf kaufte ich mir die wirkliche Passiflor. kerm. blühend für 10 Sgr. bei Bückard in Wurzen. Da kein einziges meiner Gartenbücher mir den wahren Namen der aus Leipzig erhaltenen Species anzugeben vermag, so habe ich ihr Bretchen im Topfe, bis nach erhaltener fester Bestimmung mit Passiflora Leipziger kermesina bezeichnet. Ihre Blumenblätter sind blässer als die der P. racem. coerulea, auch mehr roth als violett, die Blätter sind fünflappig und was sie besonders auszeichnet, jeder Lappen ist wellenförmig. Bei dieser Gelegenheit muß ich bemerken, wie die Herren Kunstgärtner doch so sehr in der Cultur ihrer Pflanzen abweichen und vielleicht am Ende jeder sein Ziel erreicht. Sowohl bei Herrn Bückard in Wurzen als bei Herrn Oberländer in dem 3 Stunden davon entfernten Eilenburg stehet der bei weitem größte Theil ihrer Pflanzen, worunter alle Neuholländer, groß und klein, in Lehmerde, während in Dresden der überwiegendste Theil der Erdarten die Haide- und Moorerde ist: Und, dort wie hier, habe ich die Pflanzen herrlich vegetiren sehen. In einem herrschaftlichen Garten ohnweit Torgau hat im Spätsommer vorigen Jahres die Agave americana einen Blüthenschaft angesetzt. Das Alter der Pflanze wird nach der Angabe des Gärtners auf 60 — 70 Jahre geschätzt. Zur Blüthezeit selbst werde ich näher darüber berichten. F. W.

München. (Fortsetzung.) Tausch-Anerbieten des Herrn Collegialraths von Gemünden.

P e l a r g o n i u m:

tenuifol.	tricolor	triste majus	trinum
ternatum fol. v.	— coronopifol.	triumphans	Tibitsianum
tetragonum		Tyme Miss.	triumf de flore
— fol. var.	— grandifl.	tussilaginifol.	Trafalgar
Thismaea	tripartitum	— semidelatum	Thouinianum.
tomentosum	triste	torrifactum	(Fortsetzung folgt.)

Löwen. (Beschluß.) Den Preis für die zahlreichste Sammlung schöner, blühender Pflanzen erhielt Hr. Deschrynmäkers. Der Präsident der Gesellschaft überreichte dem Mitgliede Hrn. Van Donckelär, als einen Beweis der Anerkennung seiner Verdienste um die schöne Kultur der Pflanzen, sowie um die Verzierung und Ausschmückung des Saals, wo die Ausstellung jährlich statt findet, im Namen der Gesellschaft eine goldne Ehren-Denkmünze.

Bibra, den 11. Januar 1834. Die Vegetation im Anfange dieses Jahres ist schon sehr vorgeschritten. So blühen in unserer Nähe mehrere Species von Lonicera (Specklilie, Jelängerjelieber); wohlriechende Veilchen (Viola odorata); der gemeine Haselstrauch (coryl. avellan.), an welchem letztern sogar schon einige Männchen deflorirt haben; der Goldlack (Cheiranth. cheiri); der Huflattig (Tussilag. farfara), von welchem die Floskel: „filius ante patrem" im Gebrauche geht; einige Species von Primula (Schlüsselblume); und sogar einige Anemonen geben Veranlassung, unser Gemüth zu erheitern. ·V—.

Das Antheum zu Brighton, eins der colossalsten Treibhäuser, die je erdacht worden sind, stürzte am 30. August 1833 mit einem donnerähnlichen Gekrache ein. Ein Jahr vorher war es unter der Leitung eines ausgezeichneten Botanikers und Gartenkünstlers, Herrn Philipps, begonnen worden. Es bestand ganz aus Eisen von 400 bis 500 Tonnen Gewicht, und bildete die größte Kuppel, die je erbaut worden, und die jene der St. Peterskirche zu Rom nahe an 8000 Fuß an Flächeninhalt übertraf. Das Einsetzen der Fenster, womit eben der Anfang gemacht werden sollte, würde einen großen Zeitraum erfordert haben, da die für die Kuppel nothwendigen Glasscheiben hingereicht hätten, 2 Morgen Landes zu bedecken. Die Anpflanzung im Innern hatte schon begonnen; einige der seltensten Pflanzen waren gesammelt worden, und die angesehensten Personen hatten sich zu Beiträgen anheischig gemacht.

Der Hr. Cantor Schüler in Suhl hat uns jetzt mit einer Composition zu dem in Nr. 10 d. Blumenzeitung v. J. 1829 abgedruckten Gedichte: „Kennst du den alten Gärtner" erfreut. Gern möchte der Componist dem Hrn. Verfasser dieses schönen Gedichts ein Exemplar von gedachtem Gesangstücke als schwachen Beweis seiner Erkenntlichkeit und Hochachtung übersenden, doch — sein Name und Wohnort sind uns nicht mehr bekannt. Möchte derselbe doch deshalb sich aus der Ferne uns bald zu erkennen geben, wir bitten darum. Die Redact.

(Berichtigungen.) In einigen Blättern von Nro. 24 der Blumenzeitung 1833 pag. 191, Zeile 25 von unten steht Zweige statt „Zwiebeln" und bitten wir daher zu lesen: „die nämlichen Zwiebeln haben aber in der Folge ꝛc." — In Nro. 15 pag. 117, Zeile 11 von oben muß es heißen: „rechtwinklich umgebogen" statt „rechtwinklich umgeben."

Hierbei das „Inhalts-Verzeichniß der Blumenzeitung 1833".

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttaglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. V. Weißensee, (in Thüringen). März 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

(Fortsetzung).

Doch dieß ist nicht das einzige herrliche Ergebniß meiner Mühe und meines eifernden Strebens; würden Sie meine Flor sehen, so könnte ich Ihnen so manche schöne Gabe zeigen, wie Ihnen diese wenigen neuesten hier folgenden Produkte in gedrängter Darstellung schon zeigen werden, als:

Pel. Sidoniae. Die obern, größern, verkehrt eiförmigen, ungleichseitigen Blumenblätter, welche sich nur wenig bedecken, sind grundwärts und am Rande im ganzen Umfange weiß, im übrigen obern Theile feurig rosenroth oder fast fleischroth bemakelt, sehr dunkelpurpurroth gestrichelt, und über den Strichen bemakelt mit fein auslaufenden kaum bemerkbaren Nerven. Den untern Blumenblättern mangelt nur die ganz dunkle Bemaklung, in der Färbung sind sie den obern gleich.

Unter allen Pelargonien, welche mir bis jetzt zu Gesicht kamen, hat noch keines auf die Beschauer einen so allgemeinen lieblichen Eindruck hervorgebracht, wie dieses Pel. Sidoniae. Es ist der zarteste blühende Strauch, den ich je sah, der Jedermann zur Bewunderung seiner Liebenswürdigkeit hinreißen muß, denn die Vertheilung der unbeschreiblich schönen Blumen ist ungemein effektvoll.

Pel. Krakowskiae. Die sehr große grundwärts trichterförmige Blumenkrone ist zweifarbig; die obern, sehr breiten, fast runden, einwärts gestutzten Blumenblätter sind feurig und hellpurpurroth, am Nagel weißlich, sehr reich und fast schwarz gestrichelt und gegittert und sehr dunkel bemakelt; die drei untern spatelförmig vorwärts sehr breiten und über einander liegenden Blumenblätter sind sehr schön purpurroth.

Diese Pflanze ist die einzige mir bis jetzt bekannte, welche dem Pel. Rochlederiae (wenn selbe, wie es gewöhnlich der Fall ist, daß die Stecklinge schöner blühen, als der Sämling das erstemal zu blühen pflegt), die bis jetzt bestandene Nebenbuhlerlosigkeit rauben könnte. Eine bessere Lobrede ist es schwer möglich, einem Pelargonium zu halten.

Pel. Helenae. Eine große gewellte Blumenkrone, nur halb geöffnet. Die obern Blumenblätter einwärts ausgeschweift gestutzt, satt rosenroth, grundwärts weiß eingekeilt, dunkelpurpurroth gestrichelt und bemakelt; die drei untern keilförmig weiß, und nur vorwärts blaßrosenroth, und grundwärts in der Mitte mit einer blaßrothen Linie bezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien rc. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W. (Fortsetzung.)

Nach 10 bis 12 Wochen nehme man die Geschirre mit den Knospen aus dem Beet und stelle sie auf eine Stellage im Freien zu den jungen Haiden, Azaleen und Rhododendron=Pflanzen. Anfangs September verpflanze man sie einzeln in kleine Scherben in Camellien=Erde, und stelle sie bis zu der völligen Anwurzelung wieder in ein ähnliches Treibbeet, welches vor der Sonne gedeckt ist. Auf diese Weise habe ich im vorigen Jahre eine Menge gesunder Camellien=Pflanzen von 8 bis 10 Zoll Höhe erzogen, welche dieses Frühjahr zur Vermehrung gefüllter Sorten durch Veredlung brauchbar sind. Die durch Knospen erzogenen Pflanzen sind weit vorzüglicher und kräftiger, als die durch gewöhnliche Stecklinge und Ableger gewonnenen. Ich gebe der Veredlung der Camellien große Vorzüge; man gewinnt nicht nur auf die schnellste Weise blühbare Exemplare, sondern ich habe bemerkt, daß selbst die Blume veredelter Camellien weit größer und vollkommner wird, als bei Ablegern und Stecklingen der Fall ist.

Die Azaleen lassen sich durch Copulation nicht veredeln, sondern nur durch Oculiren; die Ursache liegt vermuthlich in dem starken Mark der jungen Triebe. Ich habe einige junge Pflanzen von A. pontica mit A. indica oculirt, welche sämmtlich sehr schön angewachsen sind.

Auch die Rhododendron=Arten gedeihen durch Copulation weniger als durch Oculiren.

Die veredelten Azaleen und Rhododendren stelle man nach der Veredlung auf eine Stellage in Schatten und schütze sie vor Nässe. (Fortsetzung folgt.)

Ueber das mehrmalige Treiben der Hyacinthenzwiebeln zur Winterflor.

Unstreitig steht der allgemeinern Pflege dieser schönen Blumistenblume nichts mehr im Wege, als der Glaube, daß die Haarlemer Zwiebeln nur zu einem einmaligen Treiben tauglich seien, und daß zu einer schönen Winterflor nothwendig gehöre, dieselben alljährlich von Haarlem zu beziehen. Doch dem ist nicht so. Aufmerksam gemacht durch die Bemerkungen und Anfrage über das zweimalige Trei=

ben der Blumenzwiebeln (5. Jahrgang der Blumenzeitung Seite 179) beschloß ich, einen ähnlichen Versuch mit getriebenen Haarlemer Hyacinthen zu mache; zweifelte gar nicht an einem erfreulichen Resultate, nur glaubte ich, die Zwiebeln besser behandeln zu müssen, als es gewöhnlich nach der Blüthe geschieht. Mich leitete die Ansicht: die Zwiebeln haben alle Kräfte zum Treiben der Blume verwenden müssen — es gilt nun, sie wieder zu stärken, wenn sie abermals eine schöne Blume bringen sollen. Ich begoß sie daher auch nach der Blüthe noch sorgfältig, nur mäßiger, um nicht durch überflüssige Feuchtigkeit das Faulen der Zwiebeln zu begünstigen. In der Zeit, welche keine Fröste mehr befürchten ließ, grub ich die Töpfe in die Erde, begoß nun noch seltener, nur nach langer Dürre; ganz trocken ließ ich sie jedoch nie werden. Nachdem die sämmtlichen Blätter verdorrt waren, nahm ich die Zwiebeln wieder aus der Erde, sie waren gesund und kräftig bis auf la victoire, die zu viel Feuchtigkeit bekommen haben mußte und deshalb verfault war. Ich bewahrte sie nun an einem luftigen Orte auf. Anfangs September bemerkte ich, daß die Triebe schon stark und sichtbar hervorgetreten waren, setzte sie wieder ein, grub die Töpfe zur bessern Bewurzelung in die Erde, aus der sie im Spätherbste erst wieder herausgenommen wurden. Ich brachte sie nun in ein Zimmer, unter welchem geheizt wurde, und stellte sie nicht eher ins Warme, bis der Blüthenstengel schon ziemlich weit aus der Erde hervorgetreten war. Gegenwärtig stehen nun alle im schönsten Flor, und Madame de Pompadour, L'ami du coeur, Passe Jupiter etc. zeichnen sich gegen das vorige Jahr vortheilhaft aus. An L'ami du coeur hatte ich eine starke Brutzwiebel gelassen, und sie blüht so schön und groß wie die Mutterzwiebel. Nach der Blüthe werde ich sie zum dritten Treiben auf dieselbe Weise, wie zum zweiten, behandeln, und sollte der Erfolg die wenige Mühe eben so schön wieder belohnen, was ich wohl glaube, so dürfte das Hinderniß einer allgemeinern und größern Anzucht der Hyacinthe gehoben sein.

Wiesenfeld, den 10. Febr. 1834.

König, Pfarrer.

Aufforderung zu einer Actien-Gesellschaft, die Cultur der Rosen betreffend.

Der rühmlich bekannte Kunst- und Handelsgärtner, Herr Friedrich Adolph Haage jun. hat in der Blumenzeitung Jahrg. 1832 die Idee zur Bildung einer Actiengesellschaft für die Herstellung einer vollständigen (lebenden) Monographie der Rosen angegeben. Da dieses ein gewiß recht verdienstliches Unternehmen wäre, so würde sich Herr Haage sehr verdient um die Liebhaber dieser edeln Blume machen, wenn Derselbe diesen Plan weiter und umständlicher entwerfen und seine Theilnahme dabei versichern wollte. Das ganze Unternehmen würde sich gewiß belohnen, und wir würden dadurch in Kenntniß der Cultur und Veredlung dieser Pflanzengattung einen großen Schritt vorwärts thun, da uns die Franzosen bis jetzt darin voraus waren. Mit Vergnügen will Unterzeichneter nach seinen Kräften dabei mitwirken.

Saalfeld.

v. Pf.

Ueber die Namenhölzer.

(Mitgetheilt vom Hrn. v. —den aus München.)

Bei der Blumenzucht, man treibe sie im Kleinen oder im Großen, sind die Numer- und Namenhölzer eine sehr wichtige Sache.

Man hat dafür schon allerlei empfohlen, aber keine sind leichter zu behandeln und auch wohlfeiler, als die von Holz. Jene von Schiefer sind nur da leicht zu haben, wo Schiefersteine gebrochen werden, was nicht Jedermanns Sache ist. Auch die von Holz, schwach mit weißer Oelfarbe bestrichen, und noch weich mit Bleistift darauf geschrieben, setzen viele Umständlichkeiten voraus, die nur da kaum geachtet werden, wo mehrere Hände zur Aushilfe zu Gebote stehen, und wo der Geruch der Oelfarbe keine Unannehmlichkeit verursacht. Es sieht gar sehr schön aus, wenn die Pflanzen mit Hölzern bezeichnet sind, die weiß oder grün angestrichen und worauf die Namen mit schwarzer Farbe in Groß- oder Kleinfraktur gedruckt sind; aber man denke sich einen Blumenfreund, der einige Tausend Töpfe und dann noch mehrere Landblumen zu bezeichnen hat, wo nähme der die Zeit her, solche Hölzer, 1 Fuß lang und über 3 Zoll breit, zu schnitzen, anzustreichen und zu bedrucken, oder dies Alles thun zu lassen, und wie hoch möchte denn dies Alles nicht kommen?

Ich bleibe beim glatten Holze.

Zu meinen Topfgewächsen spalte ich aus Schindeln 4 — 6 — 8″ lange und 1/2 — 1″ breite, etwa 1 Linie dicke Hölzer, schneide sie auf der vordern Seite mit einem scharfen Messer ganz glatt, tauche sie beim Gebrauche in Wasser und schreibe dann auf die benetzte Fläche mit einem nicht harten Bleistifte die Numer oder den Namen. Diese Schrift bleibt auch im Wind und Wetter über ein Jahr leserlich, wenn man anders weißes Tannenholz zu den Hölzern nimmt; und sollte sie auch in der Folge durch Schmutz ꝛc. weniger kenntlich werden, so nimmt ein Schnitt mit dem Messer die beschriebene dünne Holzfläche weg, und man kann den Namen wieder frisch hinschreiben.

(Beschluß folgt.)

Ueber die Cultur der Camellien und ihrer Varietäten *).

Die Camellie wird mit allem Rechte als eine der schönsten, wenn nicht als die vorzüglichste unserer exotischen Pflanzen geachtet, und es giebt in der That wenige unter den eingebürgerten Ausländern des Glas- und Treibhauses, welche in gleichem Maße unsere Aufmerksamkeit ansprechen; wie wenige seines Gleichen, erreget dieses Geschlecht, es mag in der Blüthe sein oder nicht, unsere volle Bewunderung. Während der Sommer- und ersten Wintermonate werden wir mit seiner herrlichen Gestalt, und der dunkel glänzenden Farbe seiner herrlichen Belaubung erfreut; worauf von Weihnachten bis zum Mai die lieblichen Blüthen der verschiedenen Abarten unseren Genuß noch mehr steigern, indem sie uns die mannigfaltigsten Farbenabstufungen von weiß und roth, einfach und gestreift, vom Dunkeln bis zum Lichten in den verschiedenartigsten Abstufungen zeigen. Man kann in Wahrheit „die Camellie die schönste unter den schönen" nennen; denn was ist in der ganzen Reihenfolge unserer exotischen Flora schöner, als ein Exemplar der alten dop-

*) Horticultural Register, Tom. I. Nr. 8. pag. 357.

pelt weißen, wenn sie ein oder zwei Dutzend der prächtigsten Blüthen geöffnet am Stocke trägt? Was giebt es Zarteres, als die Blüthe der Camellia-sasanqua. Die alte einfache rothe Camellia japonica scheint im Jahre 1739 nach England eingeführt worden zu sein, und nach Angabe der Herren Chandler und Booth ist die alte doppelt weiße im Jahre 1792 durch Sir John Slater aus dem East India House nach England gekommen; so wie die alte doppelt rothe im Jahre 1794 von Sir Robert Preston aus Vallyfield hierher gebracht worden; seit dieser Zeit hat man eine Menge schöner Varietäten aus China eingeführt, und in den letzten Jahren, besonders in der Vauxhall Pflanzenschule mehrere ausgezeichnete Sämlinge gezogen. Man kann jetzt nach den Catalogen der Handelsgärtner in London mehr als ein Hundert fünfzig bis ein Hundert achtzig Varietäten zusammenbringen, wovon jedoch beinahe zwei Drittheile kaum der Erwähnung werth sind, und viele nur als Namenwiederholungen anderer erscheinen. (Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Hibiscus rosa sinensis.

(Mitgetheilt von F. W. in Torgau.)

Schon früher erwähnte ich gelegentlich in diesen Blättern, daß ich besonderer Liebhaber des Hibiscus r. s. mit seinen Varietäten sei. Ich besitze einige Sorten davon, kultivire sie unter den Namen, nach welchen sie mir zugekommen, und sie lohnen meine Sorgfalt durch reichliche Blumen. Aber nach den jetzt in den Pflanzenverzeichnissen angeführten Varietäten, weiß der Blumist selbst nicht mehr, was er hat und nicht hat; alle Jahre kommen neue Sorten dazu. Da findet man Hibisc. r. s. fl. atropurpureo, purpureo, rubro, pallido, roseo, aurantiaco, flavo, coccineo u. s. w. Diese mögen nun alle von ihrer Grundfarbe, der rothen, mehr oder weniger abweichen, aber hat nicht vielleicht dann manche Abweichung oder Varietät mehrere Namen von den angegebenen? Den Blumenliebhaber, der gern eine neue Species seinem Sortimente hinzukauft, für Doubletten aber nicht Geld ausgeben will und kann, sind solche Täuschung bewirkende Namen höchst unangenehm. Möchte Jemand, der im Besitze der mehrsten Varietäten dieser lieblichen Pflanze ist, die wirklich vorhandenen Abarten mit kurzer Angabe der Farben-Nüançirung, etwa so, wie es Hr. F. A. Haage in Erfurt mit seinen Calceolarien gethan, in diesen Blättern mittheilen; er würde sich Dank erwerben.

Einige Mittheilungen über die Georginen (Dahlien).*)

(Von Hrn. J. Wallner zu Genf.)

Das Jahr 1833 war der Blüthe der Dahlien sehr günstig, und obgleich ihr Wachsthum durch den Reif am 3ten September unterbrochen wurde, so erholten sich die Pflanzen doch bald wieder, und blühten ungeachtet der vom 12. September wiederholt eingetretenen Reife unausgesetzt bis zu Ende Oktobers. Die frühzeitigen Sorten fingen den 4ten Juni an zu blühen, andere spätere Sorten lieferten erst im August und sogar im September ihre Blüthen. Diese Pflanze ist eigensinnig; eine und dieselbe Sorte ist dies Jahr frühzeitigblühend und ein anderes Jahr spätblühend, und so umgekehrt.

Bei mehrern schönen Dahlien, welche mir auszuarten schienen, wiederholte ich das Verfahren, sie in der Mitte des Stammes abzuschneiden, und die meisten erhielten ihre frühere Pracht wieder. Aus meinen Samenbeeten und von meinen Correspondenten erhielt ich wieder viele sehr schöne neue Sorten mit Strahlen-, gefleckten und gestreiften Blumen, die dem Geschmack der Blumenfreunde gewiß zusagen werden.

Seit 12 Jahren kultivire ich die Dahlien in denselben Gärten: ich wechsele in jedem Jahre mit der Art des Düngers. Diese Pflanze mit ihren dicken Wurzelknollen, die ihre Wurzelfasern weit ausbreiten, zehrt das Erdreich ungemein aus, weshalb es alle Jahre wieder stark gedüngt und verbessert werden muß. Sehr guten Erfolg habe ich davon gesehen, daß ich den Dünger mit gesiebtem Kalkschutt vermischt habe. Ich habe mir vorgenommen, im nächsten Jahre einen Versuch mit Knochenmehl zu machen, welches mir von sehr geschickten Gärtnern als Düngungsmittel empfohlen worden ist.

Man findet in diesem Verzeichnisse die neuesten Dahlien verschiedener Länder, und gewiß alle diejenigen, welche in der Schweiz, in Frankreich, England und Deutschland am meisten gesucht werden.

*) Im Auszuge aus der Vorrede des Sixième Catalogue contenant la collection des Dahlia, cultivés à Genève, dans les jardins de J. Wallner.

Aus der Revue horticole.

Rosa perpetuosissima.

Le désespoir des amateurs.

Hybrid von der Damascener-Rose, von der Rose von der Insel Bourbon, von der Noisette-, Mai-, bengalischen, Thee- und Centifolien-Rose.

Die Zweige sind dick, kurz, sehr getheilt, gänzlich mit langen, feinen, ungleichen, geraden, runden Dornen besetzt, einige der stärksten Dornen ausgenommen, welche etwas gekrümmt, abgeplattet und an der Basis viel breiter sind. Die Blätter sind oben hellgrün, unten graugrün, aus 3 bis 7, gewöhnlich aber aus 5 sitzenden und entgegenstehenden, kleinen, dünnen, wellenförmigen, eiförmigen, zugespitzten, tief sägeförmig gezähnten Blättchen zusammengesetzt, von denen die beiden untern viel kleiner, das obere viel länger ist. Der gemeinschaftliche, röthliche, rinnenförmige Blattstiel ist mit einigen schwachen und sehr kurzen Dornen besetzt. Die Afterblätter sind unmerklich gewimpert, auswärts sehr gebogen, lang zugespitzt. Die Blumenkrone ist 20 bis 30 Linien breit, rund, und läßt vor ihrem vollkommnen Aufblühen gewöhnlich 5 Abschnitte wahrnehmen; die Blumenblätter, 80 bis 100 an der Zahl, sind an der Spitze ausgeschweift, wellenförmig, sich leicht öffnend, die großen an dem Ende der Knospe fast nicht eingewickelt, von einer schönen lebhaftrosa Farbe, die bald ins Fleischfarbige übergeht. Der Geruch derselben ist wie von Centifolien, aber viel angenehmer und stärker. Die vor dem Aufblühen über den Blüthenstiel zurückgeschlagenen Kelchabschnitte sind inwendig weiß und filzig, spitzig und 4 bis 8 Linien über die sich färbenden Knospen verlängert, oder etwas zitzenförmig, zuweilen auch viel länger und alsdann ein wenig blätterig.

Im Frühjahre bedecken äußerst zahlreiche Blüthen, in beträchtlichen Büscheln stehend, die breit und groß genug sind, damit sie sich gegenseitig nicht verdrücken, fast den ganzen Strauch. Nach dieser Hauptblüthezeit zeigen sich immer wieder übermäßig viele Blüthen, ungleich mehr als bei unsern am meisten blühenden Perpetuellen, und sie werden weit weniger durch die ersten Fröste im Fortblühen gestört als diese, so daß der Winter diesen Strauch oft noch ganz beknospet findet, mit zahlreichen Büscheln und Dolden von 2 bis 8 Knospen. Der Blüthenstiel ist drüsig und hat, gleich dem Holze, schwarze Flecken wie Brandschäden. Der Fruchtknoten ist fast birnförmig oder kegelförmig, glatt, blaßgrün.

Dieser prächtige Rosenstrauch hat die wesentlichen Merkmale von folgenden 7 Arten: von den Damascener-Rosen das Holz und die Dornen; von den Mai-Rosen den Blattstiel und die Blätter; von den bengalischen Rosen die Blättchen; von den Noisette-Rosen die Blüthenbüschel; von der Rose von der Insel Bourbon den Fruchtknoten; von den Thee-Rosen die schwarzen Flecken am Holz und Blüthenstiele, und von den Centifolien-Rosen den Geruch.

Im Herbste 1833 war dieser Rosenstrauch, veredelt (okulirt) zu 15 Frks. für 1 Stück, zu 40 Frks. für 3 Stück, und zu 60 Frks. für 6 Stück bei dem Gärtner Hrn. Foulard au Mans, Departement de la Sarthe, rue de la Madelaine No. 1 zu erhalten. Hr. Laffay zu Auteil besitzt denselben auch schon.

(Möchten wir doch bald etwas Näheres über die Kultur dieses ausgezeichneten Rosenstrauchs erfahren. Anm. des Uebersetzers.)

Varietäten.

Berlin. Im hiesigen botanischen Garten blühten am 15. Januar d. Jahres folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Tupistra squalida Ker. Von Amboina. Aloë principis Haw., Gasteria acinacifolia (Aloe acinacifol. Jacq.), Massonia latifolia L.; vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Bletia Tankervilliae Rob. Br.; aus China. Calanthe veratrifolia Rob. Br.; aus Ostindien. Epidendrum ellipticum Hook; aus Brasilien. Prescotia plantaginea Lindl.; aus Brasilien. Casuarina stricta Ait., C. distyla Vent., C. tortulosa Vent., C. quadrivalvis Labill., C. nodiflora Forst., C. pumila Sieb.; sämmtlich aus Neuholland. Urtica macrostachya Wall.; aus Ostindien. Dryandra cuneata R. Br., Hakea obliqua R. Br.; aus Neuholland. Cestrum bracteatum Lk. et Ott. icon.; aus Brasilien. Soulangia rubra Bot. Mag.; vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Jacsonia scoparia R. Br., Chorizema rhombeum R. Br., Acacia lunata Sieb.; aus Neuholland. Zieria Smithii Andr.; aus Neuholland. Diosma rubra L., D. pulchella L.; vom Vorgebirge d. guten Hoffnung. Oxalis fruticosa Radd.; aus Brasilien. Sida rosea Lk. et O. icon.; aus Brasilien. Polygala speciosa Bot. Mag., P. umbellata Thunb., Muraltia Heisteria De C., M. stipulaeea Burch., M. mixta De C., M. micrantha Bot. Rep., Anemone capensis L.; sämmtlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

Posen, am 1. März 1834. (Beschluß des Aufsatzes in Nr. 4.)

Camellia imbricata.
Ziemlich große, dunkelgrüne, herzförmige, hier und da mehr oder weniger verlängerte und zugespitzte Blätter mit zierlichen, zart rothen, sehr gefüllten Blumen von regelmäßigem Bau. Die äußeren Blumenblätter legen sich ein wenig zurück und an sie schließen sich die übrigen Blumenblätter in ihren einzelnen nach dem Mittelpunkte der Blume immer mehr und mehr verkleinernden Lagen dergestalt an, daß sie dadurch dachziegelförmig auf einander zu liegen scheinen; an einigen Blättern des Mittelpunktes zeigten sich weißliche Flecken oder Streifen. — Meine Pflanze trug nur eine Blume. Da mir aber früher ein sehr achtbarer Blumen-Cultivateur, der Hr. Kunstgärtner Felbel, der der schönen Pflanzensammlung des Hrn. Hof-Medizinalraths Dr. Kreyßig in Dresden vorsteht, schrieb, daß diese Pflanze auch dort geblüht, und daß die Spitzen mancher Blumenblätter weiß sind, so vermuthe ich, daß die Blumen dieser Varietät sich nicht immer in der Zeichnung gleich bleiben mögen.

Camellia Cliveana, eine sehr ausgezeichnete Varietät.
Staude sehr kräftig, mit sehr großen, dunkelgrünen, breiten, herzförmigen, stark gezähnten und gespitzten Blättern, die größten, die Referent an allen ihm bekannten Camellien sah. Die Blumen ebenfalls sehr groß, schön roth und von gewölbtem Bau. Man zählte an den beiden äußersten Lagen etwa zwölf große, spatelförmige, an der Spitze etwas eingeschnittene Blätter; die übrigen standen unregelmäßig geordnet, fast alle gleich lang und etwa ½ bis 1 Zoll breit, in der Mitte gefaltet, riemenförmig um und in dem Mittelpunkt der Blume. Viele dieser Blätter waren weißlich gefleckt und gestreift. — Die Pflanze hatte auch nur eine Blume, die ihr Dasein wahrscheinlich dem Umstande verdankt, daß das kleine Aestchen, das sie hervorbrachte, im Frühjahr fast ganz abgebrochen wurde, und so eine Störung der Circulation der Säfte, wie etwa durchs Ringeln, entstand; während nun dies kleine Aestchen eine Blume trieb, gewährten die Zweige von viel stärkerm und kräftigerm Wuchse keine solche.

Bekanntlich ordneten die Herren Gebrüder Baumann die vielen Varietäten der Camellien unter die drei Hauptvarietäten: hybrida, pomponia und Warratah. Ohne diesem verdienstvollen Camellien-Cultivateur vorgreifen zu wollen und in eine Erörterung einzugehen, welche Thatsachen zu dieser Classifikation berechtigen, kann Referent doch die Bemerkung hierbei nicht unterdrücken, daß ihm weder Camellia Alnuts superbe, noch Camellia dahlineflora und imbricata zu der Haupt-Varietät Warratah zu gehören scheint; es müßte ihm denn etwa nachgewiesen werden, daß diese Varietäten ihren Ursprung von der Warratah herleiten, was wohl aber insbesondere bei imbricata nicht zu erwarten steht.

Brückner.

London. Bei der am 3. November v. J. statt habenden Sitzung der Londoner Gartenbau-Gesellschaft war manches Interessante, sowohl an Pflanzen wie an Früchten aufgestellt. Ein großes Exemplar von Cereus Jenkinsoni mit Hunderten von Blumen; Cereus truncatus auf eine Cactus-Art gepfropft (wahrscheinlich auf Opuntia brasiliensis) erhielt großen Beifall; die Zweige von Cereus truncatus hingen, mit unglaublich vielen Blumen bedeckt, lang herunter. Ein abgeschnittenes Exemplar von einer schönen Orchidee, Gongora atropurpurea wurde vorgezeigt, ferner eine Collection abgeschnittener und in Töpfen aufgestellter Chrysanthemum-Arten. Einige 40 verschiedenartige Aepfel- und Birnensorten, eine sehr große und schöne Ananasfrucht, und ein Teller von Oxalis crenata, wie Zuckerkartoffeln aussehend, jedoch von keinem außerordentlichen Geschmack. Zwei Körbe mit abgeschnittenen Blüthen von Chimonanthus fragrans Lindl. (Calycanthus praecox L.) et var. grandifl. Lindl., worüber sich die anwesenden Damen hermachten, da der Geruch sehr angenehm war. Nachdem Hr. Lindley über die aufgestellten Gegenstände gesprochen hatte, wurde das Obst herumgegeben und gekostet.

München. (Fortsetzung.) Tausch-Anerbieten des Herrn Collegialraths von Gemünden.

Pelargonium:

triumfant	Toscane Gr.	Venus	venerabile
terpnon	Duc de	venustum	varians
translucens	trivulnerum	versicolor	virgatum
triumf de Gant	Thusnelde	vestitum	vulpinum
triflorum	Ustulatum	villosum rubr.	versicolor bland
Tell Wilh.	veniferum	Vulkain	variifol.
Tilly Grl.	la Valette Mde.	volubile majus	virginellum.
tinctum	Vandilium	violet du monde	

(Beschluß folgt.)

Bibliographische Notiz über Blumistik.

James Booth und Söhne gegen Professor Lehmann, als Direktor des Hamburger botanischen Gartens, in Betreff der Pracht-Rose „Königin von Dänemark." Von John Booth. (Zum Besten der Armen.) Altona 1833. Gedruckt bei Hammerich und Lesser. Preis: 5 Sgr.

Dies interessante, recht unterhaltende Schriftchen betrifft einen seit Jahren zwischen J. Booth und Prof. Lehmann geführten Streit, wegen einer von J. Booth im Jahre 1816 aus Samen der Rosa alba carnea oder der sogenannten Maidenblush, gezogenen Rose, die wegen ihrer außerordentlichen Schönheit von den Erziehern mit dem Namen „Königin von Dänemark" belegt wurde. Herr Prof. Lehmann behauptete hierauf im Jahre 1828: diese Rose sei nicht neu, sondern schon 1806 in einem französischen Rosen-Verzeichnisse unter dem Namen „belle Courtisane" aufgeführt; in den spätern Jahren blieb er bei seiner Behauptung und fügte im Jahre 1831 noch hinzu, daß diese belle Courtisane in Frankreich und den Niederlanden allgemein bekannt und auch schon von Redouté abgebildet worden sei.

J. Booth beweiset nun durch Zeugnisse von Redouté selbst und von den berühmtesten Rosen-Cultivateurs aus Frankreich und den Niederlanden, daß die Rose belle Courtisane dort nirgends zu finden, weder gemalt noch kultivirt worden sei, und nur in der Einbildung des Hrn. Professor Lehmann existire.

Jeder rechtliche und ehrliebende Mann kann J. Booth seinen Beifall nicht versagen, über die Art und Weise, wie der Streit von seiner Seite durchgeführt worden ist.

(Hierbei ein Extrablatt.)

Extrablatt zu Nro. 5. der Blumen-Zeitung.

Weißensee, im März 1834.

Zur Nachricht.

In den letztvergangenen Tagen erhielt ich *) mittelst directer Zusendung als Probeblatt Nr. 19 einer in Neisse von dem Hrn. Justiz-Commissär Görlich unter dem Titel: „Gemeinnützliche Mittheilungen über Gemüse-, Obst- und Weinbau" herausgegebenen neuen Zeitschrift. Daß der Hr. Redacteur dieser neuen Zeitschrift die von mir herausgegebenen Zeitschriften, die Blumenzeitung, und namentlich die gemeinnützlichen Mittheilungen, für seine Mittheilungen benutzt, kann mir nur schmeichelhaft u. ehrenvoll sein. Allein daß derselbe ganze Original-Aufsätze aus meinen Blättern mit der Namens-Unterschrift des Verfassers abdrucken läßt, wie es z. B. mit dem Aufsatze Seite 50. „Kopfsalat den Winter über zu ziehen, (mitgetheilt vom Herzogl. Obergärtner Hrn. Eyserbeck aus Gotha) geschehen ist, so daß es den Anschein haben könnte, als seien ihm diese Original-Aufsätze von den resp. Verfassern für seine Mittheilungen eingesendet worden, was doch keineswegs der Fall ist, streitet gegen alle Redacteurs-Pflichten.

Andere Sachen übergehe ich, und spreche nur die Bitte an den Herrn Justiz-Commissär und Redacteur Görlich aus, daß derselbe den aus meinen Blättern entnommenen Original-Aufsätzen die Angabe der Zeitschrift, woraus sie entnommen, gefälligst beifügen möge, was der Herr Görlich gewiß um so billiger finden wird, wenn er weiß, mit welchen Mühen ein Redactions-Geschäft überhaupt verbunden und wie schwierig es ist, den anerkannten Werth einer Zeitschrift dauernd zu behaupten.

Weißensee, den 12. März 1834.

Redact. Häßler.

*) Bekanntlich erscheint seit vorigem Jahre bei mir eine Zeitschrift: „Gemeinnützliche Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau, Bienenkunde, Feld- und Hauswirthschaft." Häßler.

Erwiederung
auf den in No. 42. des allgemeinen Anzeigers der Deutschen vom Jahr 1834 befindlichen Aufsatz mit dem Motto: „Als mit den Klugen rede ich, richtet Ihr, was ich sage."

In No. 42. des diesjährigen allgemeinen Anzeigers der Deutschen sucht ein Herr Anonymus das Weißensee'r allg. Unterhaltungsblatt und dessen Redacteur dadurch verdächtig zu machen, daß er behauptet, im gedachten Blatte befände sich im Jahrgang 1833 ein Aufsatz, in welchem diejenigen, welche die Kirche — auch in der besten Absicht — besuchten, verdächtig gemacht und überhaupt Absurditäten darin aufgetischt würden. Ohne mich weiter auf diesen, wiewohl unchristlichen Angriff einlassen zu wollen, glaube ich doch dem unbekannten Verfasser bemerklich machen zu müssen, daß derselbe schon bei Angabe seiner Quelle sehr im Irrthum gewesen, indem gedachter Aufsatz im Weißensee'r Unterhaltungsblatte gar nicht steht, sondern in Nr. 15 des Kreis- und Volksblattes. Da ich bei Aufnahme derartiger Aufsätze vielleicht mehr als zu ängstlich bin, so könnte ich, wenn wirklich von Verdächtigmachen und Absurditäten in gedachtem Aufsatze die Rede wäre, mich auf Personen berufen, welchen ich diesen Aufsatz erst zur Ansicht vorgelegt, die in dieser allerdings ernsthaften Angelegenheit Sitz und Stimme haben. Doch gegen Lauscher und Schuldspäher, gegen Argwohnimpfer und Zwietrachtsäer, die, wie Warnofrid im Weißensee'r Unterhaltungsblatte sagt, als Erdwölfe und Maulwürfe den Boden des Vertrauens unterwühlen, die Wurzeln der Eintracht zernagen, die keimende Saat der Liebe zertreten und Teufelszwirn säen, gegen diese ist schwer aufzukommen, besonders wenn sie im Dunkeln schleichen. Es ist wohl nicht zu leugnen, daß der Herr Verfasser gedachten Aufsatzes in Nr. 15 des Kreisblattes, unter der Rubrik: „Die Kirchengänger" — die Schattenseite seines Stoffes mit zu dunkeln Farben aufgetragen und dabei der Lichtseite nicht gedacht hat. Dadurch kann allerdings ein befangener Leser getäuscht und von diesem daher der Aufsatz im Kreisblatte vielleicht mißverstanden werden.

Herr Anonymus scheint in diesem Falle und in solcher Falle zu sein; er ist offenbar von dem, seinem Aufsatze vorgesetzten Motto abgefallen und mit selbigem zerfallen — denn, wie kann das nur klug mit den Klugen gesprochen heißen, wenn er jener Darstellung im Kreisblatte die unlöbliche Absicht unterlegen will, daß sie auch Diejenigen verdächtigen wolle, welche die Kirche in der besten Absicht besuchen. War wirklich die Brille des Darstellers trübe, so sind die Brillengläser des Gegenbemerkers mindestens blind gewesen, wenn er durch selbige nicht gesehen hat, daß eben in jenem Aufsatze nur die Kirchengänger schlechter Art haben vorgeführt werden sollen, ohne daß im Geringsten ein Zweifel gegen rechte und ächte sichtbar wird. Kann man denn nicht eine Lebensgeschichte von Verbrechern schreiben, ohne solcher zugleich eine gleiche von eben so viel edeln Menschen und Tugendmustern hinzuzufügen? Kann wohl je ein Mensch, außer vielgedachtem Herrn Anonymus allenfalls, daran zweifeln, daß nicht mit der Darstellung des Einen alles Andere, als gar nicht vorhanden, bedingt werde? Nein — so weit haben's selbst die größten Philosophen, trotz mancher ähnlichen Behauptung, nicht gebracht. —

Herr Philosophus anonymus aber, von dem ich in dubio mit einiger Gewißheit annehme, daß er distinguo conjugiren kann, mag dieses Verbum in praxi nicht recht anwenden können, wenigstens in dem vorliegenden Falle nicht angewendet haben, denn sonst würde er doch wohl — und spätestens beim Imperativ distingue! auf den Unterschied gestoßen sein, der zwischen fromm und frömmelnd, zwischen Gebet und Geplärr, zwischen Seyn und Schein besteht. Führen doch in den großen Städten die Zierbengel in ihren Hüten Spiegel, damit sie, während sie dieselben vor das Gesicht halten, und

mit feiner äußerlicher Zucht zu beten scheinen, sich die Haare streichen und ordnen können! Lassen sich doch die Damen in die Gesangbücher Spiegelchen anbringen! Und das ist Wahrheit, auf Erfahrung gegründete Thatsache — mehr als Absurdität! Ich könnte zu diesen Bildern allen die Originale liefern; ich begnüge mich aber, die Namen dazu gegeben zu haben. Doch das Publikum möge rechten und richten, ob gedachter Aufsatz in Nr. 15 des Kreisblattes wirklich so lächerlich und läppisch ist, wie ihn der Herr Philosophus anonymus zu nennen beliebt hat. Wegen Mangel an Raum will ich nur den Schluß desselben hier mittheilen, der wörtlich also heißt:

„Gottesfurcht und Frömmigkeit ist eine hehre Tu-
„gend; allein sie wird verdächtig, wenn sie nur in der
„Kirche gewaltsam hervorgezogen und nicht auch über-
„all geübt wird.

„Das Herz, das von den Stürmen des Lebens ge-
„beugt ist, sucht Trost und Hilfe im Gebet, ohne daß
„der Mund ausruft: „sieh mich an, ich bete!" — und
„der, welcher im stummen Gebet zu Gott flehet: „ver-
„gieb mir meine Schuld, wie ich vergebe meinen Schul-
„digern und führe mich nicht in Versuchung!" — in
„der Brust dieses Menschen spricht die Stimme der
„Reue, und der Engel der Versöhnung und der Bru-
„derliebe lauter und inniger, als in der des Frömm-
„lers, der spähend umherschaut, wenn er seine Silber-
„linge in den Armenkasten fallen läßt. — O, wenn die-
„ser auch das Geld aufnimmt, so giebt uns die Ruhe
„doch nur der Gott, der in uns thront!

„Und so hat denn der frömmelnde Christ, dem das
„Kirchengehen nur allein das Heilige und Heiligende
„ist, sobald er ohne sittliche Grundsätze und ohne rei-
„nen Sinn dahin geht, weder vor dem Priester der
„Cybele, noch vor dem faulen Mönch, der da wähnt,
„seines Müßigganges wegen, den Schöpfer in jener
„Welt eine Ewigkeit hindurch unverwandt anschauen
„zu können, oder vor dem Betel kauenden Braminen
„und dem, im heißen Sande hingekauerten Derwisch
„etwas voraus. — Alle diese Thoren kann man füglich
„über einen Leisten schlagen; — sie haben in der Waag-
„schale der Moralität ein gleiches Gewicht mit dem
„Gottesläugner. Denn dieser glaubt an keinen
„Gott, und jene wähnen, sich durch Beten und durch
„Singen von den Sünden rein zu waschen, die sie au-
„ßerhalb des Tempels begingen.

„Lebend'ger Glaube zeige sich im Handeln!
„Nur die sind fromm, die ihre Pflichten üben
„Aus Gottesfurcht und treu die Brüder lieben."

Hinsichtlich des ganzen Aufsatzes muß ich den geneigten Leser jedoch auf Nr. 15 des Weißensee'r Volksblattes v. J. 1833 verweisen. Hoffentlich wird aber in Betreff der beschuldigten Absurditäten schon aus eben bezogenen Schlußworten ein unpartheiisches Urtheil gefällt werden können, welchem ich mich nun gern submittiren will.

Weißensee, den 12. März 1834.

Friedrich Häßler.

Bücher-Anzeige.

Das Welttheater, oder die allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum Jahr 1840. In fünf Abtheilungen bearbeitet von E. Strahlheim (Verf. des Werks: Unsre Zeit). Mit 240 historischen Stahlstichen und 300 Bildnissen der berühmtesten Menschen aller Zeiten. Frankfurt a. M. 1834. Verlags-Magazin für Literatur und Kunst. Gedr. bei H. Siebentopf.

Dieses Werk, welches in monatlichen Lieferungen und in 12 großen Oktavbänden auf dem schönsten Papier und höchst elegant gedruckt erscheint, wird die allgemeine Weltgeschichte in folgenden 5 Hauptabtheilungen enthalten:

1ste Abtheilung. Mythologie und Sagengeschichte aller Völker der alten Welt von der Erschaffung bis zur wahrscheinlichen historischen Gewißheit.
2te Abtheilung. Alte Geschichte. Von Moses bis auf die Völkerwanderung.
3te Abtheilung. Mittlere Geschichte. Bis zur Entdeckung von Amerika.
4te Abtheilung. Neuere Geschichte. Bis zur französischen Revolution von 1789.
5te Abtheilung. Neueste Geschichte. Bis zum Jahre 1840.

Der Verfasser hat sich bestrebt, in einem klaren, Jedermann verständlichen Style, in gedrängter Kürze und dennoch mit der nöthigen Vollständigkeit eine Weltgeschichte zu schreiben, die jedem Leser Belehrung und angenehme Unterhaltung gewähren kann.

Das uns vorliegende erste Heft enthält: 1) die verschiedenen Sagen von der Schöpfung. 2) Mythologie und Sagen der Inder. 3) Sagen der Chinesen. 4) Sagen der Baktrer. 5) Sagen der Babylonier und Assyrer. 6) Urgeschichte der Hebräer.

Als Abbildungen sind beigegeben: 1) die Schöpfung, Stahlstich von Leuker, nach einem großartigen Gemälde einer griechischen Kirche zu Pallea Castrizza. 2) die Zerstörung von Ninive, nach Martins berühmtem Gemälde, Stahlstich in Aqua tinta ausgeführt von v. Kreß. 3) die Sündfluth, Zeichnung von Hoff jun., Stahlstich von Deuker. 4) Nimrod, und 5) Semiramis, nach alten Gemmen. 6) Abraham, und 7) Moses, nach vorzüglichen Gemälden. Letztere 4 in Stahl gestochen von Neubauer. Sämmtliche Stahlstiche sind mit dem größten Fleiß ausgeführt.

Das Ganze bildet gewiß ein Prachtwerk der Geschichte. Die Preise und Zahlungsweise sind so gestellt, daß auch der wenig Bemittelte sich dasselbe anschaffen kann. Der Pränumerationspreis auf ein Jahr, 12 Hefte, beträgt 6 ℛ, dagegen bleibt der Subscriptionspreis, wie früher bestimmt, für 1 Heft 17½ Sgr (12 gr. sächs.).

Wir machen unsere geehrten Leser auf dieses wichtige Werk aufmerksam und können dasselbe angelegentlichst empfehlen.

Die neueste und vervollkommnete Weinessig-Fabrikation

nebst Anweisung eines ganz kostenlosen und einfachen Materials, welches bei der Fabrikation die Stelle des Bindfadens vertritt,

von einem anerkannt rechtlichen Fabrikanten unter völliger Garantie theoretisch und praktisch dargestellt. Preis 2 ℛ pr. Cour.

Obige Anweisung, nach welcher man den Essig sogleich als Sprit gewinnen und das bei der Gährung sich entwickelnde und der Gesundheit schädliche kohlensaure Gas mittelst eines ganz einfachen und kostenlosen Apparats ableiten kann, ist so gründlich und allgemein verständlich beschrieben und die Zeichnung des nöthigen Apparats so genau und deutlich, daß ein Jeder ohne alle Vor- u. chemischen Kenntnisse seinen Bedarf in einem kleinem Lokale selbst anfertigen kann. Ein Anhang liefert die Anweisung zur jetzt leichtern Anfertigung der beliebten französischen Tafel- und Parfümerie-Essige mittelst des Sprits.

Ungnad in Berlin.
Hohen Steinweg Nro. 6. und 7.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. VI. Weißensee, (in Thüringen). April 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

(Fortsetzung).

Pel. Czinderianum. Die sehr große, grundwärts trichterförmige Blumenkrone gehört so ziemlich zu den zweifarbigen. Die obern Blumenblätter sind sehr breit, rosenroth, fast purpurroth, licht eingekeilt, fast dunkel gestrichelt. Diese sind purpurroth und darüber fast schwarz bemakelt. Die untern Blumenblätter, welche ebenfalls sehr breit und von blaßrother Farbe sind, haben zerflossene Striche auf ihrer Oberfläche.

Pel. Almassyae. Die obern Blumenblätter der großen schönen Blumenkrone dieses vortrefflichen Pelargoniums sind schimmernd und feurig incarnatroth, etwas weiß eingekeilt, sehr dunkel und häufig, jedoch nur kurz gestrichelt, aber sehr auffallend dunkelpurpurbraun bemakelt. Die untern Blumenblätter haben wohl die nämliche Grundfarbe wie die obern, doch grundwärts weit blasser.

Pel. mite. Die sehr schönen, sanft lilarosenrothen, von unten bis über die Mitte hinauf sehr schmal weiß eingekeilten, über der Einkeilung satt purpurroth bemakelten, sehr reich und fast schwarz gestrichelten, mit purpurrothen Ausläufern der Adern geschmückten, sehr großen obern Blumenblätter dieser herrlichen Pflanze contrastiren sehr lieblich mit deren untern viel blasser lilarothen, sehr schwach gestrichelten.

Pel. venosum. Die Seltenheit des Farbentons der vortrefflich gestalteten Blumenkrone dieser Pflanze, deren feuriges Fleischroth auf den obern Blumenblättern mit schönen Venen und herrlichen braunen Makeln geziert ist, wird ihrem Werthe in jeder Sammlung Anerkennung verleihen.

Pel. frondosum. Mit den schönen Blumen des ausgezeichneten Pel. agnatum ist dieses Pelargonium am nächsten verwandt. Die obern Blumenblätter sind lilapurpurroth glänzend schwarz bemakelt, mit vielen Linien durchbrochen, welche gegen den Rand hinaus verschwinden. Die untern drei Blumenblätter sind beinahe weiß. Dieses Pelargonium gehört in die Reihe der schönsten bemakelten.

Pel. puella. Eine scheinbar halb geöffnete große Blumenkrone, welche beinahe unter die zweifarbigen gezählt werden kann, deren obere Blumenblätter, von rosenroth glänzender Farbe, mit sehr geregelten schwarzen Makeln und feinen Linien versehen sind, und deren untere drei Blumenblätter spatelförmig, weißlich, zart rosenroth-hellfarbig sind, geben dieser Pflanze ein vorzüglich heiteres Aussehen. (Fortsetzung folgt.)

Ueber die Cultur der Camellien und ihrer Varietäten.

(Fortsetzung.)

Das Anplacken oder Pfropfen durch Annäherung, ist für die Fortpflanzung der gefüllten Camellien allgemein angenommen; zuweilen geschieht es auch durch Pfropfen*) oder durch Oculiren. Das erste Verfahren ist auf jeden Fall das gesichertere, und kann während des Sommers und Herbstes nach dem Ausreifen des Holzes, oder zeitig im Frühjahre, bevor die Pflanzen zu wachsen anfangen, unternommen werden. Das Pfropfreis läßt sich nach ungefähr acht Wochen vom Mutterstocke trennen. Hier ist es nicht nothwendig, bei der Operation des Anplackens Lehm zu gebrauchen; man muß ihn jedoch dann haben, wenn man zu dem einfachen Pfropfen schreitet, wobei auch das Holz vollkommen reif sein soll. Die Methode des sogenannten Seitenpfropfens wird häufig ausgeübt; allein das Zünglein muß sehr klein sein. Bei diesem so wie bei dem Anplacken hat man sich wohl in Acht zu nehmen, daß weder in den Grundstamm, noch in das Pfropfreis zu tief eingeschnitten werde. Die gepfropften so wie die oculirten Pflanzen sollen gleich nach der Operation des Schnittes und des Verstreichens mit Lehm unter einem Sturzglase in dem Glashause oder in einem kalten Beete so lange bleiben, bis das Pfropfreis oder das Auge zu treiben angefangen hat; nur in dieser Periode, aber ja nicht früher, können die Köpfe des Stammes ohne große Gefahr des Mißlingens abgeschnitten werden, weil auf solche Art ein in das Pfropfreis oder das Auge gelangendes Uebermaß des Saftes geschafft würde, bevor es noch im Stande wäre, ihn ohne Nachtheil zu empfangen; eine Wirkung, die ganz gleich mit jener ist, welche man bei einem Kinde hervorbringt,

*) Wenn das Anplacken nach der gewöhnlichen Methode nicht bequem sollte ausgeführt werden können, so bleibt das bessere Pfropfverfahren dasjenige, welches vor einigen Jahren der Gärtner Pike aus Brinton, (Graffschaft Norfolk), einführte, und in Gardener's Magazine Vol. II. pag. 33 beschrieben hat. Es besteht darin, daß man den Zweig eines fortzupflanzenden Exemplares abschneidet, ihn auf den Grundstamm einer einfachen Sorte anpfropfet, und von dem Pfropfreis unten so viel hervorstehen läßt, daß es lang genug ist, um in eine kleine Flasche zu reichen, die man beständig mit Wasser voll hält.

wenn es zu viel Nahrung bekommt. Auch darf der Verband und der Lehm oder die Baumsalbe nicht vor jener Zeit abgenommen werden, (diese und die vorstehende Bemerkung sind ebenfalls bei angeplackten Pflanzen anwendbar) worauf bei allen Pflanzen die Spitzen bis auf zwei oder drei Augen abzunehmen sind; wünschte man jedoch eine gewisse Sorte noch weiter zu vermehren, so kann man sie auch durch Anplacken oder Pfropfen entfernen; werden aber die so eben aufgeführten Vorsichtsmaßregeln nicht befolgt, so werden wahrscheinlich die Pflanzen in einen einzigen Stamm auslaufen und, anstatt buschig oder in Pyramidenform zu laufen, in ungleiche verwirrte Zweige sich ausbilden, welche erst zugeschnitten werden müssen. Die jungen, abgeköpften Pflanzen sollten, wenn möglich, auf die oben anempfohlene Weise behandelt werden; denn die jungen Stämmchen werden, wenn man sie in ein schwach erwärmtes Treibbeet oder an den kühlern Ort des Treibhauses stellt, in kurzer Zeit in schöne Pflanzen sich ausbilden; zeigten jedoch einige eine Neigung zu einem verwirrten Wachsthume, so muß man die Seitentriebe verkürzen. Bei keiner Pflanze kann das Messer vortheilhafter in Anwendung kommen, als bei der Camellie, und hier möchte ich allen Lesern empfehlen, wenn sie große, unordentlich gewachsene Pflanzen haben, sie ungescheut stark zuzuschneiden, in andere Töpfe zu übersetzen, und dann in eine etwas erhöhte Temperatur zu bringen, denn das gelassene Holz mag auch noch so alt sein, so wird es sich bald mit einer Menge neuer Triebe bedecken.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Namenhölzer.

(Beschluß.)

Anders verfahre ich bei Bezeichnung meiner Nelken, Land- und Topfrosen, Rebensorten rc. Hierzu nehme ich zwar auch Hölzer, aber zu jenen dieser Gewächse, welche in Töpfen stehen, halbzollvierkantige Stäbchen von Eichenholz, und für jene im freien Grunde von alten Bohnenstöcken. Die Stäbe von Eichenholz haben schon eine glatte Fläche, bei jenen von Bohnenstangen wird die Namenfläche mit einem Beile hergestellt, und auf diese Fläche nun nicht geschrieben, sondern mit einer kleinen Baumsäge die Numer in römischen Ziffern ganz oben eingeschnitten. Da man mit der Säge nur in geraden Linien bezeichnen kann, so mußten die römischen Ziffern gewählt, die ganz- oder halbrunden römischen Ziffern aber auf andere Art ersetzt werden. Die Zehner bezeichne ich überall mit einer römischen Einheits-Ziffer mit einem aufsteigenden Querstriche, z. B. —IV— ist 40, —VII— ist 70, —IX— 90, und 100 bezeichne ich mit —X— .

Geht die Benumerung durch mehrere Hundert, so wird dem —X— ein oder zwei I vorgesetzt. Das Einsägen von Numern geht mit vier Zügen schnell von Statten, und die Numerhölzer brauchen nie das Auffrischen, besonders, wenn man sie so einsteckt, daß die Zifferseite den Wettern entgegen steht.

München, im Febr. 1834. v. ——den.

Ueber die merkwürdige Vegetation im vergangenen Winter.

(Vom Fuße des Thüringer Waldes.)

Fast alle politischen Zeitungen haben die merkwürdige Witterung des letztvergangenen Winters gerügt, und nur die Blu-

menzeitung, deren Hauptobjecte, die Blumen, eben so viele Thermometer für dieses außerordentliche Jahr abgeben könnten, schweigt darüber. Ich kann dieses nicht zugeben, und, leben auch dem jetzigen Leser viele bis jetzt ungesehene dießfallsige Erscheinungen im frischen Gedächtnisse, so kann die Kunde davon doch unsere Nachkommen interessiren. Demnächst schwinge ich mich auf die fliegenden Blätter der Blumenzeitung und steuere mit meinen gewichtigen paar Zeilen späten Jahrhunderten zu. Leben Sie wohl, meine Herren Zeitgenossen! non omnis moriar! In meinem Wohnorte, hart am südwestlichen Abhange des Thüringer Waldes, wo so rauhes Clima ist, daß es Niemandem einfällt, Aprikosen zu ziehen, Spätobst selten zu gehöriger Fülle und Schmackhaftigkeit gelangt und nur hie und da sich ein Weinstock an die Mittagsseite der Häuser lehnt, stand in meinem ziemlich beschatteten Garten Eranthis hiemalis am 14. Januar 1834 in voller Blüthe. Lackstöcke, im freien Beete geblieben, hatten gar keinen Schaden gelitten und wurden davon mehrere damals noch in Töpfe gesetzt. Galanthus nivalis, der liebliche Frühlingsbote, auf dessen drei innern Herzchen sich schon das Grün der Hoffnung mit der entlehnten Schneefarbe vermählt, hatte am 20. Januar hängende Blüthen, eine Fritillaria imperialis flava guckte 2 Zoll hoch aus dem mütterlichen Schooße der Erde hervor, — nicht wenige Primeln, Bellis perennis fl. pl. und Leberröschen suchten bei dem düstern Himmel vergeblich einige Strahlen der erwärmenden Sonne, und selbst ein Cynoglossum Omphalodes rief dem wohlthätigen Gestirne zu: „gedenk' an mich". Gegen den 20sten öffneten sich die duftenden Blüthen von Daphne Mezereum, der goldene Crocus vernus war emporgeschoben, verschloß aber den Stürmen sein zartes Inneres. Weniger bedenklich waren Helleborus viridis und niger, die ihre becherförmigen Nectarien an den geöffneten Blumen vergeblich für die Bienen ausbreiteten. Letzterer hatte übrigens schon seit November geblüht, wahrscheinlich um des nahenden Fastnachtsspukes willen, zu dessen Mäßigung ihn die Natur erschuf.*) Am 24. Januar zeigte das Thermometer nach Reaumur in den Frühstunden † 8°, und in meinem Garten waren die Blüthen des Cornus mascula dem Aufbrechen ganz nahe; ein Adonis autumnalis und ein Lackstock hatten seit dem Herbste fortgeblüht; Digitalis purpurea in den Wäldern hie und da desgleichen. Herausgerissene und zum Vertilgen bestimmte Stöcke einiger Iriden und perennirender Astern schoben junge Triebe, obgleich sie entblößt von Erde auf dem Grase gelegen hatten, und eine Hortensia, durch Reisigbedeckung verwahrt, hatte an zwei Spätblüthen Beeren angesetzt, desgleichen zeigte eine Pulmonaria mollis ihr junges Rothblau. Am 3. Februar wurde schon Fumaria nobilis aus der Erde sichtbar, und Fumaria digitata schob sichtlich in die Blüthe. Die spätere Kälte von — 9° R. schadete nicht so viel, als man erwarten durfte, unter andern blieben junge, kaum über die Cotyledonen hinaus gediehene Pflanzen von Delphinium Ajacis und Collomia grandiflora unversehrt. So weit reichen meine kurzen Bemerkungen, die ihre etwanige Bedeutenheit bloß von der Natur und keinesweges durch meine Feder erhielten. Allen Blumenfreunden rufe ich zum Schluß ein herzliches „Glückauf" für ihre und des kommenden Sommers und Herbstes Pfleglinge zu. Δ.

*) Helleborus niger gilt seit langen Zeiten als ein Mittel gegen die Narrheit. Doch nach Nr. 9 des Weißensee'r allg. Unterhaltungsblattes scheint er nicht viel zu helfen, oder nicht sehr gebraucht zu werden.

Neue Rosen,*)

cultivirt bei Hrn. Desprez zu Yèble. (Seine et Marne.)

R. Angelina. (F. X.) Eine bengalische Rose, bildet einen recht niedlichen Strauch; das Holz hat fast keine Dornen; das Blatt ist klein, schmal, gezähnt, mit einer scharfen Spitze. Die kleinen, sehr zahlreichen Blüthen stehen in einem gedrängten Büschel, haben 20 Linien im Durchmesser, sind sehr gefüllt und öffnen sich schön. Die Blumenblätter sind sehr spitz, regelmäßig dachziegelförmig gestellt und ranunkelförmig gebaut, von anfangs purpurbrauner und, nach dem Aufblühen, kirschrother Farbe.

R. Antoinette d'Orjo. (C. E.) Holz und Blatt grünbraun; wenige, kurze, sich neigende Dornen; die Blättchen sehr gerollt; die Blumen gefüllt, die Blätter anmuthig eins in das andre gefalten und in der Mitte 4 bis 5 Abtheilungen bildend; die Blumenblätter des äußern Umfangs begrenzen die Blumenkrone in ei-

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs. Novemb. 1833.

nem Abschnitt von 4 bis 5 Seiten, d. h. sie sind 4- bis 5randig. Die Farbe ist rosaviolett, rosafleischfarbig marmorirt. Der Durchmesser hat 30 bis 36 Linien. Diese schöne Rose gehört zu den bengalischen Theerosen.

R. Irma. (F. Y.) Ein niedlicher bengalischer Rosenstrauch, mit horizontal auslaufenden Zweigen, und kleinen, zerstreuten, purpurfarbigen Dornen. Das Blatt ist klein und zart grün; die Blumen sind sehr gefüllt, schön gebaut, haben 2 Zoll im Durchmesser und eine lebhafte, angenehme Fleischfarbe.

R. Elvire. (F. P.) Ein gut gebildeter bengalischer Rosenstrauch, mit geradem Holz und zerstreuten, ungleichen Dornen; die Blätter sind klein und leicht gezähnt; die Blüthen sehr zahlreich, gefüllt, sehr schön gebaut und sogar von außerordentlicher Zierlichkeit; die Blumenblätter sind theils ausgezackt, theils zugespitzt; das Herz der Blume ist vor dem Aufblühen aurorenfarbig, wird aber bald nachher weißfleischfarbig, das übrige der Blume ist oberhalb schön rosa, und unterhalb rosakirschroth; der Durchmesser oder die größte Breite der Rose beträgt 2 Zoll.

R. Victoire Girandon. (B. A.) Eine hübsche Noisette-Rose, das Holz gerade, die Dornen fein und zerstreut; das Blatt lebhaft grün, die Blumen sehr zahlreich in Büscheln, 24 bis 30 Linien im Durchmesser, sehr gefüllt und sehr schön geformt, von einer weißen, sehr reinen Farbe und oft schön lebhaft rosa gestreift.

Cultivirt bei Hrn. Roeser zu Crecy: (Seine et Marne.)

R. Eponine. Eine Muscatrose, mit aufrechten, starkwüchsigen Stengeln, die eine beträchtliche Höhe erreichen können; die Zweige leicht gebogen und aufgerichtet; sehr wenige Dornen; das Blatt breit, schön dunkelgrün; die Blüthen sehr zahlreich in Büscheln stehend, groß, gut gefüllt, schön und kostbar gebaut, von starkem, angenehmen Geruch, schön und sehr rein weiß. Diese Pflanze gehört zu einer Rosen-Classe, in welcher wir noch sehr arm sind. Sie ist sehr dazu geeignet, Mauern und Lauben zu überziehen. Ein wenig unterm Schnitt gehalten, wird sie ihren Platz in einer gut gewählten Rosensammlung wohl ausfüllen. Sie ist im vergangenen Jahre aus einem Samenbeete des Hrn. Roeser hervorgegangen. Wir haben von diesem Rosenzüchter schon drei herrliche Hybriden, namentlich die R. hybrida Roeser und die Schöne von Crecy.

Neue Zierpflanzen, die vor Kurzem erst nach England eingeführt worden sind. *)

Arabis rosea. Diese Pflanze hat große, dunkelrosafarbige, sehr schöne und in einer Traube oder einem zugerundeten Büschel stehende Blumen. Sie ist perennirend, immergrün, steht im freien Lande und ist in Calabrien einheimisch. (Bot. Mag. 3246.)

Cereus lateritius. Diese Spielart ist von Herrn Preßley, Gärtner des Herrn Walter Boyd gezogen worden. Sie nähert sich in mehrfacher Beziehung dem Cereus Jenkinsoni, aber ihre Blumenblätter sind mehr blaßziegelroth. Sie wurde den 1. Mai 1832 in einer Versammlung der Londoner Gartenbau-Gesellschaft ausgestellt und fand allgemeine Bewunderung. (Bot. Reg. 1596.)

Oenothera densiflora. Diese merkwürdige, in Californien einheimische Art wurde durch Hrn. Douglas aus ihrem Vaterlande der Londoner Gartenbau-Gesellschaft überschickt, in deren Garten sie im Jahre 1832 blühte. Man fand, daß sie einjährig war und Samen im Ueberfluß hervorbrachte. Ihr Stengel ist gerade, aufrecht, in einem guten Boden, wo sich auch die Seitenzweige entwickeln, pyramidenförmig; die Blätter sind linienförmig, lanzettförmig und gezähnt. Die Blüthen sind klein aber sehr zahlreich. In einigen Punkten unterscheidet sie sich von allen seither kultivirten Oenotheren, und im Ganzen scheint sie zwischen Gaura und Oenothera mitten inne zu stehen. (Bot. Reg. 1593.)

Amelanchier florida. Ein sehr schöner Strauch, wie der Weißdorn. Die in einer dichten Traube stehenden Blüthen sind weiß, und die Blumenblätter, veränderlich in ihrer Größe, sind meist 8 Linien lang, was bei dieser Gattung außerordentlich ist. Diese Art steht der Amelanchier sanguinea nahe, unterscheidet sich aber von derselben durch die viel kürzern Staubfäden. (Bot. Reg. 1589.)

*) Im Auszuge aus Loudon Gardener's Magazine. Aug. 1833.

Burtonia conferta. Ein niedlicher Strauch aus Neuholland, ein gedrängtes Büschchen bildend, dessen Zweige sich geschmackvoll erheben, und mit Blättern, die denen der Haiden ähnlich, besetzt sind, zwischen welchen zahlreiche violette, erbsengroße und in Büscheln stehende Blüthen stehen. Die Blüthen zeigen sich im Juni. Stand im temperirten Glashause. (Bot. Reg. 1600.)

Pultenaea subumbellata. Diese in Van-Diemensland einheimische Pflanze ist ein schöner Schmuck des temperirten Glashauses. Sie blühte in England im April 1833. Die Blüthen haben eine prächtige Farbe und stehen in Köpfchen an der Spitze von fast allen Zweigen; sie haben eine farbige gestreifte Fahne, welche in gewisser Entfernung ein recht schönes Ansehen macht. (Bot. Mag. 3254.)

Oxilobium pultenaea. Ein hübscher Strauch, dessen Blätter quirlförmig zu drei und vier an den aufgerichteten Zweigen stehen, deren sich jeder in einem Köpfchen von erbsengroßen gelben Blüthen endigt. (Bot. Mag. 1947.)

(Fortsetzung folgt.)

Skizze von einigen englischen Gärten.

Der Garten der Londoner Gartenbau-Gesellschaft, dieses schöne großartige Institut, ist in mehrere Reviere getheilt und mit Mauern umgeben. Ein solches Revier enthält die Gewächshäuser und Mistbeetkästen, Obst-, Küchen- und Gemüsebau-Anlagen und Ausstellung der Gehölzarten, den Blumengarten. Die Mauern sind mit den schönsten Schlingpflanzen und einer Menge neuholländischer Pflanzen, am Spalier gezogen, bepflanzt, diese werden im Freien überwintert, und wenn es nöthig ist, bei Frostwetter bedeckt. So hält z. B. im freien Lande recht gut aus: Acacia affinis, armata, lophanta, verticillata, mehrere Eucalyptus-Arten, Hakea, Prostanthera lasiantha, Edwardsia (Sophora) tetraptera, microphylla, Berberis oder Mahonia Aquifolium Nutt. fascicularis, repens schmücken nebst mehrern seltenen Pinus-Arten, als Pinus ponderosa, Douglasi, u. m. a. aus Californien die Rasenplätze. Lobelia Tupa und longiflora sind zierende Rabattenblumen. Die herrliche Salpiglossis integrifolia oder Petunia phoenicea Lindl. bildet herrliche Gruppen und Einfassungen. Diese Pflanze ist jedem Blumengarten zu empfehlen, und gewiß unter den neuern Pflanzen eine der schätzenswerthesten Acquisitionen.

Die Anlage selbst so wie die Strauch- und Baumgruppen sind höchst geschmackvoll geordnet und bestehen aus den seltensten und neuesten Holzarten. Cotoneaster microphylla mit seinen rothen Früchten ist eine Schmuckpflanze und ziert die Partheieen ungemein. Die immergrünen Gehölze, bestehend aus Arbutus Unedo, Andrachne, Phillyrea, Quercus, Ilex-Arten, Prunus Lauro-Cerasus und Prunus lusitanica u. s. w. machen einen Hauptschmuck der Parks und Gärten aus. Prächtige Hecken von Ilex Aquifolium ergötzen das Auge. Die Orchideen-Cultur ist vortrefflich, und kaum können sie schöner im Vaterlande vegetiren.

(Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. Am 30. Januar 1834 blühten im hiesigen botanischen Garten folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Tropaeolum tricolorum Sw. Fl. Gard., Musa ornata Roxb., aus Ostindien. Banksia media Cunningh., aus Neuholland. Cyclamen vernum Mil. Xylobium squalens Lindl., aus Brasilien. Acrotriche ovalifolia R. Br., aus Neuholland. Pimelia glauca R. Br., aus Neuholland. Billbergia iridifolia bot. Reg., aus Brasilien. Peliosanthes Teta bot. Mag., aus Ostindien. Gastonia palmata Roxb., aus Ostindien. Kunthia xalapensis H. Berol., aus Mexiko. Caladium Sellowi H. Berol. aus Brasilien.

Berlin. Der Kunst- und Handelsgärtner Hr. Toussaint hat seit dem 20. Dec. v. J. in der Jägerstraße Nr. 25 hieselbst, eine Blumenhandlung eröffnet, in welcher alles, was die Gärtnerei in jeder Jahreszeit erzeugt, namentlich Blumen und Früchte zum Kaufe ausgestellt ist. Auf diese Weise findet man hier immer die schönsten blühenden Gewächse und ausländischen Pflanzen,

Blumenbouquets in den zierlichsten Krystallvasen und die wohlschmeckendsten Früchte in krystallenen Schalen. Auch Sämereien von schönblühenden und exotischen Gewächsen sind stets vorräthig zu finden.

Berlin im März 1834. Im hiesigen Königl. botanischen Garten ist in voller Blüthe ein sehr großes Exemplar von Rhododendron arboreum (Smith) von Nepal und Phycella ignea (Lindl.) bot. Reg. 809. (Amaryllis ignea) aus Chili, letztere sehr schön und zum ersten Male hier blühend.

In dem Gewächshause des Hrn. Justizrath **Meyer** zu **Berlin** war im vergangenen Monat eine herrliche und reichhaltige Hyacinthen- und Camellien-Flor den Blumenfreunden zur Schau aufgestellt. Unter letztern zeichneten sich vorzüglich aus: Cam. japon. Colvilli, Eclips (Pressi, Regina gallicarum), delecta, excelsa, hexangularis (crassinervis Bot. Cab.) imbricata; Johnsoni, Palmeri rosea, Watsonii, Weymari u. m. a., namentlich auch C. Meyeri, eine ausgezeichnete Varietät, die aber nicht aus Samen, sondern durch Ablactation eines mehrere Jahre hindurch schön fleischfarben blühenden Zweigs der C. japon. pomponia entstanden ist. Auch mit schönblühenden indischen Azaleen, als: A. indica, ledifolia, phoenicea war das Gewächshaus geschmückt.

Dresden, den 18. März. Unsere diesjährige Blumenausstellung begann am 5. und dauerte bis zum 11. März. Diese Ausstellung wurde unter Hrn. Hofrath **Reichenbach's** Leitung durch den Hofgärtner Hrn. A. **Lehmann**, der zugleich Gärtner der Akademie ist, zum ersten Mal im anmuthigsten Local, welches der hohe Saal auf der Brühl'schen Terrasse darbietet, in der Abtheilung, welche der auch in diesem Jahre wieder stattfindenden Industrieausstellung gewidmet ist, zu einem wahren Blumenfeste in diesem seltenen Vorfrühling, wozu ganz Dresden wallfahrtete, da, bloß um Ordnung zu erhalten, der Eintretende 2 Gr. zahlte. Alle 5 Hofgärtner, alle Besitzer der sich stets mehrenden Privatgärten, unter welchen die des Hrn. Hof- und Medicinalraths Dr. **Kreyßig** und des Hrn. Lieutenants **Wäber** einen europäischen Ruf haben, fast ohne Ausnahme alle hiesige Kunst- und Handelsgärtner hatten sich beeifert, mit dem Schönsten und Seltensten die Feier eines Festes, welches mit dem durch den Namen **Friedrich** geweiheten 5. März begann, zu verherrlichen und zu beweisen, was und wie viel durch Einigkeit gefördert werden kann. Der unter der Direction des Hrn. Dr. **Seiler** musterhaft verwaltete botanische Garten hatte zu dieser Ausstellung allein 1235 Nummern geliefert. Die Höhe des Saals gestattete es, daß an den der Tagbeleuchtung zugewandten Hinterwänden schöne Bäume zu 20 — 25 Fuß Höhe durch dichte Belaubung und Verzweigung alles Mauerwerk umschirmten. Von den beiden großen Mittelräumen des Saals trug der eine eine vielstufige Pyramide mit Hunderten von kleinen Zierpflanzen, dem Kenner durch Neuheit und Seltenheit wichtig, die eine schön gewachsene Palme überragte. Das andere große, mit niedlichen grünen Korbgeflechten umschränkte Rundtheil schmückte eine aus Moosmasse, welche die Töpfe verhüllte, hervorquellende Gruppe der schönsten Camellien, Amaryllen u. s. w., in der Mitte eine baumartige Aloe in der Blüthe neben der Strelitzia reginae und großen Orchideen. Freigelassene Wege gestatteten die naheste Beschauung. In den ersten Tagen hauchten die so zierlich vermählten Pflanzen ihre süßesten Düfte aus. Am Schlusse der Ausstellung fand eine Verloosung der schönsten Camellien und anderer Zierpflanzen statt. Es wurden auf 734 Actien (zu 6 Gr.) 183 gewonnen, wozu die Gartenbaugesellschaft noch 90 Thlr. zuschoß, und so konnten denn für 274 Thlr. 4 Gr. Zimmerpflanzen verloost werden. — Se. Maj. der König und sämmtliche Glieder des königlichen Hofes nahmen die Ausstellung in Augenschein, zur Actienunternehmung reichlich beitragend.

Weimar. Am 21sten April wird die hiesige Blumenausstellung ihren Anfang nehmen und am 23sten April der Verein für Blumistik und Gartenbau in **Weimar** die mit der Ausstellung verbundene Hauptversammlung halten.

Bibra, im März 1834. Im Herbste v. J. schnitt ich einige Sprößlinge von einem Cactus flagelliformis ab, und steckte sie in die Erde eines dem Wind, Regen und Frost sehr ausgesetzten Gartens, ohne sie dann zu bedecken. Jetzt stehen die von mir stiefmütterlich behandelten Pflänzchen, die meinem Gedächtniß ganz entgangen waren, ganz frisch, und erfreuen mich durch ihren schnellen Wuchs. V—r.

Ueber den Gartenbau in Nordamerika. Die Gartencultur in Baltimore und der Umgegend ist noch in ihrer Kindheit, doch hat sie sich hier schon mehr als in Virginien gehoben. Vorzugsweise gedeihen hier die Aepfel, doch reifen die wenigen Arten, welche in den Gärten gezogen werden, fast zu gleicher Zeit, so daß im Herbst die Fülle groß ist, während im Winter und Frühjahr kaum welche zu haben sind. Am gesuchtesten und auch am häufigsten angebaut sind Pfirsich und Erdbeeren.

Die Liebe für die Blumenzucht oder vielmehr für die Pflanzencultur in den Gewächshäusern verbreitet sich immer mehr, und einige nicht unbedeutende Sammlungen sind bereits vorhanden. Die Camellien gedeihen hier vortrefflich und es scheint ihnen das Clima viel besser zuzusagen, als im nördlichen Deutschland. Bei den wärmern Sommer- und sonnenreichen Herbstmonaten beginnt die Blüthezeit der Camellien hier schon im Spätherbst, und dauert, jenachdem die Sorte eine frühere oder spätere ist, den Winter über durch. Die Knospen fallen vor der Blüthezeit nicht ab, wie es oft in den deutschen Gärten der Fall ist, da sie vermöge der schönen Sommermonate sich vollkommen ausbilden können. Aus Samen hat man eine Menge recht schöner Spielarten.

In **Philadelphia** hat der Gartenbau weitere Fortschritte gemacht; freundliche Anlagen von Gärten geben den ländlichen Wohnungen ein recht nettes Ansehen; man sieht hier eine Menge Fruchtbäume abwechselnd mit blühendem amerikanischen Gehölz. Auch von Gewächshaus-Pflanzen findet man hier einige artige Sammlungen, besonders bei den Handelsgärtnern Hrn. **Landerth**, **Duras** und **Carr**. Die ausgezeichneteste Sammlung ist jedoch die des Hrn. **Smith**, der, außer vielen Camellien, capischen und neuholländischen Gewächsen, auch westindische Pflanzen cultivirt. Besonders ist der Garten des Hrn. **Pratt** reich an seltenen Pflanzen, die Anlagen in den freundlichen Umgebungen am Schuylkill-Flusse sind reizend, und es ist wohl der schönste Garten in der Nähe von Philadelphia. — Bartram's Botanic Garden, fast 2 Stunden von der Stadt entfernt, ist eigenthümlich in seiner Art, indem er viele seltene amerikanische Baumarten in großen prächtigen Exemplaren enthält.

(**Mittel gegen Mehlthau.**) Der berühmte Botaniker, Professor **Lindley** zu London, erklärte in einer seiner Vorlesungen, daß seiner Erfahrung nach das einzige sichere Mittel gegen das unter dem Namen Mehlthau bekannte und von Gärtnern und Oekonomen gefürchtete Uebel darin bestehe, daß man die Samen vor dem Einlegen in die Erde zwölf Stunden lang in Kalkwasser einweiche und dann an der Luft trockne.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

J. Booth und Söhne in Erwiderung auf Prof. Lehmann's öffentliche Erklärung vom 2ten und 3ten December (1833). Von J. Booth. Altona 1833. Gedr. bei Hammerich u. Lesser.

J. Booth und Söhne in Erwiderung auf die Schrift, betitelt: „Ueber zwei Schriften der Herren Booth und Söhne gegen den Herrn Prof. Lehmann." Von J. Booth. (Wird unentgeltlich ausgegeben.) 1833. Gedr. auf Kosten des Verfassers.

Zwei Schriftchen, welche den vom Hrn. Prof. Lehmann und einem Ungenannten gemachten Einwürfen und Ausflüchten, in Bezug auf den Streit wegen der Prachtrose „Königin von Dänemark," entgegnen. Statt aller Einwürfe und Ausflüchte (sagt Hr. J. Booth in letzterer Schrift) möge Hr. Prof. Lehmann seine Behauptungen beweisen: 1., daß Redouté die Rose abgebildet hat, und 2., daß sie in Frankreich und den Niederlanden längst allgemein bekannt ist.

Berichtigung. Auf S. 29 der diesjähr. Blztg. berichtige man gefälligst Z. 5 v. unten: „erzeugen" statt — zeigen.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. VII. Weißensee, (in Thüringen). April 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

(Fortsetzung).

Pel. Florae. Wohl dürfte dieses Pelargonium wegen seiner auffallend braunen Farbe der Blumen, welche purpurfarbig auf den obern zwei Blättern bemakelt sind, sich am erkenntlichsten von allen machen. Doch nicht allein diese Beschaffenheit der Farbe verleiht selbem einen dauernden Werth, die Größe und der Reichthum seiner noch sonst unübertrefflich schön ausgestatteten Blumenkrone sichert ihm denselben.

Pel. Muthiae. Unter allen bis jetzt bekannten bemakelten Pelargonien halte ich dieses für das schönste. Der herrliche Farbenton, die Regelmäßigkeit der Blumen und der Makeln auf den beiden obern Blumenblättern, werden auch die größte Anforderung befriedigen.

Pel. solenne. Das schöne Pel. Adansonianum des Herrn Lemon, unser schönes Turibii, Julianae etc., sind die nächsten Anverwandten dieses sonderbaren Erzeugnisses des Herrn Turibius Klier.

Doch unterscheidet es sich dennoch auffallend von den genannten Pelargonien durch seine reiche Gitterzeichnung auf den obern zwei Blumenblättern, und die blassern drei untern.

Pel. Slawikianum. Eine große kermesrothe Blumenkrone von nicht ganz gewöhnlicher Form, deren beide obere Blumenblätter mit einem großen, sehr schönen, schwarzen Makel geziert sind, machen dieses Pelargonium zu einer der schönsten der uns bekannten Pflanzen dieser Gattung.

Pel. hungaricum. Ich will von dieser Pflanze weiter keine Erwähnung machen, als daß wir selbe als eine Anerkennung des edeln Strebens dieser hochherzigen Nation, der Alles ansprechenden Gartenkunst alle Aufmerksamkeit und Unterstützung zu widmen, weihten!

Pel. magnum. Das blassește Rosenroth ist auf der ganzen, sehr großen Blumenkrone so schön vertheilt, daß die herrlichen Makeln und die weiße Einränderung den Total=Effect nicht verfehlen können. (Beschluß folgt.)

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuern Zierpflanzen. (Fortsetzung.)

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

Lonicera Goldii *Spreng.* Behaarte oder Goldische Lonicere. Ein hübscher Schlingstrauch aus Canada. Die Blätter an 3½ Zoll lang, etwa 1½ Zoll breit, elliptisch=eirund, an der Basis in einen kurzen, stengelumfassenden Stiel verschmälert, ganzrandig, zugespitzt, oben blaßgrün und behaart, unten hell graugrün, weichhaarig, gewimpert, die obersten Blätter an der Basis miteinander verwachsen. Die Blumen sind goldgelb, bilden einzelne Endköpfchen, und sind an der Kronröhre gleich dem Fruchtknoten drüsig=weichhaarig. — Der Strauch dauert im Freien, verlangt jedoch einen schutzreichen Standort und einen guten, lockern, nicht zu nassen Boden.

Helianthemum vulgare venustum *Angl.* Ein 1½ bis 2 Fuß hoher Strauch mit langen, dünnen Zweigen. Die Blätter linien=lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, oben dunkelgrün, glatt, unten graugrün und sehr zart filzig. Die Blumen sehr schön blutroth oder dunkelroth, 1 Zoll breit, mit gelben Staubgefäßen. Dieser Strauch blühet vom Mai bis Spätherbst, liebt eine lockere, sandgemischte, nahrhafte Dammerde, wird im Topfe an einem luftigen Standorte bei 0 bis 3° Wärme durchwintert, und durch Ableger (die man im April oder Mai im freien Lande, wohin man die Pflanze versetzt, machen kann) und Stecklinge (in Topf und Mistbeet) vermehrt. Ist nebst den folgenden Varietäten bei mir zu haben, und kostet das Exemplar jeder Varietät 9 ggr. (11¼ Sgr.) (Forts. folgt.)

Erwiederung

auf die Anfrage in der Blumenzeitung vom Jahr 1833 Stück 25, Seite 197: „Warum Nelkenliebhaber sich nicht von Italien her neue und schöne Sorten bringen ließen?"

Die angeführte Bemerkung in der Blumenzeitung vom Jahr 1829 Stück 23, daß die Nelke in Ober=Italien seit lange als eine ganz besondere Lieblingsblume der dortigen Bewohner cultivirt werde, eine Bemerkung, die ich auch in der Frauendorfer Gartenzeitung gelesen, hatte, da nichts Näheres angeführt war, in mir den Wunsch erreget, über die Cultur, Verkäuflichkeit ꝛc. der Gartennelke in Ober=Italien nähere Erkundigung einzuziehen, an wen und mit welchem Erfolge man sich dahin um Nelken=Sorten wenden könnte.

Ich schrieb deshalb bereits vor einem Jahre an einen Handelsmann in Lindau, um mir Auskunft zu verschaffen, was an dieser Nelkenzucht in Ober=Italien sei, ob man dort bloß Land=Nelken oder auch Pracht=Blumen ziehe, ob diese ein Handelsgegenstand wären und zu welchen Preisen, und wie weit man wohl den dortigen Gärtnern vertrauen könne u. dgl.

Nach einiger Zeit erhielt ich zur Antwort, daß man sich an einen alten Bekannten am See von Como gewendet, aber eine Auskunft erhalten habe, die wenig Hoffnung gebe, von daher etwas zu beziehen, ohne Gefahr zu laufen, bei großen Kosten vielleicht nur schlecht bedient zu werden; denn in all' den schönen Villen rings um den Comer-See, meistentheils Eigenthum der mailändischen Herrschaften, werde die Blumenzucht nicht systematisch betrieben, sondern die Gärtner seien nur darauf bedacht, zur Zeit der Exkursion dahin die Augen nur durch einen allgemein schönen Flor zu befriedigen. Wollte man nun Pflanzen von daher erhalten, so müßte man sich an Gärtner wenden, auf deren Realität sich eben nicht viel zu verlassen wäre. Mein Bekannter setzte noch den freundschaftlichen Wink hinzu, ich möchte wohl kaum etwas Schöneres zu erwarten haben, als bei weit geringern Kosten von Stuttgart, Karlsruhe und selbst von Konstanz, wo der Handelsgärtner **Charbon** eine schöne Nelken-Sammlung besitze.

Der Letztere war mir schon längst als ein braver, solider Handelsgärtner bekannt; indeß ließ ich die Sache ruhen, bis die obenerwähnte Anfrage mich bestimmte, das Erzählte der verehrlichen Redaction mitzutheilen und ihr zu überlassen, ob sie selbiges den Blumenfreunden bekannt machen wolle oder nicht. Sollte ich von einer andern Seite her, etwa von Verona, nähere Data erhalten, so werde ich solche sogleich nachfolgen lassen, nicht zweifelnd, daß auch andere Nelkenfreunde ihre vielleicht mit mehrerm Erfolg gepflogenen Erkundigungen nicht vorenthalten werden.

München. v. — — den.

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien ꝛc. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W. (Fortsetzung.)

§. 10. Durch die Verpflanzung der Haiden, Melaleuken, Leptospermen, Metrosideren, Azaleen und Rhododendren ins Freie in Gruppen und Parthieen, lassen sich in einem englischen Garten die herrlichsten Scenen (?) darstellen. Man wähle dazu solche Plätze des Gartens, welche schattig, vor Winden gesichert, und übrigens so gelegen sind, daß die Gruppen obiger Pflanzen in einem gewissen Versteck angelegt werden können, um so dem Auge einen überraschenderen Anblick darzubieten. Eine einsame Parthie des Gartens, die ein Monument, eine Grotte, ein chinesisches Haus, eine Kapelle oder irgend etwas der Art Aehnliches in sich faßt, würde am geeignetsten dazu sein. Hat man einen passenden Platz gefunden, so zeichne man die Umrisse der Gruppen vor, ebne sodann den Boden und grabe die Pflanzen mit den Töpfen in denselben ein. Man ordne die Pflanzen so, daß sie mit ihren Farben einander schattiren. Die Metrosideren-Arten bringe man in den Hintergrund, desgleichen Azaleen und Melaleuken; zur Füllung einige hohe Rhododendren; der Vordergrund fällt allmählig ab durch Einrangiren niedriger Leptospermen und Haiden. Es lassen sich über diese Pflanzen keine bestimmten Regeln feststellen, sondern die gefällige Darstellung einer solchen Gruppe hängt hauptsächlich von dem Geschmack und der Phantasie des Gärtners ab. Im Allgemeinen müssen die Pflanzen so geordnet sein, daß sich dem Auge jede Pflanze ganz darstellt, ohne die ganze Gruppe durch Lücken zu verunstalten. Man hat dabei oft nachzusehen, damit sie hinlängliche Feuchtigkeit behalten, da sie hier überhaupt mehr Feuchtigkeit vertragen können, als auf irgend einem andern Standorte. Im Monat Juli werden die Pflanzen die Töpfe durchwurzelt haben, und es wird nothwendig sein, sie in größere Gefäße zu versetzen, was mit möglichster Sorgfalt geschehen muß, damit nicht zu viel Erde von den Wurzeln verloren gehe. Man grabe sie sodann wieder ein und hebe sie Anfangs September zur Durchwinterung im Conservatorium wieder aus. Hier ist es gut, die obere Erde von den Töpfen zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Nach dem Ausheben stelle man sie noch einige Wochen, so lange es die Witterung erlaubt, im Freien auf, bevor man sie in das Winterhaus bringt.

Auch lassen sich in dergleichen Gruppen schöne Topfrosen einrangiren, namentlich Rosa semperfl. bichonia, Cramoisi, Mollieri, R. Noisette alba, Comtesse d'Orloff, prolifera, R. multiflora ꝛc. als hoch wachsende in den Hintergrund, und die schönen Sorten der Theerosen als niedrig wachsende in den Vordergrund. (Fortsetzung folgt.)

Einfassung von Blumenbeeten mit Primula farinosa.

Eine recht artige, allgemein gefallende Einfassung eines meiner Gartenbeete habe ich mir mit Primula farinosa gemacht, die ich in 100 Exemplaren aus der Nähe von Schweinfurt bezog. Sie wächst dort häufig mit Gentiana verna auf der Kentstädter Wiese, und gedeiht, wenn sie lehmigen, festen Boden findet, sehr gut. Fast die einzige Pflege, welche sie bedarf, ist, daß man ihre, leicht vom Frost gehobenen Würzelchen im Frühjahre sorgfältig bedecke und festdrücke. Ein Gleiches verlangt die schöne Cortusa Matthioli. Gentiana verna verdient ebenfalls als wahre Zierpflanze, wie die meisten ihres Geschlechts, genannt zu werden, doch will sie nicht wohl bei mir gedeihen; sehr lohnend war mir es, Draba Aizoon in Töpfen auszuwintern. Ich bekam sie in großer Anzahl von Muggendorf bei Erlangen, konnte sie aber nicht gewöhnen, üppig im Freien zu wachsen und reichlich zu blühen.

S. △.

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*)

Von Poiteau. (Fortsetzung.)

Die Samen von der P. papaveracea haben eben so gut Pflanzen mit gefüllten Blumen hervorgebracht, als die Samen der P. Moutan, und wie es kein charakteristisches botanisches Kennzeichen giebt, um die P. Moutan von der P. papaveracea zu unterscheiden, würde es sehr schwer sein, zu bestimmen, welcher von diesen beiden Pflanzen die aus ihren Samenkörnern erzeugten neuen Spielarten mit gefüllten Blumen angehören. Indessen haben die P. Moutan und papaveracea, jede, doch ein kleines wesentlich unterscheidendes Merkmal, welches sich ohne Vermischung in ihrer betreffenden Nachkommenschaft fortpflanzt und mir das Mittel giebt, ihren Ursprung zu erkennen: man weiß nämlich, daß die P. Moutan und papaveracea an dem Grunde der Blumenblätter einen purpurfarbigen Fleck haben, aber man hat wohl noch nicht darauf geachtet, daß dieser Fleck bei der P. Moutan sich bis an das Ende des Nagels erstreckt, während derselbe bei der P. papaveracea nicht den ganzen Nagel bedeckt, sondern ungefähr 2 Linien breit an seinem Ende weiß bleibt. Bei allen neuen Varietäten der holzartigen Päonien mit gefüllten oder einfachen Blumen, welche, wie Hr. Noisette mir sagte, aus Samen der P. papaveracea gewonnen worden, ist das Ende des Nagels an den Blumenblättern weiß, während bei denjenigen,

*) Aus der Revue horticole.

die, wie er mir sagte, aus dem Samen der P. Moutan erzeugt worden sind, der Nagel der Blumenblätter bis an die Spitze einen purpurfarbigen Anstrich hat. Wenn diese bestimmten Unterscheidungszeichen sich auch bei den neuen Spielarten der holzartigen Päonien, die man in der Folge erzeugt, erhalten wird, so hat man das Mittel gefunden, diese Spielarten gehörig zu ordnen. Nachstehend folgt nun die Benennung und Beschreibung von den neuen Varietäten der holzartigen Päonien, welche ich in den verschiedenen Gärten von Paris gesehen habe.

Bei Hrn. L. Noisette:

P. papaveracea fl. pleno roseo, Hortul. Die Sprossen und Blätter sind, wenn sie hervorkommen, viel rauher, als bei einer andern holzartigen Päonie; die Blattstiele scheinen mir auch viel röther zu sein. Die Blüthe ist wunderschön, sehr voll, 5 bis 6 Zoll breit, schön zart rosa am Obertheile der Blumenblätter, und ein wenig lilafarbig am Grunde. Zuweilen scheinen die Blumenblätter in zwei Reihen zu stehen, geschieden durch einen Kranz von Staubfäden; auch ist die Blume viel höher, als breit.

P. papav. maxima, Hortul. Ein üppig wachsender Strauch, der bestimmt eine Höhe von 6 Fuß zu bekommen scheint; die Blätter sind groß, die Blättchen spitzig, der Blattstiel oberhalb roth und ganz glatt. Die Blüthe ist zart fleischfarbig, mit zwei Reihen Blumenblättern, 9 bis 10 Zoll breit, öffnet sich in Form einer Unterschale, und die freistehenden Blumenblätter können sich anmuthig bewegen; die Flecke, welche den Nagel begrenzen, sind außerordentlich lebhaft purpurfarbigviolet und gefranzt. Die purpurviolete Umhüllung der zahlreichen Staubfäden und ihre goldgelben Staubbeutel in der Mitte der breiten Blume gewähren einen herrlichen Anblick. (Fortsetzung folgt.)

Neue Zierpflanzen,

die vor Kurzem erst nach England eingeführt worden sind. *) (Fortsetzung.)

Lupinus rivularis. Eine schöne perennirende Pflanze, in Californien einheimisch, von wo aus sie der Londoner Gartenbau-Gesellschaft durch Hrn. Douglas überschickt wurde. Sie blühte vom Mai bis zum Sept. sehr reichlich. In mehrfacher Beziehung ist diese Art hübscher, als Lupin. polyphyllus, indem sie frischer und längere Zeit blüht als diese. Die Mannigfaltigkeit der Farbe der Blumenblätter, welche weiß, blau und purpurfarbig gefärbt sind, trägt unbezweifelt viel dazu bei, ihr den Vorzug vor den andern Arten zu geben, welcher durch die Zierlichkeit der Pflanze selbst vergrößert wird. Sie wird durch Samen und Stecklinge leicht fortgepflanzt. (Bot. Reg. 1595.)

Calandrinia speciosa. Eine einjährige Pflanze, aus Californien, durch Hrn. Douglas nach England eingeführt. Auf einem guten Stande, wo sie den Sonnenstrahlen vollkommen ausgesetzt ist, öffnen sich ihre breiten carmoisinrothen Blüthen und legen sich über den weichen Sammet ihrer saftigen Blätter, was einen außerordentlich schönen Anblick gewährt. Man kann sie leicht durch Samen vermehren, den sie im Ueberfluß hervorbringt. Wenn sie in gutem Boden steht, bildet sie ein Büschchen, breiter als ein Fuß im Durchmesser, aber in schlechter Erde bleibt sie viel kleiner. Sie liebt einen trocknen, der Sonne ausgesetzten Stand, kann in ziemlich fettem Boden gezogen werden, und blüht am besten bei sengender Hitze. Zeitig im Frühjahre gesäet, blüht sie schon im Mai und Juni; wenn man sie später säet, blüht sie im Sept. und Okt. (Bot. Reg. 1598.)

Erica quadrata. Einheimisch am Vorg. der guten Hoffnung, durch Hrn. Lée 1829 nach England eingeführt. Sie blüht im Mai sehr reichlich. Ihre weißen Blüthen sind, wenn sie geöffnet, vollkommen viereckig, woher auch der Name der Pflanze. Sie gedeiht am besten in Torferde, steht im Glashause, und kann durch Stecklinge vermehrt werden. (Bot. Cab. 1943.)

Rhododendron campanulatum. In den höhern Regionen von Nepal einheimisch, weshalb man hoffen kann, daß diese schöne Art unser freies Land (England) vertragen werde. Die Herren Loddiges haben sie aus Samen erzogen, den sie 1825 aus ihrem Vaterlande erhielten. Ihre kopfförmigen Blüthen sind groß, weiß, lila oder blaßpurpurfarbig getuscht und gerandet. Die jungen Blätter sind anfangs unten purpurfarbig, in der Folge werden sie milchweiß und nehmen, wenn sie erst abgehärtet sind, eine lohbraune Farbe an. Diese Pflanze kann durch Ableger und Stecklinge vermehrt werden, und gedeiht in einem von Lehm und Torf gemischten Boden. (Fortsetzung folgt.) (Bot. Cab. 1944.)

*) Im Auszuge aus Loudon Gardeners Magazine.

Skizze von einigen englischen Gärten. *) (Fortsetzung.)

Der Königl. Pflanzengarten zu Kew ist besonders reich an neuholländischen und tropischen Pflanzen. Die Mauern des Gartens, namentlich die nach Südost und West liegenden, sind ebenfalls mit ausländischen Pflanzen geschmückt. So z. B. nimmt die Salisburia adiantifolia einen Raum an einer Mauer von 35 bis 40 F. Länge ein; der Stamm hat ziemlich 1 Fuß im Durchmesser. Große Exemplare von Acacia affinis, julibrissin, longifolia u. m. a. stehen auf freien Rasenplätzen. Araucaria imbricata steht ebenfalls im freien Lande, und wird nur wenige Monate hindurch vermittelst eines transportabeln Hauses vor der Kälte geschützt und gedeckt. Es ist wohl dieß das schönste und ausgezeichneteste Exemplar in den europäischen Gärten. Auch von der Araucaria oder vielmehr Altingia Cunninghami sind herrliche Exemplare vorhanden; eine Menge Dryandra, Protea, Banksia, Acacia-Arten, so wie mehrere neuere Genera zieren die Gewächshäuser. Die Palmensammlung ist nicht unbedeutend, namentlich ist Corypha australis R. Br. und C. umbraculifera. L. in starken Exemplaren vorhanden. Der Stamm der letztern ist $2\frac{1}{2}$ F. im Durchmesser. (Forts. folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berliner Allgem. Gartenzeitung.

Varietäten.

Berlin. Im Königl. botanischen Garten blühten Anfangs März d. J. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Symplocarpus foeditus Nutt. (Pothos Sims. Dracontium L.) aus Nord-Amerika. Tradescantia fuscata Ker. aus Südamerika. Dracaena elliptic. Hort. Paris. Dr. terminalis Jacq. aus Westindien. Charlwoodia australis Don. (Dr. austral. Forst.) aus Neu-Seeland. Tillandsia fasciculat. Swartz aus Westindien. Iris reciculat. Marsch. a. Bieb. aus Iberien. Crocus suaveolens Ten. aus Neapel. Epidendrum cochleatum L. a. Westindien. Cattleya Forbesii Lindl. aus Südamerika. Oncidium divaricatum Bot. Reg. aus Brasilien. Ficus Reinwardti Lk. et O. F. cerasiformis Reinw. F. pisiformis Reinw. a. Java. Protea specios. L. v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Hakea cucullat. Cunningh. H. nitida R. Br. H. pugioniformis R. Br. H. epiglottis Labill. Leucospermum conocarpum R. Br. Banksia integrifol. R. Br. B. marginat. R. Br. B. ericaefol. R. Br. B. oblongifol. R. Br. B. insularis R. Br. B. prostrat. R. Br. Grevillea rosmarinifol. Cun. Gr. concinna R. Br. u. m. Art. sämmtl. aus Neu-Holland. Begonia heracleifol. Schlecht. aus Mexiko. B. sanguin. Raddi von Madeira. Arbutus canariensis Lam. von den canarischen Inseln. Andromeda buxifol. aus Mauritanien. Enkianthus quinqueflorus Lour. aus China. Sprengelia incarnat. Smith. aus Neuholland. Aphelexis humilis Don. (Elichrysum spectabile Lodd.) Aph. sesamoides Don. (Elichr. sesamoides Willd.) vom Vorg. d. g. Hoffn. Saxifraga ligulata Wall. (Megasea ciliata Haw.) a. Nepal. Melaleuca squamea Labill. aus Neu-Holland. Pomaderris elliptica Labill. P. betulina Cun. aus Neu-Holland. Plectronia ventosa L. vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Brucca ferruginea l'Herit. a. Abyssinien. Indigofera verrucos. Wall. aus Nepal. Chorizema Henchmanni R. Br. Hovea longifol. R. Br. H. Celsi Bonpl. Loddigesia oxalidifol. R. Br. Acacia Oxycedrus u. a. Arten aus Neu-Holland. Polygala linarifol. Willd. P. microphylla und

m. Art. v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Leontice altaica Pal. L. vesicaria Pal. aus Siberien. Aitonia capensis L. S. v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Saracenia purpurea L. aus Nord-Amerika.

Berlin. Im hiesigen botanischen Garten blühten zu Anfang des April folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Merendera sobolifera Fischer., aus Süd-Rußland. Dracaena paniculata Hort. angl. Fritillaria verticillata Willd., vom Altaigebirg. Goodyera procera Hook., aus Brasilien. Globba saltatoria Rosc. (Mantisia saltatoria Sims.), aus Ostindien. Euphorbia nudifl. Jacq., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Lachnaea conglomerata L., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Dryandra tenuifol. Rob. Br. und armata Rob. Br., aus Neuholland. Begonia latipes Graham, aus Brasilien. Hoya Pottsii Hortul., aus China. Casselia serrata Nees ab Esenb., aus Brasilien. Prostanthera violacea Rob. Br., aus Neuholland. Siningia hirsuta Lindl., aus Brasilien. Gloxinia candida Hortor., aus Brasilien. Thunbergia angulata Hooker., aus Madagascar. Tecoma digitata Kunth., aus Südamerika. Hoitzia coccinea Cavan., aus Mexiko. Theophrasta longifol. Jacq. Hort. Schoenbr., aus Caraccas. Rhododendron arboreum var. album, aus Nepal. Psychotria daphnoides Hort. Hernh. Othonna quinquedentata Thunb., O. Athanasia Thunb., Polyarrhena reflexa Cassini (Aster reflexus L.), vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Diplostephium lyratum Nees ab Esenb. (Aster lyratus Bot. Mag.), aus Neuholland. Adamia cyanea Wallich., aus Nepal. Ribes sanguineum Sweet Flow. Gard., aus Columbia. R. speciosum Pursh., aus Californien. Grislea tomentosa Roxb., aus Ostindien. Lopezia miniata Lagasc., Fuchsia baccilaris Bot. Reg., aus Mexiko. Pleroma heteromalla Don (Melastoma heteromallum Bot. Reg. 671.) aus Brasilien. Myrtus trinervis Smith, aus Neuholland. Brexia madagascariensis Ker. Bot. Reg., aus Madagascar. Cassia stipulaesa Ait., aus Chili. Crotalaria purpurea Vent., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Eutaxia myrtifol. Rob. Br., Brachysema latifolium Rob. Br., Br. undulatum Ker., aus Neuholland. Hedysarum Lindleyi Mart., aus Brasilien. Indigofera australis Willd., aus Neu-Süd-Wallis. Goodia latifolia Salisb. aus Van-Diemensland. Malpighia macrophylla Desfont und M. angustifolia L., aus Westindien. Thomasia quercifol. Gay. Th. dumosa Cunningh., aus Neuholland. Polygalea speciosa Bot. Mag., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Prockia laevis Hortulan. Capparidea brasiliana Cand., aus Brasilien. Dispelthophorus crassifolius Lehm., aus Chili. Mahonia Aquifolium Nuttal (Berberis Aquifolium Pursh.) M. repens Don (B. repens Lindl.) aus Nordamerika. M. fascicularis De Cand. (B. pinnata Lag.) aus Californien. Illicium floridanum Ell., aus Florida. Candollea cuneiformis Labill. und Hibbertia saligna Rob. Br., aus Neuholland. Außerdem blühten noch viele Gewächse aus den Gattungen Erica, Epacris, Acacia, Diosma etc.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Ende Februars folgende Gewächse: Acacia stricta. (Willdenow.) Aus Neu-Süd-Wallis. Leguminosae. Polygamia, Monoecia. — A. vestita. (R. Brown.) Aus Neuholland. L. P., M. — Aloë incurva. (Haworth.) Vom Vorgeb. d. g. Hoff. Hemerocallideae. Hexandria, Monogynia. — A. tuberculata. (Haworth.) Vom Vorgeb. d. g. Hoff. H. H., M. — Berberis Aquifolium (Pursh) Aus Nordamerika. Berberideae H. M. — Billbergia amoena. (Lindley.) Aus Brasilien. Bromeliaceae. H., M. — Chamaerops humilis. (L.) Aus Süd-Europa. Palmae. Polygamia, Dioecia. — Dodonaea salicifolia. (R. Brown.) Vom Vorg. d. g. Hoff. Sapindaceae. Octandria, Monogynia. — Gasteria pulchra. (Jacquin.) Vom Vorg. d. g. Hoffn. Hemerocallideae. H., M. — Grevillea rosmarinifolia. (R. Brown.) Aus Neu-Süd-Wallis. Proteaceae. Tetrandria, Monogynia.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Ende Märzes folgende Gewächse: Acacia longifolia. (*Willd.*) Aus der Gruppe der sogenannten blattlosen Akazien Neuhollands, in die Familie der Leguminosae (Hülsenpflanzen) zur Abtheilung Mimoseae gehörig. Ausgezeichnet durch zahlreiche goldgelbe Blüthentrauben und schlanken, schnellen Wuchs. 1792 nach Europa gekommen. Im Kalthause aus Stecklingen und Samen gezogen. — Acacia myrtifolia. (*Willd.*) Blattlose Akazie aus Neuholland. Klein, mit blaßgelben Blüthenköpfchen. Obschon 1789 in Europa eingeführt, dennoch nicht sehr verbreitet. — Agathosma apiculata. (*Meyer.*) Diosma apiculata mancher Gärten. Vom Vorgeb. d. g. Hoffn., seit geraumer Zeit eingeführt und durch den starken Geruch, welchen ein geringer Luftzug schon verbreitet, merkwürdig. Zur Gruppe der Diosmeen gehörig. Kalthauspflanze. — Agathosma thymifolia. (*Wendl.*) Auch als Diosma unter mancherlei Artbezeichnungen in Gärten. Angenehm riechend, mit blaßrosafarbigen Blüthen. V. Vorgeb. d. g. Hoffn. — Berberis fasciculata. (*Sims.*) Weinschädling aus Kalifornien. Merkwürdig durch die dornrandigen, gefiederten Blätter, großen gelben Blüthen und blauvioletten Früchte. Berberideae vor ungefähr drei Jahren nach Wien gebracht. Unter Bedeckung im Freien überwintert. — Casuarina repens (*Sieber.*) Kleiner schachtelhalmartiger Strauch aus Neuholland. Sowohl männliche als weibliche Pflanze in Blüthe. Casuarineae. — Cymbidium aloifolium. (*Swartz.*) Vormals Epidendrum aloifolium. Parasitische Orchideae aus China mit langen herabhängenden Blüthentrauben und ziemlich großen, schwarzbraun gefleckten Blumen. — Dianella coerulea. (*Sims.*) Aus Neu-Süd-Wallis, zur Gruppe der auch in Europa heimischen Asphodeleae gerechnet. Staudenartig mit blaublumiger Rispe. — Euphorbia Millii. (*Desmoulins.*) Auch unter dem Namen Euph. splendens vorkommend. Kleiner dorniger Strauch mit fleischigem Stamme und herrlich scharlachrothen Blüthenhüllen aus der Familie der Euphorbiaceen. In Madagaskar zu Hause und seit einigen Jahren bei uns im Warmhause in reichlich befeuchteter Erde erhalten. Fast stets blühend. — Fuchsia arborescens. (*Sessé.*) Baumartige Fuchsie aus Mexiko, ungefähr 1823 nach Europa gebracht. Ausgezeichnet durch die reichblühenden Endrispen mit rosafarbigen Blüthen. Im Sommer im freien Lande gedeihend. Aus der Ordnung der Onagrarien. — Lomathophyllum macrum. (*Willd.*) Auch Phylloma macrum und Aloe macra. Aus Isle de France, von wo diese Pflanze ungefähr 1817 zu uns kam. Kleine gelbliche Blüthen und fleischige Frucht. Hemerocallideae. — Ludia sessiliflora. (*Lamarck.*) Baum aus Isle de France im Warmhause. Zweifelhafte Bixinee. — Pomaderris lanigera. (*Sims.*) Neuholländisches Gewächs aus der vielumfassenden Gruppe der Rhamneen. Gelbliche Blüthe. Sehr filziges Blatt. Aus Samen und Stecklingen zu ziehen.

Gattendorf bei Hof. Herr Fabrikant Hager sen. hierselbst macht jetzt folgende blumistische Erfahrung bekannt: „Als Blumenfreund mußte ich früher immer die Erfahrung machen, daß, wenn ich kostbaren Samen in Töpfe säete oder legte, solcher nicht allemal nach Wunsch, ja oft gar nicht empor kam. Ich suchte in der Erde nach Verlauf einiger Zeit nach, und fand, daß die aus den Körnern gekommenen Keimchen von kleinen Würmern oder von Milben, die kaum mit dem bloßen Auge gesehen werden können, angenagt, somit zum weitern Emportreiben unfähig gemacht worden waren und daher verfaulen mußten; oder auch, wenn zufällig der Wurzelkeim in der Erde verschont geblieben war, hatten sich die Milben, kleine Schnecken u. s. w. an die zarten Blattkeime gemacht und die sogenannten Herzchen abgenagt, mithin der Pflanze den gehörigen Trieb und Wachsthum geraubt, was sonderlich bei Levkoyen der Fall war. Versuche, die Erde vor dem Besäen dem Froste auszusetzen, mit siedendem Wasser zu begießen, u. s. w. haben nicht viel genützt. Ich habe nun endlich diejenige Erde, in die ich säen oder Samenkörner einstecken wollte, entweder in die schon dazu bestimmten Töpfe oder in einen Kochtopf, Pfanne u. s. w. gethan, gehörig befeuchtet, in den Ofen oder in dessen Röhre gestellt (wenn keine Speisen in letzterer mehr waren) und so lange darin gelassen, bis die Erde siedend heiß wurde. Hierauf habe ich dieselbe gehörig erkalten lassen, und nachher den gewünschten Gebrauch davon gemacht. Ich erhielt auf diese Weise nicht allein eine Erde von allen Insekten u. s. w. befreit, sondern es kam auch nicht ein einziges Keimchen Unkraut aus diesem Erdland. Mehrere Jahre habe ich dadurch die gewünschtesten Vortheile erlangt, daher halte ich es für Pflicht, den Liebhabern der Stuben- und Fenstergärtnerei dieses wahrhafte Mittel mitzutheilen. Auch für größere Topfpflanzen ist eine solche präparirte Erde von Nutzen."

(Hierbei Nr. 1. der „Numismatischen Zeitung" als Probeblatt. Die geehrten Leser der Blumenzeitung werden ergebenst ersucht, gedachtes Blatt etwanigen Numismatikern Ihres Orts gefälligst zur Ansicht mitzutheilen.)

(Probe-Blatt.)

Numismatische Zeitung.

No. I. Weißensee (in Thüringen) 1834. I. Jahrgang.

(Alle zwei Monate wird eine Beilage mit den dazu gehörigen lithographischen Abbildungen folgen.)

Vorwort.

Wenn Herr von Ludewig in seiner Einleitung zum Münzwesen mittlerer Zeiten sich sehr nachdrücklich über die Zurücksetzung der vaterländischen Münzkunde ausspricht, und zugleich ein prophetisches Wort äußert: daß bald ein besserer Geist erwachen, das Vaterländische geschätzt, und somit auch die Numismatik gebührend geachtet werden werde, so scheint es doch, als wenn diese Weissagung noch nicht in Erfüllung gehen wollte. Schon öfters sind Unternehmungen, wie gegenwärtige, angekündigt worden, allein unausgeführt geblieben, und fragen wir: was war die Ursache des Mißlingens? so ergiebt sich's, daß wir zwar eine große Anzahl Liebhaber der Münzkunde antreffen, allein sie sind bloße Sammler ohne alle wissenschaftliche Bildung, sie füllen ihre Schränke mit allerlei Münzen, ohne einen andern Zweck zu haben, als: verschiedenerlei Geldstücke, vielleicht gar nach der Größe geordnet, neben einander gereiht zu sehen, sie hängen an den fabelhaften Erzählungen, welche in den ältern Münzschriften zu finden sind und die sich so gern, wie alle Mährchen, in der weniger gebildeten Klasse fortpflanzen. Wie manches Scherflein könnte bei einer wissenschaftlichern Behandlung, bei einem tiefern und gründlichern Studium der Numismatik zur Aufhellung der Geschichte, Heraldik, Genealogie u. s. w. geliefert werden, wenn jeder Münzfreund seine in diesem Gebiete gemachten Entdeckungen zur öffentlichen Kenntniß brächte! Wie Mancher würde seine irrigen Ansichten berichtigen, seine unbekannten Münzen näher kennen lernen, wenn er Gelegenheit findet, sich darum befragen zu können! Gewiß, auch manche höchst erfreuliche Bemerkung mag im Pulte verschlossen sein, oder unbeachtet daliegen, weil sich keine passende Gelegenheit findet, sie der numismatischen Welt mitzutheilen. — Dem soll durch diese Unternehmung abgeholfen werden. Eine Unternehmung, welche freilich schon öfterer begonnen, aber bald darauf wieder geendet hat, oder gar in ihrem Entstehen schon durch die allzu geringe Theilnahme erstickt wurde; doch soll mich dieses nicht abschrecken, einen Versuch zu wagen, ob es gelingen werde, die Münzkunde auch in dieser Hinsicht in die Reihe anderer Wissenschaften zu stellen und ihr eine eigne Zeitschrift zu geben. Es würde zu weit führen und überflüssig sein, den Nutzen auseinander zu setzen, den ein solches Unternehmen dieser Wissenschaft gewährt, da er jedem Münzfreunde hinlänglich bekannt ist, und da ja so viele schon die Worte ausgesprochen haben, daß es ein wahres längst anerkanntes Bedürfniß unserer Zeit sei.

Was alles in diesem Blatte besprochen werden, was Aufnahme finden soll, darüber hat sich das Ankündigungsblatt näher ausgesprochen; allein diese Erklärung glaube ich allen Theilnehmern schuldig zu sein, daß mich kein Anspruch auf Gewinn, sondern ungeheuchelte Liebe zur Wissenschaft, die, nächst meinem Amte, seit fast zwanzig Jahren mir die liebste Beschäftigung gab, angeregt hat, den schon lange gehegten Plan in Ausführung zu bringen.

Möge dieses Unternehmen sich einer regen Theilnahme erfreuen!

Leitzmann,
Pfarrer in Tunzenhausen.

Geschichtliche Darstellung des Studiums der gesammten Münzkunde.

Erster Abschnitt. Aeltere Münzkunde.

Wohl der größte Theil der Denkmäler alter Zeit hat unter den Händen roher Barbaren seinen Untergang gefunden, während die Münzen, als kleine, festere, dadurch weniger zerstörbare Gegenstände diesem Schicksal entgingen, indem sie theils dem sichern Schooße der Erde anvertraut, theils in alle Welt zerstreut wurden. Viele dieser anvertrauten Schätze hat die Erde zurückgegeben, und der Emsigkeit der Sammler ist es größtentheils gelungen, das Zerstreute wieder zusammen und in Ordnung zu bringen. Es bieten, wie alle Alterthumsforscher längst anerkannt haben, die Münzen die reichste Klasse unter den Denkmälern dar, welche die richtigsten und wichtigsten Beiträge zur Kenntniß der alten Welt uns liefern. Sie sind es, welche uns die verflossenen Jahrhunderte in einer Reihenfolge vor Augen legen und uns die wichtigsten Männer der Vorzeit in ihren Gesichtsbildungen zurückgelassen haben. Sie sind es, die uns die merkwürdigsten Ereignisse unter jedem Regenten, dessen ausgezeichnete Thaten kurz und bündig darstellen, die uns mit den Gebräuchen, der Kleidung, sowie den Geräthschaften der Priester und Laien bekannt machen. Sie sind es, welche uns die Länder mit ihren Städten, ihren vorzüglichsten Erzeugnissen, ihren Helden, ihren Göttern kennen lehren — und die uns durch Prägung dieser Stücke die Entstehung und Fortbildung der Kunst bis zu ihrer höchsten Stufe, und eben so wieder ihren allmähligen Verfall und Untergang darstellen. Kurz nichts greift so sehr in alle Zweige menschlicher Kenntniß über die alte Welt ein, als die Münzen, die sich in tausendfachen Gestalten unsern Blicken vorlegen.

So groß aber auch die Anzahl derselben ist und so sehr man zu glauben sich berechtigt fühlt, daß schon die Römer Sammlungen von ihnen veranstalteten, so findet man doch nirgends in einem alten Schriftsteller davon Spuren, und der ältere Plinius, dem sonst wenig entgangen ist, schweigt gänzlich von dieser Wissenschaft. Wir haben also den Anfang dieses Studiums mehr in neuerer Zeit zu suchen, und auch da dehnt er sich nicht weit über drei Jahrhunderte hinaus. Erst seit der Zeit, wo ein Erasmus, Reuchlin und

Melanchthon die Erlernung der Ursprachen mit Ernst betrieben, wurde man auch auf die Denkmäler der Vorzeit geleitet und begann den Münzen einige Aufmerksamkeit zu schenken, die zur Aufhellung der Geschichte, Geographie, Mythologie und aller Wissenschaften des Alterthums nicht wenig beitrugen. Italien, reich an solchen Schätzen, befriedigte hinlänglich die vielen Anfragen von fast allen übrigen Ländern Europa's und versah die Reisenden mit seinem Ueberflusse. Ueberall gehörte es zu einem gebildeten Geschmacke, wenigstens einige Münzen, besonders der Römer, aufweisen zu können und man fing an, sie unter die übrigen aufgestellten Kunstgegenstände der Vorzeit zu reihen. So entstanden öffentliche und Privatsammlungen, die oft mit großem Kostenaufwande, besonders von Seiten der Fürsten, zusammengebracht worden sind. Diesem Anhäufen verschiedener Typen folgte die Beschreibung und Erläuterung derselben. So wie alles sich erst nach und nach zu einem gewissen Ganzen ausbildet und einer Vollständigkeit zuarbeitet, sowie alle Anfänge gering und mangelhaft sind, so erging es auch den ersten Münzwerken, die um deswillen alle Bedeutenheit verloren haben. Mit der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts verdunkelte Jakob von Strada alle seine Vorgänger, indem er auf Antrieb des damals zu Augsburg lebenden Grafen Johann Jakob Fugger folgendes Werk voller Abbildungen herausgab: „Jacobi de Strada epitome thesauri antiquitatum, h. e. Imperatorum Romanorum orientalium et occidentalium iconum ex antiquis numismatibus. Lugduni 1553. 4." — welches bald in alle Sprachen Europa's übersetzt wurde und mehrere Auflagen erlebte. Ein von ihm schon im Jahre 1550 ausgearbeitetes gleichartiges Werk kam nicht zum Druck, sondern liegt noch als Manuscript in der herzoglich gothaischen Bibliothek. Die Bahn war gebrochen, wir sehen nun Mehrere rasch hinter einander auftreten und den von Strada angegebenen Plan verfolgen. Ein Arzt in Wien, Wolfgang Lazius, unterstützt durch seinen Kaiser Ferdinand den Ersten, versprach mehr als er leistete. Sein 700000 Münzen enthaltendes Werk ist nicht erschienen, denn der Tod hemmte sein Vorhaben, dem er ohnehin nicht gewachsen war. Zwei Werke haben wir noch von ihm: „Specimen commentarii veterum numismatum" und „Graeciae antiquae variis numism. illustratae libri II" — welche 1558. F. in Wien herauskamen. Letzteres brach die Bahn zur Münzkunde Griechenlands, ist jedoch wegen vieler Mängel und Unrichtigkeiten fast gar nicht brauchbar. Ersteres wurde, nebst den in alle Sprachen übersetzten Dialogen des Spaniers Ant. Agostino das erste Lehrbuch in dieser Wissenschaft. Kein volles Jahrzehnt darnach trat ein geborner Teutscher in den Niederlanden auf: Hubert Golz, welcher aus Liebe zur Numismatik bedeutende Reisen unternommen, eine große Quantität Münzen gesammelt und noch weit mehrere aus allen Cabinetten Europa's abgezeichnet hatte. Um seinem Werke größere Bedeutenheit zu geben, zog er bei dessen Bearbeitung verschiedene andere Gelehrte zu Rathe, als den Spanier Ludov. Nonnius, den Niederländer van Metkerke u. a. m. Er suchte die ganze damals bekannte Numismatik zu erschöpfen; nächst den römischen bearbeitete er auch die griechischen Münzen und stellte sie zuerst geographisch und chronologisch zusammen. Seine Verdienste würden größer genannt werden können, wenn er überall mit Genauigkeit zu Werke gegangen wäre, und nicht aus Leichtsinn mancher Willkührlichkeiten hinsichtlich seiner Zeichnungen sich hätte zu Schulden kommen lassen. Seine Werke, welche zusammen 1644 in 5 Bänden erschienen, sind einzeln folgende: Fasti magistratuum et triumphorum Romanorum ab V. C. ad Augusti obitum. Brugis 1566. F. — C. Jul. Caesaris, Augusti et Tiberii numismata. 1576. F. — Graeciae ejusque insularum et Asiae minoris numismata. Antw. 1618. F. — Sicilia et Magna Graecia. Brugis 1576 F. — Icones imperatorum Romanorum e priscis numismatibus ad vivum delineatae. Brugis 1558. F. Am meisten zeichnet sich sein Thesaurus rei antiquae huberrimus. Antw. 1575. F. aus. Mit Golz begann die Trennung der Familien- und Consularmünzen von denen der Kaiser, welche in nachfolgender Zeit einzelne Bearbeiter erhielten, deren Werke einer Vollständigkeit schon sehr nahe kommen. Fulvius Ursinus, ein Römer, erwarb sich um die Aufstellung der Familienmünzen große Verdienste, so daß sein 1577 zu Rom herausgekommenes Werk: „Familiae Romanae, quae reperiuntur in antiquis numismatibus" — selbst Scaliger ein opus divinum nannte. Noch bis jetzo ist dieses mit ungemeiner Belesenheit ausgearbeitete Werk die Grundlage für spätere Bearbeiter geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Unedirte Münze.

Es ist höchst sonderbar, daß von einem so bedeutenden Bißthume, wie Würzburg war, nur wenige Brakteaten auf uns gekommen sind, die dadurch alle eine besondere Seltenheit erhalten haben. Von folgenden Bischöfen sind bereits einzelne Stücke beschrieben und gezeichnet worden, als von Embrich 1141 — 1147, Siegfried 1147 — 1151, Herold 1165 — 1172, Reinhard 1172 — 1184, Conrad I. 1198 — 1202, Otto 1207 — 1223 und Theodorich 1223 — 1224, sie sind sämmtlich bei Becker in seinen 200 seltenen Münzen des Mittelalters, mit Ausnahme der Münze von Siegfried, welche Seeländer bekannt gemacht hat, aufgeführt. Manche Lücken sind noch in dieser Reihenfolge, die kaum ein Jahrhundert in sich begreift, und ich vermag eine derselben aus meiner Sammlung auszufüllen. In dem Zeitraume von 1153 — 1161 stand diesem Bißthume Gebhard, ein Graf von Henneberg, vor, dem ich unbedenklich folgende Münze zuschreibe: Der Bischof in stehender Figur, angethan mit einem großen Gewande, hält in der rechten Hand ein Schwert, in der Linken eine Fahne. Die Umschrift lautet: GEBHARDVS — D — G — EPISC. W. Die Größe ist nach Appels Münzmesser 26. In einer Urkunde des Jahres 1123 kommt auch schon ein würzburgischer Bischof gleiches Namens aus dem gräflichen Geschlechte von Henneberg vor, allein ihm sie zuzuweisen, läßt die Prägart nicht zu, die, wegen großer Aehnlichkeit eines dem Bischofe Herold zugehörigen Stückes, sie in diese Zeit, mithin Gebhard dem Zweiten zuweiset. Bemerkenswerth ist, daß fast alle würzburgische Brakteaten, sich durch die ihren Bischöfen eigenthümliche weltliche Stellung auszeichnen; statt eines Hirtenstabes gewahrt man das Schwert oder eine Fahne, als Zeichen der ihnen als Herzögen von Franken von Alters her zustehenden weltlichen Gerichtsbarkeit. L.

Berichtigung einer Münze.

In verschiedenen Katalogen, ja in dem sonst so vortrefflichen Werke: Ch. J. Götz Deutschlands Kaisermünzen, fand ich einen kaiserlichen Brakteat, der theils Philipp, theils Otto IV., theils Friedrich II. zugeschrieben wird,

und nicht ganz richtig ist bezeichnet worden. Die Darstellung ist folgende: Der gekrönte Kaiser zu Pferde von der rechten Seite, hält in der Rechten eine Fahne, welche nicht, wie gewöhnlich, mit den Streifen rück-, sondern vorwärts hängt, mit der Linken trägt er einen Schild, worauf sich ein Kreuz befindet, vor der Brust; hinter dem Pferde erhebt sich auf einem Bogen ein Thurm, in den Zwischenräumen sind fünf Punkte, und unter dem Pferde liegt ein Fisch. Die Umschrift ist ganz sinnlos. Wenn ich nicht irre, hat Götz diese Münze unter N. 451 aufgeführt, aber den untenliegenden Fisch nicht bemerkt, oder war er auf dessen Exemplare nicht deutlich? Vorliegendes schönes Exemplar meiner Sammlung stellt den Fisch sauber dar, und läßt auf die Münzstätte Saalfeld in Thüringen schließen. Die Größe ist 31. Man könnte auch auf eine andere Münzstätte Thüringens fallen, nämlich Weißensee, welche im 14. Jahrhunderte einen Fisch und Stern in Siegeln zum Wappen führt, allein im Ende des 12ten Jahrhunderts war diese Stadt das noch nicht, was sie erst im folgenden Jahrhunderte wurde, und es läßt sich mit mehr Wahrscheinlichkeit annehmen, daß er zu Saalfeld ausgeprägt sei. Ob er aber dem Kaiser Philipp oder Otto IV. angehöre, läßt sich schwerlich mit Gewißheit ermitteln. L.

Ueber das Numophylacium Ampachianum.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man in der Vorrede zum numophyl. Ampachiano liest: diese Sammlung gehört zu dem Nachlasse eines Mannes, dessen Namen die Kunstwelt feiert und dessen unablässiges Streben dahin ging, in jeder Art etwas Ausgezeichnetes zu leisten. Der verstorbene Domdechant von Ampach war dem Verfasser seit mehreren Jahren näher bekannt, und Letzterer genoß alljährlich bis zu dessen Tode das Vergnügen, in seiner Wohnung einige Wochen zu verleben, um oft bis spät in die Nacht sich mit ihm über seine gesammelten, besonders numismatischen Schätze zu unterhalten. Unvergeßlich werden dem Verfasser jene Stunden bleiben! Man kann eigentlich wohl nicht entscheiden, ob er für seine Gemälde- und Kupferstichsammlung oder für sein Münzkabinet mehr eingenommen war, denn über beide sprach er mit gleicher Wärme und für beide opferte er gleich große Summen. In der Numismatik sprach ihn das Alterthum d. h. die alten griechischen, römischen u. s. w. Münzen, gar nicht an, auch gestand er offen, daß dieses seine schwächste Seite wäre. Fast eben so wenig, doch etwas mehr Sinn hatte er für die europäischen, außerdeutschen Münzen, und sammelte von ihnen, nur um eine gewisse Vollständigkeit aufweisen zu können. Sein Streben und seine ganze Thätigkeit richtete sich auf Teutschland und ausnahmsweise auf Preußen, ja noch spezieller auf Mansfeld, sein Vaterland. Nächstdem bemühte er sich, seiner Stellung angemessen, so viel Münzen über geistliche Fürsten und Klöster ganz Europa's zusammen zu stellen, als ihm nur immerhin möglich sein würde. Seine mehrfachen Reisen, so wie seine Verbindungen in Rom, hatten ihm zu einer schönen Sammlung italischer Münzen verholfen, unter denen ihm die päbstlichen Sedisvacanzmünzen und Medaillen das meiste Vergnügen machten; auch erinnert sich Referent dieses ganz genau, daß er die Absicht ihm offenbarte, über diese Gattung von Münzen viele Materialien gesammelt zu haben, um sie einmal zu einer Abhandlung über benannten Gegenstand zu benutzen. Vielleicht dürfte in den nachgelassenen Papieren des Verstorbenen sich manches darüber noch vorfinden und würde eine vollkommene Aufnahme in diesen Blättern finden, gewiß aber auch für jeden Münzfreund nicht uninteressant sein.

Der Katalog, welchen ein sehr thätiger und in der Münzkunde nicht unerfahrner Mann, Herr Kaufmann Knauth in Naumburg, bearbeitet hat, macht seinem Verfasser Ehre, vorzüglich belehrend wird er in der mittlern und neuern Zeit, obschon die Brakteaten etwas genauer hätten bezeichnet werden können. Was einigermaßen auffallend gefunden wurde, ist die zu kurze Abfertigung des ersten Abschnittes der Münzen der älteren Zeit. Es ist nicht immer vorauszusetzen, daß in Jedermanns Händen sich Patins Werk, auf welches bei den Familienmünzen hingewiesen ist, befindet, und es hat auch nicht Jeder gleich Gelegenheit, von einer Bibliothek oder einem Freunde dieses Buch zu erhalten, um sogleich nachschlagen zu können. Es wäre sehr zu wünschen, daß bei Abfassung jedes Münzkataloges die Münzen einzeln beschrieben, nicht aber auf Werke citirt würden, die wohl noch manchem Sammler abgehen. Doch wir wollen diesen Band etwas genauer durchgehen: Unter den Familienmünzen, welche den Anfang machen und die seit einigen Jahren durch mehrfache Auffindungen im Allgemeinen nicht mehr in dem hohen Werthe stehen, wie früher, zeichnen sich einige durch ihre Seltenheit aus, als Nr. 37 der Familie Carisia, Nr. 209 und 210 der Familie Valeria und Nr. 218 der Familie Vinicia zugehörig. Unter den römischen Kaisermünzen, die schon genauer beschrieben worden sind, sind geflissentlich einige Medaillen neuerer Fabrik aufgenommen worden, die sich wohl am füglichsten geeignet hätten, den Beschluß zu machen. Die seltenen Stücke sind mit R und die der gesteigerten Seltenheit durch Vervielfältigung dieses Buchstaben bezeichnet, allein nicht immer sind die mit RR versehenen Stücke von solcher Seltenheit, als dadurch leicht in die Augen springen möchte, z. B. Nr. 489 die Silbermünze der Crispina, Nr. 547 der Julia Paula, Nr. 701 des Aemilianus (bei welcher wohl die Umschrift ERCVLI heißen wird) und Nr. 721. 722 des Vabalathus. Dagegen behaupten (vorausgesetzt, daß sie ächt sind) eine vorzügliche Seltenheit Nr. 552 die Münze der Annia Faustina, Nr. 590 des Gordian I. und Nr. 787 des Procopius. Angenehm sind die nicht mit R bezeichneten Numern 385, Münze des Aelius Caesar, Nr. 491 des Albinus und Nr. 536 des Macrinus. — Manches Verdächtige hat sich indessen auch eingeschlichen, und da diese Münzen nicht vor uns liegen, so vermuthen wir nur, aber gewiß mit einem größern Anstriche des Rechts als des Unrechts, daß unächt seien: Nr. 258 mit Caj. et Luc. Caess. Nr. 490, denn Pescen. Niger existirt in Bronze nur mit griechischer Umschrift als ächt; auch wagen wir, die oben angeführte schöne Perl Nro. 552 hier anzureihen. Ganz unächt ist Nr. 716 Claud. Censorinus, da man von ihm keine ächten Stücke kennt, und die vorhandenen einen Guß verrathen. Nr. 721 ist Billon-Münze und sehr verdächtig, und Nr. 779 Nepotianus existirt bloß in Mittelbronze, in Silber gar nicht. — Die zweite Abtheilung des Katalogs ist nach des Verfassers Plane geographisch aufgestellt, welche Anordnung unstreitig die der Wissenschaft angemessenste ist; die Unterabtheilungen folgen alphabetarisch, was zwar bei einem Auktionskataloge keine Unannehmlichkeiten darbietet, wohl aber bei Aufstellung einer Sammlung. Es ist unverkennbar, welchen Vortheil eine rein geographische Ordnung gewährt. Betrachtet man nur die Brakteaten, deren eine die andere erklären helfen muß, und wo oftmals die

Fabrik des Gepräges ihr ein Vaterland anweiset, wo vielleicht ein und derselbe Stempelschneider mehrern Münzherren diente. Wie kann man wohl eine bessere Vergleichung anstellen, als wenn benannte Münzen in einer rein geographischen Ordnung neben einander liegen? Auch dieses erkannte der verstorbene Besitzer dieser Sammlung und oft äußerte er sich mit Unwillen über den Rath Mancher, sein numophylacium, der bequemsten Uebersicht halber, alphabetarisch zu ordnen. Mehreremal hat Referent diese herrliche Sammlung durchgesehen und kann sich manches Schatzes erinnern, welcher in der Beschreibung jetzt vor ihm liegt und erkennt manches Stück, das durch seine Hände dieser Sammlung zugewandert ist. Nach der Versicherung des Herrn Verfassers sind die beiden nachfolgenden Bände mit größerer Genauigkeit bei mehr Muße und weniger Gebundenheit ausgearbeitet worden. L.

Nachträgliche Bemerkung

zum artistischen Notizenblatte. Dec. 1833. N. 24.

In diesem sehr schätzbaren und für jeden Alterthumsforscher willkommenen Blatte machte ich eine bisher ganz unedirte römische Münze mit den Worten bekannt: „In meiner Sammlung von Münzen befindet sich folgendes Stück: Av.: Das mit einem Diadem verzierte Brustbild einer Kaiserin von der rechten Seite. Umschrift: FABIA ORESTILLA AVG. (Bei dem E geht vom Raude fast bis zum Kopfe der Kaiserinn ein Stempelriß.) Rev.: Die stehende gekrönte Göttin des Friedens mit rechtswärts gekehrtem Gesichte, in der Rechten einen Oelzweig nach der Erde gesenkt haltend, in der Linken das Füllhorn tragend. Zu den Seiten der Füße S — C. Umschrift: PAX ORBIS. Kupfer: erste Größe. Nach Jul. Capitolinus ist sie die Gemahlin des Kaisers Gordianus Africanus sen. rc." Hierauf bemerkte Herr Direktor Hase zu Dresden, den ich übrigens als gelehrten und scharfsinnigen Münzforscher verehre und dessen Urtheil ich hochschätze, daß diese Münze zu den merkwürdigsten Seltenheiten gehören würde, wenn man sich von deren Aechtheit überzeugen könnte. Man müsse vorher das Verzeichniß der Beckerschen Falschmünzen, so wie anderer Münzverfälscher nachsehen, ehe man rathen könnte, sie für ächt anzusehen; denn die Inschrift der Rückseite „pax orbis" gäbe großes Bedenken, da man früher stets orbis terrarum gesetzt und nur, wenn ein handelndes Subjekt mit orbis in Verbindung stehe, letzteres weggelassen habe. Erst mit Claudius Gothic. komme vota orbis vor, wo eine frühere Zeit das terrarum vielleicht nicht weggelassen hätte. Hierüber bemerke ich: Jene Umschrift „pax orbis" erregte auch in mir anfangs einiges Bedenken, und die Münze schien mir verdächtig, allein ich fand, daß nicht erst mit Claud. Goth. orbis ohne terrarum und ohne in Verbindung mit einem handelnden Subjekte stehend, vorkomme, sondern schon auf einer Münze des Gallien, nämlich; securitas orbis — angetroffen werde, ja noch früher findet sich auf einer Münze des Philippus sen., also ziemlich gleichzeitig mit obenbenannter: spes felicitatis orbis, was von dieser Seite meinen Zweifel hob. Daß ferner diese Münze keine Beckersche Nachfälschung sei, leuchtet in so fern ein: ich erhielt sie im Jahr 1827 aus dem Nachlasse des verstorbenen Hofraths Beireis zu Helmstädt, eingeschlagen in ein Papier, worauf bemerkt war: „unbekannte Münze aus einer Auktion zu Cassel 1764." Ferner berechtigt auch wohl der Stempelriß, welcher kein künstlicher ist, einigermaßen den Glauben an die Aechtheit zu bestärken. Uebrigens bin ich bereit, sie Jedermann, der sich selbst davon überzeugen und die Aechtheit prüfen will, in meiner Wohnung vorzulegen. L.

Nachträge zum Reinhardt'schen Kupferkabinette.

Eine vollständige Nachlese zum Reinhardt'schen Kupferkabinette zu halten, würde weit über die Hälfte ausmachen, als diese drei Bände in sich fassen, daher ist ein solches Unternehmen für dieses Blatt zu ausgedehnt, allein einige der seltener vorkommenden Münzen sollen hier ihren Platz finden, z. B.

1) Münze des Grafen von Büren.

Av. In einem mit der Grafenkrone bedeckten Schilde die beiden aufrecht stehenden Löwen, von denen jeder mit einer Hinterpranke in einen zwischen ihnen liegenden Kranz tritt. Das Ganze faßt ein Perlenzirkel ein. Rev. In einem Perlenzirkel die Buchstaben: FSRI — CABI — G, welches ich so deute: Fridericus Sacri Romani Imperii Comes A Buren In Gelria. Dieser Friedrich lebte um das Jahr 1500, und die Grafschaft Büren kam mit seiner Urenkelin Anna 1550 an den Prinzen Wilhelm I. von Oranien. Münzmesser nach Appel 13.

2) Stadt Elburg in Geldern.

Av. Unter einer Krone ein auf beiden Seiten mit Festons behangener Schild, darinnen ein Kirchengebäude mit einem offenen Thore, worinnen sich ein Löwe befindet. Rev. In einem zierlichen oben und unten zusammen geknüpften Lilienkranze die Inschrift: MONE — ECCLE — ELBV. Münzenm. 14.

3) Markgraf von Villena in Arragonien.

Av. Unter einer großen Krone die aragonischen Stäbe in eine Raute gestellt, in die rechte Seite der Raute ist eine Contremarke, einen Mohrenkopf darstellend, eingeschlagen, auf den Seiten oben 1 — 6, unten 4 — 6. Die Umschrift ist undeutlich, und von ihr nur zu lesen .....INIANI Stern VILLE. Rev. Eine stehende gekrönte Person hält Verschiedenes in den Händen, worunter eine Fahne sichtbar, das Uebrige aber durch das Einschlagen der Contremarke verwischt ist. Auf der rechten Seite im Felde sind mehrere Punkte und andere Verzierungen. Die Umschrift lautet: INTER NATOS Adler MVLIERVM. Adler. Münzenm. 15.

Ein deutlicheres Exemplar könnte vielleicht nähere Auskunft über diese Münze geben. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

1831. Cousinery voyage dans la Macedoine, contenant des recherches sur l'histoire, la geographie et les antiquités de ce pays. Paris 2 Vol. 1831. 4. c. tab.

Frähn über die Münzen der Wolga — Bulgaren aus dem 10ten Jahrh. c. 1. tab. St. Petersburg 1831. 4.

V. Posern Abhandlung über die Münzen und Münzverhältnisse Sachsens im Mittelalter im Bericht der teutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Alterthümer. Leipzig 1831. 8.

Renesse — Breidbach (comte de) histoire numismátique de lévêché et principauté de Liège. Bruxelles 1831. 8.

1832. Lectures on the coinage of the Greekes and Romans, delivered in the university of Oxford by Edw. Cardwell. London 1832. 8.

Drei Aufsätze über das Münzwesen, abgedruckt aus der allgemeinen preußischen Staatszeitung. Berlin 1832. 8.

Die Abhandlung von Kessel „über naumburgisch-zeitzische Münze" in der 1832 herausgekommenen Zeitschrift des thüringisch-sächs. Vereins, verdient gar keiner Erwähnung.

1833. Noback Handbuch der Münz-Bank- und Wechsel-Verhältnisse aller Länder und Handelsplätze. 3 Thle. Rudolstadt 1833. 8.

Documenti sigilli e monete appartenenti alla storia della monarchia di Savoia per ordine del Re Carlo Alberto. Torino 1833.

Numophylacium Ampachianum. Tom. I. Leipzig 1833. 8.

Alle Wohllöbl. Postämter und Zeitungs-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Versendung geschieht durch das Königl. Preuß. Wohllöbl. Post-Amt Weißensee.
Für den Buchhandel hat Herr Robert Friese in Leipzig die Commission übernommen.
Gedruckt und verlegt bei Fr. Häßler. Redacteur: Leitzmann.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. VIII. Weißensee, (in Thüringen). April 1834. VII. Jahrg.

Ueber die neuesten Pelargonien deutschen Ursprungs in Wien.

(Aus einem Schreiben an den Redacteur der Blumenzeitung von Herrn Klier in Wien.)

(Beschluß.)

Pel. Mantisiae. Die große Blumenkrone ist zweifarbig. Die obern Blumenblätter sind gewässert fleischroth mit einer feurigen Makel geziert, von welcher feine dunkle Linien ausströmen. Die untern Blumenblätter sind äußerst schön blaß rosenroth.

So viele Nüancirungen unter den Pelargonien zu finden sind, so wird man doch bis jetzt wenige oder keines gefunden haben, welches den schönen Farbenton des Pel. rubescens (Sweet) in den Hintergrund gestellt hätte. Seit aber Pel. Mantisiae entstanden, wird ein doppelter Ersatz für das genannte Pelargonium vorhanden sein, erstens, weil es größer blüht, zweitens, weil die Farbe noch lieblicher und schöner, als von Pel. rubescens ist.

Diese wahrlich wunderschöne Pflanze verdanken wir der Allergnädigsten Mittheilung Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Anton, in Allerhöchst Dessen Garten zu Baden es entstand.

Pel. Sprengelianum. Eine der größten und allerschönsten Blumenkronen, getüncht mit dem bezauberndsten Rosa, deren obere Blumenblätter, mit schwarzen Linien versehen, sich im Centrum zu einer herrlichen Makel bilden, soll bei ihrem Anblick das Andenken an den von jedem wahren Freunde der Botanik und insbesondere der Pflanzen=Physiologie gefeierten Namen Sprengel erneuern, und unsere Hochachtung vor selbem beurkunden.

Pel. Sternbergianum. Feurig rosenroth sind die obern, sehr wohl gestalteten, großen Blumenblätter, die mit einer sehr schönen dunkelbraunen Makel inmitten einer schönen Gitterzeichnung bedeckt sind, von welchen Linien nach oben und den beiden Seiten zierlich auslaufen. Die drei untern, etwas schmalen Blumenblätter sind spatelförmig, fleischroth=rosenfarbig.

Wir sind durch die uns nicht weniger, als der ganzen gelehrten Welt so bekannten Leistungen Sr. Excellenz des Herrn Grafen Kaspar von Sternberg so sehr wie von Hochdessen persönlicher Huld durchdrungen, daß wir nicht umhin können, hiermit einen schwachen Beweis unserer regen Gefühle von Ehrfurcht und Hochachtung durch die Benennung dieser Pflanze nach Seinem in fernen, fernen Zeiträumen gewiß noch verehrten Namen zu geben.

Pel. Strobelianum. Die große, fast bleifarbene Blumenkrone, deren obere Blumenblätter schwarz purpurfarbig, kräftig bemakelt und von der Basis aus mit vielen Linien bezeichnet sind, gehört zu den schönsten, die wir der Abtheilung Maculosa anreihen. Die sehr vortheilhafte Vertheilung der gewöhnlich vier eine Dolde bildenden Blumen trägt noch mehr bei, den Werth dieser ohnedies ausgezeichneten Pflanze für jede Sammlung zu steigern. Wir benannten sie nach unserm fleißigen, geschickten und redlichen Gärtner Andreas Strobl.

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuern Zierpflanzen. (Fortsetzung.)

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

Helianthemum vulgare flore fusco pleno. Das gemeine Sonnenröschen mit braunen, gefüllten Blumen, wird 1½ Fuß hoch und blühet vom Mai bis Herbst gleich den übrigen Varietäten dieser Art. Die Blätter sind ei=lanzettförmig, am Rande sehr wenig zurückgerollt, gleich den Aesten weichhaarig, unten hellgrün. Die Blumen 10 Linien breit, aus der Mitte proliferirend, oft nur halbgefüllt, sehr hübsch; die Kronblätter bräunlich=safran=gelb (fast lederfarbig), am Grunde kastanienbraun. Diese Varietät wird wie die vorige behandelt, und eben so eine gelbe gefüllt blühende und weiße gefüllt blühende, von denen ich Exemplare ablassen kann.

Mimulus moschatus *Dougl.* Bisambuftende Gauklerblume. ⊙♃. Diese Art hat für Diejenigen einen Werth, welche gern Bisam riechen; denn der Geruch des Krautes ist sehr stark und von dem des wahren Bisam nicht zu unterscheiden. Der Stengel liegend, sehr rauhhaarig, an 6 — 7 Zoll lang. Die Blätter eirund, 1 — 1½ Zoll lang, spitz, gezähnelt, zottenhaarig. Die Blumen zahlreich. Die Corolle guttagelb, auswendig weichhaarig, an 10 Linien lang, mit fast gleichen Saum=Einschnitten der Lippen, bartigem Gaumen und einigen braunen Linien und Puncten gezeichnetem Schlunde. — Blühet vom Frühling bis zum Herbst. — Der feine Samen streuet sich selbst aus und kommt in Menge neben der Mutterpflanze auf; übrigens aber säet man ihn, gleich dem anderer Mimulusarten, im März in einen Topf in gute lockere Erde, bedeckt ihn nicht, sondern hält ihn nur etwas luftig, schattig und feucht, wo er dann in mäßig warmer Temperatur (eines Mistbeetes, Zimmers, oder Glashauses) bald keimt. Die jungen Pflanzen setzt man späterhin in Töpfe, oder im Mai ins freie Land. Zur Durchwinterung der Pflanzen kann man den Samen im Juni und August säen, oder man überwintert

die alten Pflanzen, die sich noch kräftig erhalten haben. Im Winter stellt man sie an einen hellen, kühlen und trocknen Ort des Glashauses und gibt ihnen nur sehr mäßig Wasser. Auf dieselbe Art werden die andern krautartigen Gauklerblumen behandelt. (Beschluß folgt.)

Ueber Blumen-Befruchtung.

(Mitgetheilt von W. Steiger aus S.) (Beschluß.)

Daß übrigens derselbe Erfolg in der hohen und gleichmäßigen Wärme eines Treibhauses ohne Künstelei erreicht werden kann, weiß ich sehr wohl! allein für Blumenfreunde, die dergleichen nicht besitzen, dürften doch wohl Fingerzeige der Art nicht unwillkommen sein, um so mehr, da diese Erfahrung abermals für die Befruchtung der Blumen durch Insekten spricht. Auch in unsern Zeiten hat ja dieser Umstand wiederholt Widerspruch gefunden, und Männer, welche in andern Fächern der Naturwissenschaft sich rühmlich bekannt machten, haben das Sexualsystem Linné's mit vielem Scharfsinn bekämpft. Freilich konnte der längst geschiedene Heros dieser Wissenschaft ihnen nicht mehr nach seiner edeln Weise vergelten, und schwerlich werden seine Nachfolger ihre Gegner — wie er es mit Adanson, Siegesbek und vielen Andern that, deren Namen er in Pflanzen verewigte — unter die Sterne versetzen, da es etwas Anderes ist, noch unentschiedene wissenschaftliche Sätze bekämpfen, oder natürliche Wahrheiten, die zu Tage liegen, umstoßen zu wollen.

Nachträglich bemerke ich noch, daß die Thunbergia alata sich trotz ihrer krautartigen, windenden Stengel leicht durch Stecklinge vermehren läßt.

Meine Nelkenzucht.

(Mitgetheilt vom Hrn. v. —den aus München.)

Nun ja, da haben wir's. Kaum fängt Jemand an, eine Blumensorte in besondere Pflege zu nehmen, so findet er sich auch schon berufen, darüber Etwas drucken zu lassen, als wenn wir an Anweisungen zu allen Arten von Blumen eben Mangel hätten!

Allerdings könnte eine solche Arbeit über die Nelkenzucht überflüssig erscheinen, wenn die in zahlreichen Schriften und Schriftchen gegebenen Cultur-Methoden für alle Verhältnisse des Ortes und der Liebhaber selbst bleibend festgestellt werden könnten. Aber so lange in diesen Verhältnissen eine Gleichheit nicht möglich ist, so lange wird und muß es auch Verschiedenheit in der Behandlung geben, und es fragt sich dann nur, ob diese Verschiedenheit so bedeutend ist, daß man gleich die Druckerpresse dafür in Bewegung setzt. Lesen wir!

Es giebt zweierlei Arten, Nelken zu erziehen: in Töpfen und im freien Garten-Grunde; bei manchem Liebhaber findet man auch beide zugleich angewendet. Hier ist bloß die Rede von der Nelkenzucht im freien Boden.

Zuerst also von der Erde.

Meine Garten-Erde ist eine schwärzliche Damm-Erde, schon beinahe dreißig Jahre zum Gemüsebau verwendet, und in dieser Beziehung jedes Jahr, ausgenommen das dritte, wo Wurzelgewächse gepflanzt werden, im Herbste mit dem aus den Mistbeeten übrigen Pferdedung genährt. Ungeachtet in dieser Erde allein schon die Nelken vortrefflich wachsen, werden die für diese Blume bestimmten Beete mit Laub aus einem vorjährigen Laubbeete, dann

mit fein gestoßenen Holzkohlen und Gruben-Sand, nach Bedürfniß auch mit zu Erde gewordenem Dunge gemischt und in der Mitte etwas erhaben geebnet. Diese ohnehin schon lockere Erde wird nun zur Zeit des Einschneidens um die Stöcke herum noch mit etwas mehr sandiger und fein gesiebter Erde versehen, damit die Senker leichter wurzeln und weniger faulen.

In solcher Erde Nelken zu sehen, ist eine wahre Freude. Das saftige Grün der Blätter, die Größe und Vollblättrigkeit der Blumen und die kräftiger bewurzelten Einschnitte übertreffen jene in Töpfen gezogenen weit.

(Fortsetzung folgt.)

Blühende Centifolien-Rosen bis in den Herbst im Garten zu haben.

Unter den jetzt zahllosen und wahrhaft schönen Blumen behauptet noch immer die Rose den ersten Platz. Farbe und Geruch erheben sie über alle blühenden Gewächse, und mit Recht nennt man sie die „Königin der Blumen." Und diese Zierde der Blumen gedeiht in unsern Gärten ohne besondere Pflege und läßt sich ohne große Mühe vervollkommnen, vermehren und verändern.

Die mehrsten Blumenfreunde geben auch den Rosen die gebührende Ehre und man findet in kleinen und großen Blumengärten den Rosenstrauch in verschiedenen Formen. Nur klagen die Freunde und Pfleger der Rosen über die kurze Blüthezeit.

Seit einigen Jahren habe ich zu allen Zeiten des Sommerhalbjahrs Centifolien-Rosen in meinem Garten gehabt. Ich theile die Art, wie ich dies erzielte, hier mit, und bemerke dabei: daß ich gewiß nicht Allen, aber doch Manchem etwas Neues mittheile.

Ich pflanze große und blühbare Rosensträucher, so viel möglich, zu verschiedenen Zeiten des Jahres an verschiedene Stellen des Gartens. Im Herbste pflanze ich in den Monaten Oktober, November und Dezember; selbst in den Wintermonaten bei offener Erde werden dergleichen gepflanzt. In den ersten Tagen des Märzmonats grabe ich eine Menge Rosenstöcke (bewurzelte Rosensträucher) aus und schlage sie an einer schattigen und feuchten Stelle im Garten ein. Von diesen pflanze ich nun alle vierzehn Tage bis Ende Mai an verschiedene Stellen des Gartens. Diese zu verschiedenen Zeiten und an verschiedene Stellen gepflanzten Rosensträucher geben zu allen Zeiten und also immer blühende Rosen, und es fehlt meinem Garten nie diese Zierde der Blumen.

Um blühende Rosen nur im Herbste zu haben, kann man den an windfreien und sonnigen Orten feststehenden Rosensträuchern die Blumenknospen gleich bei ihrem Erscheinen abbrechen. Dieselben sind dann natürlich in der eigentlichen Rosenzeit blüthenlos, treiben aber bei guter Pflege wieder neue Knospen, die im Herbste blühen.

Günstedt, am 10ten April 1834. Fischer.

Beantwortung einiger in der Blumenzeitung 1833 Seite 181 aufgestellten blumistischen Anfragen.

Frage 2.

Das in Rede stehende Rhododendron flore purpureo ist allerdings eine Abart von Rh. ponticum, wenigstens kannte man vor wenigen Jahren noch keine Hybriden zwischen Rh. ponticum und Rh. arboreum, oder zwischen letzterer und einer andern Abart.

Frage 3.

Große Exemplare von Pinus palustris, Araucaria und Enkianthus quinquefl. sind bei Loddiges und Sohn in Hakney bei London, aber um englische Preise, zu haben. Von diesen Pflanzen starke Exemplare in Deutschland zu finden, würde wohl sehr schwer halten, da die wenigen hier vorhandenen nur aus englischen oder auch französischen Gärten herstammen. — Herr Liebig, Gärtner im Garten-Etablissement zu Elisensruhe bei Dresden, welcher, um Pflanzen zu kaufen und um Verbindungen für das Etablissement anzuknüpfen, im Jahre 1832 England und Frankreich bereiste, wird diesen Gegenstand auf briefliche Anfrage hinlänglich erörtern können.

K. bei T. — F. J—l, Gärtner.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv &c.

Mitgetheilt von Herrn R. Lehmann aus T. (Fortsetzung.)

Anandria (Tussilago) L. **Geschlossener Huflattich.**

Diese Pflanze ist in historischer Beziehung sehr merkwürdig. Johann Georg Siegesbek, Akademiker zu Petersburg, ein heftiger Gegner des Linnéischen Systems, gegen welches er zu Felde zog und das er als den guten Sitten gefährlich verschrie, leugnete das Geschlecht der Pflanzen aus dem Grunde, weil viel diöcische Gewächse, ohne Zuthun männlicher Exemplare, vollkommene Samen tragen; ein Einwurf, der durch das Vorkommen der Zwitterblüthen auf vielen diöcischen Pflanzen widerlegt wird. Unter andern suchte er zu behaupten, daß obige Pflanze keine männlichen Staubfaden habe, und nannte sie daher Anandria (vom ἀ priv. und ἀνδρία, die Mannbarkeit, also eine Pflanze, welche mit männlichen Staubfäden nicht versehen, mithin unfruchtbar sei und keinen Samen trage), um hierdurch das ganze Linnéische System über den Haufen zu werfen. Allein Linné bewies das Gegentheil, zeigte, daß sie eine Art der Tussilago sei, daß sie weibliche und Zwitterblumen auf zwei verschiedenen Pflanzen trage und legte auch sogar Samen von ihr vor. Daher nannte er sie Tussilago Anandria (ex opposito), mit dem Hinzufügen, daß diejenigen, welche eine von Siegesbek als eine besondere Gattung unterschiedene Anandria erhalten würden, bedenken möchten, sie sei um deswillen Anandria genannt, weil ihr Taufpathe keine Staubfäden an ihr bemerkt habe. Man vergl. Linnaei Amoenitates academ. I. 243 — 259 nebst einer Abbildung auf Tab. IX.

Anastatica. Siehe Blumenzeitung 1830 Nr. 11.

Anchūsa, ae. **Die Ochsenzunge.**

ἄγχουσα (Diosc. 4. 65.) wird gewöhnlich, aber wohl nicht mit Recht, von ἀγχούσειν, schminken, hergeleitet, vielmehr scheint Letzteres von Anchusa und dieses von ἄγχω, ich ersticke, herzukommen, weil die Alten dieser oder einer ähnlichen Pflanze die Kraft zuschrieben, die Schlangen zu ersticken, weswegen sie die rothe Wurzel derselben zur Schminke brauchten. Die deutsche Benennung ist von der Aehnlichkeit des sehr rauchen Blattes mit einer Ochsenzunge hergenommen, daher wurde sie früherhin auch Buglossum (von βοῦς, Ochs, und γλῶσσα, Zunge) genannt.

Androměda, ae. F. Linn. **Andromede.**

Die Andromeda war bekanntlich eine Tochter des äthiopischen Königs Cepheus und der Cassiope; sie wurde wegen des Stolzes ihrer Mutter an einen Felsen gebunden, um von einem Meerungeheuer verschlungen zu werden. Perseus aber erlösete sie. (Ovid. Metam. IV. 662 seq.; Apollod. II. 4. 3.)

Die Blumen obiger Pflanzengattung sind mehrentheils zierlich und oft sehr schön gezeichnet. Linné fand auf seiner lappländischen Reise Burbaum's Polyfolia, welche Andere zu Ledum oder Erica rechneten, und die nach den von ihm festgesetzten Regeln einen neuen Namen bekommen mußte. Hierüber hat er in seinem Tagebuch am 8. Mai folgende Nachricht niedergelegt: „Nun stand Burbaum's Polyfolia in ihrer größten Schönheit und war ein fürtrefflicher Schmuck der Moräste. Ehe sie ausbricht, ist sie blutroth. Kein Maler kann der Wange einer Jungfrau so angenehme Farbe geben, keine Schminke kann selbige so erhöhen. Mir dünkte, ich sahe die Andromeda der Dichter, gleichsam mit hängendem Kopf vor mir. Sie steht mitten im Wasser auf einer Erdscholle in den unzugänglichsten Morästen von scheußlichen Kröten und Fröschen umgeben, welche des Frühlings, wenn

sie sich paaren, das Wasser über solche wegspritzen. Jetzt war sie Braut, allein bald werden ihre Rosenwangen fleischfarbig und immer bleicher und bleicher, wenn sie völlig aufbricht und der befruchtete Staub die Absicht der Natur erfüllen kann. Ich nennte sie Andromeda." (Bäck's Gedächtnißrede auf Linné S. 109; Linn. Flora lappon. p. 126.) (Fortsetz. folgt.)

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*)

Von Poiteau. (Fortsetzung.)

Paeonia papaveracea planiflora. Hortul. Die Blume von mittlerm Durchmesser, weißfleischfarbig, mit 10 frei beweglichen, ausgehöhlten, an den Rändern wellenförmigen Blumenblättern, die gegen den Nagel kaum einen leichten purpurfarbigen Anstrich haben. Die Staubfäden inmitten der Blume geben eine schöne Ansicht. Diese Varietät hat eine späte Blüthenzeit.

P. papav. alba plena, Hortul. Eine weiße, sehr gefüllte Blume, 7 — 8 Zoll breit und fast eben so hoch, auf einem starken, geraden, 8 — 9 Zoll langen Blüthenstiele stehend. Die äußern Blumenblätter sind sehr breit, und die innerlichen verschmälern sich allmählich und in dem Maße, als sie sich der Mitte nähern. Der obere Theil des Nagels hat eine leichte purpurviolette Färbung.

P. papav. humilis. Hortul. Der Schaft ästig, scheint nicht höher als 3 Fuß zu werden, das Blatt gelblich grün; der Blattstiel glatt, die Blättchen verschmälert, sehr spitz; die Blüthe rosa, doppelt, flach, regelmäßig, 6 Zoll breit, die äußern Blumenblätter breit, die innerlichen viel schmäler, ausgehöhlt, dunkelrosa, welche Färbung sich mit dem franzigen Flecken des Nagels vermischt. Die Hülle der Staubgefäße bleibt lange Zeit ganz.

P. moutan speciosissima. Hortul. Der Schaft sehr wenig ästig, scheint sehr hoch zu werden; die Blätter sehr lang, glatt, mit abstehenden, verschmälert zugespitzten, 4 Zoll langen Blättern, die anders aussehen, als bei allen übrigen holzartigen Päonien; die Blume gefüllt, schön dunkelrosa, 8 — 9 Zoll im Durchmesser bei 5—6 Zoll Höhe, kronenartig, d. h. aus 2 doppelten Blumen, die eine in der andern steckend, zusammengesetzt erscheinend; der Flecken am Nagel vermischt sich vollkommen mit der Farbe am Rande. Die Blüthe prächtig von Farbe und Umfang.

P. moutan rubra. Hortul. Die Pflanze von mittlerm Wuchse, mit wenig dunkelgrünen Blättern besetzt; der Blattstiel ganz glatt; die Blüthe dunkelrosa, 6 Zoll breit, oft doppelt kronenartig, die obere Krone von außerordentlicher Größe.

P. moutan violacea. Hortul. Eine starkwüchsige, hohe Pflanze mit dicken Zweigen; die Blätter gelblich, der Blattstiel an den Ansatzpunkten leicht behaart. Die Blüthe 6 Zoll breit, sehr voll, lebhaft dunkel purpurviolett am Grunde der Blumenblätter und lilafarbig am Obertheile. Sie unterscheidet sich von der gewöhnlichen P. moutan durch stärkere Färbung und größern Umfang.

*) Aus der Revue horticole. (Beschluß folgt.)

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Epacris cerasflora. Diese aus Van-Diemensland stammende Art war zuerst in den botanischen Garten von Edinburg gebracht worden. Der Schaft ist gerade, ästig, sehr schlank; die Blätter sind lanzettförmig, zugespitzt, stachelspitzig. Die Blüthen, am Ende der Zweige stehend, sind weiß, und umstehen dieselben von allen Seiten. (Bot. Mag. 3243.)

Epacris campanulata et alba. Aus Samen erzogen, den man aus Neu-Holland bekommen hat; sie sind sehr schöne, starkwüchsige Pflanzen, die im März 1833 zuerst geblüht haben. (Bot. Cab. 1931.)

Styphelia tubiflora. Obgleich diese Pflanze seit langer Zeit durch getrocknete Exemplare bekannt war, so hat man sie doch erst im Jahre 1830 hier im frischen lebenden Zustande gesehen, wo die Herren Loddiges sie aus Samen erzogen haben. Im März 1833 hat sie ihre ersten zierlichen, carmoisinrothen Blüthen hervorgebracht. Die Pflanze war aufrecht, ungefähr 2 Fuß hoch, mit Seitenzweigen versehen. (Bot. Cab. 1398.)

*) Im Auszuge aus Loudon's Gardeners Magazine.

Leucopogon richei, ist nach Hrn. Loudon dieselbe Pflanze, welche von Lindley im Botanical Register, tab. 1560 unter dem Namen Leucopogon parviflora abgebildet worden ist.

Primula amoena. Diese Pflanze, deren specifischer Name eine günstige Meinung entstehen läßt, erschien zuerst in der Sammlung des Hrn. Neil zu Edinburg, der sie von Hrn. Goldie erhalten und welcher sie von St. Petersburg mitgebracht hat. Sie hat in einer kalten Lage im letzten April geblüht, und eine Dolde von 18 vollkommnen Blumen hervorgebracht; die Blumenkrone ist sehr schön, in der Knospe und wenn sie erst aufgeblüht ist, purpurlila, und einige Tage nachher ganz blau. Die Blätter sind denen von Primula veris gleich und lassen vermuthen, daß sich die Pr. amoena ohne Schwierigkeit cultiviren läßt. (Bot. Mag. 3252.)

Gesneria Douglasii. Durch den specifischen Namen dieser Pflanze hat man den des Hrn. Douglas verewigen wollen, des unermüdeten Reisenden, dessen Eifer und Betriebsamkeit für die Botanik große Fortschritte bewirkte, nicht allein indem er die Herbarien mit getrockneten Pflanzen bereicherte, sondern noch mehr, indem er fast allen europäischen Gärten lebende Pflanzen überschickt hat. (Bot. Cab. 1939.) (Fortsetz. f.)

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

C. Loddiges Nursery zu Hackney bei London ist wohl unbestritten einer der größten Handelsgärten in England und einzig in Europa zu nennen. Hrn. Loddiges Palmensammlung zählt gegen 150 Arten, größtentheils in mehrfachen Exemplaren. Es sind viele darunter, welche wohl schwerlich wegen ihrer Höhe und des Umfangs zu transportiren sein dürften, als: Latania borbonica, Corypha umbraculifera, Areca montana, Caryota urens, Cocos plumosa, Calamus verus, Pandanus odoratissimus und P. longifolius. — Araucaria excelsa steht hier im Palmenhause, hat eine Höhe von 50 Fuß erreicht, und die Aeste mögen sich wohl an 30 Fuß ausbreiten. — Man kann das Palmenhaus mit den darin befindlichen Palmen und anderen Gewächsen nicht genug bewundern und sich daran satt sehen; es gleicht einem Walde von tropischer Vegetation. Das Palmenhaus selbst ist von großem Umfange und Dimensionen, beinahe ganz von Glas, freilich nicht für ein norddeutsches Clima geeignet und construirt. Sämmtliche Häuser werden vermittelst einer Dampfmaschine erwärmt; das Palmenhaus wird durch eine Wasserleitung bewässert, und die Pflanzen dadurch von oben feucht gehalten und bespritzt. Die Orchideen-Sammlung ist von großem Belang. Die Cultur ist naturgemäß; sie stehen sämmtlich in Töpfen zwischen Moos, Topfscherben und Sägespänen, oder sind schwebend in der Luft angebracht, wo die Wurzeln sich verzweigen und an allen Baumstämmen anklammern. — Nepenthes destillatoria ist gegen 12 Fuß hoch und mit 9 Zoll langen Schläuchen geziert. Außer einer schönen Sammlung Eriken, Epacris, Dryandra, überhaupt Proteaceen, Acacien, und indischen Pflanzen enthält der Garten eine reiche Collection capischer Zwiebelgewächse und Massen von Camellien. Für die Camellien besteht ein eigens von Eisen erbautes Haus, und in diesem findet sich die Haupt-Sammlung. Viele, und zwar die schönsten Kronenbäume stehen im freien Grunde und haben eine Höhe von einigen 20 Fuß erreicht. Der Anblick, wenn diese Camellien blühen, muß überaus anziehend und reizend sein. Das Grün der Blätter ist fast schwarz zu nennen. — An Bäumen und Sträuchern, sowie an Staudengewächsen, namentlich nordamerikanischen, ist der Garten sehr reich. Die Farrnkräuter-Sammlung ist, wenn auch der des Berliner botanischen Gartens an Zahl nicht gleich, doch sehr interessant. Todea africana und Dicksonia arborescens sind selten und Haupt-Exemplare dieser Sammlung. (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Varietäten.

Berlin. In den beiden jüngsten Versammlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preuß. Staaten am 2ten März und 6ten April d. J. kamen unter Anderem zum Vortrage: Nachrichten der Gartenbau-Gesellschaft zu Heringen und Nordhausen über den guten Fortgang ihrer Bemühungen, mittelst deren schon verschiedene Anpflanzungen von Obstbäumen gelungen und öffentliche Plätze durch Zier- und Schmuckgehölze anmuthig gemacht sind; Notizen des Hrn. Garten-Inspectors Schmidt in Ludwigslust über die Beförderung

des Keimens alter Samen mittelst heißen Wassers, und über die Durchwinterung von neuseeländ. Flachs (Phormium tenax) im Freien unter einer Laubdecke; Mittheilungen des Hrn. Paul v. Ballus in Preßburg über Cultur der Hyazinthen, deren Krankheiten und über Ranunkelzucht; eine Abhandlung des Hrn. Legations-Rathes Gerhard in Leipzig über die Farben, die Classification und Terminologie der Georginen; ein Aufsatz des Hrn. Hofgärtners Bosse in Oldenburg über die Benutzung schönblühender Treib- und Glashauspflanzen zur Sommer-Verzierung der Blumen- und Lustgärten; eine Abhandlung des Hrn. Gärtners D. C. P. Bouché über die Cultur der Granaten, mit Anleitung, sie zu treiben und zu vermehren. Eingegangen waren: von dem Hrn. Prof. Schübler in Tübingen eine Inaugural-Dissertation von Kurr über die Bedeutung der Nectarien in den Blumen; von der Garten-Gesellschaft in Braunschweig ein aus Baltimore empfangenes Sortiment Sämereien warmer Pflanzen, das dem hiesigen botanischen Garten zur Anzucht überwiesen ward; von dem Hrn. Fr. Häßler zu Weißensee die neuesten Stücke seiner interessanten Blumenzeitung ıc. Von Seiten des Hrn. Garten-Directors Otto war in einem der Gewächshäuser des botanischen Gartens eine höchst interessante Aufstellung der vorzüglichsten jetzt blühenden Gewächse veranstaltet, die durch Reichthum und Mannichfaltigkeit, wie durch geschmackvolle Anordnung einen eben so imposanten Eindruck machte, als sie dem Pflanzenkenner durch die Zusammenstellung so vieler Seltenheiten den anziehendsten Genuß gewährte; an Farbenglanz wurde selbst die daneben stehende reiche Camellien-Flor überstrahlt durch ein 6 Fuß hohes ausgezeichnetes Exemplar von Rhododendron arboreum; es konnten aber der Bewunderung nicht entgehen: Rhododendr. arbor. album, Sarracenia purpur., Xemanthus multiflorus, Begonia latipes, Merenda sobolifera, Dracaena elliptica und paniculata, Dryandra tenuifolia, Gloxinia candida, Thunbergia angulata, Hoitzia coccinea, Adamia cyanea, Ribes speciosum, Fuchsia baccilaris, Brexia madagascariensis, Capparis brasiliana, Mahonia Aquifolium, Illicium floridanum, Sinningia hirsuta, Teconia digitata, Crescentia minor, Thophrasta longifolia, Choriaema nana, Azalea phoenicea, mehrere Arten Banksien, Acacien, Eriken, Epacris, Diosma, Proteen, verschiedene Alpen-Pflanzen und viele andere.

Verzeichniß mehrerer immer grün bleibenden Pflanzen, deren man sich im Freien zu Gruppen bedienen kann: Andromeda, mehrere Arten. — Buxus arborescens, sempervirens. — Cotoneaster microphylla, kleinblättr. Quitten-Mispel, ein schöner Strauch aus Nepal. — Hedera arborea. — Ilex aquifol., scotica. — Cupressus thyoides. — Daphne Laureola, Cneorum, (etwas geschützt). — Erica cinerea, herbacea, Tetralix, vulgaris. — Jasminum fruticans. — Juniperus bermudiana, virginiana, var. caroliniana, suecia, communis, Sabina, nana. — Hypericum Androsaemum, elatum, Ascyron, calycin., Kalmian., olympic. — Kalmia angustifol., latifol., rubra, etc. — Mespilus arbutifol. — Myrica cerifera. — Pinus Cembra (Zirbelnuß-Kiefer), P. inops, resinosa, rigida, Strobus (Weymouths-Kiefer), sylvestris, Taeda (Weihrauch-Kiefer), P. Abies alba, balsamifera, canadensis (Hemlocks-Tanne), excelsa, nigra, Picea etc. — Polygonum frutescens. — Prunus Laurocerasus, lusitanica (geschützt). — Pyrus sempervirens. — Rhamnus sempervirens. — Rhododendrum ponticum, maxim., caucasicum, ferruginum, hirsutum (geschützt). — Ruscus, mehrere Arten. — Taxus baccata, hibernica. — Thuja occidentalis, orientalis. — Ulex europaeus, var. fl. pl.

(Abstammung einiger Blumen.) Die Hortensie entdeckte Commerson 1767 in China, wo er ein Exemplar nach Isle de France mitnahm; nach seinem Tode dort kam sie nach England 1790 und ward daselbst als Seltenheit erzogen. Man bezahlte zu Anfang des 19ten Jahrhunderts in Frankreich und Deutschland für ein Exemplar einige Louisd'ors. — Hyazinthen. Die ersten Trauben-Hyazinthen kamen 1554 aus Constantinopel, die ersten Stern-Hyazinthen 1590. — Die Kaiserkrone kam im Jahr 1570 in unsere Gegend von Constantinopel her. — Die Passionsblume, Kardinalblume und Amaryllis sind im 16. Jahrhundert aus Amerika nach Deutschland gekommen. — Die ersten Rosen kamen im Jahr 1522 als ein Geschenk aus Italien nach England, wo sie auf Befehl des Pabstes Adrian VI. als Zeichen der Verschwiegenheit an den Beichtstühlen befestigt wurden, daher der Ausdruck: „sub rosa."

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. IX. Weißensee, (in Thüringen). Mai 1834. VII. Jahrg.

Die Cultur der Daphne odora *Aiton.* D. indica *L.* Riechender Seidelbast.

Cl. 8. Ord. 1. *L.* Octandria Digynia *W.* Thymeleae *Juss.*

(Mitgetheilt von Hrn. J. Klier in Wien.)

China und Japan ist das Vaterland dieser schönen, im Jahre 1771 in England eingeführten Pflanze, welche bei guter Pflege zu einer Höhe von 6 Fuß und darüber gelangt. Die Blüthenköpfchen stehen am Ende der glänzend grün belaubten Zweige, und verleihen der Pflanze ein allerliebstes Aussehen.

Da diese Pflanze, nachdem sie sich bereits über ein halbes Jahrhundert in Europa befindet, dennoch nicht so häufig wie so manche andere, die Cultur weit weniger lohnende Pflanze in unsern Gärten anzutreffen ist, oder doch ihr Culturstand an manchem Orte eine Verbesserung wünschen läßt, so habe ich mich entschlossen, die von mir gemachten Erfahrungen, um dieses herrliche Gewächs, diese wahre Zierde unserer Gewächshäuser zu jener Zeit, wo beinahe alle übrigen schönen Blüthen mangeln und der Daphne odora vortrefflicher Geruch uns wahrhaft entzückt und deren Blüthen in Menge uns bescheiden entgegenlächeln, hier niederzulegen.

Nicht der April ist bei uns die Blüthezeit dieser schönen Pflanze, wie ich unlängst in einem brauchbaren Gartenbuche angeführt fand. Zu dieser Zeit hatte ich nur einmal einige Exemplare in der Blüthe. In den übrigen Jahren war ihrer Blüthen Ende das des Monats März. Im Jahre 1833 hatte ich bereits in den ersten Tagen des November einige blühende Exemplare, und im Januar d. J. standen noch gegen dreißig Pflanzen in voller Blüthenpracht. Zu dieser wesentlichen Differenz der Blüthezeit erkenne ich jedoch gern die Behandlung als Ursache an, welche ich der Daphne odora angedeihen lasse, wenn besonders die Witterung einen ähnlichen Gang nimmt wie im J. 1833. Die große Wärme der Monate Mai und Juni zwang die Pflanzen zum eilenden Wuchse, Juli und August dagegen setzten durch ihren bedeutenden Ausfall an Wärme dieselben in fast gänzlichen Ruhestand. In den letztgenannten zwei Monaten konnten nun die holzichten Theile (Schichten) sich vollkommen ausbilden, und von den sonnigen Tagen des October mit Erfolg ermuntert werden. Es kann, besonders für immergrüne Gewächse, deren Blüthezeit gewöhnlich im Januar beginnt, um später schöne Blüthen zu entwickeln, keine passendere Ruhezeit geben, als trübe und kühle Tage im August und September; leider war dies im verflossenen Jahre auch im Juli der Fall, worauf wir aber zur Erreichung dieser sonst allerdings angenehmen Erholung der immergrünen Pflanzen nicht warten wollen, noch werden. Da aber doch mitunter dieser nicht zu hindernde Fall eintritt, so kann dies als Fingerzeig dienen, wie man vorzubeugen hat, um immergrüne Gewächse ohne Nachtheil für deren Individualität früher zur Blüthe zu bringen, als gewöhnlich deren Zustand der Inflorescenz eintritt. (Fortsetzung folgt.)

Meine Nelkenzucht.

(Mitgetheilt von Hrn. v. ——den aus München.) (Fortsetzung.)

So weit ich mich, von Dr. Weißmantel und Rector Hübner an bis auf die neuesten schriftlichen Anweisungen, über die Nelkenzucht belehren konnte, finde ich, daß Alles bloß auf die Zucht derselben in Töpfen berechnet ist. Auch in den hiesigen Sammlungen stehen die sogenannten Groffeln (wohl von girofle) in Töpfen, die aber nicht, wie überall gelehrt wird, in unglasurten, sondern, um das schnellere Austrocknen zu verhindern, in glasurten Töpfen von ungefähr 8'' Höhe und 7'' oberer Weite gezogen werden.

Da ich aber schon eine sehr große Menge Pelargonien, dann Bäume rc. in Töpfen ziehe; so bleibt mir nur wenig Platz für Nelken, mit denen ich auch gleich anfangs in Töpfen nicht glücklich war.

Ich habe daher in meinem Garten an der Südseite hin, gerade von West nach Ost, Rahmen angelegt, d. h., Beete von beliebiger Länge und 3 1/2' Breite mit 4'' breiten starken Latten eingefaßt, die in verhältnißmäßigem Abstande mit gegenüberstehenden, gegen Süden 2' 9'', gegen Norden 3' 6'' hohen Säulchen, oben mit Querlatten verbunden, versehen sind, zur Auflage von leichten Bretern zum Schutze gegen Sonnenhitze, anhaltenden Regen, zum Schattengeben während der Blüthe rc. Diese Breter werden aber nicht jedesmal ganz abgehoben und auf die Erde gelegt, sondern auf dem höhern Theile der Deckenlatten zusammengelegt, und von da, bei Bedürfniß überluckend, umgeschlagen, was eine Person verrichten kann und bei einiger Uebung sehr schnell geht.

In diesen Rahmen stehen nun meine Nelken vom Frühjahre bis zum Herbste, und was an alten Stöcken übrig bleibt, auch noch den Winter durch.

Wenn ich aber so eben sagte: „was an alten Stöcken übrig bleibt,“ so ist dies so zu verstehen: es werden nämlich, da die alten Stöcke d. h. die abgeblühten im Frühjahre so gern zu Grunde gehen, alle zum Einschneiden tauglichen Zweige eingesenkt, oder als Stecklinge behandelt und nur solche Stöcke stehen gelassen, von de-

nen mehrere vorhanden sind, oder welche wegen Schwäche ꝛc. der Zweige zur gehörigen Zeit zur Vermehrung nicht verwendet werden konnten. (Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Rhododendron arboreum und Beschreibung zwei neuer Varietäten desselben.

(Im Auszuge aus einem Schreiben an die Redaktion vom Herrn Lieutenant Wäber zu Elisens-Ruhe bei Dresden.)

Vor Kurzem erst wurde ich durch einen Zufall davon in Kenntniß gesetzt, daß sich im Jahrgange 1832 Ihrer trefflichen Blumenzeitung, deren Existenz mir bis dahin ganz verborgen geblieben, die Aufforderung an mich befinde, eine genaue Beschreibung des Rhododendr. arboreum zu geben, welches allerdings schon zu verschiedenen Malen bei mir geblüht hat und jetzt wieder in schönster Blüthenpracht vor mir steht. — Leider kann ich nunmehr jener mich so sehr ehrenden Aufforderung nicht mehr so genügend entsprechen, als es wohl mein Wunsch wäre, da die Blätter Nr. 1 bis 6 (Jahrgang 1833) Ihrer Blumenzeitung ziemlich Alles enthalten, was über diesen Gegenstand gesagt werden kann.

Ich erlaube mir daher, hiermit nur dasjenige in Kürze zu bemerken, was mir, nach den bei mir selbst geblühten Exemplaren zu urtheilen, mit jener Beschreibung nicht ganz übereinzustimmen scheint.

So halte ich nämlich,

1stens die Farbe der Blumen durchaus nicht für carmoisinroth, sondern für **reinen Carmin in Ponceau** übergehend.

2tens sind bei einem Exemplare, welches ich im Wintergarten im freien Lande cultivire, die Blätter über 8 Zoll lang und 2 bis 2½ Zoll breit, den Blattstiel bei der angegebenen Länge nicht mitgerechnet. — Dies Exemplar, welches vor 5 Jahren als eine Pflanze von ungefähr 3/4 Ellen in den freien Grund gepflanzt wurde, hat jetzt eine Höhe von 6 Ellen erreicht und mich bereits zweimal mit herrlichen Blumen erfreut, welche künstlich befruchtet wurden, ziemlich reichlich Samen trugen, so daß mich die daraus gewonnenen Samen-Pflanzen zu der Hoffnung berechtigen, recht schöne Varietäten zu gewinnen, deren Beschaffenheit ich Ihnen s. Z. mitzutheilen nicht ermangeln werde. — Uebrigens ist das mehr erwähnte Exemplar ebenfalls die Species mit auf der Unterfläche silberfarbigen Blättern. — Es blühete bei mir im **freien Grunde** zwar erst im dritten Jahre nach der Pflanzung, abblattirte Pflanzen hingegen schon im ersten Jahre, weshalb ich letzteres Verfahren Jedem anrathen möchte, welcher weniger auf eine schnelle Vermehrung, als auf einen baldigen Flor sieht. — Die Varietät mit auf der Unterfläche rostfarbenen Blättern hat bei mir noch nicht geblüht. — Von mehreren Seiten ist mir gesagt worden, daß die Blumen davon weiß sein sollen. Ob es gegründet, vermag ich jedoch nicht zu bestimmen, da mir keine Abbildung davon zu Gesicht gekommen. (Beschluß folgt.)

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*)

Von Poiteau. (Fortsetzung.)

Paeonia hybrida subalba, Hortul. Eine Pflanze von mittlerer Größe, sehr ästig, die jungen Triebe zuweilen ein wenig roth; das Blatt grüngelb, mit schmalen Seitenblättchen; der Blattstiel in den Ansatzpunkten leicht behaart. Die Blüthe doppelt, 7 — 8 Zoll breit, ähnlich einer aufgeblühten Anemone, mit etwas gekräuselten, an den zwei obern Dritttheils weißen Blumenblättern, die den violetten Fleck am Nagel wie die P. papaveracea haben, weshalb ich diese Pflanze für eine Hybride halte. Die Gruppe der goldfarbenen Staubbeutel in der Mitte der Blume erhöht den lieblichen Anblick.

2) **Bei Hrn. Jacquin.** Im Jahre 1831 hat in dem Garten-Etablissement des Hrn. Jacquin zu Vitry ein beträchtliches Samenbeet von holzartigen Päonien zu blühen angefangen. Ich habe darunter bereits 5 — 6 Varietäten bemerkt, deren Blumen sie der Cultur würdig machen. Da ich sie jedoch erst 3 Jahre nach einander blühen sehen wollte, um von der Beständigkeit der Blumen vergewissert zu sein, und Hr. Jacquin indessen seinen Wohnsitz verändert hat, so kann ich jetzt nichts darüber mit Bestimmtheit sagen. Die Blüthe von 1834 wird mein Urtheil feststellen.

(Beschluß folgt.)

*) Aus der Revue horticole.

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Calceolaria elegans. Man hat diese schöne Pflanze von Hrn. Wheeler erhalten; dieser hat sie aus Samen gezogen, der ihm aus Chili von Hrn. Augh. Cuming geschickt worden war. Wir haben das Vergnügen gehabt, sie in Blüthe zu sehen, und können versichern, daß sie sehr schön ist: große ausgebreitete Rispen mit einer ungeheuern Menge Blüthen von verschiedenen Nuancen der Purpurfarbe bilden mit dem Dunkelgrün der Blätter und dem Glanze des Stengels einen wunderbaren Contrast. Sie ist gleich den andern Arten perennirend, und wird ohne Zweifel auf den Rabatten des Gartens während der Sommermonate sehr gut gedeihen. (British Flower Garden, juillet 1833.)

Mimulus roseus. Eine sehr schöne perennirende Pflanze, die der Londoner Gartenbau-Gesellschaft durch Hrn. Douglas aus Californien überschickt worden ist. Es scheint, daß sie das freie Land nicht gut verträgt, und wie M. glutinosus, der dasselbe Vaterland hat, cultivirt werden muß. (Bot. Reg. 1591.)

Nemophila aurita. Eine einjährige, kriechende Pflanze, durch Hrn. Douglas aus Californien überschickt. Sie verlangt zu ihrem Gedeihen einen schattigen Stand, und blüht mit purpurfarbenen Blumen vom Mai bis zum August. Noch ist sie sehr selten, aber da sie leicht Samen giebt, wird sie bald allgemein werden. Hr. Lindley beschreibt einige interessante Eigenthümlichkeiten, die sich an den Früchten finden; hier nur eine Bemerkung über die unreifen Samen: wenn man sie im Wasser auspreßt, so geben sie eine dunkle Materie, welche, mit dem Mikroskop untersucht, aus kleinen, sich in einem flüssigen Oele bewegenden Theilchen besteht. (Bot. Reg. 1601. (Forts. folgt.)

*) Im Auszuge aus Loudon's Gardeners Magazine.

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

Knight's Nursery gehört mit zu den vorzüglichsten Gärten bei London. Der Garten enthält viel Neues und Seltenes. Die Gewächshäuser sind neu erbaut und zweckmäßig construirt, und wo kein Eisen angewendet ist, ist alles von Eichenholz erbaut. Die Cameliensammlung ist bedeutend, und da sie ein wenig wärmer gehalten sind, als man sonst zu thun pflegt, so standen viele davon schon im November in Blüthe. Ausgezeichnet sind sechs große Exemplare von Rhododendron arboreum und deren Varietäten; sie sind gegen 16 Fuß hoch und haben schöne Kronen. Wenn diese Bäume im Frühlinge blühen, muß es einen unvergleichlichen Anblick gewähren, besonders weil man sie von oben herab vermittelst einer angebrachten Gallerie übersehen kann. Die beträchtliche Orchideensammlung wird in einem Hause cultivirt, welches von beiden Seiten mit Fenstern bedeckt ist, und bei einer Temperatur von 20° bis 25° R. feucht und schattig gehalten wird. Die Pflanzen stehen bei dieser Culturmethode kräftig und gesund. Am besten sollen sie in Cocosnußschalen wachsen, die auch hier angewendet werden; sie sind eben nicht theuer, denn hier werden die Cocosnüsse in Menge feil geboten und Milch und Nuß als Nahrungsmittel vielfältig genossen. Nepenthes destillatoria steht in diesem Garten in einem großen Topfe in einem Wassergefäße und gedeiht vortrefflich.

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Lee's Nurfery zu Hammersmith enthält wohl die reichste Sammlung von Eriken und Rosenarten. Die Eriken sind sämmtlich kurz und buschig gezogen und werden beschnitten wie die Myrthenbäume. Man liebt die Haidearten nicht in lang gewachsenen Exemplaren, und das Beschneiden gewährt noch die Vorzüge, daß die Stämme weit mehr blühen und sich länger gesund erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. Im Königl. botanischen Garten hierselbst blühten in den letzten Tagen des April folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Carex Fraseri Sims. aus Nordamerika. Arum triphyllum L. β. zebrinum aus Nordamerika. Caladium discolor Hort. aus Java. Crinum Careyanum Herb. von der Insel Mauritii. Aponogeton graminifolius Lehm. vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Euphorbia mammillaris L., E. polygona Haw., beide v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Euph. atropurpurea Bras. von Teneriffa. Primula suaveolens Bertol. u. m. Arten. Calceolaria robusta Nob., C. purpurea Graham., C. pendula Sweet aus Chili. C. hybrida Hort. angl. Mimulus variegatus Hort. Paris, M. quinquevalnerus Nob. aus Chili. Brunsfelsia american. L. aus Westindien. Crescentia Cujete L. var. minor aus Jamaika. Rehmannia sinensis Hort. Petrop. aus China. Phlox nivalis Sweet aus Nordamerika. Othonna pinnata Thunb. v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Cussonia thyrsiflora L. v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Mammillaria Karwinskian. Mart. M. subcrocea De Cand. M. tentaculat. Nob. aus Mexiko. Cereus speciosissimus Jenkinsonii Hort. angl. Calanchoë laciniata De Cand. aus Ostindien. Eugenia Jambos L. aus Ostindien. Podalaria mutabilis Nob. vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Chorizema ovatum Rob. Br. aus Neuholland. Ekebergia indic. Hort. Calcutt. aus Ostindien. Schmidelia serrat. De Cand. (Orintrophe serrata Roxb.) aus Ostindien. Dionaea muscipula L. aus Carolina. Viola villos. Walt. aus Nordamerika u. m. A. Erucaria hypogaea Viviani aus Corsika. Magnolia conspicua Salisb. (M. Yulan De Cand.) aus China. Ranunculus bruttius Tenore aus Calabrien u. m. A. Anemone apennina L. aus Italien u. m. A. Helleborus lividus Ait. aus Corsika. H. orientalis Lam. aus Kleinasien, u. m. Arten.

Berlin. In der Mitte Februars fand man bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Cobin die ersten Exemplare von Rosa centifol. in Blüthe, und wurden solche, als Stämmchen mit 20 bis 30 Knospen, mit 2 bis 2½ ℛ bezahlt.

Der Kunst- und Handelsgärtner Herr Späth hatte den ganzen Winter hindurch blühende Orangenbäume und große Massen von vorzüglich schön blühenden Nelken.

In der Nacht vom 12. bis 13. und 14. April sind hier in einigen Gärten die Blumen und Blätter der Hyazinthen erfroren, und es ist sehr zu fürchten, daß daher auch die Zwiebeln gelitten haben, oder wenigstens durch das Nichtausbilden der Blätter leiden werden. Hyazinthenfelder, die in frühern Jahren in ausgezeichneter Schönheit und Blumenfülle prangten, waren in diesem Jahre, in Folge des kalten Frühlings, mit theils krüppelhaften, theils mißfarbigen Blumen an meist kaum aus der Erde hervorragenden Schaften besetzt.

Weimar, im April 1834. Die diesjährige Blumenausstellung vom Verein für Blumistik und Gartenbau am 21., 22. und 23. d. M. im Büchsenschießhause hier, gab ihren Vorgängern nichts nach, und lieferte zugleich einen erfreulichen Beweis des Eifers, mit welchem der Verein immer vorwärts schreitet.

Das gedruckte Verzeichniß über die aus Großherzogl. Hofgärten, von Handelsgärtnern und Dilettanten aufgestellten Pflanzen nennet viele Namen seltener Gewächse, die mit ihren vortrefflichen reichen Blüthen prangten, herrliche Gerüche verbreiteten und eine vorzügliche natürliche Ausstattung des ganzen Wuchses hatten.

Die wohlgeordneten Gruppen zeigten von Geschmack der Aufsteller, und das Ganze von etwa 600 Pflanzen in Töpfen war so artig und augenscheinlich reichhaltig arrangirt, daß man ihre Zahl leicht höher schätzen konnte. An der Hauptgruppe, längs der einen Seite des Zimmers, trat die Büste der höchst verehrten Frau Großfürstin, Protectorin des Vereins und unermüdeten Beförderersin vieler nützlichen Anstalten, auf einem Postament mit Moos, Epheu und Immortellen verziert, hervor und lenkte beim Anschauen unwillkührlich den Blick auf die schönen Pflanzenblü-

then hinter ihr, nach dem in geringer Entfernung höher angebrachten und bekränzten Bildniß des Gemahls der erhabenen Protectorin, Carl Friedrichs, Großherzogs von Weimar. In Verbindung mit dieser Hauptgruppe sah man die übrigen auf Tischen rund im Zimmer befindlichen Pflanzen; sie bestanden hauptsächlich aus Acacien, Camellien, Rhododendrons, Azaleen, Calceolarien, Rosen von seltenen Sorten, Pelargonien u. a. m. Ein Tisch mit vielen Cactusarten nöthigte fast jeden Besucher der Ausstellung, bei diesen besondern Gewächsen sich zu verweilen. Die höchsten Herrschaften hier beehrten die Ausstellung schon am ersten Tage mit ihrer Gegenwart und bezeigten darüber viel Freude und Zufriedenheit; der Kenner entfernte sich ebenfalls vollkommen befriedigt, und das schaulustige Publikum, die Liberalität des Vereins wegen des freien Zutritts rühmend, verließ mit ungetheiltem Beifall das Lokal. Am dritten Morgen der Ausstellung hielten die Mitglieder des Vereins die statutenmäßige Hauptversammlung, in welcher mehrere eingegangene Abhandlungen über interessante Gegenstände der Pflanzenwelt bekannt gemacht und zum Theil vorgelesen wurden. Nach beendigter Hauptversammlung vergnügten sich an 80 Mitglieder des Vereins, welcher gegenwärtig aus 260 einheimischen und auswärtigen Mitgliedern besteht, bei einem frugalen Mittagsmahl und erheiternder Musik, während welcher Zeit verschiedenartige hübsche Pflanzen in Töpfen, sämmtlich liberale Geschenke von Glashausbesitzern, verlooset wurden, so daß jedes anwesende Mitglied wenigstens 1 Pflanze erhielt, wodurch das Vergnügen wesentlich erhöhet und bei dem darauf erfolgten Auseinanderscheiden der Wunsch des gegenseitigen baldigen Wiedersehens allgemein lebhaft ausgesprochen wurde.

(Ueber die Aurikelflor bei dem Herrn Postmeister Heidemann zu Weißensee.) (Im Auszuge aus einem Schreiben vom Herrn Dr. Schwabe aus Cölleda.)

Cölleda, den 10. Mai 1834. In vergangener Woche hatte ich Gelegenheit, die in der Blumenzeitung schon mehrmals rühmlich erwähnte Aurikelsammlung des Herrn Postmeister Heidemann zu Weißensee in voller Blüthe zu sehen. Alles was Rühmliches von dieser eben so schönen als zahlreichen Collection Lupker Aurikeln gesagt worden ist, kann ich nur bestätigen. Fast 3000 blühende Aurikelpflanzen ergötzten durch die Pracht und das Wunderliebliche der Farbenmischungen ihrer Blumen das Auge. Auf zwei lange Beete gepflanzt, vegetirten sie mit einer Ueppigkeit, die sich in dem gesunden kräftigen Ansehn der Pflanzen, in dem schönen saftigen Grün der Blätter, in den starken aufrechten Blumenstielen, in der Fülle der Bouquets und in der ausnehmenden Größe der einzelnen Blumen genügend bekundete. Ein Blick über diese Beete mit den Tausenden von schimmernden Blumen, die mit ihren reinen klaren Augen den Beschauer so freundlich anlächeln, ist dem Pfleger gewiß der größte Lohn für die Mühe und Sorgfalt, die er ihrer Cultur widmete.

Elisens-Ruhe bei Dresden. In den Gewächshäusern des hiesigen Garten-Etablissements blühten in den Monaten März und April d. J. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Acacia pubescens — Alonsoa grandifl. — Astrapaea Wallichii mit 60 bis 80 Blumen an einem Exemplar von 19 Fuß Höhe und eine Krone von 60 Fuß im Umfange — Anemone nemorosa fl. albo pleno — Anem. nemoros. fl. rubro semipl. — Berberis glumacea, — repens — Boronia alat. — Camellia (außer den schon bekannten Sorten) Weymouri, — Eclipse (Pressi), — punctata, — punctat. simplex, — Gloria belgica, — crassinervis — Wilbrahami, — Palmers striped Warratha, — delecta, — Warratha Pink, — Alnuts splendens, — heterophylla, — Derbeyana, — french white (Gallica alba), — magniflora. — Cassia ligustrina — Daphne neapolitana — Epacris nivalis — Eccremocarpus scaber — Gesneria elongat. — Goodia pubescens — Hovea Celsi in vielen Exemplaren — Kennedia monophylla, — monophyll. longiracemosa — Lobelia cavanilles L. (ausgezeichnet schön), — salicifol. — Magnolia specios., — striatiflor. — Marica coerulea — Melaleuca species nova — Ornithogalum aurantiacum Petunia peruvian. — Primula elatior cordusoides, — elatior tricolor fl. pl., — nivalis, — viscosa, — visc. fl. albo, — marginata, — acaulis coerulea pl., — acaul. lilacina pl., — acaul. fulgens pl., — inflata, — ferruginea pl., — carniolica, — latifol. — Paeonia rosa odorat. purpurescens — Polygala cordat. — Phlox amoena — Phlox nivalis — Stylidium adnatum — Selago

myrtifol. — Saxifraga ligulata — Stenochyllus maculatus — Sanguinaria grandiflor. — Trillium grandiflor., — sessile — Verbena Lamberti — Viola tricolor (in 20 ausgezeichnet schönen Varietäten) — Volkameria coccinea.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten am 8. April folgende Gewächse: Brachysema undulatum Ker. Leguminosae aus Neuholland mit grünlichgelben Blumen und klimmendem Stengel. 1820 eingeführt. Im Kalthause aus Stecklingen und Samen gezogen. — Chamaedorea Schiedeana Martius. (mas et foem.) Knotenstämmige Palme, in neuerer Zeit aus Mexiko, sowohl durch Dr. Schiede als Freiherrn v. Karwinsky eingebracht. Ausgezeichnete Blattform und reicher Blüthenstand. Wohl die erste und einzige exotische Palme, welche im künstlichen Klima keimfähige Samen hervorbringt. In Berlin, wo zuerst in Europa Früchte reiften, unter der Benennung Kunthia xalapensis cultivirt. — Cliffortia trifoliata L. Capischer Strauch, dicht mit kurzen, ungestielten, dreitheiligen Blättern bekleidet. Blüthen klein und unscheinbar, nur durch die im Verhältniß weit hervorragende, federartige, rothe Narbe ausgezeichnet. Rosaceae. — Cleonema album Bartling et Wendl. Haidekrautartiger Strauch vom Vorgeb. d. g. Hoffn., lange schon bei uns unter dem Namen Diosma ericoides gekannt. Blüthen weiß, einzeln. Rutaceae, Abtheilung Diosmeae. — Daphne collina Smith. Seidelbast, im südlichen Italien heimisch. Zur Gruppe der Thymeleae gehörig. Durch Pfropfen auf Daphne Laureola und Mezereum zu vermehren. — Eucalyptus pulvigera Cunningh. 1824 in Europa eingeführt. Mit sitzenden, weißbestaubten Blättern geziert. Eine der ausgezeichnetsten Arten dieser großen, Neuholland eigenthümlichen Gattung Myrtaceae, und aus Samen zu ziehen. — Goodia latifolia Salisb. Strauch von der Van-Diemens-Insel mit zierlichen gelben Blumen. Zu den Leguminosen gehörig. (Beschluß folgt.)

London. Am 19. Febr. d. J. war, bei Gelegenheit der Versammlung der Londoner Gartenbau-Gesellschaft, unter mehreren Pflanzen ein prachtvolles Exemplar von Camellia reticulata aufgestellt. Die Blumen, beinahe ganz gefüllt, hatten einen Durchmesser von 4 Zoll. Eine Menge anderer Varietäten von Camellien, theils in Pflanzen, theils in abgeschnittenen Exemplaren waren vorhanden. Blühende Zweige von Acacia dealbata Cunningh. aus Neuholland, im freien Lande cultivirt, wurden vorgezeigt, ferner Astrapaea Wallichii Lindl., Protea specios. Thunb., Mahonia Aquifolium Nutt.. Oncidium carthaginense Sw. aus Westindien, letztere in vortrefflicher Vollkommenheit.

In dem Edinburger botanischen Garten werden neue Gewächshäuser erbaut, zu deren Ausführung bereits 10,000 Pfund Sterling angewiesen sind.

München vom 2. Mai. Auf dem dasigen dreitägigen, gestern zu Ende gegangenen herrlichen Blumenmarkte befanden sich mehr als 6000 Blumenstöcke. Auch fanden sich sehr viele Käufer ein.

(Ueber eine Behandlung von Blumen, die zum Verkauf bestimmt sind.) Ein berühmter englischer Gärtner, Hr. Matthias Saul, schreibt in einem englischen, der Gartencultur gewidmeten Journale, daß die Blumengärtner Englands, und namentlich jene der Grafschaft Lancaster, die Blumen, die sie zu Markte bringen, 3 bis 4 Tage vorher abschneiden, und während dieser Zeit in einem dunkeln Keller in Wasser stellen, welches sie täglich erneuern. Eben dieses Verfahren befolgen sie auch mit den in Blumentöpfe gepflanzten Gewächsen, denn sie stellen auch diese einige Tage, ehe sie dieselben zu Markte oder in eine Ausstellung bringen, an einen sehr dunkeln Ort. Die Blumen sollen ihrer Erfahrung nach bei dieser Behandlung viel schönere und zartere Farben bekommen. Wir zweifeln jedoch sehr, daß sie diese Methode bei allen Farben ohne Unterschied befolgen, denn der Theorie nach sollte man schließen, daß manche Farben hierdurch nothwendig verlieren müßten. (Recueil industriel. Oktober 1833. S. 76.)

(Calampelis scabra (Eccremocarpus scaber) Prachtrebe oder Hängefrucht.) Eine sehr schöne, hochrankende Pflanze, die eine Menge hochrothe Blumenbüschel trägt. Der Same muß sorgfältig in Mistbeete oder Töpfe gesäet und ganz flach, kaum mit Erde bedeckt werden. Wenn die Pflanzen 1 Zoll hoch geworden, pflanzt man 2 — 3 in einen geräumigen Topf. Sie gedeiht jedoch besser, wenn sie an einer sonnigen Planke oder Mauer im Freien ausgepflanzt wird. Will man sie für folgende Jahre aufbewahren, so müssen die Pflanzen im Herbste aus der Erde genommen und in Töpfe gesetzt, ziemlich trocken und an einem frostfreien Orte aufbewahrt werden.

Die Gartenbau-Gesellschaft zu Birmingham beabsichtigt, ungefähr 2 engl. Meilen vom Mittelpunkt Birminghams nach S.W. entfernt, die Anlage eines botanischen Gartens, der mit einem Schmuckgarten, sowie in gewisser Ausdehnung auch mit einem Handels- und Gemüsegarten verbunden werden soll. Die hierzu bestimmten Fonds betragen vorläufig 3000 Pf. St. (21,000 ℛ), wiewohl man einen beträchtlichen Zuschuß zu erwarten hofft, wenn der Garten dem Publikum geöffnet werden wird. Der ganze, 16 Morgen Land enthaltende Raum soll mit einer Hecke aus Stechpalmen (Ilex Aquifolium) umgeben werden, welche dicht innerhalb der vorhandenen Umzäunung von Hagedorn (Mespilus) gepflanzt werden soll. Zu dem wirklichen botanischen Garten sind 7 Morgen bestimmt, zu Spielplätzen 1½ M., für nordamerikanische Pflanzen ½ M., für den Blumengarten ½ M., für Baumschulen und Obstbäume 1½ M., für den Küchengarten und Landbau 2 M., für den Reservegarten und zu Versuchsfeldern ¼ M., Raum, worauf die Gewächshäuser stehen, 1¾ Morgen.

Pflanzen-Verzeichniß.

Verzeichniß derjenigen kalten und warmen Hauspflanzen, Dahlien, Rosen, Azaleen, Stauden-Gewächse rc., welche in dem Wäber'schen Garten zu Elisens-Ruhe bei Dresden cultivirt werden, und gegen baare Zahlung in preuß. Cour. um beigesetzte Preise zu haben sind. Dresden, gedr. in der Gärtner'schen Buchdruckerei. Vom August 1833 bis zum Frühjahr 1835 gültig.

In dem Vorworte zu diesem gegenwärtigen dritten Verzeichnisse heißt es: „Um dem Ziele — Vereinigung aller seltenen und schönblühenden Pflanzen — näher zu kommen, erhielten wir bedeutende Pflanzensendungen aus England, Schottland, Frankreich und Belgien, und sind wir durch unsere weitläufig eingeleiteten Verbindungen nach diesen Ländern nun in den Stand gesetzt, jährlich das Neueste von dort zu beziehen. Die Aufstellung unserer Pflanzen geschieht in geräumigen und geschmackvoll erbaueten Glashäusern, deren Erheizung durch warmes Wasser bewerkstelligt wird, welche Wärme wir wegen ihrer Gleichmäßigkeit in der Temperatur, wie in der dadurch erzeugten Luft, — die gleichweit von Trockenheit wie von Nässe entfernt ist — als die zweckmäßigste anerkannt haben."

Das Verzeichniß enthält herrliche Pflanzensammlungen, und bietet den Blumenfreunden eine reiche Auswahl der neuesten und schönsten Zierpflanzen dar; namentlich findet man ausgezeichnete Sortiments von Camellien, Azaleen, Päonien, Citrus-Arten, Rhododendron, Nerium, und schöne Sammlungen von Acacia, Cactus, Gardenia, Passiflora, Banksia, Calceolaria, Dryandra, Epacris, Magnolia, Hibiscus, Polygala, etc., besonders auch von Topf- und Landrosen und von Georginen. Von Rhododendron sind aufgeführt: R. Altaclerense, R. arboreum (2 ℛ), R. arb. ferrugineum, R. arb. fl. albo, ganz neu (30 ℛ), R. arb. azaloides, R. arb. Catawbiense, R. arb. caucasicum, R. arb. Smithii (3 ℛ), R. barbatum (30 ℛ), R. campanulatum (25 ℛ), R. cinnamomeum (25 ℛ), R. pont. alb. eximium, sehr schön (5 ℛ). Außer den angegebenen Abarten von Rhodod. arb. sind noch mehr als 30 andere, in dem dasigen Garten gezogene, vorhanden, die aber noch nicht geblüht haben. Rosenfreunde machen wir nochmals auf die hier vorhandene Auswahl der schönsten und neuesten Topf- und Garten-Rosen aufmerksam.

(Berichtigung.) Auf S. 4. der diesjährigen Blumenzeitung muß es in der Aufschrift zu dem daselbst befindlichen Aufsatze heißen: „Nachträgliches über die Cultur der Hyazinthenzwiebeln" statt Tulpenzwiebeln.

(Hierbei eine Beilage: Ankündigung zwei neuer Gartenbücher betreffend.)

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. X. Weißensee, (in Thüringen). Mai 1834. VII. Jahrg.

Die Cultur der Daphne odora *Aiton.* D. indica *L.* Riechender Seidelbast.

Cl. 8. Ord. 1. *L.* Octandria Digynia *W.* Thymeleae *Juss.*

(Mitgetheilt von Hrn. J. Klier in Wien.)

(Fortsetzung.)

Nun will ich aber zu dem mir vorgesteckten Ziele mich wenden und von meinem gemachten Abwege zurückkehren.

Die Daphne odora gehört zu jenen Pflanzen, welche eine große Vernachlässigung sichtbar ahnden und ihrem Pfleger sein Benehmen gegen sie deutlich vor Augen führen, ja sogar erkenntlich machen, welcher Boden für sie am dienlichsten sei.

Ein üppiges dunkelgrünes Kleid und schöne zierende Blüthen zu zeigen, wird dieser Pflanze nur möglich, wenn der Boden, in welchem sie steht, aus einer Moor-Erde besteht, deren vegetabilische Bestandtheile sich schon meistens in Humus verwandelt haben, und welcher ein Drittel sehr lehmhaltiger, von animalischen Stoffen reiner, vegetationsfähiger Boden zugesetzt und dann ein Achtel von Schlammtheilen freier Flugsand der ganzen Mischung beigemengt wird. In dieser so bereiteten Erde wird sie in einen, im Verhältniß zu ihren Wurzeln nicht zu großen Topf gesetzt, der vorher einen Zoll hoch mit Scherben belegt wurde. Zur Zeit ihres gewöhnlichen Ruhestandes darf dies spätestens im Anfang des September geschehen; auch kann man dies nach erfolgtem Abblühen bewirken, doch darf hier nicht zu lange gewartet werden, weil sonst die neuen Triebe, welche die Blüthen für das nächste Jahr zu entwickeln bestimmt sind, zum Vorschein kommen, zu lang werden, und dann das mindeste Versehen auf diese nachtheilig wirkt. Bei dem Vorhandensein mehrerer Exemplare wird das Versetzen zu dieser Zeit oft auch deshalb lästig, weil nicht alle zugleich abblühen, und somit nicht an einem Tage versetzt werden können, welcher Umstand störend auf die übrigen Geschäfte einwirkt.

Wenn das Versetzen im Herbste vorgenommen wird, so ist gerathen, die versetzten Exemplare an einem windstillen, schattenreichen Orte 8 Tage lang stehen zu lassen, und selbe dann erst an jenen Ort zu stellen, welchen sie früher einnahmen. Da diese Pflanzen, wie schon gesagt, eine aufmerksame Behandlung erfordern, so muß auch der Standort im Freien gewählt sein. Dieser muß so geartet, oder mit einer Vorrichtung versehen sein, daß anhaltende oder Platzregen nicht einwirken können. Die Sonnenstrahlen am Mittag sollen diese Pflanzen an heißen Tagen nicht treffen, es muß sie daher stets die Lage, oder besser eine Bedeckung an diesen Tagen schützen. Wer wie ich ein Gewächshaus für solche Pflanzen bestimmt hat, dessen Fenster gegen Morgen liegen, der wird selbe die Sommermonate hindurch in diesen am besten cultiviren. Dann muß aber das Offensein mehrerer Fenster zur Bedingniß und das Bespritzen mit der Baumspritze zeitlich Nachmittags zum höchsten Bedürfniß gemacht werden. Solche Pflanzen können dann auch schon zeitlich am Nachmittag begossen werden, und zwar ehe das Bespritzen Statt findet. Bei der Anwesenheit einer übrigens großen Anzahl Pflanzen, die zur Abendzeit zu begießen kommen, gewährt dieses Verfahren einigen angenehmen Zeitgewinn, und durch die ersparte Eile den Vortheil, dieses bei der Topfpflanzen-Cultur wichtige, viele Aufmerksamkeit fordernde Geschäft mit mehr Muse bewerkstelligen zu können. Stehen diese Pflanzen jedoch im Freien, so müssen selbe genau nach Bedürfniß erst Abends begossen und dann mit der Spritze gut benetzt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über Levkojenzucht.

(Eingesandt aus Saalfeld vom Hrn. v. Pf.)

Es ist sehr häufig der Fall, daß die jungen Levkojensämlinge im Mistbeete vom sogenannten Rost getroffen werden. Die Ursache zu diesem schnellen Welken und Umfallen der jungen Pflänzchen ist folgende: Die Levkojen vertragen durchaus keine stark und frisch gedüngte Erde, und besonders ist ihnen der Pferdedung sehr nachtheilig, weil derselbe zu scharfe Theile enthält. Wird nun die Levkojensaat in ein Mistbeet gemacht, das mit frisch und zu viel gedüngter Erde angefüllt ist, und mithin scharfe Dünste entwickelt, was bei feuchter Witterung und Mangel an Sonnenschein am stärksten der Fall ist, so werden die jungen Pflänzchen, wenn sie nicht sorgfältig die gehörige Luft bekommen, schwächlich, wachsen zart und schlank in die Höhe, und die Epidermis des Stämmchens wird durch die auf der obersten Erdschicht befindlichen scharfen Stoffe des Dunges angefressen, dazu darf nur schnell brennender Sonnenschein kommen und die Pflänzchen werden nicht durch leichte Bedeckung gegen denselben sogleich geschützt, so fallen sie verwelkt um, und sind verloren. Auf diese Weise geht gar manche Saat zu Grunde. Ueberhaupt ist bei der Saat und Zucht in Warmbeeten gar Vieles zu beobachten, was nur dem erfahrnen Gärtner bekannt ist. Es muß daher zur Levkojensaat lehmige Erde und mit Kuhdung vermischt genommen werden. Es kommt auch oft vor, daß sowohl Winter-, als Sommerlevkojen in der Farbe variiren oder ge-

sprenkelt und unrein werden. Nach meiner Erfahrung ist der Grund davon ebenfalls der Stand derselben in einem zu stark und frisch gedüngten Boden.

Nachdem ich diese Erfahrung gemacht, setzte ich meine Levkojen stets in guten Lehmboden, und erhielt somit immer die schönsten, reinsten Blumen. Da sich die Winterlevkojen besonders gern zum Hohlwerden und Faulen neigen, so ist es ein Haupterforderniß, sie in gesundem, luftigem, frostfreiem Winterquartiere zu halten, und die welken Blätter stets abzunehmen, damit sich kein Schimmel ansetze.

Das Beschneiden der Wurzeln bei dem Versetzen der Pflanzen aus dem freien Lande in die Töpfe taugt Nichts.

Will man sicher sein, daß man keine einfachen Stöcke in die Töpfe setzt, so untersuche man auf dem Pflanzenbeet zuvörderst in dem Herz der Pflanze an jedem Stengel die zwischen den Blättern verborgenen Blüthenknöspchen. Wenn sich diese Knöspchen zwischen den Nägeln leicht und mit einem leisen Knacken zerdrücken lassen, kann man sicher sein, daß die Blüthe einfach ist; im entgegengesetzten Falle zerdrückt sich das kleine, volle, runde Knöspchen nicht so leicht, und man fühlt schon die Blätterfülle.

Meine Nelkenzucht.

(Mitgetheilt vom Hrn. v.. ——den aus München.) (Fortsetzung.)

Aber auch von diesen alten Stöcken hebe ich die ausgezeichneten Sorten im Herbste aus, und pflanze sie mit ihren Numern in 3 — 4′ lange, 1′ breite und 6 bis 7″ hohe Kästen, welche eine Zeit lang bedeckt gehalten, dann beim Eintritt des Winters, zu Anfang des November, in ausgeleerte Mistbeete gestellt, da so lange wie möglich luftig und trocken gehalten, bei anhaltender Kälte aber mit Fenstern und Laden bedeckt werden. Tritt in der Folge Thauwetter ein, so werden die Beschläge gelüftet, und sobald man im März Laubbeete (von Eichenlaub) anlegen kann, kommen diese überwinterten alten Stöcke in Töpfe, und diese werden dann in das sanft wärmende, 4 — 5″ hoch mit Erde belegte Laubbeet eingegraben, wo sie kräftig anwachsen, nach und nach an die Luft gewöhnt und dann gegen Ende des April mit ihren Ballen in den freien Gartengrund gepflanzt werden.

Ehe ich diese, freilich etwas umständliche Vorsicht anwandte, war ich nicht so glücklich, wie ich von einem andern Freunde der Nelken gelesen, welcher sie auf eine ganz robuste Art im Freien überwintern läßt und dennoch keine Einbuße erlitt. Wahrscheinlich ist da das Klima ein ganz anderes. Denn hier und bei der gegen Nord und Ost ganz offenen Lage sind die im Frühjahre regelmäßigen Nord- und besonders die Ostwinde sehr austrocknend, und bei zugleich heiterm Himmel und immer kräftiger wärmender Sonne, während in den kalten Nächten die am Tage aufgethaute Oberfläche des Bodens wieder gefriert, können die Nelken diesen entgegengesetzten Einwirkungen nicht widerstehen, und die Zweige faulen in Folge derselben am Stamme ab. Die im Beete stehenbleibenden Nelken werden indeß möglichst geschützt; es wird Laub um sie herum gestreut und im Februar oder im Anfang des März Tannenreiser über sie gelegt, wodurch sie der Abwechselung von Wärme und Kälte weniger ausgesetzt sind und diese Thau- und Gefrier-Periode so ziemlich glücklich überstehen. Was nun von diesen alten Stöcken nicht etwa als zum Sortiment nothwendig stehen bleibt, wird in die Rabatten verpflanzt, wo sie oft auch noch als Reserve dienen.

Aber was ist denn inzwischen mit den bewurzelten Einschnitten geschehen?

Diese wurden, sobald sie Wurzeln gemacht hatten, Mitte oder Ende Septembers mit ihren Numern in tragbare, aber nur 3 — 4″ hohe Kästen gepflanzt, in der freien Luft im Schatten, wenn Reife kommen sollten, bedeckt gehalten, und dann gleich den alten ausgezeichneten Stöcken in leere Mistbeete gesenkt und da wie diese behandelt. Im Frühjahre kommen sie anfangs und bis die Witterung sicherer wird, in eine bedeckte Laube, und wenn die Rahme wieder hergerichtet d. h. umgegraben, aufgerundet, geebnet und mit etwas Düng-Erde bestreut ist, in dieselbe, wo sie bis zur Blüthe und bis zum Einschneiden wie gewöhnlich gepflegt, dann aber, wie schon angeführt, behandelt werden. (Beschluß folgt.)

Bemerkungen über Rhododendron arboreum und Beschreibung zwei neuer Varietäten desselben.

Im Auszuge aus einem Schreiben an die Redaktion vom Herrn Lieutenant Wäber zu Elisens-Ruhe bei Dresden. (Beschluß.)

Höchst wünschenswerth wäre es aber dennoch, durch Ihre geschätzte Blumenzeitung vielleicht nähere Kunde darüber erhalten zu können. — Vorläufig übergebe ich derselben hiermit die Beschreibung von zwei aus Samen gewonnenen prachtvollen Abarten Rhododendrum arboreum, die kürzlich bei mir blühten und die hiesige letzte treffliche Blumen-Ausstellung nicht wenig zierten.

Die erstere Varietät hat von mir, und zwar mit vollem Recht, den Namen Rhododendron arboreum augustum erhalten. Hier die Beschreibung davon in möglichster Kürze:

Blätter auf der Oberfläche wie bei R. arboreum, auf der Unterfläche hellgrün, Länge und Breite derselben sich mit jenem ziemlich gleich bleibend. — Farbe der Blumen vor dem Aufblühen dunkel-violetpurpurn, nach dem Aufblühen dunkel-carmin, in Blau schillernd. — Die Flecken oder Punkte in den Blumen, die auch dem gewöhnlichen R. maximum eigen sind, vertheilen sich ringsum in allen Blumenblättern, zeigen sich jedoch oberhalb schwarz-violett, unterhalb aber carmin.

Die zweite Varietät ist aus dem Rhododendron arboreum, mit R. caucasicum befruchtet, gewonnen und deshalb von mir Rhododendron arboreum caucasicum genannt worden.

Beschreibung: Blätter oberhalb wie bei R. arbor., unterhalb glänzend braun, Länge und Breite derselben den obigen gleich. — Farbe der Blumen: lebhaft-pfirsich, in Incarnat übergehend. — Die Punkte gehen, wie bei der oben beschriebenen Varietät, ringsum, sind oben braunroth, unterhalb carmin.

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuern Zierpflanzen. (Beschluß.)

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

Heliophila araboides. Gänsekrautartiger Sonnenfreund. ⊙. Eine zierliche, einjährige Schotenpflanze, aus der Familie der Kreuzblumen. Der Sten-

gel 1½ — 2 Fuß hoch, mit abstehenden, wenigen Zweigen, gleich Blättern und Kelchen, mit gerade abstehenden Härchen dünn bekleidet. Die Blätter graulich-grün, an der Basis ganzrandig, geschmälert, dann fast halb gefiedert oder in mehrere linienförmige und linien-lanzettförmige Einschnitte getheilt. Die Blumen stehen entfernt in Endtrauben, sind sehr schön himmelblau, fast 8 Linien breit und öffnen sich nur in den Mittagsstunden, und zwar an einem sonnenreichen Standorte. — Der Samen reift am besten, wenn man einige Pflanzen in ein kaltes Mistbeet pflanzt und hier den Sommer hindurch unter den Fenstern hält. Sie liebt lockere, nahrhafte, etwas sandige Erde, mäßige Feuchtigkeit und viele Luft. Der Samen kann im März und April in einen Topf, oder ins kühle Mistbeet gesäet werden. Auch säet man ihn im Mai ins freie Land auf eine warme Rabatte. Die jungen Pflanzen können theils ins freie Land, theils in Töpfe verpflanzt und mit diesen entweder in ein kühles Mistbeet, oder in ein Zimmer vor ein sonnenreiches Fenster (welches täglich geöffnet wird) gestellt werden. Die Blüthezeit fällt in den Juni bis August.

Pflanzen-Etiquets.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W.

Schön gefertigte Etiquets tragen unstreitig zur Eleganz einer Pflanzen-Sammlung viel bei; dessenungeachtet findet man in vielen Gärten, daß die Gärtner die Fabrikation derselben nur obenhin beachten, schlechte Hölzer mit schlecht und incorrect geschriebenen Namen den Pflanzen anstecken, wodurch häufig Verwechselung und Irrung bei solchen der Fäulniß und dem schnellen Verderben unterworfenen Hölzern entsteht. In Gegenden, wo der Schieferstein häufig zu haben ist, lasse man sich von den Schieferdeckern die Etiquets verfertigen; diese streiche man mit schwarzer Oelfarbe an und schreibe sodann die Namen mit weißer Farbe darauf. Da man sie von jeder beliebigen Größe verfertigen lassen kann, so sind diese die vorzüglichsten, die man hat.

Auch von Blei gefertigte Etiquets sind gut, wenn sie mit einer passenden Farbe angestrichen und beschrieben sind, allein sie sind kostspielig und können daher nicht allgemein eingeführt werden. Die Fertigung der hölzernen Etiquets geschieht auf folgende Weise: Man nehme reines Kiefernholz, schneide und spalte es zu der beliebigen Größe, und gebe sodann den Etiquets mit einem scharfen Messer die beliebige Form. Man nehme für jede Pflanzen-Gattung besondere Sorten und colorirte Etiquets; z. B. für Camellien grundire man die Etiquets hellgrün, den obern Theil des Holzes streiche man mit weißer Farbe in runder eiförmiger Form an und schreibe schwarz darauf.

Etiquets von Porzellan sind darum nicht zu empfehlen, weil die Glasur desselben durch die Einwirkung der Witterung abspringt, auch sind sie viel zu kostspielig. Etiquets von Eisenblech rosten und sind dadurch den Pflanzen nachtheilig.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ꝛc.

Mitgetheilt von Herrn R. Lehmann aus T. (Fortsetzung.)

Amygdalus persica. L. Pfirsche.

Μηλέα περσική, malus persica, Theophr. IV. 3. 4. und Diosc. I. 164. Plinius (XV. 13.) behauptet zwar, daß sie aus Persien stamme, allein es ist wahrscheinlicher, daß, da man ihr Vaterland noch nicht ermittelt hat, sie zuerst aus Persien nach Europa gebracht wurde. Diesen Namen hat sie auch in allen europäischen Sprachen, jedoch unter vielfältigen Verstümmelungen, beibehalten; auch die deutsche Benennung ruht daher.

Amy̆ris, is. F. Linn. Der Balsamstrauch, Balsambaum.

Pen. kurz, analogisch wie satyra, zephyrus. Von μύρον, die Salbe, und dies von μύρω, ich fließe, weil die meisten Arten dieser Gattung aus der Rinde eine balsamische Feuchtigkeit von sich geben. Dies gilt besonders von Am. gileadensis und A. opobalsamum *), die im glücklichen Arabien einheimisch sind und von welchen man behauptet, daß sie uns den kostbaren Mekkabalsam liefern. — Gilead, ein Gebirge in Judäa, war in alten Zeiten wegen seines vortrefflichen Wundbalsams (Hebr. Zari, Zir.) berühmt. „Ist denn kein Balsam (keine Salbe) in Gilead? Jerem. 8, 22; gehe hinauf gen Gilead und hole Balsam (oder Salbe), Jungfrau Tochter aus Aegypten. Das. 46, 11; aber es ist umsonst, daß du viel arzneiest, du wirst doch nicht heil! das."

Von A. opob. gewinnt man drei verschiedene Sorten. Die erste ist diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fließt, und ist in Europa sehr selten, weil sie von den Großen zu Mekka und Constantinopel gebraucht wird. Die zweite Sorte ist diejenige, welche man zuerst aus den Zweigen und Blättern auskochen läßt, und diese kommt nur durch Geschenke nach Europa, weil sie sonst die türkischen Damen gebrauchen, um ihre Haut geschmeidig zu machen und sich die Haare zu salben. Die dritte Sorte ist diejenige, welche gleich nach der ersten, zum zweitenmal aufgekocht wird. Diese schlechtere Sorte wird von den Caravanen zugebracht, ist am gemeinsten und eben dieselbe, welche in Europa unter dem Namen Balsam von Mekka oder von Judäa bekannt ist. Soll der Balsam ächt sein, so muß ein Tropfen davon sich über Wasser so weit ausdehnen, daß man ihn mit einer Stecknadel wie eine zarte Haut zurückschieben kann.

Bei den Materialisten findet man auch die Frucht und das Holz des Balsambaumes von Mekka; jene nennt man Carpobalsamum, Fruchtbalsam, und dieses Xylobalsamum, Holzbalsam.

Anacampsĕros (Sedum) ŏtis. M. Linn. Die kriechende fette Henne.

ἀνακαμψέρως, von ἀνακάμπτω, ich bringe zurück, und ἔρως, die Liebe, eine Pflanze, welcher die Magier die Eigenschaft beilegten, daß sie, wie Plinius (XXIV. 17.) sagt, durch Berührung die Liebe wieder errege, selbst wenn sie sich in Haß verwandelt habe. — Für welchen hohen Preis würde wohl jetzt diese Pflanze gekauft werden, wenn sie mit obiger Eigenschaft begabt wäre? Uebrigens vergleiche man auch Catananche. (Fortsetzung folgt.)

*) Von ὀπός, eine Pflanze, welche verwundet Saft von sich giebt.

Beantwortung einiger in der Blumenzeitung 1833 Seite 181 aufgestellten blumistischen Anfragen.

Frage 5.

Am schnellsten einen lebendigen Zaun herzustellen, kann gewiß nur durch Lycium barbarum oder auch L. europaeum geschehen. Ein Streifen Land von 2 Fuß Breite und Tiefe, locker rigolt, ist hinreichend, dieser Pflanze ein ungemein rasches und üppiges Wachsthum zu verschaffen. Werden die Setzlinge oder auch Stecklinge 6 Zoll weit von einander gepflanzt, werden sie das erste Jahr 6 Zoll, die folgenden 9 — 12 Zoll gestutzt, und damit bis zur erwünschten Höhe fortgefahren, so erhält man einen Zaun, der dicht genug ist, den Garten wider das Eindringen von Menschen und Thieren zu schützen. Mit jedem Boden sind diese Pflanzen zufrieden; selbst auf dem magersten Sande, wenn er nur locker ist, wachsen sie kräftig. Noch ist beim Einstutzen von 9 — 12 Zoll das Durcheinanderflechten der Ruthen zu empfehlen und dieselben an einige Stangen zu befestigen. Der beste aber und ausdauerndste Zaun ist bis jetzt noch der von Mespilus oxyacantha. Er wird auf gleiche Weise wie der vorhergehende behandelt. Eben so eignet sich Ilex Aquifolium ganz besonders dazu, doch ist es schade, daß diese Pflanze in mehreren Gegenden Deutschlands dem Erfrieren unterworfen ist, und deshalb zu obigem Zwecke weniger empfohlen werden kann.

K. bei T. — F. J—l, Gärtner.

Ueber den wirklichen Bestand, die Cultur und Vermehrung der holzartigen Päonien zu Paris.*) (Beschluß.)

3) Bei Hrn. Mathieu zu Belleville. Hier fing im Jahre 1832 ein Samenbeet zu blühen an. Zwei Exemplare besonders waren wegen ihrer sehr schönen Blumen werth, vermehrt zu werden, nämlich;

Paeonia moutan virginalis. Hortul. Eine weiße volle gewölbte Blume, 5 bis 6 Zoll breit, am Nagel der Blumenblätter mit einer leichten purpurvioletten Färbung.

P. moutan purpureo-lilacina. Hortul. Eine starkwüchsige, reichlich blühende Pflanze; die jungen Triebe graugrün; zahlreiche Blätter mit breiten Blättchen. Die Blume gefüllt, 6 Zoll breit, mehrere Blumenblätter der Mitte sind viel länger, als die übrigen, gefaltet, einige sogar dütenartig, sämmtlich aber am Rande lilafarbig, gegen die Mitte und am Nagel dunkelpurpurn, etwas violett. Die Blume ist ausnehmend zierlich, sowohl durch eine freie Stellung, als durch eine schön gesteigerte Nuance der Färbung der Blumenblätter.

4) Bei Hrn. Lemon. Hr. Lemon glaubte längere Zeit, daß er eine Spielart der Paeonia rosea besitze, aber nach gehöriger Untersuchung ergab sich, daß es keine Varietät derselben, sondern die Art selbst sei. Demnach besitzen wir von der P. rosea noch keine Varietät.

5) Bei Hrn. Margat, Pflanzenhändler zu Vitry. Im Jahre 1830 brachte ein Samenkorn von der P. papaveracea bei Hrn. Margat ihre erste Blüthe. Diese Blume ist halbgefüllt, die Blumenblätter bis auf zwei Hälften ihrer Länge in 10 Streifen getheilt. Sie ist in mehreren Schriften unter dem Namen: P. fimbriata erwähnt, aber diese Eigenthümlichkeit scheint sich nicht erhalten zu haben und die Pflanze in Vergessenheit gekommen zu sein.

6) Bei Hrn. His. Ein vor 8 Jahren ausgesäetes Samenkorn von der P. moutan hat eine Pflanze geliefert, die im Jahre 1833 zum ersten Mal geblüht hat. Der berühmte Redouté hatte die Blume schön genug gefunden, sie zu malen; aber ein zufälliges Ereigniß hat ihn daran gehindert, und mich, sie zu beschreiben. Poiteau.

*) Aus der Revue horticole.

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Nicotiana persica. Diese Art giebt den sogenannten Shiraz-Tabak. Der gewöhnliche virginische Tabak wird auch in Persien cultivirt, aber er steht dem persischen weit nach. Bei seiner Rückkehr von Ispahan hat Sir Henry Willock Samenkörner mitgebracht und der Londoner Gartenbaugesellschaft überschickt, die sie in ihrem Garten ausgesäet hat, wo die Pflanzen im September und Oktober geblüht haben. Es ist eine sehr schöne Pflanze, welche wie eine einjährige cultivirt wird. Wenn die Blüthen geöffnet sind, so geben sie am Abend einen geringen, aber sehr angenehmen Duft. Man muß diese Pflanze in eine sehr gute Erde setzen und sie im Sommer stark befeuchten. (Bot.Reg.1592.)

Berberis buxifolia. Diese, an der Maghellan'schen Meerenge und andern südlichen Theilen von Amerika einheimische Pflanze, ist durch Capt. King eingeführt worden. Sie bildet einen niedrigen, sich stark ausbreitenden Strauch, und blühte jetzt im kalten Beete, wird aber wahrscheinlich für unsern Winter sich ausdauernd zeigen. Sie gedeiht in einem feuchten lehmigen Boden, und kann durch Schößlinge oder Ableger vermehrt werden.

*) Im Auszuge aus Loudon's Gardeners Magazine. (Fortsetzung folgt.)

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

Colvills Nursery zu King's Road, Chelsea enthält eine ganz vortrefflich gehaltene Pflanzensammlung aus allen Zonen der Welt. Die Camellien stehen hier in einer Art weißem Lehm und Sand, und gedeihen vorzüglich. Liliaceen, als Crinum, Pancratium, Amaryllis, u. a werden hier vorzüglich cultivirt. Es blühten (im Herbste 1833) drei gigantische Exemplare von Crinum amabile und noch mehrere Arten von ungemeiner Schönheit. Ein Gewächshaus von 180 Fuß Fronte enthält die große Pelargonien-Sammlung, bestehend aus ungefähr 3000 Töpfen. Diese Pelargonien werden nur einen Fuß hoch gehalten und stehen dicht unter den Fenstern. Das Haus gleicht jetzt einem grünen schönen Teppich; welche Pracht erst dann, wenn diese Massen und die vielen Arten und Varietäten gleichzeitig in voller Blüthe stehen! Yucca glaucescens, angustifolia, filamentosa, gloriosa werden hier im freien Lande cultivirt; letztere hatte Blüthenstengel angesetzt, die jedoch vom Fenster zerstört wurden. Die Gewächshäuser sind schön gebaut und werden trefflich unterhalten. Die Erwärmung geschieht mittelst der Wasserheizungen. Die Röhren sind von Gußeisen und haben 4 Zoll im Durchmesser. Die atmosphärische Luft wird vermittelst einer Luftpumpe herausgezogen; zuweilen hat sich die Luft in den Röhren so angehäuft, daß sie das Wasser in den Röhren trennt, und eine Hemmung in der Circulation des Wassers entsteht. Oncidium altissimum hat hier sieben volle Monate geblüht; der Blüthenstengel hatte die Länge von mehr als 5 Fuß erreicht. Bereits seit dem 14. November fand man in diesem Garten, sowie in vielen Blumengewölben in London, blühende Hyacinthen und Tazetten.

In dem großen Colosseum befinden sich ebenfalls sehr schöne und seltene Pflanzen, besonders zeichnen sich die Palmen, Orchideen und Farrenkräuter aus. Das Ganze ist geschmackvoll geordnet und mit den schönsten und großartigsten Gewächsen geschmückt. Eine neue Myrtus-Art, M. melastomoides, zeichnete sich besonders durch ihren Habitus aus.

Die hiesigen sind jetzt (im November) noch immer mit blühenden Pflanzen und dem schönsten Grün geschmückt. Eccremocarpus scaber ziert Mauern und Geländer; Arbutus Unedo und Andrachne sind mit Früchten und Blüthen behangen; Cydonia japonica blüht überall in den Gärten. (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Varietäten.

Berlin. Im hiesigen Königl. botanischen Garten blühten Ende Aprils folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Dryandra obtusata Rob. Br. aus Neuholland. Papaver aculeatum Ecclon vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Ismene calathina Herb. aus Brasilien. Cerbera fruticosa Roxb. aus Westindien. Chamaerops Hystrix Fras. aus Georgien. Billbergia zebrina Lindl. aus Südamerika.

Wien. (Beschluß.) In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten am 8. April folgende Gewächse: Grevillea juniperina R. Br. Merkwürdige Proteacea mit pfriemenartigen, stechenden Blättern; aus Neuholland. Nach England im Jahre 1822 gebracht. Durch Stecklinge und Samen zu vermehren, obwohl durch erstere schwieriger. — Helicteres brasiliensis Mikan. Strauch, früher unter H. baruensis in Gärten. Rothbraune Blume, großes, herzförmiges Blatt. Sterculiaceae. — Loddigesia oxalidifol. Sims. Aeußerst zierlicher Strauch aus der Gruppe der Leguminosen. Vom Vorgebirge d. g. Hoffn. Die kleinen Blättchen zu dreien am Blattstiele, die Blümchen in rosafarbigen Träubchen. Durch Stecklinge leicht zu vervielfältigen. — Melaleuca laricina Hortor. Eine der vielen Arten, welche unter Mel. ericifol. vorkommen. Der Mel. armillaris am nächsten verwandt, jedoch in allen Theilen viel schmächtiger und schlanker. Myrtacea. — Muraltia Heisteria De Cand. Vormals Polygala Heisteria. Dorniger Strauch, dicht mit kleinen zum Theil röthlich-violetten Blumen besetzt. Zierpflanze vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Zur merkwürdigen Familie der Polygaleen gehörig. Durch Stecklinge vermehrt. — Phyllanthus speciosus Jacq. Baumartig mit eigenthümlichen blattähnlichen Aesten, welche am Rande kleine dichtstehende, weißgrünliche Blümchen hervorbringen. In Jamaika zu Hause. Euphorbiaceae. — Tritonia fenestrata Ker. Ixia hyalina oder fenestrata mancher Gärten. Durch die an dem untern Ende seitlich membranösen, farblosen und vollkommen durchsichtigen Blätter der Blüthe höchst merkwürdig. Ziegelroth. Zwiebelgewächs der prächtigen Irideen-Gruppe. Am Vorgeb. d. g. Hoffn. zu Hause.

St Petersburg. Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat nach dem Antrage des Präsidenten der k. landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Moskau, Fürst Galitzyn, die Errichtung einer Gartenbau-Gesellschaft zu Moskau genehmigt und als hoher Patron dieser Gesellschaft verfügt, daß der große Garten und dessen bedeutende Gewächshäuser beim Kreml in Moskau derselben auf unbestimmte Zeit übergeben werden sollen. Da Moskau in gewisser Hinsicht der Mittelpunkt des Reichs ist, und das bedeutend südlichere Klima einen wohlthätigern Einfluß auf die Cultur der Gewächse ausübt, so hat man die Anlage eines Gartens für die Gesellschaft dort der Lage von St. Petersburg vorgezogen. Se. Excellenz der General Baievsky ist projektirter Direktor der Gesellschaft.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XI. Weißensee, (in Thüringen). Juni 1834. VII. Jahrg.

Die Cultur der Daphne odora *Aiton.* D. indica *L.* Riechender Seidelbast.

Cl. 8. Ord. 1. *L.* Octandria Digynia *W.* Thymeleae *Juss.*

(Mitgetheilt von Hrn. J. Klier in Wien.)

(Fortsetzung.)

Der Stand und die Behandlung während jener Zeit, wo die Daphne wegen Schutz gegen Kälte, die bei uns so ziemlich von Ende September bis Mitte Mai währet, im Gewächshause steht, ist der auf der Rückstelle, und wenn es möglich, auf den Mittelstufen, einem Luftfenster gegenüber.

Dieser ihr angewiesene Platz wird nöthig:

erstens: weil, wenn selbe in die Blüthe kommt, es noch zeitweise möglich wird, diese Fenster zu öffnen, um das Faulwerden der Blumen zu verhindern, welches während des Winters bei zu gedrängt stehenden Blüthen nur zu oft der Fall ist;

zweitens: weil dadurch auch, obgleich es unerläßliche Bedingung des Pflegbefohlnen ist, die Blätter vom Schimmel und Staube rein zu halten, ersterer hierdurch oft sehr lange abgehalten werden kann;

drittens: weil sich an diesem Standorte die jungen Triebe öfters des Luftdruckes zu gewärtigen haben, wodurch die Zweige fester werden, da die Säfte dadurch früher sich verdichten, holziger werden, und daher leichter die ersten Einwirkungen der freien Atmosphäre werden ertragen können;

viertens: weil dieser Standort minder kühl, als die untersten Stufen eines Gewächshauses sind, da, obwohl die Daphne zu ihrem Fortbringen wohl keines höhern Wärmegrades, als 3° R. bedarf, sie sich zur Zeit ihrer Blüthe aber bei 5° gleichförmiger entwickelt; und endlich

fünftens: weil Exemplare mittler Größe, wie wir sie gewöhnlich antreffen, sich in dieser Erhöhung vom Boden am besten darstellen.

Man kann die Gestalt der Daphne odora durch den Schnitt beliebig formen, doch muß dann berücksichtigt werden, daß man den Schnitt nicht zu weit ausdehnt, nämlich auf ein Mal nicht alle Zweige so sehr beschneidet, daß selbe blätterlos würde, was nicht allein ein Uebelstand, sondern auch ein Verfahren ist, welches Pflanzen ähnlicher Belaubung nur zu oft der Gefahr des gänzlichen Eingehens aussetzt.

Die wichtigen Funktionen der Blätter können bei der Cultur ähnlicher Gewächse nicht hoch genug in Anschlag gebracht werden. Da diese überhaupt die Stelle versehen, welche das wichtige Organ, die Lunge, in der Thiernatur einnimmt, so müssen selbe an Pflanzen, woran sie zu deren Erhaltung beständig bleiben, noch ein größeres Bedürfniß sein, als bei jenen Gewächsen, welchen eine Ruhezeit, ohne selbe besitzen zu müssen, gestattet ist. Schon das Wasser, welchem der Sauerstoff mangelt, wenn es zum Begießen verwendet wird, wirkt nachtheilig auf die Pflanze dadurch, daß das Blatt seine ihm angewiesenen chemischen Prozesse nicht mehr vollkommen darzustellen im Stande ist; um wie viel mehr müßte nun eine gänzliche Beraubung so edler Organe vernichtend einwirken!

Doch ich bin abermals zu einer Abweichung von meiner gegenwärtig gewählten Bahn verleitet worden, und zwar von Ideen und Erfahrungen, die ich hier für jetzt weiter zu verfolgen nicht Willens sein darf, und die, ich gestehe es, des besten Willens bedürfen werden, um sie bei der mir so geringen Muße für die Oeffentlichkeit gehörig und würdig liefern zu können.

Da wir diese herrliche, diese unübertrefflich liebliche Daphne nun schon einmal besitzen, und selbe jeden zartfühlenden Gartenfreund recht innig an sich ziehen wird, so wollen wir nun auch an die Vermehrung derselben denken. Diese ist wahrlich ein Leichtes. Es kommt nur darauf an, ob man wurzelechte oder auf Unterlagen stehende Exemplare, und dann wieder, ob man nach einem oder nach vier Jahren blühbare Exemplare haben will. Wie es schon auf diesem lieben Erdenrund überhaupt der Fall ist, so ist es auch mit dieser bestraften, von Apollo angebeteten, ihn aber verschmähenden Tochter des Peneus der Fall, sie entspricht in Bezug auf Vermehrung nicht unsern Wünschen vollkommen; denn wollen wir wurzelechte Exemplare, so müssen wir wenigstens vier Jahre warten, bevor uns selbe mit Blüthen erfreuen; sind wir aber zufrieden, wenn der Magen von einem andern und die Lunge wieder von einem andern Individuum hergenommen werden, dann nehme man die Daphne Laureola, pflanze selbe in die erwähnte Erde, in Töpfe von angemessener Größe, und wenn sie bewurzelt sind, dann kann man entweder im Dezember oder Ende Juni auf selbe die Daphne odora, oder jede beliebige Spezies von Daphne pfropfen, und man wird nach einem Jahre blühende Exemplare haben. (Beschluß folgt.)

Meine Nelkenzucht.

(Mitgetheilt vom Hrn. v. ——den aus München.) (Beschluß.)

Von dem Einschneiden selbst habe ich als von einer bekannten und gewöhnlichen Sache nicht zu reden; nur wegen einer Abänderung dabei will ich auf Nr. 24 der Blumenzeitung vom vorigen Jahre hinweisen, wodurch das Geschäft sehr erleichtert wird.

Geschieht es im Verlaufe des Sommers, oder auch des Winters, daß ein Zweig kränkelt, so suche ich ihn in lauwarmem Wasser wieder frisch zu machen, was gar häufig gelingt, und dann behandle ich ihn gleich einem andern Stecklinge, auf welche Art ich schon manche Sorten gerettet habe.

Wenn ich nun noch Einiges von dem Versenden, eigentlich von dem Verpacken der Nelken, hier beifüge, so gehört dies nur in so weit zur Nelkenzucht, als die größere oder geringere Frischheit der Ankömmlinge auf ihr Gedeihen Einfluß ausübt.

Die Herren Nelkenisten haben zweierlei Verpackungs-Arten: die hohle für die Herbst-, die gedeckte für die Frühjahr-Sendung. Bei der hohlen Verpackung werden die Wurzeln an die gegenüberstehenden Ränder der Schachtel oder des Kistchens in Moos aufgeschichtet, die Blätter gegen innen zu aber ganz frei gelassen. Bei der bedeckten im Frühjahre findet man zuerst eine Lage Moos, dann eine Lage Nelken, auf dieser eine Lage Moos, dann wieder eine Lage Nelken, und so fort, bis die letzte Nelkenlage oben wieder mit einer Schicht Moos zugedeckt wird. Daß aber bei dieser bedeckten Verpackung die Nelken leiden, ist augenscheinlich; sie haben keine Luft und werden daher gelblich, und ist das Moos zu feucht, auch schimmlig. Ich würde die hohle oder Wurzelverpackung zu jeder Jahreszeit vorziehen; nur muß dabei auf die Dauer der Reise gesehen, und bei größerer Entfernung das Moos um die Wurzeln auch mehr angefeuchtet werden; sonst kommen sie zu trocken oder gar ausgetrocknet an, und dann ist der Verlust beinahe unvermeidlich.

Von der bedeckten Verpackungs-Art will ich hier ein Beispiel anführen: Ich erhielt einmal ein Kistchen mit Nelkensenkern, wo das Kistchen wog: 2 Pfd. 30 Lth., die Nelkensenker 1 Pfd. 27 Lth. und das Moos 2 Pfd. 2 Lth., das hier gewiß nicht gespart war, aber das Porto unnöthig vermehrte.

Ueber einige angepriesene Mittel zur Vertilgung des Unkrauts.

Um sogleich einen Beweis zu liefern, wie gehaltlos oft die Anpreisungen neuer Entdeckungen sind, erwähne ich hier eine, deren Richtigkeit ich vollständig erprobt habe. In vielen öffentlichen Blättern wurde zur Vertreibung des Grases folgendes Mittel bekannt gemacht: „Man nehme 100 Pfund Wasser, 20 Pfd. Kalk und 2 Pfd. Schwefelblumen, mische und koche es in einem eisernen Gefäße, lasse die Mischung eine kurze Zeit stehen, gieße das Helle ab, etwas weniger, als einen gleichen Theil Wasser dazu, und bewässere damit den Ort, wo man das Gras vertreiben will." Da auch mir das Gras in meinen Gartenwegen viel Verdruß macht, und meinen wenigen Leuten die Reinigung derselben viel Zeit kostet, war ich rasch hinterher, den Versuch zu machen. Ein befreundeter Apotheker verfertigte mir dazu die vorgeschriebene Flüssigkeit ganz kunstmäßig. Indessen außer einem Bißchen üblen Geruch von entwickeltem Schwefelwasserstoffgas bemerkte ich fast gar keine Wirkung — das Gras wurde zwar etwas gelb, schoß aber nach vierzehn Tagen desto üppiger wieder. Eben so wenig leistete der ebenfalls empfohlene Gebrauch einer starken Auflösung von Eisenvitriol.

△.

Beantwortung einiger in der Blumenzeitung 1833 Seite 181 aufgestellten blumistischen Anfragen.

Frage 6.

Apodictisch zu bestimmen, welches die schönste Rosa Thea, R. Noisette oder R. hybrida, und wieder die schönste unter den Landrosen sei, ist rein unmöglich, da hierin Alles von dem Geschmack abhängt. Wie ganz verschieden ist der Bau, die Füllung, die Größe, und wie unendlich reich ist das Farbenspiel an diesen herrlichen Blumen. Eine gut gebaute, lieblich gefärbte volle Rose kann dem Liebhaber oft schöner erscheinen, als eine gefüllte, so wie eine einfache für ihn wieder mehr Werth haben kann, als eine von jenen. Auf einzelne Angaben muß man hierbei nicht beschränkt sein, da Rosen wieder verschiedene Farben haben, und diese namentlich in roth, weiß, gelb und blau bestehen. In allen Farben kommen sich mehrere in Hinsicht auf Füllung gleich, unterscheiden sich aber wieder in Farbe, Bau und Geruch, haben wohl auch nicht die Größe, die Gestalt der Blumenblätter u. dgl. m. Von 700 mir bekannten Rosensorten will ich nun einige namhaft machen, die ich, nach ihrem abgelegten Charakter, als Blumist für die schönsten annehmen würde.

a. Unter den Theerosen:

Rosa Thea odorata, die längst bekannte rothe,
— — sulphurea, die bekannte fahlgelbe,
— — lactea grandiflora, milchweiß, gefüllt, Centifolienbau,
— — Aurora, nanquingelb, voll,
— — Moreau, leinengrau.

b. Unter den Noisette-Rosen.

Rosa Noisette mutabilis, blendend weiß, aus der Mitte nanquingelb getuscht, schön geformt, voll,
— — Madame Laffey, brennend carmin, sternförmig, flach gebaut, gefüllt, jedes Blumenblatt liegt regelmäßig und ist zugespitzt,
— — Donna Maria, rein weiß, stark gefüllt, die Blumen in Doldenform,
— — à fleur jaune, rein gelb, kostet bei Hr. Laffey in Auteuil bei Paris noch 30 Fr.,
— — à fleur de Nerium double, sehr ähnlich dem Nerium splend. fl. pl. Hr. Laffey ist Erzeuger dieser Rose.

(Im Verzeichniß des Garten-Etablissements zu Elisens-Ruhe bei Dresden ist diese Rose unter den „Roses perpetuelles" als „de l'ile de Bourbon" aufgeführt.)

c. Unter den Hybriden.

R. h. Carré de Boisgeloup, dunkelviolett, fast pflaumenblau,
— — Bouquet blanc, weiß,
— — Cerisette, feurig carmin,
— — Narcisse Desportes, weinroth,
— — Wellington, violettroth,
— — Bobelina, rosa in aschfarbig violett.

d. Unter den Landrosen.

R. Admirable bordé de rouge, weiß mit rother Borde, Centifolienbau,
— beau Mulàtro, schwarzpurpur in carmin,
— Burgundica minor, dunkelroth,
— Caryophyllea, Nelkenrose,
— Ornement de Parade, carmin mit aschblau,
— Damascena grandeur royale, lila mit aschblau,
— Centifol. Spongs, lieblich, carmin in Aurora,
— Centifol. tricolor, carmin, weiß und violett, bandförmig,
— Königin von Dänemark, dunkelfleischfarbig.

Endlich alle Moosrosen, sowie die gewöhnliche rothe, weiße (unica lactea) und gelbe Centifolie.

K. bei T. F. J—l.

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Costus pictus, ist durch Samen eingeführt worden, den Hr. Lambert von dem preuß. Botaniker Hrn. Deppe erhalten, der ihn während seines mehrjährigen Aufenthalts in Meriko gesammelt hat. Die Pflanze blüht recht hübsch und scheint weniger zärtlich, als die anderen seither in den Gärten cultivirten Arten dieser Gattung. (Bot. Reg. 1594.)

*) Im Auszuge aus London's Gardeners Magazine.

Calliprora lutea. Von Hrn. Douglas aus Californien der Londoner Gartenbau-Gesellschaft als eine neue Gattung, der Brodia nahestehend, überschickt. Eine schöne knollige Pflanze, die besonders gut im Halbschatten wächst und im Juli blüht. Sie vermehrt sich durch Brutzwiebeln; ihr Same ist noch nicht reif geworden, wird es aber ohne Zweifel, wenn die Pflanze erst stärker geworden. Sie gleicht im Aeußern einem Allium; die Blätter sind linienförmig, zugespitzt, röhrenförmig, dunkelgrün, narbig und viel länger, als der aufrechte walzenförmige Schaft. Die Blüthen sind gelb und stehen in einer Dolde. Jeder Abschnitt der Blüthendecke ist von der Mitte nach außen purpurbraun gezeichnet. (Bot. Reg. 1690.)

Limnocharis Humboldtii. Eine von L. plumieri sehr verschiedene Art, und durch die Einlenkung der Blatt- und Blüthenstiele besonders ausgezeichnet. Die Blätter sind zugerundet und im Kleinen denen der weißen See- oder Teichlilie ähnlich. Die Blüthen sind breit blaßgelb, in einer gestielten Dolde stehend und sehr vergänglich. Dr. Hooker erhielt sie vor einiger Zeit von Hrn. Twedie aus Buenos-Ayres, wo sie in Pfützen und Gräben von süßem Wasser nahe bei dieser Stadt gesammelt werden. Der botanische Garten zu Liverpool, wo sie jetzt allein geblüht hat, erhielt ebenfalls Samen aus dieser Quelle und es wurden die davon gezogenen Pflanzen von dem Hrn. Scheperd im Aquarium mit günstigem Erfolge behandelt, so daß sie im April 1833 in großer Vollkommenheit blühten. Sie wird im Treibhause cultivirt, in Töpfe mit fetter lehmiger Erde gepflanzt und in ein Wassergefäß gesetzt. Wahrscheinlich kann sie durch Samen vermehrt werden. (Bot. Mag. 3248.)

Hypoxis ramosa. Die Herren Loddiges besitzen diese Pflanze seit einigen Jahren. Die Blüthen sind groß. Nach der Blüthe ruht der Knollen zuweilen 1 — 2 Jahre. (Bot. Cab. 1936.)

Crocus lacteus et C. lacteus coeruleo striatus. Hr. Haworth hat diese beiden Pflanzen, die in den englischen Sammlungen sehr selten sind, bekannt gemacht. (British flower Garden, Juin 1833.)

Dendrobium pulchellum. Diese prächtige Art ist in Indien einheimisch. Sie hat im Februar 1833 zum ersten Male bei Hrn. Loddiges geblüht. Die von Gestalt und Farbe ausgezeichnet schönen Blüthen bleiben lange Zeit geöffnet. (Bot. Cab. 1935.)

Trillium erectum viridiflorum. Der botanische Garten zu Glasgow erhielt diese Pflanze durch Hrn. Cleghorn aus Canada. Sie blühte im April 1833. Alle Arten sind ausdauernd. In einer schattigen Lage, in Torferde auf Beete oder in Töpfe gepflanzt und gut feucht erhalten, gedeihen sie recht gut. Sie vermehren sich langsam durch Wurzeltheilung. (Bot. Cab.)

(Fortsetzung folgt.)

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

Mr. Low's Nursery zu Klapton bei London ist vorzüglich wegen der Pflanzencultur und des damit verbundenen Handels von Bedeutung. Der Garten ist nicht der reichste an Pflanzenmassen, jedoch wird hier stets auf das Neueste und Seltenste gesehen, schnell vermehrt und schnell zu guten Preisen verkauft. Der Handel ist außerordentlich und erstreckt sich durch England, Schottland, die Niederlande u. s. w. Manche neue Pflanze, in Deutschland noch selten und in den Gärten höchstens einmal vorhanden, wird hier schnell vermehrt und versendet. Das schöne noch seltene Ribes speciosissimum ist in Menge vorhanden, und es wird ein gutes Geschäft damit gemacht. Vieles wird aber auch von außerhalb angeschafft, und erst kürzlich kamen 50 Exemplare von Doryanthes excelsa, viele Orchideen, Telopia speciosissima (welche letztere das Stück für 3 Pf. St. verkauft wird) aus Neuholland hier an. Die sehr seltene Burtonia conferta (ein 2 Zoll hohes Exemplar) wird mit 2 Pf. St. bezahlt. Ein kleines Pflänzchen von einer neuen Acacia, ausgezeichnet durch ihre 1 Zoll breiten und ½ Zoll langen dunkelgrünen Blätter, stark mit Nerven versehen, kostet 1 Pf. St. So wurden 100 Stück Cereus Ackermanni auf einmal zu guten Preisen verkauft. Unter manchen Varietäten zeichnen sich einige Calceolarien, als C. suberecta pendula, Limnocharis Humboldtii, Arbutus rigida, eine Prachtpflanze, steht hier im freien Grunde mit Fenstern bedeckt, Podolobium heterophyllum, Alstroemeria aurantiaca, oculata, Lilium eximium, eine neue Berberis von Chili, Pimelea sylvestris u. a. aus.

Die Gewächshäuser sind auch hier (für das hiesige Clima) zweckmäßig auf hinlänglichen Raum berechnet, nur leicht gebaut. Die Warmhäuser und gemauerten Kästen werden im Winter mit Bastmatten bedeckt; alles Uebrige bleibt ohne Bedeckung. Die Kästen, nach Art unserer Mistbeete, sind mit härtern Gewächshauspflanzen angefüllt und werden daselbst überwintert, als: eine Menge Fuchsien, Alströmerien, Rosen, Mimulus-Arten, Calceolarien ꝛc. Bei trockner Witterung werden die Fenster der kalten Gewächshäuser, als von den Eriken, Geranien, Banksien, Dryandren herabgezogen, obgleich das Thermometer oft nur † 2° — 3° R. steht. Im Monat November, wo es selten heiteres Wetter war, wurde nur am Sonnabend wegen des Begießens der Pflanzen nachgesehen; fast jeder Topf, er mochte nun trocken oder noch feucht sein, viel oder wenig Wasser nöthig haben, alles wurde begossen, und trotz dem gehen nur wenige Pflanzen verloren; wahrscheinlich sind sie von Jugend auf mehr abgehärtet. In den Warmhäusern wird die Atmosphäre immer feucht erhalten, und jeden Abend werden die Pflanzen überspritzt und Wasserdämpfe erzeugt. Die Pflanzen stehen auf Lohbeeten, die Lohe selbst ist von anderer Art, kürzer und dicker, als die unsrige, und hält sich lange erwärmt.

In der Vermehrung der Pflanzen haben es die englischen Gärtner weit gebracht, und sind Meister darin zu nennen; sie wenden mehrere Methoden und Handgriffe an, die in Deutschland noch unbekannt sind. Sie machen allerdings Geheimnisse daraus und fordern für die Enthüllung derselben zuweilen 15 bis 20 Pf. St. Es sind hier zwei eigens dazu gebaute Vermehrungshäuser vorhanden. Das eine ist mit der Front nach Norden gelegen, und enthält ein langes Beet mit einer Unterlage von Topfscherben, worauf leichte Erde und eine Schicht feiner Sand liegt. Hierauf werden die Stecklinge, besonders von Epacris, Eriken, Dryandren, Banksien, Acacien gesteckt und mit Glasglocken bedeckt. Es kommen unter eine solche Glasglocke niemals verschiedene Gattungen und Species zu stehen. Ein anderes Vermehrungshaus besteht in einem langen gemauerten Kasten mit aufliegenden Fenstern, und wird mit Wasser erwärmt. An der einen Seite befindet sich die Eingangsthür, innerhalb ein Beet, ein Gang und Raum genug zur Bearbeitung. Die Stecklinge stehen hier in Töpfen und sind mit Glasglocken bedeckt. Das Haus wird bis auf 10 bis 12° R. erwärmt. Kommen neue Pflanzen an, so werden sie in dies Vermehrungshaus gebracht und sofort vermehrt; sind keine Zweige vorhanden, so wird der Kopf dazu verwendet; die Pflanze bleibt in diesem Hause so lange stehen, bis sie neue Zweige hervorgebracht hat, die sogleich und zwar im ganz jungen Zustande zur Vermehrung benutzt werden. Im October wurden namentlich viele Eriken-Stecklinge gemacht, wozu nur die äußerst jungen Spitzen, kaum 3 Linien lang, genommen wurden, die leicht und schnell Wurzeln machten. — Arbutus rigida, Ribes speciosissimum, Hovea, Chorizema ovatum, Acacia, Scottia und eine Menge von andern capischen und neuholländischen Pflanzen wuchsen auf diese Art vortrefflich und sehr schnell. Die Glasglocken zu den Stecklingen sind von den verschiedenartigsten Formen und Größen. Die größten sind jedoch nicht über 1 Fuß im Durchmesser und fassen über 200 Stecklinge von Eriken, Diosmen ꝛc. Die Glockenformen, welcher man sich für Eriken, Diosmen und für alle feine und kleine Stecklinge zu bedienen pflegt, sind ganz flach und nur 1 Zoll in der Mitte hoch; in der Mitte der Glocke ist eine Oeffnung angebracht, damit die in der Glocke befindliche schlechte Luft ausströmen kann, und die Stecklinge nicht in Fäulniß übergehen, was die zarten Eriken gern zu thun pflegen. Viele Glasglocken sind von ovaler Form, mit und ohne Oeffnung; einige sind mit senkrechten Seiten von allen Größen, die kleinsten 1 Zoll im Durchmesser. Beschattet wurden die Stecklinge in den Monaten October und November nicht, obgleich die Sonne mehrere Male hell und warm schien. — Die krautartigen Calceolarien werden hier auf die Mistbeete gepflanzt und daselbst überwintert. Sie werden nur sparsam gegossen, erhalten viel Luft und wachsen ganz vortrefflich. — Eine sonderbare Pflanze, Quercus ilicifolia fol. variegatis ist hier angekommen und macht viel Aufsehen; sie hat das Ansehen; von Ilex Aquifolium fol. variegatis.

(Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Varietäten.

Berlin. Im dasigen Königl. botan. Garten blühten in der Mitte und zu Ende des Monats Mai folgende ausgezeichnete Pflanzen: Gymnostachys anceps Rob. Br., aus Neuholland. Brodiaea congesta Rob. Br., aus Georgien. Trillium grandiflorum Salisb., aus Nordamerika. Iris flavissima Pall., aus Sibirien. Marica coerulea Ker. aus Brasilien. Cypripedium humile Swartz, aus Nordamerika. Tylochilus flavus Nees (in d. Verhandl. d. Gartenbauvereins Vol. 8. p. 191). Dorstenia arifol. Lam., aus Brasilien. Pimelea drupacea Labill., P. incana Rob. Br., P. sylvestris Loddig. Bot. Cab., Myoporum ellipticum Rob. Br., alle aus Neuholland. Pedicularis canadensis L., aus Nordamerika. Anthocercis viscosa Rob. Br., aus Georgien. Pentstemon ovatum Don., aus Nordamerika. Convolvulus floridus L., aus Südamerika. Mentzelia globularis Salisb., aus Nordamerika. Hypochoeris sonchifol. Humb. et Bonpl., Eutaporium Schiedianum Schrad., aus Mexiko. Collomia ciliaris Rob. Br., Calendula chrysanthemifol. Vent., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Cereus speciosissimus Vandesii, C. sp. Quillardieri Hort. Par., Mammillaria polythele Mart., sämmtlich aus Mexiko. Podaliria styracifol. Sims., v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Edwardsia grandiflor. Salisb., aus Neuseeland. Bossiaea ensata Sieb., aus Neuholland. B. heterophylla Smith. (Platylobium lanceolatum Andr.), aus Neuholland. Platylobium triangulare Rob. Br., aus Van-Diemensland. Mirbelia pungens Cunningh., Gastrolobium bilobum Rob. Br., beide aus Neuholland. Psoralea odoratissima Jacq., v. Vorg. d. g. Hoffn. Commersonia platyphylla Bot. Mag., von den moluckischen Inseln. Sterculia Balanghas L., aus Ostindien. Erpetion reniforme Sweet, Passiflora Herbertiana Bot. Reg., beide aus Neuholland. P. filamentosa Cav., aus Amerika. Epimedium diphyllum Reinw., aus Japan. Magnolia obovata Thunb., aus China. Delphinium tricorne Michaux, aus Nordamerika. Nematostigma paniculatum Dietr. sp. pl. 2. pag. 510. (Renealmia paniculata Rob. Br.), N. pulchellum Dietr. sp. pl. 2. p. 510. (R. pulchella Rob. Br.), beide aus Neuholland. Mirbelia reticulata Smith., Boronia serrulata Sm., beide aus Neu-Südwallis. Cassia riparia Cunningh., aus Neuholland. Sinningia guttata Lindl., aus Brasilien. Fabiana imbricata Ruiz et Pav., aus Peru. Oncidium divaricatum Bot. Reg., aus Brasilien. Cereus Ackermanni Haw., Saracha viscosa Schrad., beide aus Mexiko. Nandina domestica Thunb., aus China. Ligustrum spicatum Don., aus Nepal.

Berlin. Von den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten ist erschienen die 20ste Lieferung, gr. 4., in farbigem Umschlage geheftet, mit 2 Abbildungen, im Selbstverlage des Vereins. Preis 2 ℛ, zu haben durch die Nikolaische Buchhandlung und durch den Sekretär des Vereins, Hrn. Kriegsrath Heynich in Berlin.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Anfangs Mai d. J. folgende Gewächse: Acacia nigricans (Rob. Brown.) Auch mit Acacia rutaefolia in Gärten bezeichnet. Strauchartige Mimose mit doppeltgefiederten Blättern und gelben Blüthenköpfchen, aus Neuholland. In Europa seit 1803 eingeführt und meist aus Samen vermehrt. — Beaufortia decussata. (Rob. Brown.) Herrliche neuholländische Myrtacee mit Calothamnus und Melaleuca zunächst verwandt. Die dichtsitzenden Blumen unansehnlich und grün. Die Staubfadenbündel weit hervorgestreckt, purpurroth. Seit 1803 eingeführt und durch Samen und Stecklinge vermehrt. — Calceolaria corymbosa. (Ruiz et Pavon.) Schmuckpflanze aus der Gruppe der Scrofularinen. Eine der ausgezeichnetsten Arten der nunmehr durch die vielen und schönen Hybriden in Verzeichnissen so zahlreich erscheinenden Gattung. Krautartig mit großen, orangegelben Blüthen. Vaterland Chili. 1823 nach Europa gebracht. — Crotalaria elegans (Hortorum). Empfehlenswerthe Schmuckpflanze, durch die Purpurfarbe der Blumen in ihrer weitverbreiteten Gattung, wo fast alle Arten gelb blühen, ausgezeichnet. Bei uns seit nicht sehr langer Zeit im Kalthause cultivirt. Leguminosae aus Neuholland. — Dryandra floribunda. (Rob. Br.) Die am frühesten bei uns bekannt gewordene Art dieser kostbaren, nur in Neuholland vorkommenden Gattung aus der beinahe ausschließend der südlichen Hemisphäre angehörigen Proteaceenfamilie. Blüthen gelb. — Erica floribunda. (Wendland), Capische Haide mit rothvioletten, kugeligen Blümchen dicht bedeckt. — Erica tubiflora. (Linné). Obschon eine der ältesten und verbreitetsten Arten, dennoch durch ihre großen und zahlreichen röhrenförmigen Blumen eine der schätzbarsten. — Hakea saligna. (Rob. Brown.) Proteacee aus Neuholland, reich mit weißen Blüthen bedeckt. Sehr dauerhaft. — Kennedia rubicunda. (Ventenat.) Schlingpflanze aus der Familie der Leguminosae, mit großen purpurrothen Blumen prangend. In Neu-Süd-Wallis zu Hause. Tritonia crocata. (Ker.) Vormals Ixia crocata. Zwiebelgewächs der Irideen vom Vorgeb. d. g. Hoffnung.

Weimar. Der hiesige Verein für Blumistik und Gartenbau wird am 18. Juni d. J. in Belvedere eine Hauptversammlung halten.

Gotha, den 15. Mai 1834. Während meiner Anwesenheit in **Weimar** fand ich in diesem Jahre zum ersten Male die herrliche Calceolaria crenatiflora suberecta in der schönsten Blüthe zu 40 bis 50 Blumen auf einem Stengel von der Größe $1\frac{1}{2}$ Zolles in die Länge und 1 guten Zolles in die Breite bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Friedrich **Rausche**. Außerdem zeichnet sich der Garten desselben noch durch einen **Tulpenflor** von mehren tausend Zwiebeln in der schönsten Farben-Abwechselung, sowie durch ein **vorzügliches Aurikel-Sortiment** von ohngefähr 200 Sorten **rühmlichst** aus. — Wo und bei wem blühte wohl die eben erwähnte Calceolaria in derselben Fülle und Größe? **Ein reisender Gartenfreund.**

Langensalza, den 24. Mai. Beim Goldarbeiter Herrn **Hültze** hieselbst blühte in diesen Tagen neben andern schönen Blumen auch ein Cactus speciosus mit 54 Blüthen. Da Hr. **Hültze** im Besitze einer Menge seltener und ausgezeichneter Cactusarten ist und dieselben gegen andere Blumen zu vertauschen erbötig ist, so könnte mit dieser Nachricht vielleicht manchem Cactusfreunde gedient sein.

(**Ueber die Entstehung der königlichen Orangerie im Zwinger zu Dresden.**) Im Jahre 1732 schickte der König von Polen und Churfürst von Sachsen unter Dr. Hebenstreit eine Gesellschaft gelehrter Männer nach Afrika, um die Natur unter fremden Himmelsstrichen zu erforschen. Die Gesellschaft, welcher bekannt war, daß der König gern drechselte, ließ gegen 400 an Wurzeln und Aesten abgehauene Orangeriebäume aus den tripolitanischen Wäldern als Ballast in die Schiffe laden. In Dresden angekommen, fand man, daß diese Stämme durch den feuchten Aufenthalt im Schiffsraume noch Leben zeigten. Der König wünschte, da sie so ausgezeichnet schön waren, daß man sie zum Treiben bringen möchte, welches auch nach vielen Bemühungen endlich mit 300 Stück gelang, welche zum Theil noch jetzt die Zierde der Zwinger-Orangerie ausmachen, und an Höhe und Stärke in Deutschland kaum ihres Gleichen finden.

(**Beitrag zur Pflanzen-Geographie**). Einige **Seegräser** wachsen zu der ungeheuren Größe von mehreren hundert Fuß, und alle sind hoch gefärbt, obgleich viele von ihnen in den tiefsten Höhlen des Oceans in gänzlicher Dunkelheit wachsen müssen. Licht ist demnach wohl nicht das einzige Prinzip, wovon die Farbe der Gewächse abhängt, da Humboldt grüne Pflanzen gefunden hat, die auf dem Boden eines tiefen Bergwerks in gänzlicher Dunkelheit wuchsen. Seitdem die botanische Geographie eine geordnete Wissenschaft geworden, haben diese bemerkten Phänomene zu dem Schlusse geführt, daß die Pflanzenschöpfung ursprünglich an bestimmt geschiedene Kreise gebunden gewesen sei. Haidekraut ist ausschließlich auf die alte Welt beschränkt, und der Rosenbaum, diese schöne und wohlriechende Pflanze, nur in der neuen einheimisch. Die Ceder vom Libanon kennt nur diesen Berg als ihre Heimath.

Nach Nachrichten aus England wollen Gärtner entdeckt haben, daß Gewächse, welche in Treibhäusern kränkeln, oder gar schon im Absterben begriffen sind, sich oft erholen, wenn man eine Camillenpflanze neben sie setzt.

Berichtigung. Auf S. 80 Z. 23 von oben, lese man gefälligst: die hiesigen **Gärten** ꝛc. u. Z. 25 v. oben — Arbutus.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttaglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XII. Weißensee, (in Thüringen). Juni 1834. VII. Jahrg.

Die Cultur der Daphne odora *Aiton.* D. indica *L.* Riechender Seidelbast.

Cl. 8. Ord. 1. L. Octandria Digynia *W.* Thymeleae *Juss.*

(Mitgetheilt von Hrn. J. Klier in Wien.)
(Beschluß.)

Die wurzelechten Pflanzen zu gewinnen, nimmt man solche Zweige, welche der Form der Pflanze nicht nachtheilig sind (dies geschieht am besten, wenn die jungen Triebe einige Zoll lang, und somit das Holz noch nicht gebildet ist), steckt selbe in feingesiebte schwarze Moorerde, gemengt zur Hälfte mit von Schlammtheilen freiem Quarzsand, in niedere Töpfe, oder Samennäpfe, bedeckt solche mit einem Sturzglase, und stellt solche in ein Frühbeet oder Basche, kurz an einen warmen Ort, und zwar auf jenen Platz, wo die Wärme unten und an die Seiten des Gefäßes strahlt, und behandelt selbe ferner, wie Stecklinge behandelt werden müssen, die in gedrückter warmer Luft erzogen werden. Man wird bei äußerst mäßigem Begießen sich nicht fürchten dürfen, daß diese zarten Triebe faulen, wenn man nur die Erde fest andrückt, und die Stecklinge nur so tief einsenkt, daß selbe senkrecht stehen bleiben. Wer Kenntniß von der Art des krautartigen Pfropfens und somit ferner von der gegenwärtigen Methode hat, der Holzpflanzen jüngste Triebe mit den jüngsten Trieben verwandter Pflanzen von derselben Gattung zu verbinden und dadurch Jahre zu gewinnen, die man früher abwarten mußte, bis Unterlage und Edelreis genügend herangewachsen zu sein schienen, den wird solch ein Bangen vor Fäulniß nicht ergreifen, weil er einsieht, daß der abwärtssteigende Saft hier nur noch lebhafter, häufiger und zur Bildung des Wurzelstockes reichlicher vorhanden ist, während er bei holzigen, blattlosen Pflanzentheilen geringer ist, und die Epidermis nicht mehr so reizbar, das Parenchyma nicht mehr so häufig sei.

Sollte ich hier die Grenzen des in diesen Blättern den Culturbeschreibungen einzelner Pflanzen angewiesenen Raums überschritten haben, so möge es mir die Redaktion wegen meiner Vorliebe für diese Pflanze zu Gute halten; denn sie gehört ja zu jenen lieblichen Gestalten des Reiches der Vegetabilien, welche zeigen, daß der Mensch das begünstigste Geschöpf unter den zahllosen dieses wunderbaren Weltkörpers sei, indem er sich Wesen fremder Zonen nicht allein in seine Nähe schaffen und vor seinen Augen fortleben lassen kann, sondern daß er mit selben auch, während der Alles erstarrende Frost die von ihm bewohnte freie Natur in das Kleid des Todes hüllt, sich in seinem Gewächshause Bilder jener Alles erfreuenden Jahreszeit zu schaffen vermag, die mit ihrem Blüthenschmuck und mit den von selben ausstrahlenden Wohlgerüchen ihn in jene Stimmung versetzt, die das Gemüth des Menschen veredelt, da sie Selbstzufriedenheit ihm spendet und uns erinnert, an den Urheber alles Guten dankbar aufzublicken, um seine Güte zu preisen, anzustaunen und zu verkünden.

Ueber die Benennung der Pelargonien.

(Mitgetheilt vom Hrn. v. ——den aus München.)

An namenlosen oder unbenamten Dingen, sie seien belebt oder nicht, gehen wir mit geringer, selbst ganz ohne Theilnahme vorüber. Was uns interessiren, was für uns von Werth sein soll, müssen wir benennen, wir müssen es in bewegtem Gemüthszustande anreden können; und so drängte sich von selbst das Bedürfniß herbei, allen mit uns in nähere Berührung kommenden Gegenständen Namen beizulegen. Um so dringender wird dies bei Dingen, die so lebhaft auf unsere Sinne wirken, wie Blumen; und wenn wir dann den einzelnen Gliedern einer Blumenfamilie Namen geben, so befriedigen wir damit nicht bloß das Bedürfniß der Unterscheidung, sondern gar häufig einen Drang unseres Gemüthes, durch Benennung dieser Blumen nach uns werthen Personen das Andenken dieser auch in unserer nächsten Umgebung, in den Gegenständen unserer liebsten Beschäftigung stets gegenwärtig zu erhalten.

Bei einer großen Gliederzahl einer solchen Blumenfamilie, reichen dann freilich die Namen unserer Bekannten, Freunde, verehrten Mitlebenden nicht aus; man durchwandelt dann die Geschichte, selbst die sinnbildliche Götterwelt der Alten, und so lesen wir als Blumen=Namen neben einem Jason einen Romulus, neben einem Pluto einen Prinzen von Oranien, und neben einem Lottchen, Julchen einen Herkules, Großvezir u. dgl.

Diese Benennung der Blumen nach Personen finden wir aber besonders häufig bei Gattungen, deren einzelne Glieder sich durch ihr Aeußeres entweder gar nicht, oder nicht so auffallend unterscheiden, z. B. Nelken, Rosen, Aurikeln rc. Haben aber z. B. die Blätter solcher Glieder abweichende Formen, auffallende Unterschiede in Stellung, Bildung, Geruch, wie bei den Pelargonien, so treten die Personen=Namen weniger zahlreich hervor, und diese an der Pflanze selbst bemerkten Unterschiede geben dann den Namen, der, von Botanikern hervorgehend, nicht selten in einer uns fremden und, sonderbar genug, gar oft aus der griechischen und lateinischen Spra=

che entlehnet ist; z. B. metaplenum, gladioloides, polytrinum, chrysoplenum 2c.

Was sollen sich Pelargonien-Freunde, die nicht zugleich Kenntniß der alten Sprachen besitzen, bei solchen Namen denken? Ja, wenn sie die Wort-Bedeutung dieser Namen verstehen, wie finden sie erst deren Anwendung? Polytrinum kann man z. B. vieldornig übersetzen, aber dies Wort hat nur einen bestimmten Sinn, wenn man die Blume dieses Pelargoniums zur Hand hat und sieht, daß die Adern der Blumenblätter sich nicht wie bei andern in einen Fleck vereinigen, sondern in 4 — 5 dreispitzige kurze Strahlen ausgehen.

Kommt man nun gar zu bloßen Gärtnern ohne einige Vorbildung, wie jämmerlich werden da die aus ihnen ganz fremden Sprachformen hergenommenen Namen geradebrecht, so daß ihr Ursprung nur mit Zuhilfenahme der Pflanze selbst noch auszumitteln ist. Lies't man doch gedruckt in Verzeichnissen: Kolwertsianum statt Kolowrathianum, dobriansum statt dobreanum, Geneschevi statt quun Scheva, posgavica statt Boscaveria 2c. und gar häufig auch Sprachfehler: Spectabile azurea statt Spectabile azureum, Chandler's purpurea — purpureum, affine cuprea — cupreum u. s. w., selbst Schreibfehler: Boglea statt Boylea, rodon statt rotown und unzählige. (Beschluß folgt.)

Bemerkungen über einen Rosensämling.

Es ist wahr, ich staune manchmal die enorm theueren Preise so verschiedener Rosen an und lese dabei, daß sie im zweiten Jahre nach der Aussaat geblüht haben, aber dann fällt mir zu meiner Beruhigung wieder ein, daß ich eine Rose schon vor 6 Jahren zog, welche bis heute noch nicht geblüht hat. Wie theuer käme diese Rose wohl zu stehen? Sie ging damals in einem Topfe, mit Sonnenblumen besäet, wozu ich den Samen aus Erfurt erhalten, auf; zwei Jahre behielt ich sie im Topfe und nun steht sie schon 4 Jahre im Garten, ist groß und stark geworden, hat lange, saftige, herabhängende Zweige mit ganz infamen spitzen Dornen, die mir oft genug Hände und Kleider zerrissen haben, aber sie blüht nicht. Ich habe schon zur Kunst meine Zuflucht genommen und sie, um ihr, wenn auch nur ein paar Blumen, gleichviel, ob schlechte, gleichsam abzupressen, kurz und lang geschnitten; das hilft aber Alles Nichts, die thut's nimmermehr. Aber ihr Loos ist gefallen; zum Sommer wird sie veredelt, da soll sie zur Strafe fremde Blumen tragen.

K. bei T. F. J — l.

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien 2c. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W. (Fortsetzung.)

§. 11. Azaleen und Rhododendren lassen sich bekanntlich im Freien gut überwintern. Auf folgende Weise erhält man die schönsten Exemplare derselben den Winter über im Freien. Man schaffe langes Waldmoos herbei und lasse es recht gut austrocknen, umwickle sodann die Stämme und Aeste der Rhododendren und Azaleen so dicht wie möglich damit; dann binde man die Aeste dicht zusammen, lege auf den Boden um den Stamm herum trocknes Laub, und binde nun den ganzen Strauch mit Fichtenzweigen so dicht als möglich ein. Auf diese Weise erhält man sie sehr gesund, selbst den kältesten Winter hindurch.

Beim Eintritt des Frühjahres lüfte man indessen die Sträucher nicht zu sehr, damit ihnen die Knospen nicht zu früh entlockt werden, was häufig durch warme Witterung im März geschieht. Bei später eintretenden Frösten leiden alsdann die zu früh aufgebundenen Bäume gewöhnlich, oder die Blüthenknospen erfrieren nicht selten gänzlich. Die beste Zeit, die Pflanzen von dem Wintergewande zu entkleiden, ist die Mitte des April, wo man nichts mehr zu befürchten hat. Einige Gärtner stellen über die Pflanzen Fässer, denen die Böden ausgeschlagen sind, und füllen dieselben sodann mit Laub aus; ich billige dies Verfahren nicht, indem dadurch den Mäusen gewöhnlich ein guter Zufluchtsort für den Winter dargeboten wird und man nicht selten im Frühjahre beim Oeffnen die Sträucher von diesen Thieren zernagt findet. (Beschluß folgt.)

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv 2c.

Mitgetheilt von Herrn R. Lehmann aus T. (Fortsetzung.)

Anacardium. i. N. Trag. Der Elephantenlausbaum.

'Ανακάρδιον, ein neugriechisches Wort, von 'ἀνὰ, ähnlich und καρδία, das Herz, denn der Fruchtboden der Blume wächst zur Gestalt einer Birne aus, ist durchaus fleischig und hat an seiner Spitze eine Nuß, welche nach Gestalt und Farbe mit einem Herz Aehnlichkeit hat. Diese Pflanze, welche von den Apothekern An. orientale, von Linné aber Semecarpus *) Anacardium genannt wird, stammt aus Ostindien. Man schreibt dieser Nuß viele Eigenschaften zu, so daß sie noch jetzt von dem gemeinen Manne als Wundermittel gegen Zauberei und Unglücksfälle aller Art (Amulete) gebraucht wird. Auch wollte man sie bei Wahnsinnigen empfehlen, aber eine bessere Einsicht der Dinge hat sie entbehrlich gemacht.

Eine andere Art dieser Gattung heißt Anacardium occidentale und stammt aus Westindien. Die auf dem Fruchtboden sitzende Nuß ist nierenförmig, daher heißt dieser Baum Nierenbaum. Der fleischige Fruchtboden wird genossen, hat einen süßlich sauern, weinartigen Geschmack; gewöhnlich saugt man nur den Saft davon aus, weil er, gekauet, stumpfe Zähne verursacht. Die Engländer brauchen den Saft zur Bereitung des Punsches. Die Nuß hat eine dicke, innerhalb zellige Schale. In den Zellen ist ein schwarzes, sehr ätzendes Oel, welches auf der Haut Entzündung erregt und das Abschälen derselben herbeiführt. Man braucht dieses Oel zum Wegbeizen der Warzen und überhaupt äußerlich als Aetzmittel. Der Kern ist schmackhaft und genießbar, wird aber vorher in Wasser abgewaschen, um das daran klebende Oel davon zu entfernen. Man macht daraus eine vortreffliche Art von Chokolade.

Anagallis, lidis. F. Das gemeine oder rothe Gauchheil, Narrenheil, Vernunftkraut, Verstandkraut, Vernunft und Verstand, (führt alle diese Namen wegen ihrer Kraft gegen die Melancholie), **Wuthkraut** (wegen ihrer Wirkung in der Raserei); **Vogelkraut, Sperlingskraut, Zeisigkraut,** (weil die kleinen Vögel ihren Samen gern fressen), **Colmarskraut** (weil sie bis aufs Fest des heiligen Colmar blüht), **rother Hühnerdarm** (weil ihr äußeres Ansehn einige Aehnlichkeit mit der Alsine hat), **Grundheil, Heilkraut, Heil aller Welt** (wegen ihrer heilenden Kraft bei Wunden): bei den Engländern the poor man's weather-glass (d. i. Wetterspiel, denn man behauptet, daß ihre Blumen bei trockenem Wetter sich öffnen, und daß sie sich schließen, wenn es regnen will).

'Αναγαλλίς. Diosc. II. 209.; Plin. XXV. 13. von ἀναγελάω, ich lache. Dies bezieht sich auf die medizinische Wirkung der Pflanze. Aber sie besitzt nur schwach reizende Eigenschaften, die sie in den unverdienten Ruf gebracht, als wäre sie ein Hauptmittel gegen Melancholie, Raserei und Wasserscheu. Die Erfahrung hat den Erwartungen nicht entsprochen.

*) τὸ σῆμα, das Zeichen, Merkmal.

Anagyris. is. F. Diosc. Stinkbaum.

'Ανάγυρις oder 'ανάγυρος.. Diosc. III. 167., Plin. XXVII. 4. Soll seinen Namen haben von seinem Vaterlande Anagyrus, einer attischen Gemeine an der Küste, Salamis gegenüber. Wenn man die Blätter dieser in Candia und anderen Inseln des Archipelagus, auch in Spanien, Italien und Sicilien einheimischen Holzart (An. foetida. L.) reibt, so stinken sie und erregen, wenn man etwas davon genießt, Erbrechen. Daher die Sprichwörter:

Anagyrin ne moveas;
Commovere Anagyrin;

die auf diejenigen Personen anwendbar sind, welche sich selbst oder Anderen ohne Noth Unannehmlichkeiten bereiten. Plautus nannte diese Pflanze wegen des Ekels (nausea), den sie erregt, Nautea.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber eine neue Krankheit der Hyazinthen-Zwiebeln.

Seit 2 Jahren bemerkt man an mehrern Hyazinthen-Zwiebeln eine seither noch nicht beobachtete krankhafte Erscheinung, deren Ursache man noch nicht kennt und gegen die man noch kein Mittel ausfindig gemacht hat. Auch die, den genannten Gegenstand betreffenden Preisfragen sind bis jetzt noch unbeantwortet geblieben.

Wenn im Frühjahre die Zwiebeln in den Gärten anfangen zu treiben, so bemerkt man, daß die eine früher als die andre hervorkommt. Die mit der erwähnten Krankheit behafteten treiben nicht höher, als einen Zoll über die Erde, haben eine weißgrüne Farbe, ähnlich dem aus der Erde hervorkommenden Spargel, und bringen keine Blumen. Die ausgehobnen und untersuchten Zwiebeln waren theilweise ganz ohne Wurzeln, theilweise schon angefault. In dem letztvergangnen Frühjahre haben wir diese Beobachtung an vielen tausend Zwiebeln gemacht, die wir wieder aus der Erde nehmen und wegwerfen mußten.

Sassenheim bei Harlem in Holland.

Kruyff und Söhne.

Methode, die Mimulus-Arten leicht und schnell zu vermehren.

In England werden die verschiedenen neuen Mimulus-Arten auf eine eigenthümliche Weise vermehrt. Man nimmt nämlich die jungen Seitenzweige, Wurzeltriebe und die Spitzen, so klein sie auch immer sein mögen, legt sie in eine Schale mit Wasser, stellt diese in ein warmes Beet oder Haus, und in weniger als 8 Tagen haben sich Wurzeln in Menge gebildet. Die jungen Pflänzchen werden in Töpfe gepflanzt, feucht gehalten, und man bekommt auf diese Art binnen kurzer Zeit zahlreiche junge vortrefflich blühende Pflanzen.

Ueber die Classification der Georginen.

Für den Besitzer einer zahlreichen Georginen-Sammlung ist eine Classification, welche ihm eine leichte Uebersicht der gesammten Spielarten giebt, gewiß von großem Nutzen. Eine solche Classification ist auch schon von einigen Georginen-Liebhabern, und namentlich in der Blumenztg. von dem Herrn Hofgärtner Reichert *) und dem Herrn Deegen **) zu Köstritz aufgestellt worden. Der Herr Legationsrath Gerhard stellt folgende Gruppirung gefüllter Georginen nach Form ihrer Körbchen und Blümchen auf: A. Mit stumpflichen Blümchensaum. 1. Malvenblüthige (Aleaeiflorae). 2. Mohnblüthige (Papaveriflorae). 3. Päonienbl. (Paeonifl.) 4. Ringelblumenbl. (Calendulifl.) 5. Wellenbl. (Undulatifl.) 6. Nelkenbl. (Caryophyllifl.) 7. Asterbl. (Asterifl.) 8. Falt-Asternbl. (Plicato-astoroideae). 9. Pfeifenbl. (Fistulifl.) 10. Ranunkelbl. (Ranunculifl.) 11. Rosenbl. (Rosifl.) 12. Faltrosige (Plicato-rosaceae.) 13. Camellienbl. (Camellifl.) 14. Blasenbl. (Bullatifl.) 15. Scabiosenbl. (Scabiosaefl.) 16. Zinnienbl. (Zinnifl.) 17. Sammetblumenbl. (Tagetifl.) 18. Schirmbl. (Umbraculifl.) 19. Kugelbl. (Globulifl.) 20. Rosige monströse (Rosaceo-Monstrosae). 21. Rosenschleifige (Rosaceo-contortae).

B. Mit spitzigem Blüthensaum. 22. Narcissenbl. (Narcissifl.) 23. Quastenbl. (Cirrhifl.) 24. Seerosenbl. (Nymphaeifl.) 25. Sternbl. (Stellifl..) 26. Faltiggesternte (Plicato-stellatae.) 27. Wellensternige (Undulato-stellatae.) 28. Tutensternige (Cucullato-stellatae.) 29. Sonnenrosenbl. (Helianthifl.) 30. Faltig-Sonnenrosige (Plicato-helianthoideae). 31. Stachelsternige (Echinifl.) 32. Immortellenbl. (Elichrysifl.) 33. Faltig-Immortellenbl. (Plicato-Elichrysifl.) 34. Anemonenbl. (Anemonifl.) 35. Becherblumenbl. (Calycanthifl.) 36. Hyacinthenbl. (Hyacinthifl.) 37. Ochsenaugenbl. (Buphthalmifl.) 58. Coreopsisbl. (Coreopsidifl.) 39. Sternige monströse (Stellati-monstrosae.) 40. Sternschleifige (Stellati-contortae).

*) Blumenztg. Jahrg. 1831. Nr. 10 bis 22.
**) Blumenztg. Jahrg. 1833. Nr. 5 bis 8.

Wo an einer Pflanze die Blumen mehrere Uebergänge machen, wird die Gruppe durch die Hauptform in der besten Blüthezeit der Pflanze bestimmt.

Neue Rosen,
bei Herrn Desprez zu Yèbles. *)

R. Etoile polaire. Ein niedlicher Strauch; die Blätter mit 3 bis 5 verlängerten Blättchen; das Blattende sehr spitz; zerstreute, violete und etwas gebogene Dornen; sehr volle Blumen; die rundlichen Blumenblätter endigen sich in eine Spitze, sind sehr schön gestellt, zartrosa auf beiden Seiten, mit schönweißem Nagel., Das Ganze bildet einen regelmäßigen Stern, der nicht weniger angenehm durch die Schönheit des Baues, als durch die Frische der Farbe ist.

R. Eleonore Bouillard. Das Holz violet und dornenlos; die Blätter sehr üppig; die Blumen sehr groß, schön gebaut, sehr voll oder gefüllt, nicht flattrig, 3 Zoll im Durchmesser, von weißer Farbe mit leichtem Rosa und höchst zierlicher Gestalt.

R. stellaris. Das Holz fast oder ganz ohne Dornen; das Blatt klein und gewunden, mit scharfer Spitze und oft zweitheilig; sehr zahlreiche Blüthen; jeder Zweig endigt sich in einem kurzen Büschel von 5 bis 15 Blumen, mittler Größe, ungefähr 2 Zoll im Durchmesser, gefüllt, aber alle sehr schön sich öffnend; die Blumenblätter stehen abgesondert, sind zugespitzt, und bilden im Ganzen einen sowohl durch die Gestal, als durch die beiden Färbungen, hellrosa und rosafleisch, prächtigen Stern.

R. Eleonore Desmonts. Das junge Holz ist purpurfarbig; die Dornen zerstreut und gerade; die Blättchen schmal und ziemlich lang, dunkelgrün, an den Rändern purpurfarbig. Die Blüthen von mittler Größe, gut gefüllt; die Blumenblätter hübsch ausgebreitet, regelmäßig eckig gestaltet, von rein weißer Farbe. Die ganze Rose von auffallender Schönheit.

R. Pauline Lesourt. Die Blätter schmal, und sehr verschiedenartig gestaltet; die Dornen gerade, kurz, purpurfarbig, unten sehr breit; die Blüthen 25 bis 30 Linien breit, sehr gefüllt, zahlreich, in einem Endbüschel. Die einzelne Rose ist sehr zierlich, mit regelmäßigen eckigen Rändern, von rosavioletter Farbe.

R. Bengale Aine. Die jungen Blätter carmoisinpurpurfarbig, später sehr dunkelgrün; das Holz ziemlich gebogen; wenige oder gar keine Dornen; die Blüthen zahlreich, klein, gut gefüllt, leicht sich öffnend, 18 bis 20 Linien breit, weiße Nägel und Fäden, die sich auf dem Rosacarmin der Blumenkrone sehr gut ausnehmen. Diese Rose ist ausnehmend zierlich, besonders auch durch die ganz regelmäßig herzförmigen und dachziegelförmig gestellten Blumenblätter.

(Fortsetzung folgt.)

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs.

Neue Zierpflanzen,
die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind. *)

(Fortsetzung.)

Opuntia aurantiaca. In Chili einheimisch, und im Jahre 1824 durch Hrn. Nugent nach England gebracht. Diese Art bildet ein ästiges dunkelgrünes Büschchen. Die Blüthen sind 18 Linien breit, haben eine glänzende hellgelbe Farbe und in ihrer Mitte ein Bündel weißer Staubfäden. Sie verlangt die gewöhnliche Behandlung im Warmhause. Sie wächst sehr schnell, erträgt mehr Kälte, als viele andere Arten, und ist durch ihre gegliederten Zweige leicht zu vermehren. (Bot. Reg. 1606.)

Cyrtanthus spiralis. Eine in Südafrika, nahe bei Algoa-Bay einheimische Pflanze, mit glänzend rothen Blüthen

*) Im Auszuge aus Loudon's Gardeners Magazine.

Sie erfordert einen Stand im Gewächshause und wird in Töpfe mit sandiger Torferde gepflanzt. (Bot. Cab.)

Chorizema spartioides. Aus Neuholland. Die Herren Loddiges haben sie 1832 aus Samen erzogen, und im Frühjahre 1833 brachte sie eine Menge großer, prächtig gefärbter Blüthen, von glänzender Orange- und Carmoisinfarbe. Die Pflanze ist holzig, wird aber nicht höher, als 2 bis 3 Zoll. Man hat bisher noch nicht versucht, dieses niedliche Pflänzchen zu vermehren; die Herren Loddiges zweifeln aber nicht, daß sie sich eben so gut durch Stecklinge vermehren werde, als die andern Arten dieser Gattung. Sie steht im Gewächshause in sandiger Torferde. (Bot. Cab.)

Gompholobium tenue. Ein niedlicher Strauch, aus Samen von Hrn. Knight erzogen. Er blühte im August 1833 zum ersten Male in England. Jeder seiner schlanken, mit abwechselnden, ungleichen Blättern versehenen Zweige bekommt eine Menge gelber Blüthen, so dick wie eine Erbse, deren Fähnchen von hinten purpurfarbig ist. Diese Art verlangt einen sehr luftigen Stand im mäßig warmen Glashause. (Bot. Reg. 1615.)

Orobus aureus. Eine perennirende, in Nordeuropa einheimische Art. Sie bringt im Mai eine Menge orangefarbener Blumen hervor. Die Stengel werden nicht über 1 Fuß hoch. Man kann zur Vermehrung die Wurzeln trennen; das Aussäen ist jedoch vorzuziehen. Sie wächst in jeder guten Gartenerde. (Bot. Cab.)

Platylobium obtusangulum. Aus Samen erzogen, den der Hrn. Dr. Scott aus Van-Diemensland dem botanischen Garten zu Glasgow geschickt hatte. Ein sehr schöner Strauch, der vielleicht nur eine Spielart von Pl. triangulare ist, aber seine Zweige sind mehr auswärts gerichtet und länger, und seine prächtigen orangefarbigen Blüthen sind bedeutend größer. Man hat diese Pflanze bis jetzt im Gewächshause behandelt. Sie steht in sandiger Torferde und kann durch Samen vermehrt werden. (Bot. Mag. 3258.)

Platylobium Murrayanum. Ebenfalls in Van-Diemensland einheimisch, aber eine sehr bestimmt unterschiedene Art. Ein hübscher Strauch, der ungefähr 1 Fuß hoch wird, mit einer großen Anzahl prächtig orangefarbiger Blüthen, die sich am Tage öffnen und am Abend wieder schließen. Sie hat dieselbe Cultur wie die vorige. (Bot. Mag. 3259.) (Fortsetzung folgt.)

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

Die schönen Gartenanlagen zu Claremont (dem König der Belgier zugehörig) geben eine recht lebendige Idee von einer englischen Parkanlage. Die Natur hat hier viel gethan, doch ist auch Vieles durch Kunst geschehen. Herrliche freistehende Bäume, als Cedern, Blutbuchen, mehrere seltene Nadelhölzer u. s. w. zieren besonders den wie grüner Sammet aussehenden Rasen ungemein. Man findet auf verschiedenen Anhöhen reizende Aussichten und Punkte, die das Auge fesseln, und mit Wohlgefallen weilt man in dieser paradiesischen Gegend. Die Rasenplätze waren im December so schön, als sie nur im Frühlinge seyn konnten. Das Gras auf denselben war so kurz, daß man es kaum mit einer Scheere abzuschneiden vermochte. Nicht eine Spur von irgend einer andern Grasart, die nicht dazu gehörte, oder das geringste Unkraut war auf diesen Rasenplätzen zu finden, ja nicht einmal ein abgefallenes Laubblatt war darauf bemerkbar; alle Gänge waren gereinigt und so sauber wie in der schönsten Jahreszeit. Die breiten Wege bestehen selbst aus Rasen, die schmälern sind mit Kies belegt; damit sich aber die breiten Wege von den Grasplätzen unterscheiden, wird wahrscheinlich eine andere Grasart dazu gewählt. Das Unterholz der großen Baumpartheien besteht aus immergrünem Gehölz, als: Rhododendron, Prunus Lauro-Cerasus, Arbutus, Ilex u. s. w. und gewährt einen herrlichen Anblick. Auch einzeln stehende Gruppen bestehen aus immergrünem Gesträuch.

Die Pflanzensammlung selbst ist keineswegs unbedeutend, und manches Seltene findet sich hier. Das Grünhaus liegt im Park auf einer Anhöhe, geschützt durch Baumgruppen gegen die Stürme. Im freien Lande vor dem Hause stehen mächtige Exemplare von Cunninghamia lanceolata R. Br. (Pinus lanceolata Lamb.) aus China in der schönsten Fülle und Gesundheit. Ein 20 Fuß hohes Exemplar von Acacia pubescens R. Br. aus Neuholland, mit Blüthen bedeckt, steht im freien Grunde, und kann kaum im Vaterlande schöner und kräftiger vegetiren. Unter den Pinus-Arten befindet sich auch die seltene Pinus Sabiana Dougl. Seltene Orchideen zieren die Warmhäuser. Rosa Banksia R. Br. aus China bekleidet hier eine Mauer von 10 F. Höhe und 30 F. Länge. (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Varietäten.

Berlin. Im dasigen königl. bot. Garten blühten zu Anfang des Juni folgende ausgezeichnete Pflanzen: Allium coeruleum Pall., aus Sibirien. Bulbine macrophylla Nob. Aloë umbellata De Cand., Gasteria brevifolia Haw., G. nigricans H., G. subnigricans H., G. obtusifolia Salm-Dyck, G. scaberrima S-D., Haworthia parva Haw., H. tessellata H., H. altilinea H., H. translucens H., H. reticulata H., sämmtlich vom Vorgebirge der g. Hoffn. Hemerocallis undulata Siebold, aus Japan. Coetocapnia geminiflora Link et Otto Icon. plant. rar. hort. ber. t. 18. aus Mexiko. Anomatheca cruenta Lindley Bot. Reg. 1369, vom Vorg. d. g. Hoffn. Cypripedium spectabile Swartz, aus Nordamerika. Maranta cylindrica Dietr. sp. pl. I. pag. 27. (Phrynium cylindricum Rosc.), aus Brasilien. Phyllanthus turbinatus Ker., aus China. Stenocarpus salignus Rob. Br., aus Neuholland. Isopogon anemonifolius Rob. Br., Leucadendron Levisanus Berg., L. cinereum Rob. Br., L. inflexum Link, L. plumosum Rob. Br., L. adscendens R. B., L. marginatum R. B., sämmtlich vom Vorg. d. g. Hoffn. Cerbera Ahovai L., aus Brasilien. Pentstemon speciosum Dow., P. diffusum D., P. procerum D., P. confertum D., P. glandulosum D., alle aus Nordamerika. Gesnera latifolia Mart., G. barbata M., G. spicata Humb., aus Brasilien. Lithospermum Pallasii Ledeb., vom Altaigebirge. Dracophyllum secundum R. Br. (Prionotis secunda Spreng.), aus Neuholland. Sphaenotoma capitatum R. Br. (Dracophyllum cap. R. Br. ol. Epacris capitata Spreng.) aus Neuholland. Berkheya lanceolata Willd., vom Vorg. d. g. Hoffn. Melocactus communis var. oblongatus, von St. Domingo. M. c. v. macrocephalus. Cereus Haw. De Cand. (C. nobilis H.), von den caraibischen Inseln. Opuntia polyantha Haw., aus dem wärmern Amerika. Calothamnus clavata Cuningh., aus Neuholland. Viminaria denudata Smith, aus Neuholland. Adenanthera pavonina L., aus Ostindien. Carmichelia australis R. Br., aus Neuholland. Psoralea aculeata L., vom Vorg. d. g. Hoffn. Kennedia prostrata R. Br., aus Neu-Süd-Wallis. K. coccinea Vent., aus Neuholland. Malpighia nitida Mill. (Bunchosia n. de Cand.), aus Ostindien. Elaeocarpus cyaneus Bot. Mag., aus Neuholland. Polygala Senega L., aus Nordamerika. Außerdem blühten noch viele von den Gattungen Leptospermum, Callistemon und Melaleuca, von denen viele Arten in der schönsten Blüthe standen.

Zu Anfang dieses Monats blühten im Garten des Herrn Bouché zu Berlin nahe an 600 Sorten der herrlichsten Rosen.

Paris. Am 1. und 2. Mai d. J. wurden auf dem Place royale und dem Place Madelaine zum ersten Male die neuen Blumenmärkte eröffnet, wo sie von nun an Dienstags und Freitags Statt finden werden. Der Anblick der herbeigebrachten höchst zahlreichen Blumen und Blüthen aller Gattungen und aus allen Zonen war wunderschön und der Zusammenfluß der Schaulustigen außerordentlich. Man verspricht sich für die Zukunft sehr viel von dieser Anstalt, welche höchst wahrscheinlich auf die Blumistik und Horticultur nicht ohne wesentlichen Einfluß bleiben dürfte. In jedem Falle ist der Gedanke, solche Märkte zu veranstalten, ein glücklicher zu nennen.

Brüssel, den 4. Juni 1834. Die Jury der Blumenausstellung hat das Accessit für Einführung der merkwürdigsten Pflanzen in Belgien Hrn. Reinders für ein Stylidium fasciculare ertheilt. Der ausgestellte Preis ist Niemand zuerkannt worden. Der ehrenden Erwähnung würdig erachtet wurden: die Pimelea sylvestris des Hrn. von Geert aus Gent, ein Cactus melidagus des Hrn. Moens aus Antwerpen, ein Schizanthus Hockeri desselben, eine Chrisema ovata des Herrn Reinders. Herrn Moens wurde der Preis zu Theil für die schönste Blumensammlung. Den Preis für die wegen ihrer schönen Cultur ausgezeichnetste Pflanze erhielt eine Calanthe veratrifolia des Herrn Vandermaelen.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XIII. Weißensee, (in Thüringen). Juli 1834. VII. Jahrg.

Verfahren bei der künstlichen Befruchtung der Pelargonien.*)

(Von Herrn Klier.)

Ausgemacht ist es nun ein Mal und tausendfältige Erfahrung bestätigt die Beobachtung der Phyto-Sexualisten, die künstliche Bestäubung der Blumen bewirkt eigene Metamorphosen in den Formen der Producte, und diese Producte, diese Pflanzen-Bastarde entlehnen ihre Formen vom Vater und von der Mutter, und werden eben deswegen wechselseitig in gewissen Verhältnissen dem Vater und der Mutter unähnlich. Von derselben Mutter erhalten wir durch verschiedenartige Bestäubung verschiedene Bastarde, durch eine gleichartige, und unter gleichen Umständen dieselben.

Der Anfang der Blüthezeit ist zur künstlichen Befruchtung nicht immer der geeignete Zeitpunkt. Diese Erstlinge sind übereilte Ausbrüche von dem Antriebe der wiedererwachenden, der verjüngten Natur; sie verdanken ihr Dasein einer künstlichen Temperatur, nicht dem freien Luftstrome, nicht der anhaltenden Wirkung der Lichtstrahlen. Die erkünstelte Wärme des Gewächshauses ist nur ein Surrogat der atmosphärischen, und jedes Surrogat entfernt uns von dem Ziele der Befruchtung, wenn gleich der Schein uns angenehm täuschte. Wir bedürfen, um künstlich mit Erfolg zu befruchten:

1) vollkommene Blumen. Diese haben fruchtbare Antheren, reifen Pollen, und zur Befruchtung geeignete Pistillen und Narben. Der Blumenstaub (Pollen) muß an den Haaren des Pinsels kleben bleiben, wenn er die Befruchtung zu bewirken taugen soll. Dies ist das sicherste Kennzeichen für das unbewaffnete Auge. Bekanntlich ist jedes Pollen-Kügelchen ein Bläschen, in dem ein ätherisch-balsamischer Stoff, die Aura seminalis, enthalten ist.

Ist der Staubbeutel geöffnet, so wird die Masse des in demselben enthaltenen Pollens durch die Elasticität der Wände herausgehoben und zum Theile weggeschleudert. Es kommt nun darauf an, daß die herausgedrängten und herausgeworfenen Pollenkügelchen mit der reifen Aura seminalis bis zum Zerplatzen gefüllt, aber noch nicht entleert oder vertrocknet sind. Da nun aber dergleichen ganz gute und reife Pollenkügelchen bei der leisesten Berührung zerplatzen, so ist das Ankleben derselben an den Pinsel ein Zeichen, daß hier gute taugliche Pollenkügelchen vorhanden sind, da hingegen ungefüllte, verschrumpfte Kügelchen abfallen und keine Wirkung verheißen.

Da nicht der Pollen, sondern nur die in dem Pollen enthaltene Aura seminalis befruchtet, so liegt nichts daran, ob die Kügelchen ganz oder zerplatzt übertragen werden, wenn nur die letztere noch ganz frisch und unverdorben ist.

Die Narben (Stigmata) der Pelargonien müssen etwas geringelt oder geschlängelt und auf ihrer Oberfläche feucht sein. Man muß genau ihren reinen unbefruchteten Zustand untersuchen, ob nämlich nicht eigener oder fremder Pollen bereits auf sie eingewirkt habe? Wäre dies, so zerstöre man die Blume.

2) Eine angemessene Temperatur. Ein hoher Wärmegrad ist sehr beförderlich zur Befruchtung; unter einer Temperatur von + 15 bis 18° Reaum. nehme ich dieses Geschäft niemals vor.

3) Ein den Insekten gänzlich verschlossenes Lokal.

4) Zutritt der freien Luft. Dieser ist vorzüglich zum Gedeihen der Früchte unumgänglich nöthig. Ich verwehre daher den Insekten den Zugang dadurch, daß ich meine sämmtlichen Luftfenster, sowie auch die Gitterthüren des Gewächshauses, mit Fliegengitter bekleide.

Ist nun Alles nach diesen Bedingnissen vorbereitet, und bescheint ein ergiebiges und anhaltendes Sonnenlicht unsere Pflanzen, so beginne man das Geschäft der künstlichen Befruchtung. Ich bediene mich hierzu eines ziemlich feinen Malerpinsels, dessen Haare an der Spitze etwa eine Linie im Umfange messen. Ich nehme nun mit meiner Pinselspitze einige volle Staubkügelchen sammt den frisch zerplatzten ab und übertrage sie unverweilt auf die zur Befruchtung befindlichen Narben anderer Pelargonien-Blumen, denen ich schon vorher im Moment ihrer Eröffnung, mittelst einer krummen und feingespitzten Scheere, alle Staubbeutel sammt einem Theile der Staubfäden abgeschnitten und vorsichtig weggeschafft habe.

(Beschluß folgt.)

*) Im Auszuge aus Trattinnick und Klier: Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs ꝛc. 4ter Bd.

Auszug aus einem Schreiben des Herrn Kaufmann Wilhelm Keller in Duisburg am Rhein.

„Ich habe die in englischen Blättern so oft rühmlichst erwähnte sogenannte gelbe Noisetterose „Smiths yellow Noisette" hier mehrmals in Töpfen blühen gesehen und möchte ich dieselbe eher für eine Monatsrose als Noisetterose hal-

ten; sie hat den Habitus einer Theerose, ist aber geruchlos, blüht fast an allen jungen Trieben mit einer und zwei Blumen, welche mittelgroß, stark gefüllt, bisweilen prolifirend und nur blaßschwefelgelb sind, einige Blumen auch nur weißlich. Wenn Hr. Laffey zu Auteuil diese Rose nach der in Nr. 11 der Blumenzeitung geschehenen Erwähnung noch zu 30 Fr. verkauft, so möchte ich sie bald für das Drittel dieses Preises zu liefern im Stande sein. Die in Nr. 5 beschriebene Rosa perpetuosissima „die Verzweiflung der Liebhaber" habe ich im freien Lande gleichfalls kürzlich in der Blüthe gesehen und werde ich davon im künftigen Frühjahre oculirte Exemplare besorgen können. Diese Rose scheint aus dem Samen der Insel-Bourbonrose hervorgegangen zu sein. Sie macht nur schwache Triebe, die sich gleich mit vielen Knospen bedecken, die jenen der Insel-Bourbonrose sehr ähnlich sind.

Um dem Wunsche vieler Rosenliebhaber zu entsprechen, sind während der diesjährigen Blüthezeit vier geschickte Blumenmaler zu Düsseldorf mit Abbildungen der schönsten Sorten beschäftigt gewesen. Dieselben werden in groß Octav in jährigen Lieferungen erscheinen, und wird der Subscriptionspreis näher bekannt gemacht werden."

Bemerkungen

zu dem Aufsatz in Nr. 8 der Blumenztg. Jahrg. 1834: Blühende Centifolien-Rosen bis in den Herbst im Garten zu haben.

Blumenfreunden, welche nicht genau mit der Beschaffenheit und Behandlung der Centifolien-Rose bekannt sind, wird die Anweisung des Herrn Fischer willkommen sein und sie werden danach zu allen Zeiten des Jahres Rosensträucher pflanzen, um stets blühende Rosen im Garten zu haben.

Ob ich nun gleich die Möglichkeit: unsere Gärten den ganzen Sommer hindurch mit blühenden Rosen zu schmücken, keineswegs in Zweifel stelle, so kann ich doch nicht unterlassen, meine Ansicht über die Verfahrungsweise des Hrn. Fischer hier auszusprechen.

Hr. F. pflanzt große und blühbare Rosensträucher im October, November und Dezember; ja selbst in den Wintermonaten bei offener Erde!

Nach meiner und nach der Erfahrung und Ueberzeugung vieler Hunderte, die je Rosen gepflanzt haben, blühen doch die im October gepflanzten Rosensträucher nicht früher und nicht später, als die, welche im Dezember gepflanzt werden; höchstens werden solche Rosen, wenn sie ja zur Blüthe kommen, um acht oder vierzehn Tage später blühen, als die, welche nicht verpflanzt sind. Wie eine Flor an frischverpflanzten Rosen aussieht, ist bekannt!

Was nun die zweite Methode des Hrn. F. betrifft, nach welcher eine Menge gut bewurzelter Rosensträucher im Märzmonat ausgegraben und an einer schattigen, feuchten Stelle des Gartens eingeschlagen werden, so müssen diese doch nothwendig bis zum Mai treiben, und doch pflanzt Hr. F. von diesen alle vierzehn Tage bis Ende Mai. Nun fragt es sich, ob Rosensträucher mit Blättern verpflanzt werden und blühen können?

Ob die so zu verpflanzenden Rosen auch beschnitten werden und ob vielleicht hierin die Auflösung des Räthsels liegt, darüber hat uns Hr. F. im Dunkel gelassen.

W. ****

Ein sicheres Verfahren,

um in den Monaten Juli, August und September noch blühende Rosen zu haben,

ist dies, daß man eine Anzahl Rosenstöcke in Töpfen hält, diese der Winterkälte aussetzt, im Frühjahr an einen kühlen, schattigen Ort bringt und ihnen nur zur Erhaltung des Lebens sparsam Wasser gibt, so daß sie im Frühjahre am natürlichen Triebe gehindert werden.

In der Mitte und zu Ende Mai werden diese Rosen auf die gewöhnliche Weise beschnitten und ohne Topf mit dem Wurzelballen ins freie Land gesetzt. Im Herbst werden diese Rosen wieder in Töpfe genommen und wie oben zur späten Flor behandelt.

Eine späte Rosenflor kann auch noch dadurch erzielt werden, daß man sich im Frühjahre beim Beschneiden der Land-Rosen eine Anzahl auswählt, die man unbeschnitten läßt. Beim Treiben dieser Rosen bleiben die untersten Augen gewöhnlich im schlafenden Zustande und blos am obern Theile des Holzes bilden sich Knospen. Nachdem diese erscheinen, schneidet man den obern Theil des Holzes weg, wonach die schlafenden Augen geweckt werden und später zur Blüthe gelangen.

W. ****

Bekleidung der Lauben mit Epheu.

Die Lauben stellt man in der Regel gern in einen Winkel des Gartens; besonders ist dies der Fall bei kleinen Haus-Gärten. Man hat aber dann immer seine Noth damit, daß die Anpflanzung, vorzüglich an der Seite einer Mauer, nicht gedeiht, und zwar aus Mangel an Luft, oder, das Gesträuch, womit man die Laube bepflanzte, wächst in die Höhe, ohne unten den beabsichtigten Zweck, die vollkommene Bekleidung derselben, zu erfüllen. Um dies zu erreichen, pflanze man im Frühjahre junge Epheu-Ranken, welche häufig in unsern Hölzern wachsen, zwischen die Anpflanzung (von Jelängerjelieber oder türkischen Hollunder ꝛc. Derselbe wächst gerade auf solchen Stellen, die nicht viel Luft und Sonne haben, am schönsten. Bei einiger Pflege, worunter besonders das Aufbinden der Ranken zu rechnen ist, wird man schon im zweiten Jahre für seine kleine Mühe sich belohnt sehen, ja nach und nach wird sich die ganze Laube mit diesen Ranken umziehen und man wird die Vortheile genießen, solche Winter und Sommer grün zu haben.

Fr. St.

Anfrage, blauen Oleander betreffend.

Man bemerkt jetzt bei den Kunstgärtnern blauen Oleander. Ist dieser eine Spielart, oder wird solcher durch künstlich bereitete Erde erzeugt?

Fr. St.

Neue Rosen,

bei Herrn Desprez zu Yèbles. *) (Fortsetzung.)

R. Augustine Fauvel. Die Dornen zerstreut und ungleich; die Blätter schmal; die Blüthen sehr gefüllt, sehr regelmäßig, mittelgroß, 2 Zoll breit, weiß und rosa marmorirt auf sehr lebhaftem und fleischfarbigem Grunde, was sich mit der seltenen Schönheit ihres Baues vereinigt.

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs. Auteur, Pirolle.

R. Augustine Hersent. Dunkelgrünes Holz und Laub; kurze und wenige Dornen; zahlreiche endständige Blüthen bilden in ihrer Vereinigung fast eine regelmäßige Dolde; sie sind gefüllt, öffnen sich gut, und ihre schönen Formen werden durch ihre gemischten Farben von lebhaft rosa auf schön carminrothem Grunde bewundernswürdig gehoben. Diese Pflanze ist von der kleinen Zahl derjenigen, bei denen es genügt, sie nur einmal gesehen zu haben, um sie nicht wieder zu vergessen, man braucht weder Maler noch Rosen-Liebhaber zu sein.

R. Clementine Wallet. Purpurfarbiges, mit Dornen besetztes, gebogenes Holz; die Blüthen breit, gefüllt und sehr regelmäßig schön von Gestalt, Stellung und Farbe. Diese jungfräuliche Rose ist ein Schmuck des Flora-Tempels.

R. Delphine Bernard. Das Holz gebogen und purpurfarbig; die Dornen zerstreut; die Blätter schmal und dunkelgrün; die Blüthen klein, sehr gefüllt und schön gebaut, die Blumenblätter herzförmig ausgeschnitten, regelmäßig ausgebreitet und dachziegelförmig gestellt, von weißer Farbe mit einem sehr feinen lila Scheine und rosa Schattirung. Die zahlreichen Blüthen bilden in ihrer Vereinigung an den Enden der Zweige eine sehr ausgebreitete doldenförmige Rispe.

R. Madame Desmonts. Stengel und Zweige gerade; die Dornen roth und horizontal stehend; die Blüthen sehr gefüllt, sehr breit, auf starken Stielen. Ungeachtet des Umfangs und der ausnehmenden Füllung dieser Rose öffnet und breitet sie sich nicht weniger schön aus, als die starken Blüthen der R. hybrida Brown, an welche sie erinnert. Die Farbe derselben ist rosa fleischfarbig, mit gegen die Mitte weit dunklerer Färbung. Diese Pflanze hat einen seltenen Werth. (Fortsetzung folgt.)

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Acacia verniciflua. Eine durch die klebrige Substanz, welche nicht allein die jungen Stengel, sondern auch, wiewohl in geringerem Grade, die jungen Blätter bedeckt, merkwürdige Art. Hr. Cunningham hat sie in den Umgebungen von Bathurst, in Neu-Holland, gefunden, wo sie im Winter blühte; auch schmückt sie die unfruchtbaren Hügel beim Cok-Strom in der kältern Jahreszeit, und ihre Früchte reifen im December. Zu Kew blüht sie im Frühjahre, zu derselben Zeit, wo die andern Arten dieser Gattung blühen. Zwischen diese gestellt, bildet sie durch ihren schlank aufgeschossenen Wuchs, und durch die dunkelgelben, kuglige Köpfchen bildenden, gestielten und winkelständigen Blüthen einen angenehmen Gegensatz. (Bot. Mag. 3266.)

Solanum crispum. Schon seit vielen Jahren durch die Zeichnung in der Flora peruviana bekannt, aber kurzlich erst bei uns eingeführt. Sie ist in Chili einheimisch. Ihre hellpurpurfarbenen Blüthen kommen im Mai und Juni hervor. Sie scheint ausdauernd genug zu sein, um unsern Winter zu ertragen. Sie wächst schnell, fast in jedem Boden, und kann leicht durch Schößlinge vermehrt werden. (Bot. Cab.)

Oxalis brasiliensis. Eine schöne Pflanze des Rahmenbeets oder des mäßig warmen Glashauses, die sich leicht durch Brutzwiebeln vermehrt. (Bot. Cab. 1962.)

Oxalis crenata. Diese Art scheint eine von den Pflanzen zu sein, die leicht cultivirt werden können und sich im Ueberfluß vermehren, aber sie verlangt eine lockere und sehr dungreiche Erde. Die einzige Pflanze, welche in den Umgebungen von Orford geblüht hat, war von einem Gärtner, Namens Saunders, aus einem Knollen, der nicht über 28 Gran wog, erzogen worden. Er hatte sie in ein abgetriebenes Gurken-Mistbeet gepflanzt; im folgenden August bildete die Pflanze ein so dickes Büschchen wie ein Stachelbeerstrauch, war von mehr als 1000 Blüthen bedeckt und nahm sich bewundernswürdig aus. Samen hat er aber nicht davon erhalten. Die Blüthen waren viel größer und hatten eine weit größere Anzahl Blumenblätter und Staubgefäße, als ihnen De Candolle in seinem Prodromus beilegt. Hr. Hamilton hat bemerkt, daß ein gleich großer Knollen von der Oxalis crenata eben so viel Nahrungsstoff oder mehlige Theile enthält, als die Kartoffel. (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus Loudons Gardeners Magazine.

Skizze von einigen englischen Gärten.*) (Fortsetzung.)

Mr. Burney's Nursery ist einer der größten des Landes. Man sieht hier Tausende von Azalea ledifolia alba und phoenicea, meist Exemplare von 2 — 3 Fuß Höhe, voller Knospen und Blüthen; viele Eriken u. dgl. Von Cereus Ackermanni hat er fast den alleinigen Handel, denn es mochte wohl ein Vorrath von 300 Exemplaren vorhanden sein. Von der beliebten Alpenpflanze Saxifraga oppositifolia, die hier sehr gesucht wird, waren 600 Töpfe angefüllt und in blühenden Exemplaren vorhanden. Von Pelargonien, und zwar von den schönsten Varietäten waren 14,000 Töpfe vorräthig; diese stehen in mehreren Abtheilungen und in verschiedenen Temperaturen, damit sie nicht gleichzeitig blühen. Alles wird in Massen angezogen; so Gardenia florida, Mimulus-Arten, was gerade beliebt und als Modeblume an der Tagesordnung ist. Sämmtliche Häuser werden ebenfalls durch heißes Wasser erwärmt. Dieser Handelsgarten kann nicht genug schaffen und hervorbringen, denn wenn die Rhododendren, Kalmien und Azaleen in Blüthe stehen, so ist binnen Kurzem Alles vergriffen und abgesetzt.

In dem Garten der Horticultural-Society zu Chiswick bei London steht ein großes Exemplar von Acacia affinis Sweet aus Neuholland im Freien an einer Mauer und blühte am 8. Januar d. J. vortrefflich. Chimonanthus fragrans var. grandiflora Lindl. (Calycanthus praecox L.) aus China ist eine vortreffliche Pflanze und sehr zu empfehlen. Sie ist weit schöner und großblumiger, als die gewöhnliche Art, hält gut im Freien aus und blüht sehr reichlich.

In dem Privatgarten eines Herrn Harrison befindet sich eine herrliche Pinus-Collection. Unter andern standen sämmtliche 4 Araucarien, als: A. imbricata R. et Pav. von Chili, A. brasiliensis Lamb. aus Brasilien, Altingia excelsa Nor. (A. excelsa Ait.) aus Norfolk, und A. Cunninghami aus Neuholland im freien Lande. Der Garten ist schön und zweckmäßig angelegt, nett und sauber gehalten und sucht wohl seines Gleichen, ungeachtet er nicht sehr groß ist. Die Häuser bestehen in 2 Conservatorien und einem für Orchideenpflanzen, herrlich und geschmackvoll gebaut und eingerichtet. Sämmtliche Häuser werden vermittelst heißen Wassers geheizt, und zwar aus einem einzigen Kessel. Der Kessel ist außerhalb des Hauses angebracht, und die Röhren können da, wo sie in die andern Abtheilungen der Gewächshäuser geleitet sind, geschlossen werden, damit es möglich wird, einen Temperaturwechsel eintreten zu lassen, um die darin befindlichen Pflanzen kälter und wärmer zu halten. Zu den Wasserleitungen werden nie kupferne Röhren angewendet, indem diese zu dünn sind und die Wärme bei Weitem nicht so anhaltend ist, als bei dem Gußeisen. Die Stellagen sind von Zink, die Wände vermittelst feiner Spalierlatten zu Schlingpflanzen eingerichtet. In diesem Garten werden nur seltene Pflanzen cultivirt. Alle strauchartigen Gewächse stehen im freien Grunde in den Conservatorien, in herrlichen und ausgesuchten Exemplaren. Eine Menge neuholländischer und capischer Gewächse standen in voller Blüthe, als: Epacris-Arten, Scottia dentata, Chorizema u. m. a. Um das Orchideenhaus zu füllen, kaufte Mr. Harrison bei dem Handelsgärtner Hrn. Low allein für 100 Pf. Sterl. Orchideenpflanzen. (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus der Berl. allg. Gartenztg.

Varietäten.

Berlin. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten beging am 22. Juni d. J. das 12te Jahresfest seiner Stiftung in den von den Königlichen Akademien der Wissenschaften und Künste wohlwollend überlassenen Räumen. Die reizende Blüthenpracht von mehr als 2000 Gewächsen aller Zonen, durch die Herren Hofgärtner Brasch und Meyer kunstsinnig zum großartigen Festschmucke geordnet, erfüllte die weiten Räume und ein von dem Kunstgärtner Herrn Gaede anmuthig aufgestelltes, überaus reiches Büffet auserlesener, zum Theil für die Jahreszeit noch seltener Früchte, als: Ananas, Weintrauben, Pfirsich, Aprikosen, Pflaumen, ausgezeichnete

Arten Erdbeeren, Kirschen ꝛc., so wie eine überraschende Collection von Hyacinthen und Tulpen lieferten den Beweis, daß Fleiß und Kunst, durch Erfahrung geleitet, selbst der widerstrebenden Natur den Sieg abzugewinnen vermögen. Diese vom Hrn. Hofgärtner Meyer in Monbijou erzogene Collection enthielt die kräftigsten Exemplare von L'ami du coeur, Nanette, Orondatus, Couronne des Indes, Anne Marie, Jeannette, Virgo, la bien aimée, Emilius, la Crépuscule, grand Monarque, Gellert, Marechal de France und Dido. Große Massen prachtvoller Hortensien und anziehende Blüthenfelder, von einem seltenen Pflanzenreichthum gebildet, prangten im mannigfachsten Farbenglanze zwischen dickbelaubten Orangenbäumen, in wellenförmigen Linien rings an den Wänden des großen Vestibüls bis zum mittleren großen Fenster hin, wo das vorher gedachte Fruchtbüffet die allgemeine Aufmerksamkeit fesselte. Von diesem imposanten Bilde glitt der Blick in die zu beiden Seiten anstoßenden großen Säle auf die im Hintergrunde derselben geschmackvoll gebildeten Gruppen hochanstrebender Metrosideren und Melaleuken mit ihren glänzenden Blüthenbüscheln, die abwechselnd mit Lorbeer, hochstämmigen Rosen und andern schön blühenden Prachtgewächsen, die in jedem der Säle aufgestellte Büste des geliebten Monarchen, des hochverehrten Beschützers des Vereins, in großen Halbkreisen umgaben. An den Seitenwänden beider Säle sah man theils einzelne ausgezeichnete Exemplare exotischer Gewächse, theils Gruppen ganzer Pflanzen-Familien, wohin die reichen Sammlungen von Calceolarien und Pelargonien gehörten. Das Auge des Kenners unterschied manches Neue und Seltene, manches Ausgezeichnete und Beachtenswerthe, wovon wir hier nur bezeichnen: Callistemon, Melaleuka, Melia Azedarach, Hakea, Leptospermum, Prunus antareticus, Rhododend. maximum, Mamillaria rhodantha, ferner: als neu oder doch selten: Salpiglossis integrifolia an netten Spalieren in sauber gearbeiteten Kästchen zum eleganten Fensterschmuck, Fuchsia Thompsii, Linaria trionithophora, Erica Halicacaba und E. gilva, Nierembergia angustifolia, Ehinardia tenuiflora, Aloe ciliaris, Gesneria magnifica, Gloxinia caulescens und hirsuta, Sinningia velutina, Adenophora suaveolens, Digitalis obscura, ambigua und lanata, Protea Scolymus, Clarkia speciosa, Brunia lanuginosa, Calostemon Cunninghami, Lupinus nanus, Amaryllis longifolia, crocea und vitellina, Pholidote imbricata, Schizanthus obtusitifolius etc. (Beschluß folgt.)

Berlin. Bei Hrn. P. Fr. Bouché (Blumenstraße Nr. 11) hieselbst verdient die diesjährige Rosenflor hinsichtlich ihres reichlichen und zahlreichen Sortiments als höchst ausgezeichnet genannt zu werden. Der Katalog der Landrosen enthält ohngefähr 576 Nummern, unter welchen besonders folgende wegen ihres herrlichen Baues, Schönheit und Farbenspiels herausgehoben zu werden verdienen: R. centifolia mutabilis (Unica), weiße Centifolie. Agathe cinerasceus. Humilis polycantha. Alba regalis, große Perlrose. Centifolia regalis, Königs-Centifolie. C. Vilmorin. Holosericea tricolor, dreifarbige Rose. Pumila regalis, Predominante. Lustre d'Eglise. Carnea coronata. Gallica perfecta. Damascena variegata fl. pl. Holosericea speciosa. Centifolia unguiculata (C. caryophilla), Nelkenrose. C. bullata. Gallica episcopalis maxima. Louis XVIII. Holosericea perfecta. Alba crispata. Duchesse d'Angoulème. Humilis spectabilis. Gallica grandiflora. Black Lady. Centifolia anemonoides. Alba carnea speciosa. Gallica mutabilis. Crimson purple. Reclinata livida. Wellington-Rose. Agathe nigricans. African Black. Ventina multiflora. Holosericea albo-signata. Reclinata plenissima, Browns superbe.

Gent. Am 15. bis 17. März d. J. fand in dem Universitätsgebäude hieselbst die jährliche Blumen-Ausstellung Statt, wo gegen 3000 Töpfe mit blühenden Pflanzen aufgestellt waren. Das Ganze gewährte einen prächtigen Anblick und war eine seltene Vereinigung ausgezeichneter schönblühender Pflanzen. Hier blühte, vielleicht zum ersten Male auf dem Festlande von Europa, Doryanthes excelsa Corr., eine herrliche Amaryllidee aus Neu-Süd-Wallis, 15 Fuß hoch, und mit einem Büschel carmoisinrother Blumen gekrönt. Ausgezeichnet war eine Sammlung von 200 Camellien-Pflanzen, in 90 Varietäten, aufs Vollkommenste cultivirt, in schönster Blüthe prangend. Eine Paeonia Moutan mit mehr als 100 Blumen. Eine Sammlung von 30 Amaryllis-Arten und Abarten, alle gleich gut und vollkommen blühend, mit Blumenschäften bis zu 3 Fuß Höhe. Herrliche Gruppen von getriebenen schönblühenden Pflanzen waren aufgestellt, sowie mehrere schöne Exemplare von Magnolia purpurea, Rhododendron, Azalea, Paeonia, Lilium croceum, alle gleich schön blühend.

Am zweiten Tage fand ein Diner von mehr als 150 Mitgliedern der Gesellschaft Statt. Die Preisvertheilung war am dritten Tage im großen Saale der Universität, in Gegenwart von mehr als 1000 Personen, und bestand in Ertheilung von goldnen und silbernen Medaillen. Eine Acacia longifolia, in üppiger Fülle blühend und mit dichtem Laube geschmückt, erhielt den für Auswärtige festgesetzten Preis der schönen Cultur einer Pflanze, und die Doryanthes excelsa den für Einheimische bestimmten. Herr Mahelynk erhielt 3 Preise, einen für die Doryanthes, einen zweiten für die größte Sammlung verschiedener Pflanzen und den dritten für eine Sammlung getriebener Pflanzen.

Leipzig. Ueber den Geschmack ist nicht zu streiten! Jedoch muß Hr. J — l, der in Nr. 11 der Blumenzeitung eine Auswahl von Rosen angiebt, obschon derselbe 700 Sorten kennen will, viele ältere und neuere Prachtrosen nicht gesehen haben, sonst würde er, besonders bei den Hybriden und übrigen Landrosen, wohl auf andere, weit schönere, aufmerksam gemacht haben. Die Noisette à fleur jaune, die er als rein gelb blühend angiebt, blüht sehr blaß schwefelgelb, was allerdings nach dem Namen — yellow, jaune — nicht zu erwarten ist.

Gotha, d. 24. Juni. Ein reisender Gartenfreund von hier gibt in Nr. 11 der Blumenzeitung Nachricht über die schöne Tulpen- und Aurikelflor des Herrn Handelsgärtner Rausche in Weimar, und gedenkt dabei der Calceolaria crenatifl. suberecta mit 47 bis 50 Blumen als einer Seltenheit. Während einer mehrtägigen Anwesenheit in Weimar habe ich die dortigen Gärten als Blumenfreund auch besucht und genannte Calceolarie mehrfach in der Blüthe gefunden; ob ich nun die Blumen weder gezählt noch gemessen habe, so kann doch die angegebene Größe wohl nur für einzelne Blumen gelten; so viel aber kann ich mit Wahrheit sagen, daß mir der Unterschied zwischen den Calceolarien des Hrn. Rausche und derer, die ich bei den Herren C. S. und M. gesehen habe, nicht im mindesten aufgefallen ist. — Wohl aber war der Unterschied zwischen der Aurikel- und Tulpenflor der Herren K. B. und S. so groß, daß die Flor des Hrn. Rausche gegen diese kaum einer Erwähnung werth ist. Kommt unser reisende Gartenfreund wieder nach Weimar, so möchte ich ihm rathen, sich in Weimars Gärten ein Bißchen mehr umzusehen; es wird ihn nicht gereuen und er wird Manches finden, was des Lobes werth ist.

München. In dem durch seine Größe und herrlichen Anlagen ausgezeichneten Garten des Hrn. Geheimraths v. Wiebeking hierselbst blühte seit vorigem Monate eine reiche Flor großer Tulpenbäume, gröstentheils von einer Höhe von 44 Fuß. Seit 8 Jahren haben sie jeden Sommer eine zahllose Menge schöner Tulpen getragen.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

J. E. v. Reider, Annalen der Blumisterei oder Beschreibung seltener und neuer vorzüglicher Blumen- und Ziergewächse, sammt deren Cultur- und Vermehrungsmethoden. 9ter Jahrg. von 4 Heften. Mit 24 nach der Natur gezeichneten und fein illuminirten Kupfertafeln. Nürnberg und Leipzig. Verlag der Zeh'schen Buchhandlung. Cart. 8.

Auch in diesem Jahrgange, dem ersten der neuen Annalen der Blumisterei, liefert der Hr. Herausgeber die Beschreibung und Cultur-Angabe von fast 200, zum Theil seltenen und neuen, schönblühenden Gewächsen.

Die 24 colorirten Abbildungen stellen dar: Alstroemeria psittacina, Camellia W. Bukliana, Gesneria rutilans, Pelargonium Antonianum, Pel. Mungo Park, Rhododendron tauricum atrovirens, Calceolaria suberecta, Camellia pomponia, Eccremocarpus scaber, Ipomoea Quamoclit, Lobelia coerulea, Rosa unica variegata, Calceolaria purpurea, C. tricolor, Erica uhria speciosa, Georgina Turban, Lathyrus grandiflorus, Martagon maculatum, Amaryllis belladonna, Erica mammosa, Fuchsia microphylla, Georgina der neue deutsche Kaiser, G. miniata, Leonurus occidentalis.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XIV. Weißensee, (in Thüringen). Juli 1834. VII. Jahrg.

Ueber Houstonia coccinea.

Diese zwar schon längst bekannte Pflanze verdient im Allgemeinen mehr Achtung bei den Pflanzen-Liebhabern, als sie genießt; sie gehört unter die Topfpflanzen, die im Winter das Laub verlieren.

Gar oft sieht man diese Pflanze im mageren Zustande und meistens dürftig blühen. Bei mir selbst war sie zwar immer gesund und blühte auch schön; allein zu der Ueppigkeit, wie ich sie jetzt vor mir sehe, wird man sie im Topfe nie bringen können. Ich hatte nämlich ein Exemplar im Topfe von beinahe 2 Fuß Höhe, welches nie recht üppig treiben wollte; auch nach der ersten Blüthe bekam es nur noch wenige folgende, weshalb ich diese Pflanze im Frühjahr auf ein Walderde-Beet im Freien pflanzte, wo sich die Pflanze nach und nach zum stärkeren Wachsthum hinneigte; sie trieb dann später ungemein üppig, und mit jedem neuen Triebe zeigten sich auch neue Blumen, weshalb die Pflanze nicht allein ein schönes Dunkelgrün hatte, sondern auch beständig mit Blumen bedeckt war, welche viel größer und röther wurden, als im Topfe; ich hob dieselbe alsdann Anfangs October mit Ballen aus dem Land, pflanzte sie wieder in gute Walderde in den Topf, stellte sie in Schatten, und bei dem Einfallen der ersten starken Fröste stellte ich sie in das Gewächshaus; später, als sie das Laub und die Blumen verlor, denn im Hause gehen dieselben nicht mehr auf, stellte ich sie unter die Stellage an einen trocknen Ort, begoß sie den Winter hindurch wenig; im Frühjahre, wenn sich die neuen Triebe bemerkbar machten, schnitt ich alles zurückgegangene Holz ab bis an die Stelle, wo sich Augen zeigten, alsdann setzte ich sie abermals ins freie Beet, wo ihr die Frühjahr-Reife nichts schaden, wenn die Triebe noch nicht vorgeschoben haben; sie rückt dann langsam vor, und Ende Mai, auch etwas später, fängt sie wieder an zu blühen, treibt und blüht dann beständig fort bis zur Aushebe-Zeit, und würde dann noch ferner treiben und blühen, wenn das Klima es erlaubte. Sie kann im Freien sehr viel Wasser vertragen.

Bei dieser Behandlung habe ich binnen 3 Jahren einen Strauch erzogen, der 4 Fuß hoch und von unten bis oben mit Zweigen besetzt ist.

Frankfurt a. M., den 13. Juli 1834. B.

Verfahren bei der künstlichen Befruchtung der Pelargonien. (Beschluß.)

(Von Herrn Klier.)

Eine sehr empfehlenswerthe Vorsichtsmaßregel ist es, sich binnen 14 Tagen eines und desselben Pinsels ja zu keiner zweiten, anderartigen Befruchtung zu bedienen, sondern jedesmal einen neuen Pinsel dazu zu verwenden. Es könnte leicht noch ein kleiner Rest der Aura seminalis daran kleben, und die Sicherheit der Resultate würde dadurch einen bedeutenden Abbruch erleiden. Ueberhaupt nehme man sich in Acht, die Narbe ja nicht mit dem Pinsel zu berühren. Auch glaube ich noch erinnern zu müssen, daß man die Pflanzen, von welchen der Pollen entlehnt wird, so wie auch jene, welche zur Befruchtung bestimmt sind, abgesondert im Gewächshause aufstellen soll. Auch halte ich es nicht für gut, gar viele Exemplare auf einmal zu befruchten. Denn es giebt noch ganz eigene dunkle Schwierigkeiten, und zuweilen unvorhersehbare Zufälle, die unser Bemühen vereiteln, und dann ist es besser, nur einen Theil, als das Ganze verloren zu haben. Mißlingt uns heute unser Vorhaben, so kann es morgen desto besser gelingen, wenn etwa bessere Reife, lebhafterer Sonnenschein, Electricität oder Galvanismus dasselbe besser begünstigen. Den Tag darauf, wenn wir bei bedingter Wärme und Sonnenschein unser Bestäubungsgeschäft fortsetzen, müssen wir vor Allem untersuchen, ob unsere Verrichtung einen Erfolg gehabt habe oder nicht. Die beabsichtigte Einwirkung erkennen wir daraus, daß (bei den Pelargonien) die 5 Narben ihre geschlängelte Form allmählig in eine gerade verwandeln, und sich an einander schließen; nicht selten erhebt sich auch schon der etwas angeschwollene Fruchtknoten; die Blumenblätter welken und fallen auch ab, wenn auch die Blume noch nicht lange geöffnet war. Sind die eben erwähnten Zeichen nicht vorhanden, so wiederhole man die gestrige Operation mit demnämlichen Pollen auf dieselben Narben und mit denselben Cautelen. Der an der Saftröhre befestigte kleine, etwa ¼ Quadratzoll große Zettel weiset uns die Numer und den Buchstaben der Pflanze, von welcher der Pollen entlehnt worden. Diese Wiederholung ist oft zehnmal nöthig, mithin öfter, als man glauben sollte. Wer nur einigermaßen unsre Lehrer, die Insekten, bei dieser Beschäftigung beobachtet, wird sich bald von dem Verhalten dieser Sache belehren. Ja, der Fall, daß sich eine Pflanze selbst befruchtet, scheint wirklich zu den Seltenheiten in der Na-

tur zu gehören. Wie würde es auch mit unsern Blumenbeeten aussehen, wenn die erste Bestäubung gleich anschlüge und die Blüthen verdärbe. Und nur die Unterlassung dieser Wiederholung ist es, und der Mangel an Genauigkeit, die in Manchem noch einige Zweifel am Gelingen der künstlichen Befruchtung unterhalten.

Ueber die Benennung der Pelargonien.

(Mitgetheilt vom Herrn v. — — den aus München.)

(Beschluß.)

Man muß freilich mit der Pflanze auch ihren Namen annehmen, da eine Umnamung eine grenzenlose Verwirrung verursachen würde, die ohnehin schon häufig genug erscheint, da mehrere Pelargonien bereits unter zwei und drei verschiedenen Namen in den Verzeichnissen der Handelsgärtner aufgeführt sind, z. B. rubescens und Lady Liverpool; reginae, Kronprinz von Würtemberg und grandidentatum magniflorum; Phlox und Bishopae u. s. w.

Aber am auffallendsten werden diese Eigennamen oft verunkenntlicht, ja ganz entstellt, wenn ihnen z. B. lateinische Endsylben angehängt werden, blos um eine wissenschaftliche Form dabei anzubringen, z. B. Antonianum, Klierianum, Czerninianum, Ludovicianum, Rochlederianum, Waldstätterianum, Stipsitzianum, Thouinianum, Jacquinianum, Jescheckianum, De Candolleanum ꝛc.; warum sagt man nicht lieber: Erzherzog Anton, Klier, Erzherzog Ludwig, General Stipsitz? oder wenn denn diese Namen ja verlateint sein müssen — Antoni, Klieri, Ludovici, Rochlederi ꝛc.

Solche von den Pelargonien-Erzeugern selbst ausgegangene Namen müssen wir nun gleichwohl mit dem Pelargonium selbst annehmen, so ganz ohne Sinn und Bedeutung sie auch für uns sein mögen; denn dieser Name bezeichnet doch die einzelne Pflanze, deren Cultur uns beschäftigt, deren Blume uns erfreut; aber erlaubt muß uns Deutschen doch der Wunsch sein, daß bei Benamung neuer aus Samen gezogener Arten das gewiß sehr namenreiche Register unserer Regenten, Staatsmänner, Krieger, Gelehrten ꝛc. zur Grundlage genommen, und daß, wenn nicht blos, um gelehrt zu scheinen, sondern aus wissenschaftlichen Gründen, der Name aus einer der alten Sprachen genommen werden muß, doch auch gleich die Verdeutschung beigefügt werde, damit man nicht genöthigt sei, griechische und lateinische Wörterbücher zu durchlaufen, um sich den Namen klar zu machen, was, wenn der Name sich auf die Farbe oder Form der Blume bezieht, gewöhnlich nur dann gelingt, wenn man diese in der Blüthe vor sich hat, worauf man oft sehr lange warten muß. Man könnte wohl auch noch einwerfen, eine Blume blühe deshalb nicht schöner, wenn ich wisse, ob sie so heiße, oder anders; allein es ist am Eingange schon gesagt worden, daß der denkende und fühlende Blumenfreund das Bedürfniß deutlicher Benamung hat, während der blos gewerbliche Gärtner, dem es nur darum zu thun ist, seine schön blühende Pflanze recht bald zu verwerthen, bei dem ihm nicht verständlichen, oft nicht aussprechlichen Namen ganz gleichgiltig ist, oder ihn in seine Sprechart modelt, wie ich denn einen kenne, der aus dem englischen led Seedling gleich einen Lord Sedling machte.

Es würde nicht an Stoff fehlen, diesen kleinen Aufsatz in eine förmliche Abhandlung auszudehnen; allein das hier Angedeutete mag genügen. Vielleicht kommen wir auch in den Namen unserer Blumen noch dahin, daß wir der griechischen und lateinischen Sprache dabei völlig entbehren können, daß auch in Benamung der Blumen der Deutsche allen Deutschen verständlich wird!

Blumistische Notiz.

Unter mehreren neuen Blumensämereien, die ich mir aus einer berühmten Samenhandlung dieses Frühjahr kommen ließ, waren auch der *Schizanthus humilis*, die Prise für 40, und *Schizanthus diffusus*, die Prise *à* 6 Korn, für 160 Schilling befindlich. Für diesen schönen Preis hoffte ich recht schöne Blumen zu sehen; leider finde ich aber nicht nur nicht den kleinsten Unterschied in diesen beiden *species*, sondern ihre Blumen sind auch viel kleiner und weniger schön, als an unserm gewöhnlichen *Schizanthus pinnatus*, wo wir die Prise für 1 Gr. 6 Pf. kaufen.

Sollten meine Pflanzen vielleicht ausgeartet sein, so würde eine Nachricht hierüber in der Blumenzeitung sehr gern gesehen werden; sonst möchte wohl jedem Blumenfreunde die Lust, sich neue Blumensamen anzukaufen, benommen werden.

* * * *. W.

Erythrina crista-galli.

Von dieser Pflanze habe ich ein Exemplar im Topfe, welches 8 Jahre alt und gegenwärtig 6 Fuß hoch ist, mit acht Trieben; alle sind 2 Fuß lang, mit Blüthen besetzt; die ganze Pflanze hat auf zweihundert Blumen und ist eine wahre Prachtpflanze.

Frankfurt a. M. B.

Wirkung der Knochenmehl-Düngung gegen Erdflöhe.

In diesem Frühjahre düngte ich mein Gärtchen mit Knochenmehl. Während Andere sehr über Erdflöhe klagten, welche ganze Beete verwüsteten, mußte ich bei mir bemerken, daß, obgleich die Dürre sehr groß war und ich wenig gießen konnte, mir die Erdflöhe wenig oder gar nicht schadeten. Sollte dies eine Folge des Knochenmehls sein? Wenigstens ist bestimmt anzunehmen, daß Knochenmehl weniger Ungeziefer erzeugt, als gewöhnlicher Dünger.

Fr. St.

Neue Rosen,

bei Herrn Desprez zu Yèbles. *) (Fortsetzung.)

R. Madame Bureau. Eine starkwüchsige Pflanze mit rothen, unten sehr breiten Dornen; die Blätter sind lederartig, ein wenig gewunden; die Blüthen sind sehr groß, 4 Zoll im Durchmesser, sehr gefüllt, haben einen zierlichen Rosenbau; die ausgehöhlten Blumenblätter umhüllen einander in 15 bis 16 Reihen und öffnen sich geschmackvoll; die des äußern Umfangs sind schön rein weiß, die der Mitte sanft fleischfarbig, im Ganzen von einem sehr reichen und prächtigen Bau.

R. Julienne Lesourt. Das Holz gerade, mit sehr wenigen Dornen; das Blatt runzlich und glänzend; zahlreiche Blüthen bilden einen Endbüschel; sie sind sehr gefüllt, klein, haben 15 Linien im Durchmesser; sie öffnen sich gut und stellen so eine schöne gefüllte Ranunkelrose dar.

R. Emilie Lesourt. Das Holz gerade; die Dornen stark und gerade, unten breiter, als oben; die Blüthen zahlreich

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs. Editeur: Pirolle.

und in Büscheln stehend, gefüllt, sehr schön gebaut, sehr frisch fleischfarbig weiß; im Ganzen von bemerkenswerther Schönheit.

R. Grandidier. Eine sehr starkwüchsige Pflanze; das Holz gerade; die Dornen zerstreut, purpurfarbig, kurz und gerade oder horizontal; das Blatt lang, sanft grün und wie lackirt; die Blüthen in Büscheln, sehr gefüllt, Gestalt und Stellung wie bei unsern schönsten Provinzial-Rosen, 24 bis 30 Linien im Durchmesser, schön rosafarbig, carminroth schattirt. (Fortsetzung f.)

Bemerkungen über Rhododendron arboreum und dessen Varietäten.*)

(Von Hrn. Noisette.)

Dieser Baum ist im Jahr 1817 in England eingeführt worden. Man glaubte anfänglich, daß er in China einheimisch sei, hernach in Indien, und jetzt hält man Nepaul allgemein für sein Vaterland. Es scheint, daß derselbe schon vor 1817 in dem botanischen Garten zu Calcutta kultivirt und vermehrt worden ist, indem ich 1820 unmittelbar aus diesem Garten Samen von 5 Arten oder Varietäten des Rhododendr. arbor., mit den ihre Verschiedenheiten anzeigenden Namen, erhalten habe; sie sind:

1) Rhod. arbor., Blätter unten silberfarbig,
2) „ „ Blätter viel größer als bei Nr. 1, unten silberfarbig, Blüthe roth.
3) „ „ Blätter unten rothgelb oder goldfarbig, Blüthe weiß.
4) „ „ Blätter unten rosa- oder fleischfarbig.
5) „ „ fragrans.

Alle diese Samen gingen gut auf, und ich erhielt viele junge Pflanzen davon, welche die bemerkten charakteristischen Kennzeichen an sich trugen, und welche ich durch den Handel verbreitet habe, mit Ausnahme von R. fragrans, das im 2ten Jahre mir durch ein zufälliges Ereigniß einging. Nachdem ich Nr. 4, mit unter rosa- oder fleischfarbigen Blättern, mehrere Jahre lang versendet habe, bin ich jetzt auch gänzlich davon gekommen und muß mich glücklich schätzen, wenn mir Jemand ein Exemplar davon wieder ablassen will. Ich besitze demnach nur noch Nr. 1, 2 und 3. Das erste, (Nr. 1) hat 1825 bei Hrn. Boursault zum ersten Male in Frankreich geblüht, und blüht seit dieser Zeit alljährlich; seine Blumen sind prächtig roth. Was Nr. 2 betrifft, so hat dasselbe noch nirgends geblüht, selbst in den englischen Pflanzen-Verzeichnissen ist die Blüthe nicht angegeben, und ich glaube, daß alle Exemplare, die sich in Europa davon finden, aus meiner Garten-Anstalt hervorgegangen sind. Man unterscheidet es von Nr. 1 dadurch, daß seine Blätter ein- bis zweimal so groß und unten mehr runzlich sind. Seine Blume wird wahrscheinlich roth sein.

Nr. 3 hat bei mir im Jahre 1833 zum ersten Male in Frankreich geblüht. Dieser Baum ist seit 13 Jahren aus dem Samenbeete, und wurde fortwährend in Haideerde kultivirt, in Töpfen von verschiedener Größe. Er war im Herbst 1832 bis auf 9 Fuß hoch geworden, und ich bemerkte, daß er 3 Blüthenknospen angesetzt hatte. Im folgenden Februar setzte ich ihn aus dem Kübel in die freie Erde (Haideerde) meines Conservatoriums, und im April hatten sich die Blüthen in der wünschenswerthesten Vollkommenheit geöffnet. (Beschluß folgt.)

*) Aus der Revue horticole, Editeur: Audot.

Neue Zierpflanzen,

die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Passiflora phoenicea. Eine herrliche Acquisition, die man der Gräfin Bridgewater verdankt, in deren Warmhause diese Pflanze im September 1832 geblüht hat. Sie ist nahe verwandt mit P. alata und P. quadrangularis, aber sie unterscheidet sich von denselben dadurch, daß sie am obern Ende des Blattstiels nur 2 Drüsen hat, und durch die Blättchen der Blüthenhülle. Die Blüthen sind viel prächtiger als bei jenen Arten, in der Mitte tief scharlachroth, gegen den Umfang dunkelviolet, mit weißen Längenstreifen in der Mitte. Die Krone ist auch beinahe länger als die Blumenblätter, bestehend aus mehrern Parthien von Staubfäden, in einem Cylinder vereinigt, der am untern Theile weiß und carmoisin, und an der obern Hälfte tief violet gefärbt ist. Sie verlangt einen Stand im Warmhause und nahrhafte Erde, und kann durch Schößlinge fortgepflanzt werden. (Bot. Reg. 1603.)

(Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus Londons Gardeners Magazine.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv rc.

Mitgetheilt von Herrn R. Lehmann aus T. (Fortsetzung.)

Andropōgon, ōnis. M. (nicht (Neutr.) Linn. Bartgras.
Von ἀνήρ, ἀνδρὸς, Mann und πώγων, Bart, also Mannsbart. Die Aehre dieser Grasart hat die Gestalt eines Bartes.

Andrŏsaemum (Hypericum) L. Mannsblut.
'Ανδρόσαιμον (Diosc. III. 172; Plin. 27. 4 sect. 10) von ἀνήρ, Mann, und αἷμα, Blut. Die Beere gibt zerrieben einen blutrothen Saft von sich.

Anemone, es. F. Diosc. Windblume, Windröschen.
'Ανεμώνη. (Diosc. II. 207; Plin. XXI. 23) von ἄνεμος, der Wind; weil ihre Blume sich nur zur Zeit des Windes öffnen soll. Daher wird sie auch von Plinius Herba venti genannt.

Anguīna (Trichosanthes) L. Schlangenfrüchtige Haarblume.
Von anguis, die Schlange, weil die einen bis anderthalb Fuß lange, einen bis zwei Zoll im Durchmesser dicke, an beiden Enden verdünnte, in der Mitte mehr oder weniger aufgetriebene, anfänglich grüne, mit weißen Streifen gezierte und dann orangegelbe Kürbisfrucht dieser in China einheimischen, einjährigen Schlingpflanze schlangenförmig ist.

Man vergl. auch Colubrīna bei Bistorta, (Polygŏnum), Dracaena, Echium, Ophioxylon und Serpentaria.

Annōna. L. Flaschenbaum, Schuppenapfel.
Das erste Wort ist ostindischen Ursprungs und heißt eigentlich Anona. Linné behielt es zur Benennung der Gattung bei, weil die Früchte derselben bei den Ostindiern in großem Ansehen stehen. (Est vocabulum barbarum *), ut tamen servetur sonus, annonam dico, ob fructum incolis gratum. Linn. Hort. Cliff. p. 122.)

Annōna muricata L. Stachlichter Flaschenbaum.
Die Franzosen nennen ihn Corossol, nach der Insel Curassao. Die Spanier pflegen sich des ostindischen Namens Guanaban zu bedienen. Soursop tree wird er von den Engländern, vermuthlich wegen des säuerlich süßen Geschmacks seiner Frucht, genannt. Die Blumen sind groß, blaßgelb, die Früchte sehen aus wie Erdbeeren, sind aber viel größer und so groß wie ein Kopf, gelbgrün, voll weicher Spitzen, sehr schmackhaft. Die Frucht dieses im warmen Amerika einheimischen Baums enthält ein butterartiges Mark, riecht sehr angenehm, schmeckt säuerlich süß und heißt daher der saure Bissen. Sie ist unten dicker, oben verdünnt und eingedrückt, 5 Zoll lang und 3 Zoll dick, auch 9 Zoll lang und 6 Zoll dick, wird auf vornehmen Tafeln sehr geschätzt und ihr Mark mit Löffeln genossen. (Forts. folgt.)

*) Barbarus heißt eigentlich fremd, ausländisch. Die Griechen nannten Barbaren alle diejenigen, welche schlecht sprachen. Barbarus hic ego sum, qui non intelligor ulli. Ovid. Trist. 5. 10. 37. Die Römer verstanden darunter ungesittete Menschen. Si barbarorum est, in diem vivere: nostra consilia sempiternum tempus spectare debent. Cic. de orat. 2 168. Nach Linné (Crit. bot. p. 49) hingegen soll in der botanischen Terminologie barbara lingua heißen: lingua extra Europam. Und in Hinsicht auf die Auctores sagt er: Barbaros patres voco auctores botanicos, qui scripsere a seculo duodecimo ad decimum quintum. Linn. bibl. bot. p. 7.

Varietäten.

Berlin. (Beschluß.) Aus den königlichen Gärten und Fruchttreibereien zu Potsdam, Charlottenburg, Monbijou, Schönhausen und von der Pfaueninsel, aus den reichen Schätzen des hiesigen botanischen Gartens, aus dem prinzlichen Garten von Bellevue und aus der großen Landesbaumschule bei Potsdam, wie von Seiten der hiesigen Kunst- und Handelsgärtner Herren P. Fr. Bouché, Fuhrmann, George Kraatz, Limprecht, Mathieu, Teichmann und Toussaint, ferner: von den Herren Ve-

neke v. Groedigberg, Justizrath Meyer, Kaufmann Mylius und Schlächtermeister Hüncher, unter thätiger Mitwirkung des Zimmermeisters Hrn. Fleischinger bei den Vorarbeiten; war mit wohlwollender Freigebigkeit und dankenswerther Bereitwilligkeit zu dem herrlichen Festschmucke beigetragen, den in der That nur vereinte Kräfte in dieser Fülle herzustellen vermochten. Die zahlreiche Versammlung der Mitglieder des Vereins und der dazu eingeladenen Fremden ward beehrt durch die Anwesenheit II. KK. HH. der Frau Prinzessin Wilhelm, Gemahlin des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Maj.), der Frau Prinzessin Louise, verwitweten Fürstin Radziwill, und des Prinzen August, die huldvoll den Festschmuck in höchsten Augenschein zu nehmen geruhten. Nach 12 Uhr zogen die Mitglieder in den Saal der Akademie der Wissenschaften, zur Rechten des Vestibüls, sich zurück, Behufs der statutenmäßigen Wahl des Vorstandes, die dahin ausfiel, daß der zeitherige erste stellvertretende Direktor, Geh. Medizinalrath Dr. Link zum Direktor, der zeitherige zweite Stellvertreter, Garten-Direktor Lenne, zum ersten, und der Prof. Dr. Stoerig zum zweiten stellvertretenden Direktor neu erwählt, der Gen.-Sekr. Geh. Medizinalrath Dr. Lichtenstein, der Schatzmeister Rechnungsrath Schneider aber als solche bestätigt wurden, und der Sekretär des Vereins, Kriegsrath Hennich, im Amte verblieb. Hiernächst begaben sich alle Anwesende, über 300 an der Zahl, in den Saal der Akademie und Künste, zur Linken des Vestibüls, zur Anhörung der Festrede des Direktors. Derselbe gedachte zunächst des betrübenden Verlustes so mancher hochverehrter und geschätzter Mitglieder des Vereins, die der Tod im abgewichenen Jahre ihm entriß, von welchen vor Allen der allgemein geliebte durchlauchtige Fürst Anton Radziwill, demnächst die Namen Hermbstaedt, Villaume, Koels, Balan und Schleiermacher mit Klage und Trauer zu nennen waren. — Der Redner schilderte die inneren Verhältnisse des zur Zeit 1009 Mitglieder zählenden Vereines, und gab eine gedrängte Uebersicht seiner Leistungen und Bestrebungen im verflossenen Jahre; dahin gehört insbesondere die Wirksamkeit der seiner Obhut und Mit-Verwaltung anvertrauten königlichen Institute der Gärtner-Lehr-Anstalt und Landesbaumschule, wovon die Erstere zur Zeit 19 Zöglinge zählt, und die Letztere seit der Zeit ihres Bestehens vom Jahre 1823 über 1,280,000 Stück Frucht- und Schmuckbäume und Sträucher theils durch Ueberweisung an die Actionaire und sonstige käufliche Ueberlassung, theils durch unentgeldliche Vertheilungen für Rechnung des Vereins, im Lande verbreitet hat; ferner die durch den Verein bewirkten mannigfachen Vertheilungen von Sämereien zur Belebung und Förderung des Sinnes für die Vervollkommnung der verschiedenen Zweige des Gartenbaues und zu Versuchsculturen Behufs Erprobung des Guten und Nützlichen; die eifrig betriebene Herausgabe seiner Verhandlungen, von denen bis jetzt 20 Lieferungen erschienen und in mehr denn tausend Exemplaren unentgeldlich an die Mitglieder des Vereins und an die ihm verwandten Gesellschaften und Institute vertheilt, dennoch aber in nicht unbedeutender Anzahl im Wege des Buchhandels und des eigenen Vertriebes debitirt sind; sein lebhafter Verkehr mit 46 andern Gesellschaften von ähnlichen Zwecken, der bis zur andern Hemisphäre sich erstreckt; die getroffene Veranstaltung größerer und geringerer Aussaaten zur Kenntniß der Abarten in dem vom Staate großmüthig dazu überwiesenen Garten, der bei dem gewöhnlichen Versammlungslokale des Vereins sich befindet, und in welchem außer einer schon vorhandenen Sammlung von 150 verschiedenen Kartoffelsorten 64 Abarten von Kohl und 200 von Schneide- und Brechbohnen ausgesäet wurden. Ferner gab der Redner eine übersichtliche Darstellung des Kassen- und Rechnungswesens des Vereins, wonach die vom Schatzmeister abgelegten Rechnungen bis Ende 1833 zwar von der sehr geregelten Verwaltung und der im Allgemeinen nicht ungünstigen finanziellen Lage des Vereins zeugen, aber doch eine ziemlich beträchtliche Summe von Beitrags-Resten der Mitglieder nachweisen, deren baldiger Eingang dringend gewünscht werden muß. Im Ganzen gab dieser gehaltvolle Vortrag ein Bild der erfreulichsten Prosperität des Vereins und seines Wirkens, und lebhaft ergriffen fühlte sich die Versammlung von der innigen Wahrheit der hier folgenden Schlußworte des genialen Redners: „Es ist schlichte Prosa geworden, was 1750 Ramler dichterisch sang:

„„Und, o Berlin, dein dürrer Boden blühet““ —

dann fortfahrend:

„„Und zarte Bäume trägt, ihr Haupt umschoren,
„„Der Gott Sylvan und zieht ein Labyrinth
„„Selbstirrend auf vor deinen offnen Thoren.““

„Wenn Ramler wieder käme und die Stadt Berlin sähe, Augusta, seine Krone, „und die Bäume, die nicht mehr zart und nicht mehr umschoren dem Himmel zustreben, und die Blüthenpracht unserer Gärten, und diesen Festschmuck, und uns selbst, „froh, heiter, glücklich — unter unserm Könige!““ Das unter die Anwesenden vertheilte Programm der Preisfragen enthielt folgende neue: Es soll eine historische Zusammenstellung aller öffentlich bekannt gemachten Erfahrungen: über die Mittel, die Fruchtbarkeit des Bodens zu befördern, mit Ausschluß der animalischen und vegetabilischen Stoffe, sowie des Mergels, geliefert werden. Vollständigkeit wird das Haupterforderniß sein, demnächst aber Genauigkeit in Angabe der Bedingungen, unter welchen die Mittel angewendet wurden und mehr oder weniger angeblichen Erfolg hatten. Die beste der bis zum Jahr 1836 eingegangenen Abhandlungen über diesen Gegenstand erhält den Preis von zwanzig Friedrichsd'or. Nahe an 4000 Personen erfreuten sich noch des Anblicks der herrlichen Pflanzen-Aufstellung an diesem und dem folgenden Tage auf besonders dazu ausgegebenen Einlaßkarten. Den Beschluß der Feier machte ein durch das Talent unserer ausgezeichneten Sänger verherrlichtes Mahl von 230 Gedecken in dem festlich geschmückten Lokale des englischen Hauses, wobei die wärmsten Wünsche für das Wohl Sr. Maj. des Königs und seines erhabenen Herrscherhauses, wie für das fernere Gedeihen des Gartenbau-Vereins laut und ungetheilt sich aussprachen. H —.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Ende vorigen Monats folgende Gewächse: Brunfelsia undulata. Swartz. Strauch aus der Gruppe der Solanaceen. In Jamaika heimisch. Blüthe groß, schmutzig weißgelb. — Bunchosia polystachya. De Candolle. Westindischer Baum mit zahlreichen gelbblüthigen Trauben bedeckt. Zur Gruppe der Malpighiaceen gehörig. — Capparis tenuisiliqua. Jacquin. Kapperstrauch aus Carthagena, so wie die meisten südamerikanischen Arten der Gattung Capparis durch schotenartige Früchte ausgezeichnet. Blüthen klein, grünlich weiß in Trauben. Capparideae. — Carica cauliflora. Jacquin. Baum aus der Familie der kürbisartigen Pflanzen (Cucurbitaceen) mit großen lappigen Blättern und weißlichen Blüthen. In Caracas wild wachsend. — Crinum americanum. Linné. Stämmiges Zwiebelgewächs aus der Gruppe der Amaryllideen mit großen, weißen, doldenständigen Blumen und breiten starken Blättern. In Südamerika wild. — Gesneria latifolia. Link et Otto. Knollengewächs aus der Gruppe der Gesnereen. In neuerer Zeit aus Brasilien eingeführt. Blüthe ziegelroth. — Gloxinia caulescens. Lindley. Wohl die schönste Art der großblumigen Gesnereen. Mit Gloxinia speciosa zunächst verwandt; durch den aufrechten Stengel und die oft doppelt so großen blauen Blumen verschieden. Vaterland Brasilien, 1826 nach England gebracht. — Heliconia Bihai. Swartz. Waldbanane aus Westindien. Ausgezeichnet durch die großen Blätter und dunkelbraunrothen Blüthenscheiden. Mit Strelitzia verwandt. Musacea. — Isoplexis Sceptrum. Lindley. Vormals Digitalis Sceptrum. Kleiner Strauch aus Madeira mit herrlichen braungelber Blüthentraube. Durch Samen zu vervielfältigen, Scrofularinae. Schon seit 1777 in England cultivirt. — Lubinia atropurpurea. Link. Abweichende Primulacea vom Vorgeb. d. g. Hoff., mit dunkelrothen überhängenden Blüthentrauben. Während des Sommers im Freien ausdauernd und durch Seitentriebe zu vermehren. In England seit 1820 eingeführt. — Melaleuca hypericifolia. Smith. Obwohl eine der ältesten Arten dieser reichen, Neuholland eigenen Gattung, wegen der langen hochrothen Staubgefäße und im Verhältniß großen Blätter sehr ausgezeichnet und als Schmuckpflanze empfehlenswerth. Myrtaceae. — Kelhania pungens. Heritier. Composita vom Vorg. d. g. Hoff. Kleiner Strauch mit goldgelben Blüthen. — Sabal Adansoni. Persoon. Stammlose Palme aus Nordamerika mit fächerartig ausgebreiteten steifen Blättern und reichen, aufrechtstehenden Blüthenrispen. — Solly heterophylla. Lindley. Windender Strauch aus der Familie der Pittosporeen mit Billardiera zunächst verwandt. Kornblumenblaue Blumen in Afterdolden. Vaterland Neuholland. Seit 1832 bei uns eingeführt. — Uropetalum viride. Ker. Sonst Hyacinthus viridis. Zwiebelgewächs vom Vorg. d. g. Hoff. Auffallend durch die grünen Blüthen, deren äußere Theile in langgestreckte Spitzen ausgehen. Asphodelae.

Bollwiller (im Oberrhein-Depart.), den 8. Juli 1834. (Auszug aus einem Schreiben der Herren Gebrüder Baumann daselbst.) Zur Blumenwelt haben wir im Esconade die schönsten aus Samen gewonnenen Pimpernelrosen, unter denen centifolienartige Blumen vom Alabasterweiß bis ins Hochpurpurroth in etwa 25 Varietäten sich befinden und erst in den Handel übergehen, wenn sie vermehrt werden, zu bringen. Dann eine neue Art ziemlich großblühender und wohlriechender Hybriden, von seltenen Azaleen, die auch vom Weißen zum Brennendrothen durch bald alle Kirschnüancen übergehen; mehrere darunter bedecken sich mit einem Schirme und sind den schönsten Hortensien ganz ähnlich!

Leipzig. In dem Pflanzen-Verzeichnisse des Garten-Etablissements zu Elisensruhe bei Dresden ist die Rosa Maria Leonida, als einfach blühend, aufgeführt. Bekanntlich ist sie aber eine der schönsten gefülltesten, und jene gewiß bloß die ordinaire einfache R. bracteata. So soll nach diesem Verzeichnisse die R. Gloire des Lawrencia hellrosa blühen, da die Farbe der ächten doch dunkelpurpurn ist.

Indem ich Herrn Hofgärtner Schoch in Wörlitz für gefällige Einsendung des Berichts von Herrn Beyrich über amerikanische Waldbäume ergebenst danke, bemerke ich zugleich, daß, da gedachter Aufsatz seiner Tendenz nach sich mehr für die gemeinnützlichen Mittheilungen, als für die Blumenzeitung eignete, ich solchem im erstern Blatte (wovon hier eine Beilage anliegt) eine Stelle habe geben lassen. Denjenigen Lesern der Blumenzeitung jedoch, welche vielleicht als Forstmänner Interesse an diesem nordamerikanischen Berichte finden sollten, bin ich erbötig, die folgenden Nummern gern unentgeldlich verabfolgen lassen zu wollen. D. Redact.

(Hierbei Nr. 14 der gemeinnützlichen Mittheilungen als Beilage.)

Der Pränumerationspreis beträgt jährlich 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.

Alle Wohllöbl. Post-Aemter Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Gemeinnützliche Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau, Bienenkunde, Feld- und Hauswirthschaft.

Redakteur und Verleger: Friedrich Häßler.

Beilage zur Blumen-Zeitung.

Nro. XIV. Weißensee (in Thüringen). Juli 1834. II. Jahrgang.

Weintreiberei. *)

Der Wein wird auf vielerlei Art getrieben; erstens treibt man ihn mittelst einer Glaswand an sonnigen Mauern durch bloße Sonnenwärme, wozu man eine jede Wein-Wand verwenden kann, die der Lage nach dazu geeignet ist; d. h. die gegen Süden liegt und gegen Norden geschützt ist. Man hat hierbei nicht einmal auf die Sorte des Weins Rücksicht zu nehmen, es wäre denn eine von den allerspätesten. An solchen Sonnenwänden kommen die Trauben doch wenigstens um 4 bis 5 Wochen früher als im Freien.

In kalten Gegenden, wo der Wein nicht reif wird, ist diese Methode gewiß vorzugsweise anzuwenden, da man ohne diese Aushilfe den Genuß dieses edlen Obstes entbehren müßte.

Eine verbesserte Methode ist diese, wenn man in der Mauer einen Heiz-Canal anbringt, der übrigens auch vorn am Fenster gezogen werden kann, wodurch die bei schlechtem Wetter herabgestimmte Temperatur erhöht und Gleichheit erhalten werden kann.

Die Fenster, die unten in einem hölzernen Falz liegen, bilden mit der Wand einen Winkel von 30 Grad und liegen oben an der Mauer an.

Nach der Reife der Trauben muß man das Haus abnehmen, damit Luft und Wetter wieder auf die Stöcke einwirken können.

Solch eine Wand, die nicht zu früh angetrieben wird, kann mehrere Jahre nach einander benutzt werden, jedoch kann man die Glaswand im nächsten Jahre an einen andern Platz verbauen, und das erste Stück ein Jahr ausruhen lassen.

In kalten Gegenden aber, wo man dieses Experiment nur als Schutz gegen das rauhe Clima anwendet, wiederholt man die Methode alle Jahre. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus Hrn. Garten-Directors Ritter in Wien „künstlichen Treibereien.“

Pomologie.

Der rothe Stettiner.

Ein bekannter, aber in jeder Hinsicht sehr schätzbarer Apfel, der zu den plattrunden gehört. Er ist ziemlich groß, 3 Zoll hoch, bei 3 1/2 Zoll im Durchmesser; in seiner Mitte ist er am breitesten, daher etwas bauchicht, dann wölbt er sich allmählig zu, und die Blume senkt sich in eine mittelgroße Vertiefung. Auch nach dem Stiele zu nimmt der Apfel von der Mitte etwas ab, ist aber an dem Stielende etwas platter als an der Blume. Der Stern der Blume bedeckt die Oeffnung etwas, die Aushöhlung derselben ist geräumig, groß und tief, und hat eine feine Röhre, die fast bis zum Kernhause geht. Der holzige, mittelmäßig starke Stiel geht kaum eine Linie über die Höhlung, in welcher er steckt, heraus. Die Farbe der nicht sonderlich starken Schale ist fast überall dunkelroth, mit vielen weißgrauen Pünktchen, die wie Nadelstiche aussehen. Auf der Schattenseite hat er zuweilen hellgrüne Flecken, die auf dem Lager hellgelb werden, und auf seiner Oberfläche sieht man hie und da kleine schwarzbraune Flecken, die von Insektenstichen herzurühren scheinen. Das Fleisch ist weißlichgrün, zart und fest, wird aber, je älter der Apfel wird, lockerer. Der Saft ist nicht übrig, aber erfrischend, und von einem angenehmen, säuerlichsüßen Geschmack. Das Kernhaus ist nach dem Stiele zu breit, dehnt sich aber bald stark gegen die Seiten aus, und wird an den Blumen kurz zugespitzt. Die kleinen, niedrigen, doch regelmäßigen Kernkammern enthalten wenige und sehr unvollkommene, dicke, eckige und kurz zugespitzte Kerne. Dieser Apfel wird im Dezember eßbar und hält sich bis April; später verliert er am Geschmacke, und das Fleisch bekommt gelbe pelzige Flecken. In der Wirthschaft ist dieser Apfel höchst brauchbar, sowohl zum frischen Genusse als zum Welken. Der Baum macht einen ansehnlichen Stamm, und die Haupt- und Nebenäste und auch die Zweige setzen sich gern quirlicht an. Das Tragholz wechselt unordentlich, wird sehr lang, fast wie kleine Zweige und steht bald nahe zusammen, bald weit auseinander. Die Sommerschossen sind ziemlich stark, aber nicht sehr lang. Die Aeste sind sehr ausgebreitet, stehen aber oft nur auf einer Seite. Das Blatt ist dunkelgrün, eiförmig, gegen den Stiel ziemlich rund, und hat eine feine Spitze. Die Ränder sind mit deutlichen und scharfen Zähnen besetzt. Die Rippchen sind unregelmäßig gereiht und stehen sehr eng.

Der Baum wird sehr fruchtbar, trägt fast alle Jahre ziemlich, und ist auch in Ansehung der Lage und des Erdreichs sehr genügsam.

Christ sagt von diesem Apfel: „Er ist ein Apfel, der werth ist, daß man ihn recht häufig pflanze. Er ist sowohl ein guter Tischapfel, als auch einer der vortrefflichsten wirthschaftlichen Aepfel und hat wesentliche Vorzüge. Er ist groß und ansehnlich, meist rund, zuweilen an der Blume etwas eingedrückt, größtentheils dunkel- und schwarzroth, oft aber auf der einen Seite hellgrün. In manchen

Jahren bekommt er schwarze Flecken, wie Eisenflecken, die ihm aber nicht schaden. Sein Fleisch ist hart und fest und vielmehr glasartig, daß man ihn nie eindrücken kann. Nichtsdestoweniger ist er voll süßen, weinhaften Saftes und von trefflicher Dauer, hält sich vom Dezember in seiner vollkommenen Güte bis August. Zum Cider ist er auch vortrefflich. Der Baum wird einer der allergrößten und erreicht das höchste Alter. Er ist überaus fruchtbar und hält die härteste Witterung auch in seiner Blüthe aus, nimmt auch mit geringem Erdreiche vorlieb. Seine Sommerschossen sind groß, glänzend und schwarzblau, mit vielen weißen Punkten, und gegen die Spitze mit feiner Wolle gleichsam nur bestäubt. Die Augen sind dick und breit, und die Augenträger hervorstehend. Die Blätter sind groß, dunkelgrün und fein gezahnt."

Dieser Apfel hat fast in jeder Provinz einen andern Namen: in Preußen heißt er der Annaberger, in Hessen der Glasapfel, in Schwaben der Bödigheimer; sonst heißt er wohl auch der Eisenapfel, der Rostocker, der Brandenburger, und zum Unterschiede des gelben und weißen nennt man ihn den rothen Stettiner.

Ueber Spargeltreiberei.

Der Spargel wird, nach Angaben des Hrn. Gartendirectors Ritter in Wien, auf folgende Weise getrieben: Die Pflanzen, welche 3 Jahre alt sein müssen, werden Mitte Novembers ausgegraben und an einen trocknen Ort gebracht. Hier trocknet die Erde etwas ab, so daß die Wurzeln von der Erde und von den faulen Theilen gereinigt werden können, welche letztere man auch etwas einkürzt.

Mitte Dezembers, was früher oder auch später geschehen kann, machen wir ein ziemlich warmes Mistbeet, auf welches einen halben Fuß tief Erde gebracht wird, wobei noch zu bemerken ist, daß der Dünger etwas festgetreten werden muß. Hierauf läßt man das Beet einige Tage liegen, damit es sich erwärme. Nun setzt man die Spargel-Wurzeln dicht aneinander an, und überfüllt sie nachher mit einem halben Fuß Erde, die mittelst mehrerer Gießkannen voll Wasser zwischen den Wurzeln eingeschwemmt, und endlich nochmals durch einen halben Fuß Erde ersetzt wird.

Nach Verlauf von einigen Wochen kommt der Spargel zum Vorschein, den man durch die obere Temperatur forciren oder zurückhalten kann.

Bei dieser Methode, den Spargel zu treiben, bekommt man nun freilich keine starken Kiele, allein es ist die Methode, wobei am wenigsten Dünger aufgeht, dessen wir hier viel brauchen und nur wenig bekommen können, da in ein Beet von 4 Fenstern so viel Wurzeln beisammen stehen, als man auf freiem Grunde auf ein ganzes Stück Land kaum verwendet, wo er auf dem Platze getrieben viele Fuhren Mist erfordert.

Viel vollkommneren Spargel erhält man, wenn die Spargelstöcke mit dem Frostballen ausgegraben, auf ein warmes Beet in etwa 5 Linien gesetzt werden, nachdem, wie es auch vorn bemerkt wurde, auf die Mistlage vorher eine kleine Decke Erde gegeben worden ist, da man die Wurzeln auf den bloßen Mist nicht setzen kann. Diese angegebene Methode wird von den Engländern ebenfalls angewendet. (S. Nicol Garden Calendar of Horticultur. 1822. pag. 338.) (Beschluß folgt.)

Ueber Th. Nutt's Lüftungs-Bienenzucht.

Die Bienenzucht, (sagt der treffliche Bienenzüchter, Hr. Pastor Mussehl in der Vorrede zu Nutt's herrlichem Bienenwerke*) welche so mannigfaltiges Vergnügen gewährt, verdient besonders deswegen die größte Aufmerksamkeit, weil sie ein schätzbares Mittel zur Beförderung eines allgemeineren Wohlstandes ist, indem sie nicht nur dem größeren und kleineren Landbesitzer, sondern auch vielen Gewerbetreibenden eine oft sehr ergiebige Quelle reinen Gewinnes und Nebenerwerbes wird. Soll jedoch dieser Zweig landwirthschaftlicher Betriebsamkeit einen bedeutenden Ertrag liefern, so müssen zwei Umstände nothwendig zusammentreffen: die Gegend muß reich an honigenden Gewächsen sein, die Bienenzucht muß nach einer auf richtige Principien gegründeten Methode getrieben werden. Die Menge der Schriften über Bienenzucht, welche bisher erschienen sind und noch jährlich ans Licht treten, beweiset mehr, daß die Bienenzucht noch vielfacher Verbesserungen fähig ist, als, daß sie schon den möglichst hohen Grad der Vervollkommnung erreichte: jeder denkende Bienenzüchter wird bei allen Verfahrungsarten, die er unbefangen prüfte, Mängel, Schwierigkeiten und Uebelstände mancher Art erkannt haben und deswegen geneigt sein, sich mit allen werthvollen Erfindungen, welche die Bienenpflege betreffen, bekannt zu machen. Somit wurde der Wunsch, die Bienenzucht zu beleben und zu verbreiten, das Streben, dieselbe zu vervollkommnen, d. h. einträglicher und menschlicher zu machen, die Veranlassung zu gegenwärtiger Schrift, deren Erscheinen Manchem um so willkommener sein dürfte, da schon mehrere öffentliche Blätter auf das englische Original aufmerksam gemacht und mit der größten Auszeichnung darüber gesprochen haben.

Thomas Nutt, Kaufmann zu Moulton-Chapel in Lincolnshire, wurde durch ein trauriges Schicksal, wie schon so mancher Unglückliche, dahin geführt, aus der aufmerksamen Beobachtung der Natur und ihrer Geschöpfe Ersatz für die Lebensfreuden, deren Genuß ihm sein Mißgeschick auf anderen Wegen versagte, zu schöpfen. Im Jahre 1822 wurde er von einer schweren Krankheit befallen, die ihn auf lange Zeit des Gebrauches der Füße beraubte. Mühsam schleppte er sich auf seinen Krücken in den Garten zu einem Ruheplatze, wo er seine Bienen vor Augen hatte. Diese lenkten bald seine ganze Aufmerksamkeit auf sich hin und wurden ihm so theuer, daß er sich nirgends glücklicher fühlte, als in ihrer Nähe. Die Schwarmzeit kam, und mit ihr stieg in seiner Seele der Gedanke auf, daß das Schwärmen mehr ein Akt der Nothwendigkeit als der freien Wahl, daß es als solcher ein Uebel sei; doch die übliche Methode, das Schwärmen durch Untersetzen von Höchseln zu hindern, wollte ihn keineswegs befriedigen. Als endlich die Zeit der Honigernte nahete, war es, wie man leicht denken kann, sein größter Wunsch, auf irgend eine Weise in den Besitz des

*) Anweisung zur Lüftungs-Bienenzucht oder neue und menschliche Methode der Bienenpflege, wodurch das Leben der Bienen erhalten und Honig der besten Art in der größten Menge mit leichter Mühe gewonnen wird.

eingetragenen Honigs zu gelangen, ohne gezwungen zu sein, jene fleißigen, ihm so theuer gewordenen Geschöpfe zu vernichten. — Diese Ideen beschäftigten ihn lange; er blieb auch nach seiner Wiederherstellung ein eifriger Bienenfreund, und so führte ihn ein Zufall dahin, nach zahllosen Versuchen, Prüfungen und Verbesserungen durch Anwendung der Ventilation eine Art der Bienenzucht auszubilden, die mit Recht **menschlich** genannt zu werden verdient, und die man mit dem Namen „**Lüftungs-Bienenzucht**" bezeichnen kann, nach der Analogie der Ausdrücke Schwarm- und Magazin-Bienenzucht.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Pferde und Pferde-Zucht.

Von **Warnofrid.**

(Fortsetzung.)

Die Farbe, oder nach der Kunstsprache, das Haar der Pferde hat in der Geschichte derselben eine nicht unwichtige Rolle gespielt und behauptet solche zum Theil und namentlich bei Auswahl der Hengste und Stuten zur Zucht noch jetzt.

Nicht als ganz ungegründet und geradehin lächerlich dürfte das Urtheil der Alten gelten, nach welchem sie mit Hinsicht auf die Haarfarbe, das Temperament, die Brauchbarkeit, die Dauer des Pferdes bestimmten; in so fern solche als Eigenthümliches der oder jener ursprünglichen Raçe wahrgenommen wurde.

Schwankender und unsicherer werden freilich solche Behauptungen, nachdem das Blut unserer Roßarten durch Verpaarung und Verbastirung vermischt und verfälscht ist — lächerlich und aus philisterhaften Nestern hervorgekrochen erscheinen sie, wenn selbige ohne alle Rück- und Hinsicht auf die um- und abändernden, bedingten und bedingenden Verhältnisse, in den Systemkram eingeschachtelt, auf einem abgegrenzten Gebiete des Wissens eingepferchet, freier Regung und Bewegung entbehrend, unumstößlich dastehen wollen.

Was auch **Taugultius**, **Galenus**, **Fuchsius**, **Schmidt**, **Raab**, **Schwaab**, **Gaab** und andere in dem finstersten Zeitabschnitte der Thierärzte lebende Männer über die Eintheilung der Natur in vier Temperamentskasten Gelehrtes und Wunderliches geschrieben und gesagt — Simon **Winter**, oder wohl mehr Valentin **Trichter**, Reitmeister der Republik Nürnberg, mochte bei der im Jahre 1746 erfolgten neuen Herausgabe des Winter'schen Roßarztes das Unhaltbare einer unbedingten Feststellung gefühlt und deshalb den vier Capiteln über die 4 Complexionen ein fünftes von allen diesen Complexionen zugesetzt haben, worin mindernd, mildernd ausgleichend, vermischend und verwischend gehandelt wird.

Winter theilt der sanguinischen Complexion die edelsten Pferde überhaupt und dem Haar nach Füchse, Braune, Apfelgraue, Rothschimmel, Braun- und Rothschecken zu; zur phlegmatischen rechnet er Rothschimmel mit vielen weißen Haaren, Weißgraue mit weißen Mähnen und weißem Schweife; der cholerischen überweiset er Rappen, Schweißfüchse, Schwarzbraune, Goldfüchse, Goldbraune, Schwarzschecken; der melancholischen Schwarzschimmel, Mausfalbene, Hirschfarbene und Lichtbraune. —

Weiß und Schwarz ist der Grundton aller Farben; aus der Mischung entstehet nach dem Grade, wie solche

Statt gefunden, die Verschiedenheit, die Abweichung von dem einen oder die Neigung zu dem andern.

Die große Mannichfaltigkeit des Farbenspieles bei den Pferden gab für die nähere Bezeichnung des Haares Anlaß zu bildlichen Benennungen, die aber verschieden zu verschiedenen Zeiten angenommen und bekannt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Butterbereitung in Holland.

Die Holländer, die sich auf ihre Butterbereitung so viel zu Gute thun, und die auch wirklich einen nicht unbedeutenden Butterhandel treiben, unterscheiden hauptsächlich drei verschiedene Arten von Butter: nämlich eine sogenannte **Grasbutter**, die bereitet wird, während die Kühe im grünen Futter stehen; eine **Molkenbutter**, die aus den Molken der Süßmilchkäse gewonnen wird, und eine **Heubutter**, die man erhält, während die Kühe mit Heu gefüttert werden. Alle diese Butterarten erhalten einen Zusatz von Salz, und man bereitet in Holland nirgendwo ungesalzene Butter. Zur Gewinnung der Grasbutter, die der deutschen Maibutter gleichkommt, setzen die Holländer die frischgemolkene Milch in kupfernen oder mit Messing belegten Krügen in einen länglichen, wasserdichten, mit Steinen ausgemauerten Kühlbehälter von 6 Fuß Länge, 3 Fuß Breite und 2 Fuß Tiefe, der vorher mit kaltem Wasser angepumpt worden, und an dessen Ende sich gewöhnlich zu diesem Behufe eine Pumpe befindet. In diesem Kühlbehälter bleiben die Milchkrüge zwei Stunden lang, während welcher die Milch öfters umgeruhrt und wodurch eine schnellere und reichlichere Abscheidung des Rahms erzeugt wird. Dann wird die Milch durch ein Haarsieb in irdene, kupferne oder hölzerne Milchgefäße geseihet, in welchen man sie 24 Stunden lang in einem kühlen Milchkeller stehen läßt, um sie hierauf abzurahmen. Ist nun eine hinreichende Menge sauern Rahms vorhanden, so wird alle 24 Stunden ausgerührt, wobei das Butterfaß zur Hälfte mit saurem Rahm gefüllt wird. Im Winter setzt man dem Rahme etwas ausgekochtes warmes Wasser zu, um dem Ganzen die gehörige Temperatur mitzutheilen; bei sehr warmer Witterung hingegen kühlt man den Rahm vorher in dem Kühlgefäße ab. (Beschluß folgt.)

Nachricht von Herrn Beyrich aus Nordamerika über diejenigen Bäume, welche er bis jetzt auf seinen Reisen zu beobachten Gelegenheit hatte.

(Mitgetheilt von Hrn. Hofgärtner Schoch.)

Wörlitz, im Juni 1834.

Erst heute kann ich den Freunden der Forsten und Gärten, welche sich für die Reise des Hrn. **Beyrich** interessiren, Notizen über die nordamerikanischen Bäume, die sich vielleicht zur Anzucht in den deutschen Forsten eignen, geben, da ich den Brief aus Baltimore, vom 22. April datirt, nicht früher erhielt. Hr. **Beyrich** wurde hauptsächlich dadurch abgehalten, sein Versprechen gegen mich zu rechter Zeit zu lösen, daß in den letzten Monaten des vorigen und in den ersten Monaten dieses Jahres kein Schiff von dort aus abging, und er mit dem besten Willen nicht im Stande war, mir eine frühere Nachricht darüber zukommen zu lassen. Auch thut es mir leid, für den Augenblick den Bericht nicht so ausführlich geben zu können, wie ich es wünschte, da Hr. **Beyrich** bis jetzt seine Reise mehrentheils in einigen südlichen Theilen von Nordamerika machen mußte, welche mit unserem Klima nicht so übereinstimmend sind, und er somit die wahren Urwälder Nordamerikas noch nicht vollkommen gesehen hat.

Hier in der Kürze einen Auszug seines Schreibens:

„Ehe ich Ihnen von den Waldbäumen diejenigen namentlich nenne, die ich während meines Aufenthaltes in Georgien, Carolina, Virginien und Maryland Gelegenheit zu beobachten hatte, erlaube ich mir einige allgemeine Beobachtungen voraus zu schicken. Bei der üppigen Ausbreitung der Gehölze bewährt sich hier eben so wie in Europa dasselbe Naturgesetz, daß die nutzvollsten Arten weniger durch Boden und Klima in ihrem Fortkommen beschränkt werden und daher eine weit größere Verbreitung, als andere Arten haben. Dieses gewährte dem Anzuge derselben in Deutschland den großen Vortheil, daß die meisten Arten derselben schon früher in die Gärten eingeführt wurden und ihr Gedeihen in denselben, deren günstiges Fortkommen außer Zweifel setzen, und wo Sie, da gerade Ihre Anlagen in Deutschland die größten und meisten Exemplare besitzen, den besten Aufschluß darüber geben können. Von dem Klima der Gegenden, in welchen dieselben hier vorkommen, läßt sich dagegen kein sicheres Urtheil über das Gedeihen derselben in Deutschland fällen, nur

Versuche allein könnten darüber entscheiden. So wachsen die Ptelea trifoliata, Robinia viscosa, die Philadelphus-Arten, Tilia pubescens, Amorpha fruticosa und manche andere nur in weit wärmeren Gegenden, als Maryland und Virginien, und gedeihen doch in Deutschland, während andere, wie: Laurus sassafras, Nyssa aquatica, N. biflora, die Corya-Arten noch durch Pensylvanien zu hohen Bäumen wachsen und doch empfänglich gegen das deutsche Klima zu sein scheinen.

Die Waldbäume, welche sowohl in den südlichern, als auch nördlichern Staaten verbreitet sind, und die vor andern geschätzt werden, sind die folgenden:

Unter den Eichen zeichnen sich durch die Güte des Holzes von den übrigen die Quercus alba (White Oak) und Q. obtusiloba (Port Oak) aus. An Dauerhaftigkeit soll das Holz dem der Quercus robur ziemlich gleich stehen, übertrifft dieses aber weit an Elasticität, weßhalb es zu vielen technischen Arbeiten verwandt wird, wo jenes nicht benutzt werden kann. Beide Arten kommen in den verschiedensten Bodenarten vor; von den niedrigen Küstengegenden steigen sie zu der Höhe der Berge auf; ein mäßig lehmiger Boden scheint ihm jedoch am meisten zuzusagen. Das Holz der Quercus obtusiloba ist noch geschätzter, als das der Quercus alba, dagegen erreicht diese die doppelte Höhe und Stärke und hat einen weit schnellern Wuchs, als jene, die selten höher als 40 bis 50 Fuß wächst, mit einem 1 1/4 bis 1 1/2 Fuß Durchmesser im Stamme. Die Quercus alba ist selten in den Gärten, wovon wohl allein die Ursache ist, daß die Samen bald nach der Reife keimen und noch im Herbst ausgesäet werden müssen. (Forts. folgt.)

Gemeinnützliche Mittheilungen.

(Bemerkungen über die Düngung des Bodens durch das Verbrennen der Stoppeln.) Im Dezemberhefte des Cultivateur 1829 wird behauptet, daß, wenn man die Stoppeln verbrenne, dieß zwanzigjährige Ernten ohne Düngung mit Mist liefere. Daß dieses Verbrennen der Stoppeln eine Art Düngung ist und die Fruchtbarkeit der Felder bedeutend befördert (es fand schon bei den Juden in Palästina Statt), leidet keinen Zweifel, allein es ist unwahr, daß man bei diesem Verfahren zwanzigjährige Ernten ohne Düngung mit Viehdünger erhält. Durch das Verbrennen der Stoppeln erlangt man übrigens den Vortheil, daß nicht nur die Fruchtbarkeit des Bodens befördert, sondern auch eine gehörige Mischung der Erdarten mittelst der verbreiteten Asche befördert wird, daß ferner viele Insekteneier und Unkräuter, die gleichfalls mit den Stoppeln verbrennen, zerstört werden.

(Neues Hufeisen.) Der k. k. Thierarzt, Hr. Vetarkeer in Prag, hat ein Hufeisen erfunden, welches ohne Nägel an den Huf befestigt werden kann und in seiner Construction alle Vorrichtungen ähnlicher Art an Zweckmäßigkeit übertrifft. Dieses besteht aus einem gewöhnlichen, mit Stollen versehenen Hufeisen, das nach der Größe und Form des Hufes gefertigt ist und demselben wie jedes andere Hufeisen angepaßt wird. An jedem Stollenloche ist eine Feder angebracht, welche nach vorwärts geht und sich vorn an der Zehe unter dem Saum mit der andern durch eine eigene Vorrichtung verbindet, die nach der Größe und Stärke des Hufes enger und weiter gemacht werden kann. Bei brüchigen und spröden Hufen, an welchen oft kein Nagel angebracht werden kann, wie auch bei Hufschäden und vorzüglich zu einem Winterbeschlag, an welchem man das Eisen ohne Nachtheil des Hufes oft abnehmen, die Stollen und Griffe schärfen und es, ohne den Huf aufs Neue zu unterlöchern, befestigen kann, ist dieses Eisen gewiß recht nützlich und verdient daher allgemein angewandt zu werden.

(Neuseeländischer Flachs.) Die Literary Gazette sagt in einem Artikel über Neuseeland: „Von dem Phormium oder neuseeländischen Flachse, der neuerlich als Handelsartikel in England eingeführt worden ist, berichtet Hr. Lieutenant Mardonnel (von der k. Marine), daß die Pflanze in wilder Ueppigkeit auf allen drei Inseln Neuseelands wachse. Sie ist dem Lande eigenthümlich und perennirend, die Blätter im Durchschnitt 6 bis 10 Fuß lang; sie bringt eine Menge Samen. Wird darauf geachtet, sie zur rechten Jahreszeit zu schneiden, und nur gewöhnliche Sorgfalt auf ihre Cultur verwendet, so hält er sich überzeugt, daß sie sich vorzüglicher, als der russische und der Manila-Flachs bewähren; der Flachs hat alle Biegsamkeit des ersteren, und nicht das Drahtartige und Spröde des letzteren. Tausende von Schiffstonnen dieses kostbaren Handelsartikels könnten jährlich von Neuseeland nach dem Mutterlande verschifft, ja ganz Europa von dort her leicht damit versehen werden."

Das Laub des Wälschnußbaumes hat eine große und empfehlungswürdige Heilkraft bei Geschwüren, auch bei solchen, die für unheilbar erklärt werden. Man kocht das Laub in Wasser und Zucker, tunkt Papier in das Abgekochte, legt dies warm auf die Geschwüre und läßt den Verband 3 Tage lang. Auch thut man wohl, wenn man das Geschwür mit dem Abgekochten auswäscht, und einige grüne Wallnußblätter darauf legt. Man kann das gedachte Laub auch trocken und pulverisirt in das Geschwür einstreuen, dann ein grünes Blatt darauf legen. Gleiche Wirkung thut das grüne kleingestoßene oder geschnittene Laub. Weise.

(Weiße Rüben.) Mehrere Landleute in der Gegend von Bitterfeld (Beterfeld d. h. besseres Feld, als in der Mark Brandenburg) haben in diesem Frühjahre dreimal weiße Kohlpflanzen gesteckt, diese sind ihnen aber, trotz aller Vorkehrungen durch angepriesene Mittel, von den Erdflöhen (chrysomela oleracea) abgefressen. Sie beschlossen daher weiße Rüben zu säen. Es hatte ein Landwirth einen halben Wispel Samen dieser Art liegen und verkaufte das Pfund zu einem halben Thaler Pr. Cour. Wenn nun 6 Pfund in einer Metze enthalten sind, so machte er durch den Verkauf dieses Samens einen Gewinn von 500 Thlr. und darüber. W.

Das ist bekannt, daß Sägespäne von weichem Holze die Kraft des Schießpulvers sehr vermehren, auch wird dies an der Saale beim Sprengen der Steine geübt. Steine, insofern sie nicht Sandsteine sind, werden leicht gesprengt, wenn man auf einer Fläche derselben von Stein- oder Braunkohlen Feuer anmacht hell, und stark auflodern läßt und Wasser auf die Steine gießt, dann fallen die Steine auseinander. Weise.

Ein zuverlässiges Mittel, Federvieh schnell und wohlfeil zu mästen, sind Erbsen und zwar solche, welche auf den Tisch nicht taugen. Man quillt davon so viele, als in zwei Tagen verfüttert werden, in etwas salzigem Wasser und stopft damit dem Geflügel die Kröpfe voll, und wiederholt dies so oft man sich durch Untersuchung der Kröpfe überzeugt hat, daß die Erbsen verdaut sind. An Wasser darf es während der Mästung dem Geflügel nicht fehlen. Die Gänse bekommen bei dieser Mästung sehr große Lebern.

(Vertilgung der Ameisen, Kelleresseln und schwarzen Käfer.) Man nehme ein Pfund Hafermehl, und ein halbes Pfund groben, braunen Zucker, und mische beides gut durcheinander; hierzu gebe man zwei Unzen so fein als möglich gestoßenen Pfeffer. Dieses Gemenge lege man auf weißirdene, flache Gefäße an jene Orte, wo die benannten Insekten gewöhnlich hinkommen. Zur Verwahrung gegen den Regen ist es gut, die Geschirre zu bedecken.

(Zu stark gesalzenen Speisen das überflüssige Salz zu nehmen.) Man spanne über den Topf, in welchem sich die versalzene Speise befindet, eine Serviette, oder ein anderes linnenes Tuch, streue eine Hand voll Salz darauf, und in Kurzem wird dieses das im Topfe aufgelöste Salz an sich ziehen. Den nämlichen Erfolg bringt auch ein Stückchen Badeschwamm hervor, das man wohl gereinigt und ausgedrückt in die versalzene und noch kochende Speise wirft, indem dieser Schwamm das Salz anzieht.

Zur Vertilgung der Schnecken nehme man eine beliebige Quantität Kohlblätter, und halte sie in einen warmen Ofen, oder vor ein offenes Feuer, bis sie ganz weich werden; hierauf reibe man sie mit ungesalzener Butter oder frischem Tropfschmalze, und lege sie dorthin, wo Schnecken vorkommen. In wenig Stunden wird man diese Thiere zahlreich auf denselben finden, und dann leicht auf die angemessenste Art vertilgen können. Auch Kelleresseln und Ohrwürmer lassen sich durch dieses Mittel zerstören, wenn es an den Ort ihres Aufenthaltes gebracht wird.

Bei der letzten Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse zu Dublin ward dem Hrn. John Hilliers für ein Messer, das mit 873 Klingen versehen war, eine goldene Medaille, 40 Guineen an Werth, zuerkannt.

Im Weingarten des Gutsbesitzers Schmidt in Hemsbach, bei Weinheim an der Bergstraße, hat es am 2. Juli d. J. schon reife Trauben gegeben.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post=Aemter, Zeitungs=Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto=Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Postpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen=Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XV. Weißensee, (in Thüringen). August 1834. VII. Jahrg.

Blumistische Notizen.

(Mitgetheilt von Hrn. Carl Siedhof, Rector am königl. Gymnasium zu Aurich in Ostfriesland.)

Nach langem Schweigen ist es mir endlich wieder vergönnt, in diesem Blatte das mitzutheilen, was ich seit meinem Berichte (Blumenztg. S. 15 u. 23, Jahrg. 1833) an meinen Pflanzen zu bemerken Gelegenheit gefunden habe. Manche Personal=Veränderung an dem Gymnasium, an welchem ich angestellt bin, so wie die Erweiterung meines Wirkungskreises haben mir nur sehr wenig Muße übrig gelassen; ich muß daher im Voraus auf die Nachsicht derjenigen geehrten Blumenfreunde Anspruch machen, welche vielleicht diese unbedeutenden Notizen lesen.

Da meine Official=Wohnung durch die Lage der Zimmer sich wenig zur Blumen=Cultur eignet, so entschloß ich mich, im Laufe des vorigen Sommers ein kleines Treibhaus zu erbauen. Dasselbe ist im Lichten nur 15 Fuß lang, 9 F. tief und 11 F. hoch. Die obern Fenster, welche doppelt sind, liegen wegen des hier sehr häufigen Regens sehr steil; den Winkel kann ich für den Augenblick nicht angeben. Die Mauern sind 1 1/4 F. dick und von Lehm und Stroh ohne Holz (Pisé=Mauern) aufgeführt. Ich habe gefunden, daß dieselben die Wärme außerordentlich halten; denn es war im verflossenen Winter, der freilich sehr wenig Frost brachte, nur ein einziges kleines Feuer nöthig, um eine Temperatur von 10 — 15° 24 Stunden lang darin hervorzubringen. Ein Lohbeet befindet sich darin nicht; dessen ungeachtet stehen selbst die zärtlichsten Pflanzen vorzüglich, wie dies Jeder anerkennt, der sie sieht. Auch habe ich im verflossenen Winter nur einen Todten gehabt, Cactus cereus hystrix, der, ohne daß ich es gleich bemerkte, im Tropfenfalle gestanden hatte. — Die Kosten des Baues sind so unbedeutend, daß wohl fast jeder Blumenfreund sich eine ähnliche Einrichtung wird verschaffen können.

Um nun zur Hauptsache zu kommen, so stehen meine Cacten unbeschreiblich schön und üppig. Wegen der Unsicherheit meines hiesigen Aufenthaltes habe ich nur wenig neue angeschafft. Indeß kann ich nicht unbemerkt lassen, daß ich im Herbste des vorigen Jahres so glücklich war, auf einer Auction ein Riesen=Exemplar von Cactus cereus speciosissimus (Cactus speciosus) für einen Thaler zu erstehen. Dasselbe besteht aus 10 Fackeln, deren jede 10 bis 18 Fuß hoch ist. Es war im Mai mit Blüthen wie übersäet; einmal waren 15 zu gleicher Zeit geöffnet. Außerdem haben Echinocactus Ottonis, aus dessen Samen ich innerhalb eines Jahres 40 jetzt wallnußgroße Pflanzen gewonnen habe, Rhipsalis funalis mit 85 Blumen, Cereus gracilis höchst unbedeutend, Epiphyllum ramulosum noch unbedeutender (die grünlichen Blumen sind kaum so groß, wie ein ziemlicher Stecknadelknopf) und Cereus grandiflorus geblüht. Die einzige Blume des letztern, welche mein Exemplar brachte, öffnete sich am 6. Juli Abends nach 6 Uhr und dauerte bis gegen 2 Uhr. Dieselbe erregte hier, wo sie sonst noch nie gesehen worden war, ein um so größeres Aufsehen, weil gerade am Tage vorher ein Exemplar desselben Cactus, welches mein Freund, der Herr Canzlei=Secretär Reimardes hierselbst, ein überaus eifriger Blumenfreund, dessen vorzüglich eingerichtete Treibhäuser eine sehr große Anzahl der schönsten Pflanzen enthalten, schon mehre Jahre cultivirt hatte, ebenfalls blühte, was indeß erst am folgenden Tage allgemeiner bekannt wurde zugleich mit der Aussicht, daß die Blume sehr bald auch bei mir würde zu sehen sein. Es ist mir gelungen, die Blume mit Cereus speciosissimus zu befruchten, wie die schnell anschwellende Frucht zeigt. Den Cereus nothus, entstanden aus Cactus cereus speciosissimus, befruchtet mit grandiflorus, besaß ich schon in einem schönen Exemplare, welches mir im vorigen Jahre der Herr Hofgärtner Bosse zu Oldenburg, dem dieser Bastard seine Entstehung verdankt, mit großer Güte und Liberalität zum Geschenke gemacht hatte. Im vorigen Jahre gewann ich Früchte von Cereus speciosissimus, bestäubt mit dem Pollen von C. flagelliformis, der mir schon viele, 1 1/2 Zoll hohe Pflanzen gegeben hat. (Fortsetzung folgt.)

Beitrag zu den Erfahrungen über Nelkenzucht.

Seit mehreren Jahren habe ich unter allen Blumen eine besondere Vorliebe für die Nelken (*Dianthus caryophyllus*), von welchen ich, mit einem ganz kleinen Anfange, sowohl durch Tausch, als auch durch Samenzucht und Senken bereits eine recht leidliche Sammlung angezogen habe, welche jetzt, da sie der Ansicht der Vorübergehenden ausgesetzt ist, von sehr Vielen mit Freude betrachtet wird.

Einer meiner Bekannten, ein sachkundiger Mann, dessen Vater früher als Kunstgärtner in Leipzig agirt hat, behauptete nun, ohngeachtet aller ihm entgegengestellten Einwendungen: daß man aus Samen von einfachen gelbgrundigen Nelken die schönsten und mannigfaltigsten gefüllten Sorten erhalte.

Um mich nun von der Wahrheit dieser Behauptung zu überzeugen, ließ ich im Jahre 1832 einen, unter meine Sämlinge gefallenen einfachen Nelkenstock, welcher sowohl wegen außergewöhnlicher Größe der Blumenblätter, als vorzüglich wegen Schönheit der Farbe und Zeichnung (hochgelb und zinnoberroth gestreift) besonders auffallend war, in der Hoffnung zum Samen stehen, dadurch meine Sammlung mit vielen schönen und neuen gefüllten Sorten zu bereichern.

Aus diesem Samen erhielt ich im vorigen Jahre 160 Pflanzen, welche bei guter Pflege, (jedoch von den aus gefülltem Samen gezogenen Pflanzen abgesondert) bis jetzt zu kraftvollen blühenden Stöcken gediehen sind.

Leider aber habe ich alle diese Stöcke, nachdem ich meinem Freunde seine oben aufgestellte Behauptung durch das Factum widerlegt habe, sämmtlich dem Düngerhaufen überweisen müssen; denn wohl zeigten sich diese Blumen in unbeschreiblicher Mannigfaltigkeit der Farben, der Zeichnung und Größe, allein nicht eine einzige gefülltblühend.

Obwohl mich dieser gemachte Versuch einigermaßen ärgert, da mir dadurch die bessere Benutzung eines ansehnlichen Theiles meines kleinen Gartens verloren gegangen ist, so habe ich doch die Freude, andern Nelkenfreunden eine Erfahrung mehr mittheilen zu können, durch welche sie der Unannehmlichkeit eines ähnlichen Versuchs überhoben werden.

Delitzsch, im Juli 1834. W — r.

Wie befriedigt man seinen Bedarf an Blumen-Samen?

(Mitgetheilt vom Herrn v. — — den aus München.)

Dem ersten Anscheine nach ist diese Frage sehr leicht beantwortet, — entweder man zieht sich den Samen selbst, oder man sucht ihn von Andern, sei es durch Tausch oder gegen Zahlung zu erhalten.

Das ist nun wohl ganz geschwind gesagt, aber wie steht es mit der Ausführung?

Um seinen Bedarf an Blumen-Samen selbst zu erziehen, muß man doch wohl vorerst Blumen haben, und hat man diese auch, so kommt es noch gar sehr auf die Behandlung der Pflanze selbst, und hauptsächlich auf die Witterung an, ob der Liebhaber seinen Bedarf an Blumen-Samen durch eigene Zucht decken kann. Dies aber nur als möglich anzunehmen, würde keinen Praktiker verrathen, und selbst auch, wenn es dem größten Theile nach in Ausführung gebracht werden könnte (in dem nassen Herbste von 1833 wurde der wenigste Samen reif, und nicht Jedem steht ein Glashaus in einem solchen Nothfalle zu Gebote), so arten die Blumen-Samen, mehrere Jahre nach einander auf demselben Boden, in demselben Luftkreise erzogen, gleich den Gemüse-Samen allmählich aus, und es bleibt dann nichts übrig, als zu kaufen; denn auf dem Wege des Tausches, mit bewährten Freunden ausgenommen, kommt man selten ohne Verdruß und Verlust zum Ziele.

Im Allgemeinen ist nun wohl anzunehmen, daß man seinen Bedarf von Blumen-Samen sich auf dem Wege des Handels anschaffen müsse.

Dieser Weg ist aber für viele Liebhaber äußerst schwierig. Wer z. B. in der Nähe von Braunschweig, Cassel, Leipzig, Oldenburg, Hamburg, Berlin, Gotha, Weimar rc. wohnt, der findet in den zahlreichen Samenhandlungen dieser Gegenden alles, was er nur immer wünschen mag, und

die jährlich erscheinenden Verzeichnisse der dortigen Handelsgärtner rc. geben den Beweis, wie Jeder sich bemüht, die neuen und neuesten Blumen-Sorten aufzuführen, und mit verschiedenen Bezeichnungen zu empfehlen. Daß die Preise dieser neuen Blumen-Sorten gleich anfangs eben nicht wohlfeil sind, ist ganz natürlich; es sind ja Gegenstände des Handels und der Liebhaberei. Bekäme man den Samen dieser neuen und angerühmten Blumen nur auch frisch und ächt, so würde der Blumenfreund in dem Wachsen und Blühen dieser kostbaren Neulinge wenigstens einigen Ersatz seines Aufwandes für selbe finden; aber — doch das gehört nicht hieher, da ich jetzt blos von der Möglichkeit, sich Blumen-Samen zu verschaffen, nicht aber von dessen Güte, Keimfähigkeit rc. rede. (Fortsetzung folgt.)

Ueber die künstliche Verspätung der Centifolienrosen-Flor.

Ein Ungenannter hat in Nr. 13 der Blumenztg. gegen meinen Aufsatz in Nr. 8: „Blühende Centifolien-Rosen bis in den Herbst im Garten zu haben" einige Bemerkungen gemacht, worauf ich einige Worte zu erwiedern nicht unterlassen kann:

Mir und vielen Andern ist aus Erfahrung bekannt, daß die im October gepflanzten Rosen früher, als die im Dezember gepflanzten; und diese wieder früher, als die im Spätfrühlinge gepflanzten; und die vom October bis Ende Mai gepflanzten wieder später als die, welche nicht verpflanzt sind, blühen.

Im natürlichen Laufe soll es auch nur eine Differenz von 14 Tagen geben, aber durch Kunst, durch Guß und Dung, oder durch Entziehung desselben, steht es ja ganz in unserer Willkühr, die Blüthe um etwas früher oder später zu bewirken.

Die so bewirkte Rosenflor ist, bei guter Behandlung, herrlich und um nichts verschieden von der, welche an mehre Jahre gestandenen Rosensträuchern ist. —

Die an einer feuchten Stelle des Gartens eingeschlagenen Rosensträucher haben bis Ende Mai wenig getrieben. Sie werden beschnitten und dergestalt gepflanzt, und, wenigstens im Anfange, etwas feucht und schattig gehalten. —

Kunst bleibt es immer, und somit der Natur entgegen; aber ich kann die Wahrheit meines Aufsatzes aus mehrjähriger Erfahrung verbürgen.

Dem Verfahren, welches der Ungenannte in derselben Nr. zu Erreichung des in Rede stehenden Zweckes angiebt, will und kann ich aus Erfahrung nicht widersprechen; aber es ist dasselbe für Nichtgärtner mühsamer, als das von mir mitgetheilte.

Günstedt, am 22. Juli 1834. Fischer.

Der Hr. Verf. des obigen Aufsatzes übersandte uns am 26. Juli eine eben erst aufgeblühte, mit 2 schönen Knospen versehene Centifolien-Rose, die von einem auf die angegebene Weise behandelten Rosenstocke abgeschnitten worden war.
D. Redakt.

Einiges über Dresdens Gärten.

Dresden, welches in seinen Mauern so viel Kunst und Wissenschaft einschließt, um mit den bedeutendsten Städten Deutschlands wetteifern zu können, ist auch in der Kunstgärtnerei nicht zurückgeblieben. Es wuchert vielmehr bereits mit Floras Schätzen

und theilt seinen Ueberfluß den größeren Städten des Auslandes zu.

Obsttreibereien besitzt es zwar nicht von solcher Bedeutung, wie die preußische Residenz Potsdam; es kann sie aber auch nicht besitzen, indem die Anzahl der im Winter sich hier aufhaltenden Herrschaften zu klein ist, um große Massen getriebenen Obstes zu consumiren. Dessen ungeachtet werden die Pflaumen des Herrn Hofgärtners Terscheck, sowie die Ananas des Herrn Hofgärtners Seidel selbst dem feinsten Gaumen nichts zu wünschen übrig lassen.

Dem jungen Botaniker und angehenden Mediziner bietet der hiesige botanische Garten reichen Stoff zur Belehrung. Dieses noch junge Institut entspricht unter Leitung des Herrn Professors Reichenbach seinem Zwecke vollkommen.

Unter den nennenswerthen hiesigen Privat-Unternehmungen zeichnet sich die Sammlung des Herrn Hofraths ꝛc. Kreißig von den seltensten und kostbarsten Zwiebelgewächsen besonders aus. Mögen diesem der Menschheit so wohlthätigen Manne in den vorgerückten Jahren alle Freuden an seinen Lieblingen zu Theil werden, welche Floras Kinder demjenigen dankbar bieten welcher sich ihrer mit solcher Liebe annimmt!

Der gräflich Hofmannsegg'sche Garten enthält eine treffliche Sammlung der lieblichen Alpenpflanzen, eben so gut kultivirt, als zweckmäßig aufgestellt.

Beide Gärten besitzen noch eine nicht unbedeutende Anzahl kalter und warmer Pflanzen, doch verdienen die erwähnten Gewächse die besondere Aufmerksamkeit der Liebhaber und Kenner.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

Salpiglossis linearis. Das Aeußere dieser Pflanze gleicht der Nierembergia gar sehr, und die Blüthe sowohl nach Größe als Bau der Salpiglossis integrifolia Hocker, (Nierembergia phoenicea Don). Ihre Blüthen sind gesättigt purpurfarben. Sie ist sehr hübsch, perennirend, gedeiht in leichter Erde in einem trocknen, hellen Gewächshause, und vermehrt sich reichlich durch Stecklinge. Sie ist erst vor einigen Jahren durch Hrn. Tweedie aus Buenos-Ayres, wo sie einheimisch ist, überschickt worden. (Bot. Mag. 3256.)

Agrostemma pyrenaica. Eine kleine, hübsche, perennirende Pflanze, auf den westlichen Pyrenäen einheimisch. Sie hat sehr niedliche, zart gefärbte blaßpurpurne Blüthen. Sie eignet sich sehr gut zu Felsparthien, doch ist es gerathener, die Pflanzen im Winter in Töpfe zu heben, und in einen Mistbeetkasten zu stellen. Sie gedeiht in einer Mischung von Torf und sandigem Lehm am besten, und muß, da sie leicht von der Feuchtigkeit leidet, in kleine Töpfe gepflanzt werden. (Sw. Fl, Gard. 202.)

Dracophyllum secundum. Gehört zur Familie der Epacrideen. Ein zierlicher, hübscher Strauch, von Hrn. Allan Cunningham erzogen, der die Samen von Port Jackson mitgebracht hatte, wo er an schattigen Orten und in feuchten Gegenden wächst, wo besonders Farrenkräuter stehen. Dieser Strauch verdient um so mehr, daß er allgemeiner cultivirt werde, weil er hübsch blüht und in unsern temperirten Glashäusern reifen Samen bringt. (Bot. Mag. 3264.) (Forts. folgt.)

*) Im Auszuge aus Londons Gardeners Magazine.

Neue Rosen, bei Herrn Desprez zu Yèbles. *) (Fortsetzung.)

R. Eugène Pirolle. Das Holz dornenlos, starkwüchsig und gerade; die Blätter gewöhnlich; die Blumen in einer Dolde, sehr zahlreich; die Blumenblätter recht schön gestaltet, ausgebreitet und dachziegelförmig gestellt; die Rosen gefüllt, sehr zierlich, 30

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs. Editeur: Pirolle.

bis 35 Linien im Durchmesser, von Rosa- und Carminfarbe in verschiedenen, mehr oder weniger lebhaften Schattirungen.

R. Aglae Loth. Das Holz gerade, mit wenigen und kleinen Dornen; die Blätter sehr breit; die zahlreichen Blumen in endständigen Dolden, schön gefüllt, sehr angenehm und schön gestaltet, von schön weißer Farbe mit leichten fleischfarbigen Schattirungen.

Noisette-Rosen.

R. Dahlinghen. Das Holz grüngelblich, sehr starkwüchsig, buschartig wachsend; die Blättchen lang, schmal, ein wenig gedreht oder blasig auf der Oberfläche, die Ränder ausgezeichneit; in der frühesten Jugend sind sie purpurfarbig. Die zahlreichen, sehr gefüllten und schön gerundeten Blüthen öffnen sich schön und leicht, haben 25 — 30 Linien im Durchmesser und sind schön rosacarmin gefärbt. Diese Pflanze ist eine unserer werthvollsten Rosen.

R. Adele Bernard. Purpurfarbiges, etwas gebogenes Holz mit wenigen Stacheln, das Blatt etwas gedreht. Die Blumen sehr gefüllt, mittler Größe, rein weiß, im Herz fleischfarbig; die Blumenblätter zugespitzt; die ganze Form sehr prächtig, sternförmig gestaltet. (Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. Am 4. Juli d. J. blühte im königl. botanischen Garten Cereus pteranthus Link (Cer. brevispinulus Salm-Dyk). Die Blume dieses schönen Cactus ist noch größer, als bei C. grandiflorus, hat aber mit dieser große Aehnlichkeit sowohl in der Gestalt als Farbe. Die Blume blühte Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf und war am andern Morgen verblüht. Der botanische Garten erhielt diesen Cactus im Jahr 1829 durch Hrn. Deppe aus Mexiko, und zwar unter der Benennung Cactus Pitajaga. Er wächst in Mexiko an altem Gemäuer und wird wegen seiner schönen großen Blumen und eßbaren Früchte auch dort gezogen. Aus dem botanischen Garten in Wien wurde dieser Cactus unter dem Namen C. Antoini gesandt.

Berlin. In der Mitte Juli d. J. blühten im königl. bot. Garten folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Tradescantia Karwinski Mart., Tr. cirrhifera Mart., Phyllanthus glaucescens Kunth, sämmtlich aus Mexiko. Dais continifolia L., vom Vorg. d. g. Hoffn. Clerodendron hastatum Wal., aus Ostindien. Solanum crispum u. S. ligustrinum Bot. Cab., aus Chili. Convolvulus Scammonea L., aus Kleinasien. Perimenium discolor Schrad., Pentacrypha atropurpurea Lehm., beide aus Mexiko. Tristania macrophylla R. Br. u. T. neriifolia R. Br., aus Neuholland. Rhus atomaria Jacq., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Cassia bacillaris L., aus Westindien. Erythrina laurifolia Jacq., aus Südamerika. Jambolifera pedunculata Lour. (Cyminosma Gaert.), aus Westindien. Hibiscus heterophyllus Roxb., aus Bengalen. Sollya heterophylla Lindl. (Billardiera fusiformis Labill.), von Van-Diemens-Land.

Paris. Vom 27. Febr. bis zum 3. März d. J. fand die von der Gartenbau-Gesellschaft zu Paris veranstaltete vierte öffentliche Ausstellung der Gartenbau-Erzeugnisse im Saale St. Jean des hiesigen Stadt-Hauses Statt.

Seit 1827, wo die Gartenbau-Gesellschaft von Paris gebildet wurde, konnte dieselbe kein passendes Local für eine Winter-Ausstellung finden. Deshalb wendete sie sich jetzt an den Präfect Hrn. Grafen Rambuteau, welcher der Gesellschaft den Saal St. Jean des Stadt-Hauses dazu überließ, der, obwohl etwas klein und nicht ganz hell, doch insofern für eine Winter-Ausstellung passend erschien, als er leicht zu erwärmen war und man nicht auf eine große Anzahl auszustellender Pflanzen rechnen durfte. Der Versuch wurde gemacht; möge derselbe eine Wiederholung hoffen lassen, ohne daß dadurch der jährlichen Sommer-Ausstellung Eintrag geschehe. Der Baumeister Hr. Paupaille und der Blumengärtner Hr. Fion haben den Saal zweckmäßig zur Ausstellung eingerichtet und geschmackvoll decorirt. Nach 4 Tagen der Ausstellung, während welcher sehr viele durch ihren Rang und durch ihre Kenntnisse ausgezeichnete Personen den Saal besucht hatten, fand Sonntags den 2. März Nachmittags um 2 Uhr die öffentliche feierliche Haupt-Sitzung der Gesellschaft und die Vertheilung der Preise und Ermunterungs-Medaillen Statt, wobei der Hr. Präfect die Sitzung mit einem Vortrage über die Vor-

theile und den Nutzen der Gärtnerei eröffnete. Nachher nahm der Hr. General-Secretär, Chevalier Soulange Bodin das Wort, und sprach über die Treib-Methoden in den verschiedenen Ländern Europas; er munterte zur Vervollkommnung dieses Zweiges der Gärtnerei auf, machte auf die Vortheile desselben aufmerksam, und nannte diejenigen Gärtner, die sich jetzt darin auszeichnen. Der Hr. Vicomte Héricart de Thury, welcher dem Hrn. Präfecten in dieser feierlichen Sitzung den Vorsitz überlassen hatte, las sehr interessante Bemerkungen über die Gärten von Courset vor und über ihren Urheber, George Marie Louis Dumont, Baron von Courset. Der Hr. Vicomte Debonnaire de Gif las endlich einen Bericht vor über die Arbeiten des Hrn. Neumann, Gärtner der Warmhäuser im königl. Pflanzen-Garten zu Paris, in Folge dessen und nach dem Beschluß des Berichterstatters Hr. Neumann eine Medaille aus den Händen des Hrn. Präsidenten erhielt, wobei derselbe auf die ausgezeichneten Verbesserungen in der Construction der Warmhäuser nach der Angabe des Hrn. Neumann aufmerksam machte. Nachher erstattete Hr. Poiteau im Namen der Untersuchungs-Commission Bericht über die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände und über die Preis-Bewerbungen und Entscheidungen, und zwar letztere nach folgender Ordnung des Programmes:

1) Erhaltung der Früchte zwei Monate und länger über den gewöhnlichen Zeitraum ihrer Reife. Der dafür gesetzte Preis, bestehend in einer goldenen Medaille von 200 Fr. an Werth, wurde Niemand ertheilt, und nach dem Vorschlage der Commission bis zum Jahr 1838 verlängert.

2) Blumen-Treiberei. Der erste Preis, eine große goldene Denkmünze, war für denjenigen bestimmt, welcher den 27. Febr. eine schöne Dahlie in vollkommener Blüthe liefern würde. Da diese Bedingung nicht erfüllt wurde, so verlängerte man den Termin ebenfalls bis zum Jahre 1838.

Der zweite Preis, eine große silberne Denkmünze, war für den ausgesetzt, der zum 27. Febr. eine Amaryllis formosissima in vollkommener Blüthe ausstellen würde. Diesen Preis erhielt Hr. Jacques, dem der Hr. Präsident die Medaille mit den Worten überreichte: „Die Aufmerksamkeit unserer besten Gärtner ist schon längst auf die Gewächshäuser von Neuilly, die Ihrer Sorgfalt anvertraut sind, gerichtet. Mehrere Pflanzen haben dort unter Ihren Händen zum ersten Male geblüht, namentlich auch die Astrapaea Wallichii. Empfangen Sie diesen Preis als gerechte Anerkenntniß Ihrer Bemühungen u. s. w."

(Beschluß folgt.)

Nancy. Am 29. Sept. 1833 fand die von der Gartenbau-Gesellschaft veranstaltete öffentliche Ausstellung der Gartenbau-Erzeugnisse zu Nancy Statt, wozu 33 Mitglieder beigetragen hatten. Die Zahl der ausgestellten Zierpflanzen war nicht sehr groß, aber alle zeichneten sich durch ihre Wahl und schöne Cultur aus. Die Früchte und Gemüse waren viel zahlreicher, erstere von bedeutender Größe und bewundernswerther Schönheit. Hr. George hatte ein zweijähriges Oculirreiß, beladen mit 10 prächtigen Gute-Christ-birnen zur Ausstellung gebracht; Hr. Houlette sehr starke Gurken aus Italien. die sich ein ganzes Jahr lang gut und eßbar erhalten. In der von Hrn. Myon ausgestellten Sammlung fanden sich weiße Kartoffeln aus Egypten und ein sehr großer Apfel, genannt Gloria mundi. In der des Hrn. Renand sahe man die Birn von Florenz und eine andere, Namens Dom Guidat. Hr. Rudeau hatte die Tokaier-Traube und drei Flaschen daraus bereiteten Wein ausgestellt.

Die Preise betrafen folgende Gegenstände:

1) Gemüse. Die dafür bestimmte Denkmünze wurde dem Gärtner Hrn. Habert bewilligt.

2) Früchte. Die Gärtner Hr. Patenotte, Hr. Hugho und Hr. Siry erhielten jeder eine Denkmünze als Preis.

3) Blumen. Der Gärtner Hr. Robert und der Dr. Hr. von Schoken erhielten ebenfalls jeder eine Denkmünze als Preis.

Mehrere Andere wurden ehrenvoll genannt.

Löwen. Am 7. und 8. Febr. d. J. war von der Ackerbau- und botanischen Gesellschaft zu Löwen die 28. öffentliche Ausstellung veranstaltet worden. Der Saal enthielt 468 Pflanzen, die von 99 Theilnehmern zur Ausstellung gebracht worden waren.

Den Preis für die am besten cultivirte Pflanze erhielt eine von Hrn. Deschryn-Makers ausgestellte Camellia punctata. Das erste Accessit erhielt ein Rhododendron arboreum, und das zweite eine Justicia Adhatoda, erstere Pflanze dem Hrn. Deswert und letztere dem Herrn Desmaret gehörig.

Der Preis für die reichhaltigste Sammlung schönblühender Pflanzen wurde der des Hrn. Deschryn-Makers zuerkannt.

London. Die Blumenhandlungen sieht man hier herrlich mit blühenden Gewächsen ausgeschmückt, namentlich mit indischen Rhododendren, Azaleen und Camellien, als C. punctata, Colvillii, corallina, elegans, fimbriata etc. Auch auf dem großen Covent-Garden-Markt findet man manches Ausgezeichnete, als: Epacris, Eutaxia myrtifolia, Cyclamen, Correa speciosa, Acacia diffusa, Mimulus Smithii, variegat., Pimelia decussata, Erica-Arten, besonders E. regerminans, gracilis, hybrida u. m. a. Auch das farbige Gnaphalium arenarium ist hier überall ein Schmuck der Blumenläden. In den Monaten, wo lebende Blumen selten sind, oder wohl gar fehlen, wird dies Gnaphalium zu Blumensträußern angewendet. Früchte von verschiedenen Capsicum-Arten und Figuren-Kürbisse dienen ebenfalls zur Ausschmückung der Blumenläden. Diese sind in schöne Formen geordnet, werden auf Fäden gezogen und als Guirlanden benutzt. Auf den Ladentischen, nach den Fenstern zu, liegen die neuesten Gartenschriften, als: das botanische Magazin, das botan. Register, Sweets Flower Garden, das botan. Cabinet und Alles, was auf Gartenwesen und Pflanzencultur Bezug hat und neu erscheint.

London. Die am 5. Juli in dem Garten der Horticultur-Gesellschaft hieselbst Statt gefundene dritte Frucht- und Blumenausstellung war reicher und besuchter, als die beiden vorhergehenden. Die Versammlung bestand aus mehr denn 3000 Personen. Für einige der schönsten Blumen und Früchte wurden Medaillen ausgetheilt, im Ganzen 37.

Duisburg. 25. Juli 1834. Ich habe die in der „revue horticole" pomphaft angekündigte auch in diesen Blättern Nro. 5 beschriebene Rose „le désespoir des amateurs" bereits in einigen Exemplaren blühen gesehen, kann den Liebhabern aber die Versicherung geben, daß solche bei uns wenig Glück machen wird. Sie macht nur kurze schwache Triebe, worauf zwar gleich Knospen erscheinen, die sich aber nur theilweise gut öffnen, die mehrsten aber vor der Entwickelung schon abfallen. Die mittelgroße Blume ist hellrosenroth ohne besondere Auszeichnung. Was die übrigen so sehr gepriesenen sonderbaren Charakteren der Blätter des Blattstiels, des Fruchtknotens, der schwarzen Flecken auf dem Holze betrifft, so sind solche von der Art, daß sie schwerlich für einen Blumisten einiges Interesse haben möchten. Ich würde jede der neueren gefüllten Rosen von der Insel Bourbon, welche auch perpetuell sind, weit vorziehen. Wilh. Keller.

Weimar, am 17. Juli 1834. „Meine diesjährige Levkoyenflor, zu welcher ich den Samen von dem Handelsgärtner Hrn. Friedr. Rausche hier bezog, ist so ausgezeichnet und hat so die allgemeine Bewunderung aller Beschauer und Kenner auf sich gezogen, daß ich es für eine angenehme Pflicht halte, dieses öffentlich bekannt zu machen und die Samen des genannten Herrn Fr. Rausche Jedem bestens zu empfehlen.

Heinrich Fressel,
Gastwirth im Local der Armbrust-Schützen-Gesellschaft zu Weimar."

(Friede in der Blumenwelt!) Der unsern verehrten Lesern (aus Nr. 5 und 6 der diesjährigen Blumenzeitung) bekannt gewordene sehr ernsthafte Streit zwischen den Hrrn. Gebrüdern Booth und Hrn. Prof. Lehmann zu Hamburg, wegen der Rose Königin von Dänemark ist glücklich beendigt worden, insofern der Hr. Prof. Lehmann in mehrern öffentlichen Blättern, Leipziger Zeitung, Dorf-Zeitung, erklärt hat, seine frühere Behauptung, daß diese Rose keine neue, sondern eine schon von Redouté abgebildete, in Frankreich und den Niederlanden unter dem Namen belle Courtisane längst allgemein bekannte sei, beruhe auf einem Irrthume, und er werde künftig diese Rose nur unter dem Namen: R. Königin von Dänemark Booth — in dem Verzeichnisse des botanischen Gartens führen, auch selbige nicht unter dem Preise, den die Hrrn. Gebrüder Booth in ihrem Verzeichnisse stellen, verkaufen. Dagegen nehmen die Hrrn. Gebrüder Booth alle gemachten Aeußerungen, die eine Beleidigung gegen den Hrn. Prof. Lehmann ausdrücken könnten, öffentlich zurück.

Catalog für das Jahr 1834

der

schönsten und auserlesensten ächten

Haarlemer Blumen - Zwiebeln,

von

E. H. Krelage, Blumist in Haarlem,

in Commission bei

Herrn Joh. Casp. Grimm

in der Neudietendorfer Commissions-Handlung

in Gotha.

Die Zahlung wird gebeten bei Empfang der Zwiebeln zu leisten.

Die Preise sind in Preufs. Cour. den Thaler zu 24 ggl. gestellt.

NB. Die folgenden Blumenzwiebeln werden sowohl stückweise, als auch in Rummel von 100, 75, 50, 25 und 12 Stücken abgegeben. Die am allerfrühesten zu treiben sind, habe ich mit *, diejenigen, welche langsamer gezogen werden müssen, mit † bezeichnet; die nicht bezeichneten kommen nur im Freien, in dem Garten fort. Uebrigens können die Herren Abnehmer versichert seyn, dafs die gröfsten und ächtesten Zwiebeln geliefert werden, wofür ich garantire.

E. H. Krelage, Blumist.

Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
—	* Bette gefüllte schöne Hyacinthen ohne Namen in Rummel, von diversen Farben und Sorten, 100 Stück	6	—
	* Schöne gefüllte Hyacinthen in Rummel, wovon jede Hauptfarbe besonders gepackt ist, als ⅓ rothe und rosa, ⅓ weifse und gelbe, ⅓ hell- u. dunkelblaue, 100 Stück	8	—
	* Beste einfache Hyacinthen ohne Namen, in Rummel, von vielen Sorten u. Farben melirt, 100 Stück	6	—
	* Schöne einfache Hyacinthen in Rummel, wovon jede Hauptfarbe besonders gepackt ist, als ⅓ rothe und rosa, ⅓ weifse und gelbe, ⅓ hell- und dunkelblaue, 100 Stück	8	—

Doppelte oder gefüllte dunkelrothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
1	* Boerhaave, dunkelroth, schön, pr. Stück	—	5
2	* Bouquet tendre, dunkelroth ext.	—	5
3	* Brasilia, extra Prachtblume	—	7
4	* Raphaël	—	6
5	† Carmisin royal, extra	—	4
6	* Rex rubrorum, extra	—	12

Doppelte rothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
7	* Bouquet aimable, früh u. schön	—	4
8	* Bonnet, sehr schön	—	4
9	* Comte de Buuste, grofs extra	—	10
10	* Delice de Flora, grofs extra	—	4
11	* Delice du printemps, schön	—	4½
12	* Dido, schön	—	3
13	† Diadem de Flora, grofs extra	—	6
14	* Duchesse de Parma, grofs extra	—	4
15	† Emilia Galotti, schön	—	3
16	* Eudoxus, sehr schön	—	3
17	† Euterpe, grofs	—	4
18	* Flos sanguineus, ext. sch. mit grün	—	8
19	* Illustre pyramidale, früh	—	3
20	† Madame Zoutman, grofs, extra	—	5
21	* Marie Louise, extra schön	—	8
22	* La superbe royale, schön	—	3
23	* Rosenkranz v. Flora, sehr sch. u. fr.	—	3
24	* Rouge blondtre, schön, blauroth	—	4
25	* Rouge charmante, extra	—	3

Doppelte rosenrothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
26	† Agathe Catharina, extra schön	—	4
27	* A la mode, schön	—	3
28	† Bouquet royale, grofse Prachtbl.	—	16
29	* Brautkleid, extra	—	4
30	* Grofsfürst, grofs, extra, Prachtbl.	—	3
31	* Hugo Grotius, schön	—	2
32	* Il pastor Fido, früh	—	2
33	* Julia, extra	—	4
34	† Glimmeur d'Amsterdame, gr., Prachtbl.	—	7
35	* Lord Castlereagh, schön	—	3
36	† Demetrius Suter, sehr schön	—	4
37	† Rose sceptre, grofs, extra	—	4
38	* Prince Roos, schön	—	2½
39	* Rose mignon, schön	—	2

Doppelte weifse Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
40	* Anna Maria, grofs, extra	—	5
41	* Bucentaurus, blendend weifs, extra	—	5
42	* Carolina, schneeweifs, extra	—	6
43	* Dageraad, früh und schön	—	3
44	* Cyrus, früh und schön	—	4
45	* Gloria florum, sehr schön	—	3
46	* Hermine, extra	—	3
47	* Jeanette, extra	—	5
48	* La déesse, extra schön	—	6
49	* Mathilde, Prachtbl., extra	—	8
50	* Minerva, schön	—	2½
51	* Sultan Achmet, stark gefüllt, extra	—	5
52	* Sphaera mundi, blaue Herz, Prachtbl.	—	8
53	* Triumph Blandina, extra	—	4
54	* Virgo, extra	—	4
55	† Virgo maximum, grofs extra	—	5

Doppelte Hyacinthen, Weifs mit Gelb.

No.		Thl.	gl.
56	† Aster, blendend weifs mit gelb	—	3
57	* Couronne blanche, extra	—	3
58	* Don gratuit, sehr schön	—	3
59	* Grand triomph, schön	—	3
60	† Gräfin v. Welderen, grofs, gefüllt	—	3
61	* Nanette, früh, extra	—	3
62	† Sceptre d'or, extra von Geruch	—	3

Doppelte gelbe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
63	* Bouquet d'orange, extra, Prachtbl.	—	5
64	* Gris de l'or, schön	—	4
65	* Louis d'or, extra	—	5
66	* L'or vegetable, schön	—	3½
67	* Ophir d'or, allergröfste	—	3
68	* Pyramide de jaune, extra	—	6

Doppelte oder gefüllte Hyacinthen Weifs mit Roth u. Incarnat.

No.		Thl.	gl.
69	* A la mode, grofs, extra	—	3
70	† Bijoux des amateurs, schön	—	3
71	† Coeur noir, stark gef. u. schwarz ext.	—	4
72	† Constantia Elisabeth, grofs, extra	—	3
73	* Duc de Valois, extra	—	5
74	* Furius Camillus, extra grofs	—	6
75	* Grand monarque, extra grofs	—	8
76	* Gekroond Juweel van Haarlem, sch.	—	2½
77	* Passe virgo, früh und schön	—	2½
78	† Penelope, schön	—	2
79	* Princesse Louise, extra	—	4
80	† Roi de Prusse, stark gef., extra grofs	—	8
81	† Violet superbe, grofs, extra	—	2½

Doppelte schwarzblaue Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
82	* Bonaparte, Prachtbl., ext gr. u. sch.	—	16
83	* Bleu foncé, schön	—	3
84	* Couronne des Indes, extra	—	6
85	* Dulanes, schön	—	3
86	* König Sperus, schön	—	3
87	* Mon ami, schön	—	3
88	* Nigritienne, schön	—	3
89	† Velours pourpre, grofs	—	3

Doppelte dunkelblaue Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
90	* Activiteit, früh, extra	—	3
91	* A la mode, extra	—	4
92	* Belle mode, extra	—	4
93	* Duc de Normandie, früh, extra	—	4
94	* Duc Louis de Brunswic, extra	—	4
95	* Graaf Floris, schön	—	3
96	* L'amitié, schön	—	4
97	* L'illustre, halbgefüllte Prachtbl.	—	4
98	* Lord Wellington, extra Prachtbl.	—	8
99	* Lord Noël, extra Prachtbl.	—	4
100	† Maréchal de France, grofs, extra	—	3
101	* Marinet, Prachtblume, extra	—	7
102	* Mignon van Dryflaud, extra	—	4
103	* Ornaliers, früh, extra grofs	—	11
104	* Passe Polyrheates, sehr schön	—	6
105	* Passe tout, früh, extra	—	3
106	* Prinz Heinrich von Preufsen, extra	—	2
107	* Roi de Mogue, grofs	—	4
108	* Rus Riga, früh	—	3
109	* Rudolphus, Prachtblume, extra	—	8
110	* Violet foncé, extra	—	4

Doppelte hell- und porcellainblaue Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
111	* Belle Agathe, schön	—	4
112	* Bucentaurus, früh, extra	—	4
113	* Comte de Bentink, mit violet, extra	—	5½
114	* Comtesse de Salisbury, schön	—	4
115	* Duc d'Anjou, sehr schön	—	4
116	* Duc de Luxembourg, bunt, extra	—	11
117	† Globe terrestre, grofse Prachtbl.	—	4
118	* Grand Gris-delin, extra	—	5
119	* Habit brillant, extra Prachtblume	—	4½
120	* König Assingarius, extra Prachtbl.	—	4½
121	* La bien aimé, schön	—	3
122	* Pasquin, Prachtblume, grofs	—	6
123	* Parmenio, Prachtblume, extra	—	6
124	* Porcelaine Sceptre, extra	—	3
125	* Roi Josaphat, extra	—	4

Fr. einf. dunkelrothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
126	* Belle Ninon, extra	—	6
127	* Bouquet tendre, besonders schön	—	10
128	* Hergestellter Friede, od. Gellert, ext.	—	4½
129	* Felicitas, extra zu empfehlen	—	10
130	* La victoire, extra	—	5
131	* Lefrank von Hackley, extra zu empf.	1	—
132	* L'eclair, feuerroth, extra Prachtbl.	1	—
133	* L'eclatante parfaite, extra	—	6
134	* Mars, ext., m. grün. Spitzen, Prachtbl.	1	—
135	* Princesse Charlotte, extra	—	10
136	* Prince Albert, extra Prachtblume	—	6

Frühe einfache rothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
137	* Aimable Rosette, extra	—	3
138	* Ariadne, sehr schön	—	10
139	* Cardinal, extra schön	—	6
140	* Cato, schön	—	3
141	* Henriette Wilhelmine, extra	—	6
142	* Homerus, früh	—	6
143	* Lord Wellington, grofs extra	—	8
144	* Montebello, schöne Blume	—	3
145	* Palais von Utrecht, extra	—	5
146	* Plaisir des Dames, extra Prachtbl.	—	10
147	* Tholin, früh	—	3

Einfache rosenrothe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
148	* Apollonia, extra	—	4
149	* Acteur, schön	—	3
150	* Actrice, schön	—	4
151	* Emilius, extra Prachtblume	—	6
152	* Königskroon, extra schön	—	5
153	* Johanna Christina, extra Prachtbl.	—	8
154	* La blanc, extra grofsglockig	—	6
155	* La mignonne, schön	—	3
156	* Lord Nelson, extra Prachtblume	—	10
157	* L'honneur de Sassenheim, extra	—	3½
158	* Madame de Pompadour, s. sch., m. gelb	—	4
159	* Pronkjuweel, grofs und schön	—	6
160	* Temple d'Apollo, extra	—	8

Frühe einfache weifse Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
161	* Belle Galathée, schön	—	2½
162	* Blandina, grofs und schön	—	3½
163	* Duc de Cumberland, extra	—	4
164	* Grain van Tuylingen, früh u. sch.	—	3
165	* Grand blanche Imperiale, extra	—	6
166	* Grand Vainqueur, grofs extra	—	5½
167	* Grandeur triumphante, schön	—	2
168	* Hercules, grofs, extra	—	8
169	* La Candeur, extra Prachtblume	—	8
170	* Monarque du Monde, extra	—	4
171	* Pigeon, schön	—	2
172	* Premier noble, extra	—	3
173	* Prince de Galitzin, extra	—	6
174	* Pronkjuweel, extra	—	5
175	* Staatsraad, Prachtblume	—	8
176	* Staaten Generaal, extra	—	4
177	* Triumph Blandina, extra	—	4
178	* Millium Frise, schön	—	6

Frühe einfache gelbe Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
179	* Adonis, schön	—	3
180	* Belle Galathée	—	5
181	* Heroine Hasselaar, extra	—	4
182	* La plus, schön	—	2
183	* Prince d'Orange, extra	—	4
184	* Ueberwinder, extra	—	5

Frühe einf. schwarzbl. Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
185	* Aigle noir, schön	—	3
186	* Appius, extra	—	4
187	* Baron Haerdt, extra Prachtblume	—	6
188	* Emicus, grofs extra	—	3
189	* Königsmantel, extra Prachtblume	—	6
190	* La Crepuscule, extra Prachtblume	—	5
191	* L'amie du coeur, extra zu empfehlen	—	2
192	* Napoleon, extra Prachtblume	—	7
193	* Vulcan, extra, besonders schön	—	12

Frühe einf. dunkelbl. Hyacinthen.

No.		Thl.	gl.
194	* Castor, schön	—	3
195	* Emilius, extra	—	3
196	* Gattos, früh und schön	—	2
197	* Goliath, grofs extra	—	4
198	* La candeur, schön	—	2½
199	* Lord Nelson, extra	—	3
200	* Madame la Valliere, extra grofs	—	8
201	* Nimrod, extra grofse Prachtblume	—	6
202	* Orondates, grofs extra	—	5
203	* Passe non plus ultra, extra grofs	—	10
204	* Plutarchus, schön	—	3
205	* Staaten Generaal, schön	—	3

Einf. hell- u. porcellainbl. Hyac.

No.		Thl.	gl.
206	* Graaf van Buuren, schön	—	3
207	* La Majesteuse, grofs extra	—	6
208	* Kaiser Franz, grofs extra	—	5
209	* La parfaite, grofs	—	2
210	* Lyra, schön	—	3
211	* Porcelaine Sceptre, grofs extra	—	4
212	* Passe Jupiter, extra Geruch	—	3
213	* Pronkjuweel, extra	—	4
214	* Robinson, grofs extra	—	6
215	* Voltaire, grofs extra	—	6

No.		Thl.	gl.
216	* Hyacinthus muscatum, extra	—	2

Extra frühe Tulipanen, welche bes. zum Winterflor geeignet sind.

No.		Thl.	gl.
217	* Duc van Toll, allerfrüheste	—	[illegible]
218	* Gefüllte Duc van Toll, früh u. schön	—	[illegible]
219	* Gef. Tournesol, extra schön, Prachtblume, sehr zu empfehlen	—	15

No.		Thl.	gl.
220	* Frühe Tulpanen von den schönsten Sorten und Couleuren unter einander in Rummel, 100 Stück	2	12
221	Doppelte gefüllte Tulipanen von den schönsten Sorten u. Couleuren, best melirt, in Rummel, 100 Stück	2	12
222	Feine späte Byblumen-Tulpen von vielen Sorten in Rummel, extra, 100 Stück	3	—
223	Feine späte Bizard-Tulpen von vielen Sorten in Rummel, extra, 100 St.	2	—
224	Monströse Tulpen zur Gartenflur in Rummel, besonders schön, 100 St.	2	—
225	Tulipa persica, wohlriechende	—	2
226	Tulipa florentina, wohlriechende	—	1

Vielblumige wohlriech. Tazetten.

No.		Thl.	gl.
227	Vielblumige wohlriechende Tazetten von vielen Sorten und Farben in Rummel, extra, 100 Stück	3	—

Oder stückweise mit Namen, wie folgt, von den allerschönsten Farben.

Gelbe.

No.		Thl.	gl.
228	* Aigle d'or, sehr schön	—	2
229	* Charlotte de Bourbon, extra	—	2
230	* Grand soleil d'or, früh und schön	—	1½
231	* Mylord, extra	—	2
232	* Ophir d'or, schön	—	2
233	* Primo de Narcisse	—	2

Vielblum. grosse weisse Tazetten.

No.		Thl.	gl.
234	* Czar von Moscovien, groſs	—	2
235	* Grand monarque, groſs extra	—	4
236	* Reine du Monde, groſs extra	—	2
237	* Grand primo Citronier, extra	—	1½
238	* Staaten General, früh und schön	—	1½

Doppelte Narcissen.

No.		Thl.	gl.
239	† Alba pleno odorata, weiſs	—	1
240	* Incomparable, schwefelgelbe Füll.	—	1
241	* Orange Phönix, weiſs, d. Füll. orange	—	1
242	* Van Sion, ganz gelb	—	1
243	* Sulpher Kron, schwefelfarbige, extra	—	1
244	* Tratus Cantus, gelb, extra gefüllt	—	1½
245	Narcissen in Rummel, 100 Stück	3	—
246	† Doppelte goldgelbe wohlriechende Jonquillen, extra schön	—	1½
247	* Frühe einfache wohlriechende Jonquillen, sehr schön	—	½
248	* Groſse einfache Jonquillen oder Campernellen	—	½

Doppelte oder gef. Ranunkeln.

No.		Thl.	gl.
249	Ranunkeln von mehr denn 100 Sorten in Rummel, extra Farben melirt, 100 Stück	1	—

Groſse gefüllte türk. Ranunkeln.

No.		Thl.	gl.
250	Merveilleuse, gelb, extra	—	¼
251	Romano, roth, extra	—	¼

Gefüllte Anemonen.

No.		Thl.	gl.
252	Anemonen von den schönsten Sorten und Farben melirt, unter einander in Rummel 100 Stück	2	—

Iris.

No.		Thl.	gl.
253	Iris angelica von den schönsten Sorten und Farben melirt, in extra Rummel, besonders für den Garten zu empfehlen, 100 Stück	2	—
254	Iris hispanica, von den allerschönsten Sorten und Farben melirt, in extra Rummel, sehr zu empfehlen für den Garten, 100 Stück	1	—
255	* Iris persica, wohlriechende, pr. St.	—	1
256	Iris susiana, groſs, extra sch., pr. St.	—	4
257	* Fritillaria Meleagris, od. Kibitzeier, von allen möglichen Sorten und Farben melirt, in extra Rummel, 100 Stück	2	—

Fritillaria imperialis, oder Kaiserkronen zum Treiben.

No.		Thl.	gl.
258	* Rothblühende, groſs extra	—	4
259	* Gelbblühende, groſs extra	—	4
260	* Flora rubra flor., aurea striata, extra	—	5
261	* In Rummel, extra	—	3

Lilien und Martagons.

No.		Thl.	gl.
262	Lilium candidum fl. albo simplici	—	3
263	— — — — pleno	—	4
264	— — — — maculata	—	8
265	— chalcedonicum, hochroth ext.	—	5
266	— Bulbiferum, orange roth	—	3
267	— Kamtschatkense, orange gelb	—	5
268	— Tigrinum oder Sinensis	—	12
269	Martagon, flore orange	—	4
270	— fleischfarbige	—	4
271	— gefüllte pourpre	—	4
272	— Prinz Wilhelm V, pourpre	—	4

Amaryllis.

No.		Thl.	gl.
273	* Vittata	—	16
274	* — major	1	—
275	* Formosissima	—	2
276	* Johnsony, extra	1	—
277	* Longiflora	—	8
278	* Belladonna	—	10

Crocus vernus.

No.		Thl.	gl.
279	100 Crocus, alle blau	—	12
280	— — alle weiſs oder weiſsbunt	—	12
281	— — alle groſse gelbe	—	12
282	— — alte goldlack	—	12
283	— — alle schottsche od. silberlack, allerfrüheste zum Treiben	—	15
284	— — von allen Farben unter einander melirt, extra	—	8

Capsche oder afrikan. Zwiebeln.

Gladiolus.

Diese schönen niedlichen Blumen brauchen keine besondere Wärme oder Pflege, wenn sie nur vor dem Froste geschützt werden.

No.		Thl.	gl.
285	Ixia, pavonia major Iris	—	5
286	— — minor Iris	—	4
287	— polytachia floro albo, früh	—	3
288	— — — pourpre	—	3
289	— — — albo striato	—	3
290	— multiflora	—	3
291	— bulbifera rouge	—	3
292	— grandiflora	—	3
293	— maculata, braun gesprenkelt	—	3
294	— Tricolor, extra	—	4
295	— Crozata maculata	—	3
296	— — major	—	4
297	— — mit violet, und blaue	—	4

Gladiolus.

No.		Thl.	gl.
298	Gladiolus Alexandrinus, extra	—	1½
299	— Byzantinus, groſs	—	1
300	— communis fl. albo	—	1
301	— — fl. roseo	—	1

Folgende Sorten müssen vor dem Frost geschützt werden.

No.		Thl.	gl.
302	Gladiolus Psiplasinn	—	6
303	— Floralunda	—	10
304	— Cardinalis	—	2
305	— flora roseo	—	3

Diverse Zwiebeln.

No.		Thl.	gl.
306	Arum Dracunculus Serpentarius	—	4
307	Fritillaria Persica	—	4
308	Pancratium maritimum	—	5
309	Cyclamen Europaeum, roth	—	6
310	— — weiſs	—	8
311	Galanthus nivalis fl. pleno	—	1
312	Ornithogalum latifolium fl. album	—	2
313	Antholyzia Aethiopica	—	3
314	— Mariana	—	3
315	— Ringens	—	3
316	Hyacinthus plumosus	—	1
317	— monstrosa	—	1
318	— campanulata	—	1
319	— Belgicus floro coeruleo	—	1
320	— — — rubro	—	1
321	— — — albo	—	1

Verschiedene Sämereien und Pflanzen.

No.		Thl.	gl.
322	100 Sorten Blumensamen für den Gartenflor	2	—
323	50 dito dito, schöne Sorten	1	—
324	25 — — — —	—	12
325	1 starke Prise Primula veris	—	3
326	1 — — engl. Aurikeln, extra	—	12
327	1 — — Lücker — —	—	4
328	1 — — engl. Sommerlevenjen in 30 Sorten, mel.	—	1
329	1 — — halbengl. dito, diverse Sorten, mel.	—	8
330	1 — — Herbstlevenjen, dito	—	1
331	1 — — Winterlevenjen, dito	—	3
332	100 Körner Topfnelken in vielen Sort.	—	16
333	100 — gefüllte Landnelken	—	4
334	1 Loth extragef. niedr. Rittersporen	—	6

Gemüse-Saamen.

No.		Thl.	gl.
335	1 Loth Blumenkohl, groſser asiatischer	—	8
336	1 — — — cypr. früh.	—	8
337	1 — — — engl. früh.	—	8
338	1 — — — — später	—	6

Pflanzen.

No.		Thl.	gl.
339	12 St. in 12 Sort. Pelargon. 1r Qualität	4	12
340	12 — — 12 — — 2r —	3	12
341	12 — Nelken oder Grasblumen in 12 Sorten 1r Qualität mit Namen	2	12
342	12 — dito dito 2r Qualität ohne Namen	1	12
343	12 — — — 3r — dito	1	—
344	12 — schön gefüllte Landnelken 12 S.	—	12
345	12 — — — — in Rum.	—	9
346	100 — Lücker Aurikeln, erste Sortirung, lauter sehr groſsblühende, extra extra schön	8	—
347	12 — von denselben Sorten	1	4
348	100 — Lücker Aurikeln, 2te Sortir.	4	—
349	12 — von denselben Sorten	—	12
350	100 — Lücker Aurikeln, 3te Sortir.	2	6
351	100 — Primula veris, die mehrsten englische	1	8
352	100 — der schönsten englischen gepuderten Aurikeln, extra	16	—
353	12 — dergleichen extra mit Namen	3	—
354	12 — Camellien, in 12 Sorten	12	—
355	36 — Cactus, in 36 Sorten	9	—

Weinreben.

No.		Thl.	gl.
356	20 der besten Sorten mit Namen, 3jährige, gut bewurzelte, à St. 3 gl., die ich jedem Freunde empfehlen kann.		

Bemerkungen.

1) Was die Zubereitung der Erde anbetrifft, worauf bei der Erziehung der Blumen bekanntlich viel ankommt, so geschieht sie am besten so, daſs man gemeine schwarze lockere Gartenerde mit der von vermoderten Pflanzen und Baumblättern, so wie auch von verfaultem Kuhdünger erhaltenen Erde und mit feinem Sande, jedes zum vierten Theil vermischt, diese Mischung auf ein Endlager in die Sonne bringt, jährlich einigemal umwendet und unter einander arbeitet, und endlich, wenn sie ganz einer feinen Gartenerde gleicht, vor dem Gebrauch vermittelst eines Siebes von allen groben Theilen reiniget.

2) In Ansehung der Zeit bemerkt man, daſs diejenigen Blumenzwiebeln, welche man im Zimmer treiben will, am besten im October und November gepflanzt werden, wiewohl es auch, wenn die Witterung gelinde bleibt, noch im December geschehen kann. Die im letzteren Monat gepflanzten werden zwar eben so schön, aber etwas später blühen.

3) Die Pflanzung selbst geschieht auf folgende Art: man füllt die zu diesem Zweck besonders verfertigten Blumentöpfe oder Scherben, welche nicht allzugroſs, oben etwa vier bis fünf Zoll breit, unten mit einer kleinen Oeffnung und mit untergestellten Schüsselchen versehen seyn müssen, ungefähr bis zur Hälfte mit der oben beschriebenen Blumenerde an, setzt dann die Blumenzwiebeln ein, bedeckt sie darauf mit der nämlichen Erde bis beinahe zum Rande des Topfs, und drückt dieselbe um die Zwiebel etwas fest.

4) Was die weitere Wartung und Pflege anbelangt, so thut man wohl, wenn man diejenigen Zwiebeln, die früh gepflanzt worden, vier bis fünf Wochen lang der freien Luft aussetzt, oder in die Erde so eingräbt, daſs man nichts von den Töpfen sieht, damit sie vorher, ehe sie in ihren Winteraufenthalt versetzt werden, gute Wurzeln ziehen, und desto sicherer gedeihen. Kann man den Blumentöpfen im Zimmer einen solchen Platz anweisen, wo sie Sonne erhalten und dem Ofen nicht zu nahe sind, so verdient dieser vor allen andern den Vorzug. Uebrigens muſs diese Erde, so oft sie trocken ist, mäſsig begossen und das untergestellte Schüsselchen mit lauem Wasser angefüllt werden.

Bei einer solchen Behandlung kann ich alle diejenigen Blumenliebhaber, welche die Zwiebeln von mir beziehen, versichern, daſs sie den schönsten Flor erwarten dürfen.

Die Verzeichnisse von Pelargonien, Lücker und englischen Aurikeln, Primula veris, Georginen, Rosen, Camellien, Azaleen, Kalmien, Magnolien, Rhododendron und Paeonien, so wie von allen Sorten Staudengewächsen, Orangerie, Cap- und Treibhauspflanzen werden diesen Herbst ausgegeben.

Briefe und Gelder werden höflichst franco erbeten.

Joh. Casp. Grimm,

expedirendes Mitglied des thüringischen Gartenbau-Vereins in Gotha, und Mitglied der Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf in Baiern.

Verzeichnifs
von
Sommer-, Herbst- und Winter-Levcoyen
fürs Jahr 1835.

Nachverzeichnete Levcoyen sind wegen ihrer Schönheit und stark ins Gefüllte fallenden Sorten jedem Blumenfreunde besonders zu empfehlen.

a) Englische Sorten.

No. 1. Apfelblüthe, 2. blafsblau, 3. dunkelblau, 4. rosenfarbig, 5. metzgerbraun, 6. schwarzbraun, 7. charminroth, 8. blafsbraun, 9. rothgrau, 10. dunkelschwarzbraun, 11. ziegelroth, 12. violett, 13. weifs, 14. kupferroth, 15 dunkelaschgrau, 16. wienerroth, 17. mohngrau, 18. dunkelcarmoisin, 19. hellaschgrau, 20. mordoré, 21. blafsroth, 22. dunkelviolett, 23. fleischfarbe, 24. zimmtbraun, 25. dunkelroth . . . . à Prise von 100 Körnern 1 gl. 6 pf.

b) Englische Sorten mit Lackblatt.

No. 26. Blafslilla, 27. zimmtbraun, 28. dunkelaschgrau, 29. schwarzbraun, 30. violett, 31. ziegelroth, 32. erbsgelb, 33. rosenfarbig, 34. rothgrau, 35. metzgerbraun, 36. weifs, 37. carmoisin, 38. kupferroth, 39. carminroth, 40. fleischfarbe,
à Prise von 100 Körnern 1 gl. 6 pf.

c) Halbenglische Sorten.

No. 41. Fleischfarbe, 42. dunkelaschgrau, 43. blafsblau, 44. ziegelroth, 45. rosenfarbig, 46. pfirschblüthig, 47. blafsbraun, 48. kupferroth, 49. hellaschgrau, 50. violett mit Lackblatt, 51. hochroth, 52. mordoré, 53. carmoisin, 54. weifs, 55. dunkelschwarzbraun,
à Prise von 100 Körnern 1 gl. 6 pf.

d) Herbst- oder Bastard-Levcoyen.

Englische Herbstlevcoyen. No. 56. Carmoisin. 57. dunkelblau, 58. ziegelroth, 59. weifs, 60. rothbraun, 61. blafsblau, 62. violett, 63. blafsroth. Halbenglische Herbstlevcoyen. No. 64. Rothbraun, 65. blafsblau, 66. blafsbraun, 67. rosenfarbig, 68. mordoré, 69. weifs, 70. violett mit Lackblatt, 71. dunkelblau, 72. hochroth
à Prise von 100 Körnern 1 gl. 6 pf.

Von diesen angegebenen 72 Sorten sind nachstehende Sortimente zu haben:

No.						Thlr.	gl.
No. 73.	Ein Sortiment	von 8	schönen Sorten	à 100	Körner	—	12
» 74.	»	» 12	»	à 100	»	—	18
» 75.	»	» 16	»	à 100	»	1	—
» 76.	»	» 24	»	a 100	»	1	12
» 77.	»	» 36	»	à 100	»	2	6
» 78.	»	» 50	»	à 100	»	3	—
» 79.	»	» 64	»	à 100	»	4	—
» 80.	Das ganze Sort. v.	72	»	à 100	»	4	12

(Unter 100 Körnern kann nicht gegeben werden.)

» 81. Alle Sorten durcheinander gemischt 400 Körner . . . 4 »

Winter-Levcoyen in folgenden ins Gefüllte fallenden Sorten.

No. 1. Dunkelblau, 2. carmoisin, 3. hellblau, 4. hochroth, 5. carminroth, 6. mordoré, 7. violett, 8. fleischfarbe, 9. rosenfarbig, 10. ziegelroth, 11. weifs mit Lackblatt, 12. höchstcarmin
à Prise von 100 Körner 1 gl. 6 pf.
No. 13. Das ganze Sortiment von 12 Sorten . . . . 18 gl.

Extra gefüllte Feder- oder Röhr-Aster in folgenden Sorten.

No. 1. Dunkelroth, 2. dunkelroth mit Weifs, 3. fleischfarbe, 4. dunkelblau, 5. dunkelblau mit Weifs, 6. blafsroth, 7. blafsroth mit Weifs, 8. blafsblau, 9. gelblichweifs, 10. silberweifs, 11. fleischfarbe, früh, 12. aschgrau, 13. blafsblau mit Weifs, 14. dunkelcarmoisin, 15. dunkelroth mit Weifs, 16. rosenfarbig, 17. lilla, 18. rothe türkische, 19. türkischroth mit Weifs, 20. dunkelblaue Band-, 21. dunkelrothe Band-, 22. fleischfarbig, 23. blafsblaue Band-, 24. blafsrothe Band-
à Prise von 100 Körnern 1 gl. 6 pf.
No. 25. Das ganze Sortiment von 24 Sorten à 100 Körner . 1 Thlr.
No. 26. Das ganze Sortiment melirt 400 Körner . . . . 4 gl.
No. 27. Von allen Sorten melirt das Loth . . . . 8 gl.

Die Preise sind nach preufsisch Courant, der Thaler zu 24 gute Groschen gerechnet.

Den Bestellungen bitte ich den Betrag bald beizufügen, da aufserdem nichts verabreicht wird.

Briefe und Gelder erbitte ich mir franco.

Joh. Casp. Grimm,
expedirendes Mitglied des thüringischen Gartenbau-Vereins in Gotha, und Mitglied der Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf im Königreich Baiern.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XVI. Weißensee, (in Thüringen). August 1834. VII. Jahrg.

Ueber die Bestimmung und Anordnung der Cacteen.

Cactus *Linn.* Fackeldistel Cl. XII. O. 1. Cereen.

(Mitgetheilt vom Herrn F. G. B.)

Der deutsche Gattungsname „Fackeldistel" bezieht sich nur auf die Arten mit geraden langen Stämmen (Cerei elongati), welche, wie einige Schriftsteller und Reisende erzählen, von den Amerikanern als Fackeln bei der Nacht gebraucht werden. In dieser Absicht werden die hierzu tauglichen Stämme oder Aeste abgeschnitten und getrocknet, dann in Oel getaucht und angezündet. Die meisten Cacten sind mit sehr vielen, oft fürchterlichen Stacheln (Dornen) besetzt, aber dessen ungeachtet werden sie, theils wegen des sonderbaren Anstandes und der lieblichen Formen ihrer Glieder, theils wegen der prächtigen Blumen, die manche Arten, z. B. C. grandiflorus, speciosus, alatus, elegans, truncatus u. dgl., entwickeln, in Zimmer und Gewächshäuser aufgenommen und sorgfältig cultivirt. Im vorigen Jahrhundert waren nur 20 — 30 Arten bekannt, aber jetzt ist deren Anzahl schon über 200 angewachsen, von denen aber manche als längst bekannte unter doppelten Namen vorkommen, andere nur als Varietäten zu betrachten sind. Linné, Willdenow, Sprengel haben die Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit der Stämme rc. in Abtheilungen (Gruppen) gebracht, aber De Candolle*), Haworth und Link haben aus diesen Abtheilungen Gattungen gebildet, die Hr. Turpin**) nur in 2 Gattungen und 9 Gruppen aufstellt.

A. Cacteae: Kelchröhrig. Frucht einfach. Samen in langen Reihen an den Wänden stehend.

I. Gruppe: Kugel- oder Warzen-Cacteen. Stamm kugelig, warzig, dornig. Blumen meist gipfelständig. Kelchröhre nackt. Embryodicotyledonisch. Hierher gehören: C. mamillaris *L.* (Mamillaria simplex *Haw.*), C. stellatus *W.*, C. abnormis *W.* u. a. Vaterland: tropisches Amerika. ♄. Cultur: leichte, sehr sandige Erde (Haideerde). Standort: Treibhaus oder Zimmer.

II. Melocactae. Stamm kugelig, einfach, mit hervorstehenden Rippen, die der Länge nach von unten nach oben gehen. C. Melocactus *L.* (Melocactus communis *Cand.*) 5 Var., C. nobilis *L.* (recurvus *Mill.*), C. reductus *Lk.* Mexiko. ♄. C. Histrix *Haw.* Westindien. ♄. Cult. wie vorhergehende.

III. Echinocactae *Link.* Stamm kugelig-cylindrisch, dornig, gerippt. Blumen meist seitenständig. Kelchröhre schuppig. Echin. Oxygonus *Lk.* Abbild. Verhandl. d. Gartenb.-Vereins B. 6. T. 1. C. Linkii *Lehm.* C. gladiatus, orthacanthus, subuliferus, intricatus *Lk.* Abb. Verhandl. d. Gartenb.-Vereins B. T. 17 — 24. Cult. wie I. Gruppe. C. sparathacanthus, parvispinus, phyllacanthus Mart. Brasilien. ♄. Cult. wie I. Gruppe.

IV. Cerei. Wahre Fackeldisteln (Cereus *Haw. Cand.*). Stamm meist walzenrund, ästig, gegliedert, lang, aufrecht oder kriechend, mit längsgehenden dornigen Rippen. Blumen einzeln, wechselnd stehend. Kelchröhre schuppig.

1) Stamm aufrecht: C. peruvianus *L.*, die größte und höchste im Garten längst bekannte Art. Peru. ♄. C. tetragonus et hexagonus *L.* Die Zahl der Ecken variirt. Südamerika. ♄. C. repandus *L.* Westindien. ♄. C. speciosus *W.* (C. speciosissimus *Desf.*). Blumen groß, vielblättrig, schön roth, an der Spitze violet. Mexiko. ♄. Temperirtes Haus oder Zimmer.

2) Stamm kriechend: C. grandiflorus *L.* Blumen groß, langröhrig, wohlriechend. Kelch behaart, schuppig. Einschnitte, äußere dunkel-, innere blaßgelb. Corolle weiß. Blüthezeit des Abends bis den folgenden Morgen. C. parasiticus *L.*, C. serpens *Wth.*, C. triangularis *L.*, C. triqueter *W.* Westindien. ♄. C. flagelliformis. *L.* (Beschluß folgt.)

*) Memoire sur les Cactus. Prodromus syst. veg.

**) Observat. sur la familie des Cactus.

Blumistische Notizen.

(Mitgetheilt von Hrn. Carl Siedhof, Rector am königl. Gymnasium zu Aurich in Ostfriesland.)

(Fortsetzung.)

Ferner besitze ich 3 Cactus-Pflanzen, entstanden aus Cereus speciosissimus, befruchtet mit Cereus speciosus (Epiphyllum alatum, gewöhnlich Cactus alatus), und sehr viele von Cactus cereus speciosus (alatus) befruchtet mit C. speciosissimus. Außerdem hat ein Exemplar des Cer. speciosus 7 Früchte, entstanden aus der Bestäubung mit Cer. flagelliformis. So scheint auch Cer. speciosus (Ep. alat.), den ich am 7. Juli mit dem Pollen von Cer. grandiflorus befruchtete, 2 Früchte ansetzen zu wollen.

Allen Cacten-Freunden biete ich gern von diesen Bastarden in Pflanzen, wo ich sie habe, oder in Samen, versteht sich unentgeldlich, an. Der Samen keimt sehr leicht, wenn er auf Haide- oder sonst sandige Erde oben aufgelegt, mit einer Glasscheibe bedeckt, feucht und warm gehalten wird. Ich bediene mich gewöhn-

lich eines abgesprengten Medizinglases, das ich darüber gestürzt lasse, bis die Pflänzchen, welche binnen 14 Tagen aufgehen, anfangen, Stacheln zu bekommen. Ist die Wärme nicht lebhaft, so dauert das Keimen länger. Samen von Cer. speciosissimus, den ich zu Anfang des Mai säete und unbedeckt ins Freie stellte, ist jetzt erst aufgegangen, aber die Pflanzen stehen kräftig und üppig. — Das Pfropfen der Cacten habe ich aufgegeben, da ich mich überzeugt habe, daß es nur eine angenehme Spielerei ist ohne wesentlichen Nutzen.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht ohne Beschämung des Herrn Jördens, Kaufmann u. Fabrikanten in Dresden, gedenken, dem ich so überaus viele, seltene Cacten verdanke, ohne daß ich bis jetzt aus den oben angeführten Ursachen im Stande gewesen wäre, ihm meinen innigen Dank auch durch die That zu beweisen. Der so sehr liberale und uneigennützige Mann wird mir gewiß nicht zürnen; ich hoffe, ihm noch in diesem Herbste zu zeigen, wie hoch ich eine so große Güte zu schätzen weiß. So viel über die Cacten. (Fortsetzung folgt.)

Wie befriedigt man seinen Bedarf an Blumen-Samen?

(Mitgetheilt vom Herrn v. — — den aus München.)

(Fortsetzung.)

Also die Bewohner des nördlichen Deutschlands dürfen nicht in Verlegenheit sein, wo und bei wem sie ihren Bedarf an Blumen-Samen befriedigen wollen und können.

Aber wie geht es in dieser Beziehung den Blumen-Liebhabern des südlichen Deutschlands?

Während Floras Verehrer in Norddeutschland beinahe in jeder nur etwas bedeutenden Stadt mehr oder weniger sortenreiche Pflanzen- und Samenhandlungen benutzen können, kann man z. B. von Frankfurt a. M., Würzburg, Nürnberg, Stuttgart, München ꝛc. entweder gar keine, oder nur sehr inhaltsdürftige Verzeichnisse von wirklich vorräthigen Blumen-Samen sich verschaffen.

Von Nürnberg, Fürth ꝛc. aus liest man wohl oft Ankündigungen, daß man nebst allen Arten von Treibhauspflanzen auch alle Blumen-Sämereien zur Auswahl habe: allein ein Verzeichniß dieser einzelnen Sämereien ist mir schon seit mehreren Jahren nicht zu Gesicht gekommen, und dieß ist dem Blumenfreunde ein Hauptbedürfniß und auch schon des theuren Portos wegen nothwendig, damit er nicht bei mehrern Handelsgärtnern und an verschiedenen Orten das bestellen und beziehen muß, was er dem Verzeichnisse nach gleich bei einem Einzigen haben kann. Wer einer solchen allgemeinen Ankündigung vertraut und sich seinen Samenbedarf dort bestellt, erhält gar oft nur das Wenigste und wegen des Fehlenden die Abfertigung, es sei schon vergriffen, nicht mehr vorräthig ꝛc. Nun hat man obendrein auch noch die Zeit verloren — bei der Blumenzucht so unersetzlich.

In Aschbach bei Bamberg gibt Hr. Grimm seit mehrern Jahren ein an innerm Reichthume immer zunehmendes Verzeichniß von Samen verschiedener Land- und Topfblumen aus, und nähert sich so seinen nördlichern Collegen.

In Stuttgart gibt es eine Menge Handelsgärtner (wenigstens so viele, wo nicht mehr, als in Erfurt), welche ihre Gegenstände im schwäbischen Merkur entweder im Allgemeinen ankündigen, oder auch vereinzelnde Verzeichnisse dieser Zeitung beilegen. Allein was die Neuheit und Menge der Blumen-Sorten betrifft, so halten diese z. B. mit jenen aus Erfurt, Gotha ꝛc. keinen Vergleich aus. Da findet man noch keine Calceolarien, Salpiglossen, keine der neuern Zinnien u. s. w.; wohl aber findet man Zwergbalsaminen in mehrern Farben, während die norddeutschen Handelsgärtner nur eine Farbe dieser Sorte anführen. Auch bieten die Stuttgarter Handelsgärtner, in Konstanz auch Charbon, von den Sommergewächsen Pflanzen aus, was manchem Blumenfreunde, wenn er es anderwärts auch so haben könnte, sehr erwünscht wäre. (Beschluß folgt.)

Einiges über Dresdens Gärten.

(Fortsetzung.)

Richten wir nun unsere Blicke auf die hiesigen Handelsgärtnereien, so gebührt dem Etablissement der Herren Gebrüder Traugott und Jacob Seidel mit Recht der erste Platz. Keine andere Anstalt hat in einer Reihe von 20 Jahren solch eine Anzahl schönblühender exotischer Gewächse cultivirt, als die ebengenannte. Wir wissen aus sicherer Quelle, daß aus derselben Pflanzen nach Madrid und Florenz, aber auch nach Petersburg und Moskau versendet worden sind. Unglaublich ist ihr Absatz nach den Hauptstädten der angrenzenden Länder, und doch ist ihr Reichthum an den neuesten Sorten Rhododendron's, seltenen Magnolien, prächtigen Azaleen ꝛc. nicht allein unerschöpft, sondern von Jahr zu Jahr mittelst Verbindungen mit England, Frankreich und den Niederlanden bedeutend vergrößert worden. Welche Massen von den herrlichen Camellien finden wir daselbst vor! Ganze Reihen von Beeten sind damit bedeckt, gerade so wie die Gemüsegärtner den Salat ziehen, und sie wuchern, als sei hier ihr Vaterland. Wo und bei wem finden wir etwas Aehnliches? Mit welchem frischen Grün prangen eine Unzahl hochstämmiger Camellien und welchen herrlichen Anblick gewähren die in den Häusern gezogenen Camellien-Spaliere! Einsender dieses sieht immer mit wahrem Vergnügen der Blüthezeit dieser prächtigen Pflanzen entgegen und läßt sich einen mehrmaligen Genuß derselben in diesem Etablissement nie entgehen. — Noch bemerken wir in demselben eine ausgewählte Sammlung der schönsten Rosen, die nur an Zahl der Sorten, aber nicht an Schönheit derselben von irgend einer der größeren auswärtigen überboten werden dürfte.

Dem Besitzer dieser Anstalt, Herrn Jacob Seidel, gebührt die Ehre, die Bahn zu den so bedeutenden Versendungen von Pflanzen nach dem Auslande gebrochen zu haben; denn wer hätte wohl vor 20 Jahren vermuthet, daß fremde Herrschaften und selbst Handelsgärtner in der Absicht nach Dresden kommen würden, um es von seinem Ueberflusse an seltenen Gewächsen zu befreien? So hat sich denn das gesegnete und oft hart geprüfte Sachsen wieder eines neuen Zweiges seiner Industrie zu erfreuen und eine Menge Menschen finden dabei eine lohnende und gesunde Beschäftigung!

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Rhododendron arboreum und dessen Varietäten. *)

Von Neiferte. (Beschluß.)

Es ist ein Baum von prächtigem Ansehen und pyramidaler Gestalt, mit fast horizontal ausgebreiteten, in Abtheilungen stehenden Zweigen, jede Abtheilung zu 3 bis 5 Zweigen. Die Rinde des Stammes ist dunkelgrau, rissig; die der jungen Triebe röthlich, wenigstens an der Sonnenseite, mit anliegenden, in der Jugend weißlichen Haaren versehen. Die Holzaugen sind dick, oval-kegelförmig und werden im Frühlinge, wenn sie sich in Zweige verlangern, sehr klebrig. Die Blätter, gegen die Spitze der Zweige sehr genähert stehend, sind abwechselnd, gestielt, länglich lanzettförmig, ganzrandig, 5 bis 8 Zoll und drüber lang, steif, oben sehr dunkelgrün, fast rauh, unten mit einem röthlichen oder goldgelben seidenartigen Ueberzuge belegt.

Die Blüthen, wie bei allen andern Rhododendren, endständig, sind hier sehr schön weiß, glockenförmig, fast regelmäßig, 18 Linien lang und breit, gestielt, mit Nebenblättern versehen, zu 20 bis 30 an der Spitze des Zweigs zusammenstehend und daselbst eine dichte Halbkugel von mehr als 4 Zoll im Durchmesser bildend. Jede Blüthe besteht:

1) Aus einem kleinen fleischigen Kelche, mit 5 ganz kleinen häutigen Zähnen.

2) Aus einer fast glockenförmigen Blumenkrone, mit dickem, fünfeckigem Rohre und abgerundeten Winkeln; der offne Saum hat 5 eiförmig-abgerundete, an der Spitze ausgezackte, und fast ganz gleiche Abtheilungen. Die obere Seite des Rohres ist inwendig violet punktirt, und der Grund des Rohres selbst hat an der obern Seite eine violete Nectarien-Höhlung und 2 Linien von derselben Farbe. Diese Nectarien-Höhlung ist mit einem dicken Tropfen Flüssigkeit gefüllt.

3) Aus 10 genäherten und nach der Unterlippe geneigten Staubfäden, die auf dem Fruchtboden und nicht auf der Blumenkrone befestigt sind, von ungleicher Länge, aber jeder viel länger als die Blumenkrone; die Staubfäden dick und weiß; die Staubbeutel länglich, zweilappig, ocherroth, an der Spitze zweihörnig.

4) Aus einem kegelförmigen, röhrenförmigen, etwas behaarten, mit 10 vielsamigen Kammern versehenen Fruchtknoten, auf dem ein Griffel steht, der viel dicker und viel länger als die Staubfäden ist und sich in eine kopfförmige Narbe endigt, auf welcher man eben so viel strahlenförmige Furchen bemerkt, als sich Kammern im Fruchtknoten befinden.

Die Blüthezeit dauerte 25 Tage lang im schönsten Zustande. Viele Fruchtknoten scheinen sich zu verdicken und berechtigen zu der Hoffnung, daß einige derselben sich zu Früchten entwickeln und gute reife Samen hervorbringen.

Obwohl dieser prächtige Baum stark genug ist, so wird er doch wohl niemals das freie Land und die freie Luft während unsrer Winter in den Umgebungen von Paris ertragen lernen, aber ich glaube, daß er zu Marseille und Toulon den Winter recht gut aushält.

*) Aus der Revue horticole, Editeur: Audot.

Neue Rosen,

bei Herrn Desprez zu Yèbles. *) (Beschluß.)

Hybriden von der Rosa bengalensis u. noisetteana.

R. Astarode. Das Holz purpurfarbig, das Blatt lang; die Rosen sehr gefüllt, schön gerundet, vortrefflich geformt, 36 Linien breit und drüber, marmorartig, violet, sehr dunkelpurpurbraun gefärbt, carmin, lilaviolet und lilabläulich gegittert, oder wie ein Rebhuhn gefleckt.

Dieß ist das erste Mal, daß wir eine solche Rose von so eigenthümlicher Farbe und eben so prächtigen als sonderbaren Schattirungen erhalten haben.

R. Edouard van Rullen (R. hybr. bengal.). Sehr gefüllte Blumen von regelmäßiger Rundung, 3 Zoll im Durchmesser und so schön kugelförmig aufblühend wie der Schneeball (R. provincial) und die Afrikanerin (R. hybr.), von violet bläulicher Farbe, violet purpurbraun schattirt und gefleckt, mit rosa Rändern, 36 bis 40 Linien im Durchmesser.

*) Aus den Annales des Jardiniers Amateurs. Editeur: Pirolle.

R. General Christiani (R. hybr. bengal.). Sehr gefüllte Blumen, sehr schön und zierlich blühend, 48 bis 50 Linien breit, von sehr lebhafter, schöner Kirschfarbe, carmin schattirt. In der Blüthezeit hat dieser Rosenstrauch ein prächtiges Ansehen.

R. mutabilis (R. hybr. bengal.). Die Blumen sehr gefüllt und von elegantem Bau, verschiedenfarbig, mehrere Schattirungen bildend, und zwar sehr regelmäßig in rosa, carmoisin, lila und purpurfarbig abgetheilt.

Neue Zierpflanzen,

die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind. *)

(Fortsetzung.)

Malva umbellata. Eine in Mexiko einheimische Pflanze, die, obwohl man sie schon seit vielen Jahren in den königl. Gärten zu Madrid besitzt, doch erst 1826 durch Herrn Lambert bei uns eingeführt worden ist. Da sie im Winter leicht von der Feuchtigkeit des Gewächshauses leidet, so hat man sie seither im Warmhause cultivirt, übrigens aber scheint sie einen bedeutenden Kältegrad ertragen zu können. Ihre Blätter sind rauh, aber ihre schönen scharlachrothen Blüthen ersetzen das unansehnliche der Pflanze. (Bot. Reg.)

Platicodon grandiflorus. De C. Diese Pflanze ist als Wahlenbergia pendula Schr. und Campanula grandiflora L. bei uns wohlbekannt, aber nicht so verbreitet wie sie es verdient.

Calceolaria crenatiflora. Cav., C. anomala Pers., C. pendula Don. Hr. Lindley hat diese Pflanze als eine der schönsten Calceolarien aus Chili beschrieben. Sie ist krautartig, wird 1 bis 2 Fuß hoch, und ihre Blätter sind besonders durch ihr Dunkelgrün bemerkenswerth. Sie ist eine der kräftigsten Arten ihrer Gattung und ganz dazu geeignet, die andern Arten damit zu befruchten, um Hybriden dadurch zu erhalten. Ihre Blumen sind sehr hellgelb, mit orangebraunen Flecken besetzt. Sie verlangt, wie die übrigen Arten, eine schattige und kühle Stelle. Es ist noch nicht entschieden, in wie weit sie die Cultur im Freien ertragen wird. Man vermehrt sie aus Samen und durch Zertheilung des Wurzelballens. (Bot. Mag. 3255.) (Forts. folgt.)

*) Im Auszuge aus Loudons Gardeners Magazine.

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in den letzten Tagen des Juli folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Helonias erythrosperma Michx., aus Nordamerika. Alstroemeria ovata Cav., aus Chili. Tigridia conchiiflora Sweet. u. Marica coelestis Lehm., beide aus Mexiko. Phyllanthus reticulatus Hort., aus Ostindien. Banksia media R. Br., aus Neuholland. Begonia monoptera Link et Otto, aus Mexiko. Ceropegia stapeliformis Haw., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. C. africana Bot. Cab. u. Caralluma crenulata Wallich., beide aus Ostindien. Stenochilus viscosus R. Br. u. Eranthemum variabile R. Br. beide aus Neuholland. Gratiola tetragona Ell. (G. dilatata Mühlenbg. Cat. ?) u. G. aurea Mühlenbg. Cat., beide aus Nordamerika. Torenia fimbriata Grah., aus Chili. Pentstemon Richardsonii Don., aus Columbia. P. atropurpureum D., P. roseum D., P. Kunthii D., Wigandia urens Bonpl. et Kunth., sämmtlich aus Mexiko. Cyrilla caroliniana Michx., aus Carolina. Campanula gracilis R. Br., aus Neu-Süd-Wallis. Michauxia decandra Fisch., aus Persien. Lobelia polyphylla Hooker., aus Valparaiso. L. biserrata Cavan., aus Peru. L. crispa Graham. aus Nordamerika. Mutisia peduncularis Cav., aus Peru. Peucedanum capillaceum Thunbg., vom Vorg. d. g. Hoff. Itea virginica L., aus Nordamerika. Echeveria racemosa Schlecht. u. Calandrinia spectabilis Nob., beide aus Mexiko. Combretum purpureum Vahl., aus Madagascar. Melaleuca erubescens Lk. et O., aus Neuholland. Metrosideros hispidus Smith., aus Neu-Süd-Wallis. Baeckea frutescens L., aus China. Inga anomala Martius, aus Mexiko. Omphalobium Schotia Jacq. fil. ecl. icon. ined. (Schotia latifolia Jacq. frag.) u. Ekebergia capensis., Sparm., beide vom Vorg. d. g. Hoffn. Malpighia coccifera L., aus Westindien. Gordonia Lasianthus L., aus Nordamerika. Frankoa ramosa Sweet., aus Chili.

Paris. (Beschluß des Berichtes der dasigen Gartenbaugesellschaft über die vierte öffentliche Ausstellung der Gartenbau-Erzeugnisse im Saale St. Jean des Pariser Stadthauses.)

3) Pflanzen-Sammlungen, ausgezeichnet durch ihre Blumen und schöne Cultur. Den ersten Preis erhielt die Pflanzen-Sammlung der Hrrn. Gebrüder Cels. Der Hr. Präsident gedachte, als er denselben die Denkmünze überreichte, der Verdienste ihres Vaters und Großvaters um die Gärtnerei, und wünschte, daß die Hrrn. Gebrüder C. die väterliche Laufbahn so ehrenvoll fortsetzen mögen, wie sie dieselbe betreten haben. Der zweite Preis wurde nach dem Ausspruche der Jury Hrn. Fion zuerkannt. Der Hr. Präsident machte, als er ihm die Denkmünze überreichte, darauf aufmerksam, wie die schönen Orangen-Sammlungen des Hrn. Fion, ihre schnelle Vermehrung und die neuen Culturmethoden schon längst die Anerkennung der besten Gärtner erhalten hätten.

Hr. Tamponet erhielt den dritten Preis für seine schönen Camellien und deren gute Cultur. Der Hr. Präsident sagte bei Ueberreichung der Denkmünze unter Anderm zu demselben: „Ihren Bemühungen verdanken wir die schnelle Vermehrung der Camellien und den Ueberfluß ihrer Blüthen. Jetzt sind sie nicht allein eine schöne Ausschmückung unsrer Gewächshäuser, sondern sie sind der schönste Schmuck unsrer Feste und Bälle, und insofern erhalten Sie auch die dankbare Anerkennung von unsern schönen Damen."

Der Hr. Berichterstatter erwähnte noch namentlich die schönsten und zahlreichsten Camellien-Sammlungen.

4) Essbare Früchte. Diese fanden sich weniger bei der Ausstellung vor, als die Gesellschaft gehofft hatte. Indessen erregte eine von dem Hrn. Baron Rothschild ausgestellte Ananas von Cayenne die Aufmerksamkeit der Jury, und diese erkannte ihr den Preis zu.

5) Gemüse. Auch diese waren nicht zahlreicher, als die Früchte, und der dafür bestimmte Preis wurde nicht ertheilt.

6) Medizinal-Pflanzen. Der Kräuterhändler Hr. Dever hatte eine zahlreiche Sammlung davon ausgestellt; aber von einem besondern Interesse war es für die Untersuchungs-Commission, daß sie wahrnahm: wie Hr. Dever sich bestrebte, sein Gewerbe zu dem Range einer Wissenschaft, vereinigt mit botanischen und medizinischen Kenntnissen, zu erheben; einen Umstand, den der Hr. Präsident bei Ueberreichung der Preis-Denkmünze auch besonders lobend erwähnte, und sich dahin aussprach, daß auf solche Weise das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, und zugleich die Wissenschaften Medizin und Botanik wesentlich dadurch gefördert werden.

Der Hr. Berichterstatter erwähnte schlüßlich, daß ihm von dem jungen vierzehnjährigen Legendre, dem Sohn des Gärtners beim Hrn. Grafen Murinais, eine Abhandlung übergeben worden sei, welche die Anwendung des Okulirens bei den Dahlien bestätigt, indem derselbe auf einen Knollen Augen von verschiedenen Varietäten gesetzt hat, wodurch eine Verschiedenheit der Blumen in ihren Farben, Formen und Größen an einem und demselben Stocke hervorgebracht wird. Der Hr. Präsident rühmte das Bestreben des jungen Mannes und ermunterte ihn zu weitern Fortschritten in dem von ihm erwählten Berufe. Der Hr. Berichterstatter schloß seinen Vortrag damit, daß er auf die zur Ausstellung gebrachten und zur Gärtnerei gehörigen Gegenstände der Industrie und Kunst, und deren mehrfache Vervollkommnungen aufmerksam machte, wonach der Hr. Präsident die Sizzung aufhob.

Antwerpen. Am 22., 23., 24. und 25. Febr. d. J. fand die zwölfte öffentliche Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft zu Antwerpen Statt. Der Saal enthielt 707 Pflanzen, die von 161 Theilnehmern zur Ausstellung gebracht waren. Am ersten Tage, vor geöffneter Ausstellung, bestimmte die Commission zur Vertheilung der Preise, die aus Auswärtigen, aus Mitgliedern der Direction und der Gesellschaft bestand, nachdem die abwesenden Preisrichter durch andre überzählige ersetzt waren, die Preise folgendermaßen:

1) Der Preis für die am besten cultivirte Pflanze wurde einer Azalea phoenicea, die von Mdme. Moretus-Van-Colen ausgestellt war, ertheilt. Das erste Accessit dieses Preises erhielt eine Azalea indica flore albo, das zweite eine Banksia marginata. Ersteres gehörte dem Hrn. Van Hal, letzteres dem Präsidenten Hrn. de Caters. Ein und zwanzig andre Pflanzen erhielten ehrenvolle Erwähnung.

2) Der Preis für die zahlreichste Sammlung der schönsten und seltensten Pflanzen, unberücksichtigt ihrer gegenwärtigen Blüthezeit, wurde Niemand zuerkannt. Die Sammlung des Blumengärtners Hrn. Moens wurde ehrenvoll genannt.

3) Der Preis für die Pflanze, deren Cultur mit sehr vielen Schwierigkeiten verbunden ist, wurde einer dem Hrn. Van Hal gehörigen Brexia madagascariensis zuerkannt. Das Accessit erhielt das von dem Präsidenten Hrn. de Caters ausgestellte Dendrobium speciosum. Acht andre Pflanzen wurden ehrenvoll erwähnt.

4) Der Preis für die Pflanze, deren gegenwärtige Blüthe von der natürlichen Blüthezeit derselben sehr entfernt ist, wurde Niemand zuerkannt.

5) Der Preis für die blühende Pflanze, die noch sehr selten und deren Einführung in das Königreich noch ganz neu ist, wurde der Epacris variabilis, der Mdme. Moretus-Van-Colen gehörig, ertheilt. Das Accessit erhielt ein Cactus speciosissimus var., ausgestellt von Hrn. Van den Benden. Fünf andre Pflanzen wurden ehrenvoll genannt.

6) Der Preis für die schönste Pflanzensammlung in der Blüthe wurde einstimmig der Sammlung des Hrn. Van Hal bewilligt. Das erste Accessit erhielt die des Hrn. de Knyff, und das zweite die der Mdme. Moretus-Van-Colen. Sieben andre Sammlungen erhielten ehrenvolle Erwähnung.

Gotha, den 29. Juli 1834. Der thüringer Gartenbau-Verein beging am 26. d. Mts., die 4. Jahresfeier seines Bestehens durch eine Versammlung in dem dazu gnädigst eingeräumten herzogl. Orangerie-Gebäude zu Gotha. Der mittlere Theil dieses schönen Hauses, welcher, wie im vorigen Jahre, durch hohe immergrüne Bäume abgegrenzt war, enthielt, in geschmackvoller Anordnung, Alles, was die hiesigen und einige benachbarten Gärtner und Freunde der Gärtnerei an neuen und schönen Pflanzen zusammen zu bringen im Stande gewesen waren.

Von den aufgestellten Gegenständen verdienen besonders erwähnt zu werden die zahlreichen Beiträge aus den großartigen Gartenanlagen Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs in Gotha und Reinhardsbrunn; so wie die Folge schönblühender Pflanzen, welche Ihre Hoheit die verwittwete Frau Herzogin Caroline Amalie von Gotha und Altenburg aus dem Friedrichsthaler Garten übersandt hatte. Wie die Anordnung überhaupt nur durch die Hilfsmittel möglich war, welche der herzogliche Orangen-Garten für solche Zwecke darbietet, so gebührt auch dieses Mal dem Herrn Hofgärtner Müller der besondere Dank des Vereins für die übernommene Ausschmückung des Locals, bei welcher Hr. Hofgärtner Eulefeld, Herr Kaufmann Grimm und mehrere Mitglieder des Vereins nach Kräften mitwirkten.

(Fortsetzung folgt.)

Gotha, den 21. Juli 1834. Auf die Gegenbemerkung eines Ungenannten, angeblich von hier, in Nr. 13. der Blumenzeitung, welcher Aufsatz den von mir in Nr. 11 dieses Blattes beziehungsweise gerühmten Garten-Anlagen des Handelsgärtners Hrn. Rausche zu Weimar schonungslos jeden Vorzug, mir aber somit entweder allen Geschmack oder alle Glaubwürdigkeit abspricht, und dessen Verfasser eine sehr genaue Local-Kenntniß von Weimar verräth, erwiedere ich kurz Folgendes:

Wenn ich die Gegenstände des p. Rausche öffentlich rühmte, so geschah dies nicht, weil mir vielleicht das noch vorzüglichere Besitzthum der Herren K. Bra— und S. unbekannt geblieben, sondern lediglich deshalb, um auswärtigen Blumenfreunden anzuzeigen, wo gute und schöne Gegenstände nicht blos gesehen, sondern gekauft werden können. Dies Letztere läßt sich aber doch nicht sowohl von Dilettanten, wie von den Herren K. B. und S., als vielmehr von einem Handelsgärtner sagen, und darum wiederhole ich hier noch einmal, daß Hr. Rausche Jedem, besonders auch mit seinem ganz vorzüglichen Levkoyen-Samen, bestens empfohlen werden kann.

Ein reisender Gartenfreund.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittels Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XVII. Weißensee, (in Thüringen). September 1834. VII. Jahrg.

Ueber die Bestimmung und Anordnung der Cacteen.

Cactus *Linn.* Fackeldistel Cl. XII. O. 1. Cereen.

(Mitgetheilt vom Herrn F. G. B.)

(Fortsetzung.)

V. Opuntiae. Stamm meist platt (flach), ästig, gegliedert. Glieder zusammengedrückt, dornig, mit kleinen cylindrischen Blättern besetzt, die bald abfallen. Blumen einzeln stehend. Kelchröhre kurz, schuppig. C. truncatus *Lk.* Glieder zusammengedrückt-blattartig, gezähnelt, glatt, an der abgestutzten Spitze eine schöne roth-weißliche Blume tragend, die unregelmäßig, fast 2lippig erscheint. Brasilien. C. Opuntia, Tuna *L.*, C. Bonplandii *Kth.*, C. Ficus indica *L.* Indianische Feige, wird deswegen so genannt, weil die jungen Glieder in Indien 10 — 14 Tage in die Erde gelegt (eingegraben), dann gegessen werden. C. brasiliensis *W.* Brasilien. ♄. C. coccionellifer *L.* (C. decumanus *W.*, subinermis *Lk.* sind Varietäten.) C. elatior *W.* (Opunt. maxima *Haw.*), C. curassavicus *L.* (triacanthus *W.*), C. spinosissimus L., C. ferox *W.* Westindien. ♄.

VI. Phyllanthi; Epiphyllanthi. Stamm cylindrisch, an beiden Seiten blattartig-geflügelt, ästig, glatt, die jungen Pflanzen bisweilen an den Rippen dornig. Glieder länglich, gekerbt gezähnt. Blumen einzeln in den Kerbwinkeln. C. Phyllanthus *L.* Südamerika. ♄. C. elegans *Lk.* (speciosus *Bonpl.*, phyllanthoides *Cand.*). Blumen schön rosenroth, an großen Exemplaren sehr zahlreich. Südamerika. ♄. C. alatus *L.* Blumen stiellos, klein, weiß oder blaßroth.

VII. Peireskiae. Stamm cylindrisch, gegliedert, ästig, meist sehr dornig. Blätter groß, flach, glatt, stehen bleibend. C. Peirescia *L.* (Pereskia aculeata et longispina *Haw.*, C. Belo *Kth.*). Tropisches Amerika. ♄. C. grandifolia *Spr.* (Pereskia *Haw.*, C. horridus *Kth.*). Brasilien. ♄. C. portulacifolius *L.* Westindien. ♄.

B. Rhipsalideae. Stamm cylindrisch, ästig, gegliedert, glatt oder gefurcht gestreift, nackt, d. h. ohne Dornen und Blätter. Blumen einzeln, wechselnd stehend, klein. Kelchröhre ohne Schuppen. Frucht dreifächerig. Samen in den Winkeln der Fächer liegend. C. pendulus *Sw.* (Rhipsalis casuta Gaertn.). Aeste fast quirlförmig stehend, lang, dünn, hängend. Früchte an Größe und Farbe denen der gemeinen Mistel (Viscum album *L.*) gleichend. Jamaika. ♄. C. fasciculatus *W.* (C. parasiticus *Cand.*), C. funalis *Salm.* (Rhips. grandiflora *Haw.*). Westindien. ♄.

(Beschluß folgt.)

Blumistische Notizen.

(Mitgetheilt von Hrn. Carl Siedhof, Rector am königl. Gymnasium zu Aurich in Ostfriesland.)

(Fortsetzung.)

Seit zwei Jahren habe ich mich auch mit dem Pfropfen der Rosen beschäftigt und gefunden, daß es sehr leicht gelingt, wenn man die Pflanzen nur warm stellt und feucht hält. Als Unterlage bediene ich mich der Rosa canina. Uebrigens ist der Erfolg gleich sicher, ob man in die Rinde, oder in den Spalt pfropft. Es ist mir selbst gelungen, Pfropfreiser, so wie man sie in die Rinde gebraucht, nur unten durch einen Horizontalschnitt quer zugeschnitten, zum Wachsen zu bringen, wenn ich sie in einen in die Unterlage gemachten Oculirschnitt einfügte.

So besitze ich ein Rosenbäumchen, auf welchem sich 9 verschiedene, meist Theerosen befinden. Man kann zum Pfropfen auch die schwächsten Reiser anwenden, was dieser Operation einen großen Vorzug vor dem Oculiren gibt.

Das Pfropfen der Passifloren in den Spalt und in die Rinde gelingt ebenfalls leicht, nur dauert es etwas länger, als bei den Rosen, ehe die eingesetzten Reiser treiben. Als Unterlage bediene ich mich der Passiflora coerulea. Ich besitze zwei gepfropfte Pflanzen, nämlich: P. adiantifolia und P. princeps von diesem Jahr. — Früher berichtete ich, daß es mir gelungen sei, Pflanzen von Passiflora coeruleo-racemosa pallida mit dem Pollen von P. coerulea zu erhalten. Dieselben haben außerordentlich schmale Blätter, haben aber noch nicht geblüht. Indeß hoffe ich bald darauf, da sich jetzt kleine Knospen zeigen. In diesem Frühjahre habe ich mit Erfolg Passiflora alba mit P. filamentosa und P. kermesina befruchtet. Ich werde das Nähere zu seiner Zeit mitzutheilen nicht verfehlen.

Um von der Thunbergia alata, einer ausgezeichnet schönen Pflanze, Samen zu erhalten, bedarf es nicht eines in die Blüthe derselben eingesperrten Insectes; man erreicht diesen Zweck sicher durch künstliche Befruchtung mit abgefallenen Blumen. Ich zerreiße diese nämlich, so daß die Staubgefäße bloß liegen und stecke sie in eine eben aufgeblühte Blume, in welcher ich sie oft auf- und niederziehe. Auf diese Weise habe ich im vorigen Jahre sehr vielen Samen erhalten, von welchem auch nicht ein Körnchen ausge-

blieben ist. Uebrigens darf man diese Pflanze im Sommer nicht zu warm halten; sie wächst sonst gar zu üppig und die Blüthen, mit denen sie bei richtiger Behandlung den ganzen Sommer überdeckt ist, stehen dann mehr vereinzelt, wodurch der größte Theil des schönen Ansehens verloren geht. (Beschluß folgt.)

Wie befriedigt man seinen Bedarf an Blumen-Samen?

(Mitgetheilt vom Herrn v. — — den aus München.)
(Fortsetzung.)

Gewiß gibt es auch in Carlsruhe, Mannheim, Darmstadt ꝛc. sehr viele Blumenfreunde, aber bekannt ist, wenigstens mir, kein Verzeichniß von Blumensamen aus diesen Städten.

Dasselbe ist der Fall aus dem östreichischen Kaiserstaate, wo ich nur ein deutsch geschriebenes Verzeichniß von einzelnen Samensorten zu Gesicht bekommen, nämlich des Hrn. Dr. Schönbauer aus Waitzen in Ungarn.

Nach diesem mir bekannten Stande der Sache gibt sich die Behauptung von selbst, daß in ganz Süddeutschland, selbst München nicht ausgenommen, keine Samenhandlung besteht, welche an Reichhaltigkeit und Neuheit der Gegenstände den meisten in Norddeutschland auch nur zur Seite gestellt werden könnte. Sollte die Blumenliebhaberei dort geringer, oder vielleicht erst im Entstehen sein? Wenigstens sollte man glauben, daß bei anhaltend vermehrter Nachfrage sich auch, wenn nicht eigene, doch Kommissionshandlungen bilden würden. Daß indeß an der Liebe zu Blumen in Süddeutschland eben kein Mangel ist, beweist der Augenschein, da man beinahe an jedem Fenster Blumen sieht; aber die Blumenzucht muß im Norden allgemeiner verbreitet sein, weil sich da so wohl versehene Handlungen in Menge gebildet haben.

Uns Süddeutschen, wenn wir nämlich auch die jüngsten Kinder Floras in unsere Umgebung ziehen wollen, bleibt daher nichts Anders übrig, als unsern Bedarf an Blumensamen, des sehr bedeutenden Postportos ungeachtet, aus Norddeutschland zu beziehen.

Aber von wem?

Doch dieses ist nicht der Zweck dieses Aufsatzes. Man wollte keine Kritik des Samenhandels, selbst nicht eine Statistik dieses Geschäftes entwerfen. (Beschluß folgt.)

Einiges über Dresdens Gärten.

(Fortsetzung.)

Die Handelsgärtnerei des Herrn Lieutenants Wäber verdient zunächst unsere Betrachtung. Sie zeichnet sich besonders durch elegante Häuser und viele ausgezeichnet starke Exemplare seltener Gewächse aus. Besondere Erwähnung verdienen die vielen neuholländischen Pflanzen, und Verehrer der zarten und schlanken Acacien finden sie in den verschiedensten Abarten daselbst vor. Auch ist die Sammlung warmer Hauspflanzen nicht unbeträchtlich und der Garten enthält außerdem schöne Sortimente von Rosen und Georginen und ist mit einer Menge niedlich blühender Sommerpflanzen geschmackvoll verziert. Einen eben so erfreulichen Anblick gewähren die im Herbst und Winter in den Häusern blühenden Salvien und andere lieblichen Gewächse.

Mehre kleinere Handelsgärtnereien enthalten bereits hübsche Sammlungen von Gewächsen, doch erlaubt es der Raum nicht, dieselben namentlich aufzuführen.

Noch wollen die wunderbaren Cacteen nicht ganz mit Stillschweigen übergangen sein, und so berichten wir denn, daß der botanische Garten und der Herr Hofgärtner Terscheck sich dieser komischen Figuren mit vieler Sorgfalt angenommen haben.

Die königlichen Gärten enthalten überhaupt eine große Menge schön cultivirter Gewächse. Es sei uns indeß erlaubt, eine höchst wünschenswerthe Veränderung mit denselben wenigstens auf dem Papiere vornehmen zu dürfen. Wir haben dabei nur die 3 größern königlichen Gärten im Sinn und wollen von nun an jedem einzelnen derselben seine besondere Rolle zutheilen, während er bis jetzt alle Rollen hat übernehmen müssen, woran bekanntermaßen auch in allen übrigen Fächern die ausgezeichnetsten Talente zu scheitern pflegen. Man stelle uns daher frei, in Bezug der Pflanzen-Cultivirung eine zweckdienliche Einrichtung in diesen Gärten treffen zu dürfen, wodurch sie zu eben so nützlichen, als unserer Residenz zur wahren Zierde gereichenden Instituten erhoben würden. Nach unserer besten Ueberzeugung müssen sämmtliche Pflanzen des freien Landes dem botanischen Garten, einem der Herren Hofgärtner sämmtliche kalte, und einem andern sämmtliche warme Hauspflanzen zur Cultivirung mit der ausdrücklichen Bedingung übergeben werden, nunmehr in keinen andern Zweig der Cultivirung übergehen zu dürfen. Diese 3 Institute würden dann ein Ganzes bilden, wie es vielleicht in keiner andern Stadt Deutschlands möchte angetroffen werden. — Jetzt machen wir aber leider noch die Bemerkung, daß in allen diesen Gärten gar Vieles, in keinem aber etwas Ausgezeichnetes gezogen wird, denn in jedem werden hauptsächlich nur diejenigen Pflanzen mit Sorgfalt gepflegt, womit ein gemüthlicher Handel mit dem hiesigen Publikum getrieben werden kann, was, offen gestanden, diese Institute herabwürdigt und sie für das viele Geld, was sie kosten mögen, nie eine glänzende Höhe erreichen läßt. Wir haben diesen Uebelstand auch in keiner andern bedeutenden Residenz entdecken können. — Es kann indeß nicht fehlen, daß die Fortschritte der Zeit auch hierin manchen Schleier lüften und das Bessere zu Tage fördern werden!

(Fortsetzung folgt.)

Etwas über das Pfropfen, Okuliren und Copuliren der Pelargonien.

Vor ungefähr 4 Wochen kam ich auf die Idee, Pelargonien zu pfropfen, welches ich auch sogleich ausführte.

Ich nahm ein Pelarg. mit zwei starken Zweigen, schnitt einen ab und pfropfte auf den abgeschnittenen ein anderes Pelarg. Um den Versuch gleich bestimmt auszuführen, nahm ich noch ein Pelarg. und schnitt beide Zweige ab, und pfropfte dieselben mit zwei entgegengesetzten Farben (Pel. macranthon und Pel. Davianum), setzte beide in ein Lohbeet, hielt sie anfangs feucht, schützte sie vor der brennenden Sonne, und sah zu meiner Freude, daß dieselben gar nicht welk wurden, sogleich fortblühten und in 14 Tagen völlig angewachsen waren. Die Operation des Pfropfens habe ich ganz so ausgeführt, als wenn man einen Baum pfropft, und zwar in den Spalt.

Man kann auch zwei Stück in einen Spalt zugleich pfropfen, welches mir eben so gut gelungen ist.

E., Mitte Juli 1834. S.

Vier Wochen später.

Nachdem mir nun das Pfropfen der Pelargonien gelungen ist, so habe ich nun das Oculiren und Copuliren ebenfalls mit Glück versucht. Auf einen Pelargonien-Stamm habe ich 4 Sorten oculirt, und auf einen kleinen Nebenzweig noch eins gepfropft. Die Unterlage ist Pel. Gloucester, darauf oculirt Pel. Antonianum, Pel. Lommel, Pel. macranthon und inquinans fulgidum; auf den Nebenzweig pfropfte ich noch einen Zweig von dem letztgenannten. Das Copuliren geht eben so gut, und da diese Operation bekannt ist, so enthalte ich mich des Weitern; nur bemerke ich, daß ich bei sämmtlichen Versuchen das Lohbeet gebraucht habe, indessen zweifle ich durchaus nicht daran, daß man denselben Zweck an einer andern schattigen warmen Stelle eben so gut erreicht.

E. S.

Neue Zierpflanzen,

die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.*)

(Fortsetzung.)

Calceolaria viscosissima. Sie hat das Aeußere der C. integrifolia, ist aber viel weniger holzig. Sie wird 3 Fuß hoch, und bringt während des ganzen Sommers eine sehr große Menge Blumen hervor. Sie ist mit sehr starken und so klebrigen Haaren bedeckt, daß Alles, was sie berührt, nicht leicht wieder davon zu trennen ist. (Bot. Reg. 1611.)

Erica canthariformis. Sie ist am Vorgebirge der guten Hoffnung einheimisch und unlängst bei uns eingeführt. Sie hat einen geraden Wuchs und blüht im Mai und Juni mit weißen Blumen, die, der Gestalt nach, einer kleinen Kanne gleichen. Sie bedarf der gewöhnlichen Behandlung in einem luftigen Gewächshause. Man setzt sie in Töpfe mit sandiger Torferde und vermehrt sie durch Stecklinge. (Bot. Cab.)

Alstroemeria aurantiaca. Wir glauben, daß diese sehr schöne Pflanze nur eine Varietät der Alstr. Simsii ist, weil die Arten dieser Gattung sich so verändern, daß es sehr schwer ist, sie zu charakterisiren. Sie war uns durch Hrn. Anderson aus Chili zugeschickt worden. Man behandelte sie wie die Alstr. Simsii und sie ist auch so ausdauernd. Schon Hr. Penny beschreibt sie unter dem Namen Alstr. aurea. Ihre Blüthen sind prächtig gelb, ins Orangefarbige übergehend, mit carmoisinrothen Linien an der Spitze der Blumenblätter. (Sw. Fl. Gard. 205.)

Solanum ligustrinum. Im Jahre 1831 erhielten die Herren Loddiges den Samen von dieser Pflanze durch Hrn. Cuning aus Chili, wo sie einheimisch ist. Sie blühte im Mai 1833. Es ist eine strauchartige Pflanze mit dünnen Zweigen und purpurfarbenen Blumen. Sie wird im Gewächshause aufbewahrt, in Töpfe mit fruchtbarer lehmiger Erde gepflanzt, und kann durch Ableger leicht vermehrt werden. (Bot. Cab.) (Forts. f.)

*) Im Auszuge aus Londons Gardeners Magazine.

Neuere Rosen.*)

Rosa microphylla alba odorata oder R. bracteata fl. pleno. Diese schöne Rose von Hrn. Mariani zu Milan, aus einem Samenbeete erzogen, schien sich anfangs unsrer alten R. microphylla sehr zu nähern, weshalb man ihr diesen Namen, mit der Beifügung alba odorata, gab; aber bei genauerer Untersuchung fand man später, daß sie viel mehr Aehnlichkeit mit der, augenscheinlich von der R. bracteata entstandenen R. Maria Leonida habe. Man gab ihr deshalb diesen letztern Namen, mit der Beifügung flore pleno, damit andeutend, daß man sie nicht mit einer ältern R. bracteata plena verwechseln sollte, deren Blüthen sich fast niemals ordentlich öffnen, und die der Cultur deshalb nicht werth ist.

*) Aus der Revue horticole, Editeur: Audot.

Die obengenannte R. bract. fl. pl. hat grünlich purpurfarbiges, gebogenes Holz; die Stacheln sind gerade, fein, spitz; die Blätter haben 5 — 7 eiförmige, feingezahnte Blättchen, oben schön glatt grün, unten matt grün; die Blüthenstiele sind kurz und stark; der Fruchtknoten und die Kelchabschnitte glatt; die Blüthe ist gefüllt, breit, schön gebaut, schalenförmig schneeweiß, von sehr angenehmen Geruch. Die stehenbleibenden Staubbeutel sind gelb, während die bei der R. Maria Leonida purpurfarbig sind. Zuweilen zeigt unsre neue Rose ein klein Bündelchen grüner Blätter in ihrer Mitte, die durch die verwandelten Griffel entstanden sind. Diese eben so schöne, als vortreffliche Rose blüht sehr gut und öffnet sich vollkommen. (Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in der Mitte des Monats August d. J. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Chrysiphiala pauciflora Hooker (Stenomesson curvidentatum Herbert., Pancratium Herberti Spreng.), aus Peru. Chamaerops Hystrix Fraser. (Sabal Hystrix Nuttal), aus Nordamerika. Hedychium flavescens Carey, aus Ostindien. Costus discolor Rosc., aus Maranha. Plumeria obtusa L. und Cerbera Thevetia L., beide aus Westindien. Clerodendron sqamatum Vahl. China, aus Japan. C. calamitosum L., aus Java. Gesnera Douglasi Lindley, aus Brasilien. Cunonia capensis L., v. Vorgeb. d. g. Hoffn. Catesbaea spinosa L., von den Bahama-Inseln. Mammillaria pynacantha Mart., aus Mexiko. Cereus oxygonus (Echinocactus oxygonus Link et Otto, Verhandl. d. Gartenbau-Vereins 6. p. 419. t. I.

Wien. In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Anfangs August folgende Gewächse:

Acacia horrida (Willdenow.) Auch als Acacia capensis oder leucacantha in Gärten vorkommend. Baum aus der Abtheilung der gelbköpfigen und dornigen eigentlichen Akazien. Duftend. Dornen stark und weiß. Am Vorgeb. d. g. Hoffnung zu Hause. Mimoseae.

Baeckea virgata (Ker.) Neuholländische Myrtacee, ausgezeichnet durch kleine, schmale Blättchen und häufige weiße Blümchen. Sehr dauerhaft und als Zierpflanze verwendbar. Leicht aus Stecklingen zu ziehen.

Begonia bulbillifera (Link et Otto.) Erst in neuerer Zeit aus Mexiko eingeführtes Knollengewächs. Merkwürdig wegen der großen, rosafarbigen Blüthen, so wie wegen den aus jeder Blattachsel haufenweise hervorsprossenden kleinen Knöllchen. Begoniaceae.

Cirsium Casabonae (Decandolle.) In Südeuropa heimisches Distelgewächs. Durch schmalgeschlitzte, glänzendgrüne und farbig geaderte Blätter geschmückt. Compositae.

Erica jasminiflora (Andrews.) Eine der ausgezeichnetsten Haidearten vom Vorg. d. g. Hoff. Blüthen groß, garaffenartig un glänzend weiß. Schwierig durch Stecklinge zu vermehren. Ericeae.

Erica Uhria (Andrews.) Capische Art, mit langen, rothen Blumen. Leicht zu vermehren und als Schmuckpflanze sehr empfehlenswerth.

Hedera arborea (Swartz.) Sonst auch Aralia arborea genannt. Baumartiger Epheu aus Südamerika. Geschmückt durch große, glänzende Blätter. Araliaceae.

Hibiscus liliflorus (Cavanilles.) Strauch aus der Gruppe der Malvaceae. Dem Hibiscus Rosa sinensis einigermaßen verwandt. Blüthen beinahe orangeroth. Blätter haarig. Kommt auch zuweilen unter dem Namen Hibiscus aurantiacus vor.

Jambosa vulgaris (Decandolle.) Eugenia Jambos (Linne) Die Frucht, unter dem Namen Jambos- oder Rosenapfel bekannt ist eine der indischen Obstsorten und ihres höchst angenehmen Geruches wegen sehr geschätzt. Die Blüthen groß, gelblichweiß und durch die zahlreichen langen Staubfäden besonders geziert. Großer Baum aus der Gruppe der myrthenartigen Pflanzen.

(Beschluß folgt.)

Gent. Vom 16. bis 20. März d. J. fand die von der königlichen Ackerbau- und botanischen Gesellschaft zu Gent veranstaltete öffentliche Ausstellung der Gartenbau-Erzeugnisse Statt. Diese Ausstellung war seit dem

Entstehen dieser Gesellschaft die funfzigste und demnach eine Jubel-Ausstellung. Sie wurde deshalb feierlicher, als eine der vorhergehenden, in einem herrlichen Saale der Universität von Gent veranstaltet. Der Saal enthielt 2922 Pflanzen, die von 280 Theilnehmern ausgestellt worden waren. Man zählte darunter mehr als 500 Camellien und mehr als 300 Amaryllis, eine große Anzahl Rhododendrons, Azaleen und viele seltene und merkwürdige Pflanzen, die, in der vollen Blüthe stehend, einen prächtigen Anblick darboten.

Die Jury zur Entscheidung und Vertheilung der Preise, präsidirt vom Hrn. van Crombrugghe, bestand aus 22 Preisrichtern, und zwar aus 13 auswärtigen und 9 einheimischen. Sie entschied folgendermaßen:

1) Die Pflanze, welche bestimmt war, den 15. März Vormittags um 10 Uhr in vollkommner Blüthe ausgestellt zu sein, war Lychnis chalcedonica flore rubro pleno. Da sich aber keine einzige vorfand, so konnte der Preis nicht ertheilt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Lille. Bei der im Herbste des vorigen Jahrs von der Gartenbau-Gesellschaft zu Lille veranstalteten öffentlichen Ausstellung von Gartenbau-Erzeugnissen wurden folgende Preise ertheilt:

1) Für die schönste Pflanzen-Sammlung. Den ersten Preis, bestehend in einer goldenen Denkmünze, erhielt die Mdme. Oakes von Turnai. Den zweiten Preis, ebenfalls eine goldene Denkmünze, Herr Henry Smat. Den dritten Preis, Hr. Verleuwen aus Gent, und den vierten Mdme. Leboucq-Rasoult.

2) Für die seltenste Pflanze. Dieser Preis wurde Hrn. Verleuwen aus Gent für eine Brassia candata ertheilt.

3) Für schöne Cultur. Diesen Preis erhielt Hr. Smat. Ehrenvolle Erwähnung wurde dem Hrn. Grafen v. Maisnial zu Theil.

(Beschluß folgt.)

Brüssel. Die von der Flora-Gesellschaft zu Brüssel veranstaltete Winter-Ausstellung fand den 8., 9., 10. und 11. Febr. d. J. Statt. Der Saal enthielt 959 Pflanzen, die von 239 Theilnehmern ausgestellt waren.

Der Preis für die schönste und zahlreichste Pflanzensammlung wurde der Sammlung des Hrn. F. Reinders, und das Accessit der des Hrn. Marquis du Chasteler ertheilt. Beide Sammlungen zeichneten sich durch die Zahl und die Stärke der Exemplare ganz besonders aus.

Der Preis für die seltenste oder die neueste im Königreiche eingeführte Pflanze wurde einer Epacris nivalis, dem Hrn. F. Reinders gehörig, zu Theil. Das Accessit erhielt der Hr. Marquis du Chasteler für eine Epacris impressa.

Den Preis für die am besten cultivirte Pflanze erhielt eine Banksia verticillata, 15 Fuß hoch, in voller Blüthe, aus der Sammlung des Hrn. Marquis du Chasteler, und das Accessit ertheilte man einem sehr schönen Exemplare von Theophrasta serrata, in Blüthe stehend, aus derselben Sammlung.

Viele andere Pflanzen, die sich um einen der 3 Preise beworben hatten, wurden ehrenvoll erwähnt.

Gotha, den 29. Juli 1834. (Fortsetzung.) Aus der großen Anzahl aufgestellter Pflanzen, welche in mehr als 600 Töpfen enthalten waren, heben wir, als durch Neuheit, Seltenheit, Schönheit oder Vollkommenheit der Exemplare sich auszeichnend, besonders hervor: Asclepias nivea, Azalea pontica, Begonia discolor, Cactus speciosus, Cymbidium aloefolium, Calceolarien und Fuchsien manche neue Arten, Gloxinia formosa, Melia Azedarach, Rhododendrum ponticum und maximum, Polygala grandis, Tropaeolum atropurpureum fuscatum, eine Auswahl der schönsten Pelargonien, in 70 Sorten, von Herrn Hofgärtner Müller aufgestellt; 15 Sorten Calceolarien, 20 dergl. Pelargonien, Verbena pulchella, Nierembergia angustifolia, Lantana Sellowii, Impatiens Balsamina in Zwergform, schöne Celosien aller Farben, von Herrn Hofgärtner Eulefeld in Reinhardtsbrunn; 13 der schönsten Pelargonien, Azalea viscosa alba, Calceolarien, wie mehrere schöne Rosen aus den Geschlechtern Thea, Noisetteana und semperflorens, vom Gärtner Köhler bei Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Caroline Amalie; Herr Kunst- u. Handelsgärtner F. A. Haage jun. in Erfurt hatte auch dieses Mal aus seiner großen Pflanzensammlung eine Auswahl des Neuesten und Beliebtesten übersandt, welche noch zahlreicher ausgefallen sein würde, wenn nicht die große Hitze der letzten Tage und der darauf eingetretene starke Regen die Flor vieler Topfgewächse gestört gehabt hätte. Es fanden sich darunter schöne Exemplare der Erythrina laurifolia, Hamelia patens, Digitalis sceptrum, Petunia mirabilis, Hibiscus rosa sinensis fl. sulph., Eriken und Fuchsien mehrere neue Sorten, ein Dutzend der seltenern Cactus Echinocactus und Mammillaris, mehrere schöne Pelargonien und Calceolarien; von den hiesigen Kunst- u. Handelsgärtnern war unter mehrern andern schönen und seltenen Pflanzen aufgestellt von Herrn Ph. Barth ein Citrus japonica mit 14 reifen Früchten, Clarkia elegans, zahlreiche Pelargonien und Calceolarien; Citrus Aurantium myrtifolium mit ausgezeichnet schönen Früchten, Polygala grandis, Erica cupressina, mehrere Calceolarien, Pelargonien, Rosa Noisetteana, semperflorens, ein Sortiment Digitalis von Herrn Menz; viele Pelargonien, Calceolarien und schön blühende Nerium splendens von Herrn Oschmann; die übrigen Beiträge der Mitglieder und andern Blumenfreunde lieferten noch viel Schönes aus den bekannten Geschlechtern der Modeblumen und darunter auch einiges Neue, wie Clarkia elegans, Gilia achillaefol., Malva miniata, Mimulus mehrere Arten, Zinnia elegans in neuen Farben u. s. w. Von dem zahlreichen Sortiment der Landrosen, welches sich in den Gärten Gothas vertheilt findet und das wohl 4—500 Spielarten dieser schönen Blume zählen dürfte, waren die jetzt noch blühenden in abgeschnittenen Exemplaren vorhanden und auf Blumentischen in kleinen, mit dem Namen versehenen Töpfen zur Beschauung aufgestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Erfurt, Mitte August 1834. (Blühende Cacten.) In unserer an neuen Sorten reichhaltigen Cactus-Sammlung blühten im Laufe des vergangenen Monats Juli einige Species, die wir uns, da solche zum Theil noch selten ihre Blüthen zeigten, zu beschreiben erlauben.

Cactus Cereus scopa hatte eine $1\frac{3}{4}$ Zoll im Durchmesser haltende Blume von einer sehr lebhaften, schönen, schwefelgelben Farbe, das Exemplar ist 6 Zoll hoch und 4 Jahr alt.

Cact. Melocact. (richtiger Echinocactus) Sellowianus hat eine $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haltende Blume von ebenfalls gelber Farbe, die zwar etwas blasser wie vorige, jedoch desto glänzender ist. Das Exemplar ist 5 Zoll hoch und 6 Jahr alt.

Cact. Echinocact. multiplex entwickelte eine 1 Fuß lange und 5 Zoll im Durchmesser haltende Blume; dieselbe ist prachtvoll, das innere Weiß verliert sich nach der Oeffnung zu in ein sehr schönes Lila, die schönen langen, einen Kranz bildenden Staubfäden sind gelblich. Das Exemplar hat 6 Zoll im Durchmesser und ist 7 Jahr alt.

C. Echinocact. Ottonis hat eine 2 Zoll im Durchmesser haltende Blume von schöner citronengelber Farbe; dieser Cactus ist sehr dankbar im Blühen, und giebt bei guter zweckmäßiger Behandlung alljährlich Blumen. Obiges Exemplar ist 2 Zoll hoch und 5 Jahr alt.

Außer dem E. multiplex haben die übrigen Sorten sehr schöne purpurfarbene Narben, die einen angenehmen Contrast gegen die gelben Blumen bilden.

Wir empfingen vor Kurzem einige sehr schöne, ganz neue Cacti in Original-Exemplaren, die eine wahre Zierde unserer Sammlung sind und haben solche in unserm so eben erschienenen Cactus-Verzeichnisse mit aufgenommen, das auf portofreie Briefe mit Vergnügen zu Diensten steht.

Appelius u. Eichel,
früher Carl Appelius, Kunst- und Handelsgärtner.

(Rosinen, als Mittel zur Erhaltung der Keimkraft der Samen.) Es wurden bereits viele Methoden angegeben, wie man die Keimkraft der Samen, vorzüglich jener Samen, die aus den Tropenländern kommen, und die der Hitze des Aequatorial-Klimas ausgesetzt waren, länger erhalten könne; fast alle entsprachen sie nicht vollkommen, und man entsagte nach einander dem Sande, der Kohle, dem Verschließen in Gläschen 2c. Das beste Schutzmittel soll nun nach Hrn. J. Sneide's Angabe darin bestehen, daß man die Samen mit Rosinen oder auch mit etwas feuchtem Rohzucker verpackt oder aufbewahrt. (Journal des connaissances usuelles, März 1834, S. 132.)

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XVIII. Weißensee, (in Thüringen). September 1834. VII. Jahrg.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

1) Pancratium calathinum Ker. (Ismene calathinum Herb. Becherförmige Pankrazlilie). Diese schöne Art stammt aus Brasilien, und blühet in unsern Warmhäusern im März und April. Die Blätter sind glatt, fast 3' lang, nach der Spitze zu 1'' 4''' breit, stumpf, nach der Basis zu etwas rinnenförmig. Der Schaft ist etwas kürzer, als die Blätter, 2schneidig, hellgrün, und trägt eine 4spaltige, 2blumige Scheide, deren Theile abwechselnd kleiner sind. Die Corolle ist sehr schön, wohlriechend, weiß, mit der blaßgrünlichen, $3\frac{1}{2}$''' langen, etwas gefurchten Röhre $7\frac{1}{2}$'' lang; die äußern Corollentheile sind 4'' lang, linien-lanzettförmig, nach der Spitze zu fast 5''' breit, am Grunde rinnenförmig, und liegen nahe an die innere, becherförmige Nektarkrone. Diese Nektarkrone (Nektarhülle oder innere Blumenkrone) ist fast 3'' lang, und am 6spaltigen Rande 2'' 3''' weit; die Rand-Einschnitte 2spaltig, stumpf, an der Spitze ungleich gezähnt. Die im Innern der Nektarkrone befestigten Staubgefäße neigen sich von den Winkeln der Rand-Einschnitte (bis wohin sie festgewachsen sind) nach innen zu abwärts. Die Antheren sind gelb und der Griffel ragt hervor.

Die Zwiebel pflanze ich im Februar (oder früher noch) in einen 7zölligen Topf, in gleiche Theile Kuhmist-, Rasen- und Lauberde und Sand, mit hervorstehendem Halse. Den Topf stelle ich auf ein Bret nahe über die Dampf-Heizröhren, und gebe bis dahin, daß die Zwiebel stark treibt, sehr mäßig Wasser. Wenn der Schaft bis zur Blüthenentfaltung emporgewachsen ist, stelle ich den Topf in die Nähe der Fenster. Die Blüthe dauert nur wenige Tage und hinterläßt einen Fruchtknoten, der schnell zum knollenartigen, glatten Samen heranreift, und sogleich in einen Topf gesteckt und in ein warmes Mist- oder Lohbeet gebracht werden kann. Die Blätter werden so lange durch mäßige ununterbrochene Feuchtigkeit an gedachtem Orte im Leben erhalten, als möglich ist; wenn sie aber anfangen, an der Spitze zu welken, so muß nach und nach weniger und seltener begossen werden, und sind sie ganz hingewelkt, so stellt man den Topf auf ein Bret in den Hintergrund und hält die Zwiebel fast ganz trocken bis zur Verpflanzzeit, oder auch bis dahin, wo sie von selbst wieder zu treiben anfängt und dadurch anzeigt, daß sie neuer Nahrung bedarf. (Fortsetzung folgt.)

Ueber die Bestimmung und Anordnung der Cacteen.

(Mitgetheilt vom Herrn F. G. B.) (Beschluß.)

Cultur der Cacteen im Allgemeinen.

Sie lieben gute leichte Erde, Laub-, Wald-, oder Haideerde, etwa zur Hälfte mit Flußsand gemischt, und warme Standörter, doch sind manche Arten, z. B. C. Phyllanthus, elegans, alatus, spesiosus, ob sie gleich aus warmen Ländern kommen, in Hinsicht auf Standort und Boden nicht so zärtlich, als die Arten, welche die 3 ersten Gruppen bilden, denn sie nehmen mit einem jeden lockern Erdreiche und Durchwinterung in Zimmern und ähnlichen frostfreien Behältern vorlieb. Will man die Cacteen im heißen Sommer an einem beschützten, jedoch sonnenreichen Orte ins Freie stellen, so müssen sie durch eine Bedeckung vor lange anhaltendem Regen und übermäßiger Nässe beschützt werden. Die Töpfe, in welche sie zu stehen kommen, werden auf dem Boden 1 — 2 Zoll hoch mit kleinen Steinen oder grobem Kies bedeckt, um den Abzug zu befördern. Fortpflanzung: 1) Durch Samen. Diesen säet man in Samentöpfe, mit leichter Erde gefüllt, und stellt sie an einen warmen Ort. 2) Durch Stecklinge (Aeste oder Glieder). Diese bricht man an den Theilungswinkeln von der Mutterpflanze ab, legt sie an einen warmen, trocknen, nicht sonnigen Ort, bis die durch das Abbrechen entstandenen Wunden getrocknet sind, oder man bedeckt die Wunden mit Holzkohlenpulver, Kreide, oder Ziegelmehl, setzt sie dann in kleine Töpfe in frische leichte Erde und stellt sie ins warme Haus. 3) Durch Pfropfen. Diese Vermehrungsart ist nicht neu und dient blos dazu, verschiedene Arten auf einem Stamme zu sehen, übrigens als eine Spielerei der Blumisten zu betrachten. — Das Begießen der Cacteen im Winter muß mit Vorsicht geschehen, besser zu wenig, als zu viel; im Sommer werden sie mehr befeuchtet und zwar so oft, als die Erde des Wassers bedarf.

Einiges über Dresdens Gärten.

(Fortsetzung)

Noch bleiben uns einige Minuten Zeit übrig, die wir zu einer raschen Wanderung durch unsere öffentlichen Gärten und hauptsächlich nach dem großen Garten benutzen wollen. Wir treten sie von der tausendfältig geschilderten Brühlschen Terrasse aus an, freuen uns über das rege Le-

ben auf den Promenaden und bedauern mit Andern, daß bei Anlegung derselben zu viel Rücksicht auf Privatbesitzer und zu wenig auf das öffentliche Vergnügen genommen worden ist. Mit Freuden sehen wir uns aus diesen engen Schranken bald in die freie Natur versetzt, und das Ziel unsers Spazierganges, „der große Garten," ist erreicht.

Gewiß dankbar erkennen wir es, was seit dem letzten Kriege zur Verschönerung dieses Lieblingsaufenthaltes des hiesigen Publikums und zur Bequemlichkeit desselben darin gethan worden ist. Auch werden wir uns mit der Zeit gewiß noch mancher neuen, darin anzubringenden offenen Parthieen zu erfreuen haben, deren Anblick fast immer eben so überraschend als entzückend ist. — Hauptsächlich fehlt es wohl der linken Seite des Gartens (von der Stadt aus gesehen) noch an freundlichen Wegen für Fußgänger, ja, täuschen wir uns nicht, so ist bis jetzt noch gar nicht für Seitenwege gesorgt worden, und die Lustwandelnden haben bei der geringen Breite der Fahrwege oft kaum Raum genug, den begegnenden Wagen ausweichen zu können, und mancher niedliche Damenfuß sieht sich genöthigt, im feuchten Grase Schutz zu suchen. Welche bittere Verwünschungen mögen dann wohl schon oft ausgestoßen worden sein! wir aber lassen es bei einem stillen Seufzer bewenden.

(Beschluß folgt.)

Wie befriedigt man seinen Bedarf an Blumen-Samen?

(Mitgetheilt vom Herrn v. — — den aus München.)

(Beschluß.)

Zu einer Statistik des Samenhandels gehörte ein gewisser Reichthum von Materialien, und die Zusammenstellung derselben wäre für die Blumenzeitung allzu seitenreich. Und zur Kritik? — dazu gehört mehr gründliche Erfahrung. Es ist leicht gesagt und ich könnte viele Beispiele anführen, bei diesem Handelsgärtner bekommt man Blumensamen, der kaum zur Hälfte, noch öfter gar nicht keimfähig ist; bei jenem wird man auch in Bezug auf die einzelnen Bestellungen nachlässig bedient u. dgl. Um eine solche Behauptung öffentlich hinzustellen, müßte man aber mehrere Versuche bei derselben Handlung gemacht und sich im Allgemeinen und Einzelnen überzeugt haben, daß bei der nachlässigen oder mangelhaften Bedienung Absicht, also Betrügerei, zum Grunde gelegen. Darüber mögen sich wohl Blumenfreunde besprechen und dann ihre Maßregeln nehmen. Ueberhaupt wäre ein Tausch unter Blumenfreunden das sicherste Mittel, sich nicht blos ächten, sondern auch frischen und keimfähigen Samen von jenen Blumensorten zu verschaffen, die man gern erziehen möchte. Aber welche Hindernisse liegen wohl inzwischen, daß ein solcher Tausch unter nicht handelnden Blumenfreunden nicht zu Stande kommt?

Ich habe gerade jetzt nicht Zeit, die Blumen-Zeitung zu durchblättern, aber wenn ich nicht irre, so hat sich der Herr Redakteur derselben erboten, solch ein Tauschgeschäft zu besorgen. Und eine Mittelperson, die empfängt und vertheilt, ist dabei unbedingt nothwendig; nur müßte ihr dafür auch einiger Vortheil zugehen, denn man kann wohl Niemand zumuthen, seine Nebenstunden fremden Gesuchen, Wünschen, und dem zeitraubenden Verkapseln, Verpacken und Versenden so ganz unentgeldlich zu widmen. Ich glaube, daß jeder, der z. B. um einen Gulden-Werth Samen im Tausche erhält, 3 Kr. für die Verpackung zu entrichten haben sollte; doch es ist Sache des Unternehmers, einen förmlichen Plan zum Samen- (und später auch zum Pflanzen-) Tausche zu entwerfen. Je bälder dieser aber zu Stande kommt, desto nützlicher möchte er für den Blumenfreund sein.

Ansichten eines deutschen Botanikers und Blumisten über die Systeme.

(Mitgetheilt von Hrn. Wilhelm Keller in Duisburg, als Auszug aus einem Schreiben an denselben.)

„Immer wieder drängt es mich, Ihnen meine Antithesen über Botanik und Blumistik, Sexualsystem und natürliches System mitzutheilen. Aber der Briefraum ist ein Tyrann! Ich kann nur Aphorismen beibringen; vielleicht daß hin und wieder ein Korn dazwischen vorkommt, welches was nutz ist. Der botanische Sexualist legt sich, mit Vater Linné, die Pflanzen zurecht, auseinander oder zusammen zur Uebersicht, je nachdem ein unscheinbares Ding von Reproduktions-Organ ähnlich oder unähnlich erscheint. Er thut recht daran, denn er ist ein Wissenschaftler. Was aber in aller Welt soll der *Blumist* mit einem System anfangen, welches ihn zwingt, durch einen haushohen Baum 24 kleine seltene Gewächse, die er dicht daran setzen soll, zu ersticken u. s. w. Deswegen u. a. sehen die Beete großer botanischer Gärten oft so *närrisch* und unerquicklich aus. *Das System des Blumisten wird ihm diktirt durch seine Stellagen, seine Beete, seine Bosquetparthieen.* Dieserhalb liegt ihm das *natürliche* System viel näher, als das Sexualsystem. Indeß nicht der *Standort* allein entscheidet bei ihm, sondern neben dieser *Hauptrücksicht* stehen ihm noch zwei andere Hauptrücksichten, nämlich: Wärmegrad und Erdart. Dies jedoch durchkreuzt wieder das System. Dennoch bin ich der Meinung: daß die höhere Blumistik eine Art von gefälligem, leichtem, nicht pedantisch-ängstlichem Systeme jederzeit allwohl adoptiren könne, nur müssen sich die, dem Totalhabitus nach zusammen gehörenden, lieben Pflanzen-Anverwandten gefallen lassen, in drei Haupträume von einander getrennt zu werden, und diese Vettern dürfen es nicht unwillig vermerken, wenn man sie in 1) *Häuser*, 2) *Stellagen* (oder Kalthäuser) und 3) *Beete* (Bosquetparthieen) einquartiert, somit aber von einander entfernt.

Ein natürliches System nach dem Habitus ist ein inneres und ewiges Bedürfniß des denkenden und empfindenden Menschengeistes. De Candolle's Bemühungen sind eine Rückung in der Geschichte der Botanik, die erst später vielleicht völlig nachwirken möge. (Schluß folgt.)

Ueber das Gedeihen der Topfgewächse im freien Lande.

Die Erfahrung, daß Topfgewächse, wenn sie den Sommer hindurch in's freie Land gesetzt werden, sehr erfreulich gedeihen, wie sie, bezüglich auf Houstonia coccinea, in No. XIV der diesjährigen Blumenzeitung mitgetheilt wird, habe auch ich mehrfach gemacht. Hier einige Beispiele:

1) Die jungen Knollen von Pelargonium triste kommen im freien Lande viel schneller zur Blühbarkeit, als im Topfe.

2) Lobelia fulgens nehme ich jedes Frühjahr, wenn die jungen Triebe etwa sechs Blätter haben, aus dem Topfe, schütte die Erde aus den Wurzeln, breche die jungen

Triebe auseinander und pflanze sie einzeln in den Garten, wo sie prachtvoll blühen. Im Herbste setze ich einige wieder in Töpfe und überlasse die übrigen ihrem Schicksale. Mehrmals haben sich letztere durchgewintert.

3) Tussilago fragrans erhält sich bei mir (53½ Grad N. Br.) im freien Lande ohne alle Pflege auch den Winter hindurch. Die Exemplare, welche ich in Töpfen habe, nehme im jährlich im März heraus, breche die jungen Triebe auseinander und setze die stärksten, mit ziemlich langen Wurzeln, einzeln in Töpfe. So blühen sie jährlich sehr gut.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß ich von Epidendron sinense keine Blume erzielen kann. Mein Exemplar ist ausnehmend kräftig, was ich einigem Knochenmehl zuschreibe, womit ich die Erde beim Umpflanzen vermischte. Es hat im Winter volles Licht und 15 Grad Wärme, wird auch nicht naß gehalten und steht im Sommer ebenfalls unter Glas, aber es blüht nicht. Eine Anweisung zu seiner Behandlung würde vielleicht mehrern Lesern der Blumenzeitung nicht unerwünscht sein.

A... im August 1834. K.

Neuere Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind.

Catasetum trifidum. Eine Orchidee. Die Blätter elliptisch-lanzettförmig, wellenförmig, gestreift, oben sehr zart und prächtig grün und unten etwas grau. Die Blüthen stehen in einer weitläufigen Aehre auf einem 18 Zoll hohen Schafte; sie sind groß, blaßgrün, und mit purpurfarbigen Punkten getuscht und getüpfelt. Sie blüht im Mai. Der botanische Garten zu Glasgow verdankt diese schöne Species Hrn. Lockhart, der die lebende Pflanze von Trinidat geschickt hat. Man cultivirt sie im Treibhause wie andere Orchideen und pflanzt sie durch Theilung fort. (Bot. Mag. 3262.)

Pimelea hispida. Sie scheint der P. sylvestris im Wuchse und Habitus sehr ähnlich zu sein. Sie wurde von Hrn. Knight gezogen und blüht im Mai und Juni. Sie stammt aus Neuholland. Man pflanzt sie in Töpfe mit sandiger Torferde, stellt sie in ein helles, luftiges Gewächshaus, und kann sie durch Ableger oder Samen vermehren. (Bot. Cab.)

Bletia hyacinthina. Die Herren Loddiges haben bemerkt, daß diese Orchidee, welche gewöhnlich im Treibhause cultivirt wird, in einem mäßig warmen Glashause bewundernswürdig schön wächst und gedeiht und durch Sprößlinge vermehrt werden kann. Ihre Blüthen entwickeln sich im Frühlinge; sie sind ausgezeichnet schön, und ihre Farben, viel verschiedener, als in mehrern andern Arten, sind so rein und prächtig, daß kein Pinsel sie nachzubilden im Stande ist.

Magnolia Soulangeana. Diese schöne Pflanze ist ein Bastard-Erzeugniß aus der Garten-Anstalt von Fromont bei Paris, deren Besitzer der Chevalier Soulange Bodin ist. Sie wurde aus dem Samen von Magnolia conspicua (M. Yulan D. C.) gezogen, und man glaubte, daß ihr anderer Stammvater N. obovata var. purpurea sei; aber ihre zurückgekrümmten Griffel beweisen, daß Letzteres falsch ist, und daß es M. Kobus (M. gracilis Salisb.) war, welche Species ebenfalls purpurfarbige Blüthen hat. Sie gedeiht im Freien in einer geschützten Lage, besonders an der Südseite einer Mauer recht gut, und kann durch Ableger vermehrt oder durch Absaugen auf gewöhnliche Sorten vermehrt werden.

Der Gattungsname Magnolia wurde von Linné zu Ehren des Prof. der Botanik P. Magnol, zu Montpellier, und der Specialname dem Chevalier Soulange Bodin zu Ehren dieser Pflanze beigelegt.

Neuere schöne Rosen.*)

Rosa Noisette Desprez. Obwohl diese Rose nicht mehr ganz neu ist, so ist sie doch lange nicht so verbreitet, als sie es verdient, und wir können ihre Cultur nicht genug empfehlen. Sie wurde gegen das Jahr 1828 von Hrn. Desprez aus einem Samenbeete erzogen; dieser sehr glückliche Rosenzüchter verkaufte sie für die außerordentliche Summe von 3000 Franks an Hrn. Sisley Vandael, unter dem Versprechen, daß er sie binnen einigen Jahren an Niemand weiter verkaufte. Es ist ein starkwüchsiger, wenig bedornter Rosenstrauch, dessen Blätter groß und sehr glänzend grün sind. Die Blättchen, 5 an der Zahl, sind eiförmig, zugespitzt, fein sägeförmig gezähnt; der gemeinschaftliche Blattstiel ist etwas hackerig, unten mit einigen kleinen Stacheln versehen und an der Basis mit sehr schmalen Afterblättern besetzt. Die in Endbüscheln stehenden Blüthen sind gefüllt, flach, 2¾ Zoll breit. Die Knospe zeigt anfangs einen drüsigen Kelch und Fruchtknoten und rothe Blumenblätter; das Rothe wird bald darauf zart fleischfarbig und allmählig immer blasser; wenn die Blüthe sich öffnet, ist ihr Rand fast weiß und ihre Mitte zeisiggrün. Die untern Blumenblätter sind gekrümmt und einwärts gerollt und scheinen in mehrere Bündel vereinigt. Nach 1 oder 2 Tagen werden diese Blumenblätter ein wenig chamois und verwischen sich endlich an den Rändern in ein Rosalila. Der Geruch der Rose ist sehr lieblich und ganz eigenthümlich. Diese Rose wird nie dem Eigensinne der Mode unterliegen; sie wird in der Abtheilung der Noisetterosen immer das bleiben, was die gewöhnliche Centifolie in der Abtheilung der Centifolienrosen ist.

*) Aus der Revue horticole, Editeur: Audot.

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in den letzten Tagen des verflossenen Monats August folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Aloë tenuior Haw., vom Vorgeb. der g. Hoffn. Yucca aloifolia L., aus Amerika. Roscoea purpurea Smith., aus Nepal. Gonolobus diadematus Ker., aus Mexiko. Tabernaemontana citrifolia L., aus Jamaika. T. coronaria Willd., aus Ostindien. Citharexylon cinereum L., aus Westindien. Bignonia viridiflora Loddig., aus Amerika. Tecuma an sambucifolia Kunth.? und Martynia diandra Glox., beide aus Mexiko. Ehretia tinifolia L., aus Jamaika. Erica sordida Andr., E. taxifolia L., E. incarnata Thunbg., E. Aitonia Andr., E. villosa Andr. und viele andere, sämmtlich vom Vorg. d. g. Hoffn. Escallonia floribunda Humb., von Monte-Video. E. resinosa Pers., aus Chili. Panax fruticosus L., aus Ostindien. Cuphea silenoides Nees ab Esenb., und Fuchsia grandiflora Hort. angl. nov. spec., beide aus Mexiko. Beaufortia splendens Baxt., aus Neuholland. Bauhinia corymbosa Roxb., aus Ostindien. Erythrina rosea Nob., aus Mexiko. Nuttalia pedata Hooker Fl. exot. und N. digitata H. Fl. exot., beide aus Nordamerika.

Wien. (Fortsetzg.) In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Anfangs August folgende Gewächse:

Jasminum undulatum. (Willdenow.) Gefüllter oder toscanischer Jasmin. Mit dem gewöhnlichen Jasminum Sambac nahe verwandt, durch die großen, stark gefüllten Blumen jedoch sehr verschieden. In gutem Moorgrunde üppig gedeihend und durch Stecklinge zu vervielfältigen. Jasmin aus Ostindien.

Monstera Adansoni. (Schott.) Westindische Pflanze der parasitischen Aroideen, sowohl als Dracontium pertusum wie als Calla Dracontium in Gärten bekannt, jedoch nicht oft in Blüthe gesehen. Merkwürdig durch die natürlich durchlöcherten Blätter und die orangenrothen Narben der Eierstöcke (welche, wie es scheint, der in Europa gezogenen Art allgemein zukommen), wogegen die Plumier'sche Pflanze blaue Narben zeigen soll). (Beschluß folgt.)

Antwerpen. Am 25., 26. und 27. Mai d. J. fand die von der Gartenbau-Gesellschaft zu Antwerpen veranstaltete 13. öffentliche Ausstellung Statt. Es waren 826 Pflanzen gegenwärtig, die von 161 Theilnehmern eingeschickt worden waren. Die Preise wurden folgendermaßen vertheilt:

1.) Den Preis für die am besten gepflegte Pflanze in der Blüthe erhielt eine Prostanthera lasianthus, ausgestellt von Hrn. Van Hal. Das erste Accessit erhielt eine Liparia sphaerica aus der Sammlung des Hrn. Parthon-De-Von, und das zweite Accessit ein Gladiolus Colvillii aus der Sammlung des Hrn. De Knyff-Dellafaille. Andere 21 Pflanzen wurden ehrenvoll erwähnt.

2.) Der Preis für die zahlreichste Sammlung der seltensten Pflanzen, unberücksichtigt der Blüthe, wurde Niemand ertheilt.

3.) Der Preis für die Pflanze, deren Blüthe die meisten Schwierigkeiten macht oder deren gegenwärtige Blüthe am entferntesten von ihrer natürlichen Blüthezeit ist, wurde einem Cactus monstruosus, von dem Präsidenten Hrn. De Caters ausgestellt, zu Theil. Das erste Accessit erhielt eine demselben gehörige Erythrina corallodendron, und das zweite Accessit eine dem Hrn. Van Hal gehörige Protea grandiflora. Ehrenvolle Erwähnung erhielten 3 andere Pflanzen. ——— (Beschluß folgt.)

Gent. (Fortsetzung des Berichtes der öffentlichen Ausstellung vom 15. bis 20. März d. J. von der Ackerbau- und botanischen Gesellschaft zu Gent.)

2) Preisbewerbung der Sammlungen schöner und blühender Pflanzen, für Mitglieder der Gesellschaft und für Fremde.

Die goldene Denkmünze wurde durch absolute Stimmenmehrheit der Pflanzensammlung des Hrn. Baronnet Henry Oakes zu Tournay zuerkannt.

Das Accessit, bestehend in einer silbernen Denkmünze, wurde einstimmig der Sammlung des Hrn. Reynders zu Brüssel bewilligt.

Die silberne Denkmünze für die durch ihre Schönheit und gute Cultur ausgezeichneteste Pflanze erhielt die von Hrn. Taffin de Douai ausgestellte Acacia laurifolia. 23 andere Pflanzen verschiedener Sammlungen, die sich um diesen Preis beworben hatten, erhielten ehrenvolle Erwähnung. ——— (Beschluß folgt.)

Gotha, den 29. Juli 1834. (Fortsetzung.) Herr Kunstgärtner Haage jun. in Erfurt hatte dazu ebenfalls einen schätzbaren Beitrag geliefert. Die Mitte dieser Tische zierten, in hohen Blumenvasen, die schönen spätblühenden, gefüllten, zum Theil noch seltenen Varietäten der Paeonia albiflora. Eine Anzahl ausgezeichnet schöner Sommerlevkojen, vom Kunstgärtner Kayser in Großbehringen geliefert, darf nicht unerwähnt bleiben, der größte Theil derselben, so wie Vieles, was die andern Kunstgärtner als verkäuflich aufgestellt hatten, wurde an Liebhaber verkauft, so daß auch auf diese Weise die Blumen-Ausstellung sowohl den theilnehmenden Handels-Gärtnern Nutzen brachte, als den Wünschen des Blumen-Freundes, durch die dargebotene große Auswahl des Neuen und Schönen, entgegen kam. Nachdem das schaulustige Publikum das Jedermann offen stehende Local am Vormittag zahlreich besucht hatte, eröffnete der zeitige Director des thüringer Gartenbau-Vereins, Graf von Salisch, Oberhofmarschall a. D., um 12 Uhr die festliche Sitzung, die sich der Anwesenheit Sr. Excellenz des wirklichen Herrn Geheimeraths und dirigirenden Ministers von Carlowitz, mehrerer Mitglieder der hohen Landescollegien und der zum Landtag jetzt in Gotha versammelten Stände zu erfreuen hatte, und von 62 Mitgliedern des Vereins so wie von vielen Gästen besucht wurde.

(Beschluß folgt)

Oldenburg, d. 24. Aug. 1834. Anzeige für Blumenfreunde und Besitzer guten Sommer-Levkojensamens. Wer vorzüglich guten Sommer-Levkojensamen von allen Varietäten geerntet hat, und geneigt ist, dafür von vielen Sorten Salpiglossis, Zinnia elegans, Madia elegans, Nicotiana sanguinea und acuminata, Clarkia elegans und andern schönen Sommerblumen vorzüglich guten und ächten Samen einzutauschen, wird ersucht, sich in portofreien Briefen baldigst an mich wenden zu wollen und mir die Preise und Bedingungen mitzutheilen. Den Blumenfreunden zeige ich vorläufig an, daß von diesem Herbst an bis zum Frühjahr 1835 alle Sorten älterer und neuer Zierblumensamen in bester Güte und zu den allerbilligsten Preisen bei mir zu haben sein werden. Gedruckte Verzeichnisse werden seiner Zeit auf Verlangen unentgeltlich mitgetheilt.

J. Bosse, Großherzogl. Hofgärtner.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

J. B. Rupprecht. Ueber das Chrysanthemum Indicum, seine Geschichte, Bestimmung und Pflege. Ein botanisch-praktischer Versuch. Wien, 1833. Gedr bei Ant. Strauß sel. Wittwe. 8. S. 212.

Die chinesische Wucherblume (Chrysanthem. indic. Curt Bot. Mag. — Anthemis artemisiaefolia Willd.) ist ganz dazu geeignet, sich einen Rang als Modeblume zu verschaffen. Ihre verspätete Herbstflor, zu einer Zeit, wo die Natur sich auf ihren Winterschlaf vorbereitet, wo düstre Nebel Berg und Thal umhüllen, wo Gärten und Wiesen veröden und die Spätlinge von Flora's Kindern dem bald scheidenden Jahre den Abschiedsgruß zulächeln, macht die chines. Wunderblume für den Blumisten eben so schätzbar, wie sie durch ihre Varietäten, durch die verschiedenen Formen und Farben der Blumen ihm lieblich erscheint und ihre Pflege dankbar lohnt. Bereits im Jahre 1818 fand in England eine von Hrn. Colville in der Pflanzschule zu Chelsea veranstaltete Ausstellung von Chrysanthemen Statt, durch welche die allgemeinste Aufmerksamkeit auf die interessanten Pflanzen erregt worden war.

Im Herbste 1825 hatte die Londoner Gartenbau-Gesellschaft in ihrem Gesellschafts-Garten eine Ausstellung blühender Chrysanthemen veranstaltet, der man den Ruhm zugestand, daß sie die glänzendste Ausstellung von blühenden Pflanzen auf einem Haufen von allen bisher gesehenen war, und daß sie jede andere Gartenschau, selbst in der freundlichsten Jahreszeit, weit übertraf. Gegen 700 blühende Chrysanthemen in Töpfen waren, ohne mit andern Pflanzen vermischt zu sein, in einem Halbzirkel aufgestellt, und wurden durch Wechselung der abgeblühten mit späterblühenden Varietäten vom Ende October bis Mitte Dezember in einem vollkommnen und glänzenden Zustande erhalten. Nach einer mäßigen Schätzung betrug die Anzahl der auf einmal blühenden Blumen über 10,000.

Im Herbste 1833 hatte Hr. J. B. Rupprecht zu Wien in einem Gartenhause eine Ausstellung von blühenden chinesischen Chrysanthemen in den mannigfaltigsten Varietäten und Gruppen veranstaltet, die aus mehr als 50,000 blühenden Blumen bestand, und den ungetheilten Beifall aller anwesenden hohen Herrschaften und Blumenfreunde erhielt.

Hieraus möchte wohl hervorgehen, daß Hr. Rupprecht im Besitze einer Sammlung von Chrysanthemen ist, die es ihm wohl möglich macht, eine recht vollkommne Monographie dieser Pflanze zu liefern. Und der Leser findet sich in solchen Erwartungen auch nicht getäuscht. Der Verf. liefert eine sehr interessante und vollkommne Geschichte dieses Pflanzen-Geschlechts, er handelt die Pflege und Vermehrung derselben ab, er zeigt wie die meisten und vollkommensten Blumen getrieben, und auf welche Weise neue Varietäten erzeugt werden können; endlich gibt er die sehr genaue, deutliche und charakteristische Beschreibung der in seiner Sammlung befindlichen 62 Varietäten, unter den von ihm selbst beigelegten Namen, mit Angabe der Synonyme wie sie in englischen und andern Pflanzen-Verzeichnissen aufgeführt werden. Diese 62 Varietäten und deren Abarten sind Chrys. Imperiale, — Carolinianum, purpur., — album varians, — tubulosum stramineum, — Regium, — album tubulosum, — maturum rubrum, — tubulosum ardens, — Aspernense, — stellatum, — album superbum, — sulphureum, — Palatinale, — tubulosum roseum, — tubulos. croceum, — Ordinis Teutonici, — album teselatum, — aureum, — tubulos. grandiflor., — fulvescens, — flavescens, — luteum fasciculatum, — rigidum, — salmoneum, — tubulos. aurantiacum amplissim., — semiduplex album, — Sabini, — rubicundum, — Hügelianum, — hyacinthoid., — mutabile, — Barclayanum, — papiraceum, — Pronayanum, serotinum, — lilacinum, — tubulos. aurantiacum, — amoenum, — Parksii, — ornatum, — teselatum flavum, — blandum — flavens stamineum, — rubescens, — Vindesorium, — Caprifolium, — Caprifol. fasciculat., — tubulos flammeum, — album parvulum, — purpurisatum, — tubulos. pallens, — diffusum, — Lotiflorum, — involutum, — Kaempferi, — carnescens, — tubulos. luteum. — cupreum, — Warratah, — fuscum, — helianthoides.

Außer diesen 62 Sorten besitzt Hr. R. jetzt noch: Chr. Sophia, — Aitonianum, — chrysoides, — Indic. fl. lut., — Ind. fl. alb., letztere beide mit den kleinen Blumen, woraus Hr. Sabine das eigentliche Indicum construiren will. Von allen diesen kann Hr. R. in Vermehrung habende Exemplare ablassen, und zwar das Exemplar im Durchschnitt, à 20 Kr. Cour.

Das angezeigte Buch ist nicht allein dem Freunde dieser schönen Blumen, sondern jedem Blumisten sehr anzuempfehlen.

(Hierbei eine Beilage, „rosenrothen Klee" betreffend.)

(Auszug aus einem Schreiben der Herren Gebrüder Baumann in Bollwiller vom 21. August 1834. an den Redacteur d. Bl.)

— — Vor allem Andern müssen wir Ihnen bemerken, daß wir in unsern meteorologischen Beobachtungen gefunden haben, daß wir im Jahr 1801 und 1802 im gleichen Maße regnerische Winter mit ähnlichen Ueberschwemmungen wie die im letztvergangenen Winter hatten und daß im Sommer 1802 eine eben so große Hitze und Trockenheit einfiel, wie dieses Jahr einen großen Theil von Europa zum Leiden brachte und überhaupt einen seltsamen Futtermangel droht. In den gedachten Vergleichungen ahneten wir eine ähnliche Erscheinung und dies veranlaßte uns, auf Mittel zu sinnen, etwas Zuträgliches und Nützliches zu thun.

Schon seit einigen Jahren wird in den trockenen Provinzen des mittäglichen Frankreichs ein Frühfutter, das Trifolium incarnatum, trèfle de Roussillon oder farouche, mit ungemein gutem Erfolge gebaut. In Betracht nun eines etwanigen Futtermangels faßten wir den Entschluß, uns ein ziemliches Quantum Samen dieses herrlichen Frühfutters in der Samenernte aus verschiedenen Provinzen des mittäglichen Frankreichs anzuschaffen, um solchen zum allgemeinen Besten nach Möglichkeit zu verbreiten, damit in den Gegenden, wo die Anpflanzung eingeführt werden wird, die Futternoth gegen den Frühling 1835 möglichst vermindert werde.

Angebogener Extract aus dem Recueil der oberrheinischen Präfectur vom 15. Juli d. J. wird Ihnen im weitern Umfang die Art und Weise der Anpflanzung und Behandlung dieses Frühfutters anzeigen; belieben Sie die Sache zu prüfen, und wenn Sie solche für Ihre Gegend wichtig genug finden, die Anzeige in Ihren Zeitschriften einzurücken ꝛc. ꝛc.

Mittel, der Futternoth*) nach Möglichkeit abzuhelfen.

Bei dem eintretenden Futtermangel wird nach allen Hilfsmitteln gegriffen, um dem Landmann auf kommenden Frühling seine Noth im Frühfutter für seine Thiere zu verringern. Der Herr Präfect des oberrheinischen Departements in seinen wohlthätigen Vorsorgen seiner Administrirten, empfiehlt im Recueil seiner Préfecture vom 15. Juli dieses Jahrs, so in allen Mairieen des Oberrheins zu finden, unter Hinweisung auf die im Bon Jardinier oder Almanach de 1834 von A. Poiteau, in Paris ausführlicher Weise (und auch im Nouveau cours d'agriculture tome XV. page 480. von 1823 zu ersehen ist) die Anpflanzung des rosenrothen Klees, trèfle incarnat, trèfle de Roussillon ou farouche, der im mittäglichen Frankreich mit so großem Vortheil gebaut wird, in allen Gegenden wohl gedeiht und im größten Quantum ein einzig Frühfutter mit geringen Baukosten, ohne die Ernten anderer Arten zu schmälern, producirt. Von diesem können Gebrüder Baumann zu Bollwiller, Poste restante Soultz im oberrheinischen Departement, in größern und in kleinern Quantitäten, ganz ächten und frischen, sauber geputzten Samen zu Frank 1 das Pfund auf Verlangen gegen baare Bezahlung, unter Vorbehalt des Steigens oder Sinkens des Preises abgeben. Der Hectare**) erfordert 40 Pfd. oder 20 Kilograme und der im Herbst gesäete erheischt, im darauf folgenden Frühling zeitlich gegypst zu werden. Derjenige Samen, welcher im Frühjahr gesäet werden soll, kann etwa 1½ Monate nachher benutzt oder geerntet werden.

*) Auf den Frühling 1835.

**) Hectare, ein Maß von 100 Ares oder beinahe von 200 Quadratruthen (zu 22 Schuh die Ruthe).

Den Anbau des rothen Klees als frühzeitiges Futter betreffend.

Colmar, den 15. Juli 1834.

Der Präfect des Oberrheins an die H. H. Maires des Departements:

Meine Herren!

Die große Dürre dieses Jahrs hat besonders den natürlichen oder künstlichen Wiesen geschadet, wovon die Ernte in mehrern Gegenden des Departements beinahe gänzlich gefehlt hat. Obschon dieselbe an andern Orten ergiebiger war, so dürfte für das nächste Frühjahr, wo nicht ein gänzlicher Mangel, doch eine große Dürftigkeit des Futters zu befürchten sein.

Es scheint mir daher nützlich, die Ackersleute auf die Mittel aufmerksam zu machen, um diesem Ungemache abzuhelfen. Ich entschließe mich daher, beigehend einige Notizen einrücken zu lassen, wodurch der Vortheil erhellt, der sich aus dem Anbaue einer im Departement noch nicht verbreiteten Kleegattung ergeben könnte. Dieser Anbau erfordert nur geringe Sorgfalt, unter-

bricht die Reihe der Pflanzungen nicht und hat das Verdienst, eben so frühzeitige als ergiebige Ernte zu geben.

Ich ersuche Sie, in Ihren betreffenden Gemeinden die namhaftesten Ackersleute zu versammeln und ihnen diese Notizen mitzutheilen, nebst der beifolgenden Anzeige über die Art, wie man sich den Samen verschaffen kann.

Empfangen Sie rc. Signé: Bret.

Auszug aus dem Bon Jardinier, Jahrgang 1831, von A. Poiteau zu Paris.

Der rosenrothe Klee, roussillonische Klee, (trifolium incarnatum L.) ist eine jährliche Futterpflanze, wovon der lange, auf einige unserer mittäglichen Departemente eingeschränkte Anbau sich seitdem in mehrere nördliche verbreitet hat, und vermuthlich in einigen Jahren in Frankreich allgemein werden wird. Obschon der rosenrothe Klee das Jahr nur einen Schnitt giebt, und als dürres Futter dem gemeinen Klee nachsteht, so giebt es doch wenige Gattungen, die dem Ackerbaue so viele Dienste leisten, indem man beinahe ohne Kosten, ohne Sorgfalt und ohne die Folgenreihe der Pflanzungen zu unterbrechen, eine reichliche Ernte gewinnen kann. Er hat nebst dem das Verdienst, sehr frühzeitig zu sein und im Frühjahr beinahe vor allen andern Pflanzen für die Nahrung des Viehes entweder als Weide, oder grün geschnitten, gebraucht werden zu können. Man säet diesen Klee im August, oder Anfangs September, gewöhnlich auf Stoppeläcker, nachdem man sie mit dem Pfluge leicht umgefahren hat. Dieses Pflügen, oder wenigstens das Lockermachen des Bodens durch wiederholtes Eggen, ist für den ausgehülseten Samen nothwendig, der durch die Egge gedeckt werden muß. Hat man aber Samen in Hülsen, so darf man ihn nur auf die Halmen ohne Weiteres ausstreuen, und dann mit der Walze darüber fahren; er gedeiht fast immer, besonders wenn man ihn gleich nach der Ernte gesäet hat. Man sieht hierdurch, wie leicht die Länder, die an Futter mangeln, besonders diejenigen, wo eine dreijährige Brache befolgt wird, den Zustand ihres Ackerbaues verbessern könnten.

Hat ein Ackersmann demnach z. B. den vierten Theil seiner Haferäcker mit diesem Klee angesäet, so kann er in den ersten Tagen des Maies, wenn er ihn grün schneidet, oder vom 15. zum 25., wenn er ihn trocken erntet, den Acker sogleich wieder frisch anpflanzen. Es ist noch Zeit genug, um diesen Acker aufzubrechen und alle Arbeiten der Brache zu verrichten. Mithin hat er ohne Unterbrechung auf diesem Theile seiner Stoppeläcker einen starken Vorrath von Futter erhalten, in der Zwischenzeit der Ernte und des Pflügens. Der rosenrothe Klee ist besonders vortheilhaft, um einen Kleeacker, der schlecht bewachsen ist, zu ergänzen, indem man auf die leeren Stellen Samen in Hülsen wirft, oder auch gehülseten Samen, wenn man ihn nur genug einegget.

Beinahe jeder Weizen- oder Kornboden, wenn er nur gesund ist, taugt für den rosenrothen Klee; ich säe viel davon, und bemerke, daß er in sehr verschiedenen Boden gut gedeihet; nur fehlt er bei uns in starken Kalkboden, die zufolge des Frostes sehr aufschwellen. Manchmal geht diese Futterpflanze bei herbem Winter zu Grunde; allein dieser Zufall ist selten, und obschon man 1820 das Beispiel davon gehabt hat, so hat sich der Anbau desselben seitdem nichts destoweniger unermeßlich verbreitet. Man braucht 36 bis 40 Pfund (20 Kilogr.) gehülseten Samen auf den Hektar, und ungehülseten ungefähr 8 Hektolitres oder 90 bis 100 Pfund.

Ich empfehle den Ackersleuten, die den rosenrothen Klee pflanzen, es zu versuchen, ihn grün (bei der ersten Blüthe) einzuackern; ich habe Ursache zu vermuthen, daß er in dieser Rücksicht Vortheile darbietet, die seine Nützlichkeit erhöhen.

Da ich mit den Herren Gebr. Baumann in Bollwiller in directer Geschäftsverbindung stehe, so bin ich, im Fall obiges gemeinnützliche Anerbieten Anklang finden sollte, sehr gern erbötig, von dorther eine bestimmte Quantität gedachten „rosenrothen Klees" kommen lassen zu wollen, und bitte ich daher die geehrten Leser d. Bl., sich gefälligst mit Ihren desfallsigen Aufträgen an mich zu wenden.

Weißensee, den 1. September 1834. Fr. Häßler.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XIX. Weißensee, (in Thüringen). September 1834. VII. Jahrg.

Ueber Cacteen.

(Mitgetheilt vom Herrn Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Adolph Haage jun. in Erfurt.)

Seit einigen Jahren hat die Liebhaberei der Cactus-Arten so zugenommen und ist dieser Pflanzengattung überhaupt so sehr nachgestrebt worden, daß, wenn man einen Rückblick auf frühere 10 Jahre thut, es unglaublich scheint, was bisher darin geschah und wie sich einzelne Sammlungen vermehrt haben. Es sind besonders die runden Formen der Mammillarien, Melocacten und Echinocacten, die so sehr beliebt und gesucht sind, obgleich diese, mit Ausnahme der letztern, höchst unbedeutende Blumen tragen, und fast die fleischigen Samenkapseln besser als die Blumen aussehen; hingegen sind es die höchst wunderbaren Formen, mit den eben so sonderbar gestellten Stacheln, die auf dem abwechselnden Grün in fast allen Farben, sowohl nackt, als in verschiedenartiger Wolle erscheinen, was Kenner besonders anspricht. Aber auch Nichtkenner und nur Verehrer von schönen Blumen können diesen Pflanzen ihren Beifall nicht versagen und finden eine gut aufgestellte Gruppe recht schön. Für Liebhaber aber reizt nicht leicht eine andere Pflanze zum Besitze derselben als ein schöner Cactus. Die schönsten Camellien-, Rosen- und Eriken-Sammlungen müssen beim Beschauen gewiß der Cacten-Sammlung nachstehen. Pflanzenfreunde, in größern Städten wohnend, die gar keinen Garten oder diesen sehr entfernt von der Wohnung haben, können immer noch einige Fenster voll Cacten cultiviren, zumal diese mit kleinen Töpfen, wenig Erde und Feuchtigkeit vorlieb nehmen, die trockene Zimmerluft und Staub vertragen, durch ihre große Verschiedenheit das ganze Jahr hindurch interessant bleiben, und deßhalb in den Augen des Besitzers einer immerwährenden Flor gleichen, während andere Pflanzen nur in der Blüthe selbst Verschiedenheit zeigen. Die Cultur und Vermehrung ist zu bekannt, und sind darüber mehrere Winke und Anleitungen in verschiedenen Blättern gegeben worden; doch werde ich später in diesen Blättern zur Vergleichung, da noch jeder Pflanzenfreund, der meine Cactus sah, das gesunde Aussehen und den üppigen Wuchs derselben bewunderte, mein Verfahren und besonders das beim Aussäen der Samen mittheilen, daß mir solcher in der Regel nach 5—10 Tagen aufläuft und in 6—8 Monaten versendbare Pflanzen liefert.

Nachstehend lasse ich nun das Verzeichniß meiner Cacten folgen, die käuflich oder im Tausch von mir zu beziehen sind; von Cereen führe ich des Raumes wegen nur einige der schönsten, Epiphyllen, Pereskien, Rhipsalis und Opuntien aber gar nicht auf. Die Preise, die besonders bei kleinen Exemplaren sehr wechseln, lasse ich hier fehlen, werde aber jedem Liebhaber sofort ein vollständiges Verzeichniß mit den billigsten Preisen auf Verlangen zusenden, und sichere jedem respectiven Abnehmer billige und prompte Bedienung zu. Mehrere prachtvolle Originale sind auch zum Abgeben vorhanden, jedoch setzen diese eine besondere Correspondenz voraus.

C. Mammillaria.

1. acanthoplegma.
2. Andreae.
3. angularis.
4. atrata (rhodantha).
5. bicolor.
6. caespitosa (densa).
7. chrysacantha.
8. cirrhifera spinis albis.
9. cirrhifera spinis fuscis.
10. columnaris.
11. coronata (hamata).
12. crinita (ancistroides, glochydiata).
13. crucigera.
14. depressa (impressa, pseudo-mammillaria, discolor, canescens, spini).
15. elongata.
16. eriacantha (cylindria).
17. fuscata.
18. gemnispina.
19. Hystrix.
20. jalapense.
21. Lehmannii.
22. longimamma.
23. loricata.
24. macrothele.
25. magnimamma.
26. nova species, ähnlich crucigera.
27. nova species ex Mex. I.
28. „ „ „ „ II.
29. „ „ „ „ III.
30. „ „ „ „ IV.
31. polyedra.
32. polythele.
33. prolifera (parvimamma).
34. pusilla.
35. pycnacantha.
36. pyramidalis (pulchra).
37. quadrispina.
38. Seitziana.
39. simplex.
40. stellaris.
41. „ var. minor.
42. straminea (flavescens).
43. supertexta.
44. stella aurata.
45. tenuis.
46. tentaculata.
47. tortolensis.
48. vetula.
49. Zuccariniana.

C. Melocactus.

1. amoenus.
2. atrosanguineus.
3. Beslerii affinis.
4. communis.
5. „ nova species.
6. „ vera.
7. „ viridis.
8. cornigerus (latispinis).
9. formosus (Gilliesii).
10. ingens.
11. macrocanthus.
12. meonacanthus.
13. pyramidalis.
14. polyacanthus.
15. reductus.
16. rubens (nov. spec. ex Mexico).
17. Salmianus.
18. Sellovianus.

19. Spinis rubro recurvatus.
20. communis Jördensii.

C. Echinocactus.

1. acutangulus.
2. agglomeratus.
3. ambiguus (leucanthus).
4. candidus.
5. centeterius.
6. conquatus.
7. corynodes (roseus).
8. Eyriesii.
9. glaucus nov. spec.
10. Linkii.
11. multiplex.
12. Ottonis.
13. oxigonus (sulcatus).
14. proliferus (agglomeratus).
15. Scopa.
16. „ spinis albis.
17. Spec. ex Valparaiso.
18. spiralis.
19. subuliferus.
20. tenuispinis.
21. tortuosus.
22. turbinatus.

C. Cereus.

1. affinis.
2. albispinis (Royeni).
3. chilensis (subrepandus).
4. „ spin. luteis (elegans).
5. coerulescens.
6. crenulatus (gloriosus).
7. Deppii.
8. divaricatus.
9. eburneus.
10. flavispinis.
11. formosus.
12. gemmatus.
13. glaucus.
14. Hystrix.
15. imbricatus.
16. Jamacara.
17. laetus.
18. lanuginosus.
19. leptophis.
20. Martianus.
21. monstrosus (abnormis).
22. montevidense.
23. multangularis nobilis.
24. „ proliferus.
25. „ spinis albis.
26. niger.
27. polyacanthus.
28. propinquis.
29. quadrangularis.
30. spec. ex Brasilia.
31. „ „ „ II.
32. „ „ Havannah.
33. speciosus fl. albo.
34. strictus.
35. strigosus.
36. Zepnickianus.

Geblüht haben im Laufe des Jahres folgende Species:

Mammillaria acanthoplegma.
„ atrata.
„ caespitosa.
„ coronata.
„ crinita.
„ depressa.
„ gemnispina.
Melocactus communis Jördensii.
Echinocactus multiplex.
„ Ottonis.
„ tenuispinis.
„ oxigonus
so wie mehrere Cereen, Epyphillen und Opuntien.

Calceolaria *Linn.* Pantoffelblume.

Cl. II. O. 1. Personaten.

(Mitgetheilt von Herrn F. G. B.)

Von dieser schönen Pflanzengattung waren im vorigen Jahrhundert nur noch wenige (8 – 9) Arten in botanischen Schriften angezeigt, bis die Flora Peruviana von Ruiz und Pavon erschien. In Dr. F. G. Dietrich's erstem Nachtrage zum bot. Lexicon, 1. Bd. 1815. sind 47 Arten, später in *Spr.* Syst. Veg. 68 und in *Willd.* Sp. pl., 2. Auflage, 82 Arten beschrieben. Es sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen, die sich durch Anstand und durch den zierlichen Bau ihrer Blumen empfehlen; die Unterlippe der Corolle ist aufgeblasen, von unten nach oben zurückgeschlagen, und gleicht beim Abbiegen einem Schuh oder Pantoffel. Hier folgen nur die vorzüglichsten Arten, welche gerechten Anspruch auf Zierde haben und den Blumenfreunden Freude machen. (Cultur im Allgemeinen s. unten.) **A. Blätter einfach, ganzrandig oder gezähnt.** 1) C. rosmarinifolia *Lam.* (C. ferruginea *Cav.*) Corolle gelb, glatt. Chili. ♄. Cultur: Wald- oder Haideerde mit Flußsand gemischt. Glashaus. 2) C. lavendulaefolia *Humb. Kth.* Blätter am Rande zurückgerollt. Corolle gelb. Quito. ♄. Cultur wie Nr. 1. 3) C. ericoides *Juss.* Strauchig, sehr ästig. Corolle gelb. Quito. ♄. Glashaus. 4) C. helianthemoides *Humb. Kth.* Blumen gelb, in gipfelständigen Doldentrauben. Peru. ♄. Cultur wie Nr. 1. 5) C. argentea *Humb. Kth.* Blätter unten weiß-wollig. Corolle groß, gelb, glatt. Peru. ♄. 6) C. Fothergillii *Ait.* Diese niedrige, aber zierliche Pflanze setzt man in einen ihrer Größe angemessenen Topf in leichte lockere Dammerde. Falklands-Insel. ♂. Blühzeit Mai bis August. 7) C. perfoliata *L.* Blumen gelb, glatt, in zweitheiligen Dolden. Peru. ♃. 8) C. corymbosa *R. et P.* Corolle gelb, Unterlippe mit blutrothen Linien und Punkten geziert. Chili. ☉. Mistbeet, dann freies Land. (Fortsetzung folgt.)

Blumistische Notizen.

(Mitgetheilt von Hrn. Carl Siedhof, Rector am königl. Gymnasium zu Aurich in Ostfriesland.)

(Beschluß.)

Ich habe bestätigt gefunden, was ich einst in einem Hefte der Frauendorfer Gartenzeitung las, daß nämlich die Amaryllis formosissima am schönsten blüht, wenn man die Zwiebel in einen ziemlich großen Topf so einsetzt, daß sie bis an den Hals mit sehr fetter Erde umgeben ist. Ich nahm dazu Erde, die blos aus verwesten Hornspänen bestand. Eine meiner Zwiebeln steht nun schon seit dem Jahre 1829 in dieser Erde, ohne daß sie jemals umgepflanzt worden wäre. Sie treibt weit üppiger, als die andern, auf die gewöhnliche Weise behandelten Zwiebeln; auch sind die Blumen, deren sie in diesem Frühling 3 brachte, viel größer. Sobald die Blätter zu welken beginnen, nimmt man den Topf in ein mäßig warmes Zimmer, wo man ihn unberührt und ganz trocken stehen läßt, bis man die Blüthe zu haben wünscht. Man setzt dann die Pflanze an einen wärmern Ort in das volle Licht und fängt an, jedoch mäßig, zu gießen. In der Regel erscheinen jetzt die Blätter zuerst. Haben diese die Länge eines Fußes erreicht, so kommen die Blüthen hervor. Ich treibe die Zwiebel gewöhnlich gegen das Ende des Januar. Hat sie abgeblüht, so setze ich sie in's Freie, sobald keine Fröste mehr zu befürchten sind, wo sie fleißig begossen wird. Die Nebenbrut nehme ich nicht ab. In diesem Jahre gedenke ich alle Zwiebeln, welche ich von dieser Amaryllis besitze, so zu behandeln.

Auffallend ist es mir dieses Jahr gewesen, die rothe Milbenspinne (Acarus telarius L.) bloß im Freien zu finden. Ich erhielt sie als unwillkommenes Geschenk mit einer Thunbergia alata, deren weiche Blätter sie vorzüglich liebt, und mußte zu meinem großen Verdrusse sehen, daß sie sich, aller Vorsicht ungeachtet, auch auf andern Pflanzen ansiedelte. Doch hemmte ich ihr Fortschreiten; nur von der Thunbergia alata und der Passiflora adiantifolia konnte ich sie nicht entfernen, ob ich gleich täglich jedes Blatt dieser Pflanzen genau besah und es sofort abbrach, sobald ich die Spinne bemerkte. Die Thunbergia warf ich endlich weg, die Passiflora setzte ich in diesem Frühling in

das freie Land. Dadurch hat sich das Insect auf sehr viele Landpflanzen verbreitet, besonders auf Rosen, die aber bei Weitem weniger davon leiden, als weichblättrige Pflanzen, wie Hibiscus Rosa sinensis u. dgl.

Zum Schlusse dieser flüchtigen Notizen bemerke ich noch, daß im September des vorigen und im Mai dieses Jahres Combretum purpureum ausgezeichnet bei mir geblüht hat. Eben so eine Hoya carnosa auf einmal mit 97 Blüthendolden. Strelitzia humilis scheint jetzt eine Knospe treiben zu wollen, wie auch Crinum asiaticum. Von Passifloren blühen jetzt kermesina, alata, discolor, filamentosa und serratifolia außer der gewöhnlichen coerulea und coeruleo-racemosa. Passiflora alba ist unbedeutend, blüht aber im Freien, wie P. filamentosa, sehr leicht. Paeonia moutan. fl. ros. pl. blühte im März des vorigen Jahres bei mir zum ersten Mal mit 3 Blüthen. Das Exemplar ist kaum 10 Zoll hoch.

Sollte sich mir im Laufe dieses Jahres noch irgend Etwas darbieten, was der Bekanntmachung werth wäre, so werde ich mich beeilen, es in dieser trefflichen Blumen-Zeitung zu berichten.

Einiges über Dresdens Gärten.

(Beschluß.)

Sollte nun eine hochpreisliche Direction dieses Gartens diesem Uebelstande einmal abzuhelfen trachten, indem sie auch diesen Theil mit möglichst vielen Fußwegen durchkreuzen ließe, so ergeht unser gleichzeitiges gehorsamstes Gesuch dahin, recht viele kleine Parthieen von schönblühenden fremden Sträuchern und kleinern Pflanzen anbringen zu lassen, denn diese schmeicheln unserm Auge nur zu sehr, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die noch etwas sparsam angebrachten Ruhebänke für die Zahl der Besucher nicht hinreichen werden, wenn einst unsere freundlichen Wünsche in erfreuliche Erfüllung werden gegangen sein. Dieß läßt sich um so eher erwarten, als in dem Bezirke des Gartens fremde Sträucher rc. in großer Menge herangezogen werden, womit jenem Mangel leicht abzuhelfen wäre, wenn die Schule zuvörderst zur Bepflanzung des Gartens mit Ziersträuchern benutzt und dann erst der Ueberschuß für den Handel bestimmt würde.

Diese unsere Bemerkungen mögen indeß ja nicht als Tadel des Ganzen aufgenommen werden; im Gegentheil können wir nicht umhin, dem Director dieses Gartens, Herrn von Carlowitz, unsern wärmsten Dank für die großen Aufopferungen und Bestrebungen darzubringen, denen sich derselbe auf seinem schwierigen Posten mit der größten Bereitwilligkeit von jeher unterzogen hat. Ja, wir sind innig überzeugt, nur unter der Leitung eines solchen Mannes, welcher eben so viel Geschmack als Erfahrung und Thätigkeit besitzt, konnten seither die vielen Anlagen entstehen, welche, in schönster Harmonie geordnet, dem Schönheitssinne schmeicheln und den Geschmack des größern Publikums bereits wesentlich verbessert haben.

So viel von unserm größten öffentlichen Lustgarten.— Noch stehen der sogenannte königlich Anton'sche, der prinzlich Maxische und der Palaisgarten dem Publikum zum Besuch offen. — Der geneigte Leser sehe sich gelegentlich selbst darin um, und stelle nach Belieben Betrachtungen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an.

Ansichten eines deutschen Botanikers und Blumisten über die Systeme.

(Mitgetheilt von Hrn. Wilhelm Keller in Duisburg, als Auszug aus einem Schreiben an denselben.) (Beschluß.)

Vorzüglich hat es der Blumist mit Subspecies und Spielarten einiger Species, die vorzüglich privilegirt sind, zu thun; und da eine einmal erzielte bestimmte Spielart durch Wurzelsprossen oder Blätteraugen (obwohl in der Regel nicht durch Samen) ins Unendliche vervielfältigt werden kann, also permanent und als Individuum gegen die ganze Außenwelt gleichsam abgeschlossen ist: so läßt sich ein System nach den Abstufungen der Füllung des Kelchs und besonders nach zahllosen Farbennüancirungen sehr wohl anordnen, insonderheit bei sehr reichen Gattungen, wie die der Rose und der dianthus, von welcher letztern jedoch nur besonders die Species Cariophyllus eine ausgezeichnete, ja fast übertriebene Aufmerksamkeit erregt hat. Die Bemühungen der jetzigen Pariser und Anderer, so wie einst Wredens, sind für Blumistik also von hohem Interesse. So entstehen denn jedesmal bei fortgesetzter Forschung und Cultur gewisse Haupt-Unterabtheilungen, z. B. wie bei der Georgine, die deren jetzt schon viere zählt, nämlich: a) gewöhnlich hohe, b) niedrige (nana), c) anemonenblüthige, und endlich d) kugelblüthige (zweifelhaft). Diese nun Classen (oder Ordnungen) zu nennen ist, denke ich, ganz billig.

In der Botanik wird ein wahres Unwesen mit den Eigennamen getrieben, wodurch man die Nomenclatur bis ins Seltsame entstellt. Bald aber verschwindet eine Mullera wieder und heißt nun Meiera. Meinetwegen! Müller gilt mir so viel wie Meier; wenn ich nur die Species kenne, habe und liebhabe. Wollte Jemand mir die Ehre anthun, und Pelargonium triste von seinen sonstigen Pelargonien-Consins trennen und dasselbe jetzt nach meinem Namen nennen, so würde der Sexualist, der alles wieder zurecht handthiert, freilich viel leichteres Spiel haben und das Ding bald wieder an seinen Ort stellen; der Total-Habitualist hingegen sollte wohl Mühe haben, die tristis wieder zu Pelargonium angulosum zu rangiren.

Dieserhalb eignen sich die Eigennamen merkwürdiger oder sehr thätiger Personen, als Pflanzennamen gebraucht, viel mehr für die Blumistik, denn diesem System ist es nicht fremdartig, bei einer interessanten Spielart sich eines interessanten oder vielfach thätigen Menschen, oder eines berühmten oder freundlichen Ortes zu erinnern, und die Namen: rosa Noisetteana, Sophie von Baiern, Centifolia Schönbrunnensis sind daher völlig passend. Die Blumistik nämlich und deren mögliches System hat vielmehr etwas Familiäres, der Conversation Zugebildetes, wogegen die viel strengere scientifische Botanik eigentlich nur aus den Fundgruben der reinen Sprache schöpfen sollte.

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Camellien rc. aus Samen.

Mitgetheilt von Herrn Petsch in W. (Beschluß.)

§. 12. Als Beschluß erlaube ich mir noch einige von mir gemachte Erfahrungen über Vermehrung der Haideerde-Pflanzen durch Stecklinge in Sand rc. mitzutheilen.

Man verschaffe sich ganz reinen Flußsand, siebe denselben so fein als möglich und fülle damit Scherben von 3 Zoll Durchmesser und 2 Zoll Höhe an; in diese Scher-

den stecke man die Stecklinge der Camellien, Azaleen, Rhododendren, Melaleuken, Eriken, Leptospermen ꝛc. ½ Zoll tief ein. Zu Stecklingen nehme man einjährige, 2 bis 3 Zoll lange, Triebe, schneide sie scharf beim Ast mit ein wenig altem Holz ab, oder breche sie auf diese Weise aus. Die Scherben mit den Stecklingen setze man sodann in einen solchen Kasten, dessen ich im §. 9 erwähnt habe und behandle sie ganz so wie die Camellien-Knospen. Sie wurzeln viel später als Knospen, müssen daher auch weit länger in der gehörigen Temperatur und im Schatten erhalten werden, als diese. Sobald sie vollkommen Wurzeln haben, versetze man sie in die für ihre Cultur geeignete Erde, einzeln in kleine Scherbchen. Mit den Stecklingen der Erika-Arten hat mir es noch nicht nach Wunsch geglückt auf diese Weise; hingegen habe ich schöne Haiden, durch Stecklinge, in Haideerde gezogen, welche auch auf diese Weise behandelt wurden. Zu diesen Stecklingen hingegen habe ich keine alten Triebe, sondern ganz junge, noch grüne, von 1 bis 2 Zoll Länge, gewählt, diese unter dem Anwachse des alten Holzes abgeschnitten und in Haideerde gestopft; von 76 dergleichen Stecklingen, die ich in Haideerde pflanzte, sind 59 sehr schön gediehen, dahingegen von 30 in Sand gestopften nur 2 bewurzelt sind.

Azaleen und Rhododendren dagegen sind im Sand herrlich angewachsen und haben vorzüglich schöne Wurzeln bekommen.

Anfrage, den blauen Oleander betreffend.

In Nr. XIII. 7. Jahrgang der Blumenzeitung sagt ein Blumenfreund, daß man bei den Kunstgärtnern blauen Oleander bemerke. Unterzeichneter erlaubt sich anzufragen, ob derselbe schon bei einem Gärtner gesehen worden, oder blos in den Katalogen als blau angegeben ist, und wenn ersteres der Fall wirklich ist, so bittet man, gefälligst anzugeben, wo derselbe zu haben ist. E.

Neuere Zierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind. *)

(Fortsetzung.)

Cirrhoea viridipurpurea. (Eine Orchidee.) Diese seltsame, in Brasilien einheimische Pflanze ist neulichst nach England eingeführt worden, wo sie im Mai 1833 bei den Hrrn. Loddiges zuerst blühte. Ihre in hängenden Trauben stehenden Bluthen haben lanzettförmige Abschnitte mit grünem Grunde, von purpurfarbigen Querlinien sehr stark gezeichnet und punktirt. Diese Pflanze bedarf des Treibhauses und gedeiht gut in Töpfen mit vegetabilischer Erde, Moos und Topfscherben. Man kann sie durch Trennung der Knollen fortpflanzen. (Bot. Cab. 1967.)

Tropaeolum majus atrosanguineum. Eine einjährige Pflanze. Die Blüthen sehr dunkelroth, mit reicher Sammetfärbung. Sie gedeiht wie die gewöhnliche Art in jedem Boden und ist für den Blumengarten sehr empfehlenswerth. (Sw. Fl. Gard.)

Pimelea sylvestris. Diese Pflanze ist in Neuholland einheimisch und neulich durch Hrn. Knight erzogen worden. Sie scheint ein kleiner Strauch mit wenigen Zweigen zu sein, und blüht im Mai und Juni mit rosenfarbenen und weißen Blüthen. Sie bedarf des Standes in einem luftigen Gewächshause, und gedeiht am besten, wenn sie in sandige Torferde gepflanzt wird. Man vermehrt sie durch Ableger und Samen. (Bot. Cab.) (Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus Loudons Gardeners Magazine

Varietäten.

Berlin. In den beiden jüngsten Versammlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten am 27. Juli und 7. Sept. d. J. wurden u. A. vorgetragen: Bemerkungen des Rektors Hrn. Dreßler zu Berggießhübel über einige beachtenswerthe Erfahrungen bei der Rosen-Cultur; Bemerkungen des Hofgärtners Hrn. Nietner in Schönhausen über die Cultur und Erhaltung der Lobelia decumbens während des Spätherbstes und Winters; der Hr. General Secretair referirte eine von Hrn. Schomburgk aus Tortola in Westindien eingesandte Abhandlung über die Agave americana, in welcher einige beachtenswerthe Andeutungen über deren Fortpflanzung enthalten sind.

Berlin. Im hiesigen botan. Garten blühten in den ersten Tagen des September folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Sarcanthus teretifolius Lindl. (Vanda R. Br.) und Vanda multiflora Lindl., beide aus China. Xylobium squalens Lindl. (Dendrobium R. Br.) aus Brasilien. Adina globiflora Sal. (Nauclea Adina Sm.) aus China. Dryandra plumosa R. Br., aus Neuholland. Quisqualis indica L., aus Ostindien. Testudinaria Elephantopus Burch. und T. sylvestris Eckl. Cap. und andere.

Wien. (Beschluß.) In den Gewächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Anfangs August folgende Gewächse:

Opuntia polyacantha. (Haworth.) Südamerikanische Fackeldistel mit blattartigem, gegliederten, äußerst dornigen Stamme und vielen gelben Blüthen. Cacteae.

Papyrus antiquorum. (Willdenow.) Sonst Cyperus Papyrus genannt. Gewächs aus der Familie der Cyperaceae, merkwürdig durch den stattlichen, hohen Wuchs des Halmes, dessen markige Substanz den Stoff zu Papyrusrollen lieferte. In Aegypten zu Hause.

In dem Privatgarten Sr. Majestät des Kaisers zu Schönbrunn blühten:

Arenga saccharifera (Labillardiere), oder Gomutus saccharifer (Rumph et Sprengel). Palme aus Ostindien, durch den ungewöhnlichen Grad der Vollkommenheit höchst ausgezeichnet, und Diplothemium litorale (Martius). Zwergpalme aus Brasilien, welche hier zum ersten Male in Europa Bluthen hervorgebracht. Schönes Blatt und langgestielter, scheinbar der Wurzel entspringender Blüthenstand.

Frankfurt a. M., den 1. Sept. 1834. Der Garten des Herrn Kaufmann Stern nimmt gegenwärtig den ersten Rang in Hinsicht seiner Floren hier ein. Herr Stern ist ein eifriger Sammler der Schätze Floras. Der Garten enthält eine ausgezeichnete Land- und Topfrosen-Sammlung, worunter sich vorzügliche Schönheiten sowohl im Bau, als auch in Farbe und Geruch befinden. Die Dahlien-Sammlung ist auch vorzüglich schön, ebenfalls die Azaleen und Camellien, von welchen die reticulata dieses Frühjahr prächtig bluhte. Von Rhododendron arboreum finden sich hier mehrere starke Pflanzen, welche jedes Jahr zahlreich und prachtvoll bluhen: eine prächtige Aurikelflor nebst noch vielen seltenen und schön bluhenden Pflanzen für das kalte Haus. Die Hauptzierde in jedem Jahre sind die Pelargonien, welche in einer Masse von Varietäten cultivirt werden; sie bleiben alle im Gewächshaus, bis sie verblüht haben, alsdann erst kommen sie ins Freie. Bei dieser Behandlung gewinnt Hr. Stern jedes Jahr einen Flor, der überraschend ist. Man erblickt bei dem Eintritt in das Haus nur eine Blumenmasse; kaum traut man seinen Augen, ob es Wirklichkeit ist. Tausende von Blumen in allen Farben-Mischungen, von der kleinsten bis zur größten, beschäftigen das Auge. Die Cultur dieser Pflanzen versteht man hier in seltenem Grade, indem die Pflanzen alle ihre Kräfte nur auf die Blüthen zu verwenden scheinen. Der Garten wird von vielen einheimischen, als auch von auswärtigen Blumenfreunden besucht, da Hr. Stern den Blumenfreunden den Genuß nicht vorenthält.

Hierbei ein Extrablatt.

Extrablatt zu Nr. 19 der Blumenzeitung.

Weißensee, im September 1834.

Duisburg, den 26. Juli 1834.

Herr Dr. Weppen zu Wickershausen hatte vor Kurzem die Güte, mir einige poetische Produkte über zwei von mir erhaltene Lieblings-Rosen mitzutheilen. Ich glaube den geehrten Lesern der Blumen-Zeitung einen Gefallen zu erzeigen, wenn ich Ihnen solche hiermit übergebe.

Wilhelm Keller.

Die Brautrose (Centifolia cristata).*)

Sonnetten-Cyclus.

I. Die Burg.

Erblickt ihr dort auf hohem Berg die Mauern
Versunken halb in öde, graue Trümmer,
Die Thürme dort im letzten Abendschimmer,
Wie sie so mahnend ernst und stille trauern?

Ach! dort, wo Adler horsten, Schlangen lauern,
Da strahlte einst der Freude voller Schimmer.
Das Lied des Troubadours verstummte nimmer
Wo jetzt der Uhu krächzt bei nächt'gem Schauern.

Und Ritter walteten und holde Frauen
In der Gemächer zierlich-edlen Räumen;
Und im anmuth'gen Garten blühten Rosen:

Doch schöner als die Rosen war zu schauen
Mechthildis, die in mädchenhaften Träumen
Lustwandelnd, mit den Blüthen schien zu kosen.

II. Das Burgfräulein und die Rose.

Denn längst ersehnt, soll sich die Holde einen
Mit dem Geliebten heut', in wen'gen Stunden;
Schon hat sie Myrt' ins schöne Haar gewunden,
Als Braut geschmückt vor Albert zu erscheinen:

Da hat der Blick der Lieblichen, der Reinen,
Auch schon den schönsten Rosenstrauch gefunden;
Und Rosen müssen da zum Kranz sich runden,
Wenn's liebevoll die stillen Myrten meinen.

Doch tief im Grund, am klaren Born erblühet
Der Centifolien schönste, strahlet lockend
Der holden Maid, die, wenn auch zögernd, stockend,

Doch nur hinab zur Liebesblume siehet,
Nicht die Gefahr des Felsenabhangs kennet,
Der Blum' und Mädchen jäh abschüssig trennet.

III. Palingenesis.

Und schon glaubt sich Mathilde da zur Stelle,
Fühlt schon der Rose Liebesathem wehen,
Als ach! der zarte Fuß im raschen Gehen
Ausgleitet auf dem harten Kiesgerölle.

Sie sinkt zerschmettert! Und des Blutes Welle
Bethaut den Grund, wo ihre Rosen stehen.
Noch einmal hat sie die jetzt angesehen,
Da flieht der Geist zur ew'gen Himmelsstelle.

Und als die Liebende nun längst bestattet,
Als nun der heil'ge Frühling wieder scheinet,
Erblüht' die Ros' in wunderbarer Fülle:

Der Wangen Roth, dem Liebesgluth sich einet,
Vom Myrten-Kranze sinnvoll rings umschattet,
Entsprießt als Blum' in deutungsvoller Stille.

Friedrich Weppen.

*) Die zur Geschichte dieser Rose gehörige Tradition, diese nämlich, daß Centifolia cristata zuerst in den Ruinen eines Bergschlosses gefunden worden sei, (Blumenztg. Jahrg. IV. Nr. 3 S. 3.) hatte Einfluß auf die Bearbeitung obiger Fabel. Anmerk. des Verf.

Mein Liebling.

(Die englische Pink-Rose.)

Was spricht mich an aus dieser dunklen Blüthe?
Welch tiefer Sinn liegt in dem Kelch verhüllet?
Ob Nacht, ob Morgen ihn mit Perlen füllet,
Ein ewig Neues giebt sie dem Gemüthe.

Und ob auch selbst der hohe Mittag brüte,
Aus ihrem vollen grünen Laub' entquillet
Ein Duft, der selbst den Durst des Müden stillet,
Als taucht er aus des Feenland's Gebiete.

So dunkelblickend, ernst und düster glühend
Und dennoch Liebes-Rose, zart-erblühend,
Spricht die Gedankenvolle, wie ich's meine:

„Daß hohem Ernst sich hohes Lieben eine;
„Nur schöner, duftender ein ernstes Leben
„Gefühl und Denken möge wiedergeben."

Friedrich Weppen.

„Möchte Jemand," — bemerkt der geistreiche Herr Verfasser, — „in augenblicklicher heiterer prosaischer Stimmung mein letztgedichtetes Poem auch als „etwas metaphysisch oder verflüchtigt" bezeichnen, so kann es mir doch lieb sein, den reizenden Gegenstand also aufgefaßt zu haben; denn schöne Blumen sind ja gleichsam verkörperte Poesie, und warum sollte man denn, in ihr Beschauen verloren, nicht auch etwas Tieferes, Geistigeres empfinden, denken und ausreden dürfen?!"

Antwerpen. (Beschluß des Berichtes über die öffentliche Ausstellung zu Antwerpen vom 25. bis 27. Mai d. J.)

4) Der Preis für die seltenste oder in der neuesten Zeit in das Königreich eingeführte blühende Pflanze wurde einer dem Hrn. Parthon-de-Von gehörigen Pimelea sylvestris ertheilt. Das erste Accessit erhielt ein Schizanthus retusus, und das zweite eine Chorizema ovata, ersteres aus der Sammlung des Hrn. De Knyff-Dellafaille, letzteres aus der Sammlung des Hrn. Moretus-Van-Eolen. Ehrenvolle Erwähnung wurde 8 andern Pflanzen zu Theil.

5) Der Preis für die schönste Sammlung blühender Pflanzen von verschiedenen Gattungen wurde der Sammlung des Hrn. Parthon-De-Von ertheilt; das erste Accessit erhielt die Sammlung des Hrn. Van Hal.

6) Der Preis für die größte Anzahl blühender Arten von derselben Gattung wurde dem Hrn. J. Van Beiris für seine Sammlung von 31 verschiedenen Calceolarien ertheilt.

7) Der Preis für die schönsten Gemüse wurde Niemand zuerkannt. Die schönen Trauben von Hrn. Kannekens de Veltwyk erhielten ehrenvolle Erwähnung.

Gent. (Beschluß des Berichtes der öffentlichen Ausstellung vom 15. bis 20. März d. J. von der Ackerbau- und botanischen Gesellschaft zu Gent.)

Die silberne Denkmünze für die schönste Camellien-Sammlung wurde einstimmig der Sammlung der Madame Meens van der Maelen zu Brüssel bewilligt.

Die Denkmünze für die schönste Amaryllen-Sammlung wurde, da die im Programme vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllt waren, Niemand zuerkannt.

3) Preisbewerbungen der Sammlungen blühender Pflanzen, die sich durch ihre schöne Blüthe und gute Cultur auszeichnen, bloß für Mitglieder der Gesellschaft bestimmt.

Die goldene Denkmünze wurde einstimmig der von Hrn. A. Mechelynck aus Gent ausgestellten Pflanzen-Sammlung zuerkannt.

Die beiden Accessite, bestehend in silbernen Denkmünzen, wurden der Sammlung des Hrn. de Leu und der des Hrn. van de Woestyne-d'Hane ertheilt. Mehrere andere Pflanzen-Sammlungen wurden ehrenvoll genannt.

Die silberne Denkmunze für die durch ihre Schönheit und gute Cultur ausgezeichnetste Pflanze wurde der von Hrn. A. Mechelynck ausgestellten Doryanthes excelsa zu Theil. Die 23 andern Pflanzen, die sich um diesen Preis beworben hatten, erhielten ehrenvolle Erwähnung.

4) Preisbewerbungen von Sammlungen getriebener Pflanzen von wenigstens 20 Exemplaren, für Mitglieder der Gesellschaft und für Fremde.

Die goldene Denkmünze wurde der von Hrn. A. Mechelynck zu Gent ausgestellten Sammlung zu Theil.

Das in einer silbernen Denkmünze bestehende Accessit wurde einstimmig der Sammlung des Hrn. J. Voortmann zu Gent bewilligt.

Die silberne Denkmunze für die am besten cultivirte getriebene Pflanze wurde einer Paeonia suffruticosa aus der Sammlung des Hrn. J. de Cook zu Melle ertheilt.

Lille. (Beschluß.) Preise wurden ferner ertheilt:

4) Für die weiteste Entfernung. Drei Denkmünzen wurden an die Hrrn. Verleuwen, Coene und Baugeert aus Gent ertheilt. Gent ist von Lille 20 Lieues entfernt, aber dieß hindert die Gärtner und Blumisten in Gent nicht, ihre Pflanzen zur Ausstellung und Preisbewerbung nach Lille zu schicken.

5) Für die Versorgung des Markts mit Zierpflanzen und Küchengewächsen. Diesen in einer silbernen Denkmünze bestehenden Preis erhielt Hr. Geulin. Ehrenvolle Erwähnung wurde den Hrrn. Grolez sen. und Joseph Houtte für ihre Fruchtbäume und Blumen, und Hrn. Cauvain-Deltombe für verschiedene schöne Gemüse zu Theil.

6) Für die Cultur der Nelken. Zwei silberne Denkmünzen wurden ertheilt, die eine der Mdme. Lecreux, die andere Hrn. Desmazières.

Das zuerst von der Tochter des großen Linné, Elisabeth Christina, auf dem Gute ihres Vaters unweit Upsala beobachtete „electrische Leuchten mehrerer Blumenarten" gehört zu den angenehmsten Entdeckungen der neuern Physik. Man bemerkt diese Blumenblitze zur Zeit der Befruchtung, kurz nach Sonnenuntergang, nach warmen, heitern Tagen, nie aber bei feuchter Luft; den stärksten Blitz geben die in den meisten Gärten vorkommenden Ringelblumen (Calendula officinalis), nach denselben aber die indianische Kresse (Tropaeolum minus), die Feuerlilie (Lilium bulbiferum) und die Sammtrose (Tagetes patula). Alle diese Blumen haben eine stark mit Roth gesättigte gelbe Farbe, und es scheint hiernach, als wenn das electrische Leuchten allen orangefarbenen Blumen zukomme.

Behandlung der Hyacinthen zum Treiben. Um die Hyacinthen im Zimmer zu treiben, füllt man im September die dazu bestimmten Töpfe mit fetter und kräftiger Gartenerde voll und drückt den Mittelpunkt zur Lage der Zwiebel etwas nieder, streut in diese Vertiefung weißen Sand und legt dann die Zwiebel bis zur Krone ein. So lange kein Frost kommt, stellt man die Töpfe an einen schattigen Ort ins Freie, oder gräbt sie noch besser in Töpfe ein. Kommen Fröste, so bringt man die Töpfe in ein temperirtes Zimmer oder in einen trockenen Keller, wo sie mäßig feucht durch Begießen von unten, mittelst eines unterzusetzenden Tellers, gehalten werden. Fängt der Stengel an zu treiben, so müssen sie sparsamer begossen werden, und hat ersterer die Länge von 1 bis 1½ Zoll erreicht, so bringt man sie in das Wohnzimmer an die Fenster, wo sie sich, wenn sie früher nicht am Licht gestanden haben, sehr schnell entwickeln und Blumen treiben. Begießt man sie von oben, so muß es mit Vorsicht geschehen, damit keine Nässe in den Blumenstengel eindringt, wodurch sonst Zwiebel und Blumen leicht faulen. Je langsamer das Treiben geschieht, desto schöner wird die Blume, jedoch bleiben bei manchen Zwiebeln zuweilen die Blumen im Schafte sitzen, dem dadurch abgeholfen wird, wenn man ein Loth Salpeter in einem Maaß Wasser auflöst und die betreffenden Zwiebeln mäßig mit dieser Auflösung begießt, wodurch auch überhaupt schönere und größere Blumen erzielt werden, weil die Wurzeln dadurch neue Nahrung bekommen. Es ist auch gut, wenn man nie ganz kaltes oder Brunnenwasser zum Begießen anwendet, sondern lieber Regenwasser dazu sammelt, und solches für diesen Zweck an einem temperirten Orte aufbewahrt. — Da sich häufig Ansschläge oder kleine Nebenzwiebeln an der Hauptzwiebel bilden, welche dieser viele Kraft benehmen, so ist es gut, sobald man solche Treiber bemerkt, daß man sie mit einem Federmesser von der Seite ablöset, ohne der Hauptzwiebel zu schaden. Werden diese Verhaltungsregeln gut beachtet, so wird man sich im Winter eines schönen Blumenflor zu erfreuen haben. (Erf. B.)

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XX. Weißensee, (in Thüringen). October 1834. VII. Jahrg.

Beschreibung und Cultur schönblühender Glashaus- und Stubenpflanzen.

Epacris grandiflora *R. Br.* Großblumiger Felsenbusch. Epacris longiflora. *Cavan.*

Gehört zur 5ten Cl. 1. Ordn. (Pentandria. Monogynia.) des Linn. Syst., und zur Familie Epacrideae Juss. Das Vaterland dieser Pflanze ist die südliche Ostküste Neuhollands und vorzüglich die Umgebung von Port-Jackson. Ein zierlicher, 3 bis 4 Fuß hoher Strauch mit zahlreichen, langen, ausgebreiteten, ruthenförmigen Aesten, welche mit zarten weißen Haaren bekleidet und von unten bis zur Spitze dicht mit zahlreichen immergrünen Blättern besetzt sind. Die Blätter stehen auf sehr kurzen Stielchen, sind fast ansitzend, herz-eiförmig, ganzrandig, steif, langgespitzt, fast stechend, abwechselnd, horizontal stehend oder abwärts gebogen, ungefähr 5 Linien lang und 3 Linien breit. Die sehr schönen, unten purpurrothen, oben weißlich gelben Blüthen kommen einzeln aus den Blattwinkeln, und bilden an den Spitzen der Zweige lange einseitige, vielblüthige Trauben. Die dünnen röthlichen, mit sehr kleinen anliegenden, schuppigen Deckblättchen besetzten Blüthenstielchen sind ungefähr 2 Linien lang. Die Blüthen sind hängend. Der Kelch ist hellgrün, und besteht aus 5 innern lanzettförmigen, zugespitzten Blättchen, an die sich eine doppelte Reihe kürzerer Brakteen anschließt. Die Blumenkrone ist über einen Zoll lang, röhrenförmig; das Rohr ist purpurroth, der Saum etwas ausgebreitet, weiß, mit 5 eiförmigen, spitzen Abschnitten. Die länglichen, gelblichbraunen Staubbeutel sitzen, auf dem Rücken befestigt, ohne Staubfäden am Schlund der Blumenkrone. Der Fruchtknoten ist glatt, an der Spitze etwas eingedrückt, mit 5 stumpfen Ecken und 5 gelblichen abgestutzten, anliegenden Nectarschuppen an der Basis. Der röthliche, glatte, mit einer gelblichen verdickten Narbe versehene Griffel hat die Länge der Blumenkrone. Die Blüthezeit ist vom Februar bis in den Juni.

Was die Cultur dieses niedlichen Strauchs betrifft, so durchwintert man denselben im Zimmer oder Glashause, auf einem luftigen Stande in der Nähe der Fenster, bei einer Temperatur von + 3 bis 6° R., und bei sehr mäßiger Befeuchtung, da zu viel Wasser im Winter ihm sehr nachtheilig ist. Im Frühjahre, sobald günstige Witterung es erlaubt, stellt man ihn ins Freie, auf einen gegen heiße Sonnenstrahlen geschützten Platz, und dann kann man ihn etwas mehr begießen. Wenn die Erde des Topfs durchwurzelt ist, so kann das Versetzen im Juli oder August vorgenommen werden. Man gibt dieser Pflanze eine lockere, sandige Haideerde mit ⅙ Lehm gemischt, oder eine leichte, mit Sand und etwas Lehm gemischte Holz- und Lauberde.

Da die Samen bei uns gewöhnlich nicht zur vollkommnen Ausbildung kommen und die Stecklinge sehr schwer bewurzeln, so vermehrt man diesen Strauch gewöhnlich durch das Ablegen der Zweige, indem man sie entweder durch Anhängetöpfchen, die gut befestigt werden, zieht, oder weit besser, indem man den Strauch in ein Erdbeetpflanzt und die nach Art der Nelkensenker eingeschnittenen, oder an der Stelle, wo sie Wurzeln machen sollen, etwas gedrehten Zweige in die Erde legt und mittelst kleinen Häkchen befestigt. Nach 6 Monaten, wo sie gewöhnlich Wurzeln gemacht haben, werden sie abgenommen und in kleine Töpfe, deren Boden mit einigen kleinen Kieselsteinen belegt wird, gepflanzt und, um das Anwachsen zu begünstigen, noch einige Zeit mit Glasglocken bedeckt.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

(Fortsetzung.)

2) Begonia sanguinea Nob. Blutrothes Schiefblatt. ♃ Aus Brasilien? Stengel und Blätter fleischig, glatt. Die Pflanze wird nicht über 5 bis 6″ hoch. Die Blätter sind schief herzförmig, langgespitzt, auf beiden Flächen glänzend, am Rande theils etwas gezähnt, oben grün oder bräunlich-grün, unten schön blutroth, eben. Die Blumen sind klein, weiß, und bilden auf 6″ langem, rothem Stiele eine Doldentraube; die männl. haben 2 rundliche, größere, und 2 linienförmige, viel kleinere Blumenblätter. Die Samenkapseln habe ich noch nicht gesehen. Die Blumen erscheinen im Mai und Juni.

Die Behandlung ist dieselbe, wie bei Begonia incarnata, humilis und andern fleischigen Arten. Diese Art liebt Schatten und verträgt weder zu viel Wasser, noch einen zu großen Topf. Die Erde kann etwas Lehm und vielen Sand enthalten und eine starke Unterlage von Scherben ist sehr dienlich.

3) Mimulus quinquevulnerus. Hort. Berol. Fünffleckige Gauklerblume. ♃ Aus Chili? Diese schöne Art

ähnelt im Wuchse dem Mim. rivular., blühet mit diesem zu gleicher Zeit und verlangt dieselbe Behandlung, wie die schon bekannten, perennirenden Arten dieser Gattung. Die Stengel sind niederliegend, am Grunde wurzelntreibend, glatt, die Blüthenstengel aufrecht, 6 bis 10'' hoch. Die Blätter eiförmig, zugespitzt, 1 bis 2½'' lang, ungleich doppelt gezähnt, 5- bis 7rippig, glatt, oft schwärzlich-braun gezeichnet. Die Blumen fast so groß, als bei M. rivularis, hell, oder auch guttagelb, auf jedem Randlappen mit einem runden, großen Flecken gezeichnet, der auf der blaßgelben Grundfarbe purpurroth, auf der dunklern aber bräunlich-dunkelroth erscheint. Oft findet man an einer und derselben Pflanze in verschiedenen Wachsthumsperioden helle und dunkle, 5fleckige, 1fleckige und ungefleckte Blüthen.

Im freien Lande wächst und blühet sie vollkommner, als im Topfe; der Same aber wird zeitig im März oder April in einen Topf in lockere Dammerde gesäet, nicht bedeckt, in ein Glashaus oder Zimmer (oder in's Mistbeet) gestellt und beschattet, feucht und luftig gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Calceolaria *Linn.* Pantoffelblume.

Cl. II. O. 1. Personaten.

(Mitgetheilt von Herrn F. G. B.)

(Fortsetzung.)

9) C. purpurea *Grah.* in Bot. Mag. 2775. Corolle purpurviolet. Chili. ♃. Cultur wie Nr. 1. 10) C. punicea *R. et P.* Corolle schön hochroth, glatt. Peru. 11) C. arachnoidea *Grah.* in Bot. Mag. 2874. Alle Theile grau-wollig. Corolle dunkel purpurroth, fast kugelig, dem Körper einer Spinne gleichend. Chili. ♃. ♄. Blühzeit Juni bis September. Von dieser Art kommen in Gärten mehrere Varietäten vor. 12) C. bicrenata *R. et P.* Corolle gelb, doppelt größer, als der Kelch. Peru. ☉. Blühzeit Juli bis September. Cultur wie Nr. 8. 13) C. punctata *Vahl.* (Jovellana punctata *R. et P.*, Baea viscosa Pers.). Blumenstiele vielblumig. Corolle weiß-violet, mit purpurrothen Flecken und Punkten geziert. Lippen fast gleich. Chili. ♄. 14) C. salicifolia *R. et P.* Stengel ästig, 4 — 6 Fuß hoch. Corolle gelb, filzig-drüsig. Peru. ♄. Blühzeit Juni bis September. 15) C. deflexa *R. et P.* Aeste purpurroth. Blätter meist hängend. Blumen übergebogen. Corolle safrangelb. Wird in Gärten oft mit C. salicifolia und rugosa verwechselt. Quito. ♄. Diese und die vorhergehende Art gedeihen sehr gut den Sommer über unter freiem Himmel, wenn sie im Mai an einer etwas schattigen Stelle, z. B. auf Rabatten, in guten Boden gepflanzt werden. 16) C. violacea *Cav.* Aeste violet-roth. Corolle blaß violet, mit dunkeln Flecken. Lippen fast gleich. Chili. ♄. 17) C. polifolia *Hooker* in Bot. Mag. 2897. Corolle fast kugelig, gelb. Cordillera. ♄. Cultur wie Nr. 15. 18) C. flexuosa *R. et P.* Corolle gelb. Quito. ♄. Cultur wie Nr. 15. 19) C. rugosa *R. et P.* (C. integrifolia *L.*, C. salviaefolia Pers.). C. rugosa latifolia et angustifolia sind Varietäten. Blumenstiele vielblumig. Corolle schwefelgelb. Chili. ♄. Cultur wie Nr. 15. 20) C. alba *R. et P.* Corolle weiß. Chili. ♄. 21) C. thyrsiflora *Grah.* in Bot. Mag. 2915. Blumen in straußförmigen Rispen. Corolle fast kugelig,

gelb, glatt. Chili. ♄. 22) C. lanata *Humb. Kth.* Blätter unten wollig. Corolle groß, gelb. Unterlippe inwendig roth. Quito. ♄. 23) C. amplexicaulis *H. Kth.* Chili. ♄. 24) C. floribunda *H. Kth.* Quito. ♄. 25) C. glauca *R. et P.* Corolle schwefelgelb, meist inwendig an der Basis purpurroth gefleckt, punktirt. Peru. ♄. 26) C. virgata *R. et P.* (C. multiflora *Cav.* Varietät.) Peru. ♄. 27) C. bicolor *R. et P.* Corollenlippe von der Basis bis zur Mitte weiß, oben gelb. Quito, in steinichtem, grobsandigem Boden. 28) C. verticillata *R. et P.* Peru. ♄.

(Beschluß folgt.)

Ueber die Pflege des Chrysanthemum Indicum, zur Erzielung zahlreicher und vollkommner Blumen.*)

Als ich mich (sagt Hr. Rupprecht) durch mehrjährige Beobachtungen davon überzeugt hatte, daß man der Vertrocknung der Gefäße (des alten Holzes) durch Erneuerung der Triebe und Schößlinge, und dem kraftlosen, durch die um sich greifenden Wurzeln schnell ausgesogenen Boden durch öftere Auffrischung (Erneuerung der Erde) zu Hilfe kommen müsse, fing ich jedes Frühjahr an, die Stöcke zu zerreißen, die alten, holzigen Wurzeln abzusondern und die neuen, getrennten Schößlinge in den freien Grund zu setzen. Ich erzielte dadurch freilich üppiges Laub und unbändige Stöcke, allein die meiste Kraft ging ins Holz, die Blumen wurden nicht größer, die Chrysanthemums ließen sich noch immer schwer versetzen, und durch die benöthigten großen Gefäße (Blumentöpfe) schlecht benutzen.

Um alle diese Uebelstände zu vermeiden und brauchbare, stockige, blumenreiche und vollblüthige Exemplare zu erziehen, fing ich nun zeitig im Frühjahre an, von den kräftigsten alten Trieben 3 bis 4 Zoll lange Stupfer in Gartengeschirre zu machen, diese in Mistbeete zu versenken, und wenn die Stupfer durchs Antreiben ihre Bewurzelung verriethen, was in 4 bis 5 Wochen geschieht, die dergestalt bewurzelten jungen Stöcke in 2- bis 3zöllige Gartengeschirre zu versetzen, worin sie bald kräftig emporschießen. Haben die Pflanzen auf diese Art gegen einen Fuß Höhe erreicht, so wird der Haupttrieb bis auf 3 bis 4 Zoll herausgeschnitten, um häufigeres Ausschlagen in Seitentrieben, und dadurch ein niedrigeres und buschigeres Format zu gewinnen.

Da von den zunehmenden Wurzeln die Erde in den Geschirren bald verdrängt wird, so muß die Pflanze, nachdem die äußern Wurzeln ringsherum, oben und unten fingerdick weggeschnitten worden, mit kräftiger, frischer Gartenerde versehen und in etwas größere Geschirre übersetzt werden, um es ihr nicht an der so nöthigen Nahrung ermangeln zu lassen. Man thut am besten, die Geschirre sodann in ein luftiges, sonniges Beet in angemessener Entfernung in den freien Grund oder in ein Sandbeet zu versenken, damit die Pflanzen sich ungehindert den Einwirkungen der Sonne und Luft erfreuen können. In dieser Periode werden sie nur mäßig begossen und nur wenn die Pflanzen sich kopfhängerisch zeigen, weil sonst das Kraut zum Nachtheil der Knospen zu üppig gedeihen und emporschießen würde. Mit Ende Juli werden die Pflanzen mit

*) Im Auszuge aus: Rupprecht. Ueber das Chrysanth. Indic. 2c.

frischer Gartenerde unbeschnitten in etwas größere, 3- bis 4zöllige Gartengeschirre übersetzt und durch Stäbe gut aufgebunden und gerichtet. Wenn sich nun gegen den September die Knospen zeigen und die Nächte kälter zu werden anfangen, so ist es gut, die Geschirre in ein ausgeleertes, gegen Mittag gewendetes Mistbeet zu stellen, wo sie des Nachts bedeckt werden können, und der schnelleren Entwikkelung durch häufigeres Begießen zu Hilfe zu kommen, wodurch es mir bisher am meisten gelang, große Blumen zu erziehen, und das unbequeme Format in den Pflanzen und Gartengeschirren zu vermeiden.

Blumistische Notiz.

Der großherzogliche Hofgärtner Herr **Richter** in Louisium bei Dessau ließ unlängst über

das Schneiden der Stecklinge

einen sehr interessanten Aufsatz in die Berliner Allgemeine Gartenzeitung einrücken, und hatte dabei die Aufmerksamkeit anderer Blumenfreunde zu weitern Beobachtungen aufgerufen.

In blumenfreundlicher Erwiederung dieses Aufsatzes habe ich das Vergnügen, dem Herrn Hofgärtner Richter zu sagen, daß ich sein Verfahren, den Schnittlingen am Durchschnittsknoten das dort befindliche Blatt nicht zu nehmen, und überhaupt nicht allzuviele Blätter wegzuschneiden, bei meinen Pelargonien schon seit mehrern Jahren in Ausübung gebracht habe.

Ohne eben ein Pflanzen-Naturkundiger zu sein, dachte ich bei meinem Schneiden der Stecklinge, da das Bilden der Wurzeln ein Werk der in dem Schnittlinge noch fortdauernden, aber gegen unten gehemmten Saftbewegung ist, und da an dieser Saftbewegung und dem Fortleben des abgeschnittenen Zweiges, die Blätter einen sehr wesentlichen Antheil haben; so müßte die Wulstbildung um so eher vor sich gehen, je mehrere dieser Werkzeuge die Saftbewegung unterstützen. Ich ließ also das an dem abgeschnittenen Knoten stehende Blatt unverkürzt, und stopfte es sonach mit in die Erde; auch von den übrigen Blättern ließ ich am Stecklinge, was nur immer nicht zu sperrig oder zu groß war, und es hat sich oft gezeigt, daß das unterste Blatt, wann es vergelbte und wann es endlich ganz dürr wurde, das Zeichen von dem gebildeten Wulste, selbst schon von den ausgestoßenen Wurzeln war, indem man es alsdann mit einem sanften Zuge vom Stecklinge ablösen kann, was nicht angeht, wenn die Verwulstung oder Bewulstung erst noch geschehen muß.

Da es indeß unter den Pelargonien Sorten gibt, die schneller, und wieder andere, die langsamer, oder gar schwieriger aus dem gestopften Zweige Wurzeln machen; und da wieder andere an den Knoten, wo man den Steckling abschneiden muß, kein Blatt mehr haben; und da ich endlich auch viel zu sehr mit andern blumistischen Gegenständen beschäftigt bin: so konnte ich bis jetzt noch keine Beobachtung weiter anstellen, ob das Stopfen mit dem Knotenblatte das Verwulsten &c. blos mehr sichert, oder auch noch beschleuniget. Blos das Erstere nahm ich bisher als ganz gewiß an.

v. — —den.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv &c.

Mitgetheilt von L. aus T. (Fortsetzung.)

Ampĕloprăsum (Allium) L. Weinstockslauch, wilder Lauch.

ἀμπελόπρασον (Diosc. II. 180; Plin. XXIV. 15.) von ἄμπελος, der Weinstock, und πράσον, πάρσον, πάῤῥον (porrum) von πράω, ich erwärme, erhitze, mithin ein in Weinbergen wildwachsender Lauch.

Amygdălus i. F. Theophr. der Mandelbaum, welcher aus dem nördlichen Afrika stammt, jetzt aber auch in Italien und Griechenland wild wächst. Ἀμυγδαλέα, ἀμυγδαλῆ,*) ἀμύγδαλος. Die Frucht ἀμυγδάλη, ἀμυγδαλὶς und ἀμυγδαλὸν. Amygdala und amygdalus. Plin. XVII. 7; Pallad. II. 15. Jan. tit. 15; Colum. V. 10. Die Alten nannten sie nach Cato und Andern nuces longae, Graecae, Thasiae (die ersten nach Griechenland gebrachten Mandelbäume wurden in Thasos, einer von den Inseln des Archipelagus, gepflanzt). Macrob. Sat. II. 14; Plin. II. 20. zählt sie unter den Nüssen auf. — Theophrast, der h. I, 18, 21, 23. II, 8. de caus. I, 21. II, 20. III, 23. v. 24. davon handelt, erzählt h. VII, 12, daß die Mandelpflaume vor den Blättern, oder doch mit ihnen zugleich die Blüthen bekomme. Nach Plin. XVI. 25. blüht sie zuerst von allen Bäumen, schon im Januar, und bringt im März die Frucht zur Reife. Es gab schon von ihr zwei Spielarten, die süße und bittere. Diese, Diosc. I. 176. ἀμυγδαλέα πικρά, ist die wilde, die durch Cultur süß und durch Vernachläßigung wieder bitter wird. Die bittere ward für heilsamer, jene für lieblicher gehalten. Wirklich reizen wenige bittere Mandeln den Appetit, auch theilen sie den süßen einen angenehmen Geschmack mit. Allein in Menge genossen sind sie wegen der in der bittern, braunen Haut des Samens enthaltenen Blausäure selbst den Menschen nachtheilig, Thieren tödtlich. Die Naxia amygdala von der Insel Naxo stand bei den Griechen im höchsten Ansehen; den zweiten Platz nahm die Cypria ein. Schon die Alten hegten die falsche Meinung, als ob die bittern Mandeln die Trunkenheit verhüteten. Im Athenaeus II. 12. findet sich ein Beispiel von einem Arzte bei Drusus, dem Sohne des Kaisers Tiberius, der, wenn er 5 bis 6 bittere Mandeln vorher gegessen hatte, die Andern unter den Tisch trinken konnte, sonst aber gar nicht. Welch eine Unwahrheit! die Mandeln waren daran nicht Schuld.

Die Mandelfarbe (color amygdalorum) war für Manche eine Lieblingsfarbe an ihren Kleidern. Ovid A. A. III. 183. Auch kommt schon Mandelöl (oleum amygdalinum bei Plin. XV, 7. und XXIII 4, so wie Mandelmilch von den süßen Mandeln bei Seren. Samonis. Carm. 26. vor, und der Landmann weissagte aus der Mandelblüthe den Ertrag der Felder und Bäume. Theophyl. probl. nat. 17; Philo vit. Mos. 2 bei Cerda; Virg. Georg. I, 187. II. 62.

Die Syrier nennen die Mandel Ah-mugdala, die Italiener mandula, daher die deutsche Benennung. (Forts. folgt.)

*) παρὰ τὸ ἐν τῷ μετὰ τὸ χλωρὸν ὥσπερεὶ ἀμυχὰς ἔχειν πολλάς, weil die Fruchthülle viele Risse hat. Athen. 2. 39. p. 201; Dies gilt besonders von Amygdalus Persica.

Neuere Zierpflanzen.*)

(Fortsetzung.)

Lilium speciosum, Thunb. Diese in Japan einheimische Pflanze ist die schönste aller Lilien. Ihre Blume erinnert, rücksichtlich der Farbe, ganz an die Alstroemeria pelegrina. Man cultivirt sie jetzt in Belgien. Der Stengel ist aufrecht, walzenförmig, 2 bis 3 Fuß hoch, am obern Theile etwas gebogen, zart grün, an der Sonnenseite etwas dunkler. Die Blätter sind zerstreut, nicht zahlreich, eiförmig, länglich, sitzend, 2 bis 4 Zoll lang, einwärts geneigt oder umgeschlagen, mit 5 bis 7 vorspringenden blassen Rippen unten gezeichnet. Die Blumen stehen wie die Blätter in einer Schneckenlinie abwechselnd, jede auf

*) Aus der Revue horticole, Editeur: Audot.

einem abstehenden Blüthenstiele, der 2 Zoll lang und zuweilen mit einem Nebenblatte oder einem kleinen grünen Blatte in der Mitte versehen ist. Vor dem Aufblühen neigen sie sich einwärts, wie die der Martagons, in welche natürliche Abtheilung diese Pflanze auch gehört; nachher öffnen sich ihre Abschnitte bis an die Basis, sie biegen sich um und legen ihre obere Seite zurück; sie haben eine längliche Gestalt, sind wellenförmig an den Rändern, purpur-rosa getuscht auf weißem Grunde, der bis gegen die Enden rein weiß ist; sie sind mit zerstreuten, dicken, rothen Warzen am Rande besetzt, und mit drüsigen Bärten auf dem Nectarstreifen, dessen Grund grünlich ist, versehen. Die etwas abstehenden 6 Staubgefäße haben dicke, grünliche Fäden und sehr dicke, bewegliche, lebhaft dunkelrothe Staubbeutel. Diese Staubgefäße umgeben den Griffel, der länger als sie ist und sich in eine dicke kopfförmige Narbe endigt. Eine geöffnete Blume hat ungefähr 3 Zoll im Durchmesser, aber sie würde 5 bis 6 Zoll breit sein, wenn ihre Abschnitte nicht rückwärts gebogen wären. Ihr Duft ist sehr fein und noch angenehmer, als der der weißen Lilie. Diese herrliche Pflanze hat zum ersten Male im August 1832, im botanischen Garten der Universität zu Gent, unter den Händen des Hrn. Mussche, Director dieser Anstalt, geblüht. Er hat die Zwiebeln durch den Hrn. Dr. v. Siebold erhalten, der sie mit aus Japan gebracht hat. Man findet sie schon in den Gärten mehrerer Blumenfreunde, und ihre leichte Vermehrung wird sie bald zu einer Zierde unserer Blumenrabatten machen. (Extrait de l'Horticulteur belge.)

Neuere Rosen.*)

Aus den Samenbeeten des Hrn. Dubourg, Blumist zu Vaucresson, Arrondissement de Versailles.

R. General Valazé. (R. bengalens.) Ein starkwüchsiger Strauch, mit blaßgrünem Laube und weitläufig zerstreut stehenden Dornen, die an der Basis breit und an der Spitze etwas gebogen sind. Die sehr zahlreichen, sich schön öffnenden, sehr gefüllten, wohlriechenden Blüthen sind schön gestaltet, haben wenigstens 45 Linien im Durchmesser und sind schön weißlich rosafarben.

R. Iphigenie. (R. bengalens.) Eine starke Pflanze mit schönem wellenförmigen Laube. Die Blüthen sind sehr breit, schön gefüllt, niedlich gebaut, von mattweißer Farbe.

R. hybride Dubourg. Eine Rose, die auch in der gesuchtesten Auswahl ihre Stelle finden wird. Ein starkwüchsiger Strauch, mit schönblühenden, sehr gefüllten Rosen von 1½ Zoll im Durchmesser, schön gebaut und von prächtiger Rosafarbe.

Aus den Samenbeeten des Blumisten Hrn. Laffay.

1) Bengalische Rosen.

R. Imperatrice Josephine. Das Holz leicht gebogen; die Dornen kurz, zerstreut, gekrümmt, violet; das Blatt verlängert; die Blüthen büschel- und fast doldenförmig stehend, sehr voll und schön gebaut. Die Blumenblätter, in 12 Reihen stehend, sind schön feurig purpurfarbig, und bilden in ihrer Zusammensetzung eine sehr regelmäßige Blume, die 20 Linien im Durchmesser hat.

R. Belle Marie. Ein schöner Strauch, mit gefüllten, breiten Blüthen, die schön gebaut und lebhaft rosa und blaßrosa schattirt sind. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

Varietäten.

Berlin. Im hies. botan. Garten blühten in den letzten Tagen des September folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Brunsvigia Josephinae Red., Haemanthus tigrinus Jacq. u. H. maculatus Jacq., sämmtlich vom Vorg. d. g. Hoff. Canna occidentalis Rosc. aus Westindien. C. compacta. Rosc., C. mexicana Dietr. spec. plant. I. p. II., aus Mexiko. C. stolonifera Dietr. spec. plant. I. p. II., von Montevideo. C. lagunensis Lindl., aus Mexiko. Costus nepalensis Rosc., aus Ostindien. Banksia ericaefol. und B. ledifol. Cunningh. (B. Cunningh. Sieb.), beide aus Neuholland. B. marginata Cav., aus Neu-Süd-Wallis. Asclepias Linaria Cav., A. mexicana Cav., beide aus Mexiko. A. parviflora Ait., aus Nordamerika. Clerodendron macrophyllum Bot. Mag., aus Ostindien. Cl. emirnense Bojer., aus Madagaskar. Selago capitata L., vom Vorg. d. g. H. Columnea scandens L., aus Westindien. Nierembergia gracilis Hooker, aus Buenos-Ayres. N. filicaulis Lindl. und Oldenlandia Deppeana De Cand. (Gerontogea Depp. Schl. et Cham. Linn. 1829), beide aus Mexiko. Liatris scariosa Willd. und L. gracilis Pursh., beide aus Nordamerika. Kleinia colorata Humb. Bonpl. et Kunth., aus Mexiko. Oenothera anisoloba Sweet., Fl. Gard., aus Chili. Melastoma subtriplinervium Link et Otto Abbild., aus Mexiko. Calyptranthus Zuzygium Swartz., aus Westindien. Erythrina princeps Nob., Lupinus nanus Benth. Bot. Reg. t. 1705., aus Californien. Lespedezia sessilifl. Michx., aus Nordamerika. Indigofera rigida Willd. Enum., aus Ostindien. I. atropurpurea Hamilt. und I. verrucosa Wallich., beide aus Nepal. Oxalis Bowii Ait., vom Vorg. d. g. Hoffnung.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

C. Ritter (Gräfl. L. Szechenisch. Garten-Director 2c.). Die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen zu ungewöhnlicher Jahreszeit, nach sechsjährigen eignen Erfahrungen, und nach Nicol aus dem Englischen, mit vielen Bemerkungen vermehrt. Ein Handbuch für Gärtner, Oekonomen und Blumenfreunde. Mit 2 Kupfertafeln und 2 Tabellen, nebst einer lithographischen Abbildung der neuen Warmwasser-Heizungen. Wien, 1834. bei Franz Tendler. Gr. 8. 162 S. brosch.

Wenn einerseits das Bedürfniß, und anderseits die Gediegenheit der Abhandlung, das Erscheinen eines neuen Gärtnerei-Buchs rechtfertigt, so ist das Erscheinen des vorliegenden Werks über Treibereien nicht nur vollkommen gerechtfertigt, sondern für alle Gärtner und Gartenfreunde gewiß höchst wünschenswerth. Wir finden hier keine trockne, gelehrte Compilation, sondern eine aus eigener, vieljähriger Erfahrung geschöpfte, gründliche Anweisung, mit Benutzung dessen, was namentlich englische Gärtner in diesem Fache Ausgezeichnetes geleistet haben, und in der kostspieligen Garten-Encyclopädie von Loudon bekannt gemacht worden ist.

Der Verf. sagt in der Vorrede: „Als ich im Jahr 1826 auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers bei der Treiberei im k. k. Augarten angestellt wurde, glaubte ich mich hierdurch veranlaßt, mir die auf die Treiberei Bezug habenden Schriften anzuschaffen; allein ich fand außer einem kleinen Werkchen, welches noch überdies vergriffen ist, und einzelnen zerstreuten Aufsätzen nichts Zusammenhängendes über diesen Gegenstand. Ich habe mich daher aus obigem Grunde des Treibgärtners von Nicol bedient, ein Werk, welches selbst in England, wo künstliche Treibereien auf den höchsten Grad gesteigert sind, als eines der besten empfohlen wird. Ich habe die Anweisungen nach hiesigem Klima abgeändert. Fünf Jahre lang habe ich zur Frühjahrszeit täglich mein Notatenbuch in der Tasche getragen, meine Beobachtungen niedergeschrieben und mit jenen verglichen."

Die beigefügten Tabellen zeigen einen Total-Ueberblick über Alles, was zu machen nöthig ist, und eine technische Ordnung der Zeit des Anbaues, des Aussatzes und der Reifezeit. Die Construction der Treibkästen und Treibhäuser ist hier vom einfachsten Frühbeet bis auf das vollkommenste Treibhaus auf einer lithographirten Tafel dargestellt, und mit Maßstab und Erläuterungen versehen. Sie bestehen aus den besten, theils vom Verf. selbst aufgenommenen, theils von Nicol aus dem Englischen, theils aus Otto's Werk über Erbauung von Glashäusern, entnommenen Zeichnungen.

In der Abthlg. über Blumentreiberei sind die neuesten Erfahrungen in der Gartenkunst, in Betreff der Veredlung der feinen, schönblühenden Gehölze auf Wildlinge niedergelegt, welches ein höchst interessanter Gegenstand ist.

Wir hegen die Ueberzeugung, daß Jeder, wer nach diesen Anweisungen verfährt, die günstigsten Resultate bei den Treibereien erhalten wird.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XXI. Weißensee, (in Thüringen). October 1834. VII. Jahrg.

Ein Beitrag zur Kenntniß der Spielarten des Rhododendrum indicum.

(Eingesandt vom Hrn. L.-G.-Rath Br. zu Posen.)

Bekanntlich haben die Engländer in neuerer Zeit die Azalea indica mit ihren Varietäten der Gattung Rhododendrum zugezählt, weil sie wie dieses zehn Staubgefäße haben und so werden dieselben in den neuesten botanischen Zeitschriften der Engländer unter der Benennung „Rhododendrum indicum" aufgeführt. So wünschenswerth es auch wäre, wenn dieses Beispiel der Engländer in Frankreich, den Niederlanden und in Deutschland nachgeahmt würde, da neben der größern Anzahl Staubgefäße auch die Form der Blume bei den meisten Varietäten des Rhododendrum indicum mehr der Gattung Rhododendrum als der einer Azalea gleich kommt, so beweisen doch die Pflanzen-Verzeichnisse der französischen, niederländischen und deutschen Handelsgärtner noch immer, daß diese von einer weit richtigern Bestimmung dieser Pflanze nichts wissen wollen. Sehr zu mißbilligen bleibt es überhaupt immer, daß die französischen, deutschen und niederländischen Gärtner, Pflanzen, die aus England zu ihnen kommen, sich oft erlauben, beliebig mit einem andern Namen zu verwechseln, nicht nur weil dadurch bei den Käufern leicht Irrthümer herbeigeführt werden, die ihnen die Anschaffung neuerer, oft theurer Pflanzen verleiden, sondern auch, weil der richtige Name einer Pflanze nach und nach immer schwieriger zu erkennen wird. Wie kommen, um nur einige Beispiele anzuführen, die französischen Gärtner dazu, zwei in England durch künstliche Befruchtung erzeugte Varietäten von Camellia, nämlich C. Eclypse-regina Gallicarum- und die C. Rosa sinensis „Camellia Walneri" zu nennen? — Dergleichen Unwesen muß ganz aufhören. Zu den neuen Varietäten des Rhododendrum indicum gehört unter andern das Rhododendrum indicum Smithii, das mich in diesem Frühjahre mit seinen Blumen erfreute. Die Pflanze gleicht im Habitus dem bekannten Rhododendrum indicum phoeniceum, doch gestaltet sie sich buschiger und ihre Blumen sind weit schöner als die des phoeniceum. Ihre Farbe ist ein leuchtendes Purpurrosenroth, die braunrothe Zeichnung der obern Blätter ist ausgebreiteter als am phoeniceum; die Blume ist fast größer als an dem Rhododendrum indicum album, auch sind die einzelnen Blumenblätter mehr gerundet, somit die Blume mehr geschlossen, der Geruch auch stärker, als am R. phoeniceum. Es stehen meist zwei Blumen an einem Aestchen; die großen Blumen, von leuchtender Farbe an den vielen Aesten, stellen die Pflanze daher als eine wahre Prachtpflanze dar.

(Beschluß folgt.)

Cuphea silenoides.

Spec. plant. de Willdenow XI. Klasse Dodecandria, 1. Ordnung Monogynia.

Diese neue, erst seit 2 Jahren in Deutschland nur in botanischen Gärten bekannte Pflanze stammt aus Mexiko und ist dies Jahr unter den neuen Sommergewächsen, die im Handel vorkommen, wohl das Schönste; sie wurde von Blumenfreunden, die sie in meinem Garten sahen, allgemein bewundert.

So wie die meisten Cupheen ist auch diese sehr klebrig, da Stengel, Blätter und Blumenkelch mit Drüsenhaaren ganz bedeckt sind. Die Stengel sind erst aufrecht, dann werden sie vieläſtig und legen sich leicht, daher man durch Aufbinden zu Hilfe kommen muß; auch bilden sich die Stöcke, wenn man die untern Aeste abschneidet, in Form recht niedlicher Halbsträucher. Die Blumen erscheinen sehr zahlreich an den Spitzen der Stengel aus den Blättern und sind größer und weit ansehnlicher, als bei C. procumbens; die Blumenblätter sind purpurbraun, die beiden obern, bedeutend größer, als die übrigen, sind mit einem breiten rosenrothen Streifen eingefaßt und ähneln den Blumen des Pelargonium Olympicum oder Catharina.

So großen Effect als Schyzanthus Calliopsis u. d. m. macht diese Blume nicht, indessen ziert sie sowohl im Lande als Töpfen, und verdient in jedem Garten einen guten Platz und wird auch später den Rang einer guten Sommerpflanze behaupten.

Man säet den Samen in Töpfe oder Mistbeete im Monat März oder April in eine lockere nahrhafte Erde, oder auch Anfangs Mai ins freie Land; er läuft indeß schwer auf, weshalb man ihn bis zum Keimen gleichmäßig feucht halten muß; die weitere Behandlung ist die aller andern Sommerblumen. Samen ist bei mir ausreichend vorhanden.

Friedrich Adolph Haage jun. in Erfurt.

Rosa multiflora Laure Davoust

erhielt ich im vorigen Jahre von Herrn Laffey in Auteuil; sie zeichnet sich durch größere Blätter, lebhaf-

teres Grün vor der gewöhnlichen multiflora aus, und sieht eher einer Noisetteana ähnlich; an dem Blüthenstand und Reichthum derselben erkennt man aber auf den ersten Blick den Charakter der multiflora. Die Blumen sind rosenroth und erst beim längeren Blühen bleichen sich solche bis zum Blaßlila; sie sind etwas größer, als die der gewöhnlichen. Was dieser Sorte aber noch einen ganz besondern Werth gibt, ist die Leichtigkeit des Blühens derselben, indem solche aus im vorigen Herbst gezogenen Stecklingen überaus reich und prachtvoll blühte, während Multifloren nur durchs Oculiren dahin zu bringen sind, auch da nicht alle Jahre und mitunter nur einzelne Blumen hervorbringen.

Durch Stecklinge, in Näpfe oder Kästen gemacht und 4 Wochen in ein erwärmtes Beet gestellt, bei Sonnenschein beschattet, wachsen sie, wie gesagt, leicht und blühen das Frühjahr darauf in kleinen niedlichen Exemplaren mit 15 — 30 Blumen, was einen herrlichen Anblick gewährt, übrigens wie die andern Multifloren nur einmal. Exemplare sind zu 16 ggr. (20 sgr.) bei mir vorräthig.

Friedrich Adolph Haage jun. in Erfurt.

Calceolaria *Linn.* Pantoffelblume.

Cl. II. O. 1. Personaten.

(Mitgetheilt von Herrn F. G. B.)

(Beschluß.)

B. Blätter fiederspaltig oder gefiedert. 29) C. lobata *Cav.* Blätter 5lappig. Corolle gelb, 1 Zoll lang. Peru ♂. 30) C. tripartita *R. et P.* Corolle gelb, doppelt größer, als der Kelch. Peru ⊙. Cultur wie Nr. 8. 31) C. pinnata *L.* Peru ⊙. Cultur wie Nr. 8. 32) C. scabiosaefolia Sims. Bot. Mag. 2405. Corolle blaßgelb, glatt. Peru. 33) C. chelidonoides *H. Kth.* Corolle gelb, glatt. Quito ⊙. Cultur wie Nr. 8. Von den bestimmten Arten dieser Gattung sind jetzt eine beträchtliche Anzahl Varietäten in Gärten bekannt, welche die Handelsgärtner und Blumisten durch künstliche Befruchtung der Blüthen immer noch zu vermehren suchen. Unter solchen Umständen werden die Calceolarien bald eben so viele Varietäten erhalten wie die Pelargonien und andere Pflanzen. Cultur. Die Calceolarien lieben einen guten lockeren Boden: Wald- oder Haideerde, mit Sand gemischt, und im Sommer, besonders wenn sie in voller Blüthe stehen, viel Wasser, denn die meisten Arten wachsen in ihrer Wildniß an schattigen, feuchten Orten. Man pflanzt sie in Töpfe, die ihrer Größe angemessen sind und überwintert sie in Gewächshäusern oder in Zimmern. Im Sommer stehen sie im Freien, auf Blumengestellen oder im freien Lande. Auf einem schicklichen Platze, der durch Pflanzungen (Bäume) oder Gebäude vor der heißen Mittagssonne beschützt ist, bezeichnet man ein Beet von beliebiger Länge und Breite, welches mit Latten oder schmalen Bretern eingefaßt wird. Ist das Gartenerdreich von Natur schwer und bündig (fest), so wird es etwa 8 — 10 Zoll tief ausgestochen und die Grube mit der oben gedachten Erde oder Mistbeeterde angefüllt, dann setzt man, im Mai, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, die Pflanzen, ohne Töpfe, in das zubereitete Beet, in welchem sie, bei guter Wartung, trefflich gedeihen und vom Mai bis September ihre lieblichen Blumen entwickeln. Im September, oder sobald die

Witterung den Aufenthalt im Freien nicht mehr gestattet, werden sie ausgehoben, in Gefäße gepflanzt und in die Gewächshäuser gebracht. Fortpflanzung und Vermehrung. 1) Durch Samen. Dieser wird in Töpfe (Näpfe), mit leichter Erde gefüllt, ausgesäet und, da er sehr klein ist, nur sehr wenig mit fein gesiebter Erde, oder gar nicht bedeckt, sondern nur behutsam auf die Erde gedrückt, oder man füllt den Topf mit kleingeschnittenem Laubmoose, drückt dieses zusammen, streut feine Erde darauf und säet die Samen aus; die Töpfe werden dann an einen warmen Ort, z. B. in ein Mistbeet, gestellt, gehörig beschattet und beständig feucht erhalten. 2) Die ♃-Arten durch Sprossen und Wurzeltheilung, die ♄ sehr leicht durch Stecklinge in warmen Beeten.

Ueber das Gedeihen und die Pflege der Camellien im freien Lande.

(Mitgetheilt von Hrn. Jacob Friedrich Seidel in Dresden.)

Vor nicht zu langer Zeit las ich in Ihren geschätzten Blättern eine Mittheilung eines der bedeutendsten Cultivateurs, daß er gesonnen sei, Camellien in freies Land zu pflanzen, und das durch diese Behandlung zu erzielende Resultat seiner Zeit an das Publikum zu berichten.

Ich habe nun schon seit einer Reihe von Jahren Versuche deshalb angestellt, und es sei mir daher erlaubt, das Wesentlichste des Erfolgs mitzutheilen.

Im Jahre 1823 pflanzte ich eine große Parthie Camellien in's Freie und zwar in denselben Bezirk, wo ich meine Rhododendrons ꝛc. stehen habe. Der darauf folgende Winter war streng; demohngeachtet hatte ich das Vergnügen, sämmtliche Camellien im besten Zustande erhalten zu sehen, obgleich sie nur unter einem mit Mist bedeckten Breterverschlag überwintert hatten, welcher das Eindringen der Kälte durchaus nicht hinlänglich abwehren konnte, wie dies bei solchen leichtgebauten Schutzmitteln gewöhnlich der Fall ist.

Ein Vortheil war mir indeß nicht erwachsen. Die Stöcke trieben immer fort, bis wieder kalte Nächte eintraten, welche den zuletzt gemachten Trieb vernichteten. Es entsprang mir daher nicht allein kein nennenswerther Gewinn an Wuchs, indem der letzte Trieb wieder zurückging, sondern die Pflanzen konnten auch wegen des ununterbrochenen Triebes keine Knospen aufsetzen, so daß auch nicht ein Stock in Blüthe kam. Das Resultat war daher im Allgemeinen für mich ungenügend, und auch spätere Versuche gelangen nicht besser.

Den Liebhabern dieser Pflanzen ist daher diese Methode wohl nicht anzurathen, indem dieselben immer um den Genuß der Hauptsache, nämlich der herrlichen Blumen, kommen würden.

Ein Anderes ist es, wenn es die Größe der Häuser gestattet, darin Camellien in den freien Grund zu pflanzen. Ich habe diese Verfahrungsart schon seit langen Jahren beobachtet und mich jederzeit nicht allein zweier vollkommen ausgebildeten Blatttriebe, sondern auch des zahlreichsten Ansatzes von Knospen zu erfreuen gehabt, welche die prächtigsten und vollkommensten Blumen entwickelten. Den zahlreichen Verehrern dieser herrlichsten aller exotischen Gewächse kann ich daher mit Recht diese Methode nicht genug empfehlen und ich rathe Jedem, der diese Gewächse bei sich recht üppig will wachsen se-

hen, die nöthige Vorkehrung deshalb in seinen Häusern zu treffen. Es lassen sich besonders hübsche Gruppen hochstämmiger Camellien anbringen, und einen herrlichen Anblick gewähren Spaliere von Camellien gezogen. Ich selbst cultivire ein solches von circa 80 Fuß Länge, aus 20 Stämmen gebildet, die 9 Fuß Höhe haben und in 20 verschiedenen Sorten bestehen. Sie blühen vom zartesten Weiß bis ins dunkelste Roth, welches in's Braune übergeht. Auf stark gefüllte Sorten habe ich besonders Rücksicht genommen, indeß zur Abwechslung auch einige von den schönsten Waratah's gewählt. Vor der ganzen Fronte steht eine Reihe niedriger Camellien, welche das Erdreich verdecken. (Beschluß folgt.)

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

(Fortsetzung.)

4) Mimulus roseus. Dougl. Rosenrothe Gauklerblume. ♃ Aus Californien. Diese schöne neue Zierpflanze wächst 1 1/2 bis 2′ hoch. Der Stengel ist aufrecht, unten ästig, mit weichen kurzen Härchen dicht bekleidet. Die Blätter sind eirund, stiellos, 1 1/2 bis 2″ und darüber lang, 5rippig, weichhaarig, gezähnelt. Die Kelche behaart. Die Corolle 1 1/2″ lang, der Rand über 1″ breit, rosenroth, mit fein gewimperten, an der Spitze eingeschnittenen, stumpfen Einschnitten, am Gaumen mit 2 gelben, rothpunctirten, gebarteten Streifen, im Schlunde weißlich, purpurroth punctirt. Blüht vom Juni bis September und wird sowohl in's freie Land, als auch in den Topf gepflanzt und, gleich den andern Arten, im trocknen luftigen Glashause bei 1 bis 3° W. überwintert. Die Vermehrung der perennirenden Gauklerblume kann auch leicht durch Stecklinge geschehen, und leicht wurzeln die am Gelenke abgeschnittenen kurzen Zweige in einer Schaale, mit Wasser gefüllt und unter ein Mistbeetfenster gestellt. Sind die Wurzeln hervorgekommen (was auch in einer Schüssel in nassem Grubensande geschieht), so setzt man die Pflänzchen in Töpfe und hält sie anfangs schattig und mäßig feucht, gibt ihnen aber einen luftigen, nicht zu warmen oder dumpfen Standort, den sie durchaus nicht lieben. (Fortsetzung folgt.)

Blumistische Notizen.

Eine 9 Fuß hohe Yucca gloriosa blühte im vorigen Monate bei mir mit circa 300 Blumenglocken, und setzte eine Samencapsel an, welche aber, da der Blumenstengel, der Ausbildung einer Krone wegen, abgeschnitten werden mußte, nicht reifen konnte. Sie war vierkantig, 3 1/2 Zoll lang und 1 1/2 Zoll stark.

Passiflora coerulea hat in diesem Sommer bei mir an einer sonnigen Wand viele vollkommne Früchte, ohne künstliche Befruchtung, gereift.

Zu meinem im vorigen Jahrgange der Blumenzeitung erschienenen Aufsatze über die künstliche Befruchtung der Thunbergia alata, so wie zu der in Nr. 17 der Blumenzeitung befindlichen schätzenswerthen Bemerkung des würdigen Hrn. Rector Siedhof zu Aurich, füge ich noch

hinzu, daß diese schöne Blume im freien Lande, an einer sonnigen Rabatte, bei mir sehr viel reife Samen, ohne alle künstliche Befruchtung, geliefert hat.

S. W. Steiger.

Gegenseitige Befruchtung der Cacten.

In Bezug auf den im XV. Stück 7. Jahrgang der Blumenzeitung enthaltenen Aufsatz: das gegenseitige Befruchten der Cacten betreffend, bemerke ich, daß, als in diesem Sommer bei mir ein Cactus speciosus mit 4 Blumen zugleich, und nebenbei auch C. alatus blühte, mir beifiel, dieselben gegenseitig zu befruchten, was auch sogleich ausgeführt wurde. Nach ungefähr 14 Tagen sah ich am C. speciosus 4 und am C. alatus 2 Samenkapseln sich entwickeln; ich nahm dieselben nun sogleich in die beste Pflege und erwarte jetzt, was aus diesem Samen mit der Zeit werden wird.

E. S.

Nachricht für Blumenfreunde.

Es ist nur zu häufig, daß, gleich einzelnen Menschen, die, ihren Werth blos in sich tragend, unerkannt und unbekannt dahinleben, auch selbst öffentliche Anstalten die Bekanntheit nicht genießen, deren sie ihres innern Werthes wegen so würdig sind.

Dies scheint auch der Fall bei der Garten-Anstalt in Schönbusch bei Aschaffenburg zu sein, von der wohl vor einigen Jahren ein Verzeichniß ihrer verschiedenen Pflanzen ꝛc. erschien, von der aber noch in keiner Zeitschrift den Verehrern Flora's eine nähere Nachricht zugekommen wäre. Und doch gibt es keine dem Blumenfreunde ꝛc. würdigere und wichtigere Bekanntschaft als jene mit dieser Gärtnerei, die sich durch Reichhaltigkeit in allen Gegenständen der Gewächse-Zucht, durch Schönheit der Pflanzen, durch Aechtheit der Sorten und besonders durch äußerst billige Preise so vortheilhaft vor allen übrigen blumistischen Handels-Anstalten hervorhebt.

Unter der kunstreichen Leitung des königl. Obergärtners Herrn Reißert des Jüngern werden da alle Sorten von Gewächsen für Anlagen jeden Umfanges, wie für den Flor im Garten und im Gewächshause gezogen und Blumenfreunde können hier eine Auswahl von Gesträuchen jeder Art, von ausgesuchten Pelargonien, Azaleen, Rhododendren, Topf- und Landrosen, Orangen, Camellien, englischen Georginen und dergleichen treffen, und die Preise werden so billig gesetzt, besonders bei größern Abnahmen, daß man sie in keiner andern Gärtnerei des In- und Auslandes so billig finden wird.

Uebrigens ist es ganz allein im Interesse der Garten- und Blumenfreunde, wenn diese Nachricht recht weit verbreitet wird, und deshalb wurde vorzugsweise die verehrliche Redaction der Blumenzeitung um gefällige Aufnahme gebeten.

Von einem Blumenfreunde
in München.

Bemerkungen über Prunus Lauro-cerasus.

Von dieser Pflanze, die man so selten in Blüthe sieht, hatte ich ein Exemplar in vergangenem Frühjahr in Blüthe. Dasselbe stand in einem 8 Zoll hohen Topfe und hatte zwischen den Blattwinkeln 5 Blüthen-Aehren.

Die Pflanze ist 7 — 8 Zoll hoch, einstämmig; das Holz ist kurz, gedrängt. Ich halte sie in Mistbeeterde, mit guter Rasen-

erde vermengt, von jeder Erdart die Hälfte, und versetze sie nicht eher, bis sie gelblich zu werden anfängt, wo ich dann immer fand, daß die Wurzeln stark am Topfe anlagen. Dieses mag wohl auch die Ursache sein, daß sie geblüht hat. Im Winter stellte ich sie immer unter die Stellage im kalten Hause, da ich die besseren Plätze für andere Pflanzen brauche. Wenn man dieser Pflanze im Winter einen Platz am Fenster anweiset, so glaube ich, daß sie bei obiger Cultur nicht so selten, auch früher blühen würde. Es gibt sehr üppig gewachsene und gesunde Exemplare von dieser Pflanze im freien Lande sowohl, als auch in Kübeln, welche 20 Jahre und drüber alt sein mögen, allein nie habe ich sie blühen gesehen. Meine Pflanze ist ohngefähr 6 Jahre alt.

Frankfurt, den 29. Septbr. 1834. B.

Aurikel*) Bärohr, lat. Primula auricula, L. Cl. V. O. 1. Primulaceе,

eine schon bei den Römern beliebte Zierpflanze, einheimisch in der Schweiz, Oesterreich, Steuermark u. s. w. auf Alpen, an schattigen Orten, ♃, blüht im 2., 3. oder 4. Jahre, oft selbst erst im 5ten oder 6ten J. nach der Aussaat, im Frühling und oft zum zweiten Male im Herbste. Der Same reift im Juni, Juli und August. — Varietäten, theilen sich in 1) Lüker (Luiker, Luyker), auch holländische oder deutsche, fr. Liegeoises, genannt, mit herzförmigem Ausschnitt des Blumenblattes, ungepudertem (fast stets gelbem, selten weißem oder weißgelbem) Auge; Scheibe ohne Zeichnung, blos mit Malerei und Tuschfarben. Sie sind besonders dauerhaft und geben viele Ableger. 2) Englische oder gepuderte, fr. Angloises, mit zugespiztem oder zugerundetem Blumenblatt und Puder auf dem Auge oder der Scheibe oder beiden zugleich, fast stets weißem, doch auch wohl gelbem, Auge, einfarbiger oder gezeichneter Scheibe. 3) Bastarde oder Mulatten, von den Lükern blos durch ihr weißes stark gepudertes Auge verschieden. Die Lüker pflegen wegen mehr malerischer Nüancirung der Farben vom Nichtkenner höher geschätzt zu werden, als die, im Ganzen seltnern, englischen. Die Bastarde, meist unter den Sämlingen der englischen vorkommend, und entweder durch Ausarten oder gegenseitiges Befruchten von Nr. 1. und 2. entstanden, sind von Kennern nicht sehr geachtet. — Von sämmtlichen Hauptvarietäten giebt es einfache und gefüllte (leztere minder geschäzt); doch füllen sich Aurikeln selten, selbst in fettster Erde. Man macht auch Unterabtheilungen der Aurikeln nach der Farbe der Scheibe: einfarbige mit 1 Hauptfarbe, vertuschte, wo die Farbe fein schattirt und lavirt ist, Doublett-Aurikeln mit 2 bandförmigen Farben, Bizarden, bunte mit mehr als 2 Farben, Pikottbizarden, wenn die Farben des Bizard sich in zarten Pünctchen, Strichen oder Flecken zeigen. Auch hat man Aurikeln flos ex flore, wenn 2 Aurikeln in einander stecken. Die Namen der hauptsächl. zu Berlin cult. Var. s. in Otto's Gartenz. 1833. S. 405. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus der so eben erschienenen ersten Lieferung des „Hauslexikons oder vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände." (Leipzig bei Breitkopf und Härtel) — ein wahrhaft deutsches Universalwerk, welches als bequemes praktisches Handbuch für Jedermann theils hinsichtlich seiner Wohlfeilheit (die Lieferung von 9 Bogen kostet nur 7 1/2 Sgr. (6 gGr oder 27 Kr. rhein.), theils wegen seines gediegenen, gründlichen und dabei doch deutlichen, das ganze praktische Leben betreffenden Inhalts bestens empfohlen werden kann. Die Redaction.

Neue Rosen.*)

Aus den Samenbeeten des Blumisten Herrn Laffey.

(Fortsetzung.)

2) Noisette-Rosen.

R. Noisette jaune mutabilis. Die Blätter dicht und unregelmäßig; das Holz gebogen und fast dornenlos; kleine, zahlreiche, in Büscheln stehende Blumen, gelb-aurorafarbig, sehr reizend, wenn sie anfangen aufzublühn, später mattweiß; die Blumenblätter sind sämmtlich rundlich, legen sich nach auswärts um, und stehen dachziegelförmig.

R. Anthelmine. Das Blatt länglich, etwas wellenförmig; wenige, hakenförmige Dornen; die Blüthen sehr zahlreich, in doldenförmigen Büscheln vereinigt, schön gefüllt, 30 Linien breit; die Blumenblätter in 4 sehr zierliche, regelmäßige Abtheilungen getheilt, die ein Herz bilden, schön rosafarbig mit weiß fleischfarbiger Schattirung.

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

3) Hybriden von bengalischen- u. Noisette-Rosen.

R. Victor Hugo. Ein starkwüchsiger Strauch; schönes dunkelgrünes Laub; sehr gefüllte, schöngebaute Blüthen, wenn sie sich geöffnet haben, sehr zierlich, 40 bis 45 Linien im Durchmesser haltend; von hellvioleter Farbe, mit violet-schieferfarbigen Flecken schattirt.

R. Carré de Boisgelin. Eine sehr werthvolle Hybride, sowohl durch ihre gefüllten, sehr zierlichen Blüthen, deren Mitte in mehrere tiefe und regelmäßige Abtheilungen getheilt ist, als auch durch das helle Carmin und die Verlängerung des Nagels der Blumenblätter, und den Dunkelpurpur, welcher die beiden andern Dritttheile der Blumenblätter bis an den Rand bedeckt. Die geöffneten Blüthen haben 18 bis 20 Linien im Durchmesser.

R. Bouquet blanc. Eine sehr niedliche kleine Hybride mit kleinen sanftgrünen Blättern und zerstreuten, kleinen, kurzen Dornen. Die Bluthen schön gebaut, gefüllt mit regelmäßig herzförmig ausgezackten Blumenblättern; sehr sanft weiß und rosacarmin eingefaßt zur Zeit des Aufblühens. Diese schöne Einfassung verschwindet bei den aufgeblühten Blumen, aber es bleiben oben, und noch öfter unten einige Flecken von dieser Schattirung zurück, die ein recht hübsches Ansehen geben. (Beschluß f.)

Neuere Zierpflanzen.*)

Rhododendron alta-clerense, Hortul. Dies ist der Name, den man einem prächtigen Rhododendron beigelegt hat, welches sich seit mehrern Jahren in dem Conservatorium des Hrn. Boursault befindet. Unter demselben Namen hat man es aus England bezogen, und es scheint mir dieselbe Art zu sein, welche durch den Pflanzenhändler Hrn. Toole bei der Pflanzen-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft zu Dublin, den 30. April 1834, ausgestellt worden ist. Die Engländer betrachten dies Rhododendron als einen Bastard von Rh. catawbiense und arboreum. In der That scheint es auch zwischen diesen beiden prächtigen Arten mitten inne zu stehen, jedoch ist sein Ursprung nicht ausgemittelt. Seine Blüthe ist groß, viel dunkler rosa als bei Rh. catawbiense und nicht so roth als bei Rh. arboreum; die Blätter sind sehr schön, länglich, stumpf, und die weißliche Farbe der Unterfläche ist durch einen röthlichen wolligen Ueberzug verändert.

Man findet dies Rhododendron auch bei Hrn. Noisette und den Hrrn. Cels, aber in weniger starken Exemplaren als bei Hrn. Boursault.

Cereus speciosissimus. In England findet man in den Gärten Woodhall ein Exemplar dieses schönen Kerzen-Cactus, welches im Juli 1833 eine Fläche von 84 Quadratfuß einnahm, und zu derselben Zeit 300 vollkommne Blüthen hatte. Es steht in einem großen Topfe und seine Zweige waren an einem, an der Rückwand eines Ananas-Hauses befindlichen Gitterwerke befestigt. Der ausgezeichnete Gärtner Hr. Henderson, welcher diesen Cactus erzogen, hat ihm eine Erdmischung gegeben, die aus 2 Theilen fetten Loam, aus 3 Theilen Düngererde und aus 1 Theil einer Mischung, die aus Torf, Sand und klar gestoßenen Dachziegeln, zu gleichen Theilen, besteht. Man schreibt die üppige Vegetation und Blüthe bei diesem Cactus dem Umstande zu, daß er zur Zeit des Treibens der Knospen weit reichlicher mit Wasser versehen worden ist, als man den Cacten gewöhnlich gibt. Im Winter ist er aber nicht stärker befeuchtet worden, als die andern Pflanzen dieser Art, die sich im Ruhestande befinden. (Beschluß folgt.)

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in der Mitte des October d. J. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Cyrthantus spiralis Bot. Reg., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Maranta cylindrica Dietr. (Phrynium c, Roscoe), aus Sudamerika. Crinum Careyanum Herb., von der Insel Mauritius. Thunbergia coccinea Wallich, aus Ostindien. Barbacenia purpurea Hooker, aus Brasilien. Calothamnus gracilis R. Br., aus Neuholland. Begonia platanifolia Schott, aus Brasilien. Mesembrianthemum perpusillum Haw., M. fragrans Salm, M. felinum Lam., M. lupinum Haw., sämmtlich vom Vorgeb. d. g. Hoffn.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittels Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XXII. Weißensee, (in Thüringen). November 1834. VII. Jahrg.

Ein Beitrag zur Kenntniß der Spielarten des Rhododendrum indicum.

(Eingesandt vom Hrn. L.-G.-Rath Br. zu Posen.)

(Beschluß.)

Noch finden sich selbst in den größern Pflanzen-Verzeichnissen der Franzosen, Niederländer und Deutschen viele Varietäten von Rhodod. indicum nicht aufgeführt, obschon ihre Anzahl in England seit einigen Jahren sehr zugenommen hat. Da ich das indische Rhododendrum längst lieb gewann, so schaffte ich an, was ich davon erhalten konnte; ich glaube daher die meisten der bei uns im Handel begriffenen Varietäten zu besitzen, die ich hier anführen will, namentlich: 1) Rhod. indicum, die älteste, mit hochrothen Blumen. 2) Rhod. indicum roseum, auch aus früherer Zeit bekannt. 3) Rhod. ind. album (lediflorum, ledifolium, Hooker?). 4) Rhod. ind. coeruleum (coerulescens). 5) Rhod. ind. phoeniceum. 6) Rhod. indic. purpur. semiplenum. 7) Rhod. indicum pulchrum. 8) Rhod. indicum Smidtii. 9) Rhod. ind. Smidtii novum (Scarlett). 10) Rhod. ind. Youngii. 11) Rhod. ind. Vandesiae.

Daß viele dieser Varietäten selbst in England unter verschiedenen Benennungen vorkommen, ersieht man leider aus der Berliner allgemeinen Gartenzeitung; Hr. Director Otto würde sich daher um diese schöne Pflanzen-Gattung verdient gemacht haben, wenn er den Auszügen aus Sweets brittisch Flower Garden, wodurch uns drei Varietäten, nämlich Rhododendrum indicum pulchrum, ignescens und Smithii vorgeführt werden, in Ermangelung der dazu gehörigen Abbildungen, eine diesen entsprechende Beschreibung beigefügt hätte. Nun ist aber bei Rhodod. ind. pulchrum als Synonym beigesetzt (Rhod. ind. Smithii, Sweets Flower Garden); hat man daher Rhod. ind. pulchrum und Smithii, so weiß man nicht, welche Pflanze man unter richtiger Benennung cultivirt. Denn mein Rhod. ind. pulchrum, Smithii und Smithii novum weichen alle drei schon im Blatt von einander ab. Anführen will ich übrigens noch, daß in dem Pflanzen-Verzeichnisse des Hamburger botanischen Gartens eine Azalea indica (Rhod. indicum) alba flore simplici und außerdem noch eine Azalea ledifolia aufgeführt sind, ohne daß letztere als indica bezeichnet ist. Ferner sind in einem, freilich weniger zuverlässigen Pflanzen-Verzeichnisse, dem des Forster'schen Gartens in Klein-Tzschocher bei Leipzig, unter den indischen Azaleen aufgeführt: Azalea indica alba, indica alba plena? und indica nivea. Soll Letztere etwa das Rhod. indicum Youngii bezeichnen, das schön atlasartig weiß blühen soll und in Pflanzen-Sammlungen noch selten anzutreffen ist? ich hätte längst hierüber Aufschlüsse mir zu verschaffen gesucht, weil es der Mühe lohnt, eine Varietät des Rhod. ind. mehr zu besitzen, wenn brieflichen Bitten um Mittheilungen über dergleichen Anfragen mit mehr Liebe zur Sache genügt würde. Von dem botanischen Gärtner Herrn Ahlendorff will ich indeß Nachricht über seine Azalea indica alba und Azalea ledifolia einziehen, da ledifolia sonst als Synonym von alba aufgeführt steht, und darüber berichten, wenn ich eine Beschreibung der übrigen neuen Varietäten von Rhod. indicum diesen Zeilen werde nachfolgen lassen können, was der Fall sein wird, wenn ich sie erst blühen sah.

Welch der Nachahmung würdiges Beispiel gibt, was briefliche Mittheilungen anlangt, der um die Blumisterei so verdiente und gewiß auch sehr beschäftigte Hr. Kaufmann Keller zu Duisburg, der mit seltener Bereitwilligkeit und mit ungemeiner Sachkenntniß jede an ihn geschehene Anfrage bald beantwortet. Auch Hr. Kunstgärtner Louis Mathieu in Berlin zeichnet sich hierin aus.

Weniger erheblich als die neuern Varietäten des Rhod. indicum finde ich die vom Hrn. Hofgärtner Bosse in seinem größern Gartenwerke so sehr gepriesene Azalea sinensis, die man auch geneigt gewesen ist, den indischen Rhodod. beizuzählen, was indeß unzuläßig erscheint, da diese Pflanze nur fünf Staubgefäße hat. Sie verliert im Winter fast alle Blätter und ihre Blumen sind weder so groß noch von der schönen Form des Rhod. indic. Smithii, obwohl sie, sehr abweichend von der Blüthenform der Azaleen, sich der des Rhodod. in dem mehr glokkenförmigen geschlossenen Bau nähert. Dagegen entwickelt diese Gattung zahlreichere, wiewohl geruchlose Blumen an einer Dolde. Zu ihrer nähern Bezeichnung gehört noch, was Hr. Bosse nicht angeführt hat, daß an den meisten Blumen auf der Rückseite große verlaufende brandgelbe Flecken wahrzunehmen sind. Schon führt der sehr reichhaltige Pflanzen-Catalog des Hrn. Mackoi zu Lüttich eine neue Varietät hiervon an. Es scheint übrigens, als wenn Azalea sinensis in manchen Handelsgärten als Azalea indica lutea geführt würde. Die Herren James Booth hatten Azalea sinensis im Nachtrage zu ihrem vorjährigen Pflanzen-Verzeichnisse und auch Azalea ind. lutea verzeichnet; in ihrem diesjährigen Verzeichnisse ist

die sinensis weggelassen. Ist sie etwa von Ihnen gestrichen worden, weil Sie solche als identisch mit Azalea indic. lutea kennen lernten? Auch hierüber hoffe ich später einige Notizen nachtragen zu können.

Ueber das Gedeihen und die Pflege der Camellien im freien Lande.

(Mitgetheilt von Hrn. Jacob Friedrich Seidel in Dresden.)

(Beschluß.)

Um eine Einrichtung in den Häusern zu treffen, Camellien im freien Grunde zu ziehen, braucht auf die Lage der ersteren keine Rücksicht genommen zu werden, denn es ist gleichgültig, ob sie nach Nord, Ost, Süd, oder West gelegen sind, da diese Pflanze eben so viel Sonne als Schatten verträgt. Der Platz, wohin sie zu stehen kommen sollen, ist 1 1/2 Fuß tief auszugraben und mit Moor- oder Haideerde auszufüllen, welcher ein Drittheil Sand beizumischen ist. Doch sind dabei die Bestandtheile der Erde selbst zu berücksichtigen, damit solcher, welche ohnedies schon viel Sand enthält, nicht zuviel davon beigemengt wird.

Liegende Fenster auf den Häusern sind besonders vortheilhaft für das Gedeihen der Pflanzen. Im Winter ist eine künstliche Wärme von 2 bis 4 Grad hinlänglich. Während der heißen Jahreszeit muß viel Luft gegeben werden; noch besser ist es indeß, die Fenster ganz hinwegzunehmen, wenn die Pflanzen schon alle ausgewurzelt sind. Begossen müssen sie werden, so oft sie trokken sind, aber hauptsächlich stark im Frühjahr, wenn sich die neuen Triebe entwickeln. Ist dieses vorüber, so ist auch mit dem Gießen nachzulassen, damit das freie Land für den Herbst und Winter nicht zu feucht bleibt. Wem es nicht um Vermehrung, sondern um den Genuß einer großen Anzahl Blumen zu thun ist, darf die Stöcke nicht schneiden.

Auf diese Weise behandelt brachten mir die hochstämmigen und die am Spalier gezogenen Camellien weit größere und vollkommnere Blumen, als solche, die in Kübeln oder in Töpfen stehen.

Mein Vorrath von auf diese Weise gezogenen hochstämmigen Camellien ist jetzt so bedeutend, daß ich eine Auswahl in Höhe und Mannigfaltigkeit der Sorten den resp. Liebhabern bieten kann, wie sie wohl weit und breit nicht möchten angetroffen werden. Auch zeichnen sie sich durch geraden und kräftigen Wuchs, schöne Kronen und vollkommene Gesundheit aus.

Beiliegender Catalog enthält das Nähere.

Dresden, im August 1834.

Jacob Friedrich Seidel.

Firma: Gebrüder Traugott et Jacob Seidel.

Künstliche Befruchtung der Nelken in Töpfen.

(Mitgetheilt von Hrn. Petsch in Neuwied.)

Jeder Besitzer einer Nelkensammlung, wenn auch nur einer kleinen, sollte nicht verfehlen, alljährlich wenigstens eine bestimmte Anzahl zu kreuzen, indem er seine angewandte Mühe reichlich durch die Gewinnung neuer Arten belohnt finden wird.

Man warte nicht, bis die Blume aufgeblüht ist, sondern öffne sie sehr vorsichtig und nehme die Staubbeutel mittelst eines feinen Zängelchens heraus, ohne jedoch die Fäden, oder sonst einen Theil der Blume zu verletzen. Die nächste Zeit vor Sonnenaufgang ist die bequemste Zeit für diese Castration, weil der noch feuchte Samenstaub fest an den Beuteln hängen bleibt. Die, mit welchen man befruchten will, müssen vorher der vollen Mittagssonne ausgesetzt worden sein. Von diesen nimmt man nun zwischen 8 — 10 Uhr Morgens mittelst eines feinen Haarpinsels recht reifen trocknen Samenstaub und bringt denselben auf die Narben der zu befruchtenden Blumen. Diese Operation wiederholt man an diesem Tage noch 2- bis 5mal. Ist die Befruchtung angeschlagen, so welkt die Blume binnen 24 Stunden, wo nicht, so bleibt sie noch 10 bis 12 Tage offen und man muß diese Operation so oft wiederholen, bis sie angeschlagen ist. Die Narbe ist zur Aufnahme des Samenstaubes tauglich, wenn man mittelst eines Vergrößerungsglases eine Feuchtigkeit auf derselben bemerkt, ist diese sichtbar, so bringt man den Samenstaub darauf und die Befruchtung wird jedesmal anschlagen. Oft ist dadurch die Narbe in der noch verschlossenen Blume zur Befruchtung tauglich, oft aber tritt dieses erst nach 2 bis 3 Tagen, während die Blume völlig in Blüthe steht, ein. Die zu befruchtenden Blumen dürfen übrigens bis nach angeschlagener Befruchtung nicht den brennenden Sonnenstrahlen ausgesetzt werden.

Leptospermum scandens

hält sich sehr gut im Winter bei einer Wärme von 3 bis 5° in einem luftigen trocknen Conservatorium. Wird die Pflanze wärmer gehalten, so treibt sie zu stark, namentlich wenn sie in fetter Erde steht, was doch eigentlich nothwendig ist, wenn sie schön grün sein und üppig blühen soll. Ich nehme gewöhnlich fette leichte Walderde mit etwas Lehm vermischt, worin sie trefflich steht. B.

Ueber Schizanthus humilis.

Bezugnehmend auf die blumistische Notiz in Nr. 14 der Blumenzeitung (7. Jahrg.) kann ich dem Verf. jener Notiz ebenfalls, nach theuer bezahltem Samen, wahrscheinlich aus derselben Samenhandlung Norddeutschlands, beistimmen. Denn bei mir blühte Schizanthus humilis fast eben so wie Schiz. pinnatus. Schiz. retusus, die Prise 160 Schilling, ist gar nicht aufgegangen. S.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ꝛc.

Mitgetheilt von L. aus T. (Fortsetzung.)

Ananas (Bromelia) L. Der gemeine Ananas, der Königsapfel, der Fichtenapfel.

Das Wort Ananas, bei Andre Thevet Nanas, ist bengalischen Ursprungs.

Es ist die Königin unter den Früchten wegen ihres vortrefflichen Geschmacks und angenehmen Geruchs. Sie wächst vornehmlich in Südamerika, dann auch in Ostindien und Afrika. Sie hat die Gestalt eines Fichtenapfels (Strobilus) und ist, wie derselbe, auf allen Seiten mit dreieckigen Schuppen besetzt. Daher hießen sie schon bei den Römern Nuclei pinei (von Pinus Pinea L.). Wenn man die reife Frucht abgepflückt hat und sie

recht genießen will, so darf man sie über 24 Stunden nicht aufheben. Aus ihr preßt man einen Saft, woraus ein herrlicher, die Lebensgeister stärkender Wein bereitet wird, dessen sich aber schwangere Personen enthalten müssen.

Als Nachlese ist zu empfehlen Beckmann's Beitr. z. Gesch. der Erfindungen I. 434 — 446.

Annona triloba. L. Dreilappiger Flaschenbaum.

Dies sonderbare, in Carolina einheimische Gewächs bringt Früchte, so groß, als der größte Kopf, mit einer harten Schale, worin große Nüsse liegen. Diese Nüsse werden entweder gegessen, oder man macht ein Getränk aus ihrem Safte, oder man preßt Oel daraus. Die Schale aber braucht man zu Trinkgefäßen, zu Töpfen und Flaschen, wie die Crescentia Cujete, den Calabassen- oder Kürbisbaum.

Annona tripetala. Willd. Der dreiblätterige Flaschenbaum.

Ursprünglich in Peru, jetzt aber auch selbst im südlichen Spanien bei Malaga angepflanzt, so daß man erwarten kann, dieses vortreffliche Obst werde sich über die ganze gemäßigte Erde verbreiten.

Die überaus schmackhafte Frucht ist ohne Zweifel die vollkommenste Frucht der Erde und für das Pflanzenreich, was der Mensch für das Thierreich ist. An Geruch und Geschmack übertrifft sie alle Früchte. Auch in ihrer Gestalt und Zusammensetzung vereinigt sie gleichsam alle Früchte des Pflanzenreichs, indem sie eine Zusammenhäufung vieler Früchte zu einer Art Tannenzapfen, also gleichsam ein ganzer Baum ist, mit Stamm, Aesten, Blättern, Blumen, Beeren und Samen. In ihr hat sich daher der Pflanzenwuchs erschöpft, so daß er nichts mehr hervorbringen kann. Es ist merkwürdig, daß in der neuen Welt oder in Amerika die höchsten Blumen und Früchte entstanden sind, während in der alten Welt die höchsten Thiere, nämlich die Menschen, sind erschaffen worden. Es ist endlich ein sonderbarer Zufall, daß der ostindische Name Anona heißt, welches lateinisch Jahresbedarf an Lebensmitteln bedeutet. (Forts. folgt.)

Antwort.

In Bezug der Frage in Nr. 19 der diesjährigen Blumen-Zeitung, wo blauer Oleander bemerkt worden ist, wird hiermit ganz ergebenst entgegnet, daß solcher vielfach in Leipzig auf dem Markte feilgeboten wurde.

F. St.

Anfragen.

Das Treiben der Hyacinthenzwiebeln durch ungelöschten Kalk betreffend.

Das schon in Nr. 22 S. 4 des 3. Jahrgangs der Blumenztg. bekannt gemachte Verfahren, durch Anfüllung der untern Hälfte des Blumentopfs mit ungelöschtem Kalk alle Zwiebeln in 3 Wochen bis zur vollständigen Blüthe zu treiben, wird jetzt wieder in mehrern Zeit- und Gartenschriften als eine vor Kurzem gemachte Entdeckung bekannt gemacht. Unterzeichneter hat von diesem Verfahren schon vor Jahren gehört, dasselbe aber noch nie versucht, und erlaubt sich deshalb die Anfrage an die werthen Leser der Blumenzeitung: ob Einer derselben dieß Verfahren geprüft und als wahr befunden hat. S.

Aus Chili ist nach England ein Knollen-Gewächs Oxalis Crenata hingebracht und auch dort cultivirt worden, es soll aber auch in Deutschland bereits in ökonomischen Gärten gezogen werden; wo kann man diese Knollen erhalten? und welche Behandlung ist nöthig für das Fortpflanzen derselben?

Eupen, im Oct. 1834. de W....

Ueber herumziehende Blumenpflanzen-Händler.

Beitrag zur Nachricht des Hrn. v. G—den zu München. (Seite 28 der diesjährigen Blumenztg.)

In früheren Jahren kamen auch hierher französische Gärtner und fast jedes Jahr sah man deren mehrere; sie hatten meistens

sehr gewöhnliche Pflanzen, aber dann auch wieder schöne Cabinet-Stücke, als: gelbe Syringa, gelbe und blaue Hortensien, schwarze Nelken, rothe Helianthes tuberosa und sonstige seltene Gegenstände. Im Anfange gab es Manche, die diese Seltenheiten sich verschafften, sie fanden sich aber betrogen. Ueber ihren wahren Wohnort wird man wohl wenig belehrt, da sie sich immer in einer Gegend heimisch zu machen wissen, wo die Gartenflor nicht arm ist. Sie fielen hier so sehr in Mißkredit, daß, wenn heut zu Tage einer kommt, fast Niemand mehr hingeht.

Im verflossnen Jahr kam ein Solcher gegen Weihnachten hierher; dieser hatte circa 8 bis 10 Kisten Pflanzen ausgestellt; er hatte viel gewöhnliches Zeug, Hortensien, Aucuba, Myrthen, Syringen 2c. auch 12 Sorten Camellien, was aber Niemand glauben wollte. Er setzte wenig ab, da es außer Zeit war, er auch höhere Preise begehrte, als hier bestehen. Er gab vor, ein Etablissement bei Paris zu haben und selbst in Mexico gewesen zu sein, von wo er viele Cacteen mitgebracht haben wollte. Er versprach mir und noch einem Liebhaber mehrere Cactus senilis (Greis-) zu schicken, sie sind aber noch auf dem Wege und kommen gewiß nie.

Frankfurt a. M. B.

Aurikel, Bärohr, lat. Primula auricula, L. Cl. V. O. 1. Primulaceе.

(Fortsetzung.)

Erfordernisse einer vollkommenen Aurikel nach Blumisten-Regeln: Der Blumenstengel sei stark, aufrecht, falle nicht, sobald die Blumen entwickelt sind, um, erhebe sich nicht zu hoch über die Blätter, bleibe aber auch nicht verkrüppelt zwischen ihnen sitzen. Die Blumendolde sei gewölbt, nicht zu arm an Blumen, die Blumenstielchen kurz, die äußern Blumen nicht schlaff herabhängend. Sticht oben hinter der Dolde ein grünes Blatt hervor, so fällt sie um so besser ins Auge. Die Blumen seien zur Zeit ihrer größten Vollkommenheit recht flach und eben (tellerförmig), nicht mit zurückgeschlagenem, noch weniger mit aufrecht stehendem (die Blume trichterförmig machendem) Rande: der Hals oder die Röhre jeder Blume sei kurz und nicht gar zu weit, die Blumen selbst aber groß und regelmäßig ausgebreitet; der Griffel rage nicht über die Staubfäden empor (sonst nennt man die Blume eine Nagelblume oder Klöppelblume); die Staubfäden seien nicht zu tief in der Blumenröhre befestigt, sondern in der Mündung sichtbar, damit das Auge derselben nicht leer erscheine, widrigenfalls wird die Blume bei aller übrigen Schönheit von Kennern als eine sogenannte Lochblume verworfen; der Rand habe die Breite des halben Durchmessers vom Auge, sei ja nicht kleiner, eher allenfalls etwas breiter. Die Beschaffenheit der Farbe bestimmt bei dem wahren Kenner den Werth nicht. — Vorstehende Regeln gelten allgemein; nachfolgende für Lüker und englische besonders: a) für Lüker: es sei keine Spur Puder vorhanden, der Rand erscheine nicht kraus oder wellenförmig, die Blume sei mit Schatten versehen, der im Verhältniß zum Rande weder zu breit, noch zu schmal sein darf, aber nicht zu grell von der Grundfarbe der Blume abstechen darf, sondern nach dem Rande hin in diese sanft übergehen muß; der Durchmesser der Blume sei möglichst groß, bei rosa und lila bis 1½ Zoll und darüber, bei braunen und gelben bringt man es selten bis zu 1 Zoll. b) Für englische: die Spitze in jedem Ausschnitt der Blumen stehe nicht zu weit hervor (was die Blume eckig macht), der Puder sei recht fein, gleichmäßig vertheilt, recht weiß, nicht gelblich; die Größe der Blumen kann man im Allgemeinen nicht so bedeutend als bei den Lükern verlangen, doch sollen sie nicht unter ¾ Zoll Durchmesser haben. (Fortsetzung folgt.)

Neuere Zierpflanzen.*)

(Beschluß.)

Geissomeria longiflora, Lindl. (Familie der Acantheen. Ein Strauch aus Brasilien. Der Stamm ist gerade, fast walzenförmig, leicht behaart, 2 bis 4 Fuß hoch, wenig ästig; die Blätter sind entgegengesetzt, eiförmig, länglich, ganzrandig, gestielt, 3 bis 4 Zoll lang; die Blüthen stehen in winkelständigen Endäh-

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

ren, haben grüne, dachziegelartige Schuppen, zwischen welchen die röhrenförmigen, gebogenen Blumenkronen hervorkommen, die 1 Zoll lang, auswendig lebhaft scharlachroth und inwendig gelb sind. Der Stand ist im Treibhause oder im Tepidarium; die Cultur die der Ruellien. Sie wird bei Hrn. Lemon cultivirt, wo sie vom Juli bis Januar blühte.

Clarkia pulchella fl. albo. Man besitzt jetzt eine Spielart von dieser hübschen einjährigen Pflanze, mit weißen Blumen, die auf gleiche Weise wie die Mutterpflanze cultivirt wird.

Caladium odoratum, Roxb. Diese Pflanze ist unter dem Namen Arum odorum in dem Bon Jardinier erwähnt und seit längerer Zeit bei Hrn. Boursault cultivirt worden. Als sie im königl. Garten zum ersten Male blühte, erkannte man sie als Caladium odoratum. Sie wurde hier in ein Warmhaus in ein aus Haideerde bestehendes Beet gesetzt und ziemlich feucht gehalten. Bei dieser Behandlung hat sie sich binnen 2 Jahren zu einer sehr bedeutenden Größe entwickelt. Die Blätter, auf dicken, 2 bis 3 Fuß langen Blattstielen stehend, sind 20 Zoll lang und fast ebenso breit, haben eine herzförmige Gestalt und stehen fast senkrecht. Im Laufe des Monat März d. J. trieb sie 3 Blüthen, deren Scheide sehr groß, oben weiß und unten grün war, und die einen sehr angenehmen Duft verbreiteten. Ein an den Kolben (Spadix), d. i. derjenige Körper, welcher die Geschlechtsorgane bei den Palmen und den der Gattung Arum verwandten Gewächsen trägt, gehaltenes Reaumur. Thermometer, zeigte 9 Grad über die Temperatur des Gewächshauses. Es war um 2 Uhr Nachmittags, als diese Wärme bemerkt wurde, und sie dauerte, allmählig sich vermindernd, bis Abends um 7 Uhr. Am nächsten Tage hatte sie sich bei der um dieselbe Zeit angestellten Untersuchung sehr bedeutend vermindert. Huber auf Isle Bourbon und ich zu Cayenne, haben an dem Kolben der Bluthe von Arum cordatum einen noch weit beträchtlichern Wärmegrad beobachtet, aber dieß war immer Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, bei Blüthen, die sich zum ersten Male öffneten, und dauerte nicht länger als eine halbe Stunde, auch erzeugte sich diese Wärme nicht wieder, wenigstens nicht in einem bemerklichen Grade. Der Kolben wurde denselben Tag noch schwarz und wie eine Kohle, was beim Caladium odoratum im Jardin des Plantes nicht Statt hatte. Poiteau.

Neue Rosen,*)

aus den Samenbeeten des Hrn. Desprèz zu Yèbles.
(Beschluß.)

R. Helvetius. (R. provinc.) Sehr gefüllte Blüthen, 4 bis 5 Zoll im Durchmesser, von sehr schönem Bau, rosafarbig mit schön lilafarbiger Mitte.

R. Belle d'Yèbles. (R. provinc.) Die Blüthen sehr gefüllt, außerordentlich ausgezackt, mehrere Reihen stärker ausgezackt, als bei der Belle de Fontenay, einer gleichfalls werthvollen R. provincialis, dabei weiße, breite und vorstehende Ränder.

R. cent-feuilles d'Yèbles. Die Rosen sehr schön gefüllt und nach Art der Centifolien schön gebaut, von schöner rosacarmin Farbe, mit schön weißen Rändern; 30 bis 36 Linien breit.

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

Varietäten.

(Temperatur-Veränderungen in den Blumen von verschiedenen Farben.) Wilh. Herschel hat beobachtet, daß ein sehr empfindliches Thermometer, in das violete Licht des Spectrums gebracht, eine um 2° höhere Temperatur als die umgebende Luft zeigte, daß das grüne Licht eine Erhöhung von 2¼° gab und in dem rothen Lichte das Maximum, nämlich 4° 58' erreicht. Nurney, Verfasser eines geschätzten Werks über die Physiologie der Pflanzen, entdeckte, als er die angeführten data durch genaue Experimente bestätigen wollte, daß, nach dem Grade der Wärme, welcher die Bildung einer eigenthümlichen Farbe durch chemische Verbindung mehrer verschiedenen Substanzen begleitet, jede Farbe der prismatischen Reihe, im Augenblicke ihrer Entstehung, eine eigenthümliche und immer dieselbe Temperatur entwickelt. Die von ihm erhaltenen Resultate ergeben, daß die gefärbten Substanzen eine Temperatur

zeigten, die höher war, als die mittlere Temperatur der Substanzen, welche zur Zusammensetzung der verschiedenen Farben angewandt wurden und zwar betrug dieß bei den violeten 1°, bei den blauen 1°, 5', bei den gelben 2°, 5' und bei den rothen 7° 5'. Aus ähnlichen Versuchen schließt er, daß unter dem Einflusse des Sonnenlichts jede eigenthümliche Farbe, welche sich in einer Blume findet, eine verschiedene Temperatur besitzt, die im genauen Verhältnisse mit derjenigen steht, welche dieselbe Farbe des Prisma zeigt. So gab das Thermometer die Temperatur von Richardia aethiopica auf (55° Fahr.) 10° 2' R., Rosa odorata 10° 7' und Amaryllis Johnson. 56° F. In einem Augenblicke, wo das Thermometer in der umgebenden Atmosphäre 54° F. 9° 8' R. zeigte, hatte die Kerria japonica 56° F. und die doppelte rothe Anemone 57° 5' F. 11 3' R. Die Temperatur der weißen Blumen ist, sowohl im Schatten, als in der Sonne, von der der Atmosphäre sehr verschieden und es ist wahrscheinlich, daß sie weniger Luft zersetzen, als die Blumen anderer Farben. Weise.

(Ein Zoophyt in Granada.) In der Felsenwand in der Nähe der Stadt Granada, ungefähr zwei Fuß unter der Oberfläche des Wassers, entdeckte man eine Thierblume (eine Art Zoophyt), die aus einem in einer cylinderförmigen, an das Ende des Felsens fest sitzenden Röhre eingesperrten Wurm besteht, der zu dem andern Ende der Röhre seine Fühlfasern herausstreckt; wenn diese gehörig ausgedehnt sind, so haben sie etwas Trichterartiges, und die Blume sieht dann vollkommen der Passiflora oder Grannadilla (Passionsblume) ähnlich; sobald die Blume gehörig entfaltet ist, zeigt sie sich äußerst empfindlich gegen Alles, was ihr nahe kommt, und es ist fast unmöglich, sie in dem Zustande mit Gewalt zu erhalten, da sie sich (ungefähr so wie eine Schnecke, deren Fühlhörner man berührt) bei dem leisesten Wellenschlage in ihr Rohrhaus zurückzieht. Ob das Thierchen sein Haus nach Belieben von dem Felsen loszumachen im Stande sei, darüber läßt sich noch nichts Gewisses sagen, indem verschiedene Behauptungen davon im Umlaufe sind.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Vollständige Anleitung zur Erziehung, Wartung und Vermehrung des Oleanders, der Hortensie, der Chrysanthemen und der Volkamerien oder die Kunst diese Blumen nach den neuesten Erfahrungen vorzüglich schön zu erziehen und jedes Exemplar zur Vollkommenheit zu bringen. Von J. E. von Reider. 8. geheftet. Preis 8 gr.

Diese beliebten Modeblumen sind dermalen in den lieblichsten Spielarten vorhanden und für Blumenfreunde von höchstem Interesse. Aber wenige Blumenfreunde werden ahnen, daß so viele der prachtvollsten Spielarten vorhanden sind. Daher wird gegenwärtige Abhandlung für Freunde dieser prachtvollen Blumen um so angenehmer sein, als in der gesammten Literatur noch gar Nichts über die Cultur dieser Pflanzen vorhanden ist. Die Cultur selbst weicht von der bisher von Blumenfreunden und Gärtnern angewendeten ganz ab, und ist so einfach, daß sie sich selbst auf dem geringsten Raume, im Zimmer anwenden läßt. Die zugleich noch gewisseren Resultate bestätigen die Unfehlbarkeit dieser neuen Culturmethode, wonach erst die erwünschte Vollkommenheit dieser Prachtblumen zu erzielen ist, daher das angezeigte Werk jedem Blumenfreunde und Gärtner unentbehrlich sein dürfte.

Berichtigung. S. 168 Z. 23 v. ob. in der diesj. Blztg. lese man: Rhodod. altaclerense statt a la-clerense.

Hierbei I.) ein Extrablatt, enthaltend: a. Prospectus über die Gartenanstalt zu Suchomast, b. Camellien-Verzeichniß der Herren Gebrüder Traugott und Jacob Seidel in Dresden. — II.) Pflanzen- und Samen-Verzeichniß von Herrn Carl Plaz in Erfurt.

Beilage zu Nr. 22 der Blumenzeitung.

Weißensee, im November 1834.

Gartenanstalt zu Suchomast nächst Zditz in Böhmen.

Prospectus,

welcher ihren definitiven Zweck bekannt gibt.

Die Anstalt ist gestiftet worden zur Aneiferung und Vervollkommnung der verschiedenen Zweige der Gärtnerei in Böhmen.

Die Gärtnerei ist aber eine Wissenschaft und eine Kunst; sie umschließt die Kenntniß und Anwendung aller Elemente des vegetabilischen Reiches, welche dienen oder dienen können zur Nothwendigkeit so wie zum Vergnügen des Menschen, und welche im Großen durch den Ackerbau noch nicht ausgeführt sind.

Diese kurze und strenge Erklärung soll die Wichtigkeit beweisen, als auch eine vollkommene Idee von dem geben, was man heut zu Tage versteht unter Horticultur (Gartencultur), ein neuer, aber nothwendig gewordener Ausdruck, weil im Laufe der Sprache und Ableitung der Wörter die Ausdrücke von Gärtnerei und Gartenbautreiben im eigentlichen Sinne nichts mehr bedeutet, als die Einzäunung und die gewisse Behandlung, angewendet auf die verfeinerte Cultur seiner Früchte und Gemüse.

Die Horticultur im Gegentheile begreift in ihren natürlichen und methodischen Eintheilungen:

1) den Pflanzengarten (den Ort, wo man die Kernen steckt, um Pflanzen daraus zu erziehen) oder die erste Erziehung der nützlichen und angenehmen Gewächse;
2) Baum- und Gemüsegärten, welche die Früchte und Gemüse enthalten, die zur Nahrung des Menschen bestimmt sind;
3) die ökonomischen und medizinischen Pflanzen, eine reiche und unschätzbare Quelle, woher die beiden Künste, Medizin und Ackerbau, selbst täglich Nutzen schöpfen;
4) die Zierpflanzen, welche eingetheilt werden in Pflanzen mit Blumen, die nur wenig über die Erde hervorragen; jährliche oder ausdauernde; zur Zierde der Beete und Boskets; dann in ausländische Pflanzen, welche die sonnigen Orte der Orangerieen und Glashäuser verlangen;
5) die Parks und die ländlichen Gärten, Anlagen, welche zugleich zur Beobachtung der Natur, zum Studium der Künste und auch zur Kenntniß des menschlichen Herzens sich eignen, wenn man erwägt, daß sie einigen Reiz auf unser flüchtiges Verweilen hier werfen.

Aus demselben geht hervor, daß dieß Alles ein Einzelner weder zu umfassen, noch zu bestreiten vermag, da eine jede von diesen Eintheilungen, um gut behandelt zu werden, eine besondere Aufmerksamkeit verdient und spezielle Kenntnisse verlangt; so wird der Gefertigte sich ausschließlich nur nach Kräften der Anzucht edler, auserlesener Obstsorten, feiner, neuer Gemüse, dann Holzarten und Sträucher zu Garten- und Forstanlagen nebst schön blühender Ziergewächse widmen, und durch Cultur-Versuche aller Art den praktischen Nutzen der neuen Erscheinungen im Gebiete des Gartenwesens zu ermitteln und festzustellen sich bemühen.

Hauptsächlich wird aber meine Arbeit dahin gehen, den Geschmack am Anbau der ökonomischen und Zierpflanzen in Böhmen immer weiter zu verbreiten, und die Möglichkeit dieser allgemeinen Verbreitung des Gartenbaues durch Vervollkommnung und Vereinfachung der Vermehrungsmittel der Gewächse zu erleichtern, so daß die Pflanzen selbst wohlfeiler und ihre Anschaffung auch für den unbegüterten Pflanzenliebhaber möglich werde.

In Berücksichtigung dieses Zweckes sind auch bereits mehrere Gärten in guten Culturzustand gesetzt, eine ansehnliche Baumschule ist angelegt, 1 Treib- und 2 Gewächshäuser nebst Baschen für die Blumenzucht sind erbaut, mehrere weniger gangbare, doch sehr empfehlenswerthe Gemüse- und Getraidearten sind angebaut, als:

1) Sellerie (blanching Celery).
2) Neuseeländischer Spinat (Tetragonia expansa).
3) Große Sorte Sommer-Rappsaat.
4) Weber- oder Tuchkarden.
5) Großer neuer schwarzköpfiger sizilianischer Blumenkohl.
6) Englischer neuer rosenrother Broccoli.
7) Neue englische Silberbeet.
8) Volltragende frühe Zwerg-Büschelbohnen, 1 Fuß.
9) Hafer ohne Hülse oder chinesischer nackter Hafer, dessen Korn ohne alle Hülse, der sehr ergiebig und wie der gemeine Hafer zu bauen ist.
10) Neuer, 6—8 Fuß hoher Riesenkohl.
11) Rüben.
   1) Große, sehr harte, gelbe englische Rübe (vorzüglich).
   2) Grünköpfige englische Globe-Turnip.
   3) Sehr große, weiße englische Norfolk-Turnip.
   4) Früheste weiße, platte Mai-.
12) Pflanzkartoffeln.
   1) Extra frühe englische, sogenannte Mistbeet-
   2) Feine englische immerwährende, Everlasting-
   3) Englische runde, rothblau marmorirte, mehlige.
   4) Zwiebel-Kartoffel.
   5) Preis von Westerwald-Kartoffel.
   6) Falsche Arracacha (Arakatscha).
   7) Mandel-
   8) Gurken-
   9) Erdbeer-
   10) Zucker-
   11) Lange eschenblättrige Nieren-
   12) Extra frühe amerikanische.
   13) Lange frühe weiße, mit rothen Spitzen.
   14) Ananas-
   15) Lüneburger frühe, lichtviolete.
   16) Gelbe Yorker-

   Schnitt-Stechsalat.
   Gelbe breitblättrige englische Kresse.
   Bundsalat.
   Brauner englischer Brown-Cott-Letuce.
   Immerwährende Wicke, Lathyrus perennis (besonders als Futterkraut).
   Englische Kartoffelzwiebel. Dieselbe wird wie die Kartoffel gepflanzt und vermehrt sich wie diese in der Erde; sie liefert in einem Sommer 5, 6 oder mehr vollkommene, 6 bis 12 Loth schwere, sehr wohlschmeckende Zwiebeln.

Zur Bestätigung der Wahrheit alles oben Gesagten kann mein diesjähriges Verzeichniß über Bäume, Sträucher, Obstsorten, Dahlien auf Verlangen mitgetheilt werden. *)

Ueber die kalten und warmen Hauspflanzen wird ein besonderer Catalog erscheinen.

Auch bin ich, um dem Ziele näher zu kommen, durch meine weitläufig eingeleiteten Verbindungen nach Frankreich, England und Belgien nun in den Stand gesetzt, jährlich das Neueste von dort zu beziehen.

Indem ich es mir erlaube, auf diese Einrichtung meiner Anstalt hiermit die Aufmerksamkeit zu lenken, und die Hoffnung hege, daß diese Tendenz auf die Gartencultur nicht ohne wohlthätigen Einfluß sein wird, verbinde ich zugleich die Bitte, daß dieser Aufsatz durch Aufnahme in die Blumenzeitung zur Publicität gebracht werden möchte, um zur weitern Verbreitung der Gartencultur mehr Veranlassung zu geben.

Wilhelm Nowak,
Inhaber dieser Anstalt und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

---

*) Hr. Nowak hat mir mehrere dergleichen Cataloge eingesendet, die ich sehr gern nah und fern wohnenden Gartenfreunden einzusenden bereit bin.
Weißensee, Fr. Häßler.

Verzeichniß der Camellien
für das Jahr 1835
der
Gebrüder Traugott und Jacob Seidel,
auswärtige Mitglieder der Londoner Gartenbau-Gesellschaft.

Dresden,
äußere Rampische Gasse Nr. 130.

Zu Vermeidung aller Irrungen bitten wir, unsre Vornamen mit auf unsere Adresse zu schreiben.

Emballage wird besonders bezahlt.
Außer den Geldbriefen, welche nicht brauchen frankirt zu werden, bitten wir um portofreie Einsendung aller Briefe, und deutliche Beifügung der Adressen, unter welchen wir zu antworten haben.
Da in diesem Cataloge die Preise schon möglichst erniedrigt sind, wie man durch Vergleichung bald wahrnehmen wird, so ist kein weiterer Rabatt davon möglich.

CAMELLIA	Thlr.	Gr.
acutopetala	1	—
Aitonia	1	—
alba plena	—	16
— simplex	—	16
albicans	1	—
Alnuts splendens	1	—
— superbe	1	—
altheae flora	1	12
anemone flora	1	—
— alba	2	—
— rosea	2	—
— striata	1	12
— variegata	1	—
apunga	4	—
ardens superba	3	—
argentea	2	—
Aspasia	4	—
atropurpurea	1	—
atrorubens	—	16
augusta	5	—
axillaris	2	—
belle Henriette	2	—
— Rosalie	2	—
blanda	5	—
Buff	1	—
bukliana	4	—
cardinalis	8	—
carnation blush	1	—
carnea	—	12
cerasina	2	—
Chandler	1	12
Charlement	3	—
cliveana	4	—
coccinea	1	—
Colvillii	6	—
compacta	1	—
— alba plena	4	—
conchaeflora	—	16
concinna	6	—
corallina	1	12
coronata	1	—
crassinervis	1	12
dahliae flora	1	—
decanthola	2	—
decolorans	5	—
decora	5	—
delecta	5	—
derbiana	2	—
dianthiflora	1	—
Dorsetii	2	—
double nouveau	1	—
eclips	3	—
egertonia	1	—
elegans	2	—
Elise Reck	3	—
elphinstonia	4	—
eurioides	1	—
exapetala	4	—
excelsa	2	—
eximia	6	—
fascicularis	2	—
fimbriata	1	—
Findelmanni	3	—
fioniana	2	—
flammea	2	—
flavescens	1	—
florida	2	—
formosa	6	—
fulgens	2	—
gigantea	3	—
gloria mundi	2	—
gloriosa	3	—
goussonia	2	—
grandiflora simplex	1	—
— superba	2	—
grays invincinble	3	—
Griffinii	1	—
halesia	2	—
helvolva	4	—
heptangularis	2	—
Herbertii	5	—
heterophylla	1	—
hexangularis	1	—
humilis	2	—
imbricata	8	—
imperialis	3	—
insignis	1	—
— rubra	1	—
involuta	1	—
Johnsonii	6	—
Kew blush	1	—
Kissii	1	—
Knithii	2	—
Lady Admiral Campbel	—	16
— Hume's blush	1	—
Lankmanni	1	12

CAMELLIA	Thlr.	Gr.
lindbriata	1	12
Lindley	4	—
longifolia grandiflora	—	16
— simplex	—	16
lucida	2	—
macrophylla	1	—
magniflora	2	—
margarita	1	—
marmorata	6	—
Mesteri	6	—
mexicana	6	—
Mittelmisds	—	12
monstrosa	2	—
mutabilis	6	—
myrtifolia	1	—
nanetensis	1	—
new imported	1	—
nivea	6	—
nova de Calvert	5	—
oleifera	1	—
— latifolia	1	—
ornata	2	—
oxoniensis	3	—
pallida	—	12
Palmeri	4	—
Palmers waratah	5	—
papaveracea	2	—
paradoxa	1	—
paeoniflori alba	1	—
— rosea	—	12

CAMELLIA	Thlr.	Gr.
pensillata	1	—
Permentierii grândiflora	1	—
Pink	—	12
platipetala	3	—
plumaria	5	—
pomponica alba	1	—
— incarnata	1	—
praegnans	3	—
Prince Charles Auguste	4	—
— d'Orange	2	—
Princeps	1	12
pulchella	2	—
punctata	3	—
— simplex	5	—
purple waratah	2	—
Rawesiana	3	—
Reine de Pays-bas	2	—
Reveesii	3	—
Rex Georgius	3	—
Roi des Pays-bas	2	—
Rollinsoniana	2	—
Rosa mundi	4	—
Rosa sinensis	2	—
rosae flora	2	—
Rossii	2	—
rotundifolia	1	—
ruberrima	1	—
rubicunda	4	—
rubra maxima	2	—
— plena	—	16

CAMELLIA	Thlr.	Gr.
rubra simplex	—	8
rubricaulis	—	16
salicifolia	1	—
sanguinea	1	—
Sansangua alba plena	5	—
— — simplex	—	16
— rosea plena	1	—
Simsii	2	—
spathulata	2	—
speciosa	5	—
splendens	2	—
spolulifera	4	—
staminea fl. pleno	2	—
streiped single white	5	—
striata sinensis	3	—
superba	2	—
supina	1	—
variegata plena	1	—
venosa	3	—
venusta	6	—
virginalis	3	—
Waratah alba	1	—
— grandiflora	2	—
Welbenkiana	1	—
Weymouria	3	—
Wilbrohania	1	—
Wiltonia	1	—
Woodsia	2	—
Yungs red	3	—

Verzeichniss

hochstämmiger Camellien von 5 bis 8 Fuss Höhe.

NB. Die Preise sind von 8 bis 15 Thaler, je nachdem die Krone ausgebildet oder die Sorte selten ist.

Alba plena.
Alnuts superbe.
Altheaeflora.
Anemoneflora alba.
— — striata.
— — variegata.
Ardens.
Atropurpurea.
Blanda.
Bukliana.
Buff.
Carnationblush.
Cerasina.
Chandler.
Charlement.
Compacta.
Conchaeflora.
Corallina.
Coronata.
Delecta.
Derbiana.
Dorsetii.
Double nouveau.
Eclips.
Elegans.
Elphinstonia.
Excelsa.
Eximia.
Fimbriata.
Florida.
Gloria mundi.
Gloriosa.
Goussonia.
Griffinii.
Halesia.
Heptangularis.
Hexangularis.
Imperialis.
Insignis.
Lady Admiral Campbel.
Lankmanni.
Lindbriata.
Lucida.
Magniflora.
Monstrosa.
Myrtifolia.
Ornata.
Palmeri.
Papaveracea.
Pensillata.
Platipetala.
Pomponica alba.
Praegnans.
Prince Charles Auguste.
Pulchella.
Punctata.
Rawesiana.
Reine des Pays-bas.
Rex Georgius.
Roi des Pays-bas.
Rollinsoniana.
Rosaeflora.
Rossii.
Rubra maxima.
Sansangua.
— rosea plena.
Simsii.
Spathulata.
Spolulifera.
Supina.
Variegata.
Venosa.
Virginalis.
Waratah.
Welbenkiana.
Wilbrohania.
Wiltonia.
Woodsia.

Verzeichniss für 1835

von

Garten-, Blumen-, Feld- und andern Sämereien, Obstbäumen, Zwiebeln, Pflanzen und in- und ausländischen Bäumen und Sträuchern,

welche

in der Königl. Preuß. privilegirten Saamen-Handlung

bei

Carl Platz in Erfurt

zu haben sind.

NB. Die Bezahlung geschieht nach preußischem Courant, der Thaler zu 30 Silbergroschen gerechnet, und muß jedesmal der Verschreibung beigelegt und frei eingesendet werden (2½ Sgr. machen 2 gGr., der Sgr. circa 9 gute Pf.); auch kann die Bezahlung durch Wechsel, zahlbar in Frankfurt a. M., Leipzig, Berlin, Nürnberg, Augsburg, Wien, Hamburg, Paris oder London übermacht, oder ein gutes Haus in diesen Orten angezeigt werden, welches meine Anweisung bezahlt.

Die Preise sind sowohl in Pfunden, als auch in Lothen gestellt; wenn weniger als ¼ Pfund genommen wird, so werden die Sämereien nach dem Lothpreise berechnet.

Fässer und Emballage werden besonders in Rechnung gebracht und alle Briefe frei erbeten.

Küchenkräuter-Saamen.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
1.	Basilikum, großes Küchen-	1	3	—	22
2.	— ganz feines krauses	2	6	1	15
3.	Cardobenedikten	1	—	—	15
4.	Dill	—	6	—	4
5.	Fenchel, süßer Bologneser	1	3	—	—
6.	Gartenkresse	—	6	—	7
7.	Gartenmelde, blutrothe	2	—	—	—
8.	Körbel	—	6	—	7
9.	— gefüllter, sehr schön	1	—	—	15
10.	Löffelkraut	1	6	—	24
11.	Majoran, ächter französischer	2	—	1	10
12.	Mangold, brasilischer, mit mehrfarbigen Blattrippen, ganz neu und schön	5	—	—	—
13.	Portulack, grüner	1	—	—	20
14.	— ganz gelber	2	—	—	24
15.	Pimpinelle	1	—	—	20
16.	Petersilie, zum Schneiden	—	6	—	4
17.	— krausgefüllte, sehr schön	1	—	—	15
18.	Pfeffer- oder Bohnenkraut	1	—	—	10
19.	Rosmarin	2	6	1	15
20.	Salbei	2	—	1	—
21.	Spinat, langblättriger	—	6	—	4
22.	— rundblättriger	—	6	—	6
23.	— ganz großer englischer	—	9	—	10
24.	— engl. Winter-, Rumex patientia	1	—	—	20
25.	Tabak, ungarischer rundblättriger	1	—	—	15
26.	— virginischer langblättriger	1	3	—	16
27.	— Baumknaster	5	—	—	—
28.	Thymian	2	—	1	10
29.	Weinraute	1	6	1	—
30.	Sauerampfer	1	—	—	20
31.	Lavendel	1	—	—	22
32.	Ysop	1	3	—	20

Kohlsaamen.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
33.	Blumenkohl, großer cyprischer später bester	10	—	7	—
34.	— früher cyprischer	6	—	4	—
35.	— ordinärer später holländischer	5	—	3	—
36.	— neuer schwarzer, aus Sicilien, extra, à Prise 1 Sgr. 6 ₰	15	—	—	—
37.	Broccoli oder Spargelkohl, weißer	2	6	2	—
38.	— — violetter	2	6	2	—
39.	Kopfkohl oder Cappus, ordinärer weißer	2	—	1	12
40.	— großer weißer Erfurter	2	6	2	—
41.	— ganz früher kleiner Erfurter weißer	2	6	2	12
42.	— — — blutrother	2	—	1	—
43.	Kleines blutrothes Salatkraut	2	—	1	5
44.	Strunkkraut für gebirgige und kalte Gegenden, ist auch ein gutes Winterfutter fürs Rindvieh	1	8	1	—
45.	Wirsingkohl od. Savoyer, ordinärer grüner	1	3	1	—
46.	— Ulmer früher	2	6	2	—
47.	— — später	2	6	1	12
48.	Winterkohl, krauser blauer niedriger	1	8	—	20
49.	— grüner niedriger	1	3	—	16
50.	— mit bunten Blättern	2	—	1	—
51.	— Brüsseler oder Rosenkohl	2	6	2	—
52.	Schnittkohl, ordinärer	—	6	—	7½
53.	— mit dem Blumenkohlblatte	1	3	—	20
54.	Kohlrabi, große weiße aufs Feld	1	3	1	—
55.	— weiße englische frühe Glas-	2	6	2	—
56.	— große blaue späte	1	8	1	—
57.	— — — frühe	2	6	2	—
58.	— Wiener, kleinblättrige ganz frühe	4	—	3	12
59.	Unterkohlrabi oder Kohlrüben, große weiße	1	—	—	15
60.	— gelbe oder Rutabaga	1	6	—	20
61.	Meer- oder Seekohl, Crambe maritima	4	—	—	—

Wurzeln und Rüben.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
62.	Carotten oder Möhren, lange rothe	1	—	—	10
63.	— gelbe dsgl.	—	8	—	8
64.	— ganz kleine frühe rothe	1	8	—	16
65.	Wurzeln, lange Petersilien-	—	6	—	10
66.	— Cichorien-	1	—	—	10
67.	— Pastinak-	—	6	—	7
68.	— Haber-	1	3	—	22
69.	— Scorzoner-	1	3	—	24
70.	— Rhapontica, zum Salat	1	—	—	16
71.	Zuckerwurzeln	1	3	—	20
72.	Sellerie, großer Knollen-	1	3	—	20
73.	Rüben, lange weiße Herbst- oder Feld-	—	6	—	10
74.	— holländische Mairüben	1	—	—	15
75.	— kleine Teltauer	1	—	—	20
76.	— blutrothe Salatrüben	—	6	—	7
77.	— Runkel- od. Dick-, rothe, 100 ℔ 3 Rt.	—	—	—	2½
78.	— Zucker-, gelbe	—	6	—	5
79.	— weiße Zuckerrunkeln	—	6	—	6
80.	— über die Erde wachsende, 100 ℔ 10 Rt.	—	3	—	3½

Salat oder Kopflattich.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
81.	Kopfsalat, guter mit weißem Saamen	1	3	—	15
82.	— mit schwarzem Saamen	1	3	—	18
83.	— großer asiatischer, weiß Kern	1	6	—	20
84.	— — — schwarz Kern	2	—	—	—
85.	— Prinzenkopf	1	3	—	20
86.	— Wintersalat	1	3	—	18
87.	— großer Schwedenkopf	1	3	—	20
88.	— Forellen, weiß Kern	2	—	—	—
89.	— blutrother, schwarz Kern	2	—	—	25
90.	— Mailänder, gelb Kern	1	6	—	24
91.	— Früh-Wirsing-Sal. aufs Mistbeet	1	3	—	20
92.	— früher gelber Steinkopf	2	—	—	22
93.	— großer gelber Berliner	2	—	—	24
94.	— — — Prinz-	2	—	—	22
95.	— — Mogol mit rother Kante	2	—	—	22
96.	— — Harlemer oder Zuckerhut	2	—	—	24
97.	— — gelber Monats	2	—	—	24
98.	— gemischter Saamen	1	—	—	15
99.	Endiviensalat, krausblättriger Winter	1	3	—	20
100.	— breitblättriger desgl.	1	3	—	20

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
101.	Sommerendivien oder Bindsalat	1	6	—	20
102.	Rapunzel- oder Feldsalat	—	6	—	10

Zwiebeln.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
103.	Zwiebeln, große rothe harte Erfurter	1	3	—	24
104.	— — gelbe — —	1	6	—	25
105.	— spanische rothe	1	3	—	24
106.	— — weiße	2	—	1	15
107.	— ächte längliche süße Birn-	2	6	1	15
108.	— im Winter stehende	1	8	1	—
109.	Porree oder spanischer Lauch	1	3	1	—
110.	— ganz großer Stangen-	1	6	1	—
111.	Zwiebeln, kleine Erfurter, Steck-, 100 St.	2	6	—	—
112.	Knoblauch, 100 St.	3	—	—	—
113.	Rocambol od. Schlangenknoblauch, 100 St.	4	—	—	—

Radiesgen und Rettige.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
114.	Radies, runde und lange, weiße und rothe	1	3	—	20
115.	Rettige, lange schwarze Erfurter, um Johannis zu legen	1	3	—	20
116.	— Sommer-	1	—	—	15

Verschiedene Kernsorten.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
117.	Gurken, ordinäre, zum Einmachen	1	—	—	15
118.	— lange grüne dito	1	3	—	20
119.	— extra Schlangen-, 12—18 Zoll lang	2	—	1	—
120.	— weiße Schlangen- à Prise	2	—	—	—
121.	Melonen, mehrere Sorten	7	—	—	—
122.	Artischocken, große rothe	3	—	2	15
123.	Cardikern, spanische	2	—	1	7
124.	Spargel, großer weißer Darmstädter	—	6	—	7
125.	Saflor	—	6	—	6
126.	Sonnenblumen	—	6	—	7½
127.	Kürbisse, ganz große, aufs Feld	—	6	—	10

Erbsen.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
128.	Zuckererbsen, englische frühe weißblühende	—	—	—	7
129.	— ganz große graue Säbel-	—	—	—	6
130.	— Zwerg-, ganz niedrige	—	—	—	5
131.	Ausmacherbsen, ganz frühe Mai-, 100 ℔ 12 Rt.	—	—	—	4
132.	— Erfurter frühe, 100 ℔ 4 Rt.	—	—	—	1½
133.	— große frühe Klunker-, 100 ℔ 4 Rt.	—	—	—	2
134.	— grünbleibende späte, 100 ℔ 3 Rt.	—	—	—	2
135.	— Kronerbsen	—	6	—	—
136.	— Spargelerbsen	—	6	—	15

Bohnen.

№		à Lth Sgr.	à Lth ₰	à ℔ Rt.	à ℔ Sgr.
137.	Stangenbohnen, arabische oder Feuer-	—	—	—	3½
138.	— Schwert- oder Säbel-	—	—	—	5
139.	— mit weißer Schaale	—	—	—	4
140.	— mit rother Schaale	—	—	—	4
141.	— kleine runde Perl-Zuckerbohnen	—	—	—	4
142.	— paille, sehr volltragende	—	—	—	3
143.	— ganz neue u. schöne amerikanische Wachsbohne	1	—	—	—
144.	— sogenannte türkische Erbsen	—	—	—	4
145.	Zwergbohnen, gelbe frühe	—	—	—	3½
146.	— rothbunte	—	—	—	3½
147.	— schwarze frühe	—	—	—	3½
148.	— franz. Schwert-, 100 ℔ 4 Rt.	—	—	—	2
149.	— eine neue gelbe Sorte	—	—	—	4
150.	— kleine runde Erbsbohnen, 100 ℔ 3 Rt. 15 Sgr.	—	—	—	1½
151.	Garten- oder Puffbohnen, 100 ℔ 3½ Rt.	—	—	—	1½
152.	— ganz große Windsor-	—	—	—	4
153.	— niedrige zum Einfassen	—	—	—	5

Oekonomische Saamen.

№		à ℔ Sgr.	à ℔ ₰
154.	Anis	6	—
155.	Bilsenkraut	12	—
156.	Canariensaamen	2	6
157.	Coriander	3	9
158.	Hanfsaamen	3	9
159.	Mohn, blauer	3	9
160.	— weißer, in Schaalen 2 Sgr. 6 ₰, rein	5	—
161.	Siebenzeiten, Foenum graecum	5	—
162.	Ackerspergel, Spergula arvensis	5	—
163.	Kardendistel, Dipsacus fullonum	8	—
164.	Waid zum Indigo, Isatis tinctoria, 100 ℔ 20 Rt.	8	—
165.	Wau, Reseda luteola	18	—
166.	Hellerlinsen	2	6

Die vorzüglichsten Futtergräser zum Anlegen der Kunstwiesen.

№		à ℔ Sgr.	à ℔ ₰
167.	Agrostis capill., Haarstraußgras, wächst in den dürrsten Gegenden und macht den schönsten Rasen, 100 ℔ 10 Rt.	5	—
168.	— stolonifera, Fioringras, 100 ℔ 12 Rt.	5	—
169.	Aira caespitosa, Rasenschmiele, für sumpfige Brüche u. waldige feuchte Orte, 100 ℔ 10 Rt.	4	—
170.	Avena elatior, französisches Raygras	5	—
171.	— flavescens, Goldhafer	6	—
172.	Cynosurus cristatus, Kammgras, 100 ℔ 16 Rt.	5	—
173.	Dactylis glomerata, Knaulgras, ein sehr vorzügliches Futtergras für alles Vieh, besonders für die Pferde, welche es sehr lieben; es ist leicht anzubauen und sehr ergiebig, 100 ℔ 12 Rt.	5	—
174.	Festuca fluitans, Manna- oder Schwadengras	8	—
175.	— rubra, rother Schwingel, 100 ℔ 12 Rt.	4	—
176.	Hedysar. Onobrychis, Esparsett-Klee, 100 ℔ 12 Rt.	3	9
177.	Holcus lanatus, Honiggras, 100 ℔ 16 Rt.	5	—
178.	Lolium perenne, engl. Raygras, 100 ℔ 18 Rt.	6	—
179.	Medicago falcata alba, weißer Wunderklee	10	—
180.	— sativa, Luzerner oder ewiger Klee	7	6
181.	Melica coerulea, blaues Eis- oder Perlgras, für trocknen Boden	8	—
182.	Phleum pratense, Timotheegras	8	—
183.	Phalaris canariensis, Canariengras, 100 ℔ 6 Rt.	2	6
184.	Poa pratensis, Wiesenrispengras, 100 ℔ 20 Rt.	6	—
185.	Urtica dioica, große Brennnessel	5	—

№		à ℔ Sgr. ₰
186.	Trifolium Melilotus officinalis, gelber Steinklee	3 9
187.	— pratense, rother spanischer Klee	6 —
188.	Eine Mischung der vorzüglichsten Futtergräser für Hornvieh . . 100 ℔ 10 Rl.	3 9
189.	Eine dergl. für Pferde . . . 100 / 10 /	3 9
190.	Eine dergl. für Schaafe . . . 100 / 12 /	3 9
191.	Eine dergl. ordinäre zum Ausbessern der Wiesen 100 / 8 /	2 6

Inländische Wald- und Holzsaamen.

№		
192.	Acer campestre, gemeiner Ahorn	5 —
193.	— platan., Spitzahorn	6 —
194.	Amygdalis dulcis, gute Mandeln, 4 St. 1 Sgr., 100 St.	15 —
195.	Betula alba, weiße Birke	2 6
196.	— Alnus, Eile	7 6
197.	Carpinus Betulus, Hainbuche	6 —
198.	Cornus mascula, Cornelkirsche	8 —
199.	Evonymus europaeus, Spindelbaum	20 —
200.	Fraxinus excelsior, gemeine Esche	3 —
201.	Pinus abies, weiße Tanne	5 —
202.	— Picea, gemeine Fichte	7 —
203.	— sylvestris, gemeine Kiefer	15 —
204.	Pyrus communis, Birnkerne	15 —
205.	— Malus, Apfelkerne	10 —
206.	Rhamnus catharticus, Kreutzdorn	20 —
207.	Robinia Pseudo-acacia, Acacien	15 —
208.	Sorbus aucuparia, Vogelbeerbaum	12 —
209.	Tilia europaea, Linde	15 —

Amerikanischer Holzsaamen, der jedoch in unserer Gegend gewachsen und ganz frisch gesammelt worden ist.

1) Immergrüne Bäume.

№		à Lth. Sgr. ₰	à ℔ Rl. Sgr.
210.	Cupressus thyoides, weiße Ceder	10 —	8 —
211.	Juniperus virginiana, rothe Ceder	1 6	— 15
212.	— bermudiana, bermud. Ceder	2 6	1 —
213.	— horizontale, horizont. Ceder	2 6	1 10
214.	— communis, Wachholder	— 9	— 10
215.	— suecica, schwedischer Wachholder	2 6	1 15
216.	Pinus Strobus, Weihmuthsfichte	2 6	1 7
217.	— virginiana, Jerseyföhre	10 —	8 —
218.	— taeda, Weihrauchsbaum	10 —	8 —
219.	— larix, Lerchenbaum	2 6	1 20
220.	— americana, amerikanische Tanne	2 6	1 15
221.	— alba, Weißtanne	2 6	1 5
222.	— balsamea, Balsamtanne	3 6	3 —
223.	— canadensis, Hemlokstanne	2 6	2 —
224.	— picea, rothe Tanne	— 6	— 7½
225.	— tenuiorifolia, mit den größten Zapfen	2 6	2 —
226.	Thuja occidentalis, Lebensbaum	1 6	1 —

2) Immergrüne Sträucher.

№			
227.	Juniperus sabina, Sadebaum	1 6	— 20
228.	Mespilus pyracantha, immergrüner Hagedorn	3 6	2 5
229.	Myrica cerifera, Wachsbaum	2 6	1 20
230.	Pinus montana, Krummholzbaum	2 6	1 5
231.	Taxus baccata, beerentragender Taxus	2 6	1 7
232.	— canadensis, baumartiger Taxus	5 —	8 15

3) Blattbäume.

№			
233.	Acer negundo, virginischer Ahorn	2 6	1 6
234.	— saccharinum, Zuckerahorn	2 6	1 5
235.	— pseudo-platanus, gemeiner Ahorn	— 6	— 5
236.	— striatum, gestreifter Ahorn	2 6	2 —
237.	— tartaricum, tatarischer Ahorn	2 6	2 —
238.	Celtis occidentalis, abendländ. Nesselbaum	2 6	1 12
239.	Crataegus coccinea, amerikan. Hagedorn	1 8	— 15
240.	— caroliniana, geldbl. Hagedorn	1 8	— 20
241.	— edulus, mit eßbaren Beeren	2 6	1 15
242.	— oxyacantha fl. rubro, rothblühender Weißdorn	2 6	1 7
243.	— oxyacantha fl. carneo, fleischfarbenblühender Weißdorn	2 6	1 7
244.	— aria, Atlasbaum	1 6	1 —
245.	— lucidum, glänzend. Pflaumenbaum	2 6	1 7
246.	Cytisus laburnum, gemeiner Bohnenbaum	1 8	— 15
247.	— latifolius, schottischer Bohnenbaum	1 8	— 20
248.	Fraxinus excelsior americana, größte amerikanische Esche	1 8	— 25
249.	— pendulus, hängende Esche	2 6	2 —
250.	Lyriodendron tulipifera, Tulpenbaum	2 6	2 —
251.	Platanus hispanica, spanischer Kleiderbaum	2 6	1 16
252.	Ptelea trifoliata, Kleebaum	2 6	1 15
253.	Pinus sibirica, Eisapfel	2 6	1 15
254.	Quercus coccinea, Scharlacheiche	2 6	2 —
255.	Sorbus hybrida, Bastard-Eberesche	1 6	1 —
256.	Ulmus campestris, gemeine Rüster	1 —	— 15

4) Blattsträucher.

№			
257.	Amorpha fruticosa, Bastard-Indigo	5 —	4 —
258.	Berberis vulgaris, gemeiner Berberißbaum	1 —	— 15
259.	Colutea americana, amerik. Blasenstrauch	1 8	1 —
260.	Evonymus latifolia americana, amerikanischer breitblättriger Pfaffenhut	2 6	1 15
261.	— verrucosum, gemeiner Pfaffenhut	1 3	— 20
262.	Ligustrum vulgare, gemeine Rheinweide	1 —	— 10
263.	Mespilus sibirica, sibirische Mispel	2 6	2 —

(Noch viel billiger können die Holzsaamen in großen Quantitäten geliefert werden, wenn die Bestellungen darauf im Spätsommer gemacht werden, so daß man sich bei dem Einsammeln darnach richten kann.)

Blumensaamen.

Die mit * bezeichneten müssen anfänglich warm stehen.

№		à Prise Sgr. ₰
264.	Acacia verticillata, wirtelbl. . . 4 Kr.	2 6
265.	Adonis aestivalis, Sommer-Adonis, à Lth. 5 Sgr.	— 6
266.	Agrostemma coeli rosa, Himmelsröschen	1 —
267.	— coronaria, Vreitnelke	1 3
268.	Alcea, Malven in allen Farben, à Lth. 5 Sgr.	— 6
269.	Ammobium alatum, geflügelte Amobie, neue Immortelle	2 —
270.	* Amaranthus bicolor, zweifarb. Amaranth, à Lth. 10 Sgr.	1 3
271.	— caudatus, Fuchsschwanz, / / 3 /	— 6
272.	— hypochondriacus, traurige, / / 6 /	— 6
273.	— viridis, grüner . . / / 6 /	— 6
274.	* — sanguineus, blutrother / / 10 /	1 3
275.	* — tricolor, dreifarbiger . . / 10 /	1 3
276.	Anacyclus bicolor, zweifarbiger	2 —
277.	Anoda Dillenianum, blaue Anode	1 3
278.	Antirrhinum bicolor, zweifarb. Löwenmaul, sehr hübsch	1 3
279.	— linifolium, leinblättriges	1 3
280.	— triphyllum, dreiblättriges	1 3
281.	— majus, großes, à Lth. 5 Sgr.	— 6
282.	Aquilegia, gef. Akelei, alle Sorten gemischt, à Lth.	9 6
283.	— 8 Sorten, von jeder eine Prise	7 —
284.	Argemone ochroleuca, ockergelber Stachelmohn	2 6
285.	Asclepias syriaca, syrische Seidenpflanze	1 6
286.	Astern in ausgezeichnet schönen Sorten, als:	
287.	Aster fistulosus, Röhren-Astern: 1) dunkelroth. 2) aschgrau. 3) himmelblau. 4) blaßcarmin. 5) blaßfleischfarbig. 6) silberweiß. 7) dunkelviolett. 8) rosenfarbig. 9) lederfarbig. 10) gelblichweiß.	
288.	Röhren-Astern mit Weiß: 11) blaßroth. 12) dunkelviolett. 13) carminroth. 14) blaßfleischfarbig.	
289.	Band-Astern: 15) silberweiß. 16) apfelblüth. 17) carmoisin. 18) himmelblau. 19) dunkelviolett. 20) blaßcarmin.	
290.	Band-Astern mit Weiß: 21) blaßcarmin. 22) blaßhimmelblau. 23) dunkelviolette. 24) blaßroth.	
291.	Obige Sorten durch einander gemischt, à Lth. 7 Sgr.	1 3
292.	Jede Sorte allein . . . . à Lth. 20	—
293.	Das ganze Sortiment in 24 verschiedenen Sorten, von jeder Sorte 100 Körner	1 Rl. — —

№		à Prise Sgr. ₰
294.	Zwerg-Astern, 1 Fuß hoch, neue Sorten: 1) dunkelroth mit weißem Band . . 100 K. 2) himmelblau mit weißem Band . . 100 K. 3) dunkelblau mit weißem Band . . 100 K. 4) blaßroth mit Weiß gestreift, Band-After, 100 K. 5) silberweiß, Band-Astre . . . 100 K.	1 1 1 1 1
295.	Alle Sorten gemischt, das ¼ Lth.	
296.	Aster tenellus, zarte kleine hellblaue Aster	
297.	Astragal. galegaeformis, Canarienvogelstaude, à Lth. 2 Sgr.	
298.	Atropa physaloides, jähriges Tollkraut, à Lth. 4 Sgr.	
299.	Beta brasiliensis, brasilischer Mangold, sehr hübsch mit scharlachrothen Rippen	
300.	— — mit carmoisinrothen Rippen	1
301.	— — mit weißen Rippen	1
302.	— — mit goldgelben Rippen	1
303.	— — alle Farben gemischt, à Lth.	1
304.	Blitum capitatum, Erdbeerspinat . à Lth. 10 Sgr.	1
305.	Brassica oleracea, Kohl mit weißbunten Blättern	1
306.	— — — mit rosabunten Blättern	1
307.	Borrago officinalis, gemeiner Borretsch, à Lth. 5 Sgr.	
308.	Briza maxima, großes Zittergras	1
309.	* Browallia elata, blaue Browallie	1
310.	— — fl. albo	1
311.	* Cacalia sonchifolia, scharlachr. Cacalie, à Lth. 10 Sgr.	1
312.	Calandrinia adscendens, purpurrothe Calandrinie	1
313.	— grandifl., großbl. Calandrinie, neu u. schön	1
314.	— speciosa, prächtige	1
315.	Calendula hybrida, Bastard-Ringelblume	1
316.	— pluvialis, Regenanzeigende Ringelblume	1
317.	— hortensis fl. pl., gef. Ringelbl., à Lth. 7 Sgr.	
318.	Calceolaria crenatifl. suberecta	
319.	Calliopsis bicolor, das schöne Gesicht, à Lth. 7 Sgr.	1
320.	Campanula medium, große Glockenbl. / / 4 /	1
321.	— fl. pl., gefüllte blaue . / / 10 /	1
322.	— fl. pl. lilacina, lilla . / / 10 /	1
323.	— speculum, Frauenspiegel	1
324.	* Capsicum annuum, spanischer Pfeffer, à Lth. 5 Sgr.	1
325.	Carduus marianus, Mariendistel	
326.	Catananche coerulea, blaue Rasselblume	1
327.	* Celosia cristata, Hahnkamm, weißer, rother, gelber und fleischfarbiger, à Lth. 20 Sgr.	1
328.	— pyramidalis, neu und schön roth	1
329.	— — fl. luteo, neuer gelber	1
330.	Centaurea americana, amerikan. Flockenblume, groß, blumig, selten und schön	1
331.	— Cyanus, Garten-Kornblume, alle Sorten gefüllt	1
332.	— moschata rubra, Bisam-Flockenblume	1
333.	— — fl. albo, weiße	1
334.	— pullata, schwarzgeränderte	1
335.	— sicula, kleindornigte	1
336.	— suaveolens, starkriechende	1
337.	Cerinthe major, große Wachsblume	1
338.	Cheiranthus annuus, englische u. halbengl. Sommerlevkojen. Davon habe ich ein schönes Sortiment, die außerordentlich ins Gefüllte fallen, und die ich der Aechtheit wilten in Töpfen ziehen lasse, und deßwegen auch nicht in Lothen, sondern nur in Prisen von 100 Körnern abgeben kann, als:	
339.	Englische Sommerlevkojen, welche ihre Blumen gedrückt an einander sehen: 1) blaßlilla. 2) hellmordoree. 3) kupferbraun. 4) blaßroth. 5) rothgerbraun. 6) dunkelaschgrau. 7) blaßziegelroth. 8) rosenfarbig. 9) blaßfleischfarbig. 10) dunkelmordoree. 11) blaßblau. 12) carminroth. 13) hellschwarzbraun. 14) rothbraun. 15) rothgrau. 16) hellaschgrau. 17) violett. 18) weiß. 19) dunkelziegelroth. 20) carmoisin. 21) hellviolett. 22) blaßbraun. 23) zimmtbraun. 24) kastanienbraun. 25) isabellfarbig. 26) pfirsichblüth. 27) dunkelschwarzbraun.	
340.	Englische Sommerlevkojen mit dem Lackblatt: 28) weiß. 29) carminroth. 30) zimmtbraun. 31) violett. 32) fleischfarbig. 33) dunkelaschgrau. 34) blaßbraun. 35) dunkelziegelroth. 36) dunkelschwarzbraun. 37) blaßroth. 38) rothbraun. 39) rothgrau. 40) blaßblau. 41) blaßzimmtbraun.	
341.	Halbenglische Sommerlevkojen mit dem gewöhnlichen Blatt: 42) weiß. 43) blaßblau. 44) carminroth. 45) pfirsichblüth. 46) blaßziegelroth. 47) blaßbraun. 48) zimmtbraun. 49) hellaschgrau. 50) dunkelziegelroth. 51) blaßroth. 52) hellschwarzbraun. 53) hellmordoree. 54) violett. 55) carmoisin. 56) mehgerbraun. 57) dunkelschwarzbraun. 58) dunkelaschgrau. 59) fleischfarbig.	
342.	Halbenglische Sommerlevkojen mit dem Lackblatt: 60) weiß. 61) blaßblau. 62) violett.	
343.	Englische Herbst- oder Bastardlevkojen: 63) weiß. 64) violett. 65) dunkelmordoree. 66) blaßbraun. 67) carminroth. 68) hellmordoree. 69) carminroth mit Lackblatt. 70) metzgerbraun mit Lackblatt.	
344.	Halbengl. Herbstlevkojen: 71) dunkelschwarzbraun. 72) hellmordoree. 73) carmoisin. 74) dunkelziegelroth. 75) dunkelmordoree. 76) rothgrau. 77) fleischfarbig. 78) weiß. 79) violett. 80) apfelblüth. 81) blaßroth. 82) weiß mit Lackblatt. 83) dunkelziegelroth mit Lackbl. 84) violett mit Lackbl.	

Jede einzelne Prise von 100 vollkomm. Körnern kostet 2 —
(Halbe Prisen werden nicht abgegeben.)

Davon erlasse ich auch ein Sortiment

№		
345.	von 12 Sorten, jede in 100 Körnern, zu	— 22 —
346.	/ 16 —	1 Rl. — —
347.	/ 24 —	1 — 15 —
348.	/ 36 —	2 — 7 —
349.	/ 60 —	3 — 22 —
350.	/ 74 —	4 — 10 —
351.	Das ganze Sortiment in 84 Sorten	5 — 7 —
352.	Alle Sorten durch einander gemischt, 400 Körner	5 —
353.	24 Sorten, jede besonders, das ¼ Lth.	20 —
354.	24 Sorten durch einander gemischt, à Lth. 2 Rl.	—
355.	Englische u. halbenglische Sommerlevkojen, im Lande gezogen, jede Sorte allein, à Lth. 20	—
356.	Dieselben durch einander gemischt . . . à Lth. 10	—
357.	Cheiranthus incanus, Winterlevkojen in 10 Sorten: 1) weiß. 2) carmoisin. 3) violett. 4) rosenfarbig. 5) blaßblau. 6) carminroth. 7) kastanienbraun. 8) pfirsichblüth. 9) violett mit Lackblatt. 10) carminroth mit Lackblatt.	
358.	Jede Sorte besonders, von jeder 100 Körner	20 —
359.	Durch einander gemischt, à Lth.	15 —
360.	Cheiranthus fenestralis, Zwerg-Levkoje, giebt aber noch keine gefüllte, 100 Körner	2 —
361.	Cheiranthus maritima, Meerlevkoje	1 3
362.	— Cheiri, einfacher brauner Lack, à Lth. 10 Sgr.	1 3
363.	— fl. pl., extra gefüllter, ¼ Lth. 15 Sgr., 100 K.	2 6
364.	— Lack, blauer einfacher, ¼ Lth. 15 Sgr., 100 K.	1 6
365.	Chenopodium, Kräutlein Geduld	1 —
366.	— maritimum	1 —
367.	Chrysanthemum carinatum fl. albo, weiße prachtvolle Wucherblume	1 3
368.	— fl. pl., gelbgefüllte Wucherblume	1 3
369.	— fl. pl., weißgefüllte . . à Lth. 5 Sgr.	1 —
370.	— elegans, schön gelb	2 —
371.	* Cineraria amelloides, Aschenpflanze	1 3
372.	Commelina coelestis, himmlische Comeline	1 3
373.	Convolvulus tricolor, dreifarb. Winde, à Lth. 2½ Sgr.	— 6
374.	Corydalis sempervirens, immergrüne Koppenmohne	1 3
375.	Cotula coronopifolia (zu kleiner Einfassung)	1 6
376.	Crepis hispida, stachlichter Pippau	1 3
377.	— Dioscoridis, dioskoridischer gelber Pippau	1 3
378.	— rubra, rothe Grundfeste	1 3
379.	Cucumis prophetarum, Prophetengurke	1 3

№		à Prise Sgr	₰
380.	* Cucurbita, 1) ganz großer Centnerkürbis, 150 ℔ schwer . . . . à Lth.	5	—
381.	2) Herkulesteulenkürbis. 3) Flaschenkürbis. 4) großer und 5) kleiner Apfelkürbis. 6) großer und 7) kleiner Birnkürbis. 8) Türkenbund. 9) grüner u. 10) weißer Warzenkürbis. 11) ganz kleiner Stachelbeerkürbis. 12) Apfelsinenkürbis. 13) Wirsingkürbis. 14) Wiederherakürbis. 15) gelber Perapluekürbis. 16) gelber Zwiebelkürbis. 17) Sternkürbis. 18) Gurkenkürbis. 19) schwarzer Warzenkürbis. 20) kleiner Melonenkürbis. Von jeder Sorte à Lth.	10	—
382.	Alle Sorten zusammen, von jeder Sorte 4 Körner	20	—
383.	Durch einander gemischt, à Lth.	4	—
384.	Cynoglossum linifolium, weißes Vergißmeinnicht, sehr schön zum Einfassen, à Lth. . .	3	9
385.	Cysticapnos africanus, Blasenraute	1	3
386.	Datura, Stechapfel, gifstiger . . à Lth. 2½ Sgr.	—	6
387.	— fastuosa, blaugefüllter	2	6
388.	— Metel, weißer	1	3
389.	Delphinium humile, neue punktirte Rittersporn .	2	—
390.	— — niedrige gefüllte Rittersporn, in 10 Sorten gemischt, à Lth. 4 Sgr.	—	6
391.	Jede Sorte allein, das ¼ Lth.	2	6
392.	Delphinium Ajacis, fl. pl., hohe gef. Levkoyen-Rittersporn, in 8 Sorten gemischt, à Lth. 4 Sgr., jede Sorte besonders, à Lth. 5 Sgr. . . .	—	6
393.	— perenne, immerwährende hohe, à Lth. 5 Sgr.	—	6
394.	Digitalis alba, weißer Fingerhut	1	—
395.	— lutea, gelber	1	3
396.	— rubra, rother . . . . . à Lth. 4 Sgr.	1	—
397.	Dracocephalum Moldavic., türk. Melisse, à Lth. 4 Sgr.	1	—
398.	— peltatum, schildförmige	1	3
399.	Dianthus barbatus, gefüllte Bartnelke . . . à Lth.	5	—
400.	— caryophillus, ordin. Gartennelke, à Lth. 5 Sgr.	1	—
401.	— von gefülltem Landsaamen . . . 100 K.	3	—
402.	— von Nummerblumen gesammelt 100 K.	10	—
403.	— von Hauptblumen . . . . . . 100 K.	20	—
404.	— chinensis, Chinesernelke . . à Lth. 7 Sgr.	1	—
405.	Dictamnus, Diptam, rother u. weißer, à Lth. 4 Sgr.	1	—
406.	Eccremocarpus scaber, scharfer, eine schöne neue Schlingpflanze aus China	3	—
407.	Echium grandiflorum, großblumiger Natterkopf . .	1	3
408.	Erodium gruinum, Reiherschnabel	1	—
409.	* Elychrisum lucidum, glänz. Strohblume, à Lth. 6 Sgr.	1	3
410.	— — blaßgelbe, neue Sorte . . .	1	6
411.	— bracteatum, fl. alb., weiß, neu, à ¼ Lth. 10 Sgr.	2	—
412.	Escholzia californica, Eschelzie, prachtvoll . . .	2	6
413.	Felia Cornucopiae, Schmalzkraut	1	3
414.	* Gossypium, Baumwollenbaum . . . . . 2 K.	1	3
415.	Georgina, die schönsten Sorten	1	3
416.	— von lauter ganz gefüllten Blumen . . .	2	—
417.	Geum coccineum, scharlachrothes Geum, sehr schön	2	—
418.	Galinsouga trilobata, dreilappige Galinsonge . . .	1	3
419.	Gomphrena globosa, Kugel-Amaranth, rother, weißer u. fleischfarbiger, à Lth. 15 Sgr.	1	3
420.	Gilia capitata, kopfförmige Gilie, schön	1	3
421.	— — fl. albo, ganz neue weiße	4	—
422.	— — achilleaefolia, schafgarbenblättrige . .	4	—
423.	Grahomia aromatica, riecht sehr angenehm . . .	1	3
424.	Hesperis matronalis, Frauen-Nachtviole, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
425.	— tristis, wohlriechende Nachtviole, „ „ 5 „	1	—
426.	* Hedysarum gyrans, beweglicher Klee . . . 1 K.	2	6
427.	Hibiscus trionum, Stundenblume	1	—
428.	— Richardsonii, Richardsons Hibiscus, sehr schön	2	—
429.	— pruscens	2	—
430.	— Manihot, schwefelgelbe, schön	2	—
431.	Helianthus annuus, gef. Sonnenblume, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
431a.	— — schwefelgelbe	1	—
432.	— nanus, niedrige, 1 Fuß hoch, à Lth. 7 Sgr.	1	—
433.	Hippocrepis multisiliquosa, vielhülsiges Hufeisenkraut	1	3
434.	Iberis amara, weiße Schleifenblume, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
435.	— coerulea, blaue	1	3
436.	* Impatiens Balsamina, gefüllte Balsaminen, als: 1) weiß. 2) dunkelroth. 3) rosenfarbig. 4) blaßlilla. 5) pfirsichblüth. 6) kupferroth. 7) violett. 8) Lyoner. 9) silberweiß. 10) granatroth. 11) blaßroth. 12) fleischfarbig. 13) rothbraun. 14) zinnoberroth. 15) carmoisin. 16) pfirsichroth. 17) granatroth mit weiß. 18) violett mit weiß. 19) dunkelroth mit weiß. 20) dreifarbig. 21) Lyoner mit Stiel. Jede Sorte besonders . . . 100 K.	2	—
437.	Alle Sorten durch einander, à Lth. 10 Sgr., 100 K.	1	3
438.	Impatiens Balsamina, ordinäre, gefüllte u. einfache, à ℔ 2 Rthlr., à Lth.	2	6
439.	Neue englische rothe gefüllte Zwerg-Balsaminen, sehr schön, 20 K. 3 Sgr., 10 K.	1	6
440.	Inula oculus Christi, Auge Christi	1	3
441.	Ipomea, Winden, mehrere Sorten, als: 1) lilla. 2) blaßrosenroth. 3) hellviolett. 4) weiß. 5) violett mit Weiß. 6) rosenroth. 7) violett. 8) zweifarbig. 9) scharlachroth. Von jeder Sorte eine Prise	10	—
442.	Obige Sorten durch einander gemischt . . . à Lth.	5	—
443.	Klarkia pulchella, schöne Klarkie	2	—
444.	— — mit ganz dunkeln Blumen . . .	2	—
445.	— fl. albo, reinweiß, neu und schön	4	—
446.	— elegans, elegante, ganz neu und schön . .	8	—
447.	Lathyrus odoratus, wohlriechende Sommerwicke, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
448.	— latifol. perenn., Packelwicke, „ „ 5 „	1	—
449.	— nova species ex Mexico, neu, schönroth	3	—
450.	Lavatera trimestris, Sommerpappelmalve, à Lth. 5 Sgr.	1	—
451.	Lilium tigrinum, Tigerlilie	1	3
452.	Linum perenne, immerwährender Staudenlein . .	1	—
453.	Lupinus, rothe, weiße, gelbe, blaue, à Lth. 2 Sgr.	—	6
454.	Lychnis, hellrothes Lichtröschen . . „ „ 5 „	—	6
455.	Madia elegans, schöne Madie, noch neu	2	6
456.	Malva mauritiana, weiß- und rothbunte Malve . .	1	3
457.	Malope trifida, dreitheilige Malope	1	—
458.	— grandiflora, ganz neu u. schön, ¼ Lth. 8 Sgr.	2	—
459.	* Maurantia semperflor., immerblühende Maurantie	2	—
460.	— Barklayana, Barklay's, großbl., neu u. schön	2	—
461.	* Mesembrianthemum crystall., das wahre Eiskraut	2	—
462.	* Mimosa pudica, Sinnpflanze . . . . . 2 K.	1	3
463.	Mirabilis Jalappa, als: 1) weiß. 2) goldgelbe. 3) blaßgelbe. 4) carmoisin und 5) carminroth; von jeder Sorte eine Prise	7	—
464.	Obige Sorten durch einander gemischt, à Lth. 4 Sgr.	—	6
465.	Mirabilis longiflora, langblumige . . „ „ 7 „	1	—
466.	Medicago intertexta, Dornkronenklee, „ „ 6 „	1	—
467.	* Momordica, Balsamapfel . . . . 8 K.	2	—
468.	Nicotiana acuminata, zugespitzter Tabak, aus Chile	1	6
469.	— glauca, graugrüner, aus Chili, schön . .	2	—
470.	— glutinosa, gelbblühender à Lth. 5 Sgr. .	1	—
471.	— Langsdorfii, grünblühender	1	3
472.	— paniculata, Jungfern-Tabak	1	3
473.	— octovalvis, achttheiliger	1	3
474.	— sanguinea, blutrother	2	—
475.	— virginiana, rothblühender, à Lth. 5 Sgr.	—	6
476.	— vincaeflora, weißblühender, sehr schön .	1	3
477.	Nigella damascena, Jungfer in Haaren	—	6
478.	— coarctata, niedrig gefüllte	1	3
479.	Nolana atriplicifolia, meldenblättrige Gimpelblume, neu und sehr schön . . .	2	6
480.	Ocymum maximum, sehr großblättriges Studentenbasilikum . . . . . 4 K.	1	3
480a.	— minimum, ganz klein krauses, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
481.	Oenothera grandiflora, großblühende	1	3
482.	— purpurea, purpurrothe	1	—
483.	— rosea, rosenrothe	1	—
484.	— tetraptera, vierflügelige	1	3
485.	— tenella, feinblaue	1	—
486.	Oenothera amoena, angenehme Nachtkerze . . .	1	6
487.	— longifolia, langblättrige	1	—
488.	— Romanzowii, Romanzow'sche	2	—
489.	— taraxifolia, die großblühende, prächtig .	3	—
490.	— gemischt, mehrere Sorten	1	6
491.	Papaver, gefüllte große Gartenmohne, à Lth. 2 Sgr.	—	6
492.	— kleine Ranunkelmohne . . à „ 5 „	—	6
493.	— perenne, immerwährende hochrothe . .	1	3
494.	Paeonia, rothe einfache . . . . . . à Lth. 4 Sgr.	—	6
495.	* Pelargonium, Storchschnabel, in vielen Sorten .	1	3
496.	Pisum umbellatum, doldenförmige Erbsen, à Lth. 2 Sgr.	—	6
497.	Polygonum orientale, weißes oriental. Pfirsichenkraut	1	3
498.	— — rothes . . . . à Lth. 5 Sgr.	1	—
499.	Potentilla formosa, schönes Fingerkraut	1	6
500.	Primula acaulis, Primelsaamen, extra, à Lth. 20 Sgr.	1	6
501.	— Aricula, Aurikelsaamen, extra, à „ 15 „	1	6
502.	Reseda alba, weiße Reseda	1	—
503.	— odorata, wohlriechende, à ℔ 2 Rthlr., à Lth. 2½ Sgr.	—	6
504.	— fruticulosa, strauchartige	1	—
505.	Ricinus communis, Wunderbaum . à Lth. 4 Sgr.	1	—
506.	* — ruber, rother . . . . 4 Körner	2	6
507.	Rudbeckia laciniata, zerschlissene Rudbeckie . . .	1	3
508.	— amplexicaulis, stängelumfassende . . .	1	3
509.	— alata, geflügelte	1	3
510.	Salpiglossis atropurpurea, schwarzbraune	4	—
511.	— straminea, strohfarbige	4	—
512.	Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie, schön .	1	3
513.	Scabiosa atropurpurea, schwarze Scabiose, à Lth. 6 Sgr.	1	—
514.	— major, von dieser Prachtblume habe ich 8 verschiedene Sorten, jede Sorte besonders à Lth. 10 Sgr., die Prise	1	3
515.	Das ganze Sortiment in Prisen	10	—
516.	Alle Sorten durch einander gemischt, à Lth. 10 Sgr.	1	—
517.	Scabiosa stellata, Sternscabiose . à „ 5 „	1	—
518.	Schyzanthus pinnatus, gefiederte Schyzanthe . .	1	6
519.	— obtusifolius, stumpfblättrige	5	—
520.	Scorpiurus vermiculata, Raupenklee, à Lth. 5 Sgr.	—	6
521.	* Senecio elegans fl. pl., rothe gefüllte Kreuzblume	1	3
523.	— — - - weißgefüllte	1	3
524.	— — - - atropurp., dunkelroth, schön	2	6
525.	Silene ameria, rothe Silene . . . . à Lth. 5 Sgr.	—	6
526.	— alba, weiße	1	—
527.	— pendula, hängende Silene	1	6
528.	* Spilanthus oleraceus, Knopfblume	1	3
529.	Solanum Lycopersicum, rother u. gelber Liebesapfel	1	3
530.	* — Melongena alba, weißes Eiergewächs . .	1	3
531.	* — — violacea, blaues Eiergewächs .	2	—
532.	— Pseudocapsicum, Korallenkirschen . . .	1	3
533.	Stenactis speciosa, prächtige Stenactis, ganz neu .	5	—
534.	Sycios angulata, eckige Haargurke zur Bekleidung von Lauben, à Lth. 10 Sgr. . .	1	6
535.	Tagetes erecta, schwefelgelbe Sammetblume, à Lth. 5 Sgr.	—	6
536.	— — fistulosa, röhrige in 2 Farben . .	1	3
537.	— — orange, gelbe	—	6
538.	— patula, braune . . . . . à Lth. 5 Sgr.	—	6
539.	— — ranunculoides, sehr schön . . .	1	3
540.	— striata, schön gestreift	2	—
541.	— punctata, punktirte	1	6
542.	Alle Sorten gemischt . . . . à Lth.	7	—
543.	Trachymene coerulea, blaue Trachymine, sehr schön	4	—
544.	Tolpis barbata, bärtiger Pippau	1	3
545.	* Trachelium coeruleum, blaues Halskraut . . .	1	3
546.	Tradescantia erecta, erhabene Tradeskantie . . .	1	—
547.	Tropaeolum majus, indian. Kresse, à Lth. 2½ Sgr.	—	6
548.	— — var., neue dunkelfarbige, schön	2	—
549.	— minus, kleine	1	3
550.	Trifolium elegans, schönblühender Klee, à Lth. 5 Sgr.	1	—
551.	— incarnatum, schönrother	1	—
552.	Valeriana rubra, rother Baldrian	1	3
553.	— alba, weißer Baldrian	1	6
554.	Verbena Aubletia, schönstes Eisenkraut, sehr schön	1	6
555.	Veronica longiflora, Ehrenpreis	1	3
556.	Viburnum tinus, Laurustinus	1	3
557.	Vicia faba fl. rubr., rothblühende neue amerikanische Puffbohne, sehr schön, à Lth.	1	—
558.	Viola tricolor, Dreifaltigkeitsblume	1	3
559.	Verbascum Thapsus, gemeine Königskerze, à Lth. 2 Sgr.	—	6
560.	— Blattaria, veränderliche . . „ „ 5 „	—	6
561.	Xeranthemum annuum, rothe Strohblume „ „ 7 „	1	—
562.	— — weißgefüllte	1	3
563.	— inapertum, kleinblumige	1	3
564.	Ximenesia enceloides, geöhrte Ximenesie	1	3
565.	Zinnia ambigua, zweifelhafte Zinnie	1	6
566.	— aurea, goldgelbe	1	3
567.	* — elegans, schöne	1	6
568.	— — mit dunkelrothen Blumen . . .	2	—
569.	— — alba, schönblühende weiße . . .	4	—
570.	— — purpur., ganz neu	4	—
571.	— — fl. albo grandifl., großbl. weiße . .	5	—
572.	— — fl. — silberweiße	5	—
573.	— — fl. coccineo, scharlachrothe . . .	5	—
574.	— — fl. — grandifl., scharlachr. großbl.	5	—
575.	— — fl. incarnato, carmoisinrothe . . .	5	—
576.	— — fl. — karminrothe	4	—
577.	— — fl. roseo, hochrosenrothe	2	—
578.	— — fl. lillacea tenuifl., schmalblüthige lilla	4	—
579.	— — fl. carneo, fleischfarbige	4	—
580.	— — fl. violaceo, violette	5	—
	(Vorstehende neue Varietäten der Zinnia elegans sind wahre Schmuckblumen.)		
581.	Zinnia multiflora, blaß- und hochroth	1	—
582.	— tenuiflora, schmalblüthige	1	—
583.	— verticillata, würfelblüthige	1	—
584.	Alle Sorten gemischt . . . . à Lth.	10	—

Blumensaamen in Packeten.

№		Sgr	₰
585.	100 Sorten schönblühende Sommerblumensaamen auf Rabatten . . . . . . 2 Rthlr.	—	—
586.	12 Sorten schöne gefüllte Malven	15	—
587.	10 — hohe gef. Rittersporn, von jeder eine Prise	10	—
588.	12 — niedrige gefüllte Rittersporn	10	—

Schönblühende perennirende Pflanzen, in- und ausländische Bäume und Sträucher zu Bosquets und englischen Anlagen.

Erklärung der vorkommenden Zeichen:

1) Die mit T bezeichneten sind Topfpflanzen, die man in einer luftigen Stube oder Kammer, worin es selten aber doch nicht gar stark friert, durchwintern kann.
2) Die mit B bezeichneten sind Bäume und Sträucher zu Bosquets und englischen Anlagen.
3) Die mit R bezeichneten sind hochlaufende, mit rankenden und klimmenden Aesten, zur Bekleidung an Wände, Häuser und Lauben.
4) Die nicht bezeichneten sind perennirende, im freien Lande ausdauernde Pflanzen.

№		à Stück Sgr.	₰
589.	Acacia lophanta, 1 Fuß hoch T	5	—
590.	— verticillata, desgl. T	5	—
591.	Agapanthus umbellatus T, Liebesblume	10	—
592.	Amaryllis formosissima, schöne Amaryllis	2	6
593.	— vittata T, bandirte	15	—
594.	Anemone, in schönen Sorten	1	3
595.	Amygdalus nana fl. simpl. R, Zwergmandelbaum .	2	—
596.	Antirrhinum, Löwenmaul in vielen Sorten	1	3
597.	Aristolochia Sipho R, nordamerikanische Osterluzei	8	—
598.	Artemisia Dracunculus, Dragun, Estragun, Kaisersalat	2	—
599.	Aepfelbäume, veredelte, an Spaliere u. in Töpfe B	5	—
600.	— hochstämmige B	7	—
601.	Aprikosen, hochstämmige B	10	—
602.	— an Spaliere und in Töpfe	10	—
603.	Birnen, veredelte, in Töpfe, an Spaliere u. Pyramiden	5	—
604.	— — hochstämmige B	7	—

№		à Stück Sgr.	Pf.
605.	Cactus alatus T, geflügelte Fackeldistel	5	—
606.	— speciosus T, schöne	12 bis 16	—
607.	Calceolaria atropurpurea T	10	—
608.	— arachnoides	6	—
609.	— crenatiflora suberecta	10	—
610.	— integrifolia	6	—
611.	— mellifera	10	—
612.	— oleifera	6	—
613.	— Pressi purpurea	10	—
614.	— punctata	8	—
615.	— — nova	20	—
616.	— scabiosaefolia	5	—
617.	— rugosa	6	—
618.	— sanguinea	10	—
619.	— victoria	20	—
	Davon erlasse ich 12 Stück in 12 Sorten mit Namen zu . . . 3 Rt.	—	—
620.	Camellien B T, lauter gefüllte schöne Sorten von 20 Sgr. bis 1 Rt. das Stück.		
621.	Citrus aurantium T, Pomeranzen- u. Citronen-Bäumchen mit u. ohne Früchte von 15 Sgr. bis zu 2 Rt.		
622.	Convallaria fl. pl., gefüllte Maiblumen	2	6
623.	Corylus maxima, große Lampertus- und Cellernüsse	5	—
624.	Cornus mascula B, Corneliuskirsche	1	—
625.	— alba B, mit weißer Frucht	1	6
626.	Crataegus oxyacantha B., rothblühender Weißdorn, sehr schön	5 bis 7	—
627.	Cyclamen europaeum T	5	—
628.	Delphinium americanum, amerikanische Rittersporn	2	6
629.	Dianthus caryophyllus, gefüllte Gartennelken ins Land	1	3
630.	— — in Töpfe, alle gefüllt	1	6
631.	Ein kleines aber schönes Sortiment in 50 Sorten mit Namen, von jeder Sorte 1 Stück . . 8 Rt.	15	—
632.	25 Stück nach meiner Wahl, mit Namen 3 —	15	—
633.	12 — dergl., extra schön . . . 2 —	—	—
634.	Dianthus arboreus T, Baumnelken, einige Sorten	5	—
635.	— anglicus, gefüllte englische Pinselnelken	2	—
636.	Dictamnus rubra, rother Diptam	4	—
637.	Ficus carica T B, Feigenbaum	5	—
638.	Fragaria fl. pl., gefüllte Erdbeere	—	6
639.	— — dergl. ohne Ranken	1	3
640.	Fraxinus pendula B, Trauer-Esche	7	—
641.	— aurea B, goldgelbe	7	—
642.	Fritillaria imperialis, rothe Kaiserkrone	1	3
643.	Geranium sanguineum, blutiger Storchschnabel	2	—
644.	Georginen od. Dahlien. Ein kleines aber sehr schönes von mehr als 100 Sorten ausgesuchtes Sortiment ganz gefüllte Georginen in 32 Sorten:		
	1) Kachanka alba, ganz schöne weißgefüllte	7	—
	2) Coccinea, feuerroth, sehr schön	6	—
	3) Holland. lutea et luteola, sehr große gelbe, extra	5	—
	4) Aurea magna, goldgelbe, prächtig	6	—
	5) Incomparabile, blutroth	5	—
	6) Vign miniata, fleischfarbige niedrige, sehr schön	7	—
	7) Varius, hellviolett	6	—
	8) Luise, Herzogin von Parma, hochroth, schön	7	—
	9) Minili purpurea, sehr schön purpurroth, extra	8	—
	10) l'Amitié, orangenroth	10	—
	11) Lindor aurea et aurora, 3 Fuß hoch, extra schön	7	—
	12) Se. von Harlem, carmoisin, großblumig	6	—
	13) v. Göthe, vielblumig, purpurroth, sehr schön	7	—
	14) Atrococcinea, sehr schöne granatrothe	6	—
	15) Nigra multiflora speciosa, schwarzviolett	8	—
	16) Maria rubra, roth mit aschgrau	7	—
	17) Gräfin v. Schulenburg, hellroth, schön	7	—
	18) Großherz. v. Weimar, hochroth, sehr groß u. schön	6	—
	19) Clemrus rosea, rosenroth	5	—
	20) Nanquin, nanquinfarbig, schön	7	—
	21) Thetis violacea, violett	5	—
	22) Eddi, purpurroth, extra schön	7	—
	23) Frau v. Findelmann, purpurroth, sehr schön	7	—
	24) Amabilis lilacina, lilafarbig, schön	6	—
	25) Solage Badin., scharlachroth	10	—
	26) König Azo, braunroth mit Gelb, klein gefüllt	7	—
	27) Xerampelina multiflora, blaßroth	5	—
	28) Aronisse Malzulm, hellblau	10	—
	29) atropurpurea grandiflora, sehr schön	8	—
	30) — purpurroth	6	—
	31) Brolemnier orange major	7	—
	32) Eclipse atrococcinea, scharlachroth	7	—
645.	Das ganze Sortiment erlasse ich zu . . . 6 Rt.	—	—
646.	12 Stück nach meiner Wahl, mit Namen . 2 —	—	—
647.	6 Stück in Rommel, ohne Namen	20	—
648.	Gloxinea formosa T	6	—
649.	Hedera quinquefolia R, Jungferwein	2	6
650.	Helianthus multiflorus, gefüllte vielblumige Sonnenblume, die allerschönste	2	6
651.	Hemerocallis japonica alba, japan. weiße Taglilie	5	—
652.	— fulva, braunrothe	1	3
653.	Hesperis matron. fl. alb., weiße gefüllte Matronalis	2	—
654.	Hydrangea hortensis T, Hortensien	5 bis 10	—
655.	Iris pumila fl. coeruleo, niedrige blaue Schwertlilie	2	6
656.	— susiana, prächtige	10	—
657.	Lilium bulbiferum, ordinäre Feuerlilie	—	6
658.	— — simplex, einfache weiße	1	3
659.	— variegatum, buntblättrige	5	—
660.	— Martagon, Türkenbund	1	3
661.	Lobelia fulgens T, strahlende Lobelie, sehr schön	5	—
662.	Lonicera Caprifolium album R, durchwachsender weißer Jelängerjelieber	2	6
663.	— rubrum R, rother	2	6
664.	— coerulea, blaufrüchtiger	4	—
665.	— foliis variegatis R, buntblättriger	3	6
666.	— sempervirens R, zinnoberrother Alpen-	3	9
667.	— tatarica, tatarischer	4	—
668.	Lychnis chalcedon. fl. pl., gef. rothe brennende Liebe	7	—
669.	Melaleuca diosmaefolia, 1 Fuß hoch T	6	—
670.	— ericifolia ditto T	6	—
671.	— hypericifolia ditto T	5	—
672.	Mespilus pyracantha B, Feuerbusch	6	—
673.	Menispermum canadense R, canadischer Mondsaamen	4	—
674.	Morus alba B, weißer Maulbeerbaum . . . 3 bis	5	—
675.	Myrtus communis macrophyll. T, breitblätt. Myrte	7	—
676.	— — microphylla T, kleinblättrige	7	—
677.	— — fol. variegat. T, buntblättrige	7	—
678.	Nerium Oleander T, rother einfacher Oleander, 6 bis	8	—
679.	— fl. pl. T, rother gefüllter . . . 10 bis	15	—
680.	Paeonia officinalis carnea, fleischfarbige Päonie	4	—
681.	— fl. simplici, einfache rothe	3	9
682.	— plena rubra, rothe gefüllte	2	6
683.	Pelargonium T, in 30 Sorten, das Stück . 4 bis	5	—
684.	— das ganze Sortiment . . . 3 Rt.	—	—
685.	Pfirsichen B, ans Spalier und in Töpfe . 10 bis	12	—
686.	Pflaumen B, veredelte hochstämmige, ans Spalier	6	—
687.	Phlox paniculata alba, weiße Flammenblume	5	—
688.	Polyanthes Tuberosa, gefüllte Tuberosen		
689.	Primeln in vielen schönen Sorten	1	
690.	Primula chinensis T, rothblühende	1	
691.	— — alba, weißblühende	3	
692.	Prunus Mahaleb B, Mahalebkirsche	1	
693.	— Padus B, Traubenkirsche	5	
694.	Punica Granatum fl. pl. T B, gefüllte Granaten, die im ersten oder zweiten Jahre blühen, 10 bis	15	
695.	Ranunkeln in Rommel, in vielen Sort., 100 St. 20 bis	25	
696.	— 30 St. in 30 verschiedenen Sorten 1 Rt.	15	
697.	Ribes floridum B, schönblühende Johannisbeere		
698.	Robinia hispida B, rothblühende Acacie	4	
699.	— Pseudo-acacia B, gemeine, 8 Fuß hohe	3	
700.	— viscosa B, klebrige, sehr schön	3	
701.	Rosa alba plena, weißgefüllte Rose	3	
702.	— amabilis cuprea, kupferfarbige	4	
703.	— atropurpurea, schwarze	5	
704.	— belgica, große niederländische	4	
705.	— bicolor simpl., Feuerrose	4	
706.	— carnea altissima, hohe Perlrose	5	
707.	— centifolia minima, allerkleinste	5	
708.	— de Dijon, sehr gut zum Treiben	5	
709.	— gallica, Zuckerrose	4	
710.	— — cinerea, aschgraue	5	
711.	— — micans, schimmernde, gefüllt	5	
712.	— — papaverina, Mohnkopfsrose	4	
713.	— — spectabile, prachtvolle	5	
714.	— — versicolor, gestreifte	4	
715.	— holosericea atrocinerea, dunkelaschgraue	3	
716.	— — regalis, königliche, schwarze	5	
717.	— marmorea, marmorirte	1	
718.	— muscosa rubra pl., rothe gefüllte Moosrose	10	
719.	— plicata, einwärts gekrümmte	3	
720.	— provincialis, Provence-Rose	5	
721.	— pimpinellifol. regina, Königin der Pimpinellrose		
722.	— Rosamundi, Ranunkelrose	4	
723.	— turbinata, Tapetenrose	4	
724.	— semperflor., immerblühende Topfrose, 12 Stück in 12 Sorten mit Namen 3 Rt.		
725.	Nach meiner Wahl, das Stück	5	
726.	— sulphurea, gelbgefüllte Rose	4	
727.	— vix spinosa, Rose mit wenig Dornen	4	
728.	— scandens B, kletternde Rose, 16—20 Fuß hoch	2	
	Wenn man mir die Wahl der Sorten überläßt, so gebe ich:		
729.	12 Stück in 12 Sorten zu . . . 1 Rt.	—	
730.	24 — in 24 — zu . . . 3 —	—	
731.	Salix babylonica B, Trauerweide	7	
732.	Sambucus laciniata B, petersilienblätt. Hollunder	5	
733.	Solidago canadensis, canadische Goldruthe	3	
734.	Spargelpflanzen, dreijährige . . . 60 Stück	20	
735.	Spiraea hypericifolia, johanniskrautblätt. Spierstaude	4	
736.	— salicifolia, weidenblättrige	2	
737.	Syringa indica B, indischer Flieder, allergrößter	6	
738.	— persica B, persischer	5	
739.	Thymus serpyllum variegatum, buntblätt. Thimian	3	
740.	Verbena melindres coccinea T, sehr schön zu einer Einfassung	4	
741.	Viburnum Opulus B, gefüllter Schneeballen	4	
742.	Viola rubra plena, rothes gefülltes Veilchen	2	
	Wenn mir die Wahl der Sorten schön blühender Staudengewächse und perennirender Landpflanzen überlassen bleibt, so gebe ich:		
743.	25 Stück in 12 Sorten für . . . 1 Rt.	—	—
744.	50 — in 25 Sorten . . . 3 —	—	—
745.	100 — in Rommel, ohne Namen . . . 3 —	—	—
746.	Bäume und Sträucher zu Bosquets in 12 Sorten, mit Namen, nach meiner Wahl —	20	—
747.	24 Stück dergl. in 24 Sorten, mit Namen 2 —	—	—
748.	50 — dergl. in 50 Sorten . . . 6 —	—	—
749.	25 — schön blühende Topfpflanzen in 25 Sorten, mit Namen . . . 3 —	—	—
750.	50 — dergl. in 50 Sorten . . . 8 —	—	—

Pflanzen, die in Quantitäten, doch nicht unter 50 Stück zu haben sind.

№		100 St. Rt.	Sgr.
751.	Bellis perennis, gefüllte Maslieben	—	15
752.	Cynoglossum omphal., Garten-Vergißmeinnicht	—	20
753.	Convallaria, Garten-Maiblumen	—	20
754.	Fragaria grandiflora, ganz große Ananas-Erdbeere	—	20
755.	Hesperis matronalis fl. pl. alb., weißgefüllt	4	—
756.	Hemerocallis, Taglilie, mehrere Sorten	3	—
757.	Hieracium aureum, hochrothes Habichtskraut	1	15
758.	Hyacinthus racemosus, Trauben-Hyazinthe	2	—
759.	Iris pumila, niedrige blaue Iris	2	—
760.	Lilium bulbiferum, Feuerlilie	1	—
761.	Leucojum vernum, Schneeglöckchen	1	—
762.	Mentha cripsa, Krausemünze und Pfeffermünze	—	20
763.	Primula elatior, sehr schöne Garten-Primeln	3	—
764.	Pyrus Malus frutescens, Johannisäpfel	2	—
765.	Populus italica, italienische Pappeln, 12 Fuß hoch	8	—
766.	Rosa centifolia, Centifolien	2	—
767.	Rubus idaeus, rothe und gelbe Himbeere	1	6
768.	Solanum, kleine Mandel-Kartoffeln, wohlschmeckend und sehr ergiebig	—	4
769.	— Ananas-Kartoffeln	—	15
770.	Statice armeria, Grasnelke	—	10
771.	Tulipa fl. pl., schöne gefüllte Tulpen, durch einander	2	—

Weinpflanzen in 20 ganz frühen, und alle Jahr gewiß reifenden und volltragenden Sorten, als:

	à Stück Sgr.	Pf.
1) Schön-Edel	2	6
2) — gelber	2	6
3) — grüner	3	—
4) — rother	4	—
5) Großer früher blauer	2	6
6) Kleiner — —	2	6
7) Früher Leipziger	4	—
8) Petersilienblättriger	5	—
9) Rother Malvasier	5	—
10) Oestreicher	2	6
11) Rother Kardinal	6	—
12) Dickblauer	2	6
13) Rother Traminer	5	—
14) Weißer desgl.	5	—
15) Blauer Muskat	6	—
16) Schwarzer desgl.	6	—
17) Weißer Edeling	2	6
18) Mohrendutt, schwarzbrauner	8	—
19) Spanischer Gutedel	5	—
20) Großer Tokayer	5	—
Davon erlasse ich 12 Stück nach meiner Wahl zu 1 Rt.	5	—
Ohne Namen in Rommel 100 Stück zu . . . 4 —	—	—

Die Auszeichnungs- oder Bestellungs-Note erbitte ich mir auf ein besonderes Blatt und nicht in den Brief zu schreiben, damit ich es als Beleg wieder zurücksenden kann. Auch kann bei Verschreibung nur der Jahrgang des Katalogs und die Nummer des Verlangten und das Quantum angegeben werden. Uebrigens werden Bestellungen auf Alles, was nur auf Oekonomie und Gärtnerei Bezug hat, angenommen, und schnell und pünktlich besorgt. Wer sich nicht unmittelbar an mich wenden will und seine Bestellungen zeitig mache, kann auch die Buchhändler-Gelegenheit dazu benutzen. In Deutschland nehmen größtentheils alle guten Buchhandlungen für mich Bestellungen an.

Auch bin ich erbötig Herrschaften, die geschickte und gute Leute zu Gärtnern brauchen, damit zu dienen; doch muß ich dabei Folgendes festsetzen: Wer einen Gärtner von mir recommandirt zu haben wünscht, sendet sogleich für meine Bemühung und Bestreitung des Briefporto's einen Louisd'or ein, und setzt alle Bedingungen und Verhältnisse des Gärtners bei.

Wer nicht zu weit von mir entfernt wohnt, dem kann ich auch recht billig mit feinem und ordinärem Tafelglase zu Mistbeetfenstern und zu Glas- und Gewächshäusern dienen, indem ich davon immer ein vollständiges Lager habe und den Quadratfuß zu 2 bis 1½ Sgr. und im Ganzen noch billiger ablasse.

Erfurt, im Oktober 1834.

Carl Plaß,
mehrerer ökonomischen u. der Gartenbau-Gesellschaft Mitglied.

Der jährliche Pränumerationspreis der Blumenzeitung ist 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Alle Wohllöbl. Post-Aemter, Zeitungs-Exped. und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Für Letztere hat die Eupel'sche Hofbuchhandlung zu Sondershausen die Commission übernommen.

Der Porto-Ansatz für die Blumenzeitung beträgt jährlich nur 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.), und wird dieselbe daher für 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. (4 gGr. 6 Pf.) jährlich mittelst Reitpost in posttäglicher Lieferung frei durch ganz Preußen versendet.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XXIII. Weißensee, (in Thüringen). November 1834. VII. Jahrg.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

(Fortsetzung.)

Clarkia elegans Dougl. Zierliche Clarkie, aus Californien. ⊙ Diese neue Art unterscheidet sich in allen Theilen beträchtlich von der bekannten Clarkia pulchella, auch ist sie schöner noch als diese, und kann mit Recht unter die vorzüglichsten neuern Zierpflanzen gezählt werden. Die Pflanze ist glatt, nur Fruchtknoten und Kelche sind mit feinen, ziemlich langen Haaren bekleidet. Der Stengel ist aufrecht, bis 3 1/2' hoch, gleich den schlanken Aesten grünlich-rosenroth, und reichlich mit Blumen geschmückt, die einzeln aus jeder Blattachsel erscheinen. Die Blätter sind eirund, theils fast eirund-lanzettförmig, gestielt, spitzlich, bläulich-grün, die untern 2 1/2 bis 3'' lang, nach der Spitze des Stengels und der Aeste nach und nach kleiner und kürzer gestielt, die obersten fast stiellos. Die Blumen sind sehr hübsch und, wie alle Theile dieser Art größer als bei C. pulchella; die 4 weit abstehenden Kronblätter sind rosen- oder hell-purpurroth, haben 5''' lange, gleichbreite, schmale Nägel, und eine fast spatel-nierenförmige, stumpfe, am Rande fein gezahnelte und gekräuselte, ungetheilte, 7 — 9''' breite, 6''' lange Platte; die Blume ist daher an 2'' breit. Die Antheren sind vor dem Aufspringen scharlachroth. Der hervorragende Griffel hat eine ausgebreitete, 4lappige, auf der Oberfläche fein behaarte Narbe. Die stiellosen Fruchtknoten werden über 1'' lang, sind aufrecht nach dem Stengel zu etwas einwärts gekrümmt und cylindrisch, mit 8 Furchen versehen. Diese ansehnliche Pflanze unterscheidet sich auf den ersten Blick als eine selbstständige Art durch die ungetheilten Kronblätter und die rauhe Narbe, so wie durch andere Merkmale.

Die Cultur ist derjenigen von Clarkia pulchella gleich; doch weiß ich nicht, ob man den Samen auch im Mai ins freie Land säen kann, wie den von C. pulchella. Sie gedeiht sehr gut im freien Lande; aber auch als einzelne Pflanze in einem 7zölligen Topfe und in guter Mistbeet- und Lauberde ist sie während des Sommers eine große Zierde des geöffneten Glashauses, so wie der Pflanzengestelle im Freien. So sehr Luft und eine ununterbrochene, mäßige Feuchtigkeit zu ihrem Gedeihen erforderlich sind, eben so nachtheilig ist den Clarkien (so wie fast allen einjährigen Pflanzen der wärmern Zonen) ein dumpfer Standort und eine zu große Nässe. Der Samen kann im März oder April in einen Topfe der in ein temperirtes Mistbeet gesäet werden. Die jungen Pflanzen werden erst einzeln in 4zöllige, und wenn diese fast vollgewurzelt sind, in 7zöllige Töpfe gepflanzt, anfänglich unter Mistbeetfenstern etwas luftig und beschattet gehalten, später ins Glashaus gebracht. Im Mai oder Anfangs Juni können die fürs freie Land bestimmten Exemplare mit unverletztem Ballen aus den Töpfen verpflanzt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber eine merkwürdige Erscheinung an einem Rosenstocke.

(Vom Herrn Hofgärtner Richter in Louisium bei Dessau.)

Ich erlaube mir hiermit, einer blumistischen Merkwürdigkeit zu erwähnen, die vielleicht zwar schon auf ähnliche Art vorgekommen sein mag, deren Bekanntmachung indessen nichts desto weniger auch in diesem Falle immer noch interessant bleibt. Auch kann ich mich nicht erinnern, schon von einer gleichen oder ähnlichen Erscheinung eine Bemerkung gelesen zu haben.

Im Garten des Herrn Forstjunker v. M.... in Dessau zeigte nämlich ein Rosenstock der sogenannten Nelkenrose, wurzelächt im Freien stehend und etwa 4 Fuß hoch, eine merkwürdige Erscheinung. An einem, etwa in der Mitte eines Theils des alten Holzes herausgekommnen kräftigen, ungefähr 1 Fuß langen Triebe hatten sich an der Spitze fünf Knospen entwickelt, die beim Blühen folgende Verschiedenheiten zeigten. Die mittelste Blume, als die zuerst blühende, war fast vollkommen in der Mitte getheilt, und während die eine Hälfte der Blume die Form und Größe einer halben Nelkenrose hatte, war die andere Hälfte im Gegentheil einer halben Centifolienrose gleich, so daß an dieser einen Blume beide Rosenarten vereinigt waren. Bei dem später erfolgten Aufblühen der zu beiden Seiten der Mittelblume befindlichen vier Knospen zeigte sich wiederum ein neues Spiel der Natur. Von den zwei Knospen auf jeder Seite blühte die eine als vollkommne Nelkenrose, die andere als vollkommne Centifolie. Gewiß ein sehr interessantes Ereigniß, das zu manchen physiologischen Bemerkungen Anlaß geben möchte. Dieser Rosenstock soll schon in den vorhergehenden Jahren eine und die andere vollkommne Centifolie, mitten unter den übrigen Nelkenrosen, entwickelt haben, was indessen nicht gleich so beachtet wurde. Die diesjährige Erscheinung war aber zu auffal-

lend und merkwürdig, um der weiteren Beobachtung zu entgehen. Der Boden des Gartens, worin der Rosenstock steht, ist ein kräftiger, mit vielem Humus vermischter Lehmboden, dabei wegen seiner etwas tiefen Lage mäßig feucht.

Es wäre interessant, zu erfahren, ob an andern Orten bei den Nelkenrosen schon ähnliche Erscheinungen sich gezeigt haben und unter welchen Verhältnissen dies etwa geschehen sei. Ist die Nelkenrose aus dem Samen irgend einer Rosenart, vielleicht der Centifolie, entstanden, oder ist dieselbe eine, unter gewöhnlichen Bedingungen selbstständig bleibende, verkrüppelte Centifolienrose, die unter besondern einwirkenden Verhältnissen zuweilen in die ursprüngliche Form zurückgeht?

Tausch=Anerbieten.*)

In Bezug auf das in Nr. 7 der Blumenzeitung (Jahrg. 1833) bekannt gemachte Cacten=Tausch=Anerbieten wünscht jetzt ein Blumenfreund in Frankfurt a. M. die nachverzeichneten Cacten zu erhalten, als: Cactus mammillaria flavescens (straminea), discolor (depressa), fuscata, Melocactus communis, ambiguus, Echinocactus tenuispinus, polyacanthus, Oxygonus, Cereus strigosus, niger, Royeni, candicans und Euphorbia meloformis. Sollte jener Cactus=Freund seine Sammlung noch nicht vervollständigt haben, so stehen ihm dagegen Exemplare von folgenden succulenten Pflanzen zu Diensten, als:

Cactus mammillaria pseudo mammillaria 3″	C. Opuntia elatior
— mamm. atrata 3″	— — glaucescens
— — chrysacantha 1″	— — maxima
— — acanthophlegma 1″	— — praecox
— Melocactus Sellowii 1½″	— — tuberculata
— Cereus cylindricus	Aloë serra
— — glaucus	— tenuifolia
— — histrix	— socotrina
— — serpens	Euphorbia histrix
— — lactevirens	— trigona
— — affinis	— neriifolia
— — tuberculatus	Stapelia tubata
— — triangularis var. lut.	Crassula odorata
— Epiphyllum ciliaris	— spadulata
— — Ackermanni	— portulacifolia
— — oxypetalum	— lactea
— Opuntia elongata	Colyledon roduntifolia
— — tunicata	— spuria
— — Carolina	Sempervivum glutinosum
— — coccinea	— aureum
— — Dillenii	— caespitosum
	— canariensis.

Wäre derselbe vielleicht zu einem Tausch nicht mehr geneigt, und wollte dieselben käuflich ablassen, so bitten wir, uns ein Preis=Verzeichniß der oben erwähnten Cacten einzusenden, und erbietet sich der Unterzeichnete sehr gern, das Weitere in dieser Angelegenheit besorgen zu wollen.

D. Redact.

*) Der mir aus „Preußen" in diesem Monate gütigst eingesendete Aufsatz: „Anerbieten zum Samentausch von schönblühenden Blumenpflanzen" kann wegen Mangel an Raum erst in nächster Numer abgedruckt werden. D. Redact.

Anfragen.*)

1) In welchem Garten Deutschlands findet sich die vollständigste Rosensammlung?

*) Die übrigen Anfragen wegen Wein und Nadelholz stehen in den Weißensee'r gemeinnützlichen Mittheilungen über Wein=, Obst= und Gemüsebau u. s. w.

2) Welches ist die den Palmen und Musen zuträglichste Erdart?

3) Welches sind die neuesten Acclimatisirungsversuche in Deutschland mit exotischen Pflanzen, die bisher noch nicht im Freien ausdauerten?

4) Woran liegt es, daß die Holländer vollkommnere Zwiebelgewächse, Tulipanen und Hyacinthen erziehen, wie wir in Deutschland? An dem Boden kann es wohl nicht allen liegen, denn es sind sogar Versuche gemacht worden, Hyacinthen in Deutschland auf holländischem Boden zu erziehen und dennoch sind keine solchen Prachtexemplare, besonders von gefüllten Blumen, gezogen worden. v. P.

Eine neue Eintheilung der chinesischen Chrysanthemum=Arten, (Chrysanthemum indicum *Curt.*, Anthemis artemisiaefolia *Willd.*, Anthemis grandiflora *DeC.*) nebst einer verbesserten Cultur=Methode.*)

(Von Herrn Haworth.)

I. Abtheilung. Chrysanthemen mit gefüllten, ranunkelartigen Blumen.

1) Gelbes indisches. Die Pflanze von kleinem Wuchs, mit gelben, sehr späten, gefüllten, aber kleinen Blumen.

2) Weißes indisches. Von kleinerm Wuchs als die vorhergehende, mit ebenso späten, gefüllten, kleinen, aber weißen Blumen.

3) Warratah gelbes. Die Stengel von derselben Höhe wie bei Nr. 2, aber mit mehr ganzrandigen Blättern, und viel größern und noch spätern gelben Blumen.

4) Braunes spanisches. Die Stengel kurz und stark; die Blätter klein, etwas mehr ausgeschnitten wie Nr. 3, die Blumen von derselben Größe, aber viel frühzeitiger und weit schöner.

5) Ranunkelblüthiges rothes. Von niedrigem Wuchs, mit rothen, frühzeitigen, schöngeformten, zierlichen Blumen. Es ist eine Sub=Varietät.

6) Kleines dunkelgelbes. Ist höher und weniger stark als Nr. 5, mit federförmig=getheilten, stumpfgelappten Blättern und kleinen frühzeitigen Blumen.

7) Kleines blaßgelbes. Der Stengel kurz, langsam wachsend, mit frühzeitigen Blumen. Diese Varietät hat wenig Werth.

8) Kleines mattgelbes. Der Stengel niedrig, mit frühzeitigen, ausgebreiteten, rein gelben Blumen. Die 3 folgenden scheinen Untervarietäten von Nr. 8 zu sein.

9) Kupfer= oder orangefarbiges. Unterscheidet sich von dem vorhergehenden nur durch die Farbe.

10) Rosa=, Nelken= oder lilafarbiges. Gleicht außer der Farbe Nr. 8 vollkommen. Dieses wird jetzt in England am meisten cultivirt.

11) Blaßnelkenrothes. Dieses stammt von einem Zweige von Nr. 10, dessen Blumen in eine andre Farbe spielten. Herr Colvill hat denselben abgeschnitten und als Steckling weiter verpflanzt.

12) Hellpurpurfarbig ausgebreitetes. Von mittler Höhe; die Blumen fast zweimal so groß wie bei den vorhergehenden Varietäten, außerordentlich schön und mittelzeitig blühend.

13) Hellpurpurfarbig röhrenförmiges. Ist eine Spielart von Nr. 12, die aber bleibend geworden ist.

(Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus The Gardener's Magazin.

Nachtrag zur Nachricht über die französischen Blumen- und Samenhändler, St. IV. S. 28. d. J.

Schon im Mai d. J. hätte ich der verehrlichen Redaction die S. 29. im oben bemerkten Betreffe versprochene nähere Mittheilung über das Ergebniß mit dem von französ. Blumen- und Samenhändlern gekauften Nelken-Samen machen können; aber jetzt erst, wo ich die Blumenzeitung mehr im Zusammenhange durchlese, kam mir diese Sache wieder in Erinnerung.

Der angekaufte Nelken-Samen wurde nämlich gleich Anfangs April neben anderen Nelken-Samen in ein Laubbeet gesäet und gehörig gewartet; aber auch nicht ein Körnchen war davon aufgegangen, während die gleich nebenan gesäeten in der gewöhnlichen Zeit kräftig keimten und wuchsen.

Wären nun auch die von andern Blumenfreunden in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen in diesen Blättern mitgetheilt worden; so könnte man wohl mit größerer Sicherheit die Frage beantworten, ob man diesen wandernden Pflanzen- und Samenhändlern überhaupt noch ferner Zutrauen schenken und etwas abkaufen solle?*) v. G.

*) Man wird von diesen wandernden Pflanzen- und Samenhändlern fast ein und allemal betrogen. Anmerkg. der Redact.

Aurikel, Bärohr, lat. Primula auricula, L. Cl. V. O. 1. Primulaceae.

(Fortsetzung.)

Cultur: sie geschieht im freien Lande, oder in Töpfen, für bessere (in der Regel zärtlichere) Sorten bloß in letztern. Das nähere Detail ist in Folgendem enthalten: **Aurikel-Erde**. Die Aurikeln verlangen einen sehr lockern, nahrhaften, nicht zu feuchten, noch lehmigen, ja nicht hitzigen oder scharfen Boden, und bei Beobachtung dieser Umstände braucht man in der Wahl desselben, besonders bei den Land-Aurikeln, die selbst in gewöhnlicher Gartenerde gedeihen, nicht zu ängstlich zu sein. Doch mag Folgendes berücksichtigt werden. Die Erde sei stets sehr gut gemischt und fein. Die Samenerde kann etwas fetter sein, als die Erde zum Verpflanzen und die oberste Schicht bei jener muß besonders klar gesiebt sein. Mehrere Blumisten geben der Aurikel an den untern zarten Wurzeln eine mehr fette, oben am Stamme und an den dicken Wurzeln eine mehr sandige Erde. Englische Gärtner andrerseits empfehlen, im Februar die Pflanzen dadurch für die Blüthezeit vorzubereiten, daß sie die (ohne Störung oder Verletzung der Wurzelfasern wegzuräumende) Erde der Oberfläche der Töpfe durch einen recht fetten Compost (s. unten die Angaben von Kennedy und Hogg) ersetzen. Höchst wesentlich ist jedenfalls, nur ganz verrotteten Dung für Aurikeln anzuwenden. Lechner's Methode, die Aurikel gleich nach der Blüthe stark zu düngen, ist verwerflich. Wer in niedern Gegenden Aurikeln zieht, thut besser, zur Aurikel-Erde statt etwa anzuwendenden Kuhdungs alten Mistbeetdung zu gebrauchen, da dieser schneller trocknet. Folgendes sind Erdmischungen, von achtbaren Aurikelzüchtern (besonders für Topf-Aurikeln) empfohlen. a) Bosse empfiehlt eine Mischung von 3 Theilen guter Laub- und Holzerde, 1 Theil Kuhmisterde, 1 Theil Sand. — b) Bouché (als Samenerde wie zum Verpflanzen) eine Mischung aus 4 Theilen Lauberde, gut verrottet und während des Verrottens oft umgestochen, 2 Theile verfaultem Kuhmist oder in dessen Ermangelung Pferdemist, und 1 Theil grobkörnigem, von allen eisenhaltigen oder sonstigen fremdartigen Theilen befreitem Flußsand, alles gut gesiebt und tüchtig gemischt. — c) Gruner eine Mischung aus dem verfaulten Gemülle hohler Weiden, Maulwurfshaufen und verfaulten Kuhfladen, ein Jahr in freier Luft, unter öfterm Begießen mit Mistjauche und Umarbeiten, gelegen, im October oder November durch ein Drahtsieb geschlagen, im Backofen (zur Tödtung etwaiger Insekten) gedörrt, dann durch ein feineres Sieb geschlagen, und hiervon bloß die oberste Schicht von $\frac{3}{4}$ Zoll in die, übrigens (unten) mit gewöhnlicher Gartenerde gefüllten Töpfe gegeben. — d) Hogg $\frac{1}{3}$ frische gelbe Rasenerde, $\frac{1}{5}$ gehörig vermoderten Kühdung, $\frac{1}{5}$ zweijährigen Abtrittsdung; $\frac{1}{5}$ Lauberde, $\frac{1}{10}$ Flußsand, und 6 Wochen vor der Blüthe im Februar zur Erneuerung der obern Erde, Gänsedung, Blut, Abtrittsdung, Rasenerde und Zuckerbäckersabgang, von jedem gleiche Theile. (Fortsetzung folgt.)

Ueber die Rosa perpetuosissima. *)

(Blumenztg. 6ter Jahrg. S. 33 u. 120.)

Im vergangnen Herbste fand ich eine neue Rose unter dem Namen: Desespoir des Amateurs, (Verzweifelung der Liebhaber), Rosa perpetuosissima, eine Hybride von der R. damascena, Ile-Bourbon, noisetteana, majalis, bengalensis, thea und centifolia angekündigt. Bei dem Lesen dieses Titels, der an den famösen Pends-toi Crillon erinnert, glaubte ich, daß es sich wenigstens um eine blaue, oder dunkelgelbe, oder mit 4 bis 5 Farben getuschte, prächtig gebaute Rose handeln würde, die noch viel anhaltender blühte, als unsere Perpetuellen, d. h. die während des Winters bei 10 bis 15 Grad Kälte noch fortblühen würde. Ich habe lange in der Beschreibung dieser Rose gesucht, um nur einigermaßen die Erwartungen bestätigt zu finden, die der Name mir gemacht hat, aber alles kam endlich auf eine gewöhnliche rosafarbige Perpetuelle zurück. Liegt die Verzweifelung darin, daß wir schon 15 Perpetuellen von derselben Farbe haben?

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

Neuere Rosen.

Rose Noisette Lamarque, früher unter dem Namen Thé Maréchal, fanden wir in bewundernswürdigem Zustande bei Hrn. Sysley. Die Blumen sind sehr schön, ausgezeichnet gebaut, sehr groß, sehr gefüllt, mit einem gelben Herz, das bald in die rein weiße Farbe der prächtigen Blumenkrone übergeht. Sie ist etwas sparsam mit blühen, und dieß möchte ihr einziger Fehler sein.

R. Nois. la Biche findet sich ebenfalls bei Hrn. Sysley. Die Blumen sind sehr groß, zuweilen gefüllt, aber in diesem Jahre sahen wir sie nicht sonderlich gefüllt und gleichwohl sind sie sehr schön, rein weiß, durch keine andre Farbenmischung, weder durch eine vorübergehende noch bleibende, gefärbt.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Zierpflanzen. *)

Lebretonia coccinea. Schrank. (Fam. Malvaceae.) Ein immergrüner Strauch aus Brasilien, der 1823 nach England und 1830 in den Jardin des Plantes nach Paris kam, wo er, nachdem für die südamerikanischen Pflanzen bestehenden Gebrauche, seine Stelle in einem Warmhause erhielt, aber er kam nicht gut daselbst fort, und man stellte ihn deshalb in das Tepidarium, wo er, den ganzen Sommer der freien Luft ausgesetzt, sich sehr gut befand. Sein Stamm ist rauch, gerade, wenig ästig, 3 bis 5 Fuß hoch; die Blätter sind abwechselnd, eiförmig oder verlängert, herzförmig, sägeförmig gezähnt, stark gerippt, etwas haarig, unten dunkelgrün, oben blaß, 4 Zoll und darüber lang, gestielt und mit linien-lanzettförmigen, 10 Linien langen Afterblättern besetzt. Die Blüthen sind winkel- und endständig, 15 bis 18 Linien breit, sehr lebhaft scharlachroth, mit 10 gleichrothen Griffeln, umgeben von gelben Staubgefäßen, die den Glanz der Blumen noch erhöhen. Dieser schöne Strauch blüht eine lange Zeit des Jahres. Man hält ihn im Topfe, in einer leichten, humusreichen Erde, und befeuchtet ihn während des Treibens ziemlich stark. Seine Vermehrung ist leicht durch Stecklinge, Wurzelsprossen und Samen.

Paeonia papaveracea semiplena. In den Annales de Flore et de Pomone findet man unter diesem Namen eine neue holzartige Päonie beschrieben, die Hr. Matthieu zu Belleville aus Samen gezogen, und die im Jahre 1834 zum ersten Male geblüht hat. Ihre Blüthe ist mehr als 6 Zoll breit, schalenförmig gestaltet, und besteht aus zwei Reihen Blumenblättern, die am Nagel das große dunkelpurpurfarbige Fleck haben, wodurch sich die P. papaveracea von der P. Moutan unterscheidet, und der ganze Rand ist violet. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in den ersten Tagen des November d. J. folgende ausgezeichnete Pflan-

zen: Acacia discolor Willd., aus Neuholland, Büttnera celtoides St. Hilar., aus Brasilien. Cereus Hookeri Haw. Cyclamen neapolitanum Tenore, aus Italien. Eranthemum strictum Colebr. Silhet. Eriobotrya japonica Lindl., aus Japan. Euphorbia marginata Pursh. und Gentiana Catesbaei Walt., beide aus Nordamerika. Helianthus salicifolius Nob., aus Missouri. Ipomoea gossypifolia Willd. Ledipogathis polytriche Hort. Angl., aus Ostindien. Massonia ensifolia Ker., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Salvia Grahami Bot. Reg.

Bollwiller, den 10. Nov. 1834. Unsere Camellienflor lodert wie ein aufsteigender Dampf vor der Morgensonne auf, und lachend schmücken die wunderschönen Blumen die Büsche ihrer Kronen. Die meisten, in tausend Knospen prangend, entfalteten sich in den letzten 14 Tagen, als: C. fimbriata, incarnata, carnea, variegata, Wallneri, altheaeflora; Rosa muscata, punctata, speciosa, dianthiflora (bereits mit 6 Zoll im Durchmesser breiten Blumen!) u. dgl. m. Alle stehen auf einer geräumigen Rabatte unter dem Gewölbe eines mit Fenstern bedachten Gewächshauses, wo sie die Bewunderung aller Blumenfreunde erregen.

Baumann.

Wien, den 10. Nov. In den ersten Tagen dieses Monats blühten in dem k. k. Hofgarten zu Schönbrunn folgende Gewächse:

Banksia Cunninghami. (Sieber.) Eine der ausgezeichnetsten Arten dieser schönen Gattung. Neuholland. Proteaceae.

Begonia platanifolia. (Schott.) Brasilische Art. Merkwürdig durch die großen gelappten Blätter und schönen blaßrosafarbigen Blüthen. Begoniaceae.

Dichorisandra thyrsiflora. (Mikan.) Aus der Gruppe der Commelinaceae, in Brasilien heimisch. Strauchartig mit schönen blauen Blumen.

Fuchsia lycioides. (Andrews.) Eine der am längsten bekannten Species der nunmehr, sowohl durch neuentdeckte Arten als auch durch Hybriden so reichen Gattung. In Chili zu Hause. Onagrariae.

Oxalis Bowii. (Hortor. anglic.) Reichblühend, mit großen, frischgrünen Blättern und schönen lackrothen Blumen geziert. Sehr empfehlenswerthe Schmuckpflanze aus der Familie der Oxalideen.

Passiflora violacea. (Jacquin fil.) Brasilische Art der Passions- oder Granadillenblumen mit violeter Blüthe. Passifloreae.

Thea sinensis. (Sims.) Auch Camellia Thea der Gärten. Theestrauch. Ternstroemiaceae, Abtheilung Theaceae oder Camellieae.

Xanthosoma violaceum. (Schott.) Caladium violaceum. (Desfontaines.) Westindische Art der wurzelstockigen Aroideen. Große gelblichweiße Blüthenscheide und dunkel violete Blattstiele und Adern. Wohl zum ersten Mal hier in Blüthe!

Dresden, im November 1834. Da ich voriges Jahr nicht alle Bestellungen auf den sehr gesuchten und beliebten Knollen-Levcoi, Liatris spicata, befriedigen konnte, so diene zur gefälligen Nachricht, daß nun wieder bei mir ganz frischer und guter, eben erst geernteter Samen davon, gut gereiniget, zu haben ist, das Loth 1 ℛ. 12 ggr., starke Prisen von mehr als 200 Körnern 4 ggr.; desgleichen schöne, starke, blühbare Knollen, das Stück 6 ggr., 12 St. 2 ℛ. 12 ggr., 25 St. 5 ℛ., doch nicht unter 12 und 25 St. für diese Preise; ganz extrastarke aber, wie große, 4 Zoll dicke Kartoffeln, das Stück zu 8 ggr. Desgleichen von Liatris sp. minor, aber eben so frischer und guter Samen, das Viertelloth für 12 ggr., starke Prisen von fast 200 K. 5 ggr.; ingleichen sehr schöne, starke, blühbare Knollen, das Stück 8 ggr., 12 Stück 3 ℛ. 12 ggr. Auch mit ganz frischem Samen von den seltensten, neuesten und schönsten Lupinen kann ich dienen. Ergebenste Bemerkung: Sollte etwa aus dem Samen der sehr schöne weißblühende oder mit weißrandigem Blatte ausfallen, so würde ich sehr dankbar mir davon erbitten.

Gottlob Friedrich Seidel,
Eigenthümer und Handelsgärtner in Dresden,
grüne Gasse Nr. 863 b.

Erfurt, im November 1834. Den geehrten Blumenfreunden widmen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere Verzeichnisse über in- und ausländische Gemüse- und Blumensamen erschienen sind und zur Ausgabe bereit liegen. Dieselben bieten in circa 1200 Numern das Seltenste und Schönste dar, was in diesen Gegenständen existirt. Auch können wir mit vollem Recht unsere Sortimente von Levkojen, die besonders sehr stark ins Gefüllte fallen, von extra gefüllten Feder- oder Röhrastern, von gefüllten Balsaminen, von hohen und niedrigen gefüllten Rittersporn u. s. w. empfehlen. — Verzeichnisse werden auf freie Briefe mit Vergnügen ausgegeben bei

Appelius et Eichel, vormals Carl Appelius,
Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt.

(Zur Blumentreiberei.) Wenn man einen Zweig von einem Blumenstocke abschneidet und ihn in fließendem Wasser eine oder zwei Stunden aufweichen läßt, wird sich der Rauchreif, der die Rinde umgibt, auflösen und die Knospen werden erweicht. Dann nehme man den Zweig in ein warmes Zimmer und stelle ihn in ein Gefäß mit Wasser, schütte ungelöschten Kalk hinein, der aber nach 12 Stunden wieder herausgenommen werden muß. Darauf gieße man ein wenig Vitriol in das Wasser, um die Fäulniß zu verhüten. Einige Zeit darauf werden die Blumen zu sprossen anfangen und selbst Blätter hervorbrechen. Man kann das Wachsthum beschleunigen, wenn man mehr Kalk nimmt — doch kann man denselben auch ganz weglassen, dann werden aber die Blätter früher als Blumen erscheinen. — Auf diese Weise kann man sich auch im Winter Blumen verschaffen.

Es läßt sich ohne Uebertreibung annehmen — sagt Professor De Candolle in einer Rede über die botanische Geographie — daß durch die seit 15 Jahren von Reisenden, theils in Herbarien, theils lebend oder in Samen mitgebrachten neuen Pflanzen, die Anzahl der bekannten Arten jährlich um mehr als tausend Stück vermehrt worden ist, obwohl sie allerdings zum Theil noch nicht durch den Druck bekannt gemacht worden sind. Bei Linné's Tode kannte man kaum 8000 Arten, gegenwärtig sind deren mehr als 60,000 bekannt.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

W. Gerhard. Zur Geschichte, Cultur und Classification der Georginen oder Dahlien. Lpz. Baumgärtn. Buchhandlung. 1834. 150 S. 8.

Monographien dieser Art sind unbezweifelt von dem größten Nutzen für die Blumistik, besonders wenn sie mit solcher Gründlichkeit, Sachkenntniß und Ausführlichkeit behandelt werden wie die vorliegende. Nicht allein der Gärtner und Blumenfreund wird hier völlig befriedigende Belehrung über Alles finden, was die Georgine in botanischer und blumistischer Hinsicht betrifft; auch der Botaniker wird bei mancher lehrreichen Beobachtung, bei mancher interessanten Idee verweilen, und das Buch gewiß nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Dieß letztere gilt besonders bei der Abhandlung von den Farben der Pflanzen im Allgemeinen, und von dem, was der Verfasser über die Mischung und wahrscheinliche Bildung derselben insbesondere bei den Georginen sagt. Der Inhalt zerfällt in folgende Abschnitte: Systematik. Terminologie. Geschichtliches. Farben. Terminologie zur Farbentabelle. Cultur, hierzu gehört: Boden, Vermehrung durch Knollen, Standort, Pflege, Blüthezeit, Stecklinge, Pfropfen, Samen und Samenpflanzen, Ungeziefer, Ueberwinterung. Nutzbarkeit. Nomenklatur. Classification. Spielarten. Als Anhang: Abkürzungen. Beschreibender Catalog. Register. Uebersicht nach dem Höhenmaße, nach dem Farbensysteme und dem Formensysteme.

Eine beigefügte Farbentabelle zeigt 48 bei den Georginen vorkommende Farben. Zugleich ist eine colorirte Abbildung der 3 ersten Dahlien aus Mexiko beigegeben, wie sie 1791 zum ersten Male im botan. Garten zu Madrid, und 1803 im Jardin des Plantes zu Paris geblüht haben.

(Hierbei ein Extrablatt.)

Extrablatt zu Nr. 23 der Blumenzeitung.

Weißensee, im November 1834.

Anzeige.

Mein Samen= und Pflanzen=Verzeichniß für 1835 werde ich im Monat Dezember meinen verehrlichen Abnehmern wieder franco pr. Post zusenden. Denjenigen verehrlichen Lesern dieser Blätter, welche mich außer dem Besitz meines Verzeichnisses mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollen, gebe ich hier einen Auszug aus demselben, mit der Versicherung, daß ich mich des mir zu schenkenden Zutrauens aufs vollkommenste verdient zu machen suchen werde.

Einige neue und neueste Blumen=Samen.

⊙ Centaurea americana Pr. 2 gr. Clarkia elegans 3 gr. Cuphea silenoides 8 gr. Clintonia elegans 2 gr. Collomia coccinea 3 gr. Escholzia californica 2 gr. Gilia achillaefolia 2 gr. Lopezia coronata 2 gr. Lupinus Cruikschanki 2 gr. Madea elegans 2 gr. Malope grandiflora 2 gr. Oenothera taraxacifolia 2 gr. Schizanthus humilis 4 gr. Schizanthus obtusaefolius 3 gr. Schizanthus retusus 6 gr. Tropaeolum majus fl. bruneo 2 gr.

♃ Adonophora dendiculata 2 gr. Adonophora suaveolens 2 gr. Amobium alatum 2 gr. Digitalis gigantea 2 gr. Lupinus polyphyllus 2 gr. Penstemon Digitalis 4 gr. Wahlenbergia pendula 2 gr.

Für Töpfe. Calceolaria crenatiflora suberecta 2 gr. Ecremocarpus scaber 3 gr. Ipomopsis elegans 4 gr. Lophospermum scandens 2 gr. Mimulus quinquevulnerus 3 gr. Mimulus variegatus 2 gr. Nicotiana acuminata 4 gr. Nicotiana sanguinea 3 gr. Nicotiana glauca 2 gr.

Sortiments=Blumen=Samen.

	Rth	gr.
50 Sorten Sommer=, Herbst= und Winter=Levkojen	2	12
20 Sorten engl. und halbengl. Sommer=Levkojen	1	6
12 Sorten bloß englische do. do.	—	16
12 Sorten Röhr= und Band=Aster extra extra	—	12
3 Sorten extra Zwerg=Aster	—	4
12 Sorten gefüllte Balsaminen à Prise 20 K.	—	12
7 Sorten Lupinen	—	8
10 Sorten Salpiglossis in Prachtfarben	1	—
10 Sorten gefüllten niedrigen Rittersporn	—	10
8 Sorten Zinnia elegans grandiflora	—	17
Ein Sortiment Blumen=Samen auf Rabatten in 50 Prisen	1	12
Eins dergl. in 30 Pr.	—	20
Eins dergl. in 18 Pr.	—	12
Eins dergl. in 12 Pr. der schönsten	—	12
Ein Sortiment Perennen in 30 Pr.	—	20
Eins dergl. in 16 Pr.	—	10
Ein Sortiment Topf=Gewächs=Samen in 30 Pr.	1	—
Eins dergl. in 20 Pr.	—	14
Eins dergl. in 12 Pr.	—	8

Georginen, Stauden, Rosen und Sträucher.

	Rth	gr.
40 Sorten dichtgefüllte Georginen	6	—
30 Sorten dergl.	4	—
20 Sorten der schönsten	5	—
12 Sorten Prachtblumen	3	—

12 Sorten engl. Aurikel mit Namen- und Farbenbezeichnung	. . . . . .	3 Rß — gr.
12 Sorten Luiker-Aurikel do. do.	. . . . . .	1 = 12 =
12 Sorten Nelken 1ster Qualität mit Namen und Charakteristik	. . . . .	2 = — =
16 Sorten Chrysanthemum indicum	. . . .	2 = — =
8 Sorten do. do. der schönsten	. . . .	1 = 6 =
30 Sorten Rosa semperflorens et sempervirens	. . . .	6 = — =
18 Sorten der besten	. . . .	3 = — =
12 Sorten allerschönste, bloß immerblühende	. . . .	2 = 12 =
50 Sorten Rosen fürs freie Land, gefüllte!	. . . .	5 = — =
30 Sorten dergl. bessere	. . . .	4 = — =
20 Sorten dergl. Prachtrosen	. . . .	4 = — =
50 Sorten schönblühende Staudengewächse	. . . .	3 = — =
30 Sorten dergl. bessere	. . . .	2 = — =
20 Sorten dergleichen allerschönste	. . . .	2 = 6 =
30 Sorten Ziersträucher	. . . .	2 = 12 =
20 Sorten dergleichen	. . . .	2 = — =
12 Sorten dergleichen allerschönste	. . . .	1 = 12 =

Die Zahlung geschieht in Pr. Cour. und wird bei der Bestellung franco erwartet. Für die Verpackung bei Pflanzen ist eine der Bestellung angemessene Vergütung beizufügen.

Weimar, im November 1834.

J. Mooß,
Fürstl. Hessen-Rotenburg. Hofgärtner.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XXIV. Weißensee, (in Thüringen). December 1834. VII. Jahrg.

Lophospermum Rhodochiton. *Don.* Rhodochiton volubile. *Zuccarini.*

Ueber diese schöne Pflanze haben die Herausgeber der allgemeinen Gartenzeitung Herr Garten-Director Otto und Herr Prof. Dr. Dietrich zu Berlin im I. Jahrgang 1833 Nr. 27 eine sehr genaue Beschreibung sowie auch ein Culturverfahren aufgestellt und nennen diese Pflanze die ausgezeichnetste und schönste unter allen bis jetzt bekannten Kletterpflanzen. In dieses Lob wird wohl jeder Blumenfreund einstimmen, der sie in Blüthe gesehen oder künftig sehen wird; auch jetzt, Ende November, ist sie noch ein vorzüglicher Schmuck der Glashäuser und wird nun auch bald im Zimmerfenster alle Blumenfreunde erfreuen.

Obschon diese Prachtpflanze einzeln im Handel vorkommt, so hat es doch seine Schwierigkeiten, eine Pflanze entfernten Orts anzuschaffen, selbst wenn man die damit verbundenen bedeutenden Kosten nicht scheuet. Der einfachste und minder kostspielige Weg bleibt die Erziehung aus Samen, der sich in jeden Brief einlegen läßt. Im Besitz guten, keimfähigen Samens, offerire ich solchen die Prise zu 15 Sgr. (1/2 Thaler) und gebe, um zu einem glücklichen Resultat zu gelangen, folgendes Verfahren von der Aussaat bis zur blühbaren Pflanze an die Hand.

Im Allgemeinen ist dieselbe leicht zu cultiviren, nimmt mit einem sehr geringen Wärmegrad (2 — 6° R.) vorlieb und gedeiht in jeder leichten Erdart, jedoch muß man große Aufmerksamkeit bei Behandlung der Aussaat verwenden. Die Samen sehen ganz so aus wie die der Eccremocarpus und Lophospermum scandens, nur sind sie etwas kleiner. Viele Klagen habe ich seither von Gärtnern gehört, daß ihnen der Same von diesen Pflanzen, selbst bei wiederholten Aussaaten, nicht aufgelaufen sei. Ohne eine bestimmte Erdart anzugeben, weil mancher Blumenfreund sie denn doch nicht so schaffen kann, rathe ich eine leichte, von Kalktheilen befreite Erde zu nehmen, die im Topfe nicht fest wird, sei es nun gebrauchte Mistbeet-, Laub-, Holz-, Rasen- oder gewöhnliche Garten-Erde oder ein Gemisch von diesen, wenn sie nur, wie gesagt, nach dem Gießen im Topfe sich locker erhält. Man fülle etwa 3 bis 4 Zoll hohe und eben so weite Töpfe damit an, rüttle sie etwas, so daß 1/2 Zoll Erde fehlt, ebne solche gleichmäßig und streue die einzelnen Körner auf, die nun etwas aufgedrückt, noch besonders mit einem Hölzchen bis an die die Körnchen umgebende Kante eingesenkt werden, doch so, daß noch etwas sichtbar bleibt. Ohne sie nun noch mit Erde zu bedecken, feuchte man sie behutsam an, damit dieselben nicht aus ihrer Lage kommen, (was am besten durch Untersetzer geschieht). Die Töpfe werden nun in ein lauwarmes Beet, in dessen Ermangelung aber in die Stubenfenster gebracht und solche entweder mit einer Glasscheibe, klein geschnittenem Laube oder feuchtem Löschpapier bis zum Keimen bedeckt. Nach 14 Tagen bis 3 Wochen werden die jungen Pflänzchen erscheinen, und nun muß fleißig nachgesehen werden, daß unter die Bedeckung keine Insekten kommen, die die Aussaat zerstören könnten.

Vom März bis April kann solche vorgenommen werden; sollte aber in der angegebenen Zeit, welches die kürzeste Periode ist, der Same noch nicht aufgelaufen sein, so muß man die Aussaat noch fortwährend und gleichmäßig feucht erhalten und die größte Sorge tragen, daß die Töpfe vor brennender Sonne geschützt werden, denn 5 Minuten voller Sonnenschein würde die mit fast keiner Erde bedeckten, schon aufgeschwollenen und vielleicht im Keimen befindlichen Samen zurückwerfen oder ganz und gar vertrocknen. Es kann aber bei dieser Behandlung der Same noch in 4 bis 8 Wochen auflaufen (ja es ist nicht selten, daß solcher und viele andere Samen erst nach so viel Monaten keimen); dann ist es gut, ihn der freien Atmosphäre auszusetzen. Man bringt nämlich die Aussaat auf eine geschützte, ganz schattige Stelle, nimmt die zeitherige Bedeckung ab und bespritzt sie bei trocknem Wetter täglich. Kommen nun Pflanzen zum Vorschein, so bringt man sie, um das Wachsthum zu befördern, an einen wärmern Ort, entweder in ein Mistbeet zurück, oder hinter die Stubenfenster, jedoch am Tage etwas beschattet.

So rathsam es sonst bei vielen Sämlingen ist, sie recht klein zu verpflanzen, so leidet es diese Pflanzengattung weniger; sie gehen klein gern zurück oder wachsen wenigstens eine lange Zeit nicht von der Stelle, während sie im Samentopf täglich größer werden. Haben sie 4 bis 6 Blätter erreicht, so verpflanzt man sie in angemessene, mehr kleine Töpfe, die dann später nochmals umgesetzt werden und worin sie schon im ersten Jahr zur Blüthe kommen.

Da die Stengel, Blätter und der ganze Habitus überhaupt sehr leicht und gefällig ist, so kann man diese Prachtpflanze zu niedlichen Gewinden in Kreis-, Pyramiden-, Kreuz- und andere Formen bringen, oder auch

Fenster ganz oder theilweise damit beranken lassen. Ohne sie zu binden, braucht man ihnen dann nur die nöthige Richtung zu geben; sie klimmen sich dahin überall fest an. In den Gärten kann man sie ebenfalls zu vielen schönen Decorationen anwenden, z. B. an Mauern, Breterwänden, an sonnige Lauben, auf Steinen einer Felsen- oder Alpenanlage und auf noch vielerlei Weise, was der Anordnung eines jeden Züchters überlassen bleibt, doch muß man hierzu überwinterte Pflanzen nehmen, weil im ersten Jahr dieselben etwas spät zur Blüthe kommen und der Genuß deshalb nur kurz sein würde.

Außerdem läßt sich diese Pflanze auch durch Stecklinge ziehen und kann damit wie bei den Pelargonien verfahren werden.

Schließlich wünsche ich noch, daß diese ausgezeichnete Pflanze recht bald und allgemein verbreitet würde und soll es mich sehr freuen, wenn vorstehender Aufsatz einige Erleichterung dazu gegeben hat.

Erfurt, im November 1834.

Friedrich Adolph Haage jun.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen. (Fortsetzung.)

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

Buddleja madagascarensis. *Vahl.* Buddleja aus Madagascar. Ein schöner, schlankästiger Strauch, welcher eine ansehnliche Höhe erreicht, wenn man ihn nicht oft beschneidet. Die Aeste sind undeutlich 4kantig, weißfilzig, an der Spitze mit zierlicher, 3theiliger, filziger Blumentraube gekrönt, davon die mittelste etwa 4″ lang ist. Die Blätter sind ei-lanzettförmig, unten weißfilzig (nach Sprengel rosafarbig), in der Jugend auch oben weißfilzig, im Alter aber grün und fast kahl, etwas runzlich, fein gezähnelt, die obersten ganzrandig, die untern 4 bis 6″ lang, alle gestielt. Die Blumenstiele 3blumig; die Blumen wohlriechend, schön orangenfarbig, mit 2‴ langen, zurückgeschlagenen Randtheilen.

Sie blühet im Warmhause im Juni bis August, verlangt einen ziemlich weiten Topf und eine fette Mistbeet- oder Dammerde, im Sommer viel Luft und Wasser und im Winter 10 — 15° Wärme. Die Vermehrung geschieht leicht durch Stecklinge und Absenker. Soll sie bald und reichlich blühen, so müssen die langen Stengel und Aeste zurückgeschnitten werden, um kürzere Blüthenzweige zu erhalten; auch muß der Gipfel nicht zu fern vom Glase stehen. (Beschluß folgt.)

Eine neue Eintheilung der chinesischen Chrysanthemum-Arten, (Chrysanthemum indicum *Curt.*, Anthemis artemisiaefolia *Willd.*, Anthemis grandiflora *DeC.*) nebst einer verbesserten Cultur-Methode.

(Von Herrn Haworth.) (Fortsetzung.)

II. Abtheilung. Chrysanthemen mit gefüllten, ranunkelartigen, eingerollten Blumen.

14) Eingerolltes, oder röhrenförmig lilafarbiges. Hoher Stengel, frühzeitige Blumen. Eine zierliche Pflanze, verwandt mit der vorhergehenden, und hat die nachstehende durch ein Naturspiel eines Zweigs hervorgebracht.

15) Eingerollt rothes, oder doppeltrothes. Die Pflanze von mittler Höhe und weit schöner als die vorhergehende, von der sie entstanden ist. Die Blumen sehr frühzeitig, groß und prächtig.

16) Röhrenförmig nelkenrothes. Von hohem Wuchs und eins der spätblühendsten, welches aber diesen Fehler durch seine große Schönheit gut macht.

17) Großes röhrenförmig orangefarbiges. Eine hohe und breite spätblühende Pflanze, von großer Schönheit. Sie ist noch sehr selten.

18) Goldgerandetes rothes, oder eingerolltes zweifarbiges. Von hohem Wuchs und später Blüthezeit, aber die Blumen sind die vollkommensten und schönsten von allen, obgleich nur von mittler Größe.

19) Prächtiges weißes. Eine hohe, spätblühende Pflanze, aber prächtig durch ihre großen, eingerollten, rein weißen Blumen. (Fortsetzung folgt.)

Anerbieten zum Samentausch von schönblühenden Blumenpflanzen.

(Mitgetheilt aus Preußen im November 1834 von — n.)

Es rückt jetzt die Zeit des Erscheinens neuer Cataloge der Samenhandlungen heran, und diese fordern uns auf, wieder an das Frühjahr zu denken, geben aber auch Gelegenheit, dem schon in der Blumenzeitung mehrfach zur Sprache gebrachten Samentauschanerbieten einen neuen Anstoß zu geben.

Die wenigsten Blumenliebhaber werden Gelegenheit haben, sich selbst durch Anschauen von dem Werth der Blumen überzeugen zu können, die in den Verzeichnissen als neu aufgeführt werden, und doch wünschen gewiß die Meisten, jährlich immer wenigstens etwas Neues zu besitzen, da ja in der Blumenwelt jetzt die Mode eben so herrscht, als in der ganzen übrigen Welt. Gewiß hat es auch einen eignen Reiz, das Entstehen, Wachsen und Blühen einer Blume zu verfolgen und zu erwarten, die man bisher noch nicht kannte, und insofern der Werth einer Blume von ihrer Seltenheit abhängig gemacht wird, besitzt man doch an einer neuen Blume immer, wenn sie auch nicht durch Schönheit ausgezeichnet ist, etwas Werthvolles. Allein diese Freude wird sehr oft dadurch zerstört, daß man wegen völliger Unbekanntschaft mit der neuen Pflanze selten so glücklich sein wird, ihr den passenden Standort anzuweisen. Ich setze Blumisten voraus, die die Pflanzen auf ihren Blumenbeeten nach Größe, Farbe und Blüthezeit ordnen, und wie ärgerlich ist es diesen, wenn ihnen eine in den Vordergrund gepflanzte Blume durch ihre Größe alles Uebrige vielleicht Schönere verdeckt u. s. w.; wer z. B. wie ich *Nolana atriplicifol.*, *Podolepis gracilis* und *Madia elegans* neben einander pflanzt, sieht sich genöthigt, durch Herausreißen dieses Mißverhältniß zu heben, während *Nolana atripl.* im Vordergrund, *Madia elegans* im Hintergrund und zwischen ihnen *Podolepis grac.* sehr zieren. Noch ein Uebelstand! Nicht jeder kann und will alles Neue ziehen, er will unter dem Angekündigten eine Auswahl treffen und ist in neuer Verlegenheit, wenn er nicht ein unbedingtes Vertrauen auf die belobenden Zusätze in den Catalogen: „schön," „neu und vorzüglich," „prachtvoll" u. s. w. setzen will, die doch sehr oft nur dazu dienen, den theuern Preis und die geringe Zahl der keimfähigen Bestandtheile

einer Prise zu rechtfertigen. Allem diesen könnte nun leicht durch den projectirten Samentauschhandel wenigstens größtentheils abgeholfen werden, wenn damit zugleich eine kurze Beschreibung der neuern Blumen verbunden würde, deren Samen zum Tausch ausgeboten wird. Diese Beschreibung müßte nur das in dieser Beziehung Nothwendige enthalten d. h. Angabe der Farbe und Höhe, des Umfangs, etwaniger sonstigen Eigenthümlichkeiten und bei Perennien der Blüthezeit, endlich ein Urtheil über den Werth der Blume. (Beschluß folgt.)

Beleuchtung des Aufsatzes in Nr. 22 Jahrg. III. der Blumenzeitung, zur Beantwortung der Frage in Nr. 22 Jahrg. VII. daselbst, das Treiben der Hyazinthen auf ungelöschtem Kalk betreffend.

Zum Treiben der Hyazinthen bedienen wir uns Töpfe, welche mehr hoch als breit sind, um den senkrecht gehenden Wurzeln den erforderlichen Platz zu ihrer Ausbildung (worauf beim Treiben der Hyazinthen alles ankommt) zu geben. Soll ein gutes Verhältniß zwischen Topf und Pflanze Statt haben, worauf gewiß jeder Blumenfreund zu sehen bemüht ist; so dürfte doch wohl die Höhe eines Zwiebeltopfes nicht 6 Zoll übersteigen. Dieser Topf wäre nun nach Vorschrift der betreffenden Schnelltreiberei mit 3 Zoll Kalk zu füllen; es bliebe sonach ein Raum für 3 Zoll Erde: nimmt nun die Zwiebel von diesem Raum 2 Zoll weg, so bleibt ihr zur Unterlage ein Zoll Erde, in welcher sie ihre Wurzeln bilden soll, die aber der Kalk verderben wird. — Es müßten also zu einer solchen Schnelltreiberei viel größere Blumentöpfe, etwa von 12 Zoll Höhe, genommen werden, um auf solchen ekelhaften Aeschen etwa einen Krüppel von einer Blume zu sehen.

Weimar. J. M.

Beantwortung der Anfragen an Blumenfreunde in Nr. 3 der diesjährigen Blumenzeitung S. 22.

Das Beschneiden der Rosen betreffend.

1) Das Beschneiden der Landrosen geschieht am zweckmäßigsten im Herbst. Es kommt jedoch bei zärteren Sorten vor, daß, wenn sie im Herbst beschnitten werden, die Spitzen der Triebe leicht absterben. Daher thut man wohl am besten, diese zarteren Sorten Anfangs Juni zu beschneiden. Man schneide nur immer das alte Holz weg, denn die Rosen lieben die Verjüngung, und ein alter Stock trägt immer wenig und kleine Blumen.

Die vollkommensten Blumen wird man immer ziehen, wenn man am Stocke nur einige Triebe stehen läßt, denn wenn der Stock zu viel Bildungssäfte auf die Erzeugung und Ernährung von Zweigen und Blättern verwenden muß, so ist es natürlich, daß er weniger auf vollkommene Blüthen wirken kann.

2) Um neue Varietäten von Rosen zu erhalten, was durch künstliche Befruchtung am sichersten bewirkt wird, muß man sie aus Samen erziehen. Zwar haben schottische und italienische Rosenzüchter auch dadurch viele Varietäten gewonnen, daß sie viele Rosen untereinander pflanzten, und die Befruchtung derselben der Natur überließen; eben so tragen auch Insekten den Blumenstaub der einen Blume oft auf das Pistill der andern. In Deutschland ist mir jedoch kein Etablissement bekannt, wo verschiedene Rosenvarietäten auf diese Art erzeugt würden, auch kommt Rosensamen als Handelsartikel in keinem Samenverzeichnisse vor. Wer sich einmal die Mühe gegeben hat, durch künstliche Befruchtung Rosensamen zu erziehen, dem wird der Samen auch nicht feil sein, da man die Stöcke theuerer verkaufen kann, als den Samen. Es wird daher für den Herrn Fragesteller wohl am belohnendsten sein, wenn derselbe sich selbst Rosensamen erzieht, da es Ihm wohl nicht um eine Menge aus Samen erzeugter Rosen, sondern vielmehr um Varietäten zu thun ist. Ueber das Säen und die Behandlung des Rosensamens wird derselbe späterhin in d. Bl. von Unterzeichnetem eine kleine Anleitung finden. v. Pf.

Anfrage.

Die in Nr. 17 S. 132 der Blumenztg. 1833 so offen bekannt gemachte neue Art, die Pelargonien durch Pfropfen, Oculiren und Copuliren zu vermehren, ist nicht bloß sehr interessant, sondern, wenn diese Vermehrungsarten von Dauer sind, auch sehr wichtig, und dem Hrn. Erfinder gebührt der vollste Dank der Pelargonienfreunde.

Indeß war bei der bisher bekannten Art der Vermehrung der Pelargonien durch Stecklinge allerdings auf die Eigenheiten gewisser Sorten Rücksicht zu nehmen, da einige, wie Ferdinandeum, Pronayanum etc., wenn an dem Stecklinge nicht noch etwas altes Holz gelassen wird, äußerst schwer oder häufiger gar nicht Wurzel treiben; während andere, z. B. Davianum, sogar an den frischen Blüthenstengeln, wenn man sie mit einem Blattknoten stupfet, sehr gern wurzeln.

Der Herr Erfinder dieser neuen Vermehrungsart wird daher die Frage erlauben, ob er bei der Unterlage dieses Geschäft ohne Rücksicht auf das Alter des Holzes, ob es braunrindig oder jährig, oder grünrindig und entweder halbgewachsen oder frischtriebig sei, vornimmt, und ob er auch den Pfropfzweig rc. mit oder ohne diese Rücksichten anwendet?

Ich bescheide mich übrigens gern, daß über eine Erfindung dieser Art nicht gleich in den ersten Monaten, und am wenigsten in den Wintermonaten, ganz zuverlässige Aufschlüsse gegeben werden können; und wohl werden auch andere Pelargonienfreunde mit dieser neuen Vermehrungsart Versuche anstellen, und auch ich werde darunter, sobald es nur die Jahreszeit erlaubt, nicht der letzte sein: indeß kürzen erprobte Erfahrungen in einer neuen Erfindung für Andere den Weg ab, und man kommt schneller zum Ziele. v. ——den.

Neuere Zierpflanzen. *)

Hibiscus mutabilis flore pleno. Lin. Ein starker Strauch aus Indien, mit zartem Holze, der eine Höhe von 12 bis 15 Fuß zu erreichen scheint, aber durch den Schnitt 3 bis 4 Fuß hoch gehalten werden kann, mit einer weißlichen, etwas wolligen Rinde bekleidet. Die Blätter sind gestielt, groß, herzförmig, fünflappig, gespitzt, leicht gekerbt. Die Blumen sind einzeln, winkelständig, stehen auf langen, steifen Blüthenstielen, die in einiger Entfernung von der Blume mit einem Knoten versehen sind. Die Blume ist gefüllt, mit an der Spitze sammetartigen Blumenblättern, so breit wie eine Camellienblüthe, am ersten Tage des Aufblühens weiß, und am folgenden und den nächsten Tagen rosafarbig, oder roth. Der Kelch ist einblätterig, mit 6 — 7 eiförmigen, zugespitzten Abschnitten, deren jeder 3 Rippchen hat. Man bemerkt keine Spur einer Blüthenhülle an der Basis des Kelchs.

Diese schöne Pflanze findet man bei Hrn. Lemon, der sie im Warmhause cultivirt, und bei dem sie im Herbst 1833 in voller Blüthe stand. Ihr kräftiger Wuchs erfordert eine nahrhafte Erde. Sie vermehrt sich leicht durch Wurzelsprossen und Stecklinge.

Lychnis Flos cuculi, var. nana plena. Diese niedliche kleine Pflanze hat büschelförmig ausgebreitete Blätter, die viel länger und breiter als bei der gewöhnlichen Art sind. Die Stengel sind zahlreich, schlank, zuweilen am Grunde ästig, 5 bis 7 Zoll hoch; die Blüthen dunkelroth, gefüllt, mit kurzen, tiefgezähnten Blumenblättern. Sie erscheinen vom Mai bis zum November. Man cultivirt sie in freier Erde, besser in einem etwas kühlen als trockenen Boden, und vermehrt sie im Frühjahr und Herbst durch Zerreißung des Wurzelballens. Diese Varietät hat ein von der Art und den übrigen bekannten Arten dieser Gattung ganz verschiedenes Aeußeres.

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

Neuere Rosen. *)

R. Hippocrate. (Hybride von der R. bengalens.) Ein starkwüchsiger Strauch, mit geraden Zweigen, zahlreich mit un-

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

gleichen kurzen Dornen besetzt; die Blätter sind eben, mit eiförmigen Blättchen; die Blüthen sind zahlreich, groß, sehr gedoppelt, von der Form einer schönen Centifolie, büschelförmig, mit rosa-violeten Blumenblättern.

R. Eugène Barbier. (Hybride von der R. bengalens.) Die schwachen ausgesperrten Aeste sind mit einer geringen Zahl ungleicher Dornen besetzt; die Blätter sind ein wenig zurückgeschlagen, haben 5 bis 7 etwas verlängerte und fast ungezähnte Blättchen. Die sehr zahlreichen, mittelgroßen Blumen sind schön gebaut und büschelförmig; die sammetartigen, violetschwärzlichen Blumenblätter bilden in der Mitte der Blume eine Krone, während sie an den übrigen Theilen gekrümmt und herzförmig sind. Dieser Rosenstrauch zeichnet sich durch die eigenthümliche Farbe wie durch die Menge seiner schönen Blumen vortheilhaft aus.

R. Daubenton. (R. provincial.) Ein starker Strauch mit geraden Aesten, ziemlich stark mit ungleichen Dornen besetzt. Die Blätter sind eben, mit länglichen Blättchen. Die Blumen sind zahlreich, sehr gefüllt, groß, sehr schön gebaut, büschelförmig; die Blumenblätter ganz zart rosafarbig, sehr gedrängt und regelmäßig gestellt. Diese ist eine der schönsten Provinz-Rosen unter allen seither bekannten. (Fortsetzung folgt.)

Aurikel, Bärohr. L. Cl. V. O. 1. Primulacee.

(Fortsetzung.)

Als Erdmischung für Aurikeln empfiehlt ferner e) Kennedy ½ gesunde, etwas sandige, durch häufiges Umwenden versüßte Rasenerde, ¼ Schafdung und Heustreu, durch Umwenden, Mischen und Gähren 12 bis 18 Monate lang gut verrottet und etwa $\frac{1}{10}$ reinen, groben Sand; zur Erneuerung der obern Erde aber, die er manchmal zweimal im Jahre vornahm, fügte er dieser Mischung noch Schafblut mit Federviehdung bei. Durch den Schafdung etwa erzeugte weiße Würmer lassen sich durch etwas unter den Dung gestreuten ungelöschten Kalk leicht beseitigen. — f) Lechner ½ Moorerde (zu Pulver gestoßenen getrockneten Torf, wie er zum Brennen hergerichtet ist), ¼ gute Mistbeeterde und ¼ Kohlenerde (von einer Stelle, wo vor etwa 50 Jahren ein Kohlenhaufen stand): — oder auch verwitterte Basalterde, mit ½ reinem Kuhlager, Moor- und Haideerde und etwas Sand gemischt. (Derselbe empfiehlt zum Begießen Taubenmistjauche, welche, zur Hälfte mit Regenwasser vermischt, 2 bis 3 Wochen unter öfterm Umrühren an der Sonne gestanden hat; desgleichen, als Wunder wirkend, einen Absud von Hornspänen und Leimleder, ebenfalls nach einigen Wochen Stehens an der Luft anzuwenden. Auch braunes Bier soll gut wirken.) — g) Mootz ½ lehmige Rasenerde, ¼ verweseten Kuhdünger, am besten auf Kuhweiden ohne Beimischung von Stroh gesammelt, und ¼ Lauberde, oder statt deren verrottete Weidenbaumerde und ⅓ des Ganzen klaren Wassersand. — h) Random gleiche Theile Lauberde, Lehm, Mistbeeterde und groben Sand. — i) Ziehnert ½ Gartenerde, ⅖ verfaulten Rindermist und $\frac{1}{10}$ Wasser- oder Pochsand. (Samenerde etwas fetter.) — k) Andere empfehlen: ein Gemisch von Kohlen- und Lauberde, wie sie in guten Waldungen gesammelt werden kann, auf einen Haufen geschüttet, öfters umgegraben und von Zeit zu Zeit mit Mistjauche begossen, oder gleiche Theile Holz- und Lauberde u. s. w. (Fortsetzung folgt.)

Varietäten.

Berlin, den 10. Nov. 1834. In hiesiger Stadt und Umgegend blühen jetzt, bei 10 Grad Wärme, die Rosen im Freien, der spanische Flieder und mehrere andere Gartenbäume schlagen wieder aus und viele Bäume, namentlich die Acazien, haben noch ihre Blätter. Der Regen war in diesen Tagen noch so mild wie im Frühling und der Rasen fing wieder an, grün zu werden.

Gent. Es ist bekannt, wie stark die Blumencultur in Brabant getrieben wird; ganz besondere Fortschritte machte aber dieser Industriezweig in diesem Jahre in hiesiger Stadt. Nur Harlem könnte ihm allenfalls den Preis streitig machen. In diesem Augenblick zählt Gent innerhalb der Stadt 206 und außerhalb 60, im Ganzen 266 Treibhäuser. Das Umsatz-Capital seines Blumenhandels im letztverflossenen Jahre beläuft sich auf mehr als 1,300,000 Frs.; Gents, vorzüglichste Blumisten, z. B. die Gebrüder Verleeuwe, van Gheerd, Lanckermann

Vater und Sohn, Verschaffelt Vater und Sohn, Van Damme rc. machen nicht bloß nach ganz Belgien, sondern nach Frankreich, Holland, England, Italien bis nach Rußland hin Versendungen. Vor einigen Wochen ging nach Antwerpen ein Schiff mit mehr als 6000 Camellien, für die kaiserlichen Treibhäuser bestimmt, ab; kurz zuvor war ein anderes nach Riga abgegangen. Die großen Blumenhändler Gents pflegten zweimal im Jahre die Reise nach London zu machen, wo sie eine Art Tauschhandel trieben, allein seit Kurzem kommen die Engländer herüber, um mit klingender Münze Einkäufe in den großen und zahlreichen Treibhäusern der Hauptstadt Ostflanderns zu machen.

Frankfurt a. M., den 29. Nov. 1834. (Frankfurter Gärten.) Nicht ohne Werth ist der Garten des Hrn. Kaufmann Andrä in der hiesigen Blumenwelt; derselbe enthält eine gut gepflegte Eriken-Sammlung, Camellien, nebst andern schönen Topfgewächsen. Die Hauptliebhaberei des Hrn. Andrä sind jedoch die Cacten, und unter diesen vorzüglich wieder die Melocacten und Mamillarien. In dieser Sammlung sind wirklich seltene Pflanzen vorhanden, indem sie öfters durch directe Sendungen aus Mexiko bereichert wird; auch wird durch Tauschhandel manches Seltene eingeführt. So findet sich hier von Cactus senilis (Greis-) ein Exemplar von 8 — 9 Zoll. Diesen Sommer bekam Hr. Andrä eine Kiste Cactus aus Mexiko, wobei sogar ein C. senilis von mehreren Fuß Höhe war; derselbe hatte eine fast armsdicke Wurzel, war jedoch, da er aus einem Felsen gerissen schien, schon bei seiner Ankunft todt. — Der Garten des Hrn. Banquier Grunelins enthält ebenfalls eine artige Haidepflanzensammlung nebst Camellien und Azaleen-Orangerie, und andern Zierpflanzen. In demselben findet man ein großes und ein kleines Kalt- und Warmhaus, welche vorzüglich in Hinsicht ihrer Bauart der Erwähnung verdienen.

(Tod des Herrn Beyrich.) Nachrichten aus Baltimore vom 19. October 1834 enthalten leider die traurige Nachricht, daß der reisende Gärtner und Botaniker Herr Carl Beyrich im fernen Westen von Nordamerika, am Fort Gibson, an der Cholera verstorben ist, so wie auch sein Diener am darauf folgenden Tage.

Bibliographische Notiz über Blumistik.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reider, J. E. von, der schnell unterrichtende Botaniker und Blumist, oder vollständiges Verzeichniß aller Blumen- und Zierpflanzen, in Beschreibung der Arten der Blumen, Vaterland, Culturart, Höhe und Preis, so wie deren besondere Eigenheiten; für Handelsgärtner, Blumisten und Blumenfreunde, (44 Bogen) gr. 8.

Dieses von allen Freunden der Botanik und Blumisterei längst gewünschte Werk enthält die Beschreibung aller bisher bekannten Pflanzen nach dem natürlichen Systeme, und übertrifft daher an Vollständigkeit fast alle Werke dieses Faches. Es sind darin mehr als dreitausend Pflanzen, darunter alle Spielarten, hunderte von Azaleen, Cactus, Camellien, Ericen, Iris, Amaryllis, Calceolarien, Rhododendra, Paeonien, Nerium, Acacien etc., tausende von Pelargonien, Mesembrianthemum, Rosen etc., ebenso von in Deutschland noch nicht bekannten Blumen und Zierpflanzen beschrieben. Der Gartenfreund findet sich damit gewiß ganz befriediget, weil er keine schöne Blume und Zierpflanze darin vermissen wird, und der Freund der Botanik umfaßt die Wissenschaft nach diesem Systeme so gemächlich, daß er sie als scientia amabilis wahrhaft lieb gewinnt. Die ganze botanische Literatur, in allen ihren großen und Prachtwerken gewürdiget und berichtiget und Blumenfreunden erst genießbar gemacht, ist in diesem einzigen Bande vorgetragen, und es ist demnach diesem rühmlichst bekannten Schriftsteller durch außerordentlichen Fleiß möglich geworden. ein solches, Kunst und Wissenschaft umfassendes Werk, was man bisher kaum für möglich gehalten, zu liefern, was, wie sich Sachkundige darüber äußerten, allen Ansprüchen in der botanisch-blumistischen Literatur genügt.

☞ Hierbei eine Beilage, enthaltend: 1) Anzeige, daß vom Januar 1835 ab die Blumenzeitung nun öfter und zwar wöchentlich in gleicher Form und Tendenz erscheinen wird; 2) Ankündigung neuer blumistischer Werke.

Beilage zu Nr. 24 der Blumenzeitung.

Weißensee, im December 1834.

☞ Dem allgemeinen Wunsche zufolge wird mit dem Beginn des neuen (achten) Jahrganges der Blumenzeitung (vom 1sten Januar 1835 ab) diese blumistische Zeitschrift statt wie bisher nur monatlich zweimal

nun jede Woche in einem halben Bogen groß Quart

erscheinen, und werden wir daher statt 26 Bl. für die Zukunft nun jährlich 52 Numern rein blumistischen Inhalts nebst den etwa dazu nöthigen Abbildungen liefern und auch außerdem der Blumenzeitung noch Extrablätter und Beilagen besonders zugeben. Die Redaction wird auf diese Weise in den Stand gesetzt sein, mehrere werthvolle Aufsätze, die bisher zurückgelegt werden mußten, baldigst zu liefern, und manchen in der Blumistik beliebten Pflanzengattungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als dies seither bei dem beschränkten Raum der Blumenzeitung der Fall sein konnte.

Plan, Format, Tendenz 2c. bleiben übrigens wie bisher; nur der zeither bestandene Pränumerationspreis wird wegen Vergrößerung des Blattes erhöht.

Demnach kostet nun die Blumenzeitung direct vom Verlagsorte bezogen 2 Rß jährlich.

Frei durch die Post in wöchentlicher Lieferung incl. Porto jährlich 2 Rß 11 Sgr.

Im Buchhandel jährlich 2 Rß 15 Sgr.

Alle Wohllöbl. Zeitungs-Expeditionen und Post-Aemter, so wie alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Für den Buchhandel hat Hr. Buchhändler Robert Friese in Leipzig die Commission übernommen.

Da den bestehenden Postgesetzen gemäß nach jedesmaligem Jahresschlusse die Bestellungen auf Zeitschriften 2c. für das neue Jahr bei dem betreffenden Post-Amte erneuet werden müssen, und daher von unsrer Seite ohne eine solche erneuerte Wiederbestellung eine fernere Versendung nicht Statt finden darf; so bitten wir hiermit ergebenst alle diejenigen verehrlichen Leser, welche bisher d. Bl. durch die Post erhielten, Ihre desfallsigen Bestellungen auf d. Bl. für das folgende Jahr 1835 ehemöglichst bei dem Wohllöbl. Post-Amte geneigtest wieder zu bewerkstelligen, von welchem Sie bisher dieselben bezogen haben.

Außer der Blumenzeitung werden auch noch folgende bei uns erscheinende Zeitschriften für das nächste Jahr fortgesetzt:

Das allgemeine Unterhaltungsblatt nebst dem Volksblatte für Thüringen;

Gemeinnützliche Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau, Feld- und Hauswirthschaft;

Numismatische Zeitung.

Auch auf obige Zeitschriften nehmen alle Wohllöbl. Post-Aemter und Buchhandlungen Bestellungen an und können von den früheren Jahrgängen noch complete Exemplare abgelassen werden.

Weißensee, im December 1834.

Die Redaction.

Blumen-Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

No. XXV. Weißensee, (in Thüringen). December 1834. VII. Jahrg.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)

(Fortsetzung.)

Schizanthus retusus. (Hookeri?) Angl. ⊙ Aus Chili. Eingedrückte Spaltblume aus Chili. Eine der schönsten neuen Zierpflanzen. Der Stengel aufrecht, ästig, etwas schärflich und fein behaart. Die Blätter gestielt, mit dem Stiele 8 bis 10″ lang, glatt, ungleich gefiedert, die Blättchen theils abwechselnd, theils gegen einander über stehend, ansetzend, fast gefiedert oder eingeschnitten-gesägt, theils einfach, theils doppelt und ungleich sägezähnig, linien-lanzettförmig, spitz, 10—18‴ lang; die Blüthenstandblätter lanzettförmig, die untern eingeschnitten-gesägt, die obersten ganzrandig. Die Blumen einzeln auf langen, winkelständigen, drüsenhaarigen Stielen: die Kelche drüsenhaarig. Die Corolle sehr schön, zweilippig, 1½″ breit, die Oberlippe viel größer als die untere, 3theilig, die beiden Seitentheile hellcarminroth, ungleich 4spaltig, mit stumpfen ausgespreizten Lappen, der Mitteltheil lanzettförmig, mit stumpfer, ausgerandeter, carminrother Spitze, 1″ 2‴ lang, schön goldgelb, mit dunkeln Adern geziert, am Rande der Basis roth und in der Mitte derselben weiß. Die Unterlippe ist viel kleiner, carminroth, 3theilig, mit 2 sehr schmalen, kürzern, linienförmigen Seiten- und einem viel größeren, 2spaltigen Mittel-Lappen, dessen Einschnitte zugespitzt und gegeneinander gebogen sind.

Sie blühet (wenn man den Samen im März in den Topf im lauwarmen Mistbeet säet und die Pflanzen späterhin unter den Fenstern eines Glashauses gut pflegt) im Juli und August. Auch im Lande an warmer Stelle blühet sie sehr gut, und verlangt dieselbe Behandlung, wie Clarkia elegans. Zu viele Nässe erträgt sie nicht. Sie läßt sich in einem hellen, luftigen Glashause durchwintern. (Fortsetzung folgt.)

Zu den Bemerkungen über Prunus lauro-cerasus L.

(S. Blumenztg. Nr. 21 d. J.)

(Vom Herrn Hofgärtner Richter in Louisium bei Dessau.)

Daß der Kirschlorbeer oder die lorbeerblättrige Traubenkirsche, Prunus lauro-cerasus *Lin.*, in Töpfen gezogen nicht oft blühet, ist nur dadurch zu erklären, daß die Pflanze, als ein von Natur großer, baumartiger Strauch, in den Geschirren nie ihre Wurzeln gehörig ausbreiten kann, und daher nicht die genügende Nahrung findet, um freiwillig Blüthen zu entwickeln. Nur, wenn das ganze Gefäß mit Wurzeln ausgefüllt ist, bequemt sich die Pflanze, gleichsam aus Noth, zum Blühen. Wird der Pflanze nicht Zeit gelassen, das Geschirr, in dem sie stehet, gehörig auszuwurzeln, d. h. verpflanzt man sie, sobald sie durch den geringern Trieb den Mangel an Nahrung anzeigt, so kann sie nie blühen, weil dann in der frischen Erde die Wurzeln, die ohnehin durch das beim Verpflanzen nöthige Beschneiden verletzt worden sind, sich zu ersetzen suchen, und neuen Platz zum Ausbreiten finden, wodurch zugleich der Trieb ins Holz begünstigt wird. Es ist dies derselbe Fall bei so manchen andern strauchartigen Topfgewächsen. Nur bei schon großen und starken Exemplaren in Kübeln, wo der Saft der Pflanze schon einen weiten Weg bis zu den Spitzen der Zweige zu durchlaufen hat, zeigen sich endlich von Natur Blüthen, die dann die gehörige Ausbildung des Gewächses anzeigen.

Dagegen blühet der Kirschlorbeer leichter im freien Lande, auch in nicht zu starken Exemplaren, besonders wo er einen geschützten, warmen Standort hat. In den hiesigen herzoglichen Gärten blühet derselbe alle Jahre, oft so reichlich, daß der Strauch fast mehr Blüthentrauben, als Blätter hat, weil letztere sich erst nach der Blüthe wieder vollkommen ausbilden. Besonders war dieses bei mir im Frühlinge 1833 der Fall, wo mehrere Sträucher ganz mit Blüthen überdeckt waren; im heurigen Frühjahre blüheten die Pflanzen weniger, weil die späten Nachtfröste die noch unentwickelten Blüthentrauben beschädigt hatten. Auch setzten im Lande die Blumen häufig Früchte an, die einer wilden schwarzen Zwieselkirsche ähnlich sind.

(Beschluß folgt.)

Nachricht über Oxalis crenata.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 22 der diesjähr. Blumenztg. gestellte Anfrage theile ich die Ergebnisse des in diesem Sommer hier cultivirtem Knollengewächses mit.

Von achtzehn Stück dieser Knollen, die ich von der Größe einer Haselnuß aus Hamburg erhielt, gab ich zehn Stück an hiesige Gartenbesitzer ab. Von Allen hörte ich, daß dieselben gut aufgegangen waren und ihrem Wunsche nach eine gute Ernte zu versprechen schienen. Ich selbst machte mir Hoffnung auf einen reichen Ertrag, indem ich die Knollen in einen Capzwiebelkasten gelegt hatte, wo ich sie bei

eintretenden Nachtfrösten schützen konnte, um so ihrer Reife gewiß zu sein. Bei dem ersten Frost von — 2° R., welchen wir im September hatten, hörte ich leider von allen Seiten die Klage, daß das Kraut der Oxalis crenata bis auf die Erde erfroren und man daher zum Herausnehmen der Knollen geschritten sei; allein nicht bei einer einzigen dieser Pflanzen ist nur das Mindeste von einer Knolle zu finden gewesen. Die bei mir im Capzwiebelkasten befindlichen acht Pflanzen, welche einen Raum von 16 □F. einnahmen, wurden seit der Mitte September bis heute (d. 15. Nov.) jeden Abend mit Laden bedeckt und auf diese Weise gut erhalten. Nun glaubte ich endlich die Früchte meiner Sorgfalt und Mühe zu ernten; ich nahm einen Stock heraus und fand? — nichts!

Hiermit wäre nun bewiesen, daß Oxalis crenata kein für unser Clima passendes Gewächs ist, wenn wir uns nicht mit der bloßen Ansicht des Krautes begnügen wollen.

Von den noch in meinem Capzwiebelkasten befindlichen sieben Pflanzen habe ich das Kraut abgeschnitten und dieselben zwei Fuß hoch mit trockenem Laube bedeckt. Sollten sie vielleicht den Winter überleben, so werde ich wohl im glücklichen Falle für meine Mühe und Kostenaufwand durch eine Blüthe entschädigt; auf den Genuß der so sehr angepriesenen wohlschmeckenden Knollen will ich gern verzichten.

Weimar. J. Mooß.

Anerbieten zum Samentausch von schönblühenden Blumenpflanzen.

(Mitgetheilt aus Preußen im November 1834 von — n.)

(Fortsetzung.)

Schönheit ist nun zwar ein sehr relativer Begriff, und der in einer Zeitschrift erhobene Streit, ob *Clarkia pulchella* Anspruch auf Schönheit machen dürfe, oder nicht, wird wohl ungeschlichtet bleiben, allein hier kann theils eine Vergleichung mit, wenn auch nur entfernt ähnlichen, bekannten Blumen aushelfen, theils muß und kann der Leser aus den vom Vertauschenden angebotenen und beschriebenen Blumen auf dessen Geschmack schließen.

Kurz muß aber die Beschreibung sein, da der Leser zu diesem Zweck nur wenig zu wissen braucht, ihm für jetzt gleichgültig sein kann, wie das Blatt geformt, wie viel Blätter, Staubfäden 2c. die Blume hat 2c., und damit auch diese Ankündigungen nicht zu viele Spalten dieser interessanten Blumenzeitung ausfüllen, da ohnehin ja werthvolle Blumen bald einer nähern Beschreibung gewürdigt werden und für jetzt nur Hauptzweck bleibt, bald etwas von der neu angekündigten Blume zu erfahren.

Ich biete Blumenliebhabern folgende Sämereien zum Austausch an:

Salpiglossis integrifol., ins freie Land auf einen sonnigen Stand gepflanzt, erreichte sie bei mir, täglich gegossen, eine Höhe von 4 Fuß und bedeckte ein Spalier von 12 □F. bis in den Spätherbst mit unzähligen dunkelrothen Blumen.

Madia elegans, gelbe Strahlenblume, fast 1 Zoll im Durchmesser, jedes Blumenblättchen am Grunde braun gezeichnet, 3 Fuß hoch, ihre Nebenzweige breiten sich sehr aus und die große Anzahl der Blüthen macht vor Sonnenaufgang und auch nach Sonnenuntergang einen sehr angenehmen Eindruck; nur schließen sich alle Blüthen, sobald sie von den Sonnenstrahlen getroffen werden, sie gehört daher in den Schatten, da das Schließen der Blüthen nicht an eine bestimmte Stunde gebunden ist.

Malope grandiflora, cf. pag. 170 des Jahrgangs 1833 der Blumenztg. (Beschluß folgt.)

Neue Pelargonien deutschen Ursprungs. *)

Pelargonium Stephanianum. Dieses aus Samen von Pel. Mariae Isabellae Hortul. entstandene Pelargonium verdankt Hr. Klier Sr. k. k. H. dem durchl. Hrn. Erzherzog Anton Victor, und den Namen trägt es zu Ehren Sr. k. k. H. des Hrn. Erzherzogs Stephan Franz Victor, kais. Prinzen von Oesterreich 2c.

Die trichterförmige, bedeutend große Blumenkrone ist schön geöffnet, durchaus satt rosenfarben; alle 5 Blumenblätter sind ganz besonders breit und daher geschindelt; die 2 obern jedoch noch breiter, grund- und einwärts auffallend schief ausgeschweift, sehr artig mit zerfließenden, dunkelpurpurrothen Linien facettirt, und auf eine seltsame Weise in die Breite, fast halbkreisrund bemakelt, mit zerfließenden, sehr kräftigen Makeln; über diese hinaus ist die Zeichnung fast nur als Venenvertiefung bemerkbar; die untern ungemein breiten Blumenblätter erblassen nur grundwärts und sind sehr fein, kaum bemerkbar und größtentheils nur als Rippenvertiefung sichtbar bis an den Umfang gestrichelt.

Wenn man dieser Pflanze, welche nicht so schnell wie manch anderes Pelargonium wächst, einen nach Verhältniß des Bedürfnisses angemessenen Topf gibt, welcher mit gewöhnlicher Pelargonienerde gefüllt ist, und ihr einen lichten und trocknen Standort während des Winters anweiset, so gedeiht sie vortrefflich.

Pelarg. Herminae. Ein Klier'sches Product vom Jahr 1829 aus Samen von Pel. coruscans mit Pollen von P. gangraenosum a., lobatum bestäubt. Ihro k. k. Hoh. der durchl. Erzherzogin Hermine, Tochter Sr. k. Hoh. des durchl. Hrn. Erzherzogs Joseph, Palatinus, zu Ehren benannt. Die bedeutend großen Blumen sind schön rosenroth: die obern, viel größern, grundwärts ungleichseitigen, gegeneinander geneigten Blumenblätter sind unterhalb facettirt und gestrichelt, in der obern Hälfte sehr dunkel bemakelt, mit einer bis fast an den Rand hin in Purpur zerfließenden, nur kaum von einer Zeichnung durch-

*) Indem wir unsern geehrten Lesern die neuern Pelargonien deutschen Ursprungs aus dem classischen Werke von Klier und Trattinnick im Auszuge mittheilen, haben wir einen doppelten Zweck vor Augen:

1) Die Pelargonienfreunde auf diese herrlich blühenden Pflanzen deutschen Ursprungs aufmerksam zu machen; und zu diesem Zwecke genügt es, hier nur die Beschreibung der Blumen zu geben. Viele Liebhaber lassen sich die Anschaffung englischer Pelargonien viel Geld kosten und scheinen kaum zu wissen, daß die meisten Pelargonien deutschen Ursprungs jenen an Schönheit gleichkommen, viele sogar jenen den Rang streitig machen und sie übertreffen.

2) Das wahrhaft classische Werk „Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs. Herausgegeben von Klier und Trattinnick" den Pelargonienfreunden selbst bekannter zu machen. Während in England Unternehmungen der Art von Blumenfreunden auf alle mögliche Weise unterstützt werden, ist dieses Werk, welches als deutsches Unternehmen, Deutschland zur Ehre und Zierde gereicht, trotz des höchst mäßigen Preises, leider noch in zu wenig Händen, und daher auch die große Unbekanntschaft so vieler Pelargonienfreunde mit dem, was Klier in Hervorbringung der neuen Pelargonien geleistet hat. D. Redact.

brochenen Makel; die 3 untern geschindelten Blumenblätter sind verkehrt eiförmig, durchaus, jedoch sehr schwach und verwaschen überzeichnet, zuweilen auch, jedoch nur sehr schwach, bemakelt.

Je geringer der Wechsel der Temperatur bei einer ziemlich trocknen Atmosphäre während des Winters ist, was am besten erreicht wird, wenn das Lokal so verwahrt werden kann, daß Kälte und Feuchtigkeit nur sehr schwer einzudringen im Stande sind, desto besser gedeiht diese sehr schöne Pflanze. (Fortsetzung folgt.)

Eine neue Eintheilung der chinesischen Chrysanthemum-Arten, nebst einer verbesserten Cultur-Methode.

(Von Herrn Haworth.) (Fortsetzung.)

III. Abtheilung. Chrysanthemen mit gefüllten, den chinesischen Astern ähnlichen Blumen, häufig mit prächtiger Scheibe.

20) Schwefelgelbes. Von hohem Wuchs, mit frühzeitigen, mittelgroßen Blumen.

21) Zweifarbig Rothes. Eine sehr schöne, prächtige Varietät, von mittler Höhe. Die Blumen sind sehr spätblühend und haben zuweilen eine Scheibe, wodurch sie den chinesischen Astern ganz ähnlich werden. Die Blätter sind doppelt gefiedert und viel mehr ausgeschnitten als irgend eine andere Art.

22) Frühzeitiges Carmoisin. Eine niedliche, zärtliche Pflanze, welche zuweilen die Blätter verliert, bevor die Blüthezeit beendet ist. Die Blumen sind mittelgroß, sehr schön, frühzeitig; sie haben eine Scheibe, welche bei guter Behandlung in England reifen Samen gegeben hat.

23) Nelken-Bouquet, oder veränderlich Rothes. Eine der höchsten Pflanzen dieser Abtheilung, mit zahlreichen Blüthen und mittelzeitiger Blüthezeit. Obgleich die Blumen nur mittelgroß und etwas mehr als halbgefüllt sind, so gibt ihnen doch die breite Scheibe, wodurch sie den chinesischen Astern ähnlich erscheinen, ein schönes und lange dauerndes Ansehen. Diese Varietät ist am geeignetesten in England Samen hervorzubringen.

24) Frühzeitig Rothes. Rothes Doppeltes. Weißes Doppeltes. Hoher Stengel. Die Blumen sind sehr frühzeitig, sehr schön, breit, haben selten eine Scheibe, und sind hellroth oder weiß. Diese Varietät bringt reifen Samen in England.

25) Papierweißes. Hoher Stengel. Die frühzeitigen, weißen, zahlreichen, mittelgroßen Blumen machen in einer Sammlung einen sehr schönen Anblick. (Fortsetzung folgt.)

Ein Blick in den Jardin des Plantes zu Paris.

(Mitgetheilt von Hrn. B. aus Frankfurt a. M.)

Durch mehrfache Schilderungen veranlaßt, begab ich mich vor mehreren Jahren, um meinen aufgeregten Geist zu befriedigen, durch Belgien nach Paris. Ich hatte in Belgien manches Schöne gesehen, manche schöne Stunde verlebt, allein das Gesehene schien mir noch alles zu wenig gegen das, was mir so vollkommen, so prunkend beschrieben war. Mein ganzes Trachten war natürlich, nachdem ich Quartier gemacht hatte, den Jardin des Plantes aufzusuchen. Ich befand mich auch bald an der Pforte von dem mir geschilderten Paradiese; allein in diesem Garten war es, wo mein Unwille über die unrichtige Beurtheilung so vieler Gegenstände im höchsten Grade angeregt wurde, und ein trübes Gefühl bemeisterte sich meiner bei der Durchsicht desselben. Wohl sieht man hier viele Pflanzen und einen großen Raum, jedoch der Lage und den Mitteln des Landes in keinem Fall entsprechend.

Der Garten ist, wie schon öfters beschrieben, in Quadrate eingetheilt, von breiten und langen Wegen und Alleen durchschnitten. In ersteren stehen nun eine Menge Landstauden, in den anderen sieht man Straucharten und Obstarten, welche beid n letzteren in allen Formen, die man in älteren und neueren Zeiten anwendete, gezogen und veredelt werden. In noch anderen Quadraten findet man ganze Beete voll Samengewächse, wie in einem Marktgarten; Medicinalkräuter sind in großer Menge vorhanden. Einige Quadrate sehen der Pflanzung und Haltung nach einer Wildniß gleich, andere sind zum Anzug von Holzarten bestimmt. (Beschluß folgt.)

Anfrage.

Die Blumenzeitung lieferte bisher manche dem Blumenfreunde sehr willkommene Nachricht von neuen Ankömmlingen im Gebiete Flora's. Wir lesen Verzeichnisse von neuen Rosen, Pelargonien rc. — Wäre es nun nicht eben so zweckmäßig, die neuen und schönen Erzeugnisse der Nelken mit deren unterscheidenden Merkmalen, und bei wem und um welchen Preis, oder gegen welchen Tausch-Gegenstand sie zu haben sind, von Zeit zu Zeit bekannt zu machen?

Dieß würde eine sehr angenehme und interessante Bekanntschaft werden mit den Hunderten von neuen Sorten, die von Nelkenfreunden jährlich aus Samen, sei er künstlich oder natürlich befruchtet, gewonnen werden. Freilich dürfte nur Ausgezeichnetes zur Anzeige kommen.

Doch dieß sind nur hingeworfene Züge; die verehrliche Redaction wird am besten zu beurtheilen wissen, in wie weit die Ausführung dem Zwecke der Blumenzeitung und den Wünschen der Blumenfreunde förderlich sei.

München. v. — — den.

Anfrage und Bitte.

Hr. St. in F. hat in Leipzig auf dem Markte blauen Oleander gesehen; jedoch erlaube ich mir zu fragen: war dies eine wirkliche Art oder Varietät, oder war es vielleicht der gewöhnliche Nerium Oleander fl. rubro simpl., durch irgend eine Beimischung der Erde gefärbt? vielleicht auf die Weise, wie man die Hortensien behandelt, um sie blaublühend zu machen. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses genau untersucht würde. Auch welches Blau die Blume hat, wäre interessant zu erfahren. Wenn es eine für sich bestehende Varietät, so bittet man hierdurch um Adresse, bei wem sie zu erhalten ist.

Frankfurt a. M., den 10. Dec. 1834. S. F. B.

(Es wird gebeten, die Adresse gefälligst an die Redact. der Blumenzeitung zu machen. D. R.)

Ueber die Cultur und Blüthe des Cactus serpentinus *Lin.*, Cact. brasiliensis *Dumont de Courset.* (Bot. cult. suppl. tom. 7 pag. 269. *)

Der erstere Name könnte Veranlassung zur Verwechselung dieses Cactus mit Cact. flagelliformis geben, aber er ist davon sehr verschieden; dasselbe ist der Fall mit dem Cact. cylindricus, da beide in ihrem Aeußeren viel Aehnlichkeit mit einander haben, und der eine wie der andere hat einen geraden, 6 bis 12 Fuß hohen Stamm; nichtsdestoweniger ist der Cact. serpentinus durch das eigenthümliche Graugrün, durch 10 oder 11 gleichlaufende Längefurchen, durch die Bündelchen weißer, am Grunde nackter, in Strahlen abstehender Stacheln charakterisirt, während der Cact. cylindricus dunkelgrün, rautenförmig gezeichnet und mit weißen, seidenartigen Bündelchen versehen ist, woraus die Stacheln hervorgehen. Diese beiden Arten werden bei uns im Warmhause cultivirt und gewöhnlich nicht zur Blüthe gebracht. Rührt dies daher, weil sie daselbst zu warm gehalten werden? Nach Hrn. Myon's (Mitglied der Ackerbaugesellschaft zu Nancy) Erfahrung ist der Stand im Treibhause diesen nachtheilig, wenigstens hindert es die Blüthe beim C. serpentinus; seit 8 Jahren hält er ihn im mäßigwarmen Glashause und seit 3 Jahren blüht er nun jährlich. Er wird von dieser Stelle nicht versetzt, weil es einestheils sehr schwierig sein würde, ihn, bei 9 Fuß Höhe, wegzunehmen, ohne abzubrechen, und weil er anderntheils, wie der C. grandiflorus am Abend blüht, und die Luft und die Kühle der Nacht der Entwickelung der Blüthen nachtheilig sein könnte. Die Blüthen kommen an dem Obertheil des Stammes zum Vorschein. Die Knospe oder das Kelchrohr ist mit rosafarbigen Schuppen besetzt, und der Saum ist in 24 gleichfalls rosafarbige Abschnitte getheilt; dasselbe wird 6 Zoll lang und erweitert sich

*) Aus der Revue horticole.

endlich an der Spitze in eine schöne, 4 Zoll breite Blumenkrone, aus 32 weißen Blumenblättern gebildet, die in 2 Reihen gestellt sind und sich zurückbeugen, ohne die rosa Abtheilungen des Kelchs zu verbergen, welches sehr viel dazu beiträgt, die Schönheit dieser Blume zu erhöhen, die einen höchst angenehmen Duft verbreitet, den Herr Myon mit keinem andern vergleichen kann. Die Staubgefäße, ungefähr 600, sind wie der Griffel weiß; letzterer theilt sich an der Spitze in 8 bis 10 Narbenzweige.

Ueber die Cultur der schneckenförmigen Bohne (Phaseolus Caracalla L.) in freier Erde. *)

Diese holzige, windende, in Indien einheimische Pflanze wächst im Topfe cultivirt nur schwach, und ihre eben so ausgezeichneten als schönen Blumen kommen dabei nicht einmal jährlich zum Vorschein, und wenn sie sich auch entwickeln, so sind sie weniger zahlreich und groß, als wenn diese Pflanze in freier Erde cultivirt wird. Deshalb hatte Hr. Lemon schon seit mehrern Jahren einige solcher Pflanzen an den Fuß einer gegen Mittag gelegenen Mauer gepflanzt, wo er sie an Staketen zog und wo sie sehr üppig und reichlich blühend wuchsen. Bei der Annäherung des Winters band er sie ab und grub sie in die Erde ein, wo sie den ganzen Winter sehr gut überstanden. **) Zum Frühjahr grub er die Zweige wieder aus, beschnitt sie und band sie an die Mauer fest. Man sieht sehr wenige schneckenförmige Bohnen in den Gärten, weil ihre Cultur im Topfe so wenig erfreulich ist, aber wenn die Blumenfreunde sie nach der Art des Hrn. Lemon, in freier, leichter nahrhafter Erde, cultiviren wollten, so würden sie wohl mehr Freude daran erleben.

Nachtrag des Uebersetzers. Bosse sagt in seinem Handbuch der Blumengärtnerei über diese Pflanze Folgendes: Der Stengel windend. Die Blätter 3zählig. Die Blumen schön, purpurroth, wohlriechend. Der Same wird im April in ein warmes Mistbeet gesäet. Die jungen Pflänzchen setzt man einzeln in Töpfe, in lockere, fette Mistbeeterde, stellt sie in einen Sommerkasten, gibt ihnen reichlich Luft und Feuchtigkeit und durchwintert sie bei 10 bis 12° Wärme im Treibhause oder warmen Zimmer. Im Juni, wenn die Witterung warm genug ist, kann man einige Pflänzchen ins Freie auf ein warmgelegenes Beet pflanzen, oder in einen Topf vor ein sonniges Zimmerfenster stellen.

*) Aus der Revue horticole.

**) Ob dies Verfahren in Deutschland, bei 20 bis 26° Kälte, anwendbar ist? Anfrage des Uebersetzers.

Neuere Zierpflanzen. *)

Chrysanthemum carinatum flore luteo. Eine neue, geschmackvolle Varietät, mit ganz lebhaft gelben Blüthen, die Hr. Vilmorin aus England bekommen hat.

Elichrysum bracteatum flore albo. Hr. Jacques und Hr. Léonard zu Lambertie haben zu gleicher Zeit diese neue, sehr niedliche und hübsche Varietät in unsere Gärten gebracht, bei welcher die Blüthen schön weiß, und die Schuppen der Blüthenhülle gelb sind. Es scheint, daß diese Varietät schon seit einigen Jahren in der Departement-Gartenanstalt zu Lyon bekannt gewesen ist.

Malope grandiflora. Unter diesem Namen hat Hr. Vilmorin eine prächtige Spielart von Malope trifida aus England erhalten. Die Blüthen sind sehr lebhaft purpurroth und viel größer als bei der alten Art; auch ist die Pflanze in allen ihren Theilen viel stärker. Sie ist in der Blüthe auffallend schön, und verdient deshalb mit Recht empfohlen zu werden. (Forts. f.)

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

Neuere Rosen. *)

R. Newton und R. nouveau pourpre de Vaucresson; zwei bengalische Rosen, mit gefüllten, mittelgroßen, sehr schön geformten Blumen; bei der erstern schön purpur-ponceau, sammetartig: bei der letztern auch purpurfarbig, sammetartig, aber in weit lebhafterer Nuancirung und viel prächtiger.

R. Lucie La Grange (F. D.) Eine bengalische Rose. Das Holz grün mit violeter Schattirung; die Dornen zerstreut, kurz, purpurfarbig und unten ziemlich breit. Die Blätter sehr gewöhnlich mit 3 unregelmäßigen Blättchen, wenig oder gar nicht gezähnt und grünbraun von Farbe. Die Blumen gefüllt, büschelförmig, mit einem kleinen und kurzen Fruchtknoten; die Kelchabschnitte sind fast ohne Anhänge. Die Blumenkrone ist 24 bis 30 Linien breit und höchst zierlich; die zahlreichen Blumenblätter sind dachziegelartig gestellt, haben große weiße Nägel, und rosaviolete, ins Fleischfarbige übergehende Ränder; manche Blumen sind gestreift oder weiß gefleckt.

R. La pourpre Romaine. (E. V.) Bengalische Rose. Die Blätter schmal; die Dornen zerstreut und rechtwinkelig. Die Blumen sehr vollkommen, gut gefüllt, 30 Linien breit; die Blumenblätter purpurfarbig mit den prächtigsten feurigsten Nuancirungen. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

Varietäten.

Berlin. Im hies. königl. botan. Garten blühten in der Mitte des December d. J. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: Caladium princeps Hort. Engl. Herreria stellata Ruiz. et Pav., aus Chili. Billbergia amoena Lindl. (Bromelia pallida Bot. Reg., Tillandsia amoena Bot. Cab.), aus Jamaika. Epidendron fuscatum Smith., aus Ostindien. E. umbellatum Swarz., aus Jamaika. Pholidota imbricata Lindl., aus Nepal. Stenorrhynchus orchioides Rich., aus Jamaika. Cymbidium sinense Willd., aus China. Maxillaria pallidiflora Hooker., vom Cap St. Vincent. Banksia insularis R. Br., B. media R. Br., Dryandra fuscata R. Br., Hakea obliqua R. Br., sämmtlich aus Neu-Holland. Protea mellifera Thunb. und P. m. alba, beide vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Aegiphila paniculata Hort. Berol., aus Brasilien. Justicia aspera Hort. Goetting., J. betonicaefolia Hort. angl., J. oblongata Link., Franciscea uniflora Pott. (F. Hoppeana Hook. Bot. Mag.), Geissomeria longiflora Bot. Reg., Ruellia brasiliensis Sprengel., R. liturata Link., sämmtlich aus Brasilien. (Beschluß folgt.)

Oldenburg, im Dezember 1834. (Anzeige für Blumenfreunde.) Bei dem großherzoglichen Hofgärtner J. G. W. Bosse in Oldenburg sind alle ältere und neuere Arten auserlesener Blumensamen frisch, ächt und billigst zu haben. Verzeichnisse darüber (655 Arten und Varietäten enthaltend) werden gratis abgegeben; doch werden alle Briefe franco erbeten.

Tonndorf, bei Weimar, im Dezember 1834. Beim Herannahen der Zeit, wo gewöhnlich die Sämereien bestellt werden, erlaube ich mir, die verehrten Blumen-Freunde auf meine besonders stark ins Gefüllte fallenden Levkojen sowohl, als meine ausgezeichneten Sortimente von extra gefüllten Röhr-Astern, von gefüllten, sehr schönen niedrigen und hohen Rittersporn und gefüllten Balsaminen aufmerksam zu machen, bemerkend, daß mein heuriges Verzeichniß, welches auch von allen andern Blumensamen, darunter vieles Neue und Seltene, eine große Auswahl darbietet, zur Ausgabe bereit liegt und gratis abgegeben wird.

Aug. Friedr. Dreyßig.

(Camellien-Verkauf in Petersburg.) Der Kunst- und Handelsgärtner Hr. Jacob Seidel in Dresden hat im vergangnen Monat October eine große Auswahl von 5000 Camellien und andern Pflanzen auf einem Dampfschiffe nach Petersburg gebracht und daselbst vortheilhaft verkauft.

(Ueberwinterung von Eccremocarpus scaber im Freien.) Im botan. Garten zu Greifswalde ertrug Eccr. scaber, etwas bedeckt, 8° Kälte im letztverflossenen Winter, und zeigte im vergangenen Sommer die üppigste Vegetation und den größten Blüthenreichthum.

(Berichtigungen.) In Nr. 21 Seite 166 d. Bl. in der „Nachricht an Blumenfreunde" lese man gefälligst: „des königl. Hofgärtners Hrn. Reißert ꝛc." statt Obergärtners.

In Nr. 22 S. 172 der diesjähr. Blumenztg. muß es Lophospermum statt Leptospermum heißen.

In der heutigen Beilage bitten wir Zeile 3 und 5 — Gärtnerbursche — statt Gärtnerjunge zu lesen.

(Hierbei zwei Beilagen: 1) Die Verfertigung der Strohdecken ꝛc. betr. 2) Gemüse- und Blumen-Sämereien-Verzeichniß von Hrn. Wilh. Leser in Erfurt.)

In der heutigen Beilage d. Bl. von Hrn. Leser muß es in der Endzeile heißen: „auf portofreie Briefe ꝛc." statt Preise.

Beilage zu Nr. 25 der Blumenzeitung.

Weißensee, im December 1834.

Vom Verfertigen der Strohdecken.

Man könnte wohl vorerst die Frage aufwerfen, wozu eine Anweisung zur Verfertigung einer Sache, die jeder Gärtnerjunge schon auszuführen weiß?

Wenn ich gleich die Geschicklichkeit der Gärtnerjungen auch in dieser Beziehung nicht in Abrede stellen mag, ob ich gleich darüber keine so völlige Gewißheit habe; so dürfte es doch noch manchen Blumenfreund geben, dem diese Verfertigung von Strohdecken, wenigstens nach meiner Art, unbekannt ist, und bloß für diese steht der folgende kleine Aufsatz hier.

Unter den zum Schutze der Mistbeete, Gewächshäuser rc. gegen die Kälte gebräuchlichen Mitteln sind Decken von Stroh, seien sie mit Bindfaden gestrickt oder mit oder auf Latten befestigt, die gewöhnlichsten. Ausnahmen hievon machen wohl nur jene Gegenden, wo wenig langstrohiges Getreide wächst, wo demnach das Stroh seltener und theurer ist, und wo in Theer getränkte starke Leinwand oder grobe Tücher (Loden), auf Rahmen aufgezogen, zum Schutze gegen die Kälte auf die Fenster aufgelegt werden.

Die gestrickten Strohdecken werden wohl am häufigsten bei senkrecht stehenden, hohen Fenstern angewendet und dort gleich oben befestiget, und nieder- und aufgerollt, und nicht weiter mit hölzernen Läden mehr bedeckt, daher sie auch etwas dicker gemacht werden müssen. Für mehr oder weniger schief liegende Fenster sind aber die durch Latten befestigten nicht bloß am leichtesten zu handhaben, sondern sie sind auch am dauerhaftesten. Und wie diese gemacht werden, wird so eben gezeigt.

Höhe und Breite dieser Strohdecken richtet sich nach den Fenstern, die damit gedeckt werden sollen, wobei die Breite der Rahmen und des Fensterstockes mit ins Maaß gezogen werden muß.

Zu jeder solchen Strohdecke bedarf man 10 Stück Längen- und 3 — 4 Querlatten. Meine Gewächshausdecken sind von 8′ und von 4′ Länge; zu jenen wird noch eine Querlatte mehr genommen, also 4, damit sie fester werden, zu diesen ist eine in der Mitte hinreichend.

Um sich die Arbeit zu erleichtern, stellt man zwei Schragen (Gerüstböcke) von etwa 2′ Höhe auf einen freien Raum, legt 5 Latten in gleicher Entfernung darauf und befestiget die nöthigen Querlatten oben, unten und in der Mitte einstweilen mit Schar- oder Schindelnägeln, welche ungefähr 1/2 ″ lang sind.

Nun legt man das möglichst gleich lang zugerichtete Stroh, aus welchem man die gar zu kurzen und fremdartigen Halme durch Schwingen, Aufstoßen u. s. w. entfernt hat, in kleinen Büscheln gegeneinander und so auf die Latten hin, daß auf jeder Seite etwa 1 1/2 ″ von den untern Halmtheilen über die Latten hinausgeht. Ob nun alle Aehren bis an die Randlatten oder darüber hinausreichen, darauf kommt es eben nicht an, da 4 Latten schon Festigkeit genug geben, und da man auch das Stroh nicht immer von der erforderlichen Länge haben kann.

Beim Auflegen des Strohes muß nun ganz besonders darauf gesehen werden, daß die Lage überall gleich dick wird (weshalb man keine zu dicken Büschel nehmen darf), daß die Halme nicht übereinander, sondern immer in gleicher Linie neben einander liegen, und daß im festgenagelten Zustande die Strohdecke nicht dünner, wohl aber eher ein paar Halme dicker als die Querlatten werde. Halbzöllige Latten, sowohl für die Länge als die Quere, werden in den meisten Fällen die zweckmäßigste Mitte halten. Meine Längenlatten haben bloß 1/3 ″ in der Dicke (sogenannte Structur-Latten), was die Strohdecken selbst um ein Beträchtliches leichter zum Hin- und Hertragen, zum Auflegen und Abheben, und dennoch nicht weniger dauerhaft und schützend macht.

Ist alles Stroh aufgelegt und gleich ausgetheilt, so legt man die übrigen 5 Latten gerade so darüber hin, daß jede sich genau oberhalb der unten gehefteten Latte befindet. Nun fängt man oben oder unten an und nagelt diese Latten mit halben Breternägeln (2″ langen Nägeln) durch die Querlatten auf die untern Latten fest, gibt dann noch zwischen den Querlatten einen solchen durch beide Längenlatten gehenden Nagel, legt die auf der Kehrseite vorstehenden Nagelspitzen gehörig um, damit man sowohl sich beim Gebrauche nicht daran verletzet, als auch die Scheiben nicht durchlöchert; legt dann die Strohdecke auf den Boden längs einem saumschnittigen Brete hin und hackt mit einem schneidenden Beile die an der Seite über 1″ vorstehenden Halme in gerader Linie ab. Nun ist die Strohdecke zum Gebrauche fertig, zur größern Festigkeit und Haltbarkeit ist es aber gut, daß man außer den Punkten, wo die Latten sich kreuzen, wie oben gesagt, auch

noch in der Mitte der durch die Querlatten gebildeten Felder einen halben Breternagel, und zu beiden Seiten dieser noch einen Scharnagel einschlägt. Dadurch wird das Stroh, das durch das oft unvermeidliche Aufstoßen der Decke sich näher zusammenschließen und Lücken verursachen würde, gehörig festgehalten, und dann wird eine solche Decke, wenn sie möglichst trocken gehalten, vor Einwirkung des üblen Wetters zu jeder Jahreszeit geschützt, und mit der gehörigen Achtsamkeit und Behutsamkeit behandelt wird, lange keiner Ausbesserung bedürfen. Ich habe solche Strohdecken, die, schon über zwölf Jahre unausgesetzt verwendet, außer der braunen Farbe noch keine andere Spur ihres Gebrauches verrathen, als daß das an der Seite vorstehende Stroh da, wo man diese Decken handhabt, abgestoßen ist.

Eine solche 8′ lange Strohdecke kostet nun:

1) an Latten ungefähr	15	kr.
2) an Stroh	9	„
3) an Nägeln,		
a) lange 35 Stück (100 12 kr.)	5	„
b) kürzere 50 Stück (100 5 kr.)	$2^1/_2$	„
zusammen	$31^1/_2$	„

Ob gestrickte Strohdecken wohlfeiler kommen, möchte ich wohl bezweifeln, da selbe den größern Theil des Jahres am Gewächshause hängen bleiben, also jeder Witterung ausgesetzt sind, während die Lattendecken jeden Morgen unter Obdach gebracht und nach dem Auflegen noch mit Laden überdeckt werden. Ueberdies ist der Bindfaden, selbst wenn er mit Theer getränkt ist, dem Verfaulen leichter unterworfen, und auch das Stroh bricht da, wo der Bindfaden geschlungen und festgezogen wird, weit leichter.

Von den so gefertigten Lattendecken könnte man freilich noch als nachtheilig anführen, daß sie nicht so fest aufliegen, wie die gestrickten, indem jene oben und unten bei den Querlatten vier Oeffnungen für die eindringende kalte Luft lassen. Diesem kann man aber begegnen, wenn man an der aufliegenden Seite oben und unten diese Oeffnungen zwischen den Längenlatten mit einpassenden Lattenstückchen, deren ohnehin mehrere abfallen, ausfüllt, wodurch dann die ganze aufliegende Seite eine dem Luftzuge verschlossene Rahme bildet.

Da Schutzmittel gegen die Kälte bei den Gewächshäusern ꝛc. von großem Nutzen und Werthe sind, so wäre es sehr erwünschlich, wenn Sachverständige sich Zeit und Mühe nicht gereuen lassen wollten, über diesen Gegenstand ihre Meinung in der weitverbreiteten Blumenzeitung gefälligst niederzulegen.

München, im Dec. 1834. * von ** den.

☞ Dem allgemeinen Wunsche zufolge wird mit dem Beginn des neuen (achten) Jahrganges der Blumenzeitung (vom 1sten Januar 1835 ab) diese blumistische Zeitschrift statt wie bisher nur monatlich zweimal nun jede Woche in einem halben Bogen groß Quart erscheinen, und werden wir daher statt 26 Blätter für die Zukunft nun jährlich 52 Numern rein blumistischen Inhalts nebst den etwa dazu nöthigen Abbildungen liefern und auch außerdem der Blumenzeitung noch Extrablätter und Beilagen besonders zugeben. Die Redaction wird auf diese Weise in den Stand gesetzt sein, mehrere werthvolle Aufsätze, die bisher zurückgelegt werden mußten, baldigst zu liefern, und manchen in der Blumistik beliebten Pflanzengattungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als dies seither bei dem beschränkten Raum der Blumenzeitung der Fall sein konnte.

Plan, Format, Tendenz ꝛc. bleiben übrigens wie bisher; nur der zeither bestandene Pränumerationspreis wird wegen Vergrößerung des Blattes erhöht. Demnach kostet nun die Blumenzeitung direct vom Verlagsorte bezogen jährlich 2 ℛ𝓈, frei durch die Post in wöchentlicher Lieferung incl. Porto jährlich 2 ℛ𝓈 11 𝒮𝓇, im Buchhandel jährlich 2 ℛ𝓈 15 𝒮𝓇.

Alle Wohllöbl. Zeitungs-Expeditionen und Post-Aemter, so wie alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Für den Buchhandel hat Herr Buchhändler Robert Friese in Leipzig die Commission übernommen.

Da den bestehenden Postgesetzen gemäß nach jedesmaligem Jahresschlusse die Bestellungen auf Zeitschriften ꝛc. für das neue Jahr bei dem betreffenden Post-Amte erneuet werden müssen, und daher von unsrer Seite ohne eine solche erneuerte Wiederbestellung eine fernere Versendung nicht Statt finden darf; so bitten wir hiermit ergebenst alle diejenigen verehrlichen Leser, welche bisher d. Bl. durch die Post erhielten, Ihre desfallsigen Bestellungen auf d. Bl. für das folgende Jahr 1835 ehemöglichst bei dem Wohllöbl. Post-Amte geneigtest wieder zu bewerkstelligen, von welchem Sie bisher dieselben bezogen haben.

Außer der Blumenzeitung werden auch noch folgende bei uns erscheinende Zeitschriften für das nächste Jahr fortgesetzt:

1) Das allgemeine Unterhaltungsblatt nebst dem Volksblatte für Thüringen;
2) Gemeinnützliche Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau, Feld- und Hauswirthschaft;
3) Numismatische Zeitung.

Auch auf obige Zeitschriften nehmen alle Wohllöbl. Post-Aemter und Buchhandlungen Bestellungen an und können von den früheren Jahrgängen noch complete Exemplare abgelassen werden.

Weißensee, im December 1834.

Die Redaction.

Vor einigen Tagen erhielt ich nachfolgendes Schreiben:

Herr Redacteur!

Nicht um Aufsehen zu erregen, noch um Geld zu verdienen, (denn beides habe ich nicht nöthig, da ich zurückgezogen, aber doch im Ueberflusse lebe), mache ich Sie mit Folgendem bekannt. In unserer Familie ist seit 100 Jahren keiner an einer andern Krankheit gestorben, als an der Schwindsucht. Auch ich wäre ein Opfer, so wie alle meine Geschwister, geworden, wenn ich nicht ein Mittel entdeckt hätte, welches mich rettete. Machen Sie nun gefälligst in Ihren viel gelesenen Blättern bekannt: daß Jemand sich verbürgt, Jeden zu heilen, der mit dieser bisher unheilbaren Krankheit behaftet ist. Schreiben Sie ferner, daß es unentgeldlich geschieht, jedoch so, daß ich keine Kosten davon habe; aber nennen Sie meinen Namen nicht! Bloß Menschenliebe treibt mich an, Ihnen dies mitzutheilen, und ich hoffe, daß Sie in diesem Sinne es öffentlich in Ihrem Anzeiger mittheilen werden.

Schließlich muß ich noch bemerken, daß bloß wohlhabende Leute dieses Mittel gebrauchen können. rc. rc.

Ich bin sehr gern erbötig, desfallsige Aufträge besorgen zu wollen, nur muß ich bitten, da der Wohnort des Herrn Briefstellers von Weißensee gegen hundert Stunden entfernt liegt, und ich die Briefe hin und wieder zurück frankiren muß, mir wenigstens die Portogebühren zu vergüten. Das einfache Porto hin und zurück beträgt ohngefähr 15 Silbergroschen.

Weißensee, den 16. December 1834.

Fr. Häßler.

In Nr. 337 der Didaskalia vom 7. Dec. 1834 finden wir jetzt unter der Rubrik: „Kleine Bücherschau" wieder einen heftigen Angriff auf die Pfennigs- und Heller-Literatur. So heißt es z. B. darin: „Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Pfennig-Magazine weiter Nichts sind, als Speculationen von Buchhändlern, die gern schnell reich werden wollten, — als Ragouts von fremdem Schmaus, — als gehalt- und ordnungslose Compilationen, — als planlos wäßrige Potpourri's, — als Sammlungen der werthlosesten Holzschnitte und Steindrücke, — als große Kehrichtfässer oder taube Nüsse. Sie haben sich bereits beinahe überlebt und die meisten ihrer Unternehmer haben verloren, anstatt zu gewinnen; von der Pfennig-Wuth, dieser literarischen Cholera, ist man schon ziemlich curirt, und das sei Gott gedankt; denn sie würde bei ihrer Fortdauer großen Schaden gestiftet, den Buchhandel ruinirt und aller Oberflächlichkeit Schloß und Riegel geöffnet haben; alles Wissen wäre zur Pfennigwisserei herabgesunken. rc."

Wir halten solche Polemik für durchaus zwecklos. Wozu soll sie führen? — Experientia docet! Der Unbefangene wird sich schon von selbst, wenn er ein Jahr lang zwecklos Thaler statt Pfennige hingegeben, nicht ferner täuschen lassen: dagegen wird aber derjenige, der nun einmal an solchem bunt durcheinander gewürfelten Bilderkram Geschmack findet, durch dergleichen Recensionen nicht andern Sinnes werden. — Ohne übrigens dieser Pfennig- und Heller-Magazin-Mode huldigen zu wollen, glauben wir heute doch unsern geehrten Lesern hier einige Holzschnitte vorlegen zu müssen, die wohl schon deshalb von einigem Interesse sein möchten, weil sie nicht als schon abgenutzt aus England oder Frankreich, sondern von einem kleinen Knaben aus Thüringen zu uns gekommen, der sie nach einem Unterricht von kaum einigen Tagen unter Leitung des rühmlichst bekannten Herrn v. Hartenbach *) fertigte. Mit einer Be-

*) Dieser rühmlichst bekannte Künstler, Hr. Ritschl v. Hartenbach jun. hat sein Engagement bei Hrn. Fd. Hänel in Magdeburg aufgegeben, wohnt jetzt wieder in Erfurt und arbeitet daselbst für eigene Rechnung.

schreibung gedachter Holzschnitte wollen wir übrigens hier weiter nicht lästig fallen, da über das Dampfboot, den Cotopari, die Brücke bei Nismes, den Pik von Teneriffa 2c. jedes Conversationslexikon näheren Aufschluß giebt.

Hrn. v. Hartenbach's Holzschnitte sind bereits als höchst ausgezeichnet bekannt und bedürfen weiter keiner Empfehlung; doch daß derselbe auch in Messing oder Kupfer sticht, möchte wohl weniger bekannt sein. Er sticht Landschaften und Figurenstücke, wesentlich Thiere, anatomische, botanische, mathematische und andere Figuren, alle Arten Etiquets, desgleichen auch Congreve-Platten 2c. — Hr. v. Hartenbach hat versprochen, uns für die Zukunft mehrere Arbeiten von seiner eigenen Hand für diese Blätter mittheilen zu wollen und werden übrigens die Leser der Blumenzeitung schon bei der nächsten Numer gedachten Bl. in der neuen Titel-Vignette das ausgezeichnete Talent dieses Künstlers in Mehrerem beurtheilen können.

Verzeichniß für das Jahr 1835

von

den schönsten und unentbehrlichsten

Gemüse- und Blumen-Sämereien, gefüllte Georginen rc.,

welche

so frisch und ächt als möglich um beigesetzte Preise zu haben sind

bei

Wilhelm Beyer,

Handels-Gärtner in Erfurt.

Die Preise verstehen sich in Preußischem Courant, den Thaler zu 30 Silbergroschen gerechnet (15 Sgr. machen 12 gGr., 10 Sgr. = 8 gGr., 5 Sgr. = 4 gGr., 2½ Sgr. = 2 gGr.), und 15 Pfennige = 1 guten Groschen.

I. Kohl-Samen.

Nr.		à Loth sgr.	pf.
1.	Blumenkohl, großer asiatischer, bester	10	—
2.	„ cyprischer, früher	9	—
3.	„ englischer, mittelfrüher	7	6
4.	„ holländischer, später	5	—
5.	„ schwarzer, aus Sicilien	15	—
6.	Brocoli oder Spargelkohl, weißer	2	6
7.	„ „ violetter	2	6
8.	Meer- oder Seekohl (Crambe maritima)	4	—
9.	Kraut- oder Kopfkohl, Erfurter, großes weißes	3	—
10.	„ „ „ kleines süßes	2	6
11.	„ „ „ rothes sied Salat.	2	6
12.	„ „ Ulmer, großes Centner-	3	9
13.	„ „ holländisches, frühes weißes	2	6
14.	„ „ „ kleines schwarzrothes	3	9
15.	„ „ Braunschweiger, größtes	3	9
16.	„ „ englisches, neues frühes Mai-	5	—
17.	„ „ „ neues Emperor	5	—
18.	Wirsing od. Börskohl, Erfurter, großer gelber Winter-	2	—
19.	„ „ Ulmer, niedr. früher extra	3	9
20.	„ „ „ größter später	3	9
21.	„ „ Wiener, niedr. früher Treib-	5	—
22.	„ „ frühe, niedr. Kapuziner	2	—
23.	„ „ Blumenthaler, gelber Savoyer-	2	6
24.	Kohl, Brüsseler Sprossen- oder Rosenkohl	2	—
25.	„ französischer, bunter Plumage-	2	—
26.	„ niedriger, brauner krauser Winter-	1	3
27.	„ „ grüner „	1	3
28.	„ Schnitt- oder Frühlings-	—	6
29.	„ „ „ mit Blumenkohlblätt.	1	—
30.	Glaskohlrabi, Wiener, kleinlaubige, niedr. frühe extra	4	—
31.	„ „ „ blaue	5	—
32.	„ englische, frühe weiße	3	—
33.	„ mittelfrühe, große weiße	2	6
34.	Oberkohlrabi, gewöhnliche, große weiße	1	3
35.	Kohlrüben oder Erdkohlrabi, große weiße runde	1	3
36.	„ „ gelbe, runde extra	2	—

II. Wurzel- und Rüben-Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
37.	Carotten oder Möhren, holländische, kurze, frühe	1	3
38.	„ „ Hornsche, frühe, lange rothe	1	3
39.	„ „ Braunschweiger, lange rothe	1	—
40.	„ „ Erfurter, lange, rothgelbe	1	
41.	„ „ Altringham, neue süße	3	—
42.	„ „ neue, violette	3	9
43.	Wurzeln, Cichorien, beste, glatte kurze und lange	1	—
44.	„ Haber-	1	3
45.	„ Pastinak-	1	3
46.	„ Petersilien-	1	3
47.	„ Rapontica-	1	—
48.	„ Rapunzel-, kleine, weiße, extra	3	9
49.	„ Scorzoner-	1	3
50.	„ Zucker-, feine	2	—
51.	„ Sellerie, großer, holländischer, Knoll-	2	—
52.	„ „ violetter englischer	3	—
53.	Rüben, holländische, weiße runde Mai-	1	—
54.	„ „ gelbe	1	—
55.	„ Teltower- oder Märkische	1	—
56.	„ weiße lange Herbst- . . . à Pfd. 15	—	6
57.	„ runde schwarze Herbst-	2	—
58.	„ große, sehr harte gelbe engl.	2	—
59.	„ grünköpfige (Globe Turnips)	2	—
60.	„ große, weiße engl. (Norfolk Turnips)	2	—
61.	„ engl. (Aberdeen yellow with pourple top) mit rother Haut und gelbem Fleische	2	—
62.	„ engl. (white Globe Turnips) von glatter weißer Haut u. weißem Fleische, runde	2	—
63.	„ blutrothe Salat-	—	7
64.	„ Kerbelrüben (delikat)	2	6
65.	Steckrüben, große, weiße, schwedische (Rutabaga)	2	—
66.	„ „ gelbe	2	—
67.	Runkelrüben, lange, über sich wachsende . à Pfd.	5	—
68.	„ runde, gelbe	7	6
69.	„ weiße	8	—
70.	Beißkohl oder Mangold	—	6

III. Salat-Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
71.	Salat, Steinkopf-, frühe, gelber, weiß Korn	2	—
72.	„ arabischer, großer Kopf-, braun Korn	2	—
73.	„ asiatischer, großer, gelber weiß K. extra	2	6
74.	„ Forellen-, großer, bunter, weiß K.	2	—
75.	„ „ engl. Blut-	3	9
76.	„ Mohrenkopf-, braun Korn	2	—
77.	„ Prinzenkopf-, braun Korn extra	2	—
78.	„ Schwedenkopf-, braun Korn	2	—
79.	„ Berliner, großer gelber, schwarz Korn	2	—
80.	„ „ „ „ weiß Korn extra	2	6
81.	„ größter Cerius, weiß Korn	2	6
82.	„ Mailänder, braun Korn	2	—
83.	„ Winter-, bester dauernder	2	—
84.	„ Melange mehrerer Sorten	1	3
85.	Endivien, krause, gelbe Sommer-	1	6
86.	„ „ Winter-	1	6
87.	„ federkrause	2	—
88.	Rabinschen oder Feldsalat	—	8

IV. Zwiebel-Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
89.	Zwiebeln, Erfurter, runde harte Kopf-	1	3
90.	„ „ silberweiße	2	6
91.	„ Birn-, gelbe länglich	2	6
92.	„ holländische, blutrothe	2	6
93.	„ „ silberweiße	2	6
94.	„ spanische, rothe Pflanz-	1	3
95.	„ „ feine, weiße	2	—
96.	„ weiße Winter-	1	3
97.	Porree oder Lauch-, dicker Winter-	1	3

Nr.	Steckzwiebeln.	à Loth	gr.	pf.
98.	Steckzwiebeln, getrocknete	100 St.	3	—
99.	„ Knoblauch-	100 St.	4	—
100.	„ Schalotten-	100 St.	6	—
101.	„ „ große dänische	100 St.	—	10

V. Radies- und Rettig-Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
102.	Radies, holländische, weiße, runde Monats-	1	3
103.	„ „ dunkelrothe	1	3
104.	„ „ rosenrothe	1	3
105.	„ „ Melange-	1	—
106.	„ Wiener, gelbe extra	5	—
107.	Rettig, Erfurter, langer, schwarzer Winter-	1	3
108.	„ „ runder, „ „	1	3
109.	„ Sommer-	1	3
110.	„ Wiener, gelber, früher Sommer-	1	3
111.	„ rothschaliger Herbst-	1	3

VI. Küchenkräuter-Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
112.	Stragel-Kaffee (Astragalus baeticus) à Pfd.	10	—
113.	Basilikum, großer	2	—
114.	„ kleiner krauser	2	6
115.	Bohnen- oder Pfefferkraut	1	3
116.	Dill	—	8
117.	Fenchel, gewöhnlicher	—	8
118.	„ großer Anis-	1	3
119.	Gartenkresse, gewöhnliche	—	8
120.	„ krausblättrige	1	3
121.	Kerbel, gewöhnlicher	—	8
122.	„ krausblättriger	1	3
123.	Ysop	1	3
124.	Erdmandeln	1	3
125.	Lavendel	1	3
126.	Löffelkraut	1	3
127.	Majoran, französischer	2	—
128.	Citronen-Melisse, feine	2	6
129.	Petersilie, einfache	—	7
130.	„ krausblättrige	1	3
131.	Pimpinell	1	3
132.	Portulack, grüner	1	3
133.	„ gelber	1	3
134.	Rosmarin	2	6
135.	Salbei	2	—
136.	Sauerampf, französischer		
137.	Spinat, engl. Gemüse- (Rumex patientia)	1	—
138.	„ „ größter . à Pfd.	7	—
139.	„ rundblättriger . à Pfd.	6	—
140.	Thimian	2	—
141.	Weinraute	2	6

VII. Kern-Sorten.

Nr.		sgr.	pf.
142.	Artischocken, große französische	5	—
143.	Cardy, spanische	2	—
144.	Gurkenkern, Erfurter, mittellange	1	3
145.	„ lange, grüne Schlangen-	3	9
146.	„ holländische, lange, weiße	1	3
147.	„ Hallische, mittellange, grüne	1	3
148.	„ größte, 18-20 Zoll lange grüne à Pr.	2	6
149.	„ „ „ „ weiße à Pr.	2	6
150.	„ allerfrüheste, volltrag. zum Treiben	2	6
	(letztere 3 Sorten eignen sich für Mistbeete.)		
151.	Spargelkern	1	3
152.	Melonenkern, kleine Tigermelone . à Pr.	1	3
153.	„ große, späte „	1	3
154.	Ein Sortiment von 24 der vorzüglichsten Sorten	25	—
155.	Verschiedene gute Sorten melirt . à Pr.	1	3
156.	Kürbisse, Herkuleskeulen à Pr., 2 sgr. 157. Flaschen-, 2 sgr. 158. größter Melonen-, wiegt oft 150 Pfd. 1 sgr. 3 pf. 159. kleiner Stachelbeer-, 1 sgr. 3 pf. 160. kleiner Birn-, 1 sgr. 3 pf. 161. kl. Apfel-, 1 sgr. 3 pf. 162. kl. Apfelsinen-, 1 sgr. 3 pf. 163. Türkenbund- 1 sgr. 3 pf. 164. Feldflaschen-, 2 sgr. 6 pf. 165. Warzen-, 1 sgr. 3 pf. 166. Widderhorn-, 2 sgr. 6 pf. 167. Eier-, 1 sgr. 3.		
168.	Alle 12 Sorten	15	—

VIII. Erbsen-Sorten.

Nr.		sgr.	pf.
169.	Zuckererbsen, engl. frühe, weißblühende à Pfd.	7	—
170.	„ große, weiße Schwert- „	9	—
171.	„ graue Schwert- „	6	—
172.	„ niedrige, 1 Fuß hoch „	8	—
173.	Kneifel- oder Ausmacheerbsen, früheste, niedrige Mai-	3	9
174.	„ „ Erfurter, große Klunker-	2	6
175.	„ „ späte Gold- oder Wachs-	5	—
176.	„ „ grüne, späte	2	6
177.	Spargelerbsen	—	7

IX. Bohnen-Sorten.

Nr.		sgr.	pf.
178.	Stangenbohnen, arabische, bunte . à Pfd.	5	—
179.	„ lange, breite, weiße Schwert-	6	—
180.	„ „ „ bunte „	6	—
181.	„ graue, weißschalige	6	—
182.	„ neue Wachsbohne aus Rom, extra à ½ Pfund	5	—
183.	Buschbohnen, früheste, schwarze . à Pfd.	3	6
184.	„ weiße Schwert-	3	6
185.	„ frühe, hochgelbe Zucker-, trägt reichl.	4	—
186.	„ neue, gelbe Pariser . à Pfd.	6	—
187.	„ rothbunte Zucker- oder Speck-	5	—
188.	„ gelbe, frühe	3	—
189.	„ Mailändische Zucker	4	—
190.	Puffbohnen, gewöhnliche, große	2	—
191.	„ große Windsor-	6	—
192.	„ niedrige, frühe	6	—

X. Oeconomische Saamen.

Nr.		sgr.	pf.
193.	Klee, Esparsette	4	—
194.	„ Luzerner oder ewiger	9	—
195.	„ spanischer, rother Kopf-	11	—
196.	Reisgras, ungarisches	8	—
197.	„ französisches	7	—
198.	Hafer ohne Hülsen, sehr ergiebig	10	—
199.	Weizen, von der Insel St. Helena (Ble'd géant de St. Helene)	3	9

XI. Frische nordamerikanische Gehölz- und Sträucher-Saamen.

Nr.		à Loth sgr.	pf.
200.	Acer saccharinum, Zucker-Ahorn	3	—
201.	— rubrum, rothblättriger	3	—
202.	— negundo, eschenblättrige	4	—
203.	Andromeda Mariana, Marianische Andromede 1 thlr.	15	—
	à Portion	3	—
204.	— arborea, baumart. à L. 2 thlr. à Port.	3	6
205.	— racemosa, traubenblühige . 1 thlr.	15	—
	à Port.	3	—
206.	Aralia spinosa, bewaffnete Aralie	20	—
207.	Alnus serrulata, sägeblättrige Erle	20	—
208.	Betula lenta, zähe, amerikanische Birke	15	—
209.	— populifolia, pappelblättrige	7	6
210.	Cupressus disticha, zweizeilige Cypresse	4	—
	à Pfd. 3 thlr. à Loth	5	—
211.	— thyoides, weiße Ceder	15	—
212.	Cercis canadensis, canadischer Judasbaum 1 thlr.	20	—
213.	Chionanthus virginicus, virgin. Schneeflockenbaum	6	—
214.	Cephalanthus occidentalis, abendl. Kopfbaum	12	6
215.	Ceanothus americanus, amerikanische Säckelbaum	10	—
216.	Catalpa syringaefolia, Trompetenbaum	20	—
217.	Carpinus americanus, amerikan. Hainbuche	5	—
218.	Cornus florida, schönblühender Hartriegel	10	—
219.	Castanea americana, amerikan. Kastanie	2	—
	à Pfd. 1 thlr.	—	—
220.	Carya alba (Juglans), weiße amerik. Wallnuß à Pfd.	10	—
221.	— tomentosa, filzige	12	6
222.	— porcina, Schweins-	12	6
223.	Diospyros virginica, virgin. Dattelpflaume	6	—
224.	Evonymus atropurpureus, dunkelrother Spindelbaum	6	—
225.	— americanus, amerikanischer	7	6
226.	Gaultheria procumbens, liegender Berg-Thee	2	—
	[illegible] à Loth	2	—
227.	[illegible]	2	6
229.	Halleria tetraptera, vierflüglige Halesie	3	—
230.	Hamamelis virginica, virginische Zaubernuß	15	—
231.	Hypericum Kalmianum, Johanniskraut 1 thlr.	15	—
	à Port.	2	6
232.	Ilex opaca, schattenliebende Stechpalme	15	—
233.	Juniperus virginiana var. pyramidalis, pyramidenf. englische rothe Ceder	10	—
234.	Kalmia angustifolia, schmalblättr. Kalmie à Port.	5	—
235.	— latifolia, breitblättrige	6	—
236.	Laurus Sassafras, Sassafras-Lorbeer	20	—
237.	— Benzoin, Benzoin	15	—
238.	Liquidambar styraciflua, wohlriechender Amberbaum	20	—
239.	Liriodendron tulipifera, Tulpenbaum à Pfd 20 sgr.	1	6
240.	— — integrifolia, ganzblättrige	10	—
241.	Magnolia tripetala, Sonnenschirm-Magnolie 1 thl.	—	—
	à Port.	3	—
242.	Morus alba, weiße Maulbeere	4	—
243.	— nigra, schwarze	4	—
244.	— rubra, rothe	4	—
245.	Nyssa biflora, zweiblumige Tupelobaum	5	—
246.	— denticulata, gezähnter	5	—
247.	— villosa, haariger	10	—
248.	Oxycoccos macrocarpa, großfrücht. Moosbeere	6	—
249.	Pinus pungens, stechende Kiefer . à Port.	10	—
250.	— rigida, steife	10	—
251.	— Taeda, Weihrauchs-	7	6
252.	Platanus occidentalis, abendländ. Platane	2	6
253.	Porcelia glabra, glatte Porcelie	10	—
254.	— triloba, dreilappige	10	—
255.	Prinos verticillatus, wirtelbl. Winterbeere	5	—
256.	Pyrus arbutifolius, erdbeerbaumblätt. Birnbaum 1 thl.	—	—
	à Pfd.	20	—
257.	— communis, gemeine	10	—
258.	— Malus, Apfelbaum	10	—
259.	Rhus copallinum, Copal-Sumach	10	—
260.	Sabal Adansonii, ein Palme, à L. 1 thlr., à Port.	2	—
261.	Taxus baccata, Taxusbaum	4	—
262.	Vaccinium frondosum, belaubte Heidelbeere	7	6
263.	— resinosum	7	6
264.	Viburnum pyrifolium, birnbaumblätt. Schneeball	15	—
265.	— edule, eßbarer	5	—

XII. Blumen-Saamen.

Einjährige oder Sommergewächse, zur Zierde der Rabatten und Blumenbeete.

Nr.		sgr.	pf.
266.	Adonis aestivalis, Sommer-Adonis . à Prise	1	3
267.	— autumnalis, Herbst-	1	3
268.	Ageratum mexicanum, merikan. Ageratum	1	3
269.	Agrostemma coeli rosa, Himmelsröschen	1	3
270.	Amaranthus caudatus, geschwänzter Fuchsschwanz	1	—
271.	— viridis, grüner	1	—
272.	— sanguineus, blutrother	1	—
273.	Amethystea coerulea, Bläuling	1	3
274.	Amphicephalis intermedia, blaue Kragenblume, neu	3	—
275.	Anacyclus bicolor, zweifarbige Anacyclus	1	3
276.	Anagallis latifolia, breitblättriger Gauchheil	2	—
277.	Anoda hastata (Sidalcea), spontonblätt., schön	1	3
278.	Anthemis arabica, arabische Kamille, hübsch	1	3
279.	Antirrhinum triphyllum, dreiblätt. Löwenmaul	1	3
280.	— versicolor, buntes	1	3
281.	— tristis, trauriges, schön	1	6
282.	Argemone Barkleyana, Barkley's Stachelmohn	2	—
283.	— grandiflora, großblumiger	2	—
284.	— mexicana, mexicanischer	1	3

Nr. à Prise gr. pf.

285. Argemone ochroleuca, blaßgelber 1 6
286. Aster chinensis fl. pl., gefüllte Aster in verschiedenen Sorten . . . à Loth 7 6
287. — — fistulosa fl. pl., gefüllte Röhren-Astern in folgenden Sorten, als:
Nr. 1. Fleischfarbe. 2. Gelbweiß. 3. Silberweiß. 4. Blaßroth. 5. Blaßblau. 6. Dunkelblau. 7. Fleischfarbe, früh. 8. Dunkelroth. 9. Blaßblau mit Weiß. 10. Dunkelroth mit Weiß. 11. Blaßroth mit Weiß. 12. Dunkelblau mit Weiß. 13. Blaßrothe Bandaster. 14. Blaßblaue ditto. 15. Dunkelrothe ditto. 16. Dunkelblaue ditto. 17. Aschgrau. 18. Carmoisin. 19. Türkischroth. 20. Türkischroth mit Weiß.
287.a Das ganze Sortim., von jeder Sorte 100 K. 25 —
288. Alle Sorten gemischt 400 K. 5 sgr. 1000 K. 6 —
289. Zwergastern in folgenden Sorten: Nr. 24. Silberweiß. 25. Dunkelroth. 26. Blaßroth. 27. Dunkelroth mit Weiß. 28. Dunkelrothe Bordaster. 29. Blaßblau mit Weiß. 30. Dunkelblau mit Weiß. 31. Blauroth. Alle 8 Sorten von jeder Sorte . . 50 K. 10 sgr. 100 K. 20 —
290. 400 Körner gemischt . . . . 5 —
291. Aster tenellus, zarte Aster 1 3
292. Athanasia annua, jährige Athanasie, schön . 1 3
293. Atropa physaloides, schlutenartiges Tollkraut . 1 —
294. Beta cicla brasiliensis, brasilischer Mangold mit silberweißen Blattrippen . . 1 3
295. — — — mit goldgelben 1 3
296. — — — mit scharlachrothen . . . 1 3
297. — — — mit Carmoisin 1 3
298. Blitum capitatum, kopfförmiger Erdbeerspinat . 1 3
299. — virgatum, ruthenförmiger . . . . 1 —
300. Briza maxima, größtes Zittergras 1 3
301. Cacalia sonchifolia, gänsedistelbl. Cacalie, schön 1 3
302. Calandrinia discolor, purpur. Calandrine . 1 3
303. — grandiflora, großblumige } beide schön 2 6
304. — speciosa, schönste } 3 —
305. Calliopsis bicolor, Schöngesicht . . . . . 1 —
306. — — [illegible], neues schönes, braunbl. 4 —
307. Calendula hybrida, Bastard-Ringelblume . . 1 3
308. — pluvialis, Regen anzeigende . . . 1 3
309. — persica, persische, blüht reichlich . . 2 —
310. — officinalis fl. pl., gefüllte . . . 1 3
311. Calythymenia chilensis, chilensische Hochzeitblume 3 —
312. Campanula Lorei, Lorei'sche Glockenblume, blau und weiß, recht hübsch . . . 2 —
313. — speculum fl. caer., blauer Frauenspiegel 1 3
314. — — fl. albo, weißer 1 6
315. — — fl. roseo, rosenrother . . 1 6
316. — — fl. lilacino, lilla 1 6
317. Capsicum annuum, jährige Beißbeere . . . 1 3
318. Centaurea americana, amerik. Flockenblume, schön 2 6
319. — moschata, Moschus- 1 3
320. — suaveolens, wohlriechende . . . . 2 —
321. Cerinthe major, große Wachsblume 1 3
322. Cheiranthus annuus, Sommerlevcoyen in verschiedenen Sorten, melirt . à Loth 12 —

oder in folgenden, sehr gut ins Gefüllte fallenden Sorten, als:

Englische Sorten.

Nr. 1. Blaßblau. 2. Blaßroth. 3. Blaßbraun. 4. [illegible] schwarzbraun. 7. Dunkelmordorée. 8. Hellaschgrau. 9. Hellviolett. 10. Kupferroth. 11. Carmoisinroth. 12. Carminroth. 13. Rosenroth. 14. Blaßfleischfarbe. 15 Fleischfarbe. 16. Rothbraun. 17. Schwarzbraun. 18. Violett. 19. Weiß. 20. Fleischfarbe. 21. Rothgrau 22. Blaßlilla. 23. Zimmtbraun. 24. Apfelblüthe 25. Hellmordorée. 27. Kastanienbraun. 29. Mohngrau. 30. Hellbraun.

Englische Sorten mit dem Lackblatt.

Nr. 33. Carminroth. 34. Weiß 35. Zimmtbraun. 36. Schwarzbraun. 37. Fleischfarbe. 38. Ziegelroth. 39. Blaßbraun. 40. Violett. 41. Aschgrau. 42. Rothbraun. 43. Rosenfarbe. 46. Blaßblau. 47. Blaßlilla.

Halbenglische Sorten.

Nr. 51. Weiß. 52. Kupferroth. 53. Carminroth. 54. Dunkelschwarzbraun. 56. Ziegelroth. 57. Dunkelmordorée. 58. Aschgrau. 59. Blaßroth. 60. Violett. 61. Blaßbraun. 62. Apfelblüthe. 63. Schwarzbraun. 64. Blaßlilla. 67. Rosenfarbe. 71. Fleischfarbe. 72. Violett mit dem Lackblatt. 73. Carmoisinroth ditto. 74. Blaßblau ditto.

Herbst- oder Bastard-Levcoyen.

Nr. 76. Carminroth, engl. 77. Violett ditto. 78. Mordorée ditto 79. Weiß, engl 82. Kupferfarbe ditto. 84. Pfirsichblüthe ditto. 85. Dunkelbraun ditto. 86. Carminroth mit dem Lackblatt. 88. Carmoisinroth, engl. 91. Kupferroth, halbengl. 92. Fleischfarbe ditto. 94. Carmoisinroth ditto. 95. Blaßbraun ditto. 97. Carminroth ditto. 98. Hellblau ditto. 90. Castanienbraun ditto. 91. Ziegelroth mit dem Lackblatt. Jede Sorte einzeln . . . . 100 Körn. 1 8

Von obigen Sorten sind folgende Sortimente zu haben, als:

323. Ein Sort. engl. Sommerlevcoyen in 12 schön. Sort. 18 —
324. Ein " " " 25 " 1 thlr. 6 —
325. Ein " " u. halbengl. 36 " 1 " 25 —
326. Ein " " " " 50 " 2 " 6 —
327. Das ganze Sort. Sommer- u. Herbstlevcoyen 3 " 10 —
328. 400 Körn. Sommerlevcoyen, alle Sorten gemischt 5 —
329. 1000 " " " " 10 —
330. 500 Körner Herbstlevcoyen, gemischt . . . . 1 —
331. Cheiranthus cheiri fl. pl., gef. brauner Lack 100 K. 2 —
332. — — — " extra dunkelbr. " 3 —
333. — — violetter, einfacher . " 2 —
334. — — — " gefüllter 50 K. 8 —
25 K. 5 —
335. — — nanus, niedriger Buschlack, gut zum Treiben 2 6
335.a — incanus, Winterlevcoyen, in folgenden, sehr gut ins Gefüllte fallenden Sorten, als:
Litt. A Fleischfarbe. B. Rosenfarbe. C. Carminroth. D. Hochroth. E. Mordorée. F. Ziegelroth. G Violett. H. Carmoisinroth I. Rothe Baumlevcoyen. K. Violett, baumartig. L. Weiß. M. Weiß mit dem Lackblatt. N. Roth ditto. O. Hellviolett: einzeln kosten von jeder Sorte 100 K. 1 6
336. Ein Sortiment von 12 Sorten . . . . . 15 —
337. Cheiranthus fenestralis, Zwerg-Levcoye 100 K. 2 6
338. — maritimus, Meer-Levcoye . . . 1 3
339. Chenopodium ambrosioides, ambrosiaartiger Gänsefuß 1 —

Nr. à Prise gr. pf.

340 Chrysanthemum carinatum, gekielte Wucherblume 1 —
341. — — fl. luteo, gelbe . . 1 3
342. — coronarium fl. pl., gef. gekrönte 1 —
343. — Sipthorpii, Sipthorpische . . . 1 —
344. — pectinatum, kammförmige . . 1 3
345. Clarkia elegans, zierliche Clarkie, ganz neu u. schön 4 —
346. — pulchella, schöne 1 3
347. — — mit dunkeln Blumen . . . 2 —
348. — — fl. albo, weiße . . . . . 5 —
349. Collinsia grandiflora, großblum. Collinsie, niedl. 3 —
350. Collomia coccinea, scharlachrothe Collomie, neu und schön . . . . 4 —
351. — grandiflora, großblumige 1 3
352. Convolvulus bicolor, zweifarbige Winde à Loth 4 —
353. — tricolor, dreifarbige . . . . . 3 —
354. Coreopsis leucanthemum, leukant. Wanzenblume 1 —
355. Cotula coronopifolia, schlitzblättr. Lanzenblume 1 3
356. Cosmea bipinnata, doppelt gefiederte Cosmea . 2 —
357. Cuphea silenoides, silenenartige Cuphea, ganz neu, und eine der prächtigsten Sommerblumen, sowohl für Töpfe, als zur Zierde der Gärten 10 —
358. Crepis barbata, bärtiger Pippau 1 3
359. — Dioscorides, Dioscorischer 1 3
360. — rubra et alba, weißer und rother à Loth 4 —
361. Cynoglossum linifolium, weiß. Vergißmeinnicht à L. 4 —
362. Datura Metel, weißer Stechapfel 1 3
363. Delphinium Ajacis fl. pl., gefüllte niedrige Rittersporn, in allen Farben melirt . à Loth 5 —
oder in folgenden Sorten, als:
Nr. 1. Weiß. 2. Blaßlilla. 3. Blaßziegelroth. 4. Violett. 5. Blaßblau 6. Blaßbraun. 7. Dunkelziegelroth. 8. Aschblau. 9. Reinweiß. 10. Leberfarbe. 12. Silberweiß, neu.
Von diesen angegebenen Sorten sind Sortimente zu haben, als:
364. Ein Sortim. von jeder Sorte ½ Loth 1 thlr. 12 —
365. Ein " " " " ¼ Loth — " 24 —
366. Ein " " " " ⅛ Loth — " 12 —
367. Delphinium Ajacis fl. pl. bicolor, neue, zweifarbig, ist blos in starken Prisen abzugeben 2 —
368. — — elatior, hohe Rittersporn, sehr gefüllt, melirt . . à Loth 6 —
oder folgende Sorten, als:
Nr. 1. Fleischfarbe. 2. Rosenfarbe. 3. Ziegelroth. 4 Aschblau. 5. Blaßbraun. 6. Dunkelblau.
369. Ein Sortiment in ¼ Lothen . . . . . . 10 —
370. Ein " " ⅛ " . . . . 6 —
371. Delphinium consolida fl. pl., gefüllte Levcoyen-Rittersporn, melirt . . . à Loth 5 —
oder in folgenden Sorten, als:
Nr. 1. Roth. 2. Blaßblau. 3. Bunte. 4. Weiß. 5. Dunkelblau.
372. Ein Sortiment in ¼ Lothen . . . . . . 12 —
373. " " ⅛ " . . . . 6 —
374. Dracocephalum Moldavicum, türk. Drachenkopf 1 3
375. Echium Creticum, cretischer Natterkopf . . . 1 3
376. — grandiflorum, großblumiger 1 3
377. Elychrisum bracteatum (lucidum), glänz. Strohblume 1 3
378. — — fl. albo, weiße . . . . . 2 —
379. — — fl. pallido, blaßgelbe . . . 2 —
380. Elsholzia cristata, kammförmige Elsholzie . . 1 3
381. Euphorbia cyathophora, geigenblätterige Wolfsmilch
382. Galinsoga trilobata, dreilappige Galinsoge . . 1 3
383. Gilia achillaefolia, garbenblätt. Gilie, ganz neu 5 —
384. — capitata, kopfförmige, blaue 1 3
385. — — fl. albo, weiße, neue . . . . 3 —
386. — laciniata, schlitzblätt., rothblüh., neu u. schön 5 —
387. — tricolor, dreifarbige, neu und schön . . 5 —
388. Glaucium phoeniceum, rother Hornmohn . . 1 3
389. — violaceum, violetter . . . . . . 2 —
390. Grahamia aromatica, aromatische Grahamie . 1 3
391. Hebenstreitia aurea, goldgelbe Hebenstreitie. . 2 —
392. — scabra, scharfblättrige . . . . . 2 —
393. — tenuifolia, schmalblättrige . . . . 2 —
394. Helenium quadridentatum, vierzähn. Helenie, hübsch 1 6
395. Helianthus annuus fl. pl., jährige Sonnenblume à L 2 6
396. — lenticularis, vielblumige . . . . 1 —
397. — longicarpus, langsaamige 1 3
398. Hibiscus trionum, Stunden-Eibisch 1 3
399. Iberis umbellata, doldenblüth. Schleifenblume à L. 5 —
400. — — purpurea, purpurrothe . . . 1 3
401. — contracta 1 3
402. — Tenorii, Tenorische 1 3
403. Impatiens Balsamina fl. pl., gefüllte Balsaminen, alle Sorten gemischt à 100 Kr. 2 6
oder in folgenden Sorten, als:
Nr. 1. Weiß. 2 Fleischfarbe. 3. Kupferfarbe. 4. Scharlachroth. 5. Karmoisinroth. 6 Blaßlilla. 7. Lilla. 8. Dunkelblau. 9. Pfirsichblüth. 10. Reinweiß. 11. Rosenroth. 12. Dunkelcarmoisin. 13. Blau mit Weiß. 14. Scharlachroth mit Weiß. 15. Kupferfarbe mit Weiß. 16. Dreifarbig. 17. Punktirt 18 Blaßroth. 19. Rothbraun. 20. Carmoisin mit Weiß.
404. Das ganze Sortiment von jeder Farbe 20–25 K. 20 —
405. " " " " " " 12–15 K. 12 —
406. Impatiens Balsamina fl. pl., neue Zwerg-Balsamine, rothe . . . . 3 —
407. Ipomea purpurea, purpurrothe Winde, in 8 Farben melirt . . . . à Loth 5 —
408. — striata, gestreifte 1 3
409. Kaulfussia orientalis, orientalische Kaulfussie . . 2 6
410 Ketmia vesicaria, aufgeblasene Ketmie, schön . 1 6
411. Krigia chilensis, chilische Krigie, neu . . . 3 —
412. Lathyrus odoratus, wohlriechende Wicke à Loth 3 —
413. — magellanicus, schöne himmelblaue à Loth 5 —
414. Lavatera trimestris, dreimonatliche Lavatere . 1 3
415 Leonurus heterophyllus, verschiedenbl. Löwenschwanz 2 —
416. — nepalensis, nepalischer 1 3
417. Linum grandiflorum, großblumiger Lein . . . 1 —
418 Lupinus, Lupine, weiße, rothe, blaue u. gelbe à L. 5 —
419. — cunnicalatus, hohlblättrige . . . . 2 —
420. — mutabilis, veränderliche, sehr schön . . 2 6
421. — — Cruikshankii, blaue mit weiß und gelb, schön . . . . 3 —
422. Malope trifida, dreispaltige Malope, hübsch . 1 3
423. — grandiflora, großblumige, prächtig . . 2 6
424. Madia elegans, schöne Madie, neu und schön . 2 6
425. Malva morenii, morenische Malve, rosenrothe . 1 3
426. — miniata, mennigroth, sehr hübsch . . 2 —
427. Mirabilis jalappa, Wunderblume, div. Sorten . 1 —
oder in folgenden Sorten:
428. Gelb. Roth. Weiß. Gelb mit Roth. Weiß mit Gelb. Weiß mit Roth. Carmoisin mit Scharlach. Dreifarbig, alle 8 Sorten, jede allein . 10 —

Nr. à Prise gr. pf.

429. Mirabilis longiflora, langblumige 1 3
430. — hybrida, Bastard 1 3
431. Nemophylla phacelioides, Liebeshainblume . . 4 —
432. Nicotiana acuminata, zugespitzter Taback . . 1 3
433. — macrophylla, großer 1 3
434. — nyctaginiflora (Petunica), nächtl. blühend. 1 3
435. — persica, persischer, schön. . . . . 2 —
436. — vincaeflora, weißblühender 1 3
437. — sanguinea, blutrother 1 3
438. Nolane atriplicifolia, meldenblättr. Nolane, schön 2 6
439. — paradoxa, bewaffnete, schön . . . 2 —
440. — prostrata, liegende 1 3
441. Nigella coarctata, zusammengeb. Schwarzkümmel 1 3
442. Oenothera acaulis (taraxifl.), stengellose Nachtkerze, sehr schön und großblühend 3 —
443. — anisoloba, sehr schön, gelbblühend, neu 5 —
444. — amoena, angenehme, rosenrothe, schön 1 3
445. — Cummeniana, neu . . . . 2 —
446. — grandiflora, großblumige 1 3
447. — longiflora, langblumige 1 3
448. — Lindleyana, Lindley's 1 3
449. — — bifrons, zweiseitige . . . . 2 —
450. — Romanzowii, Romanzowische 1 3
451. — purpurea, purpurrothe 1 3
452. — tetraptera, vierflüglige 1 3
453. — tenella, zarte . . . . 2 —
454. Papaver Rhoeas fl. pl., gefüllt. Ranunkelmohn à L. 5 —
455. — somniferum fl. pl., gefüllt. Gartenmohn à L. 5 —
456. Ein Sortim. in 5 der schönsten u. gefülltesten Sorten 6 —
457. Podolepis gracilis, schlanke Podolepis, schön u. neu 4 —
458. Polygonum elegans, schöner Knöterich . . . 1 3
459. — orientale, orientalischer . . . . . 1 —
460. Reseda odorata, wohlriechende Resede à Loth 5 —
461. Ricinus communis, gemeiner Wunderbaum . . 1 —
462. — glaucus, grauer . . . . 1 —
463. — lividus, rothblättriger . . . . . . 3 —
464. — viridis, grüner . . . . 3 —
465. Rudbeckia amplexicaulis, stengelumfassende . . 1 —
466. Salvia horminum, Scharlach-Salbei . . . . 1 —
467. Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie . 2 —
468. Scabiosa atropurpurea major, große Scabiose in verschiedenen Sorten . . . . . 1 —
469. Ein Sortiment in 8 diversen Farben . . . . 1 —
470. Scabiosa atropurpurea, neue, niedrige, verschiedene Sorten . . . . 1 —
471. Ein Sortiment von 6 Farben . . . . . . 1 —
472. Salpiglossis atropurpurea, schwarzrothe Salpiglossis 1 —
473. — — speciosa, schönste . . . 1 —
474. — — striata, gestreifte . . . 1 —
475. — Barkleyana, Barkley's . . . . . 3 —
476. — — aurea et fusca, goldgelb mit braun . . . . . . 6 —
477. — — variegata, bunte . . . 4 —
478. — — lutescens, gelbliche . . . 5 —
479. — intermedia, mittlere . . . . . . 5 —
480. — picta, bemalte . . . . 3 —
481. — — lillacina, lillafarbene . . . . 1 —
482. — — superba, prächtige . . . . . 5 —
483. — straminia, strohfarbene . . . . . 1 —
484. — — striata, gestreifte . . . . . 5 —
Diese angeführten Salpiglossen sind wahre Prachtblumen, und sind zur Verschönerung des Gartens und Blumentöpfe zu empfehlen.
485. Ein Sortiment von 6 Sorten nach meiner Wahl 20 —
486. Das ganze Sortiment von 13 Sorten 1 thlr. 20 —
487. Schyzanthus pinnatus, gefiederte Schyzanthe . 2 —
488. — — obtusaefolius, stumpfblättrig, ähnelt der vorhergehenden . . . 5 —
489. Senecio elegans fl. albo pl., weißgefüllt. Kreuzkraut 2 —
490. — — — rubro pl., rothgefülltes . 2 —
491. — — — palido pl., blaßrothes . . 2 —
492. — — — atropurpurea, dunkelrothes 3 —
493. Silene Atocion, schöne Silene 1 3
494. — pendula, hängende, hübsch 1 3
495. Solanum Lycopersicum, Liebesapfel, gelb u. rother 1 3
496. Sycios angulata, eckige Haargurke, zur Bekleidung anwendbar 1 3
497. Tagetes erecta fl. pl. orange et sulphurea, schwefel- und orangengelbe, gefüllte Sammetblume 1 3
498. — — fistulosa, röhrige . . . . 2 —
499. — patula ranunculoides fl. pl., gefüllte, ranunkelartige, schön . . . . 2 —
500. — — punctata, gefleckte } beide schön 1 3
501. — — striata, gestreifte } 1 3
502. — — fistulosa fl. pl., gefüllte, röhrige 3 —
503. Tithonia helianthiflora, sonnenblumenähnliche, schön 3 —
504. — tagetiflora, sammetblumenblüthige, prächtig 5 —
505. Trachymene coerulea, blaue Trachimene, schön 3 6
506. Trifolium incarnatum, rothes Dreiblatt . . . 1 3
507. Tropaeolum hybridum, Bastard-Kapuzinerkresse 2 —
508. — majus, große 1 3
509. — — fusca, braunrothe, schön . . 3 —
510. — — einige Spielarten davon melirt . 4 —
511. Valerianella conjesta, schöne Valerianelle . . 1 —
512. Verbena Aubletia, schönes Eisenkraut, blüht sehr schön und lange . . . . 2 —
513. Vicia Faba fl. atropurpurea, purpurr. Puffbohne 1 3
514. Viola tricolor grandiflora, großblumiges Stiefmütterchen, in vielen niedl. Abänderungen 2 —
515. — — fl. nigra, schwarzes 1 3
516. Ximenesia encelioides, geöhrte Ximinesia . . 1 3
517. Zinnia discolor, entfärbte Zinnie, neu . . . 2 —
518. — elegans, schöne 1 3
519. — — fl. albo, weiße . . . . . . 3 —
520. — — coccinea, scharlachrothe . . . 3 —
521. — — atrococcinea, dunkelscharlachrothe 4 —
522. — — aurantiaca, pommeranzenfarbig . 5 —
523. — — cinnabarina, zimmtbraun . . 5 —
524. — — rubra, glänzendrothe . . . . 3 —
525. — — rosea major, große, rosenrothe . 5 —
526. — — atropurpurea, dunkelpurpurrothe 4 —
527. — — fistulosa, röhrige, ziegelrothe . 5 —
528. — grandiflora, großblumige 1 3
529. — multiflora, vielblum., gelb u. roth . . 1 3
530. — verticillata, wirtelblättrige 1 3
Diese Spielarten sind vorzüglich schön und dazu geeignet, die Blumengärten zu verschönern.
531. Das ganze Sortiment Zinnien erlasse ich zu 1 thlr. — —
532 Zea altissima, höchster Mais 2 6
533. — hirsuta, rauher 2 6
534. Zoegea Leptaurea, goldfarbene Zögea, schön . 2 6
Von verschiedenen Blumen-Saamen sind Sortimente nach meiner Wahl abzugeben, als:
535. Ein Sortim. schöne Sommergewächs-Saamen von 150 Sorten 3 thlr — —
536. Ein " von 100 " 2 thlr. — —

à Prise gr. pf.

537. Ein Sortim. schöner Sommergewächs-Saamen von 50 Sorten 1 thlr. — —
538. Ein — — — 25 — — 15 —
539. Ein — — — 12 — — 8 —
540. Ein — von den schönsten und neuesten 12 S. 24 —

XIII. Zweijährige und perennirende Blumen-Saamen.

Die mit * bezeichneten geben erst im zweiten Jahre auf.

541. Achillea Eupatorium, Walddostin-Garbe . . 1 3
542. Aconitum album. 543. A. brachycarpon. 544. A. crenulum. 545. A. formosum. 546. A. gracile. 547. A. ultramontanum. 548. A. orientale. Von jedem die Prise 1 3
549. * Actaea brachypetala, kurzblättr. Christophskraut 2 —
550. * — cordifolia, herzblättriges . . . . 5 —
551. * — japonica, japanisches . . . . . 5 —
552. * — racemosa, traubenblüthiges . . . . 2 —
553. * — spicata, ährenblüthiges . . . . . 2 —
554. Adenophora denticulata, gezähnt. Kulinglöckchen 2 —
555. — stylosa, langgriffliches . . . . . 2 —
556. — suaveolens, wohlriechendes . . . . 2 —
557. Adlumia cirrhosa, Adlumie, neu 2 6
558. Agrostemma flos Jovis, Jupitersblume . . . 1 3
559. Althea rosea fl. pl., verschied. Sort. Wintermalven 1 3
560. Ein Sortiment von 20 Sorten . . . . . . 15 —
561. Althea chinensis, chinesische . . . . . . 2 —
562. Amobium alatum, geflüg. Amobie, schöne Immortelle 2 —
563. Amsonia salicifolia, weidenblättrige Amsonie . 2 6
564. Antirrhinum majus bicolor, zweifarb. Löwenmaul 1 3
565. Anthericum Liliago, Zaunlilie 1 3
566. Aquilegia canadensis, kanadische, rothe Ackelei 2 —
567. — — elatior, hohe . . . . . 2 —
568. — hybridum fl. pl., gefüllter Bastard . 2 —
569. — glandulosa, drüsige . . . . 2 —
570. — Gebleri, Geblerische 2 6
571. — vulgaris fl. pl., gefüllte in v. schön. Farb. 1 3
572. — — stellata, rothe, sternförm. schön 1 6
573. — — striata, gestreifte 1 6
574. — — speciosa, schöne 1 6
575. — — pulcherrima, schönste . . . . 2 —
576. — viridiflora, grünblühende . . . . . 2 —
577. Apocynum hypericifolia, johanniskrautblättriger Mückenfänger 2 6
578. ♄ * Aristolochia Sipho, nordamerik. Osterluzei . 2 —
579. Asclepias incarnata, fleischrothe Seidenpflanze . 2 —
580. Astragalus alopecuroides, wiesenfuchsschwanzartiger Tragant . . . . 2 —
581. — fruticosus, strauchartiger 2 6
582. Asterocephalus suaveolens, wohlriech. Scabiose 2 6
583. Asphodelus luteus, gelber Asphodil 2 6
584. Armeria purpurea, purpurrothe Grasnelke . . 2 6
585. Baptisia australis, südliche Baptisie 1 3
586. Betonica rosea, rosenrothe Betonie . . . . 2 —
587. Buphthalmum salicifolium, weidenblättrige . . 2 —
588. — spinosum, stachliche . . . . . . 2 —
589. Bocconia cordata, herzblättrige Bocconie, schön 4 —
590. Campanula gummifera, Glockenblume . . . . 2 —
591. — sarmatica, sarmatische . . . . . 2 —
592. — lactiflora, weißblühende . . . . . 2 —
593. — latifolia, breitblättrige 2 6
594. — stylosa, langgriffliche 2 6
595. — pyramidalis, pyramidenförmige . . . 1 3
596. — — fl. albo, weiße, neue . . . 2 6
597. — denticulata, gezähnte . . . . . . 2 —
598. — grandiflora, großblumige, sehr schön . 2 6
599. — glomerata, knaulblüthige 2 6
600. — pulcherrima, schönste 1 3
601. — Trachelium, Halskrautblättrige . . . 1 —
602. — medium fl. pl., gefüllte Marienglocken in 2 Farben 1 3
603. Catananche coerulea, blaue Rasselblume . . 1 3
604. — fl. albo, weiße, schöne, neue. 4 Kr. 2 6
605. Carlina acaulis, stengellose Eberwurz, trägt selten Saamen 2 6
606. Centaurea atropurpurea, dunkelrothe Flockenblume 2 —
607. ♄ Clematis viticella, blaue Waldrebe . . . 2 —
608. Collinsonia canadensis, canadische Collinsonie . 2 6
609. ♄ Cytissus purpureus, purpurrother Blasenstrauch 2 —
610. Chelone barbata, bärtige Schildblume . . . 2 —
611. — glabra, glatte . . . . 2 —
612. — obliqua, schiefe . . . . 2 —
613. Coreopsis Atkinsonii, Atkinson's Wanzenbl., schön 2 —
614. — — bicolor, zweifarbige . . . 3 —
615. Centranthus ruber fl. albo, weiße Centranthus 1 3
616. — — fl. coccineo, schöne, scharlachrothe, neu 2 6
617. Cynoglossum Columnae, Hundszunge . . . 2 —
618. Delphinium chinensis, chinesischer Rittersporn . 2 —
619. — — fl. albo, weißer . . . . 4 —
620. — coelestinum, schöner himmelblauer, extra 3 —
621. — grandiflorum, großblumiger . . . . 2 —
622. — — fl. albo, weißer . . . . 4 —
623. — — fl. lilacino, schöner lilla . 3 —
624. — sibiricum, sibirischer, großblumiger . 3 —
625. — velutinum, neu . . . . 4 —
626. — ochroleucum, weißgelber . . . . 2 —
627. D. elatum. 628. D. amoenum. 629. D. cheilanthus. 630 D. crassicaule. 631. D. crassifolium. 632 D. dyctiocarpon. 633. D. fissum. 634. D. hybridum. 635. D. lazulinum. 636. D. intermedium. 637. D. neglectum 638. D. palmatifidum. 639. D. speciosum. 640. D. villosum. 641. D. venustum. Von jeder Sorte à Prise 1 3
642. Ein Sortiment perennirender Rittersporn in 20 S. 25 —
642.ª Ein — — — 12 — 12 —
643. Dianthus barbatus fl. atropurpurea, dunkelrothe Bartnelke . . . . . 100 Kr. 2 —
644. — — fl. pl., gefüllte . . . . 2 —
645. — caryophyllus fl. pl., gef. Gartennelken . 2 6
646. — — — — von Nr. Nelken . 20 —
647. — chinensis fl. pl., gefüllte Chinesernelken . 2 —
648. — plumarius fl. pl., gefüllte Federnelken . 2 6
649. * Dictamnus albus, rother und weißer Diptam 1 3
650. * — — dahuricus, neuer großblumiger 2 6
651. Digitalis aurea. 652. D. ambigua. 653. D. australis. 654. D. Haxbaumii 2 sgr. 655. D. eriostachys 2 sgr 656. D. fuscescens. 657. D. grandiflora. 658. D. gigantea. 659. D. lanata. 660. D. ochroleuca. 661. D. obscura 2 sgr. 662. D. truncata. 663. D. laevigata. 664. D. purpurascens 2 sgr. 665. D. purpurea.
Wo kein Preiß bemerkt ist, kostet die Priese . . 1 3
666. Ein Sortiment von 12 Sorten . . . . . . 15 —
667. Dracocephalum argunense, Drachenkopf, schön . 3 —
668. — Ruyschianum, schwedischer . . 2 6
669. — speciosum, schöner 2 6

Nr. à Prise gr. pf.

670. Echinops banaticus, banatische Kugeldistel . . 2 —
671. — ruthenicus, ruthenische, beide recht schön 2 —
672. Eryngium alpinum, Alpen-Mannstreu, schön . 2 —
673. — Bourgati, neu 2 6
674. — giganteum, hohe 2 6
675. — planum, flachblättrige 1 3
676. Erigeron purpureum, purpurrothes Flohkraut . 1 3
677. Erythrolaena conspicua, schöne, neue, amerikanische Distel . . . . 4 —
678. Eschscholzia californica, neue, schöne Eschscholzie 2 6
679. Eupatorium ageratoides, Ageratum-Wasserdosten 1 3
680. Echium plantagineum, wegerichbl. Natterkopf . 2 —
681. Fumaria nobilis, edler Erdrauch 2 6
682. Galardia bicolor, zweifarbige Galardie, schön . 2 6
683. — aristata, grannigt, schön 2 6
684. Gentiana asclepiadea, Schwalbenwurz-Enzian . 2 —
685. — cruciata, Kreuz 1 3
686. — lutea, gelbe 2 6
687. — macrophylla, großblättrige 2 6
688. Genista anxantica, Ginster, neu und schön . 2 6
689. Georgina variabilis fl. pl., gefüllte Georginen, von den gefülltesten Sorten gesammelt 50 K. 3 sgr. 9 pf, 100 K. 7 6
690. — — nana, Zwerggeorginen 25 K. 5 —
691. — — anemoniflora, anemonenblüthige 25 K. 7 6
692. Glaucium maculatum, gefleckter Hornmohn . 2 6
693. — fulvum, braungelber 1 3
694. — grandiflorum, großblumiger 2 6
695. Geum coccineum, scharlachrothes Geum . . 2 —
696. — chiloense, dunkelscharlachrothes . . . 2 6
697. Gypsophilla paniculata, rispenblüth. Gypskraut 1 6
698. Helianthemum rhodanthum, Sonnenröschen . . 2 —
699. — grandiflorum, großblumiges . . . 2 —
700. Hesperis tristis, traurige Nachtviole 1 3
701. Hedysarum coronarium, rother Hahnenkopf . 1 3
702. — marylandicum, maryländischer . . 2 —
703. Hemerocallis japonica, japanische Taglilie . . 1 3
704. Hieracium aurantiacum, pommeranzenfarbiges Habichtskraut . . . . 2 —
705. — grandiflorum, großblumiges 1 3
706. — pulmonarioides, lungenkrautartiges . . 1 3
707. Hypericum Ascyron, großblumiges Johanniskraut 1 3
708. — elegans, nettes 1 6
709. — linarioides, leinblättriges, neu u. schön 2 6
710. — macrocarpon, großblättriges . . . . 2 —
711. — pyramidatum, pyramidalische, schön . 2 —
712. Hysopus discolor, verschiedenfarbiger Isop, neu 4 —
713. * Iris foetidissima. 714. I. ochroleuca. 715. I. Guldenstädtii. 716 I. Mongolica. 717. I. odorata. 718. I. hematophylla.
719. Jede Sorte 1 sgr. 3 pf., zusammen . . . . 6 —
720. * ♄ Ilex aquifolia, Stechpalme 2 6
721. Kitaibelia vitifolia, weinblättrige Kitaibelie . . 1 3
722. Lathyrus latifolius, breitblättrige Wicke . . 1 3
723. Linaria purpurea, purpurfarbenes Leinkraut, schön 2 6
724. — genistaefolia, ginsterblättrige, schön . . 2 6
725. Lamium garganicum, italienische Taubnessel . 2 —
726. Lavatera salvitellensis, schöne Lavatere . . 2 6
727. Linum flavum, gelber Lein, schön . . . . 2 —
728. — squamulosum, schuppiger, schön . . . 2 —
729. * Lilium chalcedonicum, scharlachrothe Lilie . 3 —
730. — canadense, canadische . . . . . 4 —
731. Linaria macrostachya, Prachtschote . . . . 3 —
732. — — pumila, niedrige . . . 4 —
733. * Lupinus Marschallianus, Marschall's Lupinie 2 6
734. — Milleri lutescens, gelblicher . . . 4 —
735. — — speciosa, schönste . . . . 5 —
736. — mexicanus, mexicanische 2 6
737. — polyphyllus, vielblättrige, schöne . . 2 6
738. — — fl. albo, weiße . . . . 4 —
739. — — coerulescens, bläuliche . . . 4 —
740. — — coeruleo purpureo, purpurblaue 4 —
741. — tomentosa, filzige . . . . 3 —
742. Lychnis fulgens, feurige Lychnis 2 6
743. Lythrum, 5 verschiedene Arten zusammen . . 5 —
744. Malva moschata, Moschus-Malve 1 3
745. Matricaria parthenium fl. pl., gefüllt. Mutterkraut 1 3
746. Mimulus luteus, gelbe Gauklerblume . . . . 2 —
747. Monarda, 8 versch. Sorten zusammen . . . 7 6
748. Oenothera caespitosa, rasenbildende Nachtkerze . 2 6
749. — spectabilis, schönste . . . . . . 2 —
750. — speciosa, schöne . . . . 3 —
751. — coerulea, blaue 2 6
752. Ononis rotundifolia, rundblättr. Hauhechel . . 2 —
753. Orobus lathyroides, wickenartige Platterbse . 2 6
754. * Paeonia anomala, $2\frac{1}{2}$ sgr. 755. P. Dahurica, 4 sgr. 756. P. Decora elatior, 4 sgr. 757. P. D. Pallasii, 4 sgr. 758. P. edulis. 759. P. ed. candida odorata, 3 sgr. 760. P. ed. tatarica, 3 sgr. 761. P. ed. uniflora, 4 sgr. 762. P. ed. Vestalis, 4 sgr. 763. P. laciniata 764. P. off. albicans, 4 sgr. 765. P. off. rosea, 4 sgr. 766. P. off. rubescens, 4 sgr. 767. P. paradoxa, 3 sgr. 768. P. peregrina Andersonii, 4 sgr. 769. P. pereg. byzantina, 4 sgr. 770. P. pereg. aggregata, 4 sgr. 771. P. pereg. compacta, 4 sgr. 772. P. pereg. Grevillii, 4 sgr. 773. P. pereg. Sabina, 4 sgr. 774. P. Russii, 4 sgr. 775. P. sibirica, 3 sgr. 776. P. Taurica, 3 sgr. 777. P. T. rosea, 3 sgr. 778. P. tenuifolia, 2 sgr. 779. P. triternifolia, 2 sgr. 780. P. villosa, 2 sgr.
781. Ein Sort. von 12 Sorten . . . . 24 —
782. Ein — — 25 — . . . . . 2 thlr. — —
783. Papaver bracteatum, 2 sgr. 784. P. involucrata, $2\frac{1}{2}$ sgr. 785. P. caucasicum, 2 sgr. 786. P. Cambricum, 3 sgr. 787. P. nudicaule, 2 sgr. 788. P. nud. davurica, 2 sgr. 789. P. orientale, $1\frac{1}{2}$ sgr. 790. P. spectabilis, 2 sgr. zusammen . . . . 15 —
791. Phlox cordata, herzblättrige Flammenblume . 5 —
792. — corymbosa, doldenblüthige . . . . . 4 —
793. — Sickmanii, Sickmans . . . . 3 —
794. — amplexicaulis, stengelumfassende . . . 3 —
795. — Wheleri, Wheleri's . . . . 3 —
796. Pentstemon campanulatum atropurpurea, purpur. 2 —
797. — — roseum, rosenrother . . . 3 —
798. — — pulchellum, schöner . . . 2 —
799. — confertum, gelbblühender Bartfaden 3 —
800. — digitalis, fingerhutartiger . . . 2 —
801. — laevigatum, glattblättriger . . . 3 —
802. — ovatum, eiförmiger, schöner, blauer 3 —
803. — pubescens, behaarter 1 3
804. Potentilla atrosanguinea, dunkelblutrothes Fingerkraut 1 3

Nr. à Prise gr. pf.

805. Potentilla formosa, schönes . . . . 2 —
806. — grandiflorum, großblumiges 1 3
807. — chrysantha, goldblumiges 2 6
808. — Sprengelii, Sprengels 2 3
809. Polemonium coeruleum, blaues Sperrkraut . 1 3
810. — laetum, schönes . . . . 2 —
811. — directum, einstieliges . . . . . 2 —
812. — pulchrum, schönes 2 6
813. Primula auricula angliae, engl. Aurikel extra . 7 6
814. — — schöne Luiker 2 6
815. — cortusoides, schöne 2 6
816. — veris, engl. Primel . . . . 2 —
817. Rudbeckia triloba, dreilappige Rudbeckia . . 2 —
818. — pinnata, gefiederte 1 3
819. — purpurea, purpurrothe 2 6
820. Salvia grandiflora, großblumige Salbei . . . 2 —
821. — pendula, hängende, schön . . . . 2 —
822. — Sclarea, Scharlach . . . . 2 —
823. Silene compacta, gedrängtblühende Silene, schön 2 6
824. Statice tatarica, tartarische Grasnelke . . . 2 6
825. — Limonium, Limonien . . . . . . 2 —
826. — latifolia, breitblättrige 2 6
827. — Gmelini, Gmelini's 2 6
828. — globulariaefolia, kugelblumenblättr. . 2 6
829. Sylphium Erythrocaulon, corallenbaumstielige . 2 —
830. — Hornemanni, Horneman's . . . . 2 —
831. Symphytum coccineum, scharlachrothe Schwarzwurz . . . . 3 —
832. Thalictrum glaucescens, grauliche Wiesenraute . 2 6
833. — speciosum, schönste . . . . . . 2 —
834. Telephium Imperati, rothblühende Telephium . 2 —
835. Tellima grandiflora, großblumige Tellima, neu 2 6
836. Trifolium rubens, rother Klee 1 3
837. Verbascum australis, südliche Königskerze . . 1 3
838. — formosum, schön . . . . 2 —
839. — thyrsoideum, straußblüthige . . . . 2 —
840. — phoeniceum, violette . . . . . . 2 —
841. — speciosum, schönste 2 6
842. Veronica gentianoides, enzianartiger Ehrenpreis 2 —
843. — sibiricum, sibirischer . . . . . . 2 —
844. — virginicum, virginischer . . . . . 2 —
845. — — fl. rubro, rother 2 6
und noch 18 verschiedene Sorten, jede Sorte 1 —
846. Ein Sortiment von 20 Sorten Ehrenpreis . . 15 —
847. Wulfenia charinthiaca, kärnthanische Wulfenie 2 —

Von vorstehenden perennirenden Blumen-Saamen sind Sort. nach meiner Wahl zu haben, als:

848. Ein Sortiment von 100 schönen Sorten 2 thlr. 15 —
849. — — — 50 — — 1 — — —
850. — — — 25 — — — 20 —
851. — — — 12 — — — 10 —
852. — — — 12 ausgezeichnete, neu u. schön 24 —

XIV. Topfgewächs-Saamen.

⊙ bezeichnet einjährige, ♂ zweijährige, ♃ staudenartige, ♄ strauch- oder baumartige, K kalte und W warme Hauspflanzen. Wo kein Zeichen vorsteht, gilt das zuletzt vorstehende.

853. ♄K Acacia armata, bewaffnete Acacie . 4 K. 2 6
854. — acanthocarpa, Bärenklauartige 4 K. 2 6
855. — falcata sichelblättrige . . . 2 K. 5 —
856. — latifolia, breitblättrige . . 3 K. 2 6
857. — longifolia, langblättrige . . 2 K. 2 6
858. — lophanta, neuholländische . 4 K. 2 6
859. — — speciosa, schöne . . 4 K. 2 6
860. — stricta, steife . . . . . . 6 K. 3 —
861. — verticillata, wirtelblättrige . 6 K. 2 6
862. ♃K Agapanthus umbellatus, doldenbl. Schmucklilie 1 3
863. Alstroemeria pelegrina, fremde Alströmerie . 2 6
864. ⊙W Amaranthus bicolor, zweifarbiger Amaranth 1 6
865. — tricolor, dreifarbiger 1 6
866. ♄K Andromeda buxifolia, buxbaumblättrige . 4 —
867. ♄W Ardisia crenulata, körnige Spitzblume . 2 6
868. Asclepias curassavica, südamerikanische Seidenpflanze 1 6
869. — — fl. albo, weiße, neu . . 2 —
870. ♄K Anagallis Monelli, aufrechtes Gauchheil . 2 —
871. Aster argophyllus, Bisam-Aster . . . 2 —
872. Azalia pontica, pontische Azalie 2 6
873. ♄W Begonia semperflorens, immerblühendes Schiefblatt . . . . 2 —
874. Blumenbachia insignis, ansehnliche Blumenb. 2 —
875. ⊙W Browallia elata, hohe Browallie, 2 Farb. 2 —
876. ♄W Cactus Echinocactus Ottonis, Otto's Fackeldistel, mit multiplex befruchtet . 6 —
877. — Cereus repandus, ausschweifende . 5 —
878. — Mamillaria acanthoplegma, die schönste der Mamillarien . . . . . 15 —
879. — Melocactus pyramidalis, pyramiden 20 —
880. ♄K Calceolaria bicolor, zweifarbige Pantoffelbl. 6 —
881. — aurantiaca, pomeranzenfarbige . . 8 —
882. ♃K — crenatiflora, gekerbtblüthige . . . 6 —
883. — tricolor, dreifarbige 7 6
884. — Alexandria, Alexander's . . . . . 8 —
885. — Gilani, Gilani's . . . . 8 —
886. ♄K — sanguinea, blutrothe . . . . . . 8 —
887. ⊙K — pinnata, gefiederte . . . . . . 2 —
und noch einige Arten zu 8 — 10 sgr. die Prise
888. ♄K Callistachis lanceolata, lanzettblätt. . . 2 6
889. ♃K Campanula versicolor, verschiedene Glockenbl. 2 —
890. ♃W Canna coccinea, scharlachrothes Blumenrohr 2 K. 2 —
891. — chinensis, chinesische . . . 3 K. 2 6
892. — flaccida, schlaffes . . . . 3 K. 5 —
893. — gigantea, Riesen . . . . 2 K. 2 6
894. — limbata, geöffnetes . . . 3 K. 2 6
895. — lutea, gelbes . . . . . 2 K. 2 6
896. — mexicana, mexikanisches . . 4 K. 2 6
897. — indica, indisches . . . . 2 K. 1 3
898. — pedunculata, einblumiges . 2 K. 2 6
899. ⊙W Capsicum cerasiforme, kirschenähnliche Beißbeere 1 3
900. — bicolor, zweifarbige 2 6
901. — grossum, großfruchtige . . . . 2 —
902. Cardiospermum Halicacabum, Herzsaamen . 1 6
903. Celosia cristata, Hahnenkamm in verschiedenen schönen Sorten 1 6
904. Ein Sortiment sehr schönen engl. Hahnenkamm in 16 verschiedenen Sorten . . . . . . 20 —
905. ⊙W Celosia pyramidalis, rother Pyramiden-Celosie, schön 2 6
906. — fl. luteo, gelber 2 6
907. ♄K Casuarina stricta, steife Casuarine . . . 2 6
908. ♂K Celsia grandiflora, großblumige Celsie . 2 6
909. ♄W Cleome gigantea, Riesen-Cleome . . . 2 —

Nr.		à Preis gr.	pf.
910.	♄K Cobaea scandens, kletternde Cobea	2	6
911.	⊙W Coix lacryma, Thränengras	1	6
912.	♃K Commelina coelestis, himmelblaue	1	3
913.	♄K Coriaria Rhombei, rautenblättrige	2	6
914.	Colutea frutescens, strauchartiger Blasenstrauch	1	6
915.	⊙W Crotolaria capensis, capische Klapperschote	2	—
916.	— hirsuta, rauhe	2	6
917.	— laburnifolia, bohnenbaumblättrige	2	—
918.	♄K Cupressus sempervirens, immergrüne Cypresse	1	6
919.	♃K Cyclamen Persicum, persische Erdscheibe	2	6
920.	♄K Cistus albidus, weißer Cistus	2	6
921.	— heterophyllus, verschiedenblätteriger	2	6.
922.	⊙W Datura, fastuosa fl. pl., gefüllter, blauer Stechapfel	2	—
923.	— — albo, weißer	2	—
924.	— ceratocaule, walzstenglicher	2	—
925.	⊙K — quercifolia, eichenblättriger	2	—
926.	♃W Didimocarpus Rhexii, blauer Didimocarpus	2	6
927.	♄K Eccremocarpus scaber, scharfe Hängefrucht, eine schöne klimmende Pflanze, zur Bekleidung von Lauben anwendbar	2	—
928.	♃K Frankoa appendiculata, schöne neue Frankoa	4	—
929.	— sonchifolia, gänsedistelblättrige	2	—
930.	Gladiolus psittacinus, schöner Siegwurz	2	6
931.	♃W Gloxinia formosa, schöne Gloxinie	2	6
932.	— — fl. albo, weiße	3	—
933.	♄K Glycine rubicunda, dunkelrothe Glycine	2	6
934.	— monophylla, einblättrige	2	6
935.	⊙W Gomphrena globosa fl. albo, weißer Kugelamaranth	1	3
936.	— — fl. carneo, fleischfarbener	1	3
937.	— — rubro, rother	1	3
938.	— — variegato, bunter	3	—
939.	♄K Hemimeris urticifolia, nesselblättrige Halbblume	2	—
940.	⊙W Hibiscus cannabinus, hanfartiger Hibiscus	2	—
941.	♄W — manihot, schwefelgelber	2	—
942.	— palmatus verus, wahrer handförm.	4	—
943.	♄K — syriacus, syrischer	2	—
944.	— roseus, rosenrother	3	—
945.	Hunnemannii fumariifolia, Erdrauchblättr.	4	—
946.	♄♃ Hyosciamus aureus, goldfarbenes Bilsenkraut	2	—
947.	♂K Ipomopsis elegans, schönes Ipomopsis, neu und prachtvoll	4	—
948.	♃K Isotoma axillaris, winkelblüthige Cardinalsblume	2	6
949.	♄K Leptospermum flavescens, gelbe Sternmyrthe	2	6
950.	— ambigua, zweifelhafte	2	6
951.	— acuminata, zugespitzte	3	—
952.	— myrtifolium, myrthenblättr.	3	—
953.	— juniperum, wachholderblättr.	3	—
954.	— pubescens, behaarte	3	—
955.	— Thea, Thee gebende	2	6
956.	⊙K Lobelia Erinoides, schmalstielige Lobilie	2	6
957.	— inflata, aufgeblasene	2	6
958.	♃K — longiflora, langblüthige	2	6
959.	♄K — pinifolia, fichtenblättrige, niedlich	2	6
960.	Lophospermum scandens, rankender Lophosp. schön, eignet sich ebenfalls zu schönen Bekleidungen	2	6
961.	Lotus jacobeus, schwarzer Schottenklee	2	—
962.	♄W Lippia purpurea, purpurrothe Lippie	2	6
963.	⊙W Martynia proboscidea, Gemsenhorn	2	—
964.	♄K Maurandia antirrhiniflora, löwenmaulblättr. Maurandie	2	—
965.	— bicolor, zweifarbige, neu	3	—
966.	— Barkleyana, Barkley's, schön	2	—
967.	Melaleuca ericaefolia, heidenblättriger Cajeputbaum	2	6
968.	— alba, weißer	3	—
969.	— diosmaefolia, diosmenblättr.	2	6
970.	— hypericifolia, johanniskrautblättr.	2	—
971.	⊙W Mesembrianthemum cristallinum, Eiskraut	2	—
972.	— tricolor, dreifarbiges	3	—
973.	♄K Metrosideros glauca, graues Eisenmoos	3	6
974.	— albiflora, weißblühendes	3	6
975.	— angustifolia, schmalblättr.	2	6
976.	— cordifolia, herzblättriges	4	—
977.	— lanceolata, lanzettblättriges	3	—
978.	— lophanta, büschelblüthiges	3	6
979.	— linearis, leinblättriges	3	6
980.	— marginata, gerändertes	3	—
981.	— pinifolia, fichtenblättriges	2	6
982.	— scabra, scharfes	2	6
983.	— stricta, steifes	2	6
984.	♄W Mimosa pudica, schamhafte Sinnpflanze	2	6
985.	♃K Mimulus guttatus verus, wahrer, gefleckter	2	6
986.	— moschatus, Moschus	3	—
987.	— roseus, rosenrother, neu und schön	3	—
988.	— quinquevulnerus, fünfleckiger, schön	2	6
989.	— variegatus, bunte, schön	2	6
990.	⊙W Momordica Balsamina, Balsamapfel	2	6
991.	♄K Myrthus macrophyllus, großblättrige Myrthe	2	—
992.	Nicotiana glauca, graugrüner Taback	2	—
993.	Neottia speciosa, schöne Neotie	3	—
994.	⊙W Ocimum maximum, großes Basilikum	1	3
995.	— minimum, kleines	1	3
996.	♄W Passiflora albiflora, weißblühende	3	—
997.	— candida, weiße	3	—
998.	— edulis, eßbare	2	6
999.	⊙W — gracilis, schlanke	2	—
1000.	♄W — spec. Mexico, neue Species	3	—
1001.	— Kermesina, karmoisinrothe, schön	5	—
1002.	— princeps, fürstliche, rothblühende	5	—
1003.	— — racemosa, traubenblüthige	4	—
1004.	♄K Petunia nyctaginiflora fl. purpurea, purpurrothe Petunie, schön und ganz neu	5	—
1005.	— integrifolia (Salpiglossis), ganzblättr. ebenfalls prachtvoll	5	—
1006.	Pelargonium, Pelargonie, neue, großblumige Arten, gemischt	5	—
1007.	⊙W Pentapetes phoenicea, rother Pentapetes, schön	2	—
1008.	♄K Phyllanthus juglandifolia, wallnußblättr.	2	—
1009.	♄W Rivinia purpurescens, purpurrothe Rivinie	2	6
1010.	♄K Pimelea apetala	2	6
1011.	♃K Primula chinensis, chinesische Primel	2	6
1012.	♄K Rhododendron catabiense, Alpenrose	2	6
1013.	— — arboreum, baumartige	5	—
1014.	— maximum, größter	3	—
1015.	— — album, weiße	6	—
1016.	— ponticum, pontische	2	6
1017.	— — latifolium, breitblättr.	5	—
1018.	— — roseum, rosenrothe	5	—
1019.	Rhodochiton volubile, windendes Rhodochiton mit purpurschwarzen Blumen und rothen Kelchen, eine prächtige Schlingpflanze, und für dieses Jahr das neueste und schönste	15	—
1020.	♂⊙K Schizanthus retusus, abgestumpfter Schizanthus, rothblühend, prächtig	10	—
1021.	♃W Strelitzia Reginae, königl. Strelitzie 1 K.	15	—
1022.	⊙W Solanum Melongena, Eierfrucht	1	3
1023.	♄K Sophora tetraptera, vierflügliche Sophore	2	6
1024.	♄W Tillandsia farinosa, mehlige	3	—
1025.	♄K Thuja orientalis, morgenländischer Lebensbaum	2	—
1026.	♄W Thunbergia alata, geflügelte Thunbergia 2 K.	4	—
1027.	♃K Trachelium coeruleum, blaue Halskraut	2	—
1028.	Verbena venosa, geadertes Eisenkraut, schön und neu	4	—
1029.	Ein Sortiment schöner Topfgewächs-Saamen, nach meiner Wahl, von 100 Sorten 4 thlr.	—	—
1030.	— — — 50 — 2 thlr.	—	—
1031.	— — — 25 — 1 thlr.	—	—
1032.	— — — 12 — —	15	—
1033.	— vorzüglich schön 12 — —	25	—

XV. Einige Blumenzwiebeln, Knollen und Pflanzen.

Nr.			gr.	pf.
1034.	Amarillis formosissima	à St.	2	6
1035.	Begonia semperflorens	„	5	—
1036.	— discolor	„	5	—
1037.	Canna coccinea	„	4	—
1038.	— flaccida	„	7	6
1039.	— gigantea	„	5	—
1040.	— lutea	„	5	—
1041.	— sanguinea vera	„	10	—
1042.	Cyclamen europaeum, roth	„	5	—
1043.	— persicum, weiß	„	7	—
1044	Cyrilla pulchella	6 St.	4	—
1045.	Gloxinia formosa	à St.	5	—
1046.	Ixia crocata	„	2	6
1047.	Lachenalia tricolor	„	2	—
1048.	Oxalis crenata	„	6	—
1049.	— tetraphylla	25 St.	6	—
1050.	Ranunkeln, gefüllte, in verschied. schönen Sorten	100 St.	25	—
1051.	Tuberosen, gefüllte, tragbare 12 St. 15 sgr.	1 St.	1	6
1052	Ananas-Kartoffeln	6 „	2	6
1053.	Möndel	25 „	2	6
1054.	Ein Sortiment von	30 „	25	—
1055.	Aurikeln, schöne Luiker in verschied. Sort.	12 „	7	6
1056.	— engl. 12 St. in 12 Sort. 2 thlr.		15	—
1057	Primeln, engl. in verschied. Sorten	12 St.	10	—
1058.	Nelken, ausgezeichnet schöne Topf- mit Namen	12 St. 1 thlr.	15	—
1058.[a]	„ 12 St. in 12 Sorten ohne Namen		16	—
1059.	Viola matronalis, weiße, gefüllt	12 „	20	—
1060.	— — blaue, gefüllt	12 „	24	—
1061.	Maßliebchen, gefüllte, in verschied. Sorten	12 St.	4	—
1062.	Große Wiener Federnelke	12 „	8	—
1063.	Leberblumen, gefüllte	12 „	8	—
1064.	Anthemis artemisiaefolia (Chrysanthemum) 16 Stück in 16 Sorten	1 thlr.	20	—
1065.	Lychnis dioica, rothes gefülltes 12 St.	— „	20	—
1066.	Spargelpflanzen, 3jährige 60 „	— „	20	—
1067.	12 St. Calceolarien in 12 schönen Sort.	5 „	—	—
1068.	6 „ blühbare Camellien in 6 gef. Sort.	5 „	—	—
1069.	12 „ „ „ 12 „	12 „	—	—
1070.	12 „ Cactus in 12 Sorten	5 „	—	—
1071.	12 „ großbl. engl. Pelargonien in 12 S.	2 „	15	—
1072.	12 „ Topfrosen in 12 Sorten	3 „	—	—
1073.	25 „ schöne kalte Hauspflanzen in 25 S.	6 „	—	—
1074.	25 „ „ warme „ „ „	6 „	—	—
1075.	50 „ „ Staudengewächse in 50 Sort.	2 „	—	—
1076.	100 „ Centifolien-Rosen	1 „	15	—
1077.	24 „ Rosa pimpinellifol. in 24 Sort.	4 „	—	—

XVI. Ausgezeichnet schöne gefüllte Georginen.

A. Hohe und mittelhohe.

Nr.		à Stück sgr.
2.	Rosea speciosa, schön rosenroth	6
3.	Comet, schwarzroth	10
4.	Comte de Rouvroy, prächtig, scharlachroth	10
5.	aurea plenis, goldgelbe, schön	5
6.	rubra formosa, glänzendroth	6
7.	Zulme, Rosa mit Purpur-Streifen	12
8.	Sontage Bodin, prachtvoll, scharlach	10
11.	Kitaibel, dunkelpurpur	8
12.	S. Rohr, violettpurpur, schön	6
13.	Der schwarze Turban, schön	15
14.	Henriette Wilhelmine, Purpur mit weißen Streifen, schön	8
17.	Anna Paulowna, weiß mit lilla	8
18.	violacea speciosa, violette	5
19.	rosea lillacina, rosenfarbe mit lilla gestreift	10
20.	la brunetta noir, schöne große braune	8
21.	Sultan, schön lilla	8
22.	Coromandel, hellpurpur	25
23.	Gallii perfecta, purpurviolett, schön	15
24.	Prince d'Orange, ziegelroth mit orange, schön	25
25.	Sans égal, dunkelpurpur, metallglänzend	20
26.	Well's blazing Comet, dunkelscharlach	
27.	Mephistopheles, orangeroth, schön	
28.	Göthe, braun, schön	
29.	Fallow, hochgelb mit schwefelgelb	
31.	sulphurea elegans, schöne schwefelgelbe	
32.	Africana, braun violett	
33.	Coelestina, prächtig, rosenroth	
34.	sulphurea palida, blaß schwefelgelb	
35.	Coronado, prachtvoll braun	
36.	Langley's pourple, prächtig violett	
37.	Saladin, weiß mit violett	
38.	Jessonda, Zinnoberfarben, schön	
39.	Rihl, sammetcarmoisin, schön	
40.	Diadem, schön	
41.	aurantiaca magnifica, prachtvoll orange	
42.	Venus Urania, rein Königsgelb	
43.	Archeduc Louis, carmin-purpur	
44.	Dortchen, chamois	
45.	schöne Mathilde, chamois mit rosa	
46.	Beauty of Hartford, sammetroth	
47.	Josephe, ponceau-carmin	
48.	Nivalis, weiß mit lilla	
50.	Mollis, weiß mit violett, extra	
51.	Lindleyana, sammetroth	
52.	Donna Lisette, weiß	
53.	Matador, purpur-blau, schön	
54.	Socrates, braunroth, großblumig	
55	atropurpurea multiflora, schwarzroth	
56.	Romeo, sammetponceau	
57.	Beauty of England, extra	
58.	Esther, blaßgelb mit roth schattirt	
59.	Zamor, schwarzbraun	
60.	Isabella, schön orangenroth	
61.	Duborg, prächtig scharlach	
62.	Rudley, schön sammetroth	
63.	Lillacina grandiflora, lilla	
64.	Rouge superba, dunkelroth	
65.	Theseus, prächtige, sammetcarmoisin	
66.	Sesostris, sammetbraun	
67.	purpurea striata, gestreifte	
68.	Royal souvereign, carmoisin	
69.	Rosalinde, weiß mit lilla umschlossen	
70.	purpurea violacea, purpurviolett	
70[a]	Ades, sammetorange	
71.	La demoiselle, schön rosa, innen weiß	
71.[a]	Hugens, prächtig violett	
72.	expansa, dunkellilla	
73.	Anna, rein weiß	
75.	aurantiaca rubicunda, orangeroth	
76.	Mountain of Snow, rein weiß	
77.	Sulphurea unica, rein schwefelgelb	
83.	Turban Scarlet, prächtig scharlach	
84.	Adelheid, prächtig geschweifte	1 thlr.

B. Anemonenblüthige.

1. Flammende Lachsfarbe, schön
2. Globe Blood reed, blutrothe
3. — Crimson bonnet, schwarzrothe
4. dark red, schön blutroth
5. atrosanguinea, dunkelblutroth
6. fulgida, leuchtende
7. tricuspidata, dunkelcarminroth
8. Frühe blutrothe
9. Globe Crimson, hellscharlach
10. Bemalte Dame, lilla
12. atropurpurea, schön
13. monstrosa, schwärzlich
14. feathered light crimson, gefiederte
15. rosea, lilla-rosa
16. Ariadne, hellrisenroth
17. Strip Buff, schöne gelbe
18. purpurea elegans, schöne purpur
19. Brown, braune
20. large flink, große leuchtende
21. Dark crimson, die schönste kugelblüthige . . 2 thlr.

C. Niedrigwachsende oder Zwerg-Georginen.

1. Beauty in the Bush, violettpurpur
2. Corina, granatbraun, schön
3. Huff dwarf, fleischfarbe mit roth
4. Thusnelde, lilla, vielblumig
5. Eminent, prächtig sammetponceau . . 1 thlr.
6. La vestale, rein weiß
7. Selecta, schwarzpurpur
8. Royal lilac, prachtvoll lilla . . 1 thlr.
9. Mandula, carmoisin mit braun, schön
10. Vesuvius, fast schwarz, schön
11. pumila, schön lilla
12. Neue Rose, purpur, vielblumig
13. mutabilis, dunkelpurpur
14. Aemula, schwarzbraun, extra
15. sulphurea superbissima, schöne schwefelgelbe
16. Albinia, weiß, vielblumig
17. sulphurea minima, kleine reizendgelbe
18. Sylphis, schöne gelbe
19. Alexandria victoria, purpur
20. fulgida nana, leuchtende
22. Cardinal, sammetcarmin
23. Themis, schön kirschpurpur
24. Cora, rosa carmoisin, schön . . 1 thlr.
25. orange multiflora, orangenfarbig vielblumig
26. Pygmea, schön orangenfarbig
27. Marjolin, prächtig granatpurpur
28. Comtesse of Craven, schön lilla
29. Iccutia, dunkelviolett
30. Lady Banks, rosa, vielblumig

Ein Sort. gef. Georginen nach meiner Wahl von 25 S. 5 thlr.
Ein „ „ „ „ 12 „ 2 „
Ein „ „ „ „ 12 „ bessere 3 „
Ein „ „ „ „ 12 „ Prachtblumen 4 „
Ein „ „ anemonenblüthige „ 12 S. 4 „
Ein „ „ Zwerggeorginen „ 12 „ 4 „

Blumen- und Gartenfreunde, welche mich auf diese hier vorkommenden Gegenstände mit Ihren schätzbaren Aufträgen beehren wollen, werden ersucht, Ihre gefälligen Bestellungen baldmöglichst eingehen zu lassen, damit ich im Stande bin, jeden meiner resp. Abnehmer nach Wunsch bedienen zu können.

Zugleich muß ich bitten, alle Briefe und Gelder franco einzusenden. Aufträge ohne Rimesse oder baare Zahlung werden unausgeführt zurückgelegt; doch sind hiervon meine alten bewährten Handelsfreunde billig ausgenommen.

Ueber meine abzugebenden Staudengewächse sowohl, als über meine Topfpflanzen stehen Verzeichnisse auf portofreie Briefe zu Diensten.

Erfurt, im Novbr. 1834.

Wilhelm Leser.

Mit der heutigen Nr. 26 schließt der Jahrgang für das Jahr 1834.

No. XXVI.

Nr. 1 der Blumenzeitung 1835 (8r Jahrg.) wird in den nächsten Tagen versendet werden.

December

Blumen-Zeitung.

1834.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häßler.

Weißensee (in Thüringen.) December 1834. VII. Jahrgang.

Anerbieten zum Samentausch von schönblühenden Blumenpflanzen.

(Mitgetheilt aus Preußen im November 1834 von — n.)
(Beschluß.)

Ageratum mexicanum, im Freien bis 1½ Fuß hoch; die kleinen, blaßblauen, recht angenehmen Blüthenköpfe, denen der Gilia capitata entfernt ähnlich, zeichnen sich durch Farbenpracht nicht aus.

Nolana atriplicifolia, cf. pag. 171 Jahrg. 1833 d. Blztg.

Podolepis gracilis, cf. pag. 198 ib., eine anscheinend zärtliche Blume, erreichte bei mir nur die Höhe von 1 Fuß, die ⅘ Zoll messenden blaßröthlichen Blumen erheben sich nicht über das Gewöhnliche, und die dürftigen Blätter geben der ganzen Pflanze keine angenehme Figur.

Tropaeolum atrosanguineum, von dem gewöhnlichen Tropaeolum sich nur durch die schöne dunkelbraunrothe Farbe unterscheidend.

Aster nana fl. pl., noch nicht 1 Fuß hoch, hat bei mir nur dunkelroth geblüht, obgleich ich mir ein ganzes Sortiment verschrieben hatte; sie zeichnet sich durch die gedrängt stehenden, sehr gefüllten Blumen aus.

Ononis rotundifolia erreichte im 2. Jahre eine Höhe von 1 Fuß; angenehme, rosenfarbene Schmetterlingsblumen, hübsches Blatt und die lange, bis in den Herbst dauernde Blüthezeit zeichnen sie aus, nicht aber besondere Schönheit.

Coreopsis Atkinsonii, der Coreopsis bicolor ähnlich und sich nur durch ein bestimmteres Gelb und durch Einfarbigkeit unterscheidend, 1 Fuß hoch, erfreut übrigens durch ihre schönen und sehr zahlreichen Blumen.

Malva miniata, 3 Fuß hoch im ersten Jahr, zeichnet sich durch die nicht gewöhnliche mennigrothe Farbe aus; die Blüthen ½ Zoll im Durchmesser, ziemlich zahlreich, doch nicht gedrängt stehend.

Eccremocarpus scaber, s. Blumenztg. Nr. 14 Jahrg. 1831, über 8 Fuß hoch, hat bei mir, wenigstens den letzten Winter, im Freien ausgedauert.

Lophospermum scandens, ebenfalls in der Blumenzeitung beschrieben. Von beiden habe ich eine sehr große Quantität Samen geerntet.

Außerdem biete ich, außer mehrern ältern und bekanntern Sämereien, noch selbst gewonnene Samen von folgenden Blumen an:

Ammobium alatum, Rudbekia fulgida, Podaliria australis, Catananche coerulea, Potentilla formosa et sanguinea, mehrere Delphinium, Galardia bicolor, Chelone pubescens, Geum coccineum, Astrantia major, Oenothera spectabilis, Verbascum phoeniceum, Ketmia vesicaria, Cosmea bipinnata, Calceolaria pinnata, Clarkia pulchella, Tagetes nana, Maurandia semperflorens, Cyclamen persicum, Mimulus quinquevulnerus, — und wünsche dagegen andere neuere Sämereien und vorzüglich Cactus in Pflanzen, Stecklingen oder Samen.

Beschreibung und Cultur einiger neuern Zierpflanzen.

(Mitgetheilt vom Herzogl. Hofgärtner Hrn. J. W. Bosse in Oldenburg.)
(Fortsetzung.)

Phlox crassifolia. *Lodd. B. C.* 1596. Dickblättrige Flammenblume aus Nordamerika. ♃ Aehnelt im Wuchse der Phlox stolonifera. Die blättertragenden Stengel sind niederliegend, die Blüthenstengel 5—6″ hoch, aufrecht, fast doldentraubig, mit schönen, rothen, mit 10‴ breiter, und mit 9‴ langer, violeter Röhre versehenen, im Schlunde schwarzpurpurrothen Blumen gekrönt. Die Blätter verkehrt eirund, am Grunde in den Blattstiel verschmälert, glatt, spitzlich, dicklich, mit gewimperten Stielen, 6—12‴ lang; die Blüthenstengelblätter sind eirund-länglich, die obersten lanzettförmig, spitz. Die Kelchtheile pfriemenförmig, mit zarten, kurzen Härchen bekleidet. Die Kronblätter stumpf. Blüht im Frühling.

Diese Art dauert im Freien, muß jedoch einen etwas schutzreichen, nur mäßig feuchten und etwas schattigen Standort haben. (Fortsetzung folgt.)

Zu den Bemerkungen über Prunus lauro-cerasus L.

(S. Blumenztg. Nr. 21 d. J.)
(Vom Herrn Hofgärtner Richter in Louisium bei Dessau.) (Beschluß.)

Der Kirschlorbeer läßt sich übrigens leicht im Freien durchwintern, wenn er niedergebogen, mit starken Haken festgemacht, und mit Laub oder Streu bedeckt wird. Das Niederlegen muß bei frostfreiem Wetter geschehen, weil bei Frostwetter die Stämme spröde sind und leichter brechen; dagegen habe ich das Bedecken selbst nie früher vorgenommen, als bis die Pflanzen 4 bis 6 Grad R. Kälte ausgehalten hatten, und deckte ich selbige nur bei Frostwetter. Ich habe gefunden, daß sie sich dann weit besser im Winter unter der Bedeckung halten, als wenn man sie schon

bei noch gelindem Wetter zudeckt; sie fangen in letzterm Falle sehr leicht unter der Decke an zu treiben, und diese Triebe leiden nach dem Wiederaufdecken im Frühjahre um vieles leichter von rauhem Wetter und Nachtfrösten.

Bei einer gleichen Behandlung hält die noch schönere, auch nicht durch giftige Eigenschaften gefährliche portugiesische Traubenkirsche, Prunus lusitanica, recht gut im Freien aus, und ziert den Garten durch ihr schönes Laub und ihre wohlriechenden weißen Blüthentrauben, an welchen sich hernach schwarze, kleinere, kirschenartige Früchte ausbilden. Auch die Vermehrung beider Arten geschieht im freien Lande durch Wurzelsprossen und Ableger besser und schneller, als es bei der Anzucht in Töpfen möglich ist. Beide gedeihen am besten in einem kräftigen Lehmboden, und werden darin am schönsten; doch wachsen sie auch in gutem und leichterm Boden, besonders wenn sie dann geschützt und schattig stehen, wie sie überhaupt nicht eine zu freie, sonnige Lage lieben, im Gegentheil auch an einem verdeckten Standorte gut gedeihen.

Beitrag zur Behandlung der Hyacinthen in Töpfen.

(Mitgetheilt vom Hrn. Hofgärtner Mootz in Weimar.)

Daß beim Treiben der Hyacinthen sehr viel darauf ankommt, daß dieselben vollkommen ausgebildete Wurzeln haben, wenn sie eine gute Blume machen sollen, dies ist wohl hinlänglich bekannt; und wie diese zum Treiben bestimmten Hyacinthen zu behandeln sind, um die gehörige Ausbildung der Wurzeln zu bewirken, darüber ist schon Manches in diesen Blättern gesagt worden. Als besonders zweckmäßig ist das Eingraben der Zwiebeltöpfe in die Erde anempfohlen worden und ich selbst habe seit vielen Jahren diese Verfahrungsart mit gutem Erfolg angewandt. Im vorigen Herbst aber überzeugte mich eine Zufälligkeit, daß das Eingraben der Zwiebeltöpfe nicht nöthig ist. Ich hatte nämlich meine Treibezwiebeltöpfe wie gewöhnlich in Mistbeete eingegraben, als ich noch eine Anzahl Hyacinthenzwiebeln erhielt; da nun die übrigen Mistbeete schon abgeräumt waren, so stellte ich diese Zwiebeltöpfe im Glashause unter die Stellage auf den Sandboden, wo gewöhnlich meine Hyacinthen hingebracht werden, wenn sie aus dem Freien ins Haus geschafft werden müssen. Als dies nun geschah, bemerkte ich bei den Hyacinthen, die ich gleich an diesen Platz gestellt hatte, daß die Wurzeln derselben schon durch die Abzugslöcher gegangen waren, während die, welche ich aus dem Beete genommen, die Töpfe erst halb durchwurzelt hatten. In diesem Herbste wurden nun meine Hyacinthen, nicht wie es sonst geschehen, in die Erde eingegraben, sondern gleich nach dem Einsetzen im Glashause unter die Stellage auf den Sandboden gestellt. Jetzt, zu Ende November, sind meine Zwiebeln so vollkommen bewurzelt, als sie es beim Eingraben nie waren.

Diese Behandlungsweise hat außer dem hier bezeichneten Vortheil auch noch den: daß sie weit einfacher ist und einem jeden Blumenfreunde, der keinen Garten am Hause besitzt, sich dazu die beste Gelegenheit im Keller darbietet. Da, wo es Mäuse gibt, welche besonders gern Tulpen, Crocus &c. anfressen, schützt man die Zwiebeln am besten dadurch, daß man einen leeren Blumentopf darüberstürzt.

Neue Pelargonien deutschen Ursprungs. *)

(Fortsetzung.)

Pelargonium Cavrianum. Dieses schöne Pelargonium führt seinen Namen zu Ehren des Hrn. Grafen Christian von Cavriani, Sr. k. k. Maj. wirkl. Kämmerer &c. Es ist ein Product des Herrn Klier vom J. 1828 und hat als Mutterpflanze Pel. grandidentatum, von welcher es auch viele Aehnlichkeit hat; jedoch unterscheidet sich dasselbe von ihr a) durch die nierenförmigen, ungelappten, zum Theil überaus großen Blätter, b) durch die aufsitzenden Blumen, c) durch die kurzen Saftröhren, und d) durch die breiteren, anders gezeichneten Blumenblätter.

Die Blumenkrone ist groß, glockenförmig, geschindelt. Die zwei obern, sich wenig bedeckenden Blumenblätter sind breit, sehr ungleichseitig, überaus schwachröthlich, fast weiß, ungemein artig bis sehr nahe an den Rand, doch nicht ganz bis an denselben purpurroth facettirt und gestrichelt, mit gabeltheiligen Ausläufern, auch purpurroth, lange nicht so dunkel wie jene von Pelarg. grandidentat. bemakelt; die untern, verkehrt-eiförmigen Blumenblätter sind rein weiß, grundwärts reich und mit derselben Farbe wie die obern gestrichelt.

Obwohl die weißblühenden und unter diesen die großblättrigen Pelargonien besonders gut gedeihen, so macht doch das Pel. Cavrian. davon eine Ausnahme, weshalb das frühzeitige Vermehren desselben empfohlen wird, weil schwach bewurzelte Stecklinge während des Winters bald eingehen.

Pelarg. Serpesianum. Zu Ehren des um die Gartenkunst in Ungarn sehr verdienten Freiherrn von Serpes, k. k. Obristwachtmeisters in der Armee &c. Hr. Klier erhielt dieses ausgezeichnete Pelargonium im J. 1829 aus Samen von Pel. Smithii durch unbekannte freiwillige Bestäubung, vielleicht von Pel. callographicum?

Die ziemlich großen, trichterförmigen Blumen sind zweifarbig und von ausgezeichneter Schönheit; die obern, nicht sehr ungleichseitigen, sich weit bedeckenden Blumenblätter sind fast rund, und nur am Nagel ungleichseitig verschmälert; ihr Colorit ist das allerschönste Rosenroth: sie sind weiß eingekeilt, purpurbraun bemakelt und auf ihrer ganzen Oberfläche bis an den Rand ungemein artig facettirt, mit abnehmender Kraft der Facetten; die drei untern weit vorwärts gerichteten, verkehrt-eiförmigen Blumenblätter sind äußerst blaßrosenroth, grundwärts weiß, und wie die obern durchaus, jedoch äußerst schwach und gleichsam ausgebleicht facettirt und gestrichelt.

Ein schönes, aber zartes Product; die Temperatur des lauen Hauses behagt ihm wohl; sonst muß ihm der Stand zunächst der Wärmeausströmung angewiesen werden.

(Fortsetzung folgt.)

*) Im Auszuge aus: „Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs. Herausgeg. von Klier und Trattinnick."

Eine neue Eintheilung der chinesischen Chrysanthemum-Arten, nebst einer verbesserten Cultur-Methode.

(Von Herrn Haworth.) (Fortsetzung.)

IV. Abthlg. Chrysanthemen mit gefüllten Blumen, in Form und Größe den gefüllten Ringelblumen gleichend.

26) Goldgelbes, Königgelbes. Eine sehr große, schöne und leicht blühende Pflanze. Die Blumen sind frühzeitig

und haben eine schöne hellgelbe Farbe, aber an den Rändern und den Knospen ist eine Bronze- oder Orangefarbe.

27) Prächtiggelbes Röhrenförmiges. Eine der schönsten und höchsten Pflanzen dieser Abtheilung; sie hat mehr Blüthenbüschel als Nr. 26, aber sie blühen später auf und sind rein gelb.

28) Goldfarbig Lotusblüthiges. Eine mit breiten und schönen Blättern versehene Pflanze, die zu den höchsten dieser Abtheilung gehört. Die Blumen sind dunkelgelb, spätblühend, über mittelgroß, und größer als alle andern dieser Abtheilung; sie widerstehen dem Froste am längsten.

29) Veränderliches blaßfahl Gelbes. Wenn diese Pflanze vollkommen blüht, so ist sie eine der prächtigsten dieser Abtheilung, aber wenn das Jahr nicht günstig ist, werden die Blumen schlapp und purpurfarbig weißlich gestreift. Sie sind mittelzeitig blühend.

30) Gestern veränderlich Purpurfarbiges. Diese schöne Pflanze hat die verschiedenartigste Blüthe. Die sehr späten Blumen sind anfangs an einigen wenigen äußern Blumenblättern purpurfarbig, gesternt, sehr blaß, und jenachdem sich mehr Blumenblätter entwickeln, werden sie mehr roth und weiß als purpurfarbig.

31) Spätes Purpurrothes. Dies ist eine spätblühende Varietät, von hohem Wuchs, deren Blumen, von mittler Größe, schön ausgebreitet und recht niedlich sind.

32) Purpurrothes Braunes. Ein hoher, schlanker Stengel mit später Blüthezeit. Die Blumen dunkelbraun oder purpurröthlich, auf langen dünnen Stielen stehend. (Forts. folgt.)

Beantwortung der Anfrage nach blauem Oleander.

Auf diese Anfrage wird erwiedert, daß es keinen blauen Oleander gibt, sondern daß dies nur eine Windbeutelei ist. Blauen Dunst machen viele Handelsgärtner; ob derselbe aber am Oleander bleibend und zur Species oder Varietät geworden ist, davon ist noch nichts bekannt. Eben so ist es mit dem sogenannten gelben Oleander; derselbe ist nur von einer schmutzig weißen Farbe, ins Gelbliche schimmernd, und an der Basis der Blumenblätter ganz blaßgelb gehaucht, beinahe so wie Nerium Oleander fl. alb. pl.

Nimmt man jetzt ein Pflanzen- oder Samenverzeichniß von Handelsgärtnern zur Hand, so findet man eine Menge neuer Pflanzen angezeigt, die mit den Beisätzen: schön, sehr schön, Prachtpflanzen bezeichnet sind. Nun habe ich selber Anfangs mich durch diese großprahlerischen Titel täuschen lassen, und aufs Gerathewohl solche Sämereien und sogenannte Prachtpflanzen um hohen Preis kommen lassen. Als eifriger Blumenliebhaber wartete ich nun natürlich mit vieler Neugier auf die Entwickelung der gerühmten Blumen, und wahrlich — es wurde manche derselben von der gemeinsten Wiesenblume an Schönheit übertroffen: Mundus vult decipi; ich kaufe nun keine solchen mehr, ohne sie erst vorher gesehen zu haben. S.

Anfrage.

Gibt es unter den vielen empfohlenen Mitteln „die Hortensien blau blühend zu machen" eines, wobei die Pflanze nicht erkrankt, sondern vollkommen üppig bleibt und die Blume im ersten Sommer der Anwendung rein blau wird? B.

Blumistische Anfragen und Notizen.

Wie viel Zeit braucht ein Steckling von Daphne odora bis zur Blüthezeit? und blühen alsdann dieselben Pflanzen jedes Jahr wieder, wenn diese Pflanzen nach der Methode des Herrn Klier behandelt werden? B.

Welches ist der Grund, daß Camellien bei manchen Pflanzenliebhabern fast niemals zur Blüthe kommen?

Wo sind die wohlfeilsten Camellien zu haben? S.

Versuche über die Befruchtung der Pflanzen. *)

(Von Poiteau.)

Seit die Herren Mirbel und Brogniart jun. in dem Jardin des Plantes zu Paris angestellt sind, haben sie eine große Anzahl Pflanzen, die weder in diesem, noch in einem andern Garten jemals befruchtet worden sind, künstlich befruchtet, und ihre Versuche sind größtentheils von dem besten Erfolge gekrönt worden. Einige Passifloren zeigten die Eigenthümlichkeit, daß sie sich durch ihren eigenen Pollen durchaus nicht befruchten ließen, während sie durch den Samenstaub einer andern Art sehr leicht befruchtet werden konnten. Die Strelitzia Reginae, deren Frucht man früher gar nicht kannte, hat, nachdem sie künstlich befruchtet worden, eine Frucht von der Größe einer Nuß gehabt. Viele Orchideen des Warmhauses haben Früchte und Samen gegeben, wenn man sie künstlich befruchtete, indem man ihren eigenen Samenstaub auf die Narbe streute. Man befruchtete eine gewisse Anzahl Blüthen auf einer Blüthentraube, die deren in großer Menge hatte, und die befruchteten Blüthen waren die einzigen, die Samen brachten.

Indessen wird diese Operation noch immer sehr vernachlässigt. Ohne Zweifel läßt sie sich noch sehr vervollkommnen in Beobachtung des günstigsten Zeitpunkts, der geeignetesten Witterung und Atmosphäre, des zweckmäßigsten Lichts, des Wärmegrads, und durch Erfindung zweckmäßiger Instrumente, die zur Ausführung der Operation besser als die Finger geeignet sind u. s. w. Nichts destoweniger sind die im Jardin des Plantes erhaltenen Resultate schon höchst interessant und müssen jeden Gärtner anfeuern, die künstliche Befruchtung der Pflanzen weiter zu vervollkommnen.

*) Aus der Revue horticole.

Ueber die Vermehrung der Amaryllis formosissima. *)

(Von Sieulle.)

Im Begriff, mehrere Zwiebeln von der Amaryll. formosissima zu pflanzen und ihre Wurzeln abzuschneiden, fand ich diese bei mehrern Zwiebeln eben herausgerissen, so daß letztere unten an den Schalen ganz entblößt waren. Einige dieser Zwiebeln waren blühbar, andere waren noch zu jung, um zu blühen. Ich war unschlüssig, ob ich sie pflanzen sollte, aber, nachdem ich die frischen Wunden zwei Tage lang hatte trocknen lassen, pflanzte ich sie wie die andern. Zu meinem großen Befremden trieben sie einige Blätter, und es bildeten sich am Grunde der innern eben so, wie am Grunde der äußern Schale, Brutzwiebeln und unterhalb eine dünne Wurzelkrone. Ich habe andre Male versucht, die abgesonderten Schalen zu pflanzen, aber niemals hat eine getrieben. Ich glaube, daß dieses Verfahren auch bei andern Blumenzwiebeln mit Erfolg angewendet werden kann, die ebenso sparsam wie die Amaryllis formosissima Brutzwiebeln ansetzen.

*) Aus der Revue horticole.

Neuere Zierpflanzen. *)

Camellia reticulata. Diese Camellie ist im J. 1832 zuerst in dem Garten des Hrn. Cels, und später auch in mehrern andern, namentlich bei Hrn. Fion, gesehen worden. Sie war nicht nur als eine Art angezeigt worden mit prächtiger Blüthe, sondern als eine ganz besondere Art. Ihre Blätter unterscheiden sich auch wirklich von denen aller andern Camellien durch ihre Gestalt, ihre Festigkeit und besonders durch ihre auf der untern Fläche hervorspringenden Rippen, wo sie ein eigenthümliches netzförmiges Gewebe bilden, welches dieser Pflanze auch den Beinamen reticulata gegeben hat. Man besaß damals in Paris nur erst 3 kleine gepfropfte, aus Belgien bezogene Exemplare von dieser Art. Das eine derselben blühte am 18. März 1833 zuerst bei Hrn. Cels, und alle Blumenfreunde beeilten sich, diese Schönheit und Seltenheit zu sehen.

Beschreibung. Die Blätter sind länglich, zugespitzt, ausgebreitet, steif, mattgrün, weniger glänzend als bei allen andern Camellien, an den Rändern mit sehr kleinen, sehr zahlreichen und sehr genäherten Zähnen versehen. Die Blüthenknospe ist viel stärker als bei allen andern; in der Zeit des Aufblühens hatte sie 2 Zoll in der Länge und 1 Zoll in der Breite; die geöffnete Blume hatte einen Durchmesser von 4½ Zoll; sie behielt selbst in

*) Aus der Revue horticole. Editeur: Audot.

der Zeit der vollkommensten Blüthe eine leichte Aushöhlung; sie ist halb gefüllt, nur aus 15 bis 18 prächtig lebhaft rosafarbigen Blumenblättern zusammengesetzt, und diese Blumenblätter, anstatt glatt, dick und steif wie bei den andern Camellien zu sein, waren dünne, gefaltet, wie in der Knospe gepreßt; sie haben diese Eigenthümlichkeit, welche ihnen viel Zierliches und Angenehmes verleiht, während der ganzen Bluthezeit, die länger als 15 Tage dauerte, behalten. Einige Blumenblätter der Mitte waren etwas kleiner, und man sah am Rande der kleinsten einen übriggebliebenen Staubfaden, welcher ihre Metamorphose anzeigte; sehr wenige Staubfäden waren auf diese Weise verändert, und es waren ungefähr 100 unveränderte, polyadelphische, zurückgeblieben, deren schöngelbe Staubbeutel sich in der Mitte dieser breiten rosafarbigen Blume prächtig ausnahmen. Der Griffel, welcher gewöhnlich einfach ist, war in 5 Zweige von ungleicher Länge getheilt. Der Fruchtknoten selbst hatte seine Regelmäßigkeit verloren.

Zu derselben Zeit, als man diese prächtige Blume bei Hrn. Cels bewunderte, erfuhr man, daß auch 2 Camell. reticulat. bei Hrn. Fion blühten, und eine andere bei Hrn. Soulange Bodin im Garten-Institut zu Fromont.

Jasminum heterophyllum. Seit mehrern Jahren cultivirte und verkaufte man einen Strauch unter dem Namen Jacksonia lucida, ohne seine Blüthe zu kennen. Im Sommer 1832 hat er im königl. Garten geblüht, und man fand, daß es ein in der Flora von Coromandel unter dem Namen Jasminum heterophyllum beschriebener Jasmin war. Es ist ein wenig ästiger, 4 bis 5 Fuß hoher Strauch, mit biegsamem Holze, dessen Zweige etwas rankend zu sein scheinen; die Blätter sind groß, eiförmig länglich, sehr schön, glänzend, einige einfach, andere zwei- und dreiblättrig. Die Blumen sind gelb, so groß wie bei Jasmin. revolutum und auf gleiche Weise gestellt.

Dieser Strauch verlangt reine Haideerde, oder diese mit Normalerde vermischt. Er gedeiht sehr gut im mäßig warmen Glashause.

Neuere Rosen. *)

R. Docteur Galès. (F. E.) Eine bengalische Rose. Das Holz glatt, mit wenigen Dornen; die Blätter sehr breit, an den Rändern gezähnt und oberhalb glänzend grün; die Blumen in Büscheln, sehr zahlreich, sehr gefüllt und außerordentlich gerundet; die Blumenblätter der Mitte in 5, 6 oder 7 sehr zierliche Herzen geformt, gefüllt und um die Griffel schön geöffnet; die Blumenblätter des äußern Umfangs bilden eine sehr zierliche Schale; die Farbe ist ein sehr lebhaftes kirschroth Carmin. Diese farbenreichen und vollkommen schön gebauten Blumen haben 30 Linien im Durchmesser.

R. Paulino la Grange. (F. F.) Eine bengalische Rose. Die Blätter schmal und blaßgrün; kurze und sehr wenige Dornen; die Blumen gut gefüllt, die äußern Blumenblätter bilden eine an den Rändern regelmäßig ausgezackte Schale, während die in der Mitte gefaltet und mit ausgezeichneter Zierlichkeit in einander geschaltet sind; die Farbe ist weiß mit einem violeten Schimmer. Diese Blumen zeichnen sich eben so sehr durch ihren höchst zierlichen Bau, als durch einen sehr angenehmen Duft aus. Sie haben 30 bis 36 Linien im Durchmesser.

R. Felicie la Grange. Bengalische Rose. Ein niedlicher Strauch mit schön purpurfarbigen, ins sanft Grüne übergehenden Blättern; wenige und aufwärts gerichtete Dornen; die Blumen sehr groß, 36 bis 40 Linien im Durchmesser, gut gefüllt; die äußern Blumenblätter keilförmig, die der Mitte riemenartig, und die einen wie die andern auf eine eigenthümliche gefällige Weise gestellt; die Farbe ist mattweiß mit einer leichten Rosafärbung.

*) Aus den Annales des jardiniers amateurs. Editeur: Pirolle.

Varietäten.

Berlin. (Beschluß.) Im hiesigen königl. botan. blühten in der Mitte December 1834: Rehmannia sinensis Bunge, aus Peking. Myrsine variabilis R. Br., aus Neu-Holland. Ardisia excelsa Ait., aus Madeira. Selloa glutinosa Sprengel., aus Monte-Video. Baccharis genistelloides Pers., aus Amerika. Tagetes bonariensis Pers. und Echeweria grandiflora Haw., beide aus Mexiko. Phylica orientalis Link., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Cassia acapulcensis Kunth., aus Mexiko. Indigofera filifolia Thunb., vom Vorgeb. d. g. Hoffn. Oxalis fruticosa Raddi, aus Brasilien. Malpighia glabra L., aus Ostindien. M. biflora Poir., aus Südamerika. M. punicifolia L. und M. nitida Mill., beide aus Ostindien. Galphimia mollis Kunth, und Heliocarpus papayanensis Kunth., beide aus Mexiko.

In den letzten Tagen des December d. J. blühten hier: Massonia hirsuta Link et Otto, vom Vorgeb. d. g. Hoffnung. Beaufortia splendens Baxter., Hemiclidia Baxteri R. Br., Dryandra cuneata R. Br., var. β. brevifolia, Banksia spinulosa R. Br., sämmtlich aus Neuholland. *Xiphidium floribundum* Swartz. var. α. albidum (X. album Willd.) aus Südamerika. Euphorbia pulcherrima Herb. Willd. und E. fulgens Karwinski, beide aus Mexiko.

Weimar, den 15. Dez. 1834. In den ersten Tagen dieses Monats ist der in der Blumistik rühmlichst bekannte Garten-Inspector Sckell zu Belvedere gestorben.

(Die Bekanntmachung der Levkojen-Castration in Frankreich.) Den Lesern der Blumenzeitung ist es wohl noch in Erinnerung, daß im J. 1828 der Hr. Gastwirth Meßer in Cahla ein Schriftchen herausgab, betitelt: „Die Kunst, unfehlbar gefüllte Levkojen zu ziehen. Gefunden und bekannt gemacht von Ludwig Meßer. Cahla 1828." In den 4 ersten Jahrgängen der Blumenztg. findet sich das Nähere und manche interessante Bemerkung über diesen Gegenstand, der, wie bekannt, den Prüfstein der Erfahrung nicht aushielt.

Das April-Heft 1834 der Revue horticole enthält nun einen Extrait des Annales de l'Institut royal horticole de Fromont, No. d'Avril 1833, worin den Lesern das obige Schriftchen mit seinem Inhalt folgendermaßen bekannt gemacht wird:

„Le docteur Messer de Cabo, dans le royaume de Wurtemberg, a publié a Neustadt, en 1828, un petit ouvrage etc." Herr Gastwirth Meßer wohnt aber zu Cahla, im Herzogthum Altenburg.

(Cultur exotischer Wasserpflanzen im Freien.) In dem botanischen Garten zu Alfort hat man den Versuch gemacht, verschiedene Wasserpflanzen, als: Thalia dealbata, Calla aethiopica und Sagittaria chinensis in einem Bassin im Freien zu ziehen; die Pflanzen blühten alljährlich, mit Ausnahme der Calla, deren Knollen von den Fischen verzehrt wurden. Die größte Kälte, welche sie ertrugen, war im Winter von 1830 14½ Grad Reaum. Die einzige Vorsicht, welche man anwandte, bestand darin, daß man beständig einen dünnen Wasserstrahl in das Bassin laufen ließ, damit das Eis nicht so dick wurde, daß es bis unter die Wurzeltheile reichte.

(Zärtliche Sträucher gegen das Erfrieren zu schützen.) Nach den Erfahrungen des Hrn. Garten-Conducteurs Schoch in Wörlitz ist es bei zärtlichen Sträuchern, die im Freien überwintern sollen, besonders wichtig, die äußersten Spitzen der Zweige, die jungen Triebe, durch Behängen mit Schilf oder ähnlichem Material zu schützen; die Stämme und stärkern Zweige bedürfen es weniger.

Auf mehrfache Anfragen hinsichtlich des Preises der frühern Jahrgänge der Blumenzeitung bemerke ich hiermit ergebenst, daß ich bei portofreier Einsendung des Betrags den Jahrgang 1828 für 15 Sgr. (12 ggr. oder 54 kr.), die Jahrgänge von 1829 — 1830 — 1831 — 1832 — 1833 und 1834 für 1 Thlr. (1 fl. 48 kr.) frei durch die ganze Monarchie und für das Ausland franco Grenze einzusenden erbötig bin. Uebrigens können gegen einen kleinen Mehrbetrag gedachte Jahrgänge auch durch das Königl. Wohllöbl. Post-Amt in Weißensee und durch Hrn. Buchhändler Robert Friese in Leipzig bezogen werden. Fr. Häßler.

Hierbei sechs Stück Beilagen: 1) Verzeichniß von Hrn. Fr. A. Haage jun. in Erfurt; 2) Hrn. F. W. Wendel in Erfurt; 3) Hrn. Fr. C. Brückner in Arnstadt; 4) Hrn. Chr. Deegen in Köstritz; 5) Desselben Gartenzierpflanzen-Verzeichniß; 6) Hrn. Casp. Grimm in Gotha.

Der Menge Beilagen wegen ist die Versendung der Blumenzeitung Nr. 26 1834 um einige Tage verspätet worden.

Beilage zu Nr. 26 der Blumenzeitung.

Weißensee, im December 1834.

Den geehrten Blumenfreunden widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Verzeichnisse über in- und ausländische Gemüse- und Blumensamen erschienen sind und zur Ausgabe bereit liegen. Dieselben bieten in circa 1682 Sorten das Seltenste und Schönste dar, was in diesen Gegenständen existirt. Denjenigen verehrten Freunden, welche mich, außer dem Besitz meiner Verzeichnisse, mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollen, gebe ich hier einen Auszug aus denselben, mit der Versicherung, daß ich mich des mir zu schenkenden Zutrauens aufs Vollkommenste verdient zu machen suchen werde.

Sortimente, als:	Thlr.	gGr.
72 Sorten hohe und niedrige Stockmalven extra	—	16
20 Sorten Röhr- und Band-Astern, à 100 Körner	1	—
6 Sorten Zwerg-Astern, à 100 Körner	—	12
12 Sorten Calceolarien, extra, melirt	1	—
15 Sorten Celosia cristata	—	8
76 Sorten englische Sommer- und Herbst-Levkojen extra à 100 Körner . .	3	12
50 Sorten = = = = = = = 100 Körner . .	2	8
36 Sorten = = = = = = = 100 Körner . .	2	—
24 Sorten = = = = = = = 100 Körner . .	1	8
18 Sorten = = = = = = = 100 Körner . .	1	—
12 Sorten, bloß englische . . . . . . = 100 Körner . .	—	16
8 Sorten = = ... = 100 Körner . .	—	8
14 Sorten, Winter-Levkojen extra . . . . = 100 Körner . .	—	14
7 Sorten = = = ... = 100 Körner . .	—	7
Sämmtliche Levkojen gehen sehr stark ins Gefüllte, (indem der Same von durchwinterten Stöcken erzeugt ist), und sind jedem Liebhaber dieser schönen Blumen vorzüglich zu empfehlen.		
Braungefüllter Goldlack, das Loth	1	—
26 Sorten Kürbis-Arten, worunter die neuesten mit sind	—	12
24 Sorten Melonen	—	18
11 Sorten gefüllter niedriger Rittersporn extra	—	8
Das Loth von diesen schönen Rittersporen, melirt	—	4
6 Sorten gefüllter hoher Rittersporn extra	—	6
Topf-Nelken in vielen schönen Sorten, 1ste Klasse, melirt	—	16
36 Sorten extra gefüllte Georginen	1	6
100 Körner gefüllte Georginen von vielen extra Sorten	—	12
22 Sorten gefüllte Balsaminen extra à 6 Körner	—	6
Das Loth von allen Sorten melirt extra	1	—
100 Körner von allen Sorten melirt	—	3
6 Sorten neue Zwerg-Balsaminen extra 100 Körner melirt	—	12
10 Sorten Ipomeen, sehr schön	—	6
Mimosa pudica, 8 Körner 2 gGr., 16 Körner 4 gGr., 48 K. 12 gGr. 100 K.	1	—
20 Sorten Päonien, sehr schön	1	—
24 Sorten Pelargonien, à 4 und 5 Körner extra	1	12
40 Sorten Pelargonien, à 4 und 5 = = ...	3	—
11 Sorten große, prachtvolle Scabiosen	—	8
Das Loth von allen Sorten	—	12

		Thlr.	gGr.
22	Sorten Garten = Scabiosen	—	6
14	Sorten Salpiglossis, in Prachtfarben	1	—
9	Sorten Tagetes, schön	—	6
14	Sorten Zinnien, ganz vorzügliche	1	—
21	Sorten Zinnien, das ganze Sortiment	1	6
100	Sorten von schönblühenden Blumen=Samen auf Rabatten	2	—
50	Sorten = = = = = =	1	—
25	Sorten = = = = = =	—	12
12	Sorten = = = = = =	—	6
100	Sorten perennirende Samen	3	—
50	Sorten = =	1	12
25	Sorten = =	—	18
12	Sorten = =	—	9
100	Sorten Topfgewächse = Samen	3	—
50	Sorten = =	1	12
25	Sorten = =	—	18
12	Sorten = =	—	9

Die Zahlung geschieht in preuß. Cour. der Louisd'or à 5⅔ Rß und wird bei der Bestellung franco erwartet. (Preis=Courante über Gemüse=, Feld=, Gras=, Wald= und Holz=Samen en gros werden auf besondern Wunsch mitgetheilt.)

Gotha, im December 1834.

J. C. Grimm,
expedirendes Mitglied des thüringischen Gartenbau=Vereins in Gotha
und Mitglied der praktischen Gartenbau=Gesellschaft
im Königreich Baiern.

☞ Dem allgemeinen Wunsche zufolge wird mit dem Beginn des neuen (achten) Jahrganges der Blumenzeitung (vom 1sten Januar 1835 ab) diese blumistische Zeitschrift statt wie bisher nur monatlich zweimal nun jede Woche in einem halben Bogen groß Quart erscheinen, und werden wir daher statt 26 Blätter für die Zukunft nun jährlich 52 Numern rein blumistischen Inhalts nebst den etwa dazu nöthigen Abbildungen liefern und auch außerdem der Blumenzeitung noch Extrablätter und Beilagen besonders zugeben. Die Redaction wird auf diese Weise in den Stand gesetzt sein, mehrere werthvolle Aufsätze, die bisher zurückgelegt werden mußten, baldigst zu liefern, und manchen in der Blumistik beliebten Pflanzengattungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als dies seither bei dem beschränkten Raum der Blumenzeitung der Fall sein konnte.

Plan, Format, Tendenz ꝛc. bleiben übrigens wie bisher; nur der seither bestandene Pränumerationspreis wird wegen Vergrößerung des Blattes erhöht. Demnach kostet nun die Blumenzeitung direct vom Verlagsorte bezogen jährlich 2 Rß, frei durch die Post in wöchentlicher Lieferung incl. Porto jährlich 2 Rß 11 Sgr., im Buchhandel jährlich 2 Rß 15 Sgr.

Alle Wohllöbl. Zeitungs=Expeditionen und Post=Aemter, so wie alle Buchhandlungen des In= und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Für den Buchhandel hat Hr. Buchhändler R. Friese in Leipzig die Commission übernommen.

Außer der Blumenzeitung werden auch noch folgende bei uns erscheinende Zeitschriften für das nächste Jahr fortgesetzt:

1) Das allgemeine Unterhaltungsblatt nebst dem Volksblatte für Thüringen;
2) Gemeinnützliche Mittheilungen über Wein=, Obst= und Gemüsebau, Feld= und Hauswirthschaft;
3) Numismatische Zeitung.

Auch auf obige Zeitschriften nehmen alle Wohllöbl. Post=Aemter und Buchhandlungen Bestellungen an und können von den früheren Jahrgängen noch complete Exemplare abgelassen werden.

Weißensee, im December 1834. Die Redaction.

Verzeichniss für das Jahr 1835

von

in- und ausländischen Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien,

welche

so frisch und ächt als möglich um beigesetzte Preise zu haben sind

bei

*Friedrich Adolph Haage jun.**)

Kunst- und Handels-Gärtner in Erfurt.

*) Zur Vermeidung von Verwechselungen, da mehrere gleichen Namens hier sind, ist es nöthig, diese Vornamen auszuschreiben.

Die Preise sind in preußischem Courant, der Thaler zu 30 Silbergroschen (2½ Sgr. = 2 gGr., 5 Sgr. = 4 gGr., 15 Sgr. = 12 gGr.) gestellt. — Louisd'or werden mit 5⅔ Thlr., vollwichtige Dukaten mit 3⅙ Thlr. und östreichische Banknoten der Gulden mit 21 Sgr. angenommen; 1 Gulden rhein. macht 17½ Sgr.

Den Betrag für das Bestellte erwarte ich franco, oder mit einer sichern Anweisung begleitet; außerdem werde ich solchen durch Postvorschuß einziehen. Aufträge ohne baare Zahlung oder Rimesse bleiben so lange unberücksichtigt, bis ein oder das andere erfolgt ist.

I. Kohl-Saamen.

№		à Th. Sgr.	Pf.
1.	Blumenkohl, großer kapischer, bester	10	—
2.	• • cyprischer, frühester, bester	9	—
3.	• • englischer mittelfrüher	8	—
4.	• • holländischer später	6	—
5.	• • schwarzer, aus Sicilien, sehr delikat, gedeiht in jedem Boden (ganz ächt)	20	—
6.	Brockoli oder Spargelkohl, weißer	2	6
7.	• • • violetter	2	6
8.	• • • krauser oder römischer	2	6
9.	Meer- oder Seekohl, Crambe maritima, sehr delikat	3	6
10.	Kraut oder Kopfkohl, Erfurter, großes weißes	2	6
11.	• • • • kleines frühes, festes	2	—
12.	• • • • rothes, niedriges, frühes Salat-	2	6
13.	• Winnigstädter, großes, weißes, spitziges	2	6
14.	• Ulmer, kleines, weißes, frühes, extra	3	—
15.	• • großes, spätes Centner-	4	—
16.	• • • blutrothes Salat-	4	—
17.	• Butter- oder Carminal-	4	—
18.	• Yorkshire, allerfrühestes, weißes, spitziges	3	9
19.	• holl., frühes, weißes	3	—
20.	• • kleines, schwarzrothes, rundes, frühes	3	—
21.	• • blutrothes, großes, frühes Salat-	3	—
22.	• • • spätes	2	6
23.	• Braunschweiger, größtes, weißes	3	—
24.	Wirsing od. Börskohl, Erfurter, großer, gelber Winter-	2	6
25.	• Ulmer, niedriger, früher, extra	4	—
26.	• • größter, später	4	—
27.	• Wiener, niedriger, früher Treib-	4	—
28.	• früher, niedriger Kapuziner-	2	6
29.	• Blumenthaler, gelber Savoyer-	3	—
30.	• Utrechter, ganz gelber, früher	4	—
31.	Kohl, Brüsseler, Sprossen- oder Rosen-	3	6
32.	• französischer, bunter Plumage-	2	—
33.	• hoher, brauner, krauser Winter-	1	3
34.	• • grüner • •	1	3
35.	• niedriger • • •	1	—
36.	• • brauner • •	1	—
37.	• Schnitt- oder Frühlings-, brauner, krauser	—	6
38.	• • • englischer, grüner, blumenkohlblättriger	—	9
39.	Glaskohlrabi, Wiener, kleinblätt., niedr., früh-, weiße	5	—
40.	• • • • blaue	5	6
41.	• englische, früh-, weiße	4	—
42.	• • • blaue	4	—
43.	• mittelfrühe, große weiße	2	6
44.	Oberkohlrabi, gewöhnliche, große, weiße, späte	1	6
45.	• • blaue	2	—
46.	Kohlrüben oder Erdkohlrabi, große, weiße, runde	1	6
47.	• • • gelbe, runde, extra	2	—
48.	Steckrüben, große, weiße, schwedische (Rutabaga)	1	6
49.	• • gelbe	2	—

II. Wurzel- und Rüben-Saamen.

№		à Th. Sgr.	Pf.
50.	Carotten od. Möhren, holl., kurze, frühe, z. Treiben	1	—
51.	• Hornsche, ganz frühe, lange, gelbe	1	—
52.	• Frankfurter, dunkelrothe, lange	1	6
53.	• Braunschweiger, lange, rothe, à ℔ 10 Sgr.	1	—
54.	• Erfurter, lange, rothgelbe . à • 10 •	1	—
55.	• violette, neue	2	—
56.	Wurzeln, Cichorien-, beste, glatte, kurze u. lange	—	9
57.	• Haber-	1	6
58.	• Pastinak-	—	6
59.	• Petersilien-, lange	1	—
60.	• Rapontica-	1	—
61.	• Scorzonere-	1	—
62.	• Sellerie, großer, holländ., Knoll-, extra	1	6
63.	• • über sich wachsender, kleinrauliger, extra	3	—
64.	• • kraußblättriger oder gefüllter	2	—
65.	• Zucker-, feine	1	6
66.	Rüben, holländische, weiße, runde Mai-	1	—
67.	• • gelbe	1	—
68.	• Teltauer- oder Märkische	1	—
69.	• weiße, lange Herbst- od. Guckel- à ℔ 15 Sgr.	—	9
70.	• gelbe, lange Bollfelder-	—	9
71.	• schwarze Pfälzer-	1	3
72.	• blutrothe Salat-	—	6
73.	• Kerbel-, Scandix bulbosum, sehr delikat	4	—
74.	• Runkel-, lange, über sich wachsende, rothe, à ℔ 5	—	
75.	• • • • • gelbe à •	—	
76.	Rüben, Runkel-, runde gelbe . à ℔	8	—
77.	• • ganz weiße . à •	8	—
78.	Mangold oder Beißkohl	—	6

III. Salat-Saamen.

№		à Th. Sgr.	Pf.
79.	Salat, Steinkopf, gelber, früher, fester, weiß Korn	2	—
80.	• • grüner • • weiß Korn (vorzüglich gut auf Frühbeete, auch fürs freie Land.)	2	—
81.	• arabischer, großer, gelber Kopf-, braun Korn	2	—
82.	• allergrößter Cyrius, weiß Korn, extra	4	—
83.	• asiatischer, großer, gelber, weiß Korn, extra	2	6
84.	• • • • braun Korn	2	6
85.	• gelber Prinzenkopf, braun Korn, extra	2	—
86.	• • • weiß Korn	2	—
87.	• Schwedenkopf, röthlicher, weiß Korn	1	6
88.	• • • braun Korn	2	—
89.	• neuer stachköpfiger, schwarz Korn, steht drei Wochen in größter Hitze, ohne zu schießen	3	—
90.	• Mohrenkopf, brauner, braun Korn, extra	2	—
91.	• Forellen-, großer, bunter, weiß Korn	1	6
92.	• • • • schwarz Korn	2	—
93.	• • engl. kleiner, blutrother (der ächte)	5	—
94.	• großer, gelber Berliner, braun Korn	2	6
95.	• • • Sanspareil, weiß Korn, extra	3	—
96.	• brauner Mayländer, gelb Korn	2	—
97.	• bester dauernder Winter-, weiß Korn	2	—
98.	• Melange der besten Sorten	1	—
99.	• Stecksalat, früher, gelber Eier-	1	—
100.	Endivien, großer römischer Bindsalat	2	—
101.	• rother Bindsalat	2	6
102.	• bunter •	2	6
103.	• krause Sommer-	1	3
104.	• von Natur gelbe, englische Winter-	2	—
105.	• glattblättrige Winter-	1	6
106.	• kraußblättrige •	2	—
107.	• ganz große Escariol-	2	—
108.	Rapünschen oder Feldsalat	—	6
109.	• große gelbe holländische	1	6

IV. Zwiebel-Saamen.

№		à Th. Sgr.	Pf.
110.	Zwiebel, Erfurter, runde, blaßrothe, harte Kopf-	1	—
111.	• holländische, gelbe, süße, runde	2	—
112.	• gelbe, längliche Birn-	2	—
113.	• holländische, blutrothe, runde, harte	2	—
114.	• • silberweiße	2	6
115.	• spanische, rothe Pflanz-	1	6
116.	• • gelbe •	2	—
117.	• • weiße •	2	—
118.	• feine weiße Winter-	2	—
119.	Porree oder Lauch, Sommer-	1	6
120.	• dicker Winter-	2	—

Steckzwiebeln.

№			à Th. Sgr.	Pf.
121.	Steckzwiebeln, getrocknete, mehrere Sorten,	100 St.	3	—
122.	• Rokambel	100 •	7	6
123.	• Knoblauch	100 •	3	—
124.	• Schalotten, gewöhnliche	100 •	5	—
125.	• • große dänische	100 •	15	—
126.	• Perllauch, kleiner weißer	100 •	5	—

VI. Radies- und Rettig-Saamen.

№		à Th. Sgr.	Pf.
127.	Radies, holländ., runde, weiße Monats-	1	—
128.	• • • dunkelrothe	1	3
129.	• • • rosenrothe	1	3
130.	• Wiener, ganz frühe, goldgelbe, sehr delikat, mit 4 Blättern, sind sie völlig ausgewachsen, sehr zu empfehlen	5	—
131.	• • lange weiße	1	6
132.	• • • dunkelrothe	1	6
133.	• • • rosenrothe	1	6
134.	Rettig, Erfurter, langer, schwarzer Winter-	2	—
135.	• • runder • •	2	—
136.	• halbfrüher Wiener, gelber Sommer-	1	6
137.	• schwarzer, runder Sommer-	1	—
138.	• rothschaliger Herbst-	1	—
139.	• weißer, langer •	1	—

VII. Küchenkräuter.

№		à Th. Sgr.	Pf.
140.	Astragalus baeticus, Straget-Kaffee . à ℔	6	—
141.	Basilikum, großes	1	6
142.	• kleiner krauser	2	6
143.	Bohnen- oder Pfefferkraut	1	—
144.	Boretsch oder Gurkenkraut	2	—
145.	Citronenmelisse, feine	5	—
146.	Dill	—	6
147.	Erdmandeln	1	—
148.	Fenchel, gewöhnlicher	—	6
149.	• großer, süßer Anies-	1	6
150.	Gartenkresse, einfache	—	6
151.	• große, englische, gelbe	1	—
152.	• kraußblättrige oder gefüllte	1	—
153.	Isopp	1	—
154.	Kerbel, gewöhnlicher	—	6
155.	• kraußblättriger	1	—
156.	• großer, spanischer, wohlriechender	4	—
157.	Lavendel oder Spicke	1	—
158.	Löffelkraut	1	6
159.	Majoran, französischer	2	—
160.	Melde, große, gelbe	—	
161.	• • rothe	—	6
162.	• • grüne Gemüß-	1	6
163.	Petersilie, einfache	—	6
164.	• gefüllte oder krause	1	—
165.	Pfeffer, rother, spanischer, langer	3	6
166.	Pimpinell	1	—
167.	Portulack, gelber	1	6
168.	• grüner	1	6
169.	Rosmarin	3	6
170.	Salbei	1	6
171.	Sauerampf, französischer	1	6
172.	Spinat, englischer Gemüß-, Rumex patientia . à ℔	18	—
173.	• • größter rundblättriger . à •	6	—
174.	• rundblättriger gewöhnlicher . à •	4	—
175.	• langblättriger . à •	3	—
176.	• Neuseeländischer, Tetragonia expansa à Th.	5	—
177.	Thymian	1	6
178.	Weinraute	2	—

VIII. Kern-Sorten.

№		à Th. Sgr.	Pf.
179.	Artischocken, große französische	5	—
180.	Cardy, spanische	2	—
181.	Gurkenkern, Erfurter, mittellange, grüne	1	3
182.	• lange, grüne Schlangen-, extra	2	6
183.	• holländische, lange, weiße	2	6
184.	• Hallische, mittellange, grüne	1	6
185.	• größte, 18 — 20 Zoll lange, grüne Schlangengurken auf Mistbeete, à Prise	2	—
186.	• lange, ganz weiße, oft 4 ℔ schw., à •	2	—
187.	• • blaßgrüne, sehr große à •	2	—
188.	• allerfrüh., volltrag., zum Treib. à Th.	10	—
189.	• • • weiße . . à Prise	2	6
190.	Spargelkern, weiße Darmstädter, à ℔ 15 Sgr. à Th.	1	—
191.	Melonenkern, Melange in vielen Sorten . à Prise	2	—
192.	• ein Sortiment v. 24 verschied. Sorten	20	—
193.	• kleine runde Tiger-Melone	2	—
194.	• Schlangen-, Cucumis anguinus	2	—
195.	• große, weiße, ovale, spanische	2	—
196.	• • einf. u. dopp. Polnische-, jede	2	6
196a.	• • grüne Sarepta-, sehr delikat	2	6
197.	• • Pfirsich-	2	—
198.	• • gestrickte oder Netz-	1	6
199.	• • gefurchte gelbe Cantelupe	1	6
200.	• • lange Moguls-Cantelupe	1	6
201.	• • süße, von Tours	1	6
202.	• • runde gerippte, von Triest	2	—
203.	• mittelgroße feinschalige, sehr saftig	2	—
204.	• astrachanische, eichelförmige Netz-	2	—
205.	• grüne ägyptische, extra	2	—
206.	• kleine früheste Cantelupe	2	6
207.	• ganz frühe Trauben-	1	6
208.	• Angurie oder Wasser-Melone	1	6

Zier-Kürbisse.

№		à Th. Sgr.	Pf.
209.	Pasplue- od. Schirmkürbis, gelber u. weißer, 3 K.	2	—
210.	Gurkenkürbis, 3-4 Fuß lang, hat scharfe Ecken, 4 •	1	3
211.	Schlangenkürbis, 4-5 Fuß lang . . . . 4 •	3	—

№			Sgr.	₰.
212.	Gelber und grüner Wirsingkürbis	3 K.	2	6
213.	Blaßgelber Zwiebelkürbis	3 -	1	6
214.	Grüner und gelber Zitzenkürbis	4 -	1	—
215.	Eiförmiger gelber	4 -	1	6
216.	Grüner, länglicher Kürbis, ohne Ranken	4 -	1	6
217.	Großer Herkuleskeulenkürbis	4 -	1	6
218.	Flaschenkürbis	4 -	3	—
219.	" doppelbäuchiger, ächter	4 -	1	—
220.	Türkenbundkürbis	4 -	2	—
221.	Kleiner weißer Apfelkürbis	6 -	2	—
221 a.	Großer runder Kanten-Apfelkürbis	4 -	1	—
222.	Gelber Apfelsinenkürbis, sehr schön			
223.	Gelb-, weiß- und grüngestreifter niedlicher Birnkürbis, jede Sorte	4 -	1	—
224.	Neuer amerikanischer weißer Birnkürbis	4 -	1	6
225.	Kleinster Stachelbeerkürbis	6 -	1	6
226.	Igel- oder Weberkardenkürbis, sehr hübsch	6 -	2	—
227.	Kleine Sorten in niedlichen Formen	à Lth.	3	—
228.	Große Sorten	à -	1	—

Kürbis-Arten zum Verspeisen.

№			Sgr.	₰.
229.	Benincasa cerifera	3 K.	2	—
230.	Cucurbita melopepo reticulata, allergrößter Melonenkürbis, 150-200 Pfd. schw.	4 -	1	6
231.	" " glauca, grauer Melonenkürbis,	4 -	1	6
232.	" ceratocreas, Wachsfleischkürbis	4 -	1	6
233.	" vegetable Marrow, engl. Schmeerkürbis wird wie Spargel bereitet	4 -	1	6

IX. Erbsen-Sorten.

№		à Pfd. Sgr.	₰.
234.	Zuckererbsen, englische, frühe, weißblühende	5	6
235.	" große, weiße Schwert-	7	6
236.	" " blaublühende, graue Schwert-	4	6
237.	" früheste, niedrigste, 1 Fuß hoch	6	—
238.	" de Grace od. Buchsbaum-, ½ Fuß hoch	10	—
239.	Knefel- oder Pahlerbsen, früheste, niedrige Mai-	5	—
240.	" " Zimmer-, vollragende, niedrige	6	—
241.	" " ganz niedrige, zum Treiben, ½ Fuß hoch	8	6
242.	" " Erfurter, große frühe Klunker-	3	—
243.	" " " " späte grüne	2	—
244.	" " späte Gold- oder Wachs-	6	—
	(Die 3 letzten Sorten sind die vorzüglichsten trocken zu kochen.)		
245.	Spargelerbsen à Lth.	—	6

X. Bohnen-Sorten.

№		Sgr.	₰.
246.	Stangenbohnen, arabische, bunte oder Feuer- à Pfd.	4	—
247.	" " weiße	7	—
248.	" lange, breite, weiße Schwert-	6	—
249.	" sehr lange, breite, weiße, ganz extra	8	—
250.	" graue, weißschalige Spargel-	5	6
251.	" kleine Prinzeß- oder Salat-	4	—
252.	" " " oder Perl-, ohne Fasern, sehr vorzüglich	8	—
253.	" " bunte Gold- oder Salat-	6	—
254.	" extra engl. weiße Zucker-Brechbohnen	7	—
255.	" " " gelbe " "	5	—
256.	" neue durchsichtige oder Wachs-, ganz vorzüglich u. sehr zu empfehlen	20	—
257.	Buschbohnen, früheste, schwarze	3	6
258.	" frühe, blaßgelbe	3	—
259.	" neue, gelbe Pariser	7	—
260.	" weiße Schwert-	3	—
261.	" " weißschalige Zucker-, sehr schön	7	6
262.	" rothbunte Zucker- oder Speck-	4	—
263.	" schwarzbunte Zucker-	4	—
264.	" gelbe Zucker-, sehr schön	6	—
265.	" ganz frühe gelbe, extra	6	—
266.	" weiße Nierenbohnen (Dattel-)	3	6
267.	Puffbohnen, gewöhnliche, sehr tragbar	1	6
268.	" größte, weiße Windsor-	5	—
269.	" englische, purpurrothe	5	—
270.	" grüne Mayländer	5	—
271.	" niedr., frühe, Mazagan, zur Einfass.	5	—
272.	" amerikan., rothblühende	8	—

XI. Oekonomische und andere Saamen.

№			Sgr.	₰.
273.	Aepfelkern, Pyrus malus	à Pfd.	15	—
274.	Birnkern, Pyrus communis		18	—
275.	Maulbeere, weiße . . à Pfd. 2 Rthl. 12 Sgr.,	à Lth.	3	—
276.	" schwarze	à -	3	—
277.	" rothe	à -	3	—
278.	Futterwicke, größte Norwegische	à Pfd.	4	—
279.	Klee, Esparcette		3	6
280.	" Luzerner oder ewiger		8	—
281.	" spanischer, rother Kopf-		6	—
282.	" Incarnat-		14	—
283.	Mais, kleiner amerikanischer		10	—
284.	Fioringras, Agrostis stolonifera, sehr ergiebig		7	6
285.	Honiggras, Holcus lanatus		7	6
286.	Haargras, Agrostis capillaris		5	—
287.	Knaulgras, Dactilis glomerata		6	—
288.	Raigras, englisches, Lolium perenne tenue		8	—
289.	" französisches, Avena elatior		7	6
290.	" italienisches, eins der vorzüglichsten Gräser		15	—
291.	Rasenschmele, Aira caespitosa		5	—
292.	Weberkarden, große französ., Dipsacus fullonum		12	6
293.	Robinia pseudo-acacia, Acacienfaamen		10	—
294.	Tabak, großblättriger ungarischer	à Lth.	2	—
295.	" virginischer	à -	2	—
296.	" strauchartiger	à -	2	—
297.	Wau, Reseda luteola	à Pfd.	15	—

XII. Blumen-Saamen.

1) Sommer-Gewächse, die nur ein Jahr dauern.

Die mit * bezeichneten Sorten dienen auch zu Einfassungen der Rabatten.

№		à Prise Sgr.	₰.
298.	Adlumia scandens, steigende Adlumie	1	—
299.	Adonis aestivalis, Sommer-Adonisröschen	1	—
300.	" autumnalis, Herbst-	1	—
301.	Ageratum mexicanum, blaues Ageratum, eins der zierendsten Sommer-Gewächse, blüht bis October	1	6
302.	Agrostemma coeli rosa, glattblättrige Rade, schön	1	3
303.	Amaranthus aureus, goldgelber Amaranth	2	—
304.	" cruentus, dunkelrother	1	—
305.	" hypochondriacus, trauriger	1	—
306.	" " viridis, grüner	1	6
307.	Amphicreplis intermedia, blaue Kragenblume, neu und sehr schön	3	—
308.	Anacyclus bicolor, zweifarbiger	1	6
309.	Anagallis latifolia, breitblättriger Gauchheil	1	—
310.	Anoda Dilleniana, blaue Anode	1	3
311.	Anthemis arabica, arabische Kamille	1	6
312.	" buphthalmoides, rindsäugige	1	3
313.	Antirrhinum triphyllum, dreiblätt. Löwenmaul	1	—
314.	" versicolor, buntes	1	—
315.	Argemone grandiflora, großblumiger Stachelmohn	2	—
316.	" Barklayana, Barklay's	3	—
317.	" mexicana, merikanischer	1	3
318.	" ochroleuca, ockerfarbiger	1	6
319.	Arctotis calendulacea, ringelblumenartiges Bärohr	1	—
320.	Aster chinensis fl. pl., gefüllte verschiedenfarbige Astern à Lth.	12	6
321.	Extra gefüllte Feder- oder Röhren-Aster in folgenden Sorten: Nr. 1. dunkelroth. Nr. 2. dunkelroth mit weiß. Nr. 3. fleischfarbe Nr. 4. dunkelblau. Nr. 5. dunkelblau mit weiß. Nr. 6. blaßroth. Nr. 7. blaßroth mit weiß. Nr. 8. blaßblau. Nr. 9. gelblichweiß. Nr. 10. silberweiß. Nr. 11. fleischfarbe, früh. Nr. 12. aschgrau. Nr. 13. blaßrothe Band-Aster. Nr. 14. dunkelrothe, ditto. Nr. 15. dunkelblaue, ditto. Nr. 16. blaßblaue, ditto. Nr. 17. hellblau mit weiß. Nr. 18. dunkelcarmoisin. Nr. 19. weiß mit dunkelroth. Nr. 20. rothe türk. Aster. . . à Prise	2	—
322.	Das ganze Sortiment obiger 20 Sorten in 20 Prisen, à 50 Körner 20 Sgr., à 100 K. 1 Rthl.	—	—
323.	Das ganze Sortiment melirt . . . . 400 K.	6	—
324.	Zwerg-Aster in folgenden stark gefüllten Sorten, die wirklich prachtvoll sind, sowohl als Einfassung im Lande, als auch in Töpfen sehr zierend, ½ Fuß hoch . . . 100 Körner	4	—
	Nr. 1. dunkelroth. Nr. 2 dunkelroth mit weiß. Nr. 3. dunkelroth bandirt.		
325.	Halbgefüllte Zwerg-Aster, 1 Fuß hoch, 100 Körn.	2	—
	Nr. 4. blaßroth. Nr. 5. fleischfarbig. Nr. 6. hellblau mit weiß. Nr. 7. dunkelblau mit weiß.		
326.	Das ganze Sortiment Zwerg-Astern	15	—
327.	* Aster tenellus, zarte kleine hellblaue Aster	1	3
328.	Beta brasiliensis. brasil. Mangold, weißrippiger	1	—
329.	" " scharlachrother	1	—
330.	" " carmoisinrother	1	—
331.	" " goldgelber	1	—
	(Zieren auch in Töpfen.)		
332.	Bidens annua, jähriger Zweizahn	1	—
333.	" grandiflora, großblumiger, hübsch	2	6
334.	Blitum capitatum, Erdbeerspinat	1	—
335.	" virgatum, ruthenförmiger	1	—
336.	Brassica oleracea, Kohl mit weißbunten Blättern	1	6
337.	" " " rosabunten "	1	6
338.	" " " lillabunten "	1	6
339.	Bryza maxima, größtes Zittergras	1	—
340.	Cacalia sonchifolia, scharlachrothe Caralie, schön	1	6
341.	Calandrinia adscendens, purpurrothe Calendrine	1	6
342.	" grandiflora, großblumige	5	—
343.	" speciosa, prächtige	3	—
	(Die 2 letzteren sind ganz vorzügliche Zierden der Blumengärten.)		
344.	Calendula fruticosa, strauchartige Ringelblume	2	—
345.	" hybrida, Bastard-	1	6
346.	" maritima, Meerstrands-	2	—
347.	" officinalis, gefüllte gemeine	1	—
348.	" pluvialis, Regen-	1	—
349.	Calliopsis bicolor, das schöne Gesicht (Doppelstern)	1	6
350.	" " variet. brunneii, neu, sehr schön	5	—
351.	Campanula Lorei fl. albo, weiße Loreische Glockenbl.	2	—
352.	" " fl. coeruleo, blaue	2	—
	(Beide empfehlen sich durch reichliches Blühen.)		
353.	" speculum, Venusspiegel (blauer)	1	—
354.	" " fl. albo, weißer	1	6
355.	" " fl. roseo, rosenrother	1	6
356.	" " fl. lillaceo, blaßblauer, neu	1	6
357.	Capsicum annuum, rother u. gelber span. Pfeffer	1	—
358.	Carthamus fluvescens, Saflor	1	3
359.	" tinctorius	—	6
360.	Catananche lutea, gelbe Rasselblume	1	—
361.	Celsia incarnata, schöne Celsie	2	—
362.	" cretica	2	—
363.	Centaurea americana, amerikanische Flockenblume, großblumig, sehr schön	3	9
364.	" cyanus, Garten-Kornblumen in vielen Farben, à Lth. 4 Sgr.	1	—
365.	" moschata fl. albo, weiße Bisam-Flockenbl.	1	3
366.	" " fl. caeruleo, blaue Flockenblume	1	3
367.	" suaveolens, gelbe Kornblume, schön	2	—
368.	Centrospermum chrysanthum, goldfarbige	1	3
369.	Cerinthe major, große Wachsblume	1	3
370.	Cheiranthus annuus, Sommer-Levkoyen in vielen Farben melirt . . . à Lth.	15	—

Ferner in folg. stark ins Gefüllte fallenden Sorten:

a) Englische Sorten.

371. Nr. 2. blaßlilla. Nr. 4. hellmordorre. Nr. 5. zimmtbraun od. kupferfarbe. Nr. 6. blaßroth. Nr. 7. roth- oder ingwerbraun. Nr. 8. dunkelaschgrau. Nr. 9. ziegelroth, ganz blaß. Nr. 10. rosenfarbe. Nr. 12. ziegelroth. Nr. 14. dunkelmordorer. Nr. 16. blaßblau. Nr. 18. dunkelcarminroth. Nr. 19. schwarzbraun. Nr. 20. blaßfleischfarbig. Nr. 21. rothgrau. Nr. 22. hellaschgrau. Nr. 23. dunkelschwarzbraun. Nr. 24. violett. Nr. 25. weiß. Nr. 30. kupferroth. Nr. 31. carmoisin. Nr. 32. hellbraun. Nr. 37. carminroth. Nr. 39. hellviolett. Nr. 56. fleischfarbe. Nr. 57. blaßbraun. Nr. 70. mohngrau. Nr. 75. rosenroth, frühblüh. Nr. 79. kastanienbraun. Nr. 92. schwarzbraun, frühblüh. Nr. 94. dunkelviolett. Nr. 95. blaßkupferfarbe. . . . à Prise von 100 Körnern — 1 Sgr. 6 ₰.

372. Das ganze Sort. von 32 Sorten, à 100 K. — 1 Rthl. 18 Sgr. —

b) Englische Sorten mit Lackblatt.

373. Nr. 50. carminroth. Nr. 51. weiß. Nr. 54. zimmtbraun. Nr. 60. ziegelroth. Nr. 61. schwarzbraun. Nr. 64. violett. Nr. 68. fleischfarbe. Nr. 80. aschgrau. Nr. 81. blaßbraun. Nr. 83. blaßroth. Nr. 84. blaßroth, frühblühend. Nr. 85. blaßlilla. Nr. 86. hellmordoree. Nr. 93. rothbraun. à 100 K. — 1 Sgr. 6 ₰.

c) Halbenglische Sorten.

374. Nr. 1. weiß. Nr. 3. fleischfarbig. Nr. 11. dunkelaschgrau. Nr. 13. blaßblau. Nr. 15. carminroth. Nr. 17. pfirsichblüthe. Nr. 26. blaßziegelroth. Nr. 27. blaßbraun. Nr. 28. zimmtbraun. Nr. 29. hellaschgrau. Nr. 33. kupferroth. Nr. 34. apfelblüth. Nr. 35. dunkelschwarzbraun. Nr. 36. dunkelmordoree. Nr. 52. blaßroth. Nr. 63. violett. Nr. 76. blaßlilla. Nr. 77. rosenroth. Nr. 100. carmoisin. . . . . à Prise von 100 Körnern — 1 Sgr. 6 ₰.

d) Halbengl. Sorten mit Lackblatt.

375. Nr. 65. weiß. Nr. 66. hellblau. Nr. 89. violett. . . . . . . à Prise von 100 Körnern — 1 Sgr. 6 ₰.

e) Herbst- oder Bastard-, engl. Sorten.

376. Nr. 38. carminroth. Nr. 40. ziegelroth. Nr. 42. violett. Nr. 47. kupferfarbig. Nr. 48. weiß. Nr. 53. carminroth mit Lackblatt. Nr. 55. rothbraun mit Lackbl. Nr. 58. rosa. Nr. 78. kastanienbraun. Nr. 87. schwarzbraun. Nr. 88. blaßblau. . . . . . à Prise von 100 Körnern — 1 Sgr. 6 ₰.

f) Herbst-Levkoyen, halbengl. Sorten.

377. Nr. 41. fleischfarbe. Nr. 43. weiß. Nr. 44. violett mit Lackblatt. Nr. 45. weiß mit Lackblatt. Nr. 46. carmoisin. Nr. 49. ziegelroth. Nr. 59. blaßbraun. Nr. 62. kastanienbraun. Nr. 67. schwarzbraun. Nr. 71. ziegelroth mit Lackblatt. Nr. 91. carmoisin mit Lackbl. à Prise v. 100 K. — 1 Sgr. 5 ₰.

Von diesen angegebenen 90 Sorten sind nachstehende Sortimente zu haben:

№		Sgr.	₰.
378.	Ein Sort. von 12 schönen Sorten, à 100 K.	18	—
379.	" " " 16 " "	24	—
380.	" " " 24 " " . . . 1 Rthl.	6	—
381.	" " " 36 " " . . . 1 -	24	—
382.	" " " 60 " " . . . 3 -	—	—
383.	Das ganze Sortiment von 90 Sorten . . 4 -	15	—

384. Von a. bis f. werden auch gemischte Prisen von 100, 200, 400 und darüber abgegeben, aber nie unter 100 Körnern, und mit 1 Sgr. 6 ₰. für 100 Körner berechnet.

№		Sgr.	₰.
385.	Cheir. cheiri fl. pl., gefüllt. brauner Goldlack, 100 K.	2	—
386.	" " extra dunkelbrauner, gefüllter, 100 -	3	9
387.	" " dunkelblauer, einf., extraschön, 100 -	3	—
388.	" " " gefüllter, ganz neu (der längst Erwartete) 100 K. 10 Sgr., 50 -	5	—
389.	" " einfacher bunter, ganz neu . 100 -	5	—
390.	" " Zwerg- oder Buschlack, großbl. 100 -	2	—
391.	" " fenestralis, Zwerg-Levkoye . 100 -	3	—
392.	" incanus, Winter-Levkoyen in folgenden ins Gefüllte fallenden Sorten:		
393.	Lit. A. weiß. Lit. B. violett. Lit. C. carminroth. Lit. D. fleischfarbe. Lit. E. rosenfarbig Lit. F. carmoisin. Lit. G. weiße Baum-Levkoye. Lit. H. mordoree. Lit. I. hellblau. Lit. K. ziegelroth. Lit. M. weiß mit Lackblatt. Lit. N. carminroth mit Lackblatt. . . . . 100 K.	1	6
394.	Das ganze Sortiment von 12 Sorten	18	—
395.	Winter-Levkoyen melirt . . . à Lth.	20	—
396.	* Cheiranthus maritimus, Meer-Levkoye, à Lth. 4 Sgr.	1	—
397.	* " " fl. albo, weiße à - 10 -	1	—
	(Beide sehr schön um Einfassungen gleich anzusäen.)		
398.	Chenopodium atriplex, eichenblättriger Gänsefuß	1	—
398 a.	" chilense, chilischer	2	—
399.	" botrys, starkriechender	1	—
400.	" maritimum, Meerstrands-	1	3
401.	Chrysanthemum carinatum, Goldwucherblume, weiß	1	6
402.	" " fl. luteo, gelb, schön	2	—
403.	" coronarium, gefüllte, gelbe und weiße, gekrönte	1	—
404.	Clarkia elegans, mit lilla Blumen, neu u. schön	4	—
405.	" " mit fleischfarbigen, ganz neu, und schöner als die erstere	3	—
406.	" " fleischfarbige, mit gefüllten Blumen, prachtvoll	10	—
407.	" pulchella, schöne	2	—
408.	" " mit ganz dunkeln Blumen	2	—
409.	" " fl. albo, reinweiße, neu u. sehr schön	3	6
410.	* Collinsia grandiflora, großblum. Collinsie, ¼ Lth.	10	—
	(eine der brillantesten Einfassungen. der Saame wird ganz früh ins freie Land gesäet.)		
411.	Collomia coccinea, scharlachr. Collomie, neu u. schön	4	—
412.	" grandiflora, großblumige	1	6
413.	Convolvulus bicolor, zweifarbige Winde	1	3
414.	" tricolor, dreifarbige . . à Lth. 4 Sgr.	1	—
415.	Coreopsis leucanthemum, leukantische Wanzenblume	1	3
416.	Corydalis aurea, goldfarbiger Erdrauch	1	3
417.	" semperflorens, immerblühender	1	3
418.	Cosmea bipinnata, doppelt gefiederter Cosmea	2	—
419.	" " fl. purpur., dunkelrothe, neu u. schön	5	—

№ — à Prise Sgr. Pf.

420. *Cotula coronopifolia (niedlich zu kleinen Einfass.) 2 —
421. Crepis dioscoridis, dioscoridischer, gelber Pippau . 1 3
422. " rubra, rother 1 3
423. " " fl. albo, weißer, schön 1 6
424. Cuphea silenoides, prächtige Cuphee, unter allen neuen Sommerblumen zog diese die meiste Aufmerksamkeit auf sich und wurde allgemein bewundert 3 K. 10 —
425. " viscosissima, klebrige 1 3
426. *Cynoglossum linifol., weißes Vergißmeinnicht, à Lth 4 —
427. Cystisapnos africanus, afrikanische Blasenraute . 1 3
428. Delphinium ajacis elatior, hohe gefüllte Rittersporn in 8 Farben gemischt . . . . à Lth 6 —

und folgende Sorten:

429. Nr. 1. blaßbraun. Nr. 2. weiß. Nr. 3. aschblau. Nr. 4. rosa. Nr. 5. dunkelbraun. Nr. 6. ziegelroth. Nr. 7. violett. Nr. 8. fleischfarbe.
430. Das ganze Sortiment à ¼ Lth . . . . . . 16 —
431. " " " à ⅛ . . . . . . 10 —
(Diese Rittersporn sind schön gefüllt, blühen sehr lange und geben ein herrliches Farbenspiel.)
432. *Delphinium ajacis, fl. pl., niedrige gefüllte Rittersporn, in 12 Farben melirt, extra, à Lth 6 —

und folgende Sorten:

433. Nr. 1. weiß. Nr. 2. blaßlilla. Nr. 3. blaßziegelroth. Nr. 4. violett. Nr. 5. blaßblau. Nr. 6. blaßbraun. Nr. 7. dunkelziegelroth. Nr. 8. aschblau. Nr. 9. milchweiß. Nr. 10. lederfarbe. Nr. 11. silbergrau. Nr. 12. zweifarbig. à Lth 8 —
434. Das ganze Sortiment à ¼ Lth . . . . . . 24 —
435. " " " à ⅛ . . . . . . 15 —
436. Delphinium consolida fl. pl., gefüllte Levkoy-Rittersporn . . . . . à Lth 5 —
437. 6 Sorten, jede Sorte besonders . . . à ¼ " 12 —
(Diese blühen ebenfalls lange und bestücken sehr.)
438. Dracocephalum moldavicum, blaue und weiße türkische Melisse 1 3
439. Echium creticum, braunrother Natterkopf . . . 1 3
440. " grandiflorum, großblumiger 1 3
441. Elychrisum bracteatum, glänzende gelbe Strohblume 1 6
442. " " fl. albo, weiße, prächtig . 2 6
442a. " " fl. pallido, blaßgelbe . . 2 —
443. Euphorbia lineata, rothstreifige Wolfsmilch . . 1 3
444. Eutoca multiflora, vielblumige . . . . . . 3 —
445. Galinsoga trilobata, dreilappige Galinsoge . . . 1 6
446. Gilia achilleaefolia, schafgarbenblättrige Gilie, neu 5 —
447. " capitata, kopfförmige, schön 1 6
448. " " fl. albo, weiße, ganz neu 2 6
449. " tricolor, dreifarbige, neu u. sehr schön . . 6 —
450. " " fl. albo, weiße, ganz neue, selten u. schön 8 —
(Die Gilien sind sämmtlich sehr nette, feinblättrige Sommerblumen, die zwischen andern einen guten Effect machen.)
451. Glaucium phoeniceum, rother Hornmohn . . . 1 6
452. Grahamia aromatica, gewürzhafte Grahamie . . 1 6
453. Helvenstreitia aurea, goldfarbene Hebenstreitie . . 1 6
454. " tenuifolia, feinblättrige 1 6
455. Hedysarum flexuosum, gebog. Hahnenkopf, hübsch 2 —
456. Helenium quadridentatum, vierzähnige Helenie . . 1 6
457. Helianthus annuus fl. pl. aureo, gefüllte goldgelbe Sonnenblume 1 3
458. " " fl. pl. sulph., gefüllte schwefelgelbe 1 6
459. " lenticularis 1 6
460. " longicarpus, langkörnige, aus der Tartarei 1 6
461. " nanus, niedrige, 1 Fuß hoch 1 3
462. " petiolaris, vielblumige 1 6
463. Hibiscus longifolius, langblättriger Hibiskus . . 1 3
464. " ternatus, dreiblättriger 1 6
465. " Trionum, Stunden- 1 3
466. " vesicarius, Blasen-, schön 1 3
467. *Iberis amara, weiße bittere Schleifendl. à Lth 3 Sgr. 1 —
468. * " pinnata, gefiederte . . . . 2 —
469. * " umbellata, doldentragende . . à Lth 4 Sgr. 1 —
470. " " fl. albo, weiße . . . . . . 2 —
471. * " " purpurea, dunkelrothe . . . 2 —
472. Impatiens Balsamina fl. div., gefüllte Balsaminen, à Lth 20 Sgr. 3 —

und in folgenden Sorten:

473. Nr. 1. weiß, gefüllt. Nr. 2. blaßlilla. Nr. 3. fleischfarbig. Nr. 4. scharlachroth. Nr. 5. carmoisin. Nr. 6. kupferfarbig. Nr. 7. scharlachroth mit weiß gestreift. Nr. 8. carmoisin u. weiß gestreift. Nr. 9. blau und weiß gestreift. Nr. 10. dunkelblau. Nr. 11. blaßblau. Nr. 12. hochrosa. Nr. 13. pfirsichblüth. Nr. 14. kupferfarbig mit weiß. Nr. 15. reinweiß. Nr. 16. weiß mit braun punktirt. Nr. 17. ziegelrosa. Nr. 18. dunkelkupferroth. Nr. 19. apfelblüth. Nr. 20. rosa u. scharlach. Nr. 21. fleischfarbig mit rothem Sporn. Nr. 22. dunkelcarminroth. Nr. 23. blaßlilla und carmoisin. Nr. 24. pfirsichblüth, scharlach und purpur. . . . . 100 Körner 6 —
474. Ein Sortiment von 24 Sorten, à 25 Körner, 1 Rth. — —
475. Ein desgl. von 16 Sorten, à 25 Körner . . . 20 —
(Können auch zu 10 Körner für 18 und 12 Sgr. abgegeben werden.)
476. Neue engl. rothe Zwerg-Balsaminen, ½ Fuß hoch, sehr gefüllt und schön, 50 K. 6 Sgr. 25 K. 3 —
477. Neue hohe Rosen-Balsaminen mit rothem Stengel, Blumen fast so groß und gefüllt wie Rosen . . . . 100 K. 12 Sgr., 50 K. 6 —
478. Ipomea curassavica, südamerikan. Trichterwinde . 2 —
479. " purpur. fl. div., verschiedenartige, à Lth 3 Sgr. 1 3
480. " trichocarpa, blaßblaue, schön . . . . . 2 —
481. " triloba, dreilappige, schön 1 6
482. Ein ganzes Sort. Trichterwinden in 16 Sorten 20 —
483. Kaulfussia orientalis, morgenländ. schöne Kaulfussie 2 —
484. Ketmia vesicaria, neue großbl. Ketmie, sehr schön 2 6
485. Knautia orientalis, morgenländische Knautie . . 1 —
486. Lathyrus odoratus, wohlriechende Wicke . . à Lth 1 6
487. " in Sorten: weiß, dunkelroth, blaugestreift, dunkel- und hellroth, schwarzblau mit hellblau, u. schwarzblau mit violett, à Lth 5 —
488. " rothstreifige, neue . . . . 2 —

№ — à Prise Sgr. Pf.

489. Lathyrus articulatus, gegliederte Platterbse . . . 1 3
490. " sativus, himmelblaue, schön 1 3
491. " speciosus, prächtige 1 3
492. " tingitanus, afrikanische 1 6
493. " tumidus, zweifelhafte 1 3
494. Lavatera punctata, fleckige Sommerpappel, schön 1 3
495. " sabitalensis, fabrizische, schön 1 6
496. " trimestris fl. albo, weiße . . . . . . 2 —
497. " " fl. rubro, rothe 1 3
498. Leonurus nepalensis, nepalische Mutterwurz . . 1 3
499. Linaria alpina, Alpen-Leinkraut, sehr schön . . 1 —
500. " lusitanica, portugiesisches 2 6
501. " triste, trauriges, sehr hübsch . . . . . 1 —
502. Linum acuminatum, zugespitzter Lein . . . . . 2 —
503. " aquilinum, Adler- 1 6
504. " grandiflorum, großblumiger . . . . . 2 —
505. *Lotus inodorus, geruchlose Lotus, hübsch . . . 1 6
506. Lopezia racemosa, doldenblüthige Lopezie . . . 1 6
507. Lupinus albus, weiße Lupine . . . . . à Lth 1 6
508. " angustifol. coerul., schmalblätt. blaue, . . 1 6
509. " " luteo, gelbe 1 6
510. " cannabinus, hanfartige 1 6
511. " Cruikshankii (noch schöner als mutab.) 3 K. 1 3
512. " micranthus (bicolor), kleine . . . . . 3 —
513. " mutabilis, veränderliche, prachtvoll 3 K. 2 —
514. " nanus, kriechende, neu, sehr schön u. selten 3 K. 3 —
515. " pilosus, große fleischfarbige u. blaue, à Lth 7 6
516. *Lychnis corsica, corsische Lychnis 1 3
517. Madia elegans, schöne Madie, neu u. sehr hübsch . 1 —
518. Malope trifida, dreitheilige Malope, schön . . . 2 6
519. " grandiflora, prachtvolle, großblum., in dunkler Farbe, neu 1 6
520. Malva mauritiana, mauritan. Malve, weiße u. rothe 2 6
521. " " bunte . . . . 1 —
522. " miniata, kleinste rothblühende, sehr schön . 1 —
523. " Morenii, morenische . . . . 3 —
524. Manulea violacea, violette Manulee 1 6
525. Medicago variegata, bunter Schneckenklee . . . 2 6
526. Mimulus parviflorus, kleinblätt. Gaukler, großblüh. 1 —
527. " quinquevulnerus, fünffleckiger, prachtvoll . 2 6
528. " variegatus (propinquus), bunter, weiß mit rosa, sehr schön . . . . 4 —
529. Mirabilis jalappa, gemeine Jalappe, gelbe, rothe, gelb mit roth, weiß mit gelb, weiße, weiß mit roth, carmoisin mit scharlach, und dreifarbige 2 6
530. Das ganze Sortiment von 8 Sorten 1 6
531. Mirabilis longiflora, langblüth. wohlriechende Jalappe 10 —
532. " " fl. violacea, violette, sehr schön (trägt wenig Saamen) . . . 1 3
533. Moluccella laevis, glattes Herzkraut . . . . . 3 —
534. Momordica Elaterium, Spritzgurke 1 3
535. Moscaria pinnatifida, gefiederte Moscarie, neues, sehr hübsches Sommergewächs, blaublüh. 1 3
536. Nicotiana acuminata, zugespitzter Tabak, aus Chili 3 —
537. " alata, geflügelter, sehr schön 1 6
538. " glutinosa, klebriger, rothblühend . . . 2 6
539. " macrophylla, großblättriger 1 6
540. " nyctaginiflora, nächtlich blühender, schön . 1 6
541. " octovalvis, achttheiliger 1 3
542. " plumbaginifolia, bleiwurzblättriger . . . 1 3
543. " undulata, wellenförmiger . . . . . . 1 —
544. " vincaeflora, weißblühender, schön . . . 1 —
545. Nigella damascena, gefüllter Schwarzkümmel . . 1 6
546. " " coarctata, niedriger . . . . 1 —
547. " hispanica, spanischer 1 6
548. Nolana atriplicifolia, meldenblättrige Zimpelblume, neu und sehr schön 1 6
549. " paradoxa, bewaffnete, großblumige . . . 3 —
550. " prostrata, liegende . . . . 2 —
551. Nonea rosea, rosenrothe Nonee 1 6
552. Oenothera acaulis, stengellose Nachtkerze mit großen gelben Blumen, schön . . . 1 6
553. " amoena, angenehme, sehr schön . . . . 3 —
554. " decumbens, liegende . . . . 2 —
555. " grandiflora, großblumige 2 6
556. " Lindleyana, Lindley's, schön . . . . . 1 —
557. " longiflora, langblüthige . . . . . . 2 —
558. " purpurea, purpurrothe . . . . 1 —
559. " quadrivulnera, vierfleckige, schön . . . 1 3
560. " Rhyzocarpa, stengellose 2 6
561. " Romanzowii, blaue 1 3
562. " rosea, rosenrothe 1 3
563. " suaveolens, wohlriechende . . . . . . 1 —
564. " taraxacifolia, die größtblühende aller Nachtkerzen, Blumen 3 Zoll im Durchmesser, sehr schön . . . . 1 —
565. " tenella, feinblättrige . . . . 3 —
566. " tetraptera, dreiflügelige . . . . . . 2 —
567. " viminea . . . . 1 —
568. Das ganze Sortiment von 16 Sorten u. Prisen 1 6
569. Orobus Fischeri, Fischer's Walderbse, neu u. hübsch 18 —
570. Papaver rhoeas fl. pl., gefüllter Ranunkelmohn, in den schönsten Farben melirt . à Lth 3 —
571. " somniferum fl. pl., gef. Gartenmohn, à " 3 6
572. " " striatum, gestreifter Picott à " 3 6
573. " " gefüllter rothmarmorirter . à " 6 —
574. Pisum umbellatum, doldenblüthige Erbse . . . . 6 —
575. Podolepis gracilis, angenehme Podolepis, eine sehr niedliche immortellenartige Pflanze . . 1 —
576. Polygonum orientale, rother morgenländ. Knöterig 5 —
577. " " weißer 1 3
578. Reseda alba, weiße Resede 1 3
579. " odorata, wohlriechende . . . . . à Lth 1 3
580. Ricinus africanus, afrikanischer Wunderbaum . . 4 —
581. " americanus, amerikanischer 1 3
582. " communis, gemeiner . . . à Lth 6 Sgr. 1 6
583. " glaucus, grauer, von Nepal . . . . . 1 —
584. " inermis, glatter 2 6
585. " lividus, bleifarbiger 1 6
586. " viridis, grüner . . . . 2 —
587. Rudbeckia alata, geflügelte Rudbeckie, schön . . 2 —
588. " amplexifolia, stengelumfassende . . . 1 6

№ — à Prise Sgr. Pf.

Nachverzeichnete Salpiglossen gehören zu den vorzüglichsten und schönsten Sommerblumen, und zieren sowohl in Töpfen, als auch im freien Lande, sind aber gegen Nässe empfindlich:

589. Salpiglossis atropurpurea, schwarzbraune . . . . 4 —
590. " (Barklayana) albiflora, weißblühende . . 4 —
591. " " " lilacea, lilablühende 5 —
592. " " aurea grandifl., großblühende 6 —
593. " " " speciosa, prächtige . . 6 —
594. " " elegans, elegante . . . . . 5 —
595. " " ferruginea, rostbraune . . . 5 —
596. " " lilacea speciosa, prächtige lilla 8 —
597. " picta, gemahlte . . . . 3 —
598. " straminea, strohfarbige 2 6
599. Das ganze Sortiment von 10 Sorten für 1 Rth. 5 —
600. Eine starke Prise gemischt (à Lth 2 Rth.) . . 5 —
(Aus den 10 Qualitäten entstringen noch viele andere schöne Nüancen.)
601. Salpiglossis integrifolia (s. unter den Topfgewächsen.)
602. Salvia horminum, blauädriger Scharlachsalbei . . 1 —
603. " " rothädriges . . . . 1 —
604. *Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie, niedlich 2 —
605. Scabiosa africana, afrikanische Scabiose 1 6
606. " atropurpurea, schwarzrothe 1 3
607. " " major, große, sehr schön, à Lth 3 Sgr. 2 —
608. Das ganze Sortiment von 8 diversen Sorten . . 10 —
609. Scabiosa nana, Zwergscabiose in div. Farben . . 2 6
610. " stellata, weiße Sternscabiose . . . . . 1 —
611. Schyzanthus obtusifolius, stumpfblätt. Schizanthe 5 —
612. " pinnatus, gefiederte sehr schön . . . 2 —
613. " retusus, eingedrückte (ausgezeichnete Prachtpflanze, s. unter den Topfgewächsen) 8 —
614. Sedum coeruleum, blaues Sedum vom Altaigebirge 4 —
(sehr schön zu kleinen zarten Einfassungen.)
615. Senecio elegans fl. pl. albo, weißgefülltes Kreuzkraut 2 —
616. " " fl. pl. atropurp., gefülltes schwarzrothes, sehr schön 2 6
617. " " fl. pl. rubeo, rothgefülltes . . 2 —
618. Silene armeria, Garten-Silene . . . . 1 —
619. * " Atocion, schön 1 6
620. " ornata, prächtige dunkelrothe . . . . . 3 —
621. * " pendula, hängende 1 3
622. " picta, bemahlte . . . . 1 —
623. * " quinquevulnera, fünffleckige . . . . . . 1 —
624. " trinervia, dreiaderige, sehr schön . . . . 2 —
625. " vespertina, Abend- . . . . 1 —
626. Solanum lycopersicum, hochrother Liebesapfel . . 1 —
627. " " gelber . . . . 1 —
628. Sorghum Arduini, arduinische Hirse . . . . . 2 —
629. " bicolor, zweifarbige 1 6
630. " cafrorum . . . . 4 —
631. " cernuum, gebogene 1 6
632. " nigrum, schwarze 1 6
633. " rubrum, rothe . . . . 2 —
(Diese Hirsen sind herrliche Ziergräser, eignen sich zu freistehenden Gruppen u. werden 8—12 Fuß hoch.)
634. Spenngine anthemoides, kamillenblättrige . . . 2 —
635. Spilanthus oleraceus, Fleckblume 1 6
636. Stevia alba, weißblühende Stevie . . . . . . 2 —
637. " incarnata, schönrothe . . . . 2 —
638. " purpurea, purpurrothe, sehr hübsch . . . 2 —
639. Sycios angulata, eckige Haargurke, zur schnellen Bekleidung von Lauben . . 2 —
640. Tagetes coronopifolia, starkriechende Sammetblume 1 3
641. " erecta, orangegelbe gefüllte 1 6
642. " " schwefelgelbe gefüllte 1 6
643. " " fistulosa, röhrige, in 2 Farben, sehr schön 2 6
644. " " nana, Zwerg- 1 6
645. " mexicana, mexikanische . . . . 2 —
646. " minima fl. pl., kleinste gefüllte 1 3
647. " patula fl. pl., ausgebreitete gefüllte . . 1 3
648. " " fl. pl. ranunculoides, sehr schön . 2 —
649. " pumila fistulosa, niedrige röhrige, prachtvoll 3 —
650. " punctata, punktirte 1 6
651. Tithonia tagetiflora, sammtblumenblüthige Tithonie (Prachtpflanze) . . 6 K. 4 —
652. Tolpis barbata, bärtiger Pippau 1 3
653. Tournefortia heliotropioides, eigentlich Topfpflanze, zeitig ausgesäet blüht es bald und den ganzen Sommer und Herbst unaufhörlich und empfiehlt sich durch die schönen Blumen und Blätter . . 7 6
654. Trachymene coerulea (s. unter den Topfgewächsen) 4 —
655. Trifolium incarnatum, schönrother Klee . . . . 1 —
656. Tropaeolum majus, große indianische Kresse, à Lth 2 6
657. " " variet. brunneum, schwarzbraune Kresse, neu u. ausgezeichnet schön . 2 6
658. " hybridum, Bastard-, schwefelgelb . . 2 —
659. " minus, kleine 1 3
660. Urtica pilulifera, kugelblüthige Brennnessel . . . 1 —
661. Valerianella congesta . . . . 1 —
662. Verbena Aubletia, schönstes Eisenkraut, sehr zierend 2 6
663. " hastata, spontonförmiges . . . . . . 2 —
664. " venosa (Topfpflanze), als Sommergewächs behandelt wird es eine der größten Zierden im freien Lande, blüht unaufhörlich . 8 —
665. Viccia faba atropurpurea, dunkelrothe Puffbohne . 1 —
666. ⊙ Viola tricolor grandiflora, großblum. Stiefmütterchen . . à Lth 8 Sgr. 1 3
667. " " " in 24—30 Nüancen, sehr schön 3 —
668. " " " nigra, großes schwarzes . . 1 6
669. " nigra et lutea, schwarzblau mit gelb, à Lth 8 Sgr. 1 3
670. Xeranthemum annuum, weißgefüllte Papierblume . 2 —
671. " " blaugefüllte . . . . . 2 —
672. " inapertum, kleinblumige . . . . . 1 —
673. Ximenesia enceloides, größere Ximenesie 1 3
674. Zea altissima, höchster Mais, wird 8—12 Fuß hoch 2 —
675. " curagua . . . . 2 —
676. " hirsuta . . . . 2 —
(eben so wie die Hirsen zu verwenden.)
677. Zinnia ambigua, zweifelhafte Zinnie 1 6
678. " aurea, goldgelbe 1 3
679. " discolor, verschiedenfarbige . . . . . . 2 —
680. " elegans, schöne . . . . 2 —
681. " " fl. albo, weißblühende . . . . . 3 —

№		à Preis Sgr.	Pf.
682.	Zinnia elegans fl. atrococcinea, dunkelscharlachrothe	5	—
683.	" " fl. aurea, goldfarbige	5	—
684.	" " fl. carmoisina, karmesinrothe	4	—
685.	" " fl. carnea, fleischfarbige	4	—
686.	" " fl. coccinea, scharlachrothe	4	—
687.	" " fl. " grandiflora, großblumige	4	—
688.	" " fl. incarnata, schönrothe	5	—
689.	" " fl. lilacea tenuiflora, schmalblüth. lilla	3	—
690.	" " fl. rosea, hochrosenrothe, extra	3	—
691.	" " fl. sulphurea, schwefelgelbe, ganz neue Varietät, sehr schön	7	6
692.	" " fl. variabilis, veränderliche	6	—
693.	" " fl. violacea, violette	4	—
694.	Das ganze Sortiment der Zinnia elegans 1 Rthl.	15	—
695.	Ein Loth davon gemischt 1½ Rthl., ½ Qth.	12	6
	(Vorstehende neue Varietäten der Zinnia elegans sind wahre Schmuckblumen.)		
696.	Zinnia grandiflora, großblumige	1	6
697.	" multiflora, vielblühende, gelbe und rothe	1	3
698.	" tenuiflora, schmalblüthige	1	3
699.	" verticillata, wirtelblüthige	2	—
700.	Zargea Leptaurea, goldfarbige Zögea, sehr hübsch	2	6
	Ein Sortiment schönblühender Blumen-Saamen		
701.	von 100 Sorten 2 Rthl.	—	—
702.	" 75 " 1 "	20	—
703.	" 50 " 1 "	—	—
704.	" 36 "	25	—
705.	" 24 "	20	—
706.	" 12 "	10	—
	(Bei diesen Sortimenten können keine Sorten vorgeschrieben werden.)		

2) Perennirende Blumen-Saamen.

Die mit * bezeichneten Species blühen, wenn sie zeitig ausgesäet und verpflanzt werden, gleich im ersten Jahre.

№		à Preis Sgr.	Pf.
707.	Aconitum ascendens, steigende Akonit	2	—
708.	Actea racemosa, traubige Schwarzwurzel	2	—
709.	" rubra, rothstielige	2	—
	(liegen beide 2 Jahre.)		
710.	Adlumia cirrhosa, schöne Adlumie	3	—
711.	Adenophora suaveolens, wohlriech. Kettenglöckchen	3	—
712.	" periscinefolia	2	6
713.	" verticillata, quirlförmige	2	6
714.	Agrostemma coronaria fl. albo, weiße gekrönte Rade	1	3
715.	" " fl. bicolor, zweifarbige	1	6
716.	" " fl. rubro, rothe	1	3
717.	" flos Jovis, Jupiters Rade	1	6
718.	Allionia nyctaginea, nächtlichblühende	3	—
719.	Allium atroviolaceum, dunkelvioletter Lauch	1	6
720.	" paniculatum, hängender	1	—
721.	Althea cannabina, hanfartige Malve	2	—
722.	" rosea fl. pl. div., gefüllte Wintermalven in vielen schönen Farben melirt . . à Qth.	6	—
723.	Ein Sort. von 30 schönen Sorten u. Prisen 1 Rthl.	—	—
724.	Althea rosea chin., chines. Sommermalve, sehr schön	2	6
725.	Alyssum saxatile, weißblättriges Steinkraut	1	6
726.	" saxatile, Gebirgs-	1	6
727.	*Ammobium alatum, geflüg. Amobie, neue Immortelle	2	6
728.	Amsonia latifolia, breitblättrige	2	—
729.	Anacyclus aureus, goldfarbiger	2	6
730.	*Anchusa capensis, capische Ochsenzunge, sehr schön	4	—
731.	Anemone aconitifolia, eisenhutblättrige Anemone	2	—
732.	" ischiotoma, köcherartige	3	—
733.	" pensilvanica, pensilvanische	2	—
734.	" virginiana, virginische	1	—
735.	Anisodus luridus, giftiger Anisodus	2	—
736.	Anthericum liliago, gemeine Zaunblume	1	6
737.	" liliastrum, lilienartige	2	—
738.	" ramosum, ästige	2	—
739.	*Antirrhinum angustifol., schmalblätt. Löwenmaul	1	6
740.	" Asarinum, gundermanblättriges	1	6
741.	" diffusum, ausgebreitetes	2	—
742.	" latifolium, breitblättriges	2	—
743.	* " majus, großes viele Sorten	1	—
744.	* " " bicolor, weiß mit roth	1	6
745.	* " " monteridense, wohlriech. weißes	1	6
746.	" molle, weichblättriges	2	6
747.	Aquilegia bicolor (grandiflora), Ackelei, sehr schön	4	—
748.	" canadensis, kanadische Ackelei	2	—
749.	" " elatior, hohe kanadische	2	—
750.	" formosa, zierliche	2	—
751.	" glandulosa, drüsige	1	6
752.	" sibirica, sibirische	1	6
753.	" speciosa, prächtige	1	6
754.	" viridiflora, grünblühende	1	6
755.	" vulg., fl. pl., gemeine in vielen Farben, à Qth. 4 Sgr.	1	—
756.	" " striata, sehr schöne gestreifte	2	—
757.	Arum triphyllum, dreiblättriges, empfiehlt sich durch seine rothen Beeren	2	6
758.	Asclepias incarnata, schönrothe Seidenpflanze	1	6
759.	" obtusifolia, stumpfblättrige	2	—
760.	" pulchra, schöne	2	6
761.	" purpurascens, purpurröthliche	2	6
762.	" syriaca, syrische	1	6
763.	Asphodelus luteus, gelbe Affodillilie	2	6
764.	*Aster amelloides, amellenart. Sternblume, schön	1	6
765.	" bessarabicus, türkische	1	6
766.	" linifolius, leinblättrige	2	—
767.	Astragalus alopecuroides, wiesenfuchsschwanzartige	1	6
768.	" galegiformis, Kanarienvogelstaude	1	3
769.	" ponticus, pontischer Tragant	1	6
770.	Astrantia heterophylla, verschiedenblätt. Astrantie	2	—
771.	Aubrietia deltoidea, deltaförmige	2	—
772.	Betonica grandiflora, großblumige Betonie	1	6
773.	" alopecuroides	2	—
774.	Brachystemum lanceolatum, Gewürzdosten	2	6
775.	Bupleurum rotundifolium, rundblättriges Hasenohr	2	—
776.	" ranunculoides, ranunkelblättriges	2	—
777.	" sibiricum, sibirisches	2	—
778.	Buphthalmum cordifolium, herzblättr. Rindsauge	1	3
779.	" grandiflorum, großblumiges	2	—
780.	Cacalia hastata, spontonförmige Cacalie	2	—
781.	" suaveolens, wohlriechende	2	—
782.	Campanula carpathica, karpathische Glockenblume	1	6
783.	" denticulata, gezähnte	1	6
784.	" farinosa, bestäubte	1	6
785.	" grandiflora (Wahlenbergia) großblumige, eine der schönsten Stauden	2	6
786.	" lactiflora, milchweiße, schön	2	—
787.	" latifolia, breitblättrige	1	6
788.	" " fl. albo, breitblättrige weiße	2	—
789.	" macrantha, großartige	1	6
790.	" medium, Marienglockenbl. in 3 Farben	1	—
791.	" " fl. pl. coeruleo, gefüllte blaue	2	—
792.	" " fl. pl. lillaceo, gefüllte lilla	2	—
793.	" pulcherrima, schönste	2	—
794.	" speciosa, prächtige	2	—
795.	" thyrsoidea, straußblüthige	2	6
796.	" tomentosa, filzige	2	6
797.	" Trachelium fl. albo, weiße halskrautart.	2	—
798.	" tubulaeflora, röhrenblüthige	1	6
799.	Carlina Biebersteiniana, Eberwurz	2	6
800.	*Catananche coerulea, blaue Rasselblume	1	6
801.	" fl. pl. albo, weißgefüllte . . 4 K.	10	—
	(Diese zwar nicht neue Prachtpflanze kömmt nur selten in den ausländischen Verzeichnissen, als Saamen aber gar nicht vor.)		
802.	Centaurea atropurpur., schöne dunkelrothe Flockenbl.	2	—
803.	" calocephala, schönköpfige	1	—
804.	" pulcherrima, schönste	2	—
805.	" strobilacea	2	—
806.	*Chelone barbata, bärtige Schildblume, sehr schön	2	6
807.	* " campanulata, glockenförmige	1	6
808.	" glabra, glatte	2	—
809.	" obliqua, schiefe	2	—
810.	" pubescens, feinbehaarte	1	6
811.	*Chelidonium aurantiacum, goldgelber Hornmohn	1	3
812.	Cineraria gigantea, Riesen-Aschenpflanze	3	—
813.	" speciosa, prächtige	3	—
814.	Clematis angustifolia, schmalblättrige Waldrebe	1	6
815.	" corymbosa, doldenförmige	2	—
816.	" erecta, aufrechte	1	6
817.	" flammula, brennende	1	3
818.	" lasiantha, Lasianthes	2	—
819.	" Viorna, glockenblüthige	1	6
820.	Convallaria bracteata, beblätterte Maiblume	2	—
821.	Conyza glabra, glatte Dürrwurz	2	—
822.	" limonifolia, limonienblättrige	2	—
823.	Coreopsis alternifolia, wechselblätter. Wanzenblume	2	—
824.	" Atkinsonii, Atkinsons	2	—
825.	" tripteris, dreiblättrige	2	—
826.	Corydalis eximia, schöner Erdrauch	2	—
827.	* " fungosa, kletternder	1	3
828.	" nobilis, edler, sehr hübsch	3	—
829.	Cotyledon tuberosum, knolliges Nabelkraut	2	—
830.	Cynoglossum umbellat., doldentrag. Hundszunge, schön	3	—
831.	" virginicum, virginische	1	—
832.	Delphinium alpinum, Alpen-Rittersporn	2	6
833.	" amoenum, angenehmer	2	—
834.	" chinensis fl. albo, weißer chinesischer	4	—
835.	" " fl. azureo, azurblauer, prächtig	3	—
836.	" " fl. coelestino, himmelblauer, desgl.	3	—
837.	" flexuosum, gebogener	1	3
838.	" formosum, schöner	2	—
839.	" grandifl., großbl. in 6 Nüancen, à Qth. 12 Sgr.	1	6
840.	" " fl. albo, großbl. weißer, neu u. schön	4	—
841.	" " fl. rubro, rothblühender	4	—
842.	" perenne, ausdauernder, in 12 Sorten, à Qth.	8	—
843.	" pyramidale, Pyramiden-	2	6
844.	" Requieri, zweijähriger	1	6
845.	" vitifolium, weinblättriger	1	3
	(Der chinesische u. großblumige Rittersporn sind sehr schöne Gartenzierden, und brillirn auch in Töpfen.)		
846.	Dianthus alpestris, Alpen-Nelke	2	6
847.	" barbatus, fl. div., Bart-, viele Farben, à Qth.	4	—
848.	" " splendens, leuchtende	1	6
849.	" " fl. pl., gefüllte, extra schön, 200 K.	4	—
850.	" cariophyll. fl. pl., schöne gef. Topf-, 100 K.	20	—
851.	" zweite Sorte gefüllter Topfnelken, 100 K.	10	—
852.	" gefüllte Land- . 400 K. 12 Sgr. 200 K.	6	—
853.	" frühe gefüllte Zwerg-, auch zum Treiben schön, ganz neu . . . 100 K.	6	—
854.	* " chinensis fl. pl., extra gefüllte Chineser-, in 50 Schattirungen	3	—
855.	* " plumarius fl. pl., gef. Feder-, à Qth. 8 Sgr.	1	—
856.	" superbus, stolze	1	6
857.	" versicolor, verschiedenfarbige	2	—
858.	Dictamnus fraxinellus fl. albo, weißer Diptam	2	—
859.	" " fl. rubro, rother	1	3
860.	Digitalis ambigua, zweifelhafter Fingerhut	1	3
861.	" australis, neuholländischer	1	6
862.	" eriostachys, niedriger	3	—
863.	" ferruginea, rostfarbiger	1	3
864.	" fuscescens, bräunlicher	2	—
865.	" gigantea, Riesen-, wird 8 Fuß hoch	3	—
866.	" grandiflora, großblumiger	2	—
867.	" lanata, wolliger	1	3
868.	" purpurea, rother und weißer	1	—
869.	" rubicunda, röthlicher	2	6
870.	" truncata, stumpfer	1	6
871.	" Winterlii, Winterli's	2	6
872.	*Dracocephalum argunense, Drachenkopf, prächtig	3	—
873.	" austriacum, östreichischer	2	—
874.	" botryoides, eichenblättriger	2	—
875.	" denticulatum, gezähnter	2	6
876.	" peregrinum, fremder	1	—
877.	" sibiricum, sibirischer	1	6
878.	" speciosum, prächtiger	3	—
879.	" virginianum, virginischer	2	—
880.	Echinops bannatica, bannatische Kugeldistel, sehr schön und empfehlend	3	—
881.	" Ritro, italienische	1	—
882.	Epilobium angustifolium fl. albo, weißes schmalblättriges Weidenröschen, schön	2	6
883.	" Dodonaei, Dodonei's, schön	2	6
884.	" virgatum, ruthenförmiges	1	—
885.	Erigeron glabellum, glattes Flöhkraut	2	—
886.	*Erinus alpinus, Alpenbalsam, niedlich	1	6
887.	Eryngium alpinum, Alpen-Mannstreu, sehr hübsch	2	—
888.	" giganteum, Riesen-	1	6
889.	" planum, flachblättrige	1	—
890.	" maritimum, Meerstrands-	2	—
891.	*Escholtzia californica, Eschotzie aus Californien, eine der schönsten Stauden	5	—
892.	Eupatorium ageratoides, Ageratum-Alpenkraut	1	6
893.	" coelestinum, himmelblaues	2	6
894.	Galardia aristata, kammartige Galardie	3	—
895.	" bicolor, zweifarbige	2	—
	(beides schöne Stauden.)		
896.	*Galega officinalis, weiße und blaue Geisraute	1	—
897.	" orientalis, orientalische	1	6
898.	" biloba, zweilappige	1	6
899.	Gaura biennis, zweijährige Prachtkerze	1	6
900.	" tripetala, dreitheilige	2	—
901.	Gentiana acaulis, stengelloser Enzian	2	6
902.	" asclepiada, schwalbenwurzblättriger	2	—
903.	" cruciata, Kreuz-	1	6
904.	" lutea, gelber	2	—
905.	" macrophylla, großblättriger	3	—
906.	*Georgina variabilis, veränderliche Georgine, von 60 der gefülltesten Sorten gesammelt, 100 Körner 8 Sgr. 50 Körner	4	—
907.	Geranium aureum, goldfarbiges	2	6
908.	Geum coccineum, scharlachrothes Geum, sehr schön	2	6
909.	" chilense, chilisches, prächtig	4	—
910.	Gladiolus imbricatus, schuppiger Schwertel	1	6
911.	Hablitzia thamnoides, zartes Rankengewächs	2	6
912.	*Hedysarum altaicum, altaischer Hahnenkopf	2	—
913.	" carpathicum, karpathischer	2	—
914.	* " coronarium fl. albo, weißer	1	—
915.	* " " fl. rubro, rother	1	—
916.	" elongatum, verlängerter	2	—
917.	" neglectum	2	6
918.	" petraeum, Felsen-	1	6
919.	" tauricum, taurischer	2	—
920.	*Helenium mexicanum, mexikanische Helenie	1	6
921.	" pumilum, niedrige	2	—
922.	" varium, veränderliche	2	6
923.	Helleborus corsicus, korsische Christwurz	1	—
924.	" foetidus, stinkende	1	—
925.	" purpureus, purpurrothe	4	—
926.	Hemerocallis japonica, japanische Taglilie	2	—
927.	Hesperis matronalis, mit bunten Blumen, neu	3	—
928.	" " elata, hohe	2	6
929.	" tristis, graue wahre Nachtviole	1	3
930.	*Hieracium aurantiacum, hochgelbes Habichtskraut	1	3
931.	Hypericum Ascyron, Johanniskraut	1	6
932.	" calycinum, großblumiges	2	—
933.	" discolor, zweifarbiges	2	
934.	" macrocarpum, großes	2	—
935.	" pulchrum, schönes	1	6
936.	Hyssopus nepalensis, nepalischer Ysop	1	6
937.	Iberis gibraltarica, spanische Schleifenblume	2	—
938.	Iris bohemica, böhmischer Schwertel	1	6
939.	" sibirica, sibirischer	1	—
940.	" spatharea, scheideblumiger	2	—
941.	" spathulata, spatelförmiger	2	—
942.	" stenogyna	1	6
943.	Isatis canescens, weißlicher Waid, hübsch	2	—
944.	Kitaibelia vitifolia, weinblättrige	1	3
945.	Lathyrus californicus, schöne Wicke aus Californien	3	—
946.	" heterophyllus, verschiedenblättrige	2	—
947.	" latifolius, breitblättrige Bouquetwicke	1	—
948.	" " fl. albo, weiße, neu, schön u. selten	4	—
949.	" sylvestris, Waldwicke	2	—
950.	Leonurus lacerus, geschlitzter Wolfstrapp	1	6
951.	" occidentalis, abendländischer	2	6
952.	" tataricus, tartarischer	1	3
953.	Liatris macrostachia, großblumige Prachtscharte	3	—
954.	" pumila, niedrige	4	—
955.	Linaria alpina, Alpen-Leinkraut, niedlich	2	6
956.	" dalmatica, dalmatisches	2	—
957.	" latifolia, breitblättriges	1	3
958.	" purpurea, purpurrothes	1	—
959.	Linum austriacum, östreichischer Lein	2	—
960.	" flavum, gelber	2	6
961.	" perenne, Stauden-	1	—
962.	" pyrenaicum, pyrenäischer	2	—
963.	" squamulosum, schuppiger, schön	3	—
964.	Lobelia syphilitica, blaue Kardinalsblume	2	—
965.	Lunaria annua, weiße und blaue Mondviole	1	3
966.	Lupinaster pentaphyllum, fünffädiger	3	—
967.	Lupinus ascendens, steigende Feigbohne	3	—
968.	" arboreus, baumartige	2	6
969.	" marschallianus, Marschall's, neue	2	6
970.	" " albiflorus, weißblühende	3	—
971.	" " luteus, gelbe	4	—
972.	" " 6 diverse Sorten	2	6
973.	" mexicanus, mexikanische	2	6
974.	" Millerii, Müller'sche	4	—
975.	" perennis, dauernde	1	6
976.	" polyphyllus, schönste in mehreren prachtvollen Varietäten	3	—
977.	" " fl. albo, neue weiße	4	—
978.	" " elegans, elegante, neue Varietät aus England, prachtvoll	4	—
979.	" pulchellus, schöne	4	—
980.	" tomentosus, filzige	2	—
981.	Luzula nivea, weiße Lusule	2	6
982.	Lychnis chalcedonica fl. ferruginea, rostfarb. Lechnis	2	—
983.	" " weiße, fleischfarbige und rothe, jede besonders	1	3
984.	" fulgens, feurigste	2	6
985.	Lysimachia Ephemerum, weidenblättrige	2	—
986.	Malva alcea, Sigmarskraut (Malve)	1	3
987.	" capitata, hanfartige	1	3
988.	" moschata, Bisam-Malve	1	3
989.	Mandragora officinalis, Alraun	2	—
990.	Monarda affinis, schöne Monarde	2	—
991.	" citriodora, Citronengeruch	2	6

№		à Prise Sgr.	Pf.
992.	Monarda hybrida, Bastard-Monarde	2	—
993.	„ purpurea, purpurrothe	2	—
994.	Matricaria parthenium fl. pl., gefülltes Mutterkraut	1	3
995.	* Mimulus multicolor, gefleckte Gauklerblume	2	—
996.	* „ guttatus, gelbe	1	6
997.	„ ringens, virginische	2	—
998.	* „ rivularis (littoralis), Bach-, sehr schön	2	—
999.	Nymphaea lutea, gelbe Seerose	2	6
1000.	Oenothera glauca, graugrüne Nachtkerze, schön	2	—
1001.	„ pumila, niedrige	1	6
1002.	„ serratula, gesägte	2	—
1003.	* „ spectabilis, ansehnliche, schön	2	—
1004.	Ononis Natrix, gelbe Hauhechel	2	—
1005.	„ rotundifolia, rosenrothe, eine sehr schöne Staude	2	6
1006.	Orchis conopsea, Schnecken-Knabenkraut	2	—
1007.	„ militaris, kriegerisches	2	—
1008.	Orobus digitatus, gefingerte Walderbse	1	6
1009.	„ lathyroides, wickenartige	2	—
1010.	„ niger, schwarze	1	3
1011.	„ variegatus, bunte	2	—
1012.	„ venosus, geaderte	2	6
1013.	„ vernus fl. rosea, Frühlings-	1	6
1014.	„ virgatus, ruthenförmige	1	6
1015.	Paeonia albiflora, weißblühende Pfingstrose	2	—
1016.	„ anomala, unregelmäßige	2	—
1017.	„ arietina carnea, aretische fleischfarbige	3	—
1018.	„ corallina, ganzblättrige	1	—
1019.	„ decora	3	—
1020.	„ edulis, eßbare	5	—
1021.	„ humilis, niedrige	2	—
1022.	„ mollis, weiche	3	—
1023.	„ pallida, blasse	3	—
1024.	„ paradoxa, bewaffnete	3	—
1025.	„ peregrina, fremde	2	—
1026.	„ „ gracilis, fremde, schöne	3	—
1027.	„ pubescens, feinbehaarte	3	—
1028.	„ Sabinii, Sabini's	3	—
1029.	„ seseliflora, seselblüthige	3	—
1030.	„ simplicifolia, einfachblättrige	3	—
1031.	„ tatarica, tatarische	2	6
1032.	Das ganze Sortiment von 17 Sorten . 1 Rthl.	—	—
1033.	Papaver bracteatum, beblätterter Mohn	2	—
1034.	„ croceum, safrangelber	3	—
1035.	* „ nudicaule, nacktstengliger	2	—
1036.	„ orientale, morgenländischer	1	3
1037.	„ spectabile, ansehnlicher	1	6
1038.	Parthenium integrifolium, ungetheiltes	1	6
1039.	* Penstemon atropurpureum, dunkelrother Bartfaden	2	6
1040.	„ angustifolium, schmalblättriger	2	—
1041.	„ confertum, kleiner, schöner	3	—
1042.	„ diffusum, ausgebreiteter	3	—
1043.	„ Digitalis, Fingerhut-, sehr schön	2	6
1044.	„ elegans, schöner	3	—
1045.	„ hirsutum, behaarter	2	6
1046.	„ laevigatus, glatter	2	—
1047.	„ ovatus, eiförmiger, prachtvoll	4	—
1048.	„ pulchellum, schöner	2	—
1049.	„ Richardsonii, Richardson's	3	—
1050.	Phlomis nepetifolia, münzartiges Filzkraut	1	6
1051.	„ tuberosa, knolliges	1	6
1052.	Phlox div. Spec., viele Arten Flammenblumen	3	—
1053.	Phyteuma canescens, weißliche Rapwurzel	2	—
1054.	„ stricta, steife	1	6
1055.	Podalyria australis, neuholländische Podalyrie	2	—
1056.	„ „ fl. roseo, rosenrothe	3	—
1057.	Polemonium coeruleum, blau u. weißes Sperrkraut	1	3
1058.	„ disectum, einseitiges	2	6
1059.	„ mexicanum, mexikanisches	1	3
1060.	„ mucronatum, stumpfes	2	—
1061.	„ pulchellum, zierliches	1	6
1062.	Polygonum Bistorta, Wiesen-Knöterig	1	3
1063.	Potentilla atrosanguinea, dunkelblutroth. Fingerkraut	2	6
1064.	* „ formosa, schönes	2	—
1065.	„ grandiflora, großblumiges	1	3
1066.	„ rupestris, Felsen-	2	—
1067.	„ splendens, leuchtendes	2	—
1068.	Primula auricula, englische Aurikel in vielen Farben, extra	7	6
1069.	„ „ Luiker- dito extra	4	—
1070.	* „ cortusoides, schönste Primel	3	—
1071.	* „ veris, englische Primel in vielen Farben, à Lth. 12 Sgr.	5	—
1072.	Reseda phyteuma, Rapunzel-Resede	1	6
1073.	Rheum, Rhabarber, 6 schöne Species in 6 Prisen (bezeichnet) auf freistehenden Grasplätzen zur Zierde; auch als Gemüse zu empfehlen	12	—
1074.	Rudbeckia fulgida, leuchtende Rudbeckie	1	6
1075.	„ hirta, rauhe	2	—
1076.	„ Neumanniana, Neumann's	2	—
1077.	„ oppositifolia, paarblättrige	2	—
1078.	„ triloba, dreilappige	1	3
1079.	Salvia deserta, Salbei	1	3
1080.	„ glutinosa, klebriger	1	3
1081.	„ nemorosa, Wald-	1	3
1082.	„ pendula, hängender	1	6
1083.	„ pratensis fl. albo, weißer Wiesen-	3	—
084.	„ rubra, rother	2	—
085.	„ Sclarea, Muskateller-, schön	1	3
086.	„ Tenorii, Tenore's	1	6
087.	Sanguinaria canadensis, kanadisches Blutkraut	4	—
088.	Scabiosa amoena, angenehme Skabiose	1	6
89.	„ australis, neuholländische	2	—
90.	„ caucasica, kaukasische	2	—
91.	„ laxiflora rosea	2	6
92.	„ longifolia, langblättrige	1	6
93.	„ mollis	2	—
94.	„ pubescens, feinbehaarte	1	6
95.	„ suaveolens	2	—
.	Scilla campanulata, glockenförmige Meerzwiebel	2	—
.	Scutellaria macrantha	2	—
.	Silene alpestris, Alpen-Silene	2	—
	„ chloraefolia	2	—
1100.	Silene compacta, gedrängte Silene, sehr schön	2	6
1101.	„ fimbriata, gefranzte	1	6
1102.	„ italica, italienische	1	6
1103.	„ tatarica, tartarische	1	3
1104.	Sonchus caucasicus, kaukasische	3	—
1105.	Sophora flavescens, gelbliche	2	6
1106.	Statice auriculaefolia, aurikelblättrige Grasnelke	2	—
1107.	„ bellidifolia, maßliebenblättrige	1	6
1108.	„ cordata, herzförmige	2	—
1109.	„ graminifolia, grasblättrige	2	—
1110.	„ incana, bestäubte	2	—
1111.	„ latifolia, breitblättrige	2	—
1112.	„ oleifolia, ölbaumblättrige	2	6
1113.	„ Thouini, Thouins	3	—
1114.	Swertia perennis, ausdauernde Schwertie	3	—
1115.	Tellima grandiflora, großblumige	2	—
1116.	Teucrium hircanicum, hirkanischer Gamander	1	3
1117.	Thalictrum purpureum, purpurrothes Thalictrum	1	3
1118.	Thymus nepeta, Katzen-Thymian	1	6
1119.	Trifolium pictum, bemalter Klee	2	—
1120.	„ purpureum, dunkelrother	2	—
1121.	„ rubens, röthlicher	1	6
1122.	* Valeriana rubra, weißer, rosen- u. dunkelrother Baldrian, jede Sorte besonders	1	3
1123.	Veratrum nigrum, schwarze Nieswurz	2	—
1124.	„ viride, grüne	4	—
1125.	Verbascum Blattaria, veränderliche Königskerze	1	—
1126.	„ formosum, schöne	2	—
1127.	„ phoeniceum, violette, schön	1	6
1128.	„ variet. luteum	2	6
1129.	Verbena angustifolia, schmalblättriges Eisenkraut	1	6
1130.	„ bonariensis, südamerikanisches	2	6
1131.	„ hastata, spontonblättriges	1	6
1132.	Veronica australe, südlicher Ehrenpreiß	1	3
1133.	„ azurea, dunkelblauer	1	3
1134.	„ frutescens, strauchartiger	1	3
1135.	„ incana, bestäubter	1	3
1136.	„ „ rosea, bestäubter rosenrother	2	—
1137.	„ maritima incarnata, Meerstrands-	2	—
1138.	„ media, mittlerer	1	3
1139.	„ repens, kriechender, auf Felsen	2	—
1140.	Viola cucullata, lappenblättriges Veilchen	2	—
1141.	„ multifida, vieltheiliges	1	6
1142.	„ rothomagensis, normannisches	2	—
1143.	„ semperflorens, immerblühendes	1	3
1144.	Wahlenbergia grandiflora (Campanula), großblumige Wahlenbergie, sehr schön	2	6
1145.	„ gracilis, zierliche	2	6
1146.	Zygophyllum Fabago, gemeines Doppelblatt	2	—
	Ein Sortiment dieser perennirenden Blumen		
1147.	von 16 Sorten	16	—
1148.	„ 36 „ . . . 1 Rthl.	—	—
1149.	„ 50 „ . . . 1 „	6	—
1150.	„ 100 „ . . . 2 „	15	—
	(ohne Vorschrift.)		

8) Topfgewächs-Blumen-Saamen.

Die mit ⊙ bezeichneten sind einjährige, ♄ strauch- oder baumartige, ♃ Stauden, W die warm stehen wollen, K Glashauspflanzen.

№		à Prise Sgr.	Pf.
1151.	♄W Abroma Augusta, prächtige Cacao-Malve	3	—
1152.	♄K Acacia acanthocarpa, bärenklauart. Acacie, 6 K.	2	—
1153.	„ angustifolia, schmalblättrige . . 3 -	4	—
1154.	„ armata, bewaffnete . . 4 -	3	—
1155.	„ dealbata, weißliche . . 2 -	5	—
1156.	„ decipiens, falsche, schön . . 3 -	3	—
1157.	„ decurrens, mit herablaufenden Blättern . . 2 -	4	—
1158.	„ diffusa, sparrige . . 4 -	3	—
1159.	„ dodonaeifolia, dodonäblättrige . . 3 -	2	6
1160.	„ floribunda, vielblüthige . . 2 -	3	—
1161.	„ glauca, graugrüne . . 3 -	2	6
1162.	„ latifolia, breitblättrige . . 3 -	3	—
1163.	„ „ varieg., Abart, breitblätt. 3 -	3	—
1164.	„ longifolia, langblättrige . . 3 -	3	—
1165.	„ lophanta, neuholländische . . 4 -	2	—
1166.	„ „ speciosa, neuholl. prächtige 4 -	3	—
1167.	„ melanoxylon, großblättrige . . 2 -	5	—
1168.	„ prostrata, gestreckte . . 2 -	4	—
1169.	„ stricta, steife . . 4 -	2	—
1170.	„ undulata, wellenblättrige . . 3 -	2	6
1171.	„ verticillata, wirtelblättrige . . 4 -	2	—
1172.	⊙W Aeschynomene sesban, Schampflanze	2	6
1173.	♃K Agapanthus umbellatus, doldenblättrige Schmucklilie	2	—
1174.	♄K Ageratum corymbos., doldentraub. Ageratum	1	6
1175.	„ Houstonianum	1	6
1176.	♃K Alstroemeria acutifolia, spitzblätt. Alstromerie, rankt u. blüht prächtig orange, 2 K.	3	—
1177.	„ pelegrina, bunte . . 3 K.	3	—
1178.	„ psittacina, Papagei- . . 2 K.	6	—
1179.	⊙W Amaranthus bicolor, zweifarb. Amaranth	2	—
1180.	„ tricolor, dreifarbiger	2	—
1181.	♃W Amaryllis vittata, verschleierte	3	—
1182.	♄K Anagallis fruticosa, strauchartiger Gauchheil	2	6
1183.	⊙ Anastatica hierochuntia, Rose von Jericho, alte unbedeutende Pflanze	3	—
1184.	♄K Andromeda axillaris, winkelständige Andromede	2	6
1185.	„ buxifolia, buchsbaumblättr., selten	6	—
1186.	„ cassinaefolia, cassinenblättrige	2	6
1187.	„ dealbata, weißliche, schön	3	—
1188.	„ speciosa, prächtige	3	—
1189.	Anomatheca juncea, pfriemenartige	3	—
1190.	♃ Antholiza aethiopica, äthiopische	2	6
1191.	„ Cunoniana	3	—
1192.	♄W Ardisia crenulata, kernige Spitzblume	2	6
1193.	♃K Arthropodium fimbriatum, gefranzte Arthropodie	2	—
1194.	♄W Asclepias carnosa, fleischige Seidenpflanze	2	6
1195.	„ curassavica, südamerikanische	1	6
1196.	„ „ fl. albo, weiße	2	6
1197.	„ nivea, weißblühende	1	6
1198.	K Aster argophyllus, Bisam-Aster	2	—
1199.	♄K Azalea pontica, pont. Felsenstrauch (starke Prise)	5	—
1200.	Banera rubiaefolia, rötheartige Banera	5	—
1201.	♃W Begonia brasiliensis, brasilisches Schiefblatt	2	—
1202.	„ heracleifolia, selten und schön	3	—
1203.	⊙W „ hirtella, rauhes	2	—
1204.	♄W „ incarnata, fleischrothes, prächtig	3	—
1205.	„ Sellowii, Sellow's	2	—
1206.	„ semperflorens, immerblühendes	2	—
1207.	„ spathulacea	2	—
1208.	♄K Billardiera longiflora, langblüthige	2	6
1209.	„ mutabilis, veränderliche	2	6
1210.	„ purpurea, purpurrothe	2	6
1211.	„ scandens, steigende	2	6
1212.	♄W Blumenbachia insignis, schöne Blumenbachie	2	—
1213.	⊙W Browallia elata fl. albo, weiße aufrechtstehende Browallie	1	6
1214.	„ „ fl. coeruleo, blaue	1	6
1215.	„ demissa, ausgebreitete	1	6
1216.	Bryonia grandis, ostindische Zaunrübe	1	6
1217.	♃W Cactus Cereus repandus, 100 K. 1½ Rthl. 6 K.	5	—
1218.	„ Echinocactus Ottonis (schöne Kugelform)	5	—
1219.	„ „ „ mit Echin. multiplex befruchtet . . . 6 K.	5	—
1220.	„ Mamillaria, warzige Fackeldistel	2	6
1221.	„ „ acanthophlegma, prachtvoller weißstachl. Warzen-Cactus, 100 Körner 4 Rthl. 3 K.	15	—
1222.	„ „ nova Species ex Mexico 5 -	10	—
1223.	„ „ „ stellata, sternförm. 3 -	2	—
1224.	„ Melocactus comm. [illegible] . 3 -	20	—
1225.	„ „ pyramidalis, 100 K. 6 Rthl. 3 -	20	—
1226.	„ „ speciosus, mit Ackermannii u. speciosissimum befruchtet, 100 K. 2 Rthl. 6 K.	6	—
1227.	⊙W Calandrinia grandiflora, großblumige Calandrinie, neu und schön	2	6
1228.	„ species, neue Art	3	—
1229.	„ superba, prächtige	3	—
	(Die beiden letztern sind vorzüglich schön.)		
1230.	♄K Calceolaria arachn., überspinn. Pantoffelblume	4	—
1231.	„ bicolor, zweifarbige	6	—
1232.	„ corlcea, hellgelbe	6	—
1233.	„ coerulescens, bläuliche	6	—
1234.	„ crenatiflora suberecta, gekerbte	6	—
1235.	„ excelsa cinnamomea, zimmtfarbige	7	6
1235a.	„ latifolia, breitblättrige	8	—
1236.	„ marmorata, marmorirte	7	6
1237.	„ mellifera, honigtragende	6	—
1238.	„ Millerii, Miller's	10	—
1239.	„ oleifera	7	6
1240.	„ pinnata, gefiederte	2	—
1241.	„ plantaginea, wegebreitblättrige	5	—
1242.	„ Pressii aurantiaca, Pressi's goldgelbe	8	—
1243.	„ „ purpurea, schwarzrothe	6	—
1244.	„ punicea, braunrothe	7	6
1245.	„ racemosa, traubige	3	—
1246.	„ sanguinea, blutrothe	6	—
1247.	„ scabiosaefolia, skabiosenblättrige	3	—
1248.	„ striatiflora, gestreifte	7	6
1249.	„ tricolor, dreifarbige	8	—
1250.	„ „ Alexandrin, Alexanders dreifarb.	8	—
1251.	„ „ Gilanii, Gilani's	6	—
1252.	„ „ Youngii, Yong's	8	—
1253.	„ „ picta, gemalte	8	—
1254.	„ turbinata, kreiselförmige	6	—
1255.	Das ganze Sortiment von 26 Sorten . 4 Rthl.	15	—
	(Die Calceolarien sind überaus schöne Schmuckpflanzen, die überdem 8 bis 9 Monate ununterbrochen blühen und schon 3 Monate nach der Aussaat in Flor treten. Hinsichtlich der Behandlung verweise ich auf die Weißenseer Blumenzeitung, 6. Jahrg. 19. Stück.)		
1256.	♄K Caldasia heterophylla, verschiedenblätt. Caldasie	2	—
1257.	Callitris conglobata, Kugel-Cypresse	3	—
1258.	Callicoma serrata, sägeblättrige Callicome	5	—
1259.	Callistachis lanceolata, lanzettblättrige	2	6
1260.	„ ovata, ovalblättrige	2	6
1261.	♂K Calomeria amaranthoides, amaranthartige, neu und sehr schön	5	—
1262.	♄K Calothamnus quadrifidus, vierfach gefiederter	2	—
1263.	„ villosus, behaarter	4	—
1264.	♃K Campanula pyramidalis, Pyramiden-Glockenbl.	2	—
1265.	„ „ fl. albo, weiße, ganz neu und sehr schön	3	—
1266.	„ versicolor, bunte	2	—
1267.	♃W Canna flaccida, welkes Blumenrohr, großblumig und schön . . 3 K.	4	—
1268.	„ gigantea, Riesen- . . 3 -	3	—
1269.	„ glauca, graugrünes . . 3 -	4	—
1270.	„ indica, indisches . . 3 -	1	3
1271.	„ limbata . . 3 -	3	—
1272.	„ lutea, gelbes . . 3 -	2	—
1273.	„ mexicana, mexikanisches . . 3 -	3	—
1274.	„ pedunculata . . 3 -	4	—
1275.	„ pruinosa, bestäubtes . . 3 -	3	—
1276.	„ reflexa, zurückgebogenes . . 3 -	2	6
1277.	„ rubricaulis, rothstengliges . . 3 -	2	—
1278.	„ speciosa, prächtiges . . 3 -	1	3
1279.	„ spectabile, ansehnliches . . 3 -	2	6
1280.	„ tenuiflora, feinblumiges . . 3 -	3	—
1281.	⊙W Capsicum baccatum, beerentrag. Beißbeere	2	—
1282.	„ bicolor, zweifarbige	2	—
1283.	„ cerasiforme, kirschähnliche	1	6
1284.	„ conicum, Storchschnabel-	1	3
1285.	„ falcatum, sichelförmige	2	—
1286.	„ grossum, großfrüchtige	1	3
1287.	„ nigrum, schwarze	1	6
1288.	„ torulosum, dorlförmige	2	—
1289.	Cardiospermum Halicacabum, Herzsaame	1	6
1290.	♄K Carmichelia australis, neuholländische	3	—
1291.	♄W Cassia floribunda, vielblumige Cassie	2	6
1292.	„ marylandica, maryländische	2	—
1293.	„ nyctitans	2	—
1294.	„ Tora, große	2	—
1295.	♄K Cassine spectabilis, ansehnliche Cassine	2	—
1296.	Casuarina stricta, steife Casuarine	2	6
1297.	„ torulosa, gedrehte	2	6

№			à Preis Sgr.	₰
1298.	♄K	Ceanothus coeruleus, blaue Säckelblume	2	6
1299.	⊙W	Celosia argentea, silberähriger Hahnenkamm	1	6
1300.		„ cristata, gebogener	1	6
1301.		„ cristata, in 16 Farben gemischt	2	6
1302.		„ giganteа, colter Riesen, neu u. schön	3	—
1303.		„ nodosa, knotiger	1	6
1304.		„ pyramidalis, Pyramiden, neu und sehr prachtvoll	3	—
1305.		„ „ fl. luteo, gelber	3	—
1306.		„ „ fuscata, braunrother	3	—
1307.		„ sanguinea, blutrother	1	3
1308.		Ein Sortiment von 16 schönen Sorten	20	—
1309.	♄K	Celsia arcturus, gestielte Celsie	1	6
1310.		„ orientalis, blaßgelbe	1	6
1311.	♃K	Chironia renfecta, kleinste Chironie, niedlich	2	—
1312.	♄K	Chorizema Rhombeum	2	6
1313.		Cineraria amelloides, amellenart. Aschenpflanze	1	5
1314.	⊙W	Cleome gigantea, Riesen-Cleome	2	6
1315.		„ pungens, stechende	2	6
1316.		„ violacea, violette	2	—
1317.	♄K	Cistus candidissimus, blendend weiß, ein der schönsten Species	5	—
1318.	♄K	Cobea scandens, steigende Cobee . . . 3 K.	3	—
1319.	♄W	Coffea arabica, gemeiner Kaffee (v. 1834) 2 -	5	—
1320.	⊙	Coix lacryma, Thränengras	2	—
1321.	♄K	Colutea frutescens, caspischer Blasenstrauch	2	—
1322.	♃W	Comelina coelestis, blaue Comeline	1	6
1323.	♄K	Coronilla glauca, graue Peltschen	1	8
1324.	♃W	Corypha minor, kleinste Schirmpalme 5 K.	10	—
1325.	⊙W	Crotolaria bifolia, zweiblum. Klapperschote	2	—
1326.		„ incana, bestäubte	2	—
1327.		„ laburnifolia, bohnenbaumblättrige	2	—
1328.	♄K	Cupressus pyramidalis, Pyramiden-Cypresse	1	6
1329.		„ pendula, hängende	4	—
1330.		„ sempervirens, immergrüne	1	6
1331.	♃K	Cyclamen persicum, persische Erdscheibe	3	—
1332.	♃W	Cyperus polystachius, Ziergras im Freien	4	—
1333.		„ Papyrus, Papiergras, sehr schön u. prächtige Zierde auf feuchten Stellen	6	—
1334.		Cyrthanthus angustifolius, schmalblättriger	2	—
1335.	♄W	Cytissus calycinus, kelchiger Bohnenbaum	2	6
1336.		„ candicans, weißlicher	2	—
1337.		„ elongatus, verlängerter	2	—
1338.		„ foliosus, beblätterter	2	—
1339.	⊙W	Datura ceratocaula, hornstengliger Stechapfel	1	6
1340.		„ fastuosa fl. pl., blauer, gef., schön, 5 K.	2	—
1341.		„ „ fl. pl. albo, weißgefüllter, 5 -	2	—
1342.		„ metel, weißer	1	—
1343.		„ quercifolia, eichenblättriger	1	6
1344.	♄W	Desmanthus virgatus, ruthenförmige Mimose	1	3
1345.	♃W	Didymocarpus Rhexii, sehr schön	2	—
1346.	♄K	Digitalis canariensis, canarischer Fingerhut	2	6
1347.		„ Sceptrum, schopftragender, sehr schön	4	—
1348.		Diosma reflexa, zurückgebogene Diosme	2	6
1349.		Dolichos lignosus, holzige Fasel	2	—
1350.	⊙	„ purpureus, purpurrothe, schön	2	6
1351.	♄K	Dracocephalum canariense, canar. Drachenkopf	2	—
1352.		Eccremocarpus scaber, scharfer Eccremocarpus, eine prachtvolle neue Schlingpflanze aus Chile	3	—
1353.		Elychrisum fulgidum, leuchtende Strohblume	1	6
1354.		Erica baccans, beerenartige Heide	3	—
1355.		„ gelida, schöne	5	—
1356.		„ multiflora, vielblumige	2	6
1357.		„ persoluta, ausgebreitete	3	—
1358.		„ suaveolens, starkriechende	3	—
1359.		„ urceolaris, becherförmige	3	—
1360.	⊙	Ethulia conyzoides, dürrwurzartige Ethulie	2	—
1361.	W	Euphorbia cyathophora, geigenblättrige, empfiehlt sich durch schön roth gezeichnete Blätter	3	—
1362.		„ piscatoria	3	—
1363.	♃	Ferraria tygrida, getigerte Pfauenlilie	1	6
1364.	♄K	Francoa appendiculata, mehrlappige, ganz neu, schön	4	—
1365.		„ sonchifolia, gänsedistelblättrige	2	6
1366.		Gaultheria Schallon, Schallons Gaultherie	3	—
1367.		Genista aurantiaca, goldfarbiger Ginster	2	—
1368.		„ canariensis, canarischer	1	6
1369.		„ candicans, weißlicher	2	—
1370.		„ sagittalis, pfeilförmiger	2	—
1371.	♃	Gladiolus psittacinus, schönes Zwiebelgewächs	2	6
1372.	♃W	Gloxinia caulescens, stengellose Gloxinie	3	—
1373.		„ formosa, schöne	2	6
1374.		„ „ fl. albo, schöne weißblühende	3	—
1375.		„ Schottii, gelbe	3	9
1376.	♄W	Glycine caribaea, westindische Süßbohne	2	—
1377.	♄K	„ coccinea, scharlachrothe . . . 3 K.	4	—
1378.		„ comptoniana . . . 2 -	4	—
1379.	♄W	„ precatoria, Paternosterbohne	2	6
1380.		„ tomentosa, filzige	2	6
1381.	⊙W	Gomphrena globosa fl. albo, weißer Kugelamaranth	1	6
1382.		„ „ fl. carneo, fleischfarbiger	1	6
1383.		„ „ fl. rubro, dunkelrother	1	6
1384.		„ „ fl. variegata, bunter, neuer sehr hübsch	3	—
1385.	♄K	Goodenia grandiflora, großblumige Goodenie	3	—
1386.	♄W	Gossypium barbadense, westind. Baumwolle	3	—
1387.		„ herbaceum, krautartige . 4 K.	2	—
1388.	♃	Habranthus versicolor, prächtiges Zwiebelgewächs	6	—
1389.	♄K	Hackea gibbosa, höckerige Hacker . . 1 K.	4	—
1390.	♄W	Harrachia speciosa, prächtige Harrachie	2	6
1391.	♃W	Hedychium Gardnerianum, schön	3	9
1392.	♄W	Hedysarum gyrans, beweglicher Süßklee (die merkwürdige Eigenschaft dieser Pflanze ist bekannt)	4	—
1393.		„ maculatum, befleckter	2	—
1394.		„ vespertilionis, fledermausförmiger	2	—
1395.	K	Heimia myrtifolia, myrthenblättrige Himie	1	6
1396.	⊙W	Heliotropium indicum, indische Sonnenwende	1	6
1397.	♄K	Hemimeris urticifolia, nesselblätter. Halbblume	1	3
1398.		Hermannia denudata, glatte Hermannie	1	3
1399.	♄W	Hibiscus Abelmoschus, Bisam-Hibiscus	2	—
1400.	⊙	„ africanus, afrikanischer	2	6
1401.	⊙W	Hibiscus canabinus, hanfartiger	1	3
1402.		„ digitatus, gefingerter, prachtvoll	5	—
1403.	♄W	„ diversifolius, verschiedenblättr., schön	3	—
1404.	⊙	„ esculentus, eßbarer	2	—
1405.	♄W	„ hastatus, spontonblättriger	3	—
1406.		„ hirtus, rauher	2	6
1407.		„ Lindleii, Lindley's, wunderschön u. selten	8	—
1408.	♄W	„ Manihot, schwefelgelber	1	6
1409.	♃K	„ moscheutos	1	6
1410.	⊙	„ optusifolius, stumpfblättriger	2	—
1411.	♄K	„ palustris, Sumpf-	2	6
1412.	♄W	„ pedunculatus, langstieliger	3	—
1413.		„ roseus, rosenfarbiger . . 3 K.	2	6
1414.	♃W	„ speciosus, prächtiger . . 3 -	2	6
1415.		„ tripartitus, dreitheiliger	2	6
1416.	♃K	Hunemannia fumariaefolia, erdrauchblättrige	3	—
1417.	♄K	Hyoscyamus aureus, goldgelbes Bilsenkraut	1	6
1418.		„ orientalis, morgenländisches	1	6
1419.	♄W	Indigofera psoraloides, psoralenartiger Indigo	3	—
1420.		„ tinctoria, ächter färbender	2	6
1421.	⊙	Ipomaea coccinea, scharlachrothe Trichterwinde	1	6
1422.		„ hederacea, epheublättrige, schön	2	—
1423.		„ hepaticifolia, leberkrautblättrige	2	—
1424.		„ leucantha, leukantische	2	—
1425.		„ Nil, prächtige . . . 4 K.	2	6
1426.		„ Quamoclit, gefiederte, sehr schön 4 -	2	6
1427.	♃	„ tuberosus, knollentragende . . 6 -	2	—
1428.	♄K	Ipomopsis elegans (picta), prachtvolle Pflanze	5	—
1429.		Isotoma axillaris, winkelständige	4	—
1430.		Itea Cyrilla, carolinische Itee	3	—
1431.	♃	Ixia erecta, aufrechte Irie	2	6
1432.		„ maculata, gefleckte	2	6
1433.		„ quadrangula, vierseitige	2	6
1434.	♄K	Jacksonia scoparia, Besen-Jacksonie, selten	5	—
1435.		Justitia speciosa, prächtige Justitie	3	—
1436.		Kalmia angustifolia, schmalblättrige Kalmie	3	—
1437.		„ glauca, graue	3	—
1438.		„ latifolia, breitblättrige, prachtvoll	5	—
1439.	⊙	Kaulfussia amelloides, amellenartige Kaulfussie	2	—
1440.	♄K	Kennedia (Glycine) coccinea vera, wahre scharlachrothe, sehr niedlich, 3 K.	6	—
1441.		„ „ rubicunda, dunkelrothe, 3 K.	4	—
1442.	♄W	Kunthia xalapensis, ganz neue Palme aus Mexiko, sehr schön	8	—
1443.		Lantana asperata pallida, rauhe blasse Lantane		
1444.		„ camara, veränderliche	1	6
1445.		„ erecta, aufrechte	2	6
1446.		„ involucrata, andornblättrige	4	—
1447.		„ salvifolia, salbeiblättrige (die beiden letztern nebst der nachfolgenden blühen, ins freie Land gepflanzt, den ganzen Sommer hindurch.)	3	—
1448.		„ Sellowii, Sellows, sehr schön	8	—
1449.		„ trifoliata, dreiblättrige	2	—
1450.	♄K	Lasiopetalum corillifolium, haselnußblättrige	2	6
1451.		„ solanaceum, nachtschattenblättrige	3	—
1452.		Lavatera arborea, baumartige Malve	1	6
1453.		„ albia, albische	2	—
1454.		Lavendula multifida, vielspaltiger Lavendel	2	—
1455.		Leptospermum ambiguum, zweifelhafte Seemyrthe	8	—
1456.		„ attenuatum, verdünnte	3	—
1457.		„ baccatum, beerentragende	3	—
1458.		„ cuneatum, keilförmige	2	6
1459.		„ flavescens, gelbliche	2	—
1460.		„ grandiflorum, großblumige	2	—
1461.		„ juniperinum, wachholderartige	2	—
1462.		„ lanigerum, wollige	2	—
1463.		„ lucidum, glänzende	2	—
1464.		„ myrtifolium, myrthenblättrige	3	—
1465.		„ pubescens, feinbehaarte	2	—
1466.		„ purpureum, purpurrothe	3	—
1467.		„ rubicaule, rothstenglige	2	—
1468.		„ scoparium, Besen-	2	6
1469.		Lesserlia perennans, ausdauernde	2	6
1470.	⊙	Linum africanum, afrikanischer Lein	2	—
1471.	♄W	Lippia purpurea, purpurrothe Lippie, niedlich	2	—
1472.	⊙	Loasa tricolor, dreifarbige Loase	2	—
1473.	♄K	Lobelia coerulea, blaue Lobelie, eine der Schönsten dieser Gattung	5	—
1474.	♃K	„ erinoides, schmalstielige	2	—
1475.	♃⊙	„ longiflora, langblumige weiße	2	6
1476.	♄K	„ salicifolia, weidenblätt. rothe, schön	4	—
1477.	♃	„ secunda, schöne dunkelblaue	2	—
1478.	♄K	Lomatia longifolia, langblättrige Lomatie	3	—
1479.		Lophospermum scandens, sehr schöne Schlingpflanze	3	—
1480.		Lotus jacobaeus, schwarzer Jakobsklee	2	6
1481.		Magnolia acuminata, zugespitzte Magnolie	5	—
1482.		„ tripetala, dreiblättrige	5	—
1483.		Malva capensis, capische Malve	2	—
1484.		„ decumbens, liegende	1	3
1485.	♃W	Marica coelestis, blaue Marica, schön	3	—
1486.		„ coerulea, blaue, prachtvoll	4	—
1487.		„ irioides, schwertelartige, schön	3	—
1488.	⊙W	Martynia proboscidea, Gemsenhorn . 4 K.	2	—
1489.	♄K	Maurandia antirrhiniflora, löwenmaulblüthige Maurande	1	6
1490.		„ Barclayana, Barkley's neue großblumige, prachtvoll	3	—
1491.		„ semperflorens, immerblühende	2	—
1492.		Melaleuca armillaris, ringelförm. Cajaputbaum	2	6
1493.		„ diosmaefolia, diosmenblättriger	2	6
1494.		„ ericaefolia, heideblättriger	2	6
1495.		„ rubescens, röthlicher	2	6
1496.		„ foliosa, beblätterter	1	6
1497.		„ hypericifolia, johannisbeerblättriger	1	6
1498.		„ nodosa, knotiger	2	—
1499.		„ pulchella, schöner	3	—
1500.	♄W	Melastoma hirsuta, rauher Schwarzschlund	3	—
1501.		„ Malabathrica, malabarischer	5	—
1502.	⊙W	Mesembrianthemum cristallinum, Eiskraut	1	6
1503.		„ cordifolium, herzblättriges	1	6
1504.		„ pinnatifidum, gefiedertes	1	6
1505.	⊙W	Mesembrianthemum pomeridianum, Nachmittag blühendes, schön	[illegible]	
1506.	♄K	„ pugioniforme, dolchförmiges	[illegible]	
1507.	⊙	„ tricolor, dreifarb., sehr schön	[illegible]	
1508.	♄K	Metrosideros angustifol., schmalblätt. Eisenholz	[illegible]	
1509.		„ citrina, Citronen-	[illegible]	
1510.		„ crassifolia, dickblättriges	[illegible]	
1511.		„ coriifolia, herzblättriges	[illegible]	
1512.		„ lanceolata, lanzettförmiges	[illegible]	
1513.		„ liniarifolia, leinkrautblättriges	[illegible]	
1514.		„ liniaris, leinblättriges	[illegible]	
1515.		„ lophanta, büschelblüthiges	[illegible]	
1516.		„ marginata, gerändertes	[illegible]	
1517.		„ pinifolia, fichtenblättriges	[illegible]	
1518.		„ rugulosa	[illegible]	
1519.		„ saligna, weidenblättriges	[illegible]	
1520.		„ viminalis	[illegible]	
1521.	⊙W	Mimosa pudica, schamhafte Sinnpflanze 4 K.	[illegible]	
1522.	⊙K	Mimulus floridus, vielblumiger	[illegible]	
1523.		„ moschatus, Bisam-	[illegible]	
1524.		„ nivalis, Schnee-	[illegible]	
1525.	♄K	„ perfoliatus, durchwachsener (Mehr davon s. unter Sommer- u. Staudengewächse.)	[illegible]	
1526.	⊙W	Momordica Balsamina, Balsamapfel . 5 K.	[illegible]	
1527.		„ Charantia, gurkenartiger . 5 -	[illegible]	
1528.		„ Luffa, zeylonischer Springkürbis	[illegible]	
1529.		„ operculata, amerikanischer	[illegible]	
1530.	♃	Moraea irioides, schwertelartige Moräe	[illegible]	
1531.	♄K	Myrica fagifolia, buchenblättriger Wachsbaum	[illegible]	
1532.		„ Faya	[illegible]	
1533.		„ serrata, gesägter	[illegible]	
1534.		Myrsine africana, afrikanische Myrsine	[illegible]	
1535.	⊙	Nemophylla phaceloides, bohnenartige, neu und schön	[illegible]	
1536.	♄K	Nicotiana glauca, graugrüner Tabak aus Chili	[illegible]	
1537.	⊙W	Ocymum anisatum, Anies-Basilienkraut	[illegible]	
1538.		„ maximum, größtes	[illegible]	
1539.		„ minimum, kleinstes	[illegible]	
1540.		„ nigrum, schwarzes	[illegible]	
1541.		„ polystachium, bisamduftendes	[illegible]	
1542.		„ suave	[illegible]	
1543.		„ urticifolium, nesselblättriges	[illegible]	
1544.		„ „ nigrum, schwarzes	[illegible]	
1545.	♄K	Ononis frutescens, strauchartige Hauhechel	[illegible]	
1546.	⊙W	Oryza sativa, gemeiner Reis	[illegible]	
1547.		„ variet. latifolia, mit breiten Blättern	[illegible]	
1548.		Oxalis rosea, rosenfarbiger Sauerklee	[illegible]	
1549.	♄K	Oxilobium cordifolium, herzblättrige . 3 K.	[illegible]	
1550.		Paeonia arborea, baumart. Pfingstrose 2 -	[illegible]	
1551.	♄W	Passiflora angustifol., schmalblätt. Passionsblume	[illegible]	
1552.	⊙	„ foedita, starkriechende, mit niedlichen bemoos'ten Früchten	[illegible]	
1553.	♄W	„ glauca, graue	[illegible]	
1554.	⊙	„ gracilis, schlank wachsende	[illegible]	
1555.	♄W	„ Herbetiana, Herberts . . . 3 K.	[illegible]	
1556.		„ incarnata, röthliche	[illegible]	
1557.		„ kermesina, carmoisinr., sehr schön 3 K.	[illegible]	
1558.		„ Loudonii, Loudon's, sehr schön . 3 -	[illegible]	
1559.		„ multiflora, vielblumige	[illegible]	
1560.		„ princeps coerul., blaue fürstliche 3 K.	[illegible]	
1561.		„ „ rubra, rothe . . . 3 -	[illegible]	
1562.		„ racemosa, traubenblüthige . 3 -	[illegible]	6
1563.		Pavonia praemorsa, abgebissene Pavonie	[illegible]	—
1564.	♄K	Pelargonium spec. div., mehrere Sorten neue Pelargonien	[illegible]	—
		Ein Sortiment schöner neuer Pelargonien		
1565.		von 16 Sorten, à 2 Körner . . . . 1 Rß.	—	—
1566.		von 24 „ à 2 „ . . . . 1 „	15	—
1567.	⊙W	Pentapetes phoenicea, scharlachrothe Pentapetes, schön	2	—
1568.	♄K	Phylica paniculata, rispenblumige	2	—
1569.	KW	Phyllanthus angustifolius, schmalblättrige	2	6
1570.		„ juglandifolius, nußblättrige	2	6
1571.	♄K	Pimelia drupacea, schöne Pimelie	5	—
1572.		Pinus palustris, Sumpf-Fichte, schön . 1 K.	7	6
1573.		Pittosporum undulatum, wellenförm. Klebsaame	2	—
1574.		Plumbago zeylanica, zeylonische Bleiwurz	1	6
1575.		Polygala myrtifolia, myrthenbl. Polygale, 3 K.	2	6
1576.		Pomaderis apetala, schöne Pomaderie	2	6
1577.		„ elliptica, elliptische	3	—
1578.		„ phylicifolia, phylikablättrige	2	6
1579.	♃	Pontederia cordata, herzförmige Pontederie, eine schöne Wasserpflanze, in Saamen sehr selten	6	—
1580.	♄K	Potalobium tenuifolium, schmalblättr. . 3 K.	4	—
1581.	♃K	Primula chinensis, chines. immerblüh. Primel	3	—
1582.		„ „ fl. albo, weißblühende, sehr schön . . . . 10 K.	4	—
1583.	♄K	Protea cynaroides, rundblättriger Silberbaum	7	6
1584.		Penstandrum Lasianthus	3	—
1585.	W	Psidium Lindleyanum, Gujanabaum	4	—
1586.	♄K	Psoralea aphylla, blattlose Psorale	2	6
1587.		„ cordifolia, herzblättrige	2	6
1588.		„ glandulosa, drüsige	2	6
1589.		„ odoratissima, wohlriechendste	2	6
1590.		„ pinnata, gefiederte	2	6
1591.		Pultenea cuneata, keilförmige Pultenee	2	6
1592.	♃W	Renealmia pulchella, zierliche Renealmie	5	—
1593.		Rhapis acaulis, stengellose Fächerpalme	5	—
1594.		Rheum nepalense, nepalischer Rhabarber	3	—
1595.	♄W	Rhexia discolor, verschiedenfarbige Rhexie	3	—
1596.	♄K	Rhododendron catabiense, schöne Alpenrose	3	—
1597.		„ hirsutum, rauhe	3	—
1598.		„ maximum, größte	3	—
1599.		„ „ album, weiße (prächtig)	5	—
1600.		„ „ roseum, rosenrothe	4	—
1601.		„ „ rubrum, rothe	4	—
1602.		„ ponticum albidum, pont. weißliche	3	—
1603.		„ „ carneum, fleischfarbige	3	—
1604.		„ „ incarnatum, schönrothe	3	—
1605.		„ „ kermesinum, carmoisinrothe	3	—
1606.		„ „ lilacina, lillafarbige	3	—
1607.		„ „ roseum, rosenrothe	3	—
1608.		„ „ rubrum, rothe	3	—
1609.		„ „ spec. div., 8 Sorten gemischt	2	6

№		à Preise *Ngr.* *Pf.*
1610.	♄W Rivinia brasiliensis, brasilische Rivinie	2 —
1611.	• humilis, niedrige	2 —
1612.	♄K Rodochiton volubile (Lophospermum Rodochiton, Lophospermum atrosanguineum), Blumenröhre 1½ Zoll lang, purpurschwarz mit rosenrothen Kelchen umgeben (die neueste und schönste aller jetzt bekannten Schlingpflanzen; über die Kultur d. ser Pracht-pflanze haben Liebhaber ein Kulturverfahren in der Weißenseer Blumenzeitung Jahrg. 7. Nr. 24 angeführt.	15 —
1613.	Salpiglossis integrifolia, auch Petunica mirabilis, eine der neuesten und prachtvollsten Topfpflanzen; auch im freien Lande blüht sie überaus reich, bis der Frost sie zerstört	5 —
1614.	♄W Salvia coccinea, scharlachrother Salbei	1 6
1615.	• splendens, leuchtender, sehr schön, 8 K.	3 —
1616.	♃ Scabiosa graminifolia, grasblättrige	2 6
1617.	♄K Schyzanthus retusus, eingedrückte sehr prachtvolle Schyzanthe	3 —
1618.	♃K Scilla peruviana, peruvianische Meerzwiebel	2 —
1619.	Selinum decipiens, falsches Selinum	2 —
1620.	Sempervivum arboreum, baumart. Hauswurz	1 6
1621.	• aureum, goldfarbige	2 6
1622.	• tabulare, tellerförmige	5 —
1623.	♄K Senecio illicifolia, stechpalmenblätt. Kreuzkraut	2 —
1624.	• lividus, bleifarbiges	2 6
1625.	♄W Sida indica, indische Sida	1 —
1626.	• ricinoides, wunderbaumblätterige	1 6
1627.	• vesicaria, Blasen-	1 6
1628.	♃K Sisyrinchium luteum, gelber Schweinsrüssel	1 6
1629.	♄W Solanum atropurp., dunkelrother Nachtschatten	2 6
1630.	• decurrens, herablaufender	2 —
1631.	⊙ • herndoxum	1 6
1632.	• marginatum, geränderter	2 —
1633.	⊙W • melongena fr. albo, weiße Eierfrucht	2 —
1634.	• • fructo coeruleo, blaue	2 —
1635.	♄K • pseudo-capsicum, Korallenkirsche	1 —
1636.	Sonchus arboreus, baumartiger Sonchus	3 —
1637.	• caucasicus, kaukasischer	2 6
1638.	Sophora tetraptera, flügelfrücht. Schnurstrauch	3 —
1639.	Sparmannia africana, afrikan. Sparmannie	2 6
1640.	Spartium junceum, Spanische Geniste	1 —
1641.	⊙ Spergularia rubra, rothe Spergularie	1 6
1642.	♄K Sperolobium vermiculatum, wurmförmiges, sehr niedlich	5 —
1643.	• viminium, weidenblättriges	4 —
1644.	♃W Stapelia variegata, bunte Aasblume	2 —
1645.	♄K Stauracanthus aphyllus, blattloser 6 K.	2 —
1646.	Stilldium fruticosum, strauchart. Säulenblume	2 6
1647.	• adnatum, angewachsene	2 6
1648.	♃W Strelitzia Reginae, königliche Strelitzie, 1 K.	15 —
1649.	Swingia Helleri, Hellersche	5 —
1650.	Talinum purpureum, purpurrothe Taline	2 —
1651.	♄K Thomasia dumosa, zweifelhafte Thomasie	3 —
1652.	Thuja orientalis, morgenländ. Lebensbaum	2 —
1653.	♄W Thunbergia alata, geflügelte Thunbergie, sehr schöne Schlingpflanze, blüht das ganze Jahr	3 —
1654.	♃ Tillandsia farinosa, bestäubte Tillandsie	3 —
1655.	♄K Tournefortia heliotropioides, heliotropähnliche Tournefortia, schöne Schmuckpflanze	7 6
1656.	♃ Trachelium coeruleum, blaues Halskraut	2 —
1657.	⊙ Trachymene coerulea, blaue Trachymene, prachtvoll	4 —
1658.	⊙♄K Verbena alata, geflügeltes Eisenkraut	3 —
1659.	⊙♄ • Aubletia, schönstes	2 —
1660.	• bonariense, südamerikanisches	2 —
1661.	♄ • triphylla, Citronenkraut	2 —
1662.	• venosa, geadertes, sehr schön und immerblühend	8 —
1663.	♄W Verbesina alata, geflügelte Verbesine	2 —
1664.	W Vernonia axilliflora, winkelblüthige Vernonie	2 —
1665.	♄W Vinca rosea, 3 Sorten schönes Singrün, jede	3 —
1666.	♃ Waitzia (Ixia) acquimaculata, Waitzie	2 6
1667.	• crocata, safrangelbe	2 —
1668.	• maculata, gefleckte	2 6
1669.	• minuta, kleine	2 6
1670.	Yucca filamentosa, fadenförmige	3 —
1671.	♃ Zaluzania triloba, dreilapp. Citronen-Kamille	2 —

Ein Sortiment schöner Topfgewächse

№		
1672.	von 16 Sorten	1 *Thlr.* — —
1673.	• 30 •	1 • 15 —
1674.	• 60 •	2 • 15 —
1675.	• 100 •	4 • — —
1675a.	Ein Sortiment schöner Farrenkräuter, 24 div. richtige Species in 24 Prisen	2 • — —

(Vorstehende Sortimente können nur meiner Auswahl überlassen bleiben.)

XIII. Nordamerikanische Gehölzsaamen.

Von denjenigen Species, wo keine Lothe oder Pfunde vorhanden, werden die Prisen, nach Beschaffenheit des Saamens, sehr reichlich gegeben.

№		
1676.	Acer coccineum, scharlachrother Ahorn à Pr.	3 —
1677.	• negundo, eichenblättriger à *Lth.*	4 —
1678.	• rubrum, rothblühender	4 —
1679.	• saccharinum, Zucker-	3 —
1680.	Alnus serratula, sägeblättrige Eller	20 —
1681.	Anagyris foetida, starkriechende à Pr.	3 —
1682.	Andromeda arborea, baumart. Andromede	5 —
1683.	• mariana, marylandische	4 —
1684.	• racemosa, traubige	4 —
1685.	Aralia spinosa, stachlige Aralie à *Lth.*	20 —
1686.	Azalea nudiflora coccinea, scharlachrother Felsenstrauch à Pr.	5 —
1687.	• pontica, pontische à *Lth.* 3 *Thlr.*	5 —
1688.	Aristolochia Sipho, großblättr. Heberblume	2 6
1689.	Arbutus Unedo, gemeiner Erdbeerbaum	2 6
1690.	Betula Lenta, zähe Birke à *Lth.* 20 *Ngr.*	6 —
1691.	• populifol., pappelblätt. - 10 -	2 6
1692.	Berberis canadensis, kanadische Berberitze - 10 -	2 6
1693.	Broussonetia papyrifera, Papiermaulbeerbaum	5 —
1694.	Carpinus americana, amerikan. Buche à *Lth.*	5 —
1695.	Castania americana, amerikanische eßbare Kastanie à ℔ 1½ *Thlr.*	2 6
1696.	Catalpa syringaefol., Trompetenblumenbaum	20 —
1697.	Ceanothus americ., Neu-Jersey-Theebaum	10 —
1698.	Cephalanthus occidental., amerik. Kopfblume	10 —
1699.	Cercis canadensis, kanadischer Judasbaum	20 —
1700.	• siliquastrum, europäischer à Pr.	2 6
1701.	Cerasus lusitanica, amerikanische Kirsche	2 6
1702.	Chionanthus virginicus, virgin. Schneeblume à *Lth.*	5 —
1703.	Clematis Viorna, glockenblüth. Waldrebe à Pr.	2 —
1704.	• viticella, kletternde	2 —
1705.	Clethra acuminata, zugespitzte	3 —
1706.	• alnifolia, ellerblättrige	2 6
1707.	• tomentosa, filzige	2 6
1708.	Cupressus disticha, oceanblättrige Cypresse, sehr schön, à ℔ 4 *Thlr.* à *Lth.*	7 6
1709.	• pyramidalis, Pyramiden-	10 —
1710.	• thyoides, weiße Ceder	15 —
1711.	Cytisus capitatus, kopfförm. Bohnenbaum à Pr.	2 6
1712.	• canadensis, kanadische	3 —
1713.	• elongatus, langästiger	4 —
1714.	• laburnum, baumartiger	1 6
1715.	• • quercifol., eichenblättriger	3 —
1716.	• nigricans, schwärzlicher	4 —
1717.	• purpureus, purpurrother	5 —
1718.	• sessilifolius, sessilblättrige	3 —
1719.	Carya alba, weiße Wallnuß à ℔	10 —
1720.	• porcina	12 6
1721.	• tomentosa, filzige	12 6
1722.	Diospyros virginiana, virginische Dattelpflaume à ℔ 2½ *Thlr.* à *Lth.*	5 —
1723.	Evonymus atropurpureus, dunkelrother Spindelbaum à ℔ 3 *Thlr.*	5 —
1724.	• americanus, amerikanischer	7 6
1725.	Gaultheria procumbens, liegende Gaultherie à *Lth.* 1 *Thlr.* à Pr.	4 —
1726.	Gleditschia triacanthos, dreidornige Gleditschie à ℔ 2 *Thlr.* à *Lth.*	3 —
1727.	Gymnocladus canadensis, kanad. Geisfuß	20 —
1728.	Halesia tetraptera, vierflügelige Halesie	4 —
1729.	Hamellia virginica, virginische Hamellie	10 —
1730.	Hibiscus syriacus, syrischer Hibiscus	6 —
1731.	Hypericum Kalmianum, kalmienblüthiger Johannisbeerstrauch à Pr.	4 —
1732.	Ilex opaca, carolinische Stechpalme à *Lth.*	15 —
1733.	Juniperus virginiana var. pyramidalis, Pyramiden, sehr schön u. selten, à *Lth.* 1 *Thlr.* à Pr.	3 —
1734.	Kalmia angustifolia, schmalblättr. Kalmie	5 —
1735.	• latifolia, breitblättrige	5 —
1736.	• glauca, graublättrige	4 —
1737.	Koelreuteria paniculata, hängende à *Lth.*	15 —
1738.	Laurus Sassafras, Sassafras-Lorbeer	20 —
1739.	• Benzoin, Benzoebaum	15 —
1740.	Liquidambar styraciflua, ahornblätt. Storaxpalme	20 —
1741.	Lyriodendron integrifolia, ganzblättriger Tulpenbaum	20 —
1742.	• tulipifera, wahrer, à ℔ 1 *Thlr.*	5 —
1743.	Magnolia acuminata, zugespitzte Magnolie à Pr.	5 —
1744.	• tripetala, dreiblättrige à *Lth.*	20 —
1745.	Morus alba, weißer Maulbeerbaum	3 —
1746.	• nigra, schwarzer	3 —
1747.	• rubra, rother	5 —
1748.	Myrtus communis angustifolia, schmalblätt. Myrthe à Pr.	2 6
1749.	• • latifolia, breitblättrige	1 6
1750.	Nyssa biflora, zweiblum. Tupelobaum à *Lth.*	10 —
1751.	• denticulata, gezähnter	5 —
1752.	• villosa, behaarter	5 —
1753.	Oxicoccus macrocarpa, großfrücht. Moosbeere	5 —
1754.	Pinus balsamea, Balsam-Fichte à Pr.	4 —
1755.	• pungens, stechende	10 —
1756.	• rigida, steife	10 —
1757.	• taeda, Weihrauchs-	7 6
1758.	Platanus occidentalis, abendländ. Platane à *Lth.*	4 —
1759.	Porcelia glabra, glatte Porcelie	10 —
1760.	• triloba, dreilappige	10 —
1761.	Prinos verticillata, virginische Winterbeere	5 —
1762.	Pyrus arbutifolia, virginische Birne à Pr.	3 —
1763.	Rhamnus alaternus angustifol., schmalblätt. Kreuzdorn	3 —
1764.	• aculeatus, stachliger	1 —
1765.	Rhododendron maximum, größte Alpenrose	3 —
1766.	• • album, weiße	5 —
1767.	• • roseum, rosenrothe	5 —
1768.	• ponticum in 6 div. varief. pontische à *Lth.* 2 *Thlr.*	3 —
1769.	Rhus copallinum, Kopal-Sumach à *Lth.*	10 —
1770.	Sophora japonica, japonische Sophora à Pr.	5 —
1771.	• flavescens, gelbliche	3 —
1772.	Symphorycarpus racemosus, traubige Schneebeere	2 6
1773.	Vaccinium frondosum, blättrige Heidelbeere à *Lth.*	7 6
1774.	• resinosum, harzige	7 6
1775.	Viburnum edule, eßbarer Schneeball	5 —
1776.	• pyrifolium, birnblättriger	15 —
1777.	• tinus, lorbeerblättriger à Pr.	2 —

Blumenzwiebeln und Knollen,

welche bis zum April trocken versendet werden können.

	à Stück *Thlr.* *Ngr.* *Pf.*
Amaryllis capensis	— 15 —
• crocata	— 12 6
• • Johnsonii	— 12 6
• • pulverulenta	— 20 —
• vittata	1 — —
• equestris	— 15 —
• formosissima	— 3 —
• gloriosa	1 — —
Amaryll. Johnsonii coccinea insolura	— 20 —
• • crocata fulgens	1 — —
• • equestris	— 18 —
• • fulgens	— 20 —
• • pulverulenta amabilis	— 25 —
• • • incomparabile	1 — —
• • • pulchella	— 25 —
• • • speciosissima	1 — —
• reginae	— 12 —
• • coccinea striata	— 25 —
• • psittacina maxima	1 — —
• • • princeps	1 — —
• • • superba pal.	— 27 —
• • pulverulenta	— 20 —
• • • obscura	— 25 —
• tubispatha	— 5 —
• undulata	— 3 —
• vittata	— 20 —
• vivipara	— 15 —
Alstroemeria acutifolia	1 15 —
• pelegrina	— 7 6
• psittacina	— 10 —
• Simsii	2 — —
Arum bulbiferum	— 15 —
• discolor	— 15 —
• pedatum	— 10 —
• trifolium	— 20 —
Begonia discolor	— 5 —
• heracleifolia	— 15 —
• incarnata	— 15 —
• platanifolia	— 20 —
Canna albiflora	— 10 —
• coccinea	— 5 —
• flaccida	— 7 6
• flavescens	— 5 —
• glauca	— 6 —
• indiflora	1 — —
• laxifolia	— 5 —
• limbata	— 5 —
• lutea	— 5 —
• occidentalis	— 5 —
• pedunculata	— 10 —
• rubicunda	— 5 —
• sanguinea vera, sehr schön	— 12 —
• Sellowii	— 5 —
• tenuiflora	— 5 —
• violacea	— 10 —
Cephyranthus grandiflorus	— 5 —
Comelina coelestis	— 2 —
Cyclamen album (europaeum)	— 10 —
• coum	— 12 6
• europaeum 12 Stück 2 *Thlr.*	— 6 —
• persicum	— 6 —
Cyrilla pulchella 8 Stück	— 5 —
Didymocarpus Rhexii	— 6 —
Ferraria canaliculata	— 5 —
• tygrida	— 2 —
• undulata	— 5 —
Gesneria aggregata	— 10 —
• tonbaria	— 15 —
• bulbosa	— 10 —
• latifolia	— 10 —
• rutila	— 15 —
Gladiolus psittacinus	— 5 —
Gloriosa superba	— 18 —
Gloxinia candida (rein weiß)	— 20 —
• caulescens	— 6 —
• formosa	— 5 —
• • fl. albo	— 6 —
• maculata	— 3 —
• Schottii	— 7 6
Ipomea tuberosa	— 7 6
Ixia crocata 10 Stück	— 7 6
• hyalina	— 3 —
• palmata	— 3 —
Kaempferia galanga	— 10 —
Lachenalia quadricolor	— 5 —
• rubra	— 2 —
• tricolor	— 2 —
Lilium tygrinum	— 2 6
Oxalis digitata 10 Stück	— 6 —
• elongata 10 •	— 6 —
• hirta 10 •	— 6 —
• polyphylla 10 •	— 6 —
• repatrix 10 •	— 6 —
• rosacea 10 •	— 6 —
• tubiflora 10 •	— 6 —
• variabilis 10 •	— 6 —
• variegata 10 •	— 6 —
• tetraphylla (auch esculenta), eignen sich zu einer sehr schönen Rabatten- oder Beet-Einfassung, wo sie den ganzen Sommer prächtig blühen (sie sollen auch in der Küche braucht werden können); die Knollen werden im Spätherbst ausgenommen und trocken aufbewahrt 100 St.	— 15 —
Veltheimia viridiflora	— 5 —
Anemonen, holl. gefüllte, in schönen Rommel 100 St.	2 15 —
Ein Sortiment sehr schöner gefüllter Anemonen mit Namen und Farben-Angabe von 50 Stück in 50 verschiedenen Sorten	6 — —
Ein dergl. von 25 Stück in 25 Sorten	3 — —
Ranunkeln, holländische gefüllte, von allen Farben in Rommel 100 St.	1 15 —
Ein Sortiment sehr schöner Ranunkeln mit Nummer u. Namen, 50 St. in 50 verschied. Sorten	2 15 —
Ranunkeln, deutsche, gefüllte, von allen Farben, in Rommel 100 St.	— 20 —
• rothe türkische, zum Treiben 25 •	— 15 —
• gelbe Merveilleuse 10 •	— 10 —
Gefüllte tragbare Tuberosen, große	— 2 —
Einfache dergl.	— 1 6
Algier-Kartoffeln, sehr zart und wohlschmeckend, 100 Stück 1 *Thlr.* 10 St.	— 5 —

	à Stück Rl. Sgr. Pf.
Ananas-Kartoffeln, große, sehr tragbar . 10	— 5 —
Mandel-Kartoffeln, kleine, schmackhafte, trägt 3 bis 400fältig 100	— 5 —
Ein Sortiment Kartoffeln von 50 Sorten mit Namen, à 2 Stück	1 — —

Einige Pflanzen

12	Stück	sehr schöne Lucker-Aurikel in 12 Sorten	— 24 —
100	•	dergl. in Rommel	1 15 —
12	–	sehr schöne engl. Aurikel in 12 extra Sorten	2 15 —
12	•	dergl. Primeln in 12 extra Sorten . .	— 24 —
100	–	dergl. in Rommel	1 15 —
12	•	ausgezeichnet schöne Nelken mit Namen und Charakteristik	2 15 —
12	•	schöne Federnelken (Dianth. plum. maximus) in 4 Sorten	— 15 —
20	•	Anthemis art. fl. pl. oder Chrysanth. ind. in 20 diversen Sorten	3 — —
60	•	Spargelpflanzen, dreijährige, beste . .	— 20 —

Billige Topfpflanzen in Pracht-Sorten

nach meiner Wahl und Vermehrung.

12	Stück	Amaryllis . . .	in 12	schönen Sorten	4 — —
12	•	Canna's	• 12	•	1 15 —
12	„	Calceolarien . . .	• 12	•	3 — —
12	„	Camellien	• 12	•	10 — —
12	•	Cactus	• 12	•	2-4 — —
12	•	Erica's	• 12	•	6 — —
12	•	Fuchsien	„ 12	„	3-4 — —
12	•	Orangen	• 12	–	4-5 — —
12	„	Pelargonien . . .	• 12	„	3 — —
12	•	Rosa semperflor.	• 12	•	3 — —
12	•	• Thea . . .	• 12	•	6 — —
12	•	• Noisettiana	• 12	„	6 — —
12	•	• centifolia minor			1 — —
12	•	• • thyjunensis			1 6 —
100	•	• centifolia (stark)			1 15 —

(Die 3 letzten Sorten eignen sich vorzüglich zum Treiben.)

Alpen-Rosen.

Rosa reversa	— 5 —
• • purpurea	— 7 6
• • Boursault	— 7 6
• • • pleine	— 15 —
• • von Florida	— 5 —
„ „ Amadis	— 10 —
„ • Arethuse	— 10 —

(Diese Rosen eignen sich zur Bekleidung von Lauben, Wänden u. dergl., und blühen überaus reich und schön.)

• pimpinellifolia, ein Sortiment von 24 schönen Sorten schott. Bergrosen mit Namen	4 — —
• „ gelbe halbgefüllte, sehr schön . . .	— 10 —
• • 50 Stück in Rommel 3 Rl. 100 St.	5 — —

Wasserpflanzen.

Nelumbium speciosum	1 15 —
Nymphea coerulea	— 15 —
„ Lotus	— 20 —
• rubenta	— 20 —
Nymphea pygmaea	— 22 6
• rubra	— 22 6
• versicolor	— 20 —

Verzeichniß

von

schönen gefüllten Georginen,

welche in den Monaten April und Mai in gesunden Knollen abgegeben werden.

A. Mittelhohe und hochwachsende Georginen.

№		à Stück Sgr. Pf.
1.	Adelheid, muschelblüthig, einzig	25 —
2.	Delphine, weiß mit violettem Schein	20 —
3.	Anna Paulowna, weiß mit lilla	12 6
4.	lilacea purpurea, stark gefüllt	10 —
5.	Soulange Bodin, scharlach	10 —
6.	Goldmahne, gelb mit roth	10 —
7.	Moutains of snow, ganz rein weiß	20 —
8.	Canaris, scharlachroth	10 —
9.	Porzellainblau	10 —
10.	aurea multiflora	7 6
11.	Prinzess Caroline, weiß mit rosa Schein . . .	10 —
12.	Gothe, dunkelbraun	12 6
13.	Malador, violett	10 —
14.	Lilla mit violett	15 —
15.	aurea striata	10 —
16.	Sulphurea superba	12 6
17.	Oberon, dunkelviolett	10 —
18.	Henriette Wilhelmine, purpur und weiß gestreift .	12 6
19.	Atlas, grau	15 —
20	rosea maculata	15 —
21.	carmoisina multiflora	10 —
22.	rosea mit lilla Spitzen	10 —
23.	Mattweiß, vielblumig	15 —
24.	Ponceau, groß	10 —
25.	Weiß mit lilla, groß	10 —
26.	Weiß mit rosa	10 —
27.	coerulea multiflora	10 —
28.	J. Stern, scharlachroth . . . . 1 Rl.	— —
29.	Emilie, weiß mit lilla Einfassung . . . . 1 •	— —
30.	Dunkelscharlach, groß	15 —
31.	purpurea, inwendig fast schwarz	12 6
32.	lutea, extra	10 —
33.	Comte de Bunreoy, scharlach	15 —
34.	Turban niger	20 —
35.	„ scarlet	20 —
36.	Zulme, purpurgestreift	15 —
37.	Rubertina, purpur leuchtend	7 6
38.	Miaulis, dunkelviolette	10 —
39.	Zamor, schwärzlich	20 —
40.	Hollande jeaune, gelbroth	10 —
41.	Hermbstedt, carminroth	10 —
42.	violacea speciosa	7 6
43.	Saldain, lilla	10 —
44.	Josephine, ponceau und carmin	10 —
45.	Mollis, weiß mit violett	12 6
46.	Donna Lisette, weiß	10 —
47.	Isabella, hoch orangegelb	10 —
48.	Royal Sovereyn, carmoisin	10 —
49.	Eclipse, scharlach	7 6
50.	Colvils perfecta, purpurviolett	10 —

B. Zwerg- oder niedrig wachsende Georginen.

№		
1.	Heroine, hellroth	10 —
2.	Corinna, granatbraun	8 —
3.	Bull dwarf, fleischfarbig mit roth	8 —
4.	Thusnelda, lilla	10 —
5.	la Vestale, weiß	25 —
6.	Selecta, schwarzpurpur	15 —
7.	pulchella, roth	8 —
8.	Mandola, carmoisin und braun	15 —
9.	Vesuvius, fast schwarz	20 —
10.	pumila lillas	12 6
11.	Neue Rose, purpur	12 6
12.	sulphurea superbissima, schwefelgelb	15 —
13.	• minima, kleine ringelgelbe	15 —
14.	mutabilis, dunkelpurpur	10 —
15.	Squil's, gelb	10 —
16.	Alexandrina victoria	12 6
17.	fulgida nana	12 6
18.	Cardinal, sammtkarmin	20 —
19.	alba plenissima . . . . 1 Rl.	— —
20.	Triumph Royal, lilla	25 —
21.	Pygmea, orange	15 —
22.	Themis, kirschroth	15 —
23.	Lady Arden	8 —
24.	Ponceau	8 —

C. Anemonenblüthige Georginen.

№			
1.	anemoneflora	atropurpurea, schön	12 6
2.	•	atrosanguinea, dunkelblutrothe . .	12 6
3.	„	blutroth	10 —
4.	„	brennend carmin	12 6
5.	„	Brown, karminbraun	10 —
6.	„	carmina	15 —
7.	„	carmoisin-violett	12 6
8.	„	dare red., schön, blutrothe	15 —
9.	„	dunkelscharlach	20 —
10.	„	flammende Lachsfarbe	15 —
11.	„	frühe blutrothe	15 —
12.	„	fulgida, scharlachrothe	12 6
13.	„	Globe Blood red., blutrothe . . .	12 6
14.	„	„ „ • lal., blutrothe, heller	15 —
15.	„	• Crimson, hellscharlach . . .	18 —
16.	„	„ „ bonnet, schwarzpurpur	18 —
17.	„	hellpurpur	10 —
18.	„	large Pink, große, leuchtende . . .	15 —
19.	„	ponceau	10 —
20.	„	purpurea elegans	10 —
21.	„	sammtcarmoisin	12 6
22.	•	sammtpurpur	15 —
23.	„	schwarzpurpur	15 —
24.	„	„ kugelig	25 —
25.	•	spectabilis, große carminrothe . .	10 6
26.	„	Sieuspiluts, dunkelcarmoisinrothe .	20 —
27.	„	ziegelrothe	15 —
28.	„	Dare Crimson, kugelblüthige 1 Rl.	— —
29.	„	stript buff, ziegelroth	10 —

Ueber abzulassende Topfpflanzen steht ein besonderes Verzeichniß von 1834 zu Diensten, wozu pro 1835 ein Nachtrag im Frühsommer erscheint. Ein Verzeichniß über die neuen und neuesten Cacteen ist noch besonders zu haben. Von Stauden und Rosen wird im August 1835 ein ganz neuer Katalog erscheinen, bis dahin soll das Vorzüglichste und Schönste in Stauden noch angeschafft werden, inzwischen nehme ich Bestellungen auf dergleichen jederzeit an und werde sie nach dem jedesmaligen Stand der Preise billigst berechnen.

Die in diesem Verzeichniß vorgestellten Bedingungen wegen der Zahlungen bitte ich mit Nachsicht aufzunehmen; wie billig, sind davon diejenigen verehrl. Abnehmer ausgenommen, die mir als prompte Zahler bekannt sind. Für Emballage bitte nach Verhältniß eine kleine Vergütung beizulegen, und werde ich, wenn meine Auslagen nicht so viel betragen, den Ueberschuß durch die neuesten und schönsten Blumensaamen auszugleichen suchen, im Fall nicht schon Verfügung darüber getroffen wurde. Auch bitte bei jeder Bestellung zu bemerken, ob ich, wenn Gegenstände schon vergriffen sind, ähnliche andere dafür geben darf, oder ob der Betrag dafür zurückgeschickt oder auch bis zu einer anderweitigen Bestellung gut geschrieben werden soll; dies gilt indeß nur von spät eingehenden Aufträgen. — Recht sehr muß ich aber bitten, alle Bestellungen so zeitig als möglich einzusenden, denn billig ist es, solche, so wie sie der Reihe nach eingegangen, auch zu expediren, und allenfallsige Erinnerungen doch gefälligst zu frankiren. — Deutliche Unterschrift und genaue Angabe des Wohnorts, wo solches erforderlich ist, sind wenigstens zum ersten Male zur prompten Bedienung nöthig.

Erfurt, im December 1834.

Friedrich Adolph Haage jun.

Einige kurze Andeutungen bei der Aussaat der Sämereien.

Die Behandlung der Gemüßsaamen ist schon mehr bekannt, ich bemerke deßhalb nur oberflächlich: daß, wenn der Saame von Zuckerwurzeln, Kerbelrüben, großem span. Kerbel und Spargel gut auflaufen soll, solcher unbedingt im Herbste ausgesäet werden muß; nur in nassen Frühjahren ist noch einiger Erfolg zu erwarten, wenn der Saamen vor der Saat einige Tage eingeweicht wird. — Bei den Blumensaamen sortire man vor der Aussaat die einjährigen von den perennirenden, und diese unterscheide man als Landpflanzen und Topfgewächse, was leicht durch die überall angenommenen und bekannten Zeichen geschehen kann. Die großkörnigen Saamen der Sommergewächse säe man, so wie überhaupt die hoch- und schnellwachsenden, auf die obere Seite des Mistbeetes, die feinsaamigen hingegen von der Mitte aus nach unten. Der Saame wird etwas aufgedrückt und mit fein gesiebter sandiger Erde so weit bedeckt, daß die Körner eben nicht sichtbar sind, und hierauf angefeuchtet. Manche keimen nach 3—4 Tagen, viele liegen hingegen 2—4 Wochen, daher muß man die Stellen, wo noch nichts aufgegangen, stets gleichmäßig feucht halten, und dies bewirkt man theils durch Schatten auflegen auf die Fenster oder unmittelbar auf die Aussaat, während die Aufgelaufenen so viel als möglich gelüftet werden. In nicht zu rauhen Gegenden können die meisten Sommergewächse auf ein gut zugerichtetes Beet ins freie Land gesäet und nur vor starkem Regen geschützt werden: sie wachsen weit kräftiger als jene, und sind beim Verpflanzen, als auch gegen Nachtfröste, weniger empfindlich. Mehrere feinsaamige Blumen, als Campanuleen, Clackien, Collomien, Collinsien, Delphinien, Escholtzien u. a. m. kann man Anfangs März an die Stelle aussäen, wo sie blühen sollen, und kommen diese oft früher in Flor, als jene im warmen Beet gezogenen: nur muß man sie mit feiner leichter Erde bedecken. — Alle Perennen eignen sich besser für die Topfsaat, für warme Beete passen sie nicht, weil die Entwicklung dieser Saamen gar zu verschieden ist; manche keimen nach wenigen Tagen, während mehrere, z. B. Actaea, Dictamnen, Paeonien u. dgl. m. ein volles Jahr in der Erde liegen: würden diese in ein Beet gesäet, so müßten diese entweder vertrocknen, oder die Aufgelaufenen würden durch stetes Feuchthalten verfaulen, bei der Topfsaat hingegen kann man die Aufgelaufenen luftig und sonnig stellen. Um jenes zu verhindern, senkt man die Töpfe in ein mit Erde, Sand, Sägespänen oder gebrauchter Lohe gefülltes Beet ein, und beschattet solches bei Sonnenschein durch Matten oder Fichtenreis. — Bei Topfgewächsen muß man diejenigen unterscheiden, die unter dem allgemeinen Begriff „Neuholländer Pflanzen" vorkommen, als Acacien, Andromeden, Calceolarien, Ericen, Leptospermen, Melaleuceen, Metrosideros, Kalmien, Rhododendron u. dgl. m., die sämmtlich Humus-Erde von Laub, Nadeln, sogenannte Heide-Erde, oder Erde aus verfaulten Baumstämmen, oder gute Torf-, Moor- oder Braunkohlen-Erde verlangen, die, wenn sie von Natur nicht sandig, mit gutem reinen Quarzsand vermischt wird. Die Aussaat geschieht ebenfalls in Töpfe oder kleine Bretterkästen; die meist feinsaamigen Species werden gar nicht mit Erde bedeckt, sondern nachdem sie ausgestreut sind in die lockere Erde gedrückt, und mit Moos, oder noch besser mit fein geschnittenem Buchenlaub oder Tannen-Nadeln belegt. In gewöhnlicher Mistbeet- oder Garten-Erde würden dergleichen Saamen gar nicht oder höchst dürftig zum Vorschein kommen und bald wieder verschwinden. Den Saamentöpfen giebt man einen geschützten, nach Ost- oder Nord gelegenen Standort. — Die übrigen Saamen, besonders die, so den heißen Zonen angehören, nehmen mit guter Mistbeet-Erde, die man zum Theil mit der eben erwähnten vermischen kann, vorlieb; es läßt sich ein richtiges Gemisch nicht genau bestimmen, man sorge nur, daß die Erde nahrhaft ist, im feuchten Zustande sich nicht fest ballt und nach dem Gießen locker bleibt. Die angesäeten Töpfe werden in ein Mist- oder Lohbeet eingegraben und wie oben angegeben behandelt. Auch hier beobachte man, daß die ganz feinen Saamen fast gar nicht mit Erde bedeckt werden, wie z. B. die Gloxinien, Cactreen, die Farrenkräuter u. a.; man belege sie, bis sie einige Größe erreicht haben, mit Glasscheiben oder Papier. — Was die nordamerikanischen Saamen betrifft, so werden die meisten wie die Neuholländer behandelt. Zur Aussaat ins freie Land wählt man eine geschützte, schattige Lage, zieht ½ bis 1 Fuß weite Furchen, die ¼ bis ½ Fuß tief ausgeworfen, mit Laub- oder Heide-Erde ausgefüllt werden, worauf man die Saamen ausstreut und mit nämlicher Erde bedeckt, zuvor aber solche fest ausdrückt. Die ganze Aussaat wird dann mit geschnittenem Laub, und damit dies nicht vom Winde verweht wird, noch mit Fichtenreis leicht bedeckt und bei trockener Witterung fleißig begossen.

Schließlich wiederhole ich, auch die Levkoy- und Astersaat so wenig als möglich mit leichter Erde zu bedecken. So lange sie noch nicht aufgelaufen, werden sie fortwährend recht feucht gehalten; sind sie aber zum Vorschein, giebt man ihnen nur nothdürftig Wasser, und muß dies etwas überschlagen seyn. Man kann die Levkoyen oft bis zur Auspflanzung im trocknen Zustande gesund erhalten, wenn solche vor den heißen Sonnenstrahlen durch Matten geschützt werden. Muß man ja einmal gießen, so geschieht dies am besten des Morgens, schützt sie dann bei Sonnenschein auf angegebene Weise, wobei man ihnen, wenn es die äußere Temperatur erlaubt, viel Luft giebt, damit vor Nacht die Blätter der jungen Pflanzen wieder abtrocknen; sonst entsteht sehr leicht auf der untern Seite Schimmel und die bekannte Stammfäule. Dasselbe läßt sich auch auf die Topf- oder Kasten-Aussaat anwenden.

Die weitere Behandlung, das Verpflanzen und Kulturverfahren überhaupt aller hier Angezogenen zu verfolgen, erlaubt der Raum nicht; man findet darüber in verschiedenen Gartenbüchern und Gartenzeitungen genügende Belehrung.

Preis-Verzeichniss für das Jahr 1835
von verschiedenen
Gemüße-, Feld- und Blumen-Saamen,

welche

besonders ächt und frisch zu nachstehend billigen Preisen zu haben sind

bei

Friedrich Wilhelm Wendel,
Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt.

Dieses Verzeichniß, welches ich mich beehre, Garten-Besitzern und Blumenfreunden vorzulegen, enthält Sortimente von Levkojen, Astern, Balsaminen und Rittersporn-Saamen, womit ich einen jeden respectiven Abnehmer versichern kann, besonders meine Levkojen, die stark ins Gefüllte fallen, sind sehr zu empfehlen, da ich sie mit größten Mühe und Sorgfalt selbst erzeugte. Es darf übrigens nicht auffallen, wenn die Preise der Kohlsaamen gegen voriges Jahr bedeutend erhöhet sind, da die Ernte darin gänzlich mißrathen ist. Als junger Anfänger besitze ich nicht alten Sämereien, und schaffe jedes Jahr meinen Bedarf an, deshalb kann ich aber auch meinen resp. Abnehmern feste Versicherung geben, daß sie eine mit ächten und frischen Saamen bedient werden.

Die Preise sind nach Preußischem Courant, den Thaler zu 30 Silbergroschen; 15 Sgr. = 12 Ggr.; 10 Sgr. = 8 Ggr.; 5 Sgr. = 4 Ggr.; den Louisd'or à 5⅔ Thlr. gerechnet.

Kohl- und Kraut-Saamen.

№	Sorte	à Lth Sgr.	Pf.
	Blumenkohl, schwarzer aus Sicilien, die Prise 1 Sgr. 6 Pf.	15	—
	— großer, später, cyprische	11	—
	— — — holländ.	7	—
	— — früher, englischer	9	—
	— — — cyprische	10	—
	Meer- oder Seekohl, Crambe maritima, sehr delikat	5	—
	Kraut oder Kopfkohl, Erfurter großes, weißes	3	—
	— Erfurter, frühes, rothes	4	—
	— — kleines, frühes, festes	2	6
	— — großes, spätes, Braunschw.	5	—
	— Zuckerhut, großes	4	—
	— kleines, blutrothes, niedriges, frühes, Salat-, extra	5	—
	— holländisch., blutrothes, großes, spätes, frühes	4	—
	Wirsing oder Savoykohl, Erfurter, großer, später	3	—
	— grüner, kleiner, später	3	—
	— Winter, ganz früher, niedriger	5	—
	— — halbfrüher	4	—
	— — später, großer	5	—
	— Wiener, ganz früher, extra	5	—
	— Brüßler, Sprossen- oder Rosenkohl	5	—
	Krauskohl oder Blaukohl, grüner, niedriger, Winter	1	3
	— — — brauner Winter	1	3
	— grüner und blauer, melirt	1	—
	Schnitt- oder Frühlingsblattkohl	1	3
	— engl. blumenkohlblättriger	1	3
	Glaskohlrabi, Wiener, kleinlaubige, niedrige, frühe weiße	6	—
	— Wiener, kleinlaubige, blaue	6	—
	— englische, frühe, weiße	5	—
	— — — blaue	5	—
	Oberkohlrabi, gewöhnliche, weiße	2	—
	Unterkohlrüben, große, weiße	2	—
	— gelbe, schwedische, extra	2	6

Küchen-Kräuter.

№	Sorte	Sgr.	Pf.
	Anethum, Dill	—	6
	Borretsch, Borrago officinalis	2	—
	Basilikum, großes	1	3
	— kleiner, krausblättriger	2	6
	Bohnenkraut oder Saturei	1	3
38.	Fenchel	—	6
39.	Gartenkresse, gefüllte, krausblättrige	—	9
40.	— ordinaire	—	6
41.	Isop	1	3
42.	Kerbel	—	6
43.	Lavendel oder Spicke	1	3
44.	Löffelkraut	2	—
45.	Majoran, französischer, buschigter	2	—
46.	Melisse, Citronen-	2	—
47.	Petersilie, einfache, Schnitt-	—	8
48.	— krausblättrige, gefüllte	1	3
49.	Portulack, gelber	2	—
50.	— grüner	1	3
51.	Salbey	1	3
52.	Spinat, breitblättriger, rundkörniger à ℔ 5 Sgr.	—	6
53.	— langblättriger, stachelkörniger à ℔ 5 Sgr.	—	6
54.	— englischer, breitblättriger à ℔ 20 Sgr.	2	6
55.	Thimian	2	—
56.	Weinraute	2	—

Wurzel- und Rübensaamen.

№	Sorte	Sgr.	Pf.
57.	Carotten oder Möhren, holländ., frühe, kurzschwänzige	1	8
58.	— lange, dunkelrothe, Erf. à ℔ 15 Sgr.	2	—
59.	— Erf., lange, rothgelbe à ℔ 15 Sgr.	1	—
60.	— Saalf., blaßgelbe à ℔ 12 Sgr. 6 Pf.	1	—
61.	Petersilienwurzel, Erfurter, lange	1	3
62.	Sellerie, großer, holländischer, Knoll-	2	6
63.	Wurzel, große Pastinak-	1	5
64.	— Scorzoner- oder Schwarz-	1	5
65.	— Rapontica-	1	3
66.	— Cichorien-, lange, glatte à ℔ 10 Sgr.	1	3
67.	Rüben, lange, weiße, Herbst- oder Stoppel-	2	—
68.	— holländische, runde, weiße, Mai-	1	3
69.	— holländische, runde, gelbe	1	3
70.	— Teltower oder Märkische	1	3
71.	— blutrothe Salat- oder Beeten	8	—
72.	Runkel- oder Dickrüben, große rothe à ℔	6	—
73.	— gelbe Zucker-, zu Kaffee anstatt Möhren à ℔	10	—

Salat-Sorten

№	Sorte	Sgr.	Pf.
74.	Salat, asiatischer Kopf-, braun Korn	2	6
75.	— großer, arabischer, gelber, Kopf-, braun Korn	2	6
76.	— asiatischer, gelber, Kopf-, weiß Korn	2	—
77.	— großer, bunter Forellen-, weiß Korn	2	6
78.	— engl., kleiner Blutforellen, extra, braun Korn	2	6
79.	— Schwedenkopf, weiß Korn	1	6
80.	— — extra, braun Korn	2	—
81.	— engl. Prinzenkopf, weiß Korn	2	6
82.	— ordin. Prinzenkopf, braun Korn	2	—
83.	— brauner Mohrenkopf, braun Korn	2	6
84.	— brauner Mailänder, gelb Korn	2	—
85.	— früher, gelber Stech- oder Wirsing-	1	3
86.	— rothbrauner Prahl-	2	—
87.	— großer Forellen-, braun Korn	2	6
88.	— — Mongol-, weiß Korn	2	6
89.	— neuer Sicilianischer, sehr zart	4	—
90.	Winter-Endivien, glattblättrige	2	6
91.	— — krausblättrige	2	—
92.	Sommer-Endivien, glattblättrige	1	5
93.	— — krausblättrige	2	—

Zwiebel-Sorten.

№	Sorte	Sgr.	Pf.
94.	Zwiebel, Erfurter, runde, rothe, harte Kopf-	1	6
95.	— lange, gelbe Birn-	2	6
96.	— runde, gelbe, holländische	3	—
97.	— — blutrothe	2	6
98.	Zwiebel, runde, silberweiße	3	—
99.	Porre, dicker Winter-	1	3

Steckzwiebeln.

№	Sorte		Sgr.	Pf.
100.	Steckzwiebeln, mehrere Sorten	à 100 St.	3	9
101.	— Rokambol	à 100 St.	3	—
102.	— Schaloten, gewöhnliche	à 100 St.	7	6
103.	— — große, dänische	à 10 St.	4	—
104.	— Knoblauch	à 100 St.	7	6
105.	— egyptische, über sich tragend, sehr gut im Geschmack	à 10 St.	5	—

Radies und Rettig. à Lth

№	Sorte	Sgr.	Pf.
106.	Radies, weiße, runde, holländische, kurzlaubige	2	6
107.	— rothe	2	6
108.	— rosenrothe, runde, extra	2	6
109.	— lange, weiße, Glas-	2	6
110.	— — rothe, Glas-	2	—
111.	— — rosenrothe	1	3
112.	Rettig, Erfurter, große, lange, schwarze, Winter-	2	—
113.	— — runde, schwarze	2	—
114.	Sommerrettig, runder	2	—

Kern-Sorten.

№	Sorte	Sgr.	Pf.
115.	Gurkenkern, Erfurter, mittellange, grüne, volltragende	3	—
116.	— lange, grüne, Schlangen-	4	—
117.	— — weiße, die Prise 1 Sgr. 3 Pf.	7	6
118.	— Hallische, lange, grüne	2	6
119.	Melonenkern, große, schwarze, Kantelupe à Prise	2	6
120.	— große Silber-	1	6
121.	— graue Screpta-Melone	2	—
122.	— Bouillac, sehr delikat	2	6
123.	— ganz frühe Traubenmelone	1	6
124.	— Astraganer Melone, vorzüglich	2	6
125.	Ein Sortiment von 16 der besten Sorten	15	—
	Von diesen Sorten die Prise	2	[illegible]
126.	Spargelkern, Darmstädter	2	—

Kürbiskern-Sorten.

127. 1) Herkuleskeule. 2) Flaschenkürbis. 3) Sternkürbis. 4) Eckiger Gurkenk. 5) Bunter Apfelk. 6) Türkenbundk., arabische. 7) Zuckerhut. 8) Citronenk. 9) Runder goldfarbiger Kürbis. 10) Weißer Apfelk. 11) Kleiner, warzigter Walzenk. 12) Citronengelber. 13) Gelber Apfelk. 14) Weißer Birnk. 15) Orangenk. 16) Bunter Birnk. 17) Straußeik. 18) Großer Pommeranzenk. 19) Länglicher Mackek. 20) Walzenk. 21) Cylinderförmiger Höckerk. 22) Bemalter Warzenk. 23) Halb orangen und halb schwarzgrüner Birnk. 24) Hieroglyphenk. 25) Glockenk. 26) Pastetenk. 27) Bebänderter Türkenbundk. 28) Bunter Beutelk. 29) Chinesische Mütze. 30) Fünfstreifiger Marmork. 31) Zentniol. 32) Kleiner grüngestreifter Birnkürbis. 33) Weißer Apfelk. 34) Kleinster Stachelbeerkürbis, sehr niedlich, in Töpfen zu ziehen. 3 Sgr.

Von obigen Sorten		Rth.	Sgr.	Pf.
Die Prise, zu 4 bis 6 Korn, à Sorte			2	6
Das ganze Sortiment in 34 Sorten		1	10	—
— — — 15 —		1	—	—
— — — 10 —		—	15	—

Erbsen-Sorten. à ℔

№	Sorte	Sgr.	Pf.
128.	Zuckererbsen, engl., frühe, weißblühende	6	—
129.	— große, weiße, Nompareille, extra	6	—
130.	— grüne, blaublühende Säbel	5	—
131.	— frühe, niedrige, Zwerg	6	—
132.	— große, schwarzkeimige	7	6
133.	Kneifel- oder Pahlerbsen, frühe, niedrige Mai	5	—
134.	— — — Erfurter, große, frühe, Kneifel-	2	6
		4	—
135.	— späte Gold- oder Wachs-		

Bohnen-Sorten.

№	Sorte	Sgr.	Pf.
136.	Stangenbohnen, arabische, große, bunte oder Feuer-	5	—
	— — weiße	8	—
137.	— lange, breite, weiße oder Schwert-	7	—
138.	— graue, weißschalige	5	—
139.	— weiße, engl., extra	7	6
140.	— kleine, weiße, Perl- oder Salat-	4	6
141.	— weiße, Brech	4	—
142.	— Grüne Zuckerbohnen mit glänzender		
143.	— Schoale	5	—
144.	— kleine, weiße, runde Perl- oder Salat, auch türkische Erbse genannt	5	—
	— kleine Prinzeß	4	—
145.	— gelbe Zucker-, Schwert	5	—
146.	—		
147.	Busch- oder Stammbohnen, frühe, runde, gelbe Zucker	6	—
		4	—
148.	— gelbe Zucker-	4	—
149.	— schwarze, früheste	5	—
150.	— schwarzbunte Zucker	5	—
151.	— weiße Schwert-	3	—
152.	— kleine, weiße, Feld-	5	—
153.	— Dattelbohne, weiße,	4	—
154.	— bunte	4	—
155.	— Lerchen-Eier	4	—
156.	Puffbohnen, große, engl. Windsor	2	—
157.	— ordinaire, große Garten-	10	—
158.	— rothblühende, sehr schön	7	6
159.	— niedrige Mazagan-		

Oekonomische Saamen.

№	Sorte		Sgr.	Pf.
160.	Aepfelkern, Pyrus malus	à ℔	20	—
161.	Birnkern, Pyrus communis		10	—
162.	Maulbeere, weiße, à Lth 3 Sgr. 9 Pf. u.	à ℔ 2 Rth.	15	—
163.	— schwarze	à Lth	4	—
164.	— rothe	à Lth	4	—

№		à ℔ Sgr.	₰
165.	Klee, Esparcette	5	—
166.	— Luzerne	5	6
167.	— spanischer, rother, Kopf-	7	6
168.	Raigras, englisches	7	6
169.	— französisches	10	—
170.	Weberkarden, große, französische	15	—

Topfgewächs-Blumen-Saamen.

№		Sgr.	₰
171.	Acacia lophantha . . . à Prise.	2	6
172.	— verticillata	1	6
173.	Agapanthus umbellatus	2	6
174.	Blumenbachia insignis	3	9
175.	Canna coccinea	2	6
176.	— indica	1	—
177.	— iocaircana	1	3
178.	— limbata	2	6
179.	— patens	2	6
180.	— speciosa	2	6
181.	Cassinia spectabilis	2	—
182.	Celsia grandiflora	2	—

183. Celosia cristata gekräuselter Hahnenkamm in folgenden Sorten: 1) gelblichweiß. 2) silberweiß mit Rosarand. 3) fleischfarbig. 4) citronengelb mit Goldrand. 5) carminroth mit Goldrand. 6) dunkelrosa mit Goldrand. 7) dunkelpurpur mit Goldrand niedrig extra. 8) silberweiß mit Rosa- und Goldrand. 9) dunkelscharlach mit Goldrand, prächtig. 10) braunroth, niedrig. 11) silberweiß mit Goldrand. 12) Goldgelb. 13) Goldgelb mit hellcarminroth, niedrig. 14) hellcarmoisinroth. 15) carmoisinroth mit Goldrand. 16) Orangengelb mit weiß und dunkelrothem Rand. 17) roth mit Goldrand. 18) dunkelroth mit Goldrand. 19) Goldgelb mit Rosarand. 20) rothgelb mit Goldrand. Von diesen obigen Sorten jede 1 Sgr. 3 ₰ das ganze Sortiment in 20 Sorten 18 Sgr.

№		Sgr.	₰
184.	Cineraria amelloides	2	—
185.	Cotulea fcoleseens	2	—
186.	Cytisus argenteus	2	—
187.	Didymocarpus Rhexii	2	6
188.	Gloxinia formosa	2	—
189.	Gomphrena globosa fl. alba	1	—
190.	— — — rubra	1	—
191.	— — — carnea	1	—
192.	Gnaphalium vitifolium	2	—
193.	Hemimeris urticaefolia	2	6
194.	Iberis Gibraltarica	5	—
195.	Leptospermum attenuatum	4	—
196.	— baccatum	2	6
197.	— grandiflorum	2	6
198.	— juniperinum	2	6
199.	— myrtifolium	2	6
200.	— scoparium	2	6
201.	Maurandia antirrhiniflora	1	3
202.	— Barcleyana	2	—
203.	— semperflorens	1	3
204.	Metrosideros angustifolia	2	6
205.	— angulosa	2	6
206.	— glandulosa	3	9
207.	— lanceolata	2	6
208.	— lophantha	2	6
209.	— saligna	2	6
210.	Myrsinia africana	1	3
211.	Passiflora alba	2	6
212.	Pelargonium diverse Sorten	3	—
213.	Phillis nobla	2	6
214.	Plumbago zeylonica	2	6
215.	Primula chinensis	3	—
216.	Sisyrinchium Bermudiana	2	6
217.	— striatum	2	—
218.	Trachelium coeruleum	2	6
219.	Xeranthemum fulgidum	2	—

Verschiedene Blumenzwiebeln und Knollen, die bis Ende April zu haben sind.

№		Sgr.	₰
220.	Amaryllis formosissima . . . à Stück	5	—
221.	Amomum zerumbet	5	—
222.	— zingiber	6	—
223.	Anredera spicata . . . 6 Stück	7	6
224.	Begonia discolor	5	—
225.	Canna angustifolia	7	6
226.	— chinensis	10	—
227.	— coccinea	7	6
228.	— compacta	10	—
229.	— glauca	15	—
230.	— indica	7	6
231.	— lagunensis	10	—
232.	— limbata	5	—
233.	— lutea	7	6
234.	— mexicana	7	6
235.	— occidentalis	7	6
236.	— pallida	10	—
237.	— speciosa	12	—
238.	Commelina coelestis	2	6
239.	Cyclamen europaeum	5	—
240.	— persicum	7	6
241.	Cyrilla pulchella	2	6
242.	Ferraria tygridia	2	6
243.	Gloxinia formosa	5	—
244.	— speciosa	7	6
245.	— — alba	10	—
246.	Kaempferia longa	7	6
247.	Lachenalia tricolor	2	6
248.	— quadricolor	5	—
249.	Lilium-tigrinum	2	6
250.	Anemonen, gefüllte, in Rommel boll. 100 Stck. 2 Rthl.	18	—
251.	Ranunkeln, deutsche in vielen Farben 100 Stück	25	—
252.	— rothe, türkische, zum Treiben. 12 Stck.	10	—
253.	Tuberosen, einfache, blühbare Zwiebeln 12 Stück	15	—
254.	— gefüllte . . . 12 Stück	22	6
255.	Ananas-Kartoffeln . . . 12 Stück	3	9
256.	Mandel Kartoffeln, ganz kleine sehr gut im Geschmack. 100 Stück	10	—
257.	25 Sorten Kartoffeln mit Namen, à Sorte zu 2, 3, 4 Stück	20	—
258.	Gefüllte Georginen in 50 Sorten 50 Stück 9 Rthl.	—	—
259.	— — — — 25 — 6 —	—	—
260.	— — — — 12 — 3 —	15	—
261.	— — — — 6 — 2 —	—	—

In diversen Pflanzen sind abzugeben.

№		Sgr.	₰
262.	Aurikel, Luiker, 12 Stück in 12 der besten Sorten	22	6
263.	— englisch, 12 Stück in 12 Sorten 3 Rthl.	—	—
264.	Primel, engl., 12 Stück in 12 Sorten	15	—
265.	— chinesische, rothe, 12 Stück . 1 Rthl.	—	—
266.	Nelken, Hauptblumen mit Namen. 12 Stück 2 —	15	—
267.	Anthemis art. fl. pl., oder Chrysanthemum ind. 16 Stück in 16 diversen schönen Sorten 2 Rthl.		
268.	Erdbeeren, Meratéer, ohne Ranken . 12 Stück	3	9
269.	— Ananas-, vorzüglich, . . 12 —	5	9
270.	— virginische — . . . 12 —	5	—
271.	Spargelpflanzen, 3jährige, 100 Stück 1 Rthl.	5	—
272.	Centifolien-Rosen, . . . 100 — 1 —	15	—
273.	Kleine Centifolien-Rosen . . 12 — 1 —	15	—
274.	Damenrôschen, sehr schön . . 12 — 1 —	—	—

№		à Stück Rthl.	Sgr.
275.	Semperflorens Rosen 12 Stck in 12 Sorten	2	—
276.	Pelargonium schöne Sorten 12 Stck. in 12 Sort.	1	— 15

Blumensaamen, welche in nachstehenden Abtheilungen besonders empfohlen werden.

277. Aster chinensis fl. pl. extra, gefüllte Feder- oder Röhren-Aster, in folgenden schönen Farben

Nro. 1 dunkelroth.	Nro. 10 weißröthlich.
, 2 — mit weiß.	, 11 fleischfarbene, frühe.
, 3 carmoisinroth.	, 12 aschgrau.
, 4 dunkelblau.	, 13 blaßrothe, Band.
, 5 — mit weiß.	, 14 dunkelrothe, Band.
, 6 blaßrosa.	, 15 dunkelblaue, Band.
, 7 — mit weiß.	, 16 blaßblaue, Band.
, 8 blaßblau.	, 17 blaßblau mit weiß.
, 9 weißviolett.	, 18 Pfirsichblüthe.

Jede Sorte besonders . . . à 100 Körner 2
Das ganze Sort. obiger 18 Sorten in 18 Pris. à 100 K. 1
In 18 Prisen . . . à 50 Körner 17 Sgr. 1
Das ganze Sortiment melirt . . . ½ Lth. 3 —
— — — — . . . 1 — 10 —
Die Prise . . . 1 —

Englische und halbenglische Sommer-Levcojen, Cheiranthus annuus,

welche nur in Prisen, à 100 Körner 2 Sgr. abgegeben werden

278. Englische Sommer-Levcojen mit dicht aneinander sitzenden Blumen.

Nro. 1 blaßlilla.	Nro. 13 schwarzbraun.
, 2 hellmordoré.	, 14 fleischfarbig.
, 3 kupferbraun.	, 15 rothgrau.
, 4 blaßroth.	, 16 hellaschgrau.
, 5 mordorébraun.	, 17 violett.
, 6 dunkelaschgrau.	, 18 weiß.
, 7 blaßziegelroth.	, 19 dunkelziegelroth.
, 8 rosenfarbig.	, 20 carmoisin.
, 9 blaßfleischfarbig.	, 21 zimmtbraun.
, 10 dunkelmordoré.	, 22 blaßbraun.
, 11 blaßblau.	, 23 pfirsichblüthige.
, 12 dunkelcarmin.	, 24 kastanienbraun.

279. Englische mit dem Lack- oder Weidenblatt

Nro. 25 weiß.	Nro. 31 dunkelziegelroth.
, 26 carminroth.	, 32 blaßbraun.
, 27 zimmetbraun.	, 33 schwarzbraun.
, 28 violett.	, 34 hellblau.
, 29 fleischfarbig.	, 35 rothgrau.
, 30 dunkelaschgrau.	

280. Halbenglische Sommer-Levcojen mit dem gewöhnlichen Blatt.

Nro. 36 fleischfarbig.	Nro. 45 dunkelziegelroth.
, 37 dunkelaschgrau.	, 46 blaßroth.
, 38 blaßblau.	, 47 schwarzbraun.
, 39 carminroth.	, 48 hellmordoré.
, 40 pfirsichblüthe.	, 49 violett.
, 41 blaßziegelroth.	, 50 kastanienbraun.
, 42 blaßbraun.	, 51 carmoisin.
, 43 zimmetbraun.	, 52 weiß.
, 44 hellaschgrau.	, 53 mordorébraun.

281. Englische Herbst- oder Bastard-Levcojen. (Lassen sich auch durchwintern.)

Nro. 54 weiß.	Nro. 60 blaßblau.
, 55 violett.	, 61 carminroth.
, 56 weiß mit Lackblatt.	, 62 dunkelziegelroth.
, 57 violett mit Lackblatt.	, 63 hellmordoré.
, 58 blaßroth	, 64 rosenfarbig.
, 59 dunkelcarmin.	

282. Halbenglische Herbst-Levcojen.

Nro. 65 carminroth.	Nro. 71 weiß.
, 66 kastanienbraun.	, 72 dunkelziegelroth mit Lackblatt.
, 67 carmoisinroth.	, 73 fleischfarbig.
, 68 dunkelziegelroth.	, 74 hellmordoré.
, 69 Pfirsichblüthe.	
, 70 blaßblau.	

Von obigen Sorten werden abgegeben wie folgt: In Sortimenten von 12 schönen Sorten, jede Sorte zu 100 Körner 22 Sgr. 6 ₰
von 24 Sorten . . . 1 Rthl. 15 Sgr.
von 36 Sorten . . . 2 Rthl. 7 Sgr. 6 ₰
Das ganze Sortiment von 74 Sorten, jede Sorte à 100 Körner 4 Rthl.
Die Prise von allen Farben gemischt à 100 Körner 1 Sgr. 6 ₰

Cheiranthus Cheiri fl. pleno.

283. Gefüllter brauner Goldlack à 100 Körner . . . 2 Sgr.
284. Dunkelbrauner extra . . . 3 Sgr. 6 ₰
285. Violetter einfacher . . . 2 Sgr. 6 ₰
Alle 3 Sorten in 300 Körner . . . 5 Sgr.

286. Winter-Levcojen, Cheiranthus incanus.

In folgenden, gleich den Sommer-Levcojen ins Gefüllte fallende Sorten:

A. Weiß.	F. Rosenfarbene.
B. Violett.	G. Weißrosa.
C. Carminroth.	H. Mordoré.
D. Dunkelrosa.	I. Blaßblau.
E. Carmoisin	K. Weiß mit Lackblatt.

Das ganze Sortiment von 10 Sorten à 100 Körn. 12 Sgr. 6 ₰
à 100 Körner . . . 2 Sgr.
Dieselben durcheinander . . . 1 Sgr. 6 ₰

287. Gefüllte hohe Ritterspoorn, Delphinium Ajacis, elatior fl. pleno,
In 6 Sorten gemischt . . . à Prise 1 Sgr. 3 ₰
do. . . . à Lth. 7 Sgr. 6 ₰

288. Niedrige gefüllte Ritterspoorn, Delphinium Ajacis fl. pleno.
In 10 Farben melirt . . . à Lth. 7 Sgr. 6 ₰
und in folgenden Sorten:

Nro. 1 weiß.	Nro. 6 blaßbraun.
, 2 blaßlilla.	, 7 dunkelziegelroth.
, 3 blaßziegelroth.	, 8 aschblau.
, 4 violett.	, 9 milchweiß.
, 5 blaßblau.	, 10 lederfarben.

Das ganze Sortiment zu ¼ Lth. à Sorte . . . 22 Sgr. 6 ₰
zu ⅛ Lth. . . . 15 Sgr.

289. Gefüllte Balsaminen, Impatiens Balsamina fl. pleno
In folgenden Sorten:

Nro. 1 weiß.	Nro. 10 carmoisinroth mit blau und weiß.
, 2 fleischfarben.	, 11 lilla mit carmoisin.
, 3 rosenfarbene.	, 12 blaßlilla.
, 4 scharlachroth	, 13 dunkellilla.
, 5 carmoisinroth.	, 14 blaßrosa
, 6 Tuerkischroth.	, 15 blau, roth u. weiß.
, 7 scharlachroth mit weiß.	, 16 weiß u. braun punktirt.
, 8 lederbraun mit weiß.	, 17 blau und weiß.
, 9 dunkelblau mit weiß	, 18 pfirsichblüthige.

Das ganze Sortim. in obigen Sorten melirt zu 100 Körn. 5 Sgr.
Das ganze Sortim. von obigen Sorten à 25 Körner 1 Rthl.
zu 12 Körner 20 Sgr.

Sommergewächse, welche nur ein Jahr ausdauern

№		Sgr.	₰
290.	Adonis aestivalis, Sommer-Adonisröschen	1	3
291.	— autumnalis, Herbst-Adonisröschen	1	3
292.	— flammea, leuchtendes Adonisröschen	1	6
293.	— vernalis	1	3
294.	Ageratum mexicanum, blaues Ageratum, neu u. schön	3	-
295.	Agrostemma coelirosa, glattblättrige Rade	1	-
296.	Amaranthus albus, weißer Amaranth	2	-
297.	— aureus, goldgelber,	1	-

№		à Prise Sgr	₰
298.	Amaranthus bertholdi, wenigbelaubter	3	—
299.	— bicolor, zweifarbiger	2	—
300.	— caudatus, großer	1	—
301.	— cruentus, dunkelrother . . à Lth. 5 Sgr.	1	—
302.	— giganteus, riesenartiger	1	—
303.	— hypochondriacus, trauriger à Lth. 5 Sgr.	1	—
304.	— tricolor, dreifarbiger	2	—
305.	— viridis, grüner . . . à Lth. 2 Sgr.	1	—
306.	Anoda dillenia, blaue Anoda	1	6
307.	Anthemis arabica, arabische Kamille	2	—
308.	Antirrhinum triphyllum, dreiblättriges Löwenmaul	1	3
309.	Argemone Barkleyana, Barkleys Stachelmohn	2	6
310.	— mexicana, mexikanischer	1	—
311.	— ochroleuca, ochirfarbiger	2	—
312.	Athanasia annua, jährige Athanasia	2	—
313.	Atropa physaloides, schlutenartiges Tollkraut	1	6
314.	Atriplex hortensis fl. luteo, gelbblühende Melde	1	—
315.	— — fl. rubro, rothblühende	1	—
316.	Blitum capitatum, Erdbeerspinat	1	3
317.	— virgatum, ruthenförmig	1	3
318.	Biscutella auriculata, geöhrte Brillenschote	2	—
319.	Briza maxima, größtes Zittergras	1	3
320.	Cacalia sonchifolia, scharlachrothe Cacalie	1	6
321.	Calandrinia adscendens, purpurrothe Calandrinie	2	—
322.	— speciosa, prächtige	4	—
323.	Calendula pluvialis, Regen-Ringelblume	1	—
324.	— hybrida, Bastard-Ringelblume	2	—
325.	— officinalis, gefüllte, gemeine	1	—
326.	— sancta, jüdische Ringelblume	1	6
327.	Campanula speculum, Venusspiegel	1	3
328.	— fl. roseo, rosenrother	2	—
329.	— fl. albo, weißer	2	—
330.	Capsicum annuum, span. Pfeffer	1	2
331.	— falcatum		
332.	— longissimum		
333.	— cerasiforme luteo	à Prise 1	3
334.	— grossum		
335.	— pendulum		
336.	— sinense		
337.	Carduus marianus, bunte Marien-Distel	1	—
338.	Carthamus tinctorius, Saflor	1	—
339.	Catananche, lutea, gelbe Rasselblume	2	—
340.	Centaurea americana, amerikanische Flockenblume	5	—
341.	— cyanus, Garten-Kornblume in viel. Farb.	1	—
342.	— crocodilium, Krokodillenblum	1	—
343.	— moschata fl. albo, weiße Bisam-Flockenbl.	1	3
344.	— moschata coerulea, blaue	1	—
345.	— suaveolens, gelbe Kornblume	2	—
346.	Cerinthe major, große Wachsblume	1	3
347.	Cheiranthus maritimus, Meerstrands-Levkoje	1	3
348.	— marit. fl. albo, weiße	1	3
349.	Chrysanthemum carinatum fl. albo, weiße Goldwucherblume	2	—
350.	— carinat. fl. luteo, gelbe	2	—
351.	— coronarium, gefüllte gelbe und weiße gekrönte	1	3
352.	Clarkia pulchella, schöne Klarkie	2	6
353.	— — fl. albo, weiße schöne Klarkie	4	—
354.	— — mit dunkeln Blumen	3	—
355.	Collinsia grandiflora, großblumige Collinsie	3	9
356.	Collomia grandiflora, großblumige Collomie	2	—
357.	— pinnatifida, gefiederte	1	—
358.	Convolvulus tricolor, dreifarb. Winde à Lth. 3 Sgr. 9 ₰	-	
359.	— Nil	4	—
360.	— purpurea	2	—
361.	— elongatus	2	—
362.	Crepis rubra, rother Pippau	1	—
363.	Corydalis aurea, goldfarbige Erdrauch	1	3
364.	Cosmea bipinnata, doppeltgefiedertes Cosmea	2	—
365.	Cotula coronopifolia, sehr niedlich zu Einfassungen	1	—
366.	Cuphea viscosissima, klebrige Cuphee	1	—
367.	Cynoglossum linifolium, weißes Vergißmeinnicht à Lth.	4	—
368.	Cardiospermum africanum, afrikanische Blasenraute	1	3
369.	Datura metel, weißer Stechapfel	2	—
370.	— tatula gigantea, blaßblauer riesenförmiger	2	6
371.	Dracocephalum canescens, grauer lephantischer Drachenkopf	1	6
		1	—
372.	— Moldavicum, blaue und weiße türkische Melisse	1	—
373.	Echium creticum, braunrother Natterkopf	1	3
374.	— grandiflorum, großblumiger	2	—
375.	Elichrysum bracteatum, glänzende gelbe Strohblume	1	3
376.	— fl. albo, glänzende weiße	3	—
377.	— fl. sulphureo, schwefelgelb.	2	—
378.	Erodium gruinum, Reiherschnabel	1	3
379.	— moschatum, Bisam-Reiherschnabel	1	6
380.	Calliopsis bicolor, das schöne Gesicht	1	6
381.	Galinsogea trilobata, dreilappige Galinsoga	2	—
382.	Gilia capitata, kopfförmige Gilie	1	3
383.	— capitata fl. albo, weiße	3	9
384.	Glaucium phoeniceum, rother Hornmohn	2	—
385.	Grahamia aromatica, gewürzhafte Grahamie	1	6
386.	Hebenstreitia aurea, goldfarbige Hebenstreitie	2	—
387.	Helianthus annuus fl. pl. aureo, goldgelbe Sonnenblume . . . à Lth. 5 Sgr. 6 ₰	1	—
388.	— annuus fl. pl. sulphurea, gefüllte schwefelgelbe	1	3
389.	— nanus, niedrige 1 Fuß hoch	2	—
390.	— lenticularis	1	3
391.	Hibiscus Trionum, Stunden-Hibiskus	1	3
392.	— vesicarius, Blasen-Hibiskus	1	3
393.	Iberis amara, weiße bittere Schleifenblume	1	—
394.	— pinnata, gefiederte	1	6
395.	— umbellata, doldentragende	1	3
396.	— umbellata fl. purpureo, purpurrothe	1	3
397.	— — fl. roseo, rosenfarbige	1	3
398.	Ipomea purpurea, diverse Sorten, verschiedenartige Trichterwinden . . . à Lth.	3	—
399.	Ketmia vesicaria, großblumige Ketmie	2	—
400.	Kaulfussia amelloides, amellenartige Kaulfussie	1	6
401.	Knautia orientalis, morgenländische Knautie	1	3
402.	Lathyrus odoratus, wohlriechende Wicke à Lth.	2	—
403.	— striatus, gestreifte	2	—
404.	— articulatus, gegliederte Platterbse	1	6
405.	— sativus, himmelblau	1	6
406.	— tingitanus, afrikanische	2	—
407.	Lavatera trimestris fl. rubro, dreimonatl. Lavatere	1	3
408.	— — albo, weiße	1	3
409.	Leonurus nepalensis, Nepalische Mutterwurz	1	3
410.	Linaria bipartita, zweitheiliger Frauenflachs	1	6
411.	Lopezia excellaris, doldenblüthige Lopezie	1	3
412.	Lotus tetragonolobus, geflügelter Schotenklee	1	6
413.	Lupinus albus, weiße Lupine à Lth. 4 Sgr.	1	6
414.	— angustifolius	1	3
415.	— coeruleus, schmalbl. blaue à Lth. 3 Sgr.	1	—
416.	— micranthus, kleiner . . . . 4 Korn	2	—
417.	Madia elegans, schöne Madie, ganz neu u. sehr schön	4	—
418.	Malope trifida, dreitheilige Malope	1	6
419.	— grandifl., großblumige sehr schön und neu.	3	9
420.	Malva mauritiana, mauritian. Malve, weiß u. roth	1	3
421.	Medicago christa galli, Schneckenklee	1	6
422.	Medicago variegata, bunter	1	3
423.	Mirabilis Jalappa, gemeine Jalappe, sind in 10 verschiedenen schönen Farben zu haben. Nro. 1 weiß, 2 gelb, 3 roth, 4 weiß mit gelb, 5 gelb mit roth, 6 carmoisin mit scharlach, 7 dunkel scharlach 8 weiß mit carmoisin und dunkelroth, 9 dunkelscharlach mit goldgelb, 10 dreifarbig. Das ganze Sortiment in 10 Sorten 10 Sgr. Jede Sorte allein 1 Sgr. 6 Pf. Dieselben gemischt . . . à Lth.	6	—
424.	Mirabilis longiflora, langblüthige, wohlriechende Jalappe	1	3
425.	Momordica Balsamina, gemeiner Balsamapfel	1	6
426.	— elaterium, Springgurke	1	3
427.	Nicotiana Langsdorfii, grünblühender Tabak	1	3
428.	— glauca	2	—
429.	— glutinosa, klebrige	1	6
430.	— vincaeflora, singrünblüthiger	1	3
431.	— Tabacum, gemeiner	1	3
432.	— nyctaginiflora, Wunderblüthiger	1	6
433.	Nigella damascena, damaszener Schwarzkümmel	1	—
434.	— hispanica, himmelblauer Schwarzkümmel	1	6
435.	Nolana prostrata, liegende Nolane	1	—
436.	— atriplicifolia, meldenblättrige Zimbelblume neu und schön	3	—
437.	Oenothera amoena, angenehme Nachtkerze	1	3
438.	— grandiflora, großblumige	1	3
439.	— Lindleyana, Lindleys	1	3
440.	— macrocarpa, großfrüchtige	1	3
441.	— odorata, wohlriechende	1	6
442.	— purpurea, purpurrothe	1	3
443.	— Romanzovii, blaue	1	3
444.	— tetraptera, vierflügliche	1	3
445.	Papaver Rhoeas fl. pl., gefüllte Ranunkelmohn in mehreren schönen Sorten . à Lth. 3 Sgr.	1	—
446.	— somniferum, vorzüglich schöner Gartenmohn à Lth. 3 Sgr.	1	—
447.	Polygonum orientale, morgenländischer Knöterich	1	3
448.	— orientale fl. albo, weißer	1	3
449.	Reseda alba, weiße Resede	1	3
450.	— odorata, wohlriechende . . . à Lth.	4	6
451.	Ricinus africanus, afrikanischer Wunderbaum	2	—
452.	— communis, gemeiner	1	6
453.	— inermis, glatter	2	—
454.	— ruber, rothblättriger	1	6
455.	— viridis, grüner	2	6
456.	Salvia Horminum, Scharlach-Salbey, blau- und rothhärige	1	3
	Vorzügliche Pracht- u. Zierblumen des Gartens sind die Salpiglossen, verlangen aber einen sonnigen Standort, da solche gegen Nässe sehr empfindlich sind.		
457.	Salpiglossis atropurpurea, schwarzbrauner Salpiglosse	5	—
458.	— albiflora, weißblühende	3	9
459.	— Barkleyana, Barkleys, neue	3	9
460.	— lilacea, lilablühende	5	—
461.	— fuscata, braungelbe	6	—
462.	— intermedia, niedrige	4	—
463.	— speciosa, prächtige,	10	—
464.	— straminea, strohfarbige	3	6
465.	— picta,	5	—
	Aus diesen vorstehenden Sorten entspringen stets viele neue und schöne Arten.		
466.	Spilanthus oleraceus, kohlartige Fleckblume	2	—
467.	Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie	1	3
468.	Scabiosa atropurpurea, dunkelpurpurrothe Skabiose	1	—
	à Lth.	5	—
469.	— grandifl., großblumige . à Lth. 6 Sgr.	1	6
470.	— stellata, sternförmige	1	3
471.	Schizanthus pinnatus, gefiederte Schizanthe	1	6
472.	Senecio elegans fl. pl. albo, weißgefüllt. Kreuzkraut	1	6
473.	— eleg. fl. pl. rubro, roth	1	6
474.	— fl. atropurpurea, purpurrothe	2	[illegible]
475.	Silene Armeria, Gartensilene	1	3
476.	— Atocion, schöne	1	3
477.	— pendula, hängende	1	3
478.	— quinquevulnera, fünffleckige	1	3
479.	— vespertina, Abend-Silene	1	3
480.	Solanum Lycopersicum, hochrother Liebesapfel	1	3
481.	— — fructu luteo, mit gelben Früchten	1	3
482.	Sphenogyne anthemoides, kamillenblättrige	1	3
483.	Sycios angulata, eckige Haargurke	2	—
484.	Tagetes cornucopifolia, starkriechende Sammtblume	1	3
485.	— erecta, orangengelb gef.	1	3
486.	— — schwefelgelb	1	3
487.	— — zitronengelb	1	3
488.	— — fistulosa, röhrige, in 3 Farben	1	6
489.	— minima fl. pl., kleinste gefüllte	1	3
490.	— patula fl. pl., ausgebreitet gefüllte	1	6
491.	— striata, gestreifte	1	3
492.	Tolpis barbata, bärtiger Pippau	1	3
493.	Trifolium coeruleum, blaublühender Klee	1	3
494.	Tropaeolum majus, große indianische Kresse à Lth.	2	6
495.	— atropurpurea, dunkelrothe, prächtig	3	—
496.	— hybrida, Bastard	2	6
497.	Vicia faba atropurpurea, dunkelrothe Puffbohne	1	3
498.	Viola tricolor grandifl., großblumiges Stiefmütterchen		6
		1	3
499.	— nigra, schwarzes	1	6
500.	— — et lutea, schwarzblau mit gelb	1	6
501.	Xeranthemum annuum, weißgefüllte Papierblume	1	6
502.	— annuum rubrum, rothe gefüllte	1	6
503.	Ximenesia encelioides, geöhrte Ximenesie	1	3
504.	Zea Mais, türkischer Weizen in verschiedenen Farben . . à ℔ 3 Sgr.	—	6
505.	Zinnia aurea, goldgelbfarbene Zinnia	1	3
506.	— ambigua, zweifelhafte	1	6
507.	— elegans, schöne blaßrothe	1	6
508.	— — fl. alba, reinweiße Zinnie	3	—
509.	— — fl. violacea, violette	3	—
510.	— — rosea, schön rosenrothe	3	—
511.	— — dunkelrothe	2	—
512.	— — coccinea, brennendscharlachrothe	5	—
513.	— grandiflora, großblüthige	1	3
514.	— multiflora rubra, vielblühende rothe	1	3
515.	— — lutea, gelbe	1	3
516.	— tenuiflora, schmalblüthige	1	6
517.	— verticillata, quirlförmige	1	3
518.	Ein Sortim. schön blühender Blumensaamen von 100 Sorten . . . 1 Rt.	25	—
519.	Ein dergl. von 50 Sorten . . . 1 —	—	—
520.	— — — 25 —	20	—
521.	Ein Sortim. v. 12 Sorten schön blühender Blumensaamen	10	—

Saamen von Stauden- oder perennirenden Gewächsen.

№		à Prise Sgr	₰
522.	Aconitum Anthora, feinblättriger Eisenhut	2	6
523.	Achillea speciosa, ansehnliche	1	3
524.	Agrimonia odorata, wohlriechender Odermennig	2	—
525.	Agrostemma coronaria, Garten-Rade	1	6
526.	Allium odorum, wohlriechender Lauch	2	6
527.	Althaea rosea fl. pl. diverse, gefüllte Winter-Malve in vielen Farben . . . à Lth.	6	—
528.	Ein Sortiment in 25 schönen Farben zu 25 Prisen . . . 20 Sgr.	2	6
529.	Amobium alatum	2	—
530.	Aster indicus	2	—
531.	— lanceolatus	2	—
532.	Asclepias incarnata, fleischrothe Seidenpflanze	2	6
533.	Astrantia heterophylla, verschiedenblättr. Astrantia	3	9
534.	Betonica grandiflora, großblumige Betonie	2	—
535.	Buphthalmum speciosum	2	6
536.	Campanula Medium albo fl. pl., gefüllte weiße Marienglockenblume	2	—

№		à Prise Sgr.	Pf.
537.	Campanula Medium fl. pl. coeruleo, gefüllte blaue	2	—
538.	— Medium fl. pl. lilac., gefüllte lila	2	—
539.	— pyramidalis, pyramidenförmige	3	9
540.	Chelone barbata, bärtige Schildblume	2	—
541.	Chelone ... biflora	1	6
542.	Clematis integrifolia	2	—
543.	Coreopsis Atkinsonii, Atkinsons Wanzengesicht	2	6
544.	Delphinium flexuosum, gebogener Ritterkorn	1	—
545.	— nanum, niedriger	1	3
546.	— humile	2	—
547.	— palmatifidum, handförmiger	1	6
548.	— vitifolia, Weinblättriger	2	—
549.	— elatum, hohe	2	—
550.	— pinnatifidum	1	6
551.	— grandiflorum	1	6
552.	— tuberifera	1	6
553.	Dianthus Chartusianorum, carthäuser Nelke	1	3
554.	— caryophyllus fl. pl., schöne gefüllte Topfnelke . . . 100 K.	15	—
555.	— caryophyllus fl. pl., extra gefüllte Landnelken von Hauptblumen . . 100 K.	12	—
	geringere Sorte	4	—
556.	gewöhnliche Gartennelke . . . à Lth.	6	—
557.	— chinensis, chinesische	2	6
558.	— plumarius fl. pl., gefüllte Federnelke	1	—
559.	Digitalis ambigua, zweifelhafter Fingerhut	2	—
560.	Digitalis ambigua, zweifelhafter Fingerhut	1	6
561.	— fuscescens, bräunlicher	1	6
562.	— grandiflora, großblumiger	1	6
563.	— hybrida	1	6
564.	— laevigata, glatter	2	6
565.	— lanata, wolliger	2	6
566.	— purpurea, purpurrother	2	6
567.	Echinops paniculatus		
568.	Epilobium angustifol. fl. albo, schmalblättrig. Weidenröschen	1	6
569.	Eschscholzia californica, Eschscholzie aus Californien, sehr schön	2	6
		2	6
570.	Francoa sonchifolia	3	—
571.	Galardia aristata	2	6
572.	Gentiana cruciata, Kreuz-Enzian	2	6
573.	— lutea	2	6
574.	Hedysarum canadense, kanadischer Hahnenkopf	1	6
575.	Hypericum Ascyron, Johanniskraut	1	8
576.	Lathyrus heterophyllus, verschiedenbl. Platterbse	1	—
577.	— perenne	1	—
578.	Lichnis chalcedonica, brennende Liebe	2	6
579.	Lobelia fulgens, leuchtende Lobelie	4	—
580.	Lupinus mutabilis, veränderliche Lupine	2	6
581.	Papaver caucasicum, caucasischer Mohn	2	6
582.	— crocea	2	6
583.	— nudicaule	1	6
584.	— orientalis	2	6
585.	— bracteatus	2	6
586.	Penstemon campanulata	2	—
587.	Plox undulata	2	6
588.	Potentilla atrosanguinea, dunkelroth. Fingerkraut	2	6
589.	— obscura, dunkles	2	6
590.	— recta, gerades	2	6
591.	— rupestris, Felsen	1	6
592.	Polemonium coeruleum, blaues Sperrkraut	1	6
593.	— coeruleum fl. albo, weißes	2	6
594.	Rudbeckia hirta, rauhe Rudbeckie	2	6
595.	— speciosa	2	6
596.	— triloba, dreilappige	2	6
597.	Salvia pratensis, Wiesen	2	6
598.	Scabiosa caucasica, caucasische Scabiosa	2	6
599.	— peregrina	1	6
600.	Solidago arguta	2	—
601.	Valeriana rubra, rother Baldrian	2	—
602.	— fl. albo, weißer	2	—
603.	— purpurea	2	6
604.	Verbascum blattareum, veränderliche Königskerze	2	—
605.	Verbena paniculata	1	6
606.	Veronica pallida	2	—
607.	— laciniata	2	—
608.	Viola tricolor, dreifarbiges Veilchen	2	—

Stauden-Gewächse, welche als Pflanzen abgegeben werden.

№		à Stück Sgr.	Pf.
609.	Aconitum Anthora	4	—
610.	Althea rosea, gefüllte Wintermalven in ausgesuchten Farben . . . 12 Stück	20	—
	6 -	10	—
611.	Agrostemma coronaria fl. alba	3	—
612.	- - fl. purpurea	3	—
613.	Agrimonia odorata	2	—
614.	Amobium alatum	5	—
615.	Aquilegia atropurpurea	2	6
616.	— canadensis	3	—
617.	— Gebleri	7	6
618.	— vulgaris	2	—
619.	Asclepias incarnata	3	9
620.	Aster grandiflorus	5	—
621.	- indicus	4	—
622.	- lanceolatus	4	—
623.	Astragalus galegiformis	3	—
624.	Betonica grandiflora	2	6
625.	Buphthalmum cordifolium	2	6
626.	Campanula grandiflora	5	8
627.	- medium	3	—
628.	- - fl. alba	3	—
629.	- - fl. lilacea	4	—
630.	Campanula pyramidalis	4	3
631.	Coreopsis Atkinsonii	3	—
632.	Catananche coerulea	2	6
633.	Cyclamen europaeum	5	8
634.	Delphinium altaicum	4	3
635.	- elatum	3	—
636.	- flexuosum	4	—
637.	- grandiflorum	3	—
638.	- hybridum	3	—
639.	- intermedium	4	3
640.	- montanum	2	6
641.	- palmatifidum	2	6
642.	- speciosum	2	6
643.	Dianthus cariophyllus, schöne gefüllte Landnelken 25 Stück 1 Rt.	15	—
	ditto . . . 12 Stück	2	—
	- extra mit Zeichnung . . 12 Stück	3	—
644.	Digitalis ambigua	5	—
645.	- lutea	2	—
646.	- purpurea	5	—
647.	Eryngium giganteum	3	—
648.	Galardia aristata	7	6
649.	Geum album	2	6

№		à Stück Sgr.
650.	Geum coccineum	1
651.	Hedysarum coronarium	3
652.	Helleborus foetidus	4
653.	Iris arenaria	5
654.	- dichotoma	4
655.	- - foetidissima	1
656.	- - - fol. varieg.	5
657.	- haematophylla	4
658.	- ochroleuca	2
659.	- Pallasii	4
660.	- pumila	5
661.	- - lutea	2
662.	- ruthenica	4
663.	- sibirica fl. albo	3
664.	- tenuifolia	3
665.	Lathyrus latifolius	3
666.	Lilium bulbiferum	2
667.	- candidum	3
668.	- Martagon	2
669.	- tigrinum	3
670.	Lobelia fulgens	5
671.	Lychnis chalcedonica	3
672.	- - fl. pl.	3
673.	- splendens	10
674.	- viscaria fl. pl.	3
675.	Monarda altissima	3
676.	- purpurea	3
677.	Paeonia albiflora	5
678.	- corallina	3
679.	- officinalis fl. pl. purpurea	4
680.	- - - carnea	3
681.	- tatarica	10
682.	- tenuifolia	5
683.	- villosa	3
684.	Papaver bracteatum	5
685.	Penstemon campanulatus	5
686.	Phlox decussata	5
687.	- divaricata	3
688.	- maculata	3
689.	- paniculata	3
690.	- - fl. albo	4
691.	- reptans	5
692.	Polemonium coeruleum	1
693.	- - fl. albo	3
694.	Potentilla atrosanguinea	10
695.	- formosa	10
696.	Primula acaulis	3
697.	- formosa	5
698.	- villosa	5
699.	Rudbeckia fulgida	5
700.	Salvia amplexicaulis	5
701.	- grandiflora	4
702.	- officinalis	1
703.	- verticillata	3
704.	Saxifraga crassifolia	3
705.	- laevis	1
706.	Scabiosa alpina	4
707.	Solidago arguta	3
708.	Valeriana alba	3
709.	- atropurpurea	4
710.	- rubra	1
711.	Verbascum Wallaci fl. alba	3
712.	Verbena stricta	3
713.	Veronica amethystina	3
714.	- cristata	5

Verschiedene Bäume und Sträucher, welche aus meiner Baumschule in den besten Exemplaren um beigesetzte Preise zu haben sind.

№		Rt.	Sgr.	Pf.
715.	Aepfel- und Birnbäume, als Hochstämme das Schock	12	–	—
	pro Stück	—	6	—
	Von diesen Zwergstämme zu Pyramiden und Spalier gezogen, pro Stück	—	7	6
716.	Pfirsichbäume, ebenfalls zu Pyramiden und Spalier gezogen, von den besten u. frühesten Sorten pro Stück	—	12	6
717.	Aprikosenbäume, Hochstämmige, à Stück	—	15	—
	Spalier- oder Zwergstämme	—	10	—
718.	Corylus Avellana maxima, großfrüchtige Haselnuß à Stück	—	4	—
719.	Juglans regia, Wallnüsse, 6 bis 8 Fuß hoch das Schock	12	16	—
	das Stück	—	7	6
	Dieselben 4 bis 5 Fuß hoch das Schock	8	15	—
	das Stück	—	5	—
720.	Große engl. Stachelbeere 100 Stück	4	15	—
	50 Stück	2	—	—
	à Stück	—	2	6
721.	Johannisbeeren mit rothen, weißen und fleischfarbigen Früchten, das Schock	2	15	—
	das Stück	—	2	—
722.	Himbeeren das Schock	2	—	—
	das Stück	—	2	—
723.	Weinreben, gut bewurzelte Senker in verschiedenen Sorten à Stück	—	3	—
724.	Aesculus Pavia rubra, rothblühende Kastanie à Stück	—	12	—
725.	Cornus mascula, Kornelius-Kirsche, à Stück	—	12	—
726.	Fraxinus pendula, Traueresche, à Stück	—	10	—
727.	— — aurea, goldgelbe, à Stück	—	12	6
728.	Lonicera caprifolia, wohlriechendes Geisblatt à Stück	—	4	—
729.	— sempervirens, zinnoberrothes, à Stück	—	5	—
730.	Philadelphus coronarius, wohlriechender wilder Jasmin, à Stück	—	8	—
731.	Robinia caragana, sibirische Acacie, à Stück	—	8	—
732.	— hispida, rothblühende, hochstämmige à Stück	—	15	—
	niedre à Stück	—	10	—
733.	— inermis, stachellose oder Kugelacacie, hohe à Stück	—	20	—
	niedere ditto	—	15	—
734.	— pendula, hängende, à Stück	—	7	6
735.	— Pseudacacia, weißblühende Acacie, hohe à Stück	—	4	6
	niedere ditto	—	1	6
736.	— viscosa, klebrige blaßröthliche, hochstämmige à Stück	—	12	6
	niedere ditto	—	7	6
737.	Viburnum opulus fl. pl., gefüllter Schneeballen, à Stück	—	5	—
738.	Syringia chinensis, chinesischer Flieder, à Stück	—	5	—
739.	— persica, persischer blauer, à Stück	—	4	—
740.	— vulgaris, gemeiner, à Stück		6	—

Bemerkung. 1) Die respektiven Besteller muß ich bitten, mir Ihre gütigen Aufträge mit dem Betrage franco einzusenden, oder sonstigen Sicherheit zu begleiten. 2) Kleine Aufträge werden nur gegen gleich eingesendeten Betrag ausgeführt. 3) Die Bestellung bitte ich auf ein besonderes Blatt zu zeichnen. 4) Für Emballage, welche bei Verpackung der auswärtigen Bestellung erforderlich ist, bitte ich nach Verhältniß etwas hinzuzufügen. 5) Muß ich um genaue Angabe des Wohnorts, und deutliche Namens-Unterschrift bitten, welches zur schnellen Bedienung nothwendig ist. 6) Zur Erleichterung meiner verehrlichen Besteller habe ich Nummern gewählt, welche auch die Stelle der Namen vertreten. Schließlich füge ich die ergebene Bitte hinzu, meine Saamen-Verzeichnisse möglichst zu verbreiten, um dadurch weiter empfohlen zu werden.

Erfurt, im November 1834.

Friedrich Wilhelm Wendel.

Verzeichniß für das Jahr 1835

von

in- und ausländischen Gemüse- und Blumensaamen, schönen Georginen ꝛc.,

welche frisch und ächt für nachstehende billige Preise zu haben sind

bei

Friedrich Carl Brückner,

Kunst- und Handelsgärtner in Arnstadt.

Bemerkungen.

Die Preise sind in preuß. Courant gestellt, der Thaler zu 24 Groschen.
Briefe und Gelder werden portofrei erwartet, und bei Emballage eine kleine Vergütung berechnet.
Diejenigen resp. Garten- und Blumenfreunde, mit denen ich noch nicht die Ehre hatte, in Verbindung zu stehen, werden gebeten, die Zahlung baar beizufügen, oder ihre gütigen Aufträge mit Adressen oder hinlänglicher Nachweisung zu begleiten, außerdem ich es für genehmigt ansehe, den Betrag von der Post zu entnehmen.

No.		1 Loth	gr.	pf.
	I. Küchenkräuter.			
1	Basilikum, mittelgroßes		1	6
2	Bohnenkraut (Satureya officinalis)		1	—
3	Dill		—	6
4	Fenchel, großer Anis-	1 Pfund 8 gr.	1	—
5	Gartenkresse, krausblättrige		1	—
6	— gewöhnliche		—	5
7	Kerbel		—	6
8	Lavendel		1	—
9	Majoran, französischer		1	6
10	Mangold, großblättrige Schweizer		—	6
11	Melde, großblättrige		—	6
12	Petersilie, gewöhnliche Schnitt-	1 Pfund 4 gr.	—	5
13	— krausblättrige	1 : 8 gr.	1	—
14	Pimpinell		1	—
15	Portulack, grüner		1	5
16	— gelber		1	6
17	Spinat, Engl. großblättriger	1 Pfund 7 gr.	—	6
18	— ordinäre Stachelkern	1 : 4 gr.	—	3
19	Taback, baumartiger (Nicotiana fruticosa)		1	—
20	Waizen, türkischer (Zea, Mays)		—	6
21	Weber-Tuchkarden, große französische		1	—
	II. Kohlsaamen.			
22	Blumenkohl, großer Kapischer		8	—
23	— cyprischer, frühester		6	—
24	— englischer, mittelfrüher		6	—
25	— holländischer später,		4	—
26	Brokuli, oder Spargelkohl, weißer		2	—
27	— — violetter		2	—
28	Kraut oder Kopfkohl, Erfurter, großes weißes		2	—
29	— Stotternheimer, breites Herbst-		2	—
30	— Erfurter, roth, niedrig frühes, zum Sallat		2	—
31	— Ulmer, großes spätes Centner-		2	6
32	Wirsing oder Börskohl, Erfurter, großer gelber Winter-		2	—
33	— Ulmer, bester früher Kopf-		2	6
34	— ordinärer grüner Winter-		1	6
35	Kohl, Brüßler Sprossen- oder Rosen-		2	—
36	— französischer, bunter Blumage-		1	6
37	— niedriger blauer Winter-Krauskohl		—	6
38	— — grüner — —		—	6
39	— Schnitt- oder Frühlings-Blattkohl, krauser		—	6
40	— — — — Englischer grüner blumenkohlbl.		—	6
41	— Blatt- oder ewiger, trägt sehr selten Saamen, 1 Prise		2	—
42	Glaskohlrabi, Wiener, kleinlaub., niedrige, frühe, weiße, extra		3	—
43	— blaue frühe		2	6
44	— Engl. weiße großblättrige		1	6
45	Kohlrabi, gewöhnliche große späte		1	—
46	Kohlrüben, große weiße Acker-		—	9
47	— gelbe		1	6
	III. Wurzeln und Rüben.			
48	Carotten oder Möhren, holl. kurze frühe, zum Treiben,	1 Pfund 10 gr.	—	9
49	— Hornsche, frühe lange rothe		—	9
50	— Frankfurter, dunkelrothe lange		1	—
51	— Erfurter, lange rothgelbe		—	6
52	— Saalfelder, blaßgelbe		—	4
53	Wurzeln, Rapunzeln oder Schinken-Sellerie		1	—
54	— Pastinat-		—	6
55	— Petersilie, Erfurter, lange dicke		—	9
56	— Scorzoner- oder Schwarzwurzel		—	9
57	— Sellerie, großer holländischer Knoll-		1	6
58	— Zuckerwurzel		1	6
59	Rüben, holländische weiße Mai-		—	9
60	— Teltauer oder Märksche		1	—
61	— weiße, lange Herbst- oder Stoppel-		—	6
62	— blaue Herbst-, sehr gut		1	—
63	— blutrothe Sallat- (rothe Rüben)		—	6
64	Runkelrüben, lange über sich wachsende Zucker-	1 Pfund	4	—
65	— große runde	:	3	—
66	— gelbe runde Zucker-	:	4	—
67	— gelbe lange —		—	6
	IV. Sallat-Saamen.			
68	Sallat, Steinkopf, gelber früher holl., zum Treiben auf Mistbeete		1	6
69	— Arabischer, großer gelber Kopf-		1	6
70	— Asiatischer, großer gelber Kopf-		2	—
71	— Forellen-, großer bunter		1	6
72	— Blutforellen-		2	—
73	— Schwedenkopf- früher		1	6
74	— Prinzenkopf- oder Berliner		1	6
75	— Mailänder, gelber früher		1	6
76	— Winter-, bester		1	6
77	— mehrere Sorten untereinander		1	—
78	— franz., eichenblättr., ganz neuer feiner	1 Prise	1	—
79	— Römisch. panaschirt. (Romaine panachée)	1 :	1	—
80	— — gefleckter (tachetée)	1 :	1	—
81	Sommer-Endivien, Römischer Bindsallat		1	—
82	Winter-Endivien, krausblättrige		1	—
83	Rabinschen oder Feldsallat		—	6
	V. Zwiebel-Saamen.			
84	Zwiebeln, Erfurter, runde blaßrothe		1	—
85	— holländische, gelbe lange Birn-	1 Pfd. 1 thl. 12 gr.	1	6
86	Winterzwiebel, feine weiße		1	—
87	Porree, Winter-, dicker Stangen-		1	6
88	Schalotten-Zwiebel	100 Stück	4	—
89	— — große Dänische	12 :	2	—
90	Perllauch oder Perlzwiebel	100 :	4	—
91	Rockenbollen	100 :	4	—
92	Steckzwiebeln, getrocknete, lange Birn-,	100 :	2	—
	VI. Radies und Rettige.			
93	Radies, holländische, weiße runde Monats-		1	—
94	— — dunkelrothe runde Monats-		1	—
95	— — rosenrothe runde Monats-		1	6
96	— lange rothe Forellen-		1	6
97	— — rosenrothe		1	6
98	Rettig, Erfurter, langer schwarzer Winter-		1	—
99	— — runder schwarzer —		1	—
100	— Wiener, gelber Sommer-		1	6
101	— rothschaaliger Herbst-		1	—
102	— weißer langer Herbst-		1	—

No.			gr.	pf.
	VII. Kern-Sorten.			
103	Artischocken, große französische		3	6
104	Cardi, spanische		1	6
105	Gurkenkern, ganz große Astrakanische, werden 1½ Fuß lang und ½ Fuß dick	1 Prise	2	—
106	— ganz große weiße engl. auf Beete zum Treiben, 1 Loth 4 gr.	1 :	1	—
107	— lange grüne Schlangen-	1 Loth	2	—
108	— mittellange grüne Hallische	:	1	6
109	— ordinäre frühe vollttragende	:	1	—
110	Melonenkern, Melange, in vielen Sorten	1 Prise	2	—
111	Ein Sortiment von 24 der besten Sorten		12	—
112	Ein Sortiment von 12 der besten Sorten		8	—
113	Kleine runde Tiger-Melone	1 Prise	2	—
114	Schlangen-Melonen, Cucum. anguineus	1 :	1	6
115	Türkenbund-Melone	1 :	1	6
116	Königs-Kantalupe	1 :	1	6
117	Sehr vorzügliche gute grüne spanische Melone, hält sich sehr lange	1 :	2	—
118	Melone, kleine frühzeitige	1 :	1	6
119	— ganz frühe Trauben	1 :	1	6
120	Kürbis, allergrößter gesteckter Riesen-, Cucurbita Melopepo. 1 Loth 3 gr.,	1 :	1	—
121	— Wachsfleisch-, Cucurb. ceratocreas, 1 Loth 3 gr.	1 :	1	—
122	— Parapluie- oder Schirm-Kürbis 100 Korn 12 gr.	5 Korn	1	6
123	— Türkenbundähnlicher, 1 Loth 3 gr.	1 Prise	1	—
124	— Kronenkürbis, 1 Loth 3 gr.	1 :	1	—
125	— Birn-, großer mit Warzen, 1 Loth 3 gr.	1 :	1	—
126	— Apfelsinen-, 1 Loth 5 gr.	1 :	1	—
127	— Gurken-, 1 Loth 3 gr.	1 :	1	—
128	— Flaschen-, 1 Loth 6 gr.	1 :	1	6
129	— Igel- oder Weberkarden-, 1 Loth 8 gr.,	1 :	1	—
130	— Stachelbeer- (Cucurb. grossularia)	1 :	1	—
131	Spargelkern, Darmstädter weiße, 1 Pfund 6 gr.,	1 Loth	—	6
	VIII. Erbs-Sorten.			
132	Zucker-Erbsen, engl. frühe weißblüh.	1 Pfd.	3	6
133	— große weiße Schwert-	1 :	4	—
134	— große blaublühende	1 :	3	6
135	— französische niedrige Zwerg-	1 :	5	—
136	Kneifel- oder Pahlerbsen, frühe niedrige Mai-	1 :	3	—
137	— allerfrüheste, werden 14 Tage früher	1 :	4	—
138	— frühe Klunker-	1 :	2	—
139	Engl. Knights Marrow oder Markerbse, die feinste und süßeste aller Erbsarten	1 :	8	—
140	Spargelerbsen, die jungen Schoten als Sallat zubereitet, 1 Pfund 6 gr.,	1 Loth	—	6
	IX. Bohnen-Sorten.			
141	Stangenbohnen, Arabische große weißbl.	1 Pfd	3	—
142	— weiße, lange, breite Schwert-	1 :	4	—
143	— bunte —	1 :	3	—
144	— bunte fleischige Spargel- oder Eier-	1 :	3	6
145	— gelbe Capische	1 :	4	—
146	Buschbohnen, früheste schwarze Amerikanische	1 :	2	6
147	— weiße Schwert-	1 :	3	—
148	— frühe holl. Schwert-, zum Treiben	1 :	4	—
149	— bunte Dattel-	1 :	3	—
150	— blaßgelbe neue französische	1 :	4	—
151	Puffbohnen, große weiße Windsor-	1 :	2	—
	X. Blumen-Saamen.			
	1) Sommergewächse oder einjährige.			
152	Adonis aestivalis, Sommer-Adonisröschen	1 Prise	1	—
153	— autumnalis, Herbst- —	1 :	1	—
154	Ageratum mexicanum, blaubl. sehr hübscher Agerat 1 Loth 12 gr.	1 :	1	—
155	Agrostemma coeli rosa, glattblättrige Rade	1 :	1	—
156	Amaranthus cruentus, dunkelr. Amaranth, 1 L. 2 gr.,	1 :	1	—
157	— hypochondriacus, trauriger, 1 L. 2 gr.,	1 :	1	—
158	— speciosus, prächtiger, 1 Loth 2 gr.,	1 :	1	—
159	Anoda dillenia, blaue Anoda, schön, 1 Loth 6 gr.,	1 :	1	—
160	Anthemis arabica, arabische Kamille	1 :	1	—
161	— hypthalmoides, rindsäugige	1 :	1	—
162	Antirrhinum triphyllum, dreiblättr. Löwenmaul	1 :	1	—
163	— versicolor, buntes	1 :	1	—
164	Argemone ochroleuca, ockerfarb. Stachelmohn, neu	1 :	1	6
165	Arctotis calendulacea, ringelblumenbl. Bärenohr	1 :	1	—
166	Aster chinensis fl. pl., Gartenaster in 13 Farben	1 Loth	4	—
167	Acht gefüllte Feder- od. Röhrenastern in folgenden Sorten: No. 1. Dunkelroth. 2. Dunkelroth mit Weiß. 3. Fleischfarbe, frühe. 4. Dunkelblau. 5. Dunkelblau mit Weiß. 6. Blaßroth. 7. Blaßroth mit Weiß. 8. Blaßblau. 9. Gelbweiß. 10. Silberweiß. 11. Fleischfarbe. 12. Blaßrothe Band-. 13. Dunkelrothe Band-. 14. Dunkelblau Band-. 15. Hellblaue Band-. 16. Dunkelcarmoisinroth. 17. Blaßblau mit Weiß. 18. Aschgrau. Jede Sorte einzeln à Prise 100 Körner		1	3
168	Das ganze Sortiment benannter 18 Sort. in 18 Pr. à 100 K.		18	—
169	: : : : : : : : à 50 K.		10	—
170	: : : melirt von circa 400 Korn.		3	—
171	Kugelblüthige Astern: No. 19. Carminroth. 20. Carmoisin mit Weiß, ganz neu gewonnene prächtige Arten	à 50 Korn	2	—
		1 Loth	16	
172	Zwerg-Astern, gefüllte: No. 1. Fleischfarbe. 2. Dunkelrothe Band-. 3. Dunkelroth. 4. Silberweiß. 5. Blaßroth mit Weiß. 6. Dunkelroth mit Weiß.	à 100 Körner	2	—
173	Das ganze Sortiment von 6 Sorten	à 100 Korn	8	—
174	Das ganze Sortiment von 6 Sorten gemischt	à 400 Korn	3	—
175	Aster tenellus, zarte hellblaue Aster	1 Prise	1	—
176	Athanasia annua, jährige Athanasie	1 :	1	—
177	Blitum capitatum, kopfförmiger Erdbeerspinat	1 :	1	—
178	— virgatum, ruthenförmiger	1 :	1	—
179	Briza maxima, größtes Zittergras, 1 Loth 2 gr.,	1 :	1	—
180	Browallia elata fl. albo, weiße Browallie	1 :	1	6
181	— — fl. coeruleo, blaue	1 :	1	6
182	— demissa, darniederliegende	1 :	1	6
183	Cacalia sonchifolia, scharlachrothe Cacalie	1 :	1	—
184	Calandrinia adscendens, purpurrothe Calandrinie	1 :	1	—
185	Calendula pluvialis, regenanzeigende Ringelblume	1 :	1	—
186	— officinalis, gef. ranunkelart., 1 Loth 2 gr.,	1 :	—	6
187	Calliopsis bicolor, 2farb. Schöngesicht, 1 Loth 9 gr.,	1 :	1	—

No.		Preis gr.	pf.
188	Calliopsis atropurpurea, schwarzbraunes Schöngesicht, neu	2	—
189	Campanula speculum, Venusspiegel, 1 Loth 3 gr.	1	—
190	Capsicum annuum, spanischer Pfeffer, 4 Sorten	1	—
191	Centaurea cyanus, Gartenkornblume in vielen Farben, 1 Loth 3 gr.	1	—
192	— moschata fl. albo, weiße Bisamflockenblume	1	—
193	— — fl. coeruleo, blaue	1	—
194	— suaveolens, wohlriechende	1	—
195	Centranthus calcitrapa, Baldrian	1	—
196	Cerinthe major, große Wachsblume, 1 Loth 3 gr.	1	—
197	Cheiranthus annuus, Sommer-Levkoye in vielen Farb., 1 Lth.	9	—
	Ferner in folgenden vorzüglichen Sorten, die sehr stark ins Gefüllte schlagen, und empfohlen zu werden verdienen:		
	I. Englische.		
198	No. 1. Weiß. 2. Fleischfarbe. 3. Rosa. 4. Apfelblüthe. 5. Blaßziegelroth. 6. Ziegelroth. 7. Carminroth. 8. Dunkelrosa. 9. Carmoisinroth. 10. Dunkelcarmoisinroth. 11. Kupferroth. 12. Lederfarben. 13. Zimmtbraun. 14. Mordorébraun. 15. Rothgrau. 16. Mohngrau. 17. Aschgrau. 18. Hellaschgrau. 19. Blaßbraun. 20. Dunkelschwarzbraun. 21. Schwarzbraun. 22. Aschrosa. 23. Blaßblau. 24. Violett. 1 Prise von 100 Korn	1	3
	1 " " 400 " gemischt	4	—
	II. Englische mit dem Lackblatt.		
199	No. 25. Weiß. 26. Blaßbraun. 27. Ziegelroth. 28. Rosa. 29. Carminroth. 30. Mohnblau. 31. Aschgrau. 32. Dunkelgrau. 33. Violett. 34. Rothbraun. 35. Schwarzbraun. 1 Prise von 100 Korn	1	3
	1 " " 400 " gemischt	4	—
	III. Halbenglische.		
200	No. 36. Weiß. 37. Pfirschblüthe. 38. Blaßroth. 39. Carminroth. 40. Blaßblau. 41. Kupferroth. 42. Blaßbraun. 43. Zimmtbraun. 44. Hellaschgrau. 45. Dunkelgrau. 46. Dunkelschwarzbraun. 47. Schwarzbraun. 48. Aschrosa. 49. Fleischfarbe. 50. Dunkelblau. 1 Prise von 100 Korn	1	3
	1 " " 400 " gemischt	4	—
	IV. Herbst- oder Bastard-Levkoyen.		
201	No. 51. Carminroth, engl. 52. Dunkelbraun, halbengl. 53. Veilchenblau, engl. 54. Kastanienbraun, Lackblatt, engl. 55. Fleischfarbe, halbengl. 56. Lilla, Lackblatt, halbengl. 57. Carminroth, Lackblatt, engl. 58. Weiß, engl. 59. Weiß, Lackblatt, halbengl. 60. Ziegelroth, engl. 61. Rothbraun, engl. 62. Schwarzbraun, Lackbl., engl. 1 Prise von 100 Korn	1	3
	1 " " 400 " gemischt	4	—
	Von diesen genannten 62 Sorten Sommer- und Herbst-Levkoyen sind folgende Sortimente zu haben:		
202	Ein Sortiment von 12 guten Sorten, à 100 Korn	12	—
203	" " " 24 " " à 100 " 1 Thlr.	—	—
204	" " " 40 " " à 100 " 1 "	16	—
205	" " " 50 " " à 100 " 2 "	2	—
206	Cheiranthus incanus, Winter-Levkoyen in folgenden sehr gut ins Gefüllte gehenden Sorten:		
	A. Weiß mit Lackblatt. B. Dunkelblau. C. Carminroth, Lackblatt. D. Rothbraun. E. Hochrosa. F. Pfirschblüthe. G. Carmoisinroth, Lackblatt. H. Weiß. I. Dunkelcarmoisinroth. K. Carmoisin. L. Carminroth. M. Kupferroth. 1 Prise von 100 Korn	1	—
	1 " " 400 " gemischt	3	—
	Das ganze Sortiment von 12 Sorten	10	—
207	Cheiranthus cheiri fl. pl., gef. brauner Goldlack, 100 Korn	1	—
208	— — fl. pl., extragefüllter dunkelbrauner Stangenlack, 100 Korn	2	—
209	— — violetter einfacher . . 100 "	1	—
210	— — maritimus, Meerlevkoye, rothe	1	—
211	— — — weiße	1	—
212	Chrysanthemum carinatum, dreifarbige Goldwucherblume	1	—
213	— — elegans, neue	1	6
214	— coronarium fl. pl. albo, gefüllte weiße	1	—
215	— — fl. pl. luteo, gelbe	1	—
216	Clarkia elegans, elegante Clarkie, eine neue und prächtige Species	4	—
217	— pulchella fl. rubro, schöne rothe	1	6
218	— — fl. albo, weißblühende, neu	2	—
219	Collomia grandiflora, großblumige Collomie, schön	1	6
220	— linearis, schmalblättrige	1	—
221	— pinnatifida, gefiederte	1	6
222	Collinsia grandiflora, niedliche blaue Collinsie	1	6
223	Convolvulus tricolor, dreifarbige Winde, 1 Loth 3 gr.	1	—
224	Corydalis aurea, goldfarbiger Erdrauch	1	—
225	Cosmea bipinnata, doppeltgefiederte Cosmea	1	6
226	Cotula aurea, goldgelbe Cotula, sehr hübsch zu Einfassungen	1	—
227	Crepis rubra, rother Pippau	1	—
228	— fl. albo, weißer	1	—
229	— dioscorides, dioscoridischer	1	—
230	Cynoglossum linifolium, weiß Vergißmeinnicht, 1 Loth	2	—
231	Datura Metel, weißblühender Stechapfel, schön	1	—
232	Delphinium humile fl. pl., niedriger gefüllter Rittersporn, extra, 1 Pfund 2 Thlr., 1 Loth	4	—
233	— consolida fl. pl., gefüllte Levkoyen-Rittersporn in 8 Farben, 1 Pfund 2⅔ Thlr., 1 Loth	4	—
234	Dracocephalum Moldavicum, türkische Melisse	1	—
235	Echium creticum, braunrother Natterkopf hübsch	1	—
236	— grandiflorum, großblumiger	1	—
237	Elychrisum lucidum, glänzende Strohblume	1	—
238	— — fl. albo (bracteatum), mit weißen Blumen, neu und schön	1	6
239	Erodium ciconium, Kranichschnabel	1	—
240	Euphorbia litterata, rothstreifige Wolfsmilch	1	—
241	— lathyris, kreuzblättrige	1	—
242	Galinsoga trilobata, dreilappige Galinsoga	1	—
243	Gilia capitata, kopfförmige Gilie, schön	1	—
244	— tricolor, dreifarbige, neu	4	—
245	Grahamia aromatica, gewürzhafte Grahamie, angenehm	1	6
246	Heliophila tenuifolia, feinblättrige Hebenstreitie	1	—
247	Hedysarum capitatum, kopfförmiger Süßklee	1	—
248	Helianthus annuus fl. pl., gefüllte Sonnenblume	1	—
249	— maximus, größte	1	—
250	— nanus, niedrige Zwerg-	1	—
251	Hibiscus trionum, Stunden-Hibiscus	1	—
252	— vesicarius, Blasen-	1	—
253	Iberis amara, weiße Schleifenblume . . . 1 Loth	2	—
254	— umbellata, doldenblüthige . . . 1 "	4	—
255	— pinnata odorata, gefiederte wohlriechende	1	—
256	Impatiens Balsamina fl. div., gefüllte Balsaminen 1 Loth	16	—
257	und von nachstehenden 14 Sorten meliert 100 Korn	2	—
258	No. 1. Weiß. 2. Roth. 3. Kupferfarbe. 4. Fleischfarbe. 5. Aschrosa. 6. Blaßlilla. 7. Scharlachroth. 8. Carmoisin mit Weiß. 9. Blau und Weiß. 10. Scharlach und Weiß. 11. Dunkellilla. 12. Blauroth und Weiß. 13. Weiß mit Kupfer. 14. Pfirschblüthe.		
259	Das ganze Sortiment von 14 Sorten à Prise 25 Korn	14	—
260	" " " " 14 " à " 12 "	8	—
261	Neue scharlachrothe Zwerg-Balsamine, 1 Loth 2 Thlr.	2	—
262	Ipomoea purpurea fl. div., Trichterwinden, 1 Loth 2 gr.	—	6
263	— triloba, dreilappige	1	—
264	Kaulfussia amelloides, schöne blaue Kaulfussie	1	6
265	Ketmia vesicaria, großblättr. Blasen-Ketmie, 1 Lth. 12 gr.	1	6
266	Lathyrus odoratus, wohlriechende Wicke . . 1 Loth	1	—
267	— striatus, gestreifte neue	1	—
268	— tingitanus, tangerische	1	—
269	Lavatera trimestris fl. albo, weiße Sommerpappel, 1 L. 2 gr.	1	—
270	— — fl. rubro, rothe, 1 Loth 2 gr.	1	—
271	Leonurus nepalensis, nepalische Mutterwurz	1	—
272	Lopezia mexicana, mexikanische Lopezie	1	—
273	Lupinus albus, weiße Lupine	1	—
274	— angustifolius coeruleo, schmalblättrige blaue	1	—
275	— — luteo, schmalblättrige gelbe	1	—
276	— mutabilis, veränderliche . . . 4 Korn	2	—
277	— pilosus, behaarte große	1	—
278	Madia elegans, schöne Madie, ganz neu, aus N.-W.-Amerika	2	—
279	Malope trifida, dreitheilige Malope, schön	1	—
280	— grandifl., großblühende schöne, neu, 1 Loth 16 gr.	1	6

No.		Preis gr.	pf.
281	Malva mauritiana, weiß und rothe mauritianische Malve	1	—
282	— — fl. variegato, bunte	1	6
283	Manulea violacea, violette Manulee	1	—
284	Mirabilis jalappa, gem. Jalappe, in 7 Farben, 1 Lth. 3 gr.	1	—
285	— longiflora, langblättr. wohlriechende, 1 Lth. 3 gr.	1	—
286	Molucella laevis, glatter Trichterkelch	1	—
287	Nicotiana acuminata, zugespitzte Tabacksblume	1	—
288	— nyctaginiflora, nächtlich blühende	1	—
289	— undulata, wellenförmige	1	—
290	vincaeflora, weißblühende	1	—
291	— virginiana, virginische grünblühende	1	—
292	— quatrivalvis, vierlappige	1	—
293	Nigella damascena, Schwarzkümmel (Braut im Grünen)	—	6
294	— hispanica, mit großen dunkeln Blumen	1	—
295	Nonnea rosea, rosenrothe Nonnea	1	—
296	Oenothera amoena, angenehme Nachtkerze	1	—
297	— capensis, capische	1	—
298	— Lindleyana, Lindley's	1	—
299	— grandiflora, großblumige	1	—
300	— longiflora, langblühende	1	—
302	— odorata, wohlriechende	1	—
303	— purpurea, purpurrothe	1	—
304	— rosea, rosenrothe	1	—
305	— tetraptera, vierflügliche	1	—
306	— spectabilis, prächtige	2	—
307	— taraxacifolia, gezähntbl., großbl., prächtige, neu	2	—
308	— undulata, wellenförmige	1	6
309	— villosa, rauhe	1	6
310	Papaver rhoeas fl. pl., gefüllter Ranunkelmohn, 1 Lth. 4 gr.	1	—
311	— somniferum fl. pl., gefüllter großer Gartenmohn 1 Loth 3 gr.	1	—
312	— striatum, gestreifter Picottmohn, 1 Loth 4 gr.	1	—
313	— plenissimum, allerdichst gefüllter, 1 " 4 "	1	—
314	Pisum zeylanicum, zeylanische Platterbse	1	—
315	Plectocephalus americanus, großblühende amerikanische Flockenblume, schön	2	—
316	Polygonum orientale, morgenländischer Knöterig	1	—
317	Reseda odorata, wohlriechender Reseda . . . 1 Loth	3	—
318	— alba, weiße	1	—
319	— lutea, gelbliche	1	—
320	Ricinus communis, gemeiner Wunderbaum, 1 Loth 3 gr.	1	—
321	Rudbeckia alata, geflügelte Rudbeckie, schön	1	6
322	— amplexifolia, stengelumfassende, schön	1	—
323	Salpiglossis atropurpurea, schwarzpurpurne Salpiglosse	2	—
324	— — speciosa, prächtige	2	6
325	— Barkleyana, Barkley's	2	6
326	— — albiflora, Barkley's weißbl.	2	—
327	— — lilacina, " lillafarb.	2	6
328	— — speciosa, " prächtige	2	6
329	— intermedia, mittelartige	2	—
330	— — variegata, mittelartige bunte	2	6
331	— lutescens, gelbliche	2	6
332	— picta, bemalte	2	6
333	— violacea, violette	3	—
334	— straminea, strohfarbige	1	6
335	Das ganze Sortiment von vorstehenden 12 Sorten kostet nur	20	—
	Eine starke Prise genannter Sorten gemischt	4	—
	Diese Salpiglossen sind wahre Prachtpflanzen aus Chili, und sowohl für den Garten als auch für Töpfe geeignet.		
336	Salvia horminum, blauähriger Salbei	1	—
337	— — rothähriger	1	—
338	— prismatica, prismaförmiger, 1 Loth 3 gr.	1	—
339	Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie, 1 Loth 9 g.	1	—
340	Scabiosa atropurpurea, schwarzrothe Scabiose	1	—
341	— — major, große sehr schöne in 8 Farben 1 Loth 9 gr.	1	6
342	— stellata, sternförmige, 1 Loth 2 gr.	1	—
343	Schyzanthus pinnatus, gefiederte Schyzanthe, schön	1	6
344	Senecio elegans fl. pl. albo, weißgefülltes Kreuzkraut	1	6
345	— — fl. pl. rubro, rothgefülltes	1	6
346	Silene armeria, Gartensilene	1	—
347	— pendula, schöne Beutelsilene, 1 Loth 4 gr.	1	—
348	— quinquevulnera, fünffleckige	1	—
349	Solanum lycopersicum, rother und gelber Liebesapfel	1	—
350	Spilanthus oleraceus, krautartige Fleckblume	1	6
351	Sycios angulata, eckige Haargurke, zur Bekleidung d. Lauben	1	—
352	Tagetes erecta maj., große gef. orangenf. Sammtblume	1	—
353	— " " sulphurea, schwefelg., 1 L. 6 gr.	1	—
354	— minima, kleinste, 1 Loth 4 gr.	1	—
355	— patula fl. pl., ausgebreitete gefüllte, 1 Loth 4 gr.	1	—
356	— " ranunculoides, ranunkelart. schöne, 1 L. 6 gr.	1	6
357	— striata, gestreifte schöne, 1 Loth 6 gr.	1	—
358	Tolpis barbata, bartiger Pippau	1	—
359	Tropaeolum majus, große indianische Kresse, 1 Loth 2 gr.	1	—
360	— — fl. atropurp., prächtige dunkelpurpur., neu	2	—
361	— minus, kleine	1	—
362	Vicia faba fl. rubro, rothblühende Puffbohne, 1 Loth	1	—
363	Viola tricolor grandiflora, großblühendes Stiefmütterchen	1	—
364	— — nigrum et luteum, schwarzbl. m. gelb, 1 L. 2 gr.	1	—
365	Verbena aubletia, schönstes Eisenkraut, 1 Loth 16 gr.	1	6
366	Xeranthemum annuum fl. pl. albo, weißgef. Papierbl.	1	6
367	— — fl. pl. coeruleo, blaugefüllte	1	6
368	Zinnia aurea, goldgelbe Zinnie, 1 Loth 8 gr.	1	—
369	— coccinea, scharlachrothe, 1 Loth 8 gr.	1	—
370	— discolor, entfärbte, neu	1	6
371	— elegans, schöne, 1 Loth 12 gr.	1	6
372	— — fl. albo, weiße elegante	2	—
373	— — fl. atrococcinea, dunkelscharlachrothe	3	—
374	— — fl. carnea, fleischfarbene	2	6
375	— — fl. cuprea, kupferrothe	2	—
376	— — fl. coccinea, scharlachrothe, 1 Loth 2 thl.	2	—
377	— — fl. — grandifl., großbl. scharlachr.	3	—
378	— — fl. — splendens, glänzend scharlachrothe	4	—
379	— — fl. incarnata, schön rothe	2	—
380	— — fl. kermesino, carmoisinrothe	2	—
381	— — fl. lillacina, dunkellillafarbige	2	—
382	— — fl. violacea, violette	4	—
383	— — fl. rosea, rosenrothe	2	6
384	— — fl. roseo fistulosa, rosenr. pfeifenartige	4	—
385	Das ganze Sortiment von 13 Sorten 1 Thl.	3	—
	Vorstehende neu gewonnene Species von Zinnia elegans sind herrliche Gartenzierden und sämmtlich verschieden.		
386	Zinnia grandiflora, großblumige, 1 Loth 6 gr.	1	—
387	— multiflora rubra, rothe, 1 Loth 4 gr.	1	—
388	— — lutea, gelbe, 1 Loth 4 gr.	1	—
389	— tenuiflora, schmalblüthige, 1 Loth 4 gr.	1	—
390	— verticillata, quirlförmige, 1 Loth 12 gr.	1	6
	Ein Sortiment schönblühender Sommergewächse:		
391	Von 100 Sorten 2 Thlr.	—	—
392	" 50 " 1 "	—	—
393	" 25 "	16	—
394	" 12 "	8	—

2. Perennirende Blumen-Saamen oder solche, die im freien Lande ausdauern.

No.		Preis gr.	pf.
395	Agrostemma coronaria, gekrönte Rade (Vexirnelke)	1	—
396	Allium odorum, wohlriechender Lauch	1	—
397	— atroviolaceum, dunkelvioletter	1	—
398	Althea rosea fl. pl. div., gefüllte Wintermalven in vielen Sorten . . . 1 Loth	3	—
	Ferner in folgenden überaus schön gefüllten und zum Theil ganz neu entsprungenen Sorten:		
399	No. 1. Weiß. 2. Schwefelgelb. 3. Carmoisin. 4. Pfirschblüthe. 5. Dunkellilla. 6. Wiener Goldlack. 7. Aschgrau. 8. Zinnober. 9. Hochrosa. 10. Kirschroth. 11. Schwarz. 12. Braunroth. 13. Fleischfarbe. 14. Dunkellilla mit rothen Streifen. 15. Goldlack mit dunkelorangefarbigem Kelch. 16. Mohnblau. 17. Roth und Weiß gestreift. 18. Schwarzbraun. 19. Hohe italienische. 20. Niedrige italienische Zergl. 21. Aschgrau mit dunkelviolettem Kelch. 22. Hellviolett. 23. Carmoisin mit violettem Kelch. 24. Rosa mit dunkelviolettem Kelch. 25. Aschrosa. 26. Violett mit aschblauem Rand. 27.		

No.		Prise gr.	pf.
	Ponceau. 28. Ponceau mit braunem Kelch. 29. Castanienbraun mit carmin. 30. Hellviolett mit kastanienbraunem Kelch. 31. Carmin mit schwarzbraunem Kelch. 32. Ziegelroth mit weißer Einfassung. 33. Orangenfarbig. 34. Dunkelrosa mit Weiß. 35. Dunkelpurpur. 36. Aschblau mit weißlicher Kante. 37. Scharlachroth. 38. Rosa mit braunem Kelch. 39. Apfelblüthig. 40. Chamois.		
400	Das ganze Sortiment von 40 Sorten in 40 Prisen 1 Thlr.	—	—
401	Desgl. 1 : : 20 : in 20 :	14	—
	1 Prise		
402	Ammobium alatum, geflüg. Ammobie, neue Immortelle, schön	1	6
403	Anthericum liliastrum, unächte Jaunblume	1	—
404	Antirrhinum majus, großes Löwenmaul	1	—
405	— Bellari, großes	1	6
406	— bicolor, zweifarbiges	2	—
407	Aquilegia canadensis, canadischer Ackley, schön	2	—
408	— vulgaris fl. pl., gefüllter in vielen Farben	1	—
409	— — fl. albo, weißblühender, schön	1	6
410	— striata, gestreifter, sehr schön	1	6
411	Astrantia major, große Astrantie	1	—
412	Astragalus galegiformis, geisrautenart. Canarienbergstaude	1	—
413	Beta aurea brasiliensis, schöner Mangold mit goldgelbem Blattstiel } 1 Loth 4 gr.	1	—
414	— coccinea, mit scharlachrothem }	1	—
415	— carmoisina, mit carmoisinrothem }	1	—
416	Campanula lactiflora, milchweiße Glockenblume	1	—
417	— medium, Marienglockenblume, weiß, lilla und blau, 1 Loth 4 gr.	1	—
418	— — fl. pl. coerulea, blaugefüllte	1	6
419	— — fl. pl. lillacea, lillagefüllte	1	6
420	Chelone barbata, bärtige Chelone, ½ Loth 4 gr.	1	—
421	Clematis maritima, Meerstrands-Waldrebe	1	—
422	Coreopsis atkinsonii, gelbes Wanzengesicht	1	—
423	Delphinium azureum, azurblauer Rittersporn	2	—
424	— elatum, hoher	1	—
425	— grandiflorum, großblumiger	1	6
426	— — fl. albo, weißer großbl. neuer	2	—
427	— — fl. pallidum, blasser	2	—
428	— pubescens, behaarter	1	6
429	— speciosum, prächtiger	2	—
430	Dianthus barbatus fl. div., Bartnelken in vielen Farben 1 Loth	3	—
431	— — fl. pleno, gefüllte	1	—
432	— caryophyllus fl. pl., extra schöne gefüllte Topfnelken . . . 100 Korn	16	—
433	— caryophyllus fl. pl., extra schöne Landnelken, 100 Korn	4	—
434	— — — nana, gefüllte neue Engl. Zwergnelken, eine sehr schöne Species, die schon zu Johanni in voller Blüthe stehen, und sich vorzüglich zum Treiben eignen . . . 100 Korn	4	—
435	— chinensis fl. pl., extra gef. Chinesernelke 1 Loth 10 gr.	1	6
436	— plumarius fl. pl., gef. Federnelken, 1 Loth 3 gr.	1	—
437	Dictamnus fraxinell. fl. albo, weißer Diptam, 1 Loth 3 gr.	1	—
438	— — fl. rubro, rother . . 1 Loth 3 gr.	1	—
439	Digitalis ambigua, zweifelhafter Fingerhut	1	—
440	— frutescens, niedriger	1	—
441	— purpur., rother	1	—
442	— fl. albo, weißer	1	—
443	Dracocephalum peregrinum, Drachenkopf	1	—
444	— Ruyschianum, schwedischer	1	—
445	— sibiricum, sibirischer	1	—
446	— virginicum, virginischer	1	—
447	Eryngium planum, Mannstreu	1	—
448	Eschholzia californica, Eschholzie, neue aus Californien	1	6
449	Galega officinalis, weiß und blaue Geißraute, 1 Loth 3 gr.	1	—
450	— orientalis, morgenländische	1	6
451	— persica, persische	1	6
452	Georgina variabilis fl. pl., veränderl. Georgine von den ausgezeichnetsten Blumen gesammelt, 1. Rang, 100 Korn	4	—
453	Desgleichen . . . 1 Loth 4 gr., 2. Rang, 100 Korn	2	—
454	Glyrhiza echinata, stachliges Süßholz . . . 1 Prise	1	—
455	Geum coccineum, scharlachrothes Geum	1	6
456	Gypsophylla dubia, zweifelhaftes Gypskraut	1	—
457	— paniculata, rispenartiges	1	—
458	Hedysarum canadense, kanadischer Hahnenkopf	1	—
459	— coronarium fl. albo, weißer Kronenklee	1	—
460	— — rubro, rother	1	—
461	Helleborus niger, schwarze Nießwurz	1	—
462	Hemerocallis japonic., japan. blaubl. Taglilie, schön	1	—
463	Hesperis tristis, graue Nachtviole	1	—
464	Hieracium aurantiacum, pomeranzenfarb. Habichtskraut	1	—
465	Iris florentina, florentinische Schwertel	1	—
466	— graminea, grasblättrige	1	—
467	Lathyrus latifolius, breitblättrige Bouquet-Wicke	1	—
468	Linaria alpina, Alpen-Frauenflachs	1	—
469	— repens, kriechender	1	—
470	Linum grandiflorum, großblühender Staudenlein	1	6
471	— narbonense,	1	—
472	— perenne, ausdauernder	1	—
473	Lunaria rediviva, ausdauernde Mondviole	1	—
474	Lupinus polyphyllus, schöne blaue Lupine	2	—
475	— fl. albo, weißblühende	2	—
476	— variegatus, bunte	1	6
477	Lychnis carnea, fleischfarbige Lychnis	1	—
478	— chalcedonica, scharlachrothe	1	—
479	— fulgens, feurigste, schön	1	6
480	Malva moschata, Bisam-Malve	1	—
481	Matricaria Parthenium fl. pl., gefülltes Mutterkraut	1	—
482	Mimulus guttatus, gefleckte Affenblume	1	—
483	— litturalis, (rivularis) Bachaffenblume, neu u. schön	1	6
484	— luteus, gelbe Affenblume	1	—
485	— moschatus, moschusriechende	1	6
486	— parviflorus, kleinblüthige	1	—
487	— punctatus, gefleckte	1	—
488	— quinquevulnerus, fünffleckige neue sehr schöne	2	—
489	— speciosus, prächtige	2	—
490	— variegatus, gescheckte, ebenfalls neu und schön	2	—
491	Paeonia albiflor., weißblühende Pfingstrose	2	—
492	— anomala, unregelmäßige	2	—
493	— arctica, arktische	2	—
494	— humilis, niedrige	2	—
495	— pallida, blasse	2	—
496	— peregrina, fremde	2	—
497	Papaver bracteatum, großblumiger beblätterter Mohn	2	—
498	— laevigatum, glattfrüchtiger	1	6
499	— orientale, morgenländischer	1	—
500	— nudicaule, nacktstenglicher	1	6
501	Phytolacca decandra, Kermesbeere	1	—
502	Phlomis tuberosa, knollige Phlomis	1	—
503	Podalyria australis, neuholländische Podalyrie	2	—
504	Potentilla atrosanguinea, dunkelblutrothes Fingerkraut	1	6
505	— erecta, aufrechtes	1	—
506	— formosa, schönes	1	6
507	— russelliana,	1	—
508	Primula auricula, Aurikel in vielen schönen Farben	2	—
509	— cortusoides, herzförmige Primel	2	—
510	— veris, engl. Frühl.-Primel in sehr schönen Farben	1	6
511	Buphthalmum cordifolium, herzblumiges Rindsauge	1	—
512	Rheum Rhaponticum, ächte Rhabarber	1	—
513	Rudbeckia hirta, rauhe Rudbeckie	1	—
514	— laciniata, schlitzblättrige	1	—
515	Scabiosa australis, südliche Skabiose	1	—
516	Statice latifol., breitblättrige Grasnelke	1	—
517	— speciosa, prächtige	1	—
518	Spartium radiatum, gestrahlte Pfrieme	1	—
519	Teucrium scorodonium, Gamander	1	—
520	Thalictrum flavum, gelbe Wiesenraute	1	—
521	Valeriana fl. albo, weißblühender Baldrian	1	6
522	— — incarnato, incarnatrother Baldrian	1	—
523	— — rubro, rother	1	—
524	Verbascum Blattaria, veränderliche Königskerze	1	—
525	— phoeniceum, violette schöne	1	6

No.		Prise gr.	pf.
526	Veronica canescens, weißblühender Ehrenpreis	1	—
527	— crenulata, gekerbter	1	—
528	— fruticulosa, buschiger	1	—
529	— glabra, glatter	1	—
530	Ein Sortiment ausdauernder Staudengewächssaamen nach meiner Auswahl von 50 Sorten . . . 1 Thlr.	—	—
531	: 25 :	12	—
532	: 12 :	6	—

8. Topfgewächs-Blumensaamen.

Die mit ⊙ bezeichneten sind einjährige, R rankende, ♄ strauch- oder baumartige, ♃ Stauden, W Warmhauspflanzen und K Glashauspflanzen.

No.		Prise gr.	pf.
533	♄K Acacia alata, geflügelte Acacie . . . 3 Korn	2	—
534	— — armata, bewaffnete . . . 2 :	2	—
535	— — decipiens, falsche . . . 3 :	3	—
536	— — floribunda, vielblüthige . . . 3 :	3	—
537	— — Lophanta speciosa, büschelblüthige neuholländische . . 2 :	2	—
538	— — portoricensis, portoricoische . 3 :	2	—
539	— — prostrata, schnabelförmige . . 2 :	3	—
540	— — verticillata, wirtelblätterige . 4 :	1	—
541	⊙W Aeschynomene Sesban, ägyptische Schaampflanze	1	—
542	♃K Agapanthus umbellatus, doldenbl. Schmucklilie	1	—
543	⊙W Amaranthus bicolor, zweifarbiger Amaranth	1	—
544	— — tricolor, dreifarbiger	1	—
545	⊙ Ampherephis intermedia, blaue Kragenblume, hübsche Topfpflanze aus Brasilien 1 Prise	2	—
546	♄K Andromeda paniculata, rispenbl. Andromede	2	—
547	— — speciosa, prächtige	2	—
548	RW Asclepias carnosa, fleischfarb. Seidenpflanze	1	6
549	♄W — curassavica, südamerik. Seidenpflanze	1	—
550	— — nivea, schneeweiße Seidenpflanze	1	—
551	♄W Azalea pontica, pontischer Felsenstrauch	1	6
552	♃W Begonia semperflorens, immerblühendes Schiefblatt	1	6
553	⊙W — spatulacea,	1	6
554	♄W Billardiera purpur., purpurrothe . . 4 Korn	2	—
555	⊙W Brionia grandis, große Zaunrübe, niedlich	1	—
556	♃W Cactus mamill., Melonendistel mit rothen Stacheln	2	—
557	— — stellatus, sternförmige mit weißen Stacheln	2	—
558	♃W Canna indica, indianisches Blumenrohr . 4 Korn	1	—
559	— — limbata, geöffnetes . . . 3 :	2	—
560	— — lutea, gelbes . . . 3 :	2	—
561	— — mexicana, mexikanisches . . 3 :	2	—
562	— — rubicaulis, rothstengliches . . 3 :	1	—
563	— — speciosa, prächtiges . . . 6 :	2	—
564	♃K Calceolaria Alexandrina, Alexandrin. Pantoffelblume	4	—
565	— — integrifolia, ganzblättrige	2	—
566	⊙K — pinnata, gefiederte	1	6
567	♃K — Pressi aurantiaca, preß. orangenfarbige	4	—
568	— — — purpur., preß. rothbraune	4	—
569	— — sanguinea, braunrothe	4	—
570	— — Taylori, taylorische	6	—
571	— — tricolor, dreifarbige	4	—
572	RK Calampelis scabra, Schönheitsrebe, eine prächtige Klimmpflanze aus Chili	2	—
573	♄K Callistachis lanceolata, lanzettbl. Callistachis	2	—
574	— Calandrina grandiflora, großblühende Calandrine	1	6
575	⊙K — speciosa, prächtige neue	1	6
576	♄K Campanula pyramidalis, pyramidenf. Glockenblume	2	—
577	⊙W Capsicum cerasiforme, kirschähnliche Beißbeere	1	6
578	— — fructu luteo, gelbfrüchtige	1	6
579	— — nigrum, schwarze Beißbeere	1	6
580	♃K Celsia arcturis, rauhe Celsie	1	—
581	⊙W Celosia argentea, silberährige Hahnenkamm	1	—
582	— — castrensis, gezweigter	1	—
583	— — cristata, extra engl. meliert, 1 Loth 18 gr.	1	—
	oder in folgenden separaten Sorten: 1. Amarantroth. 2. Zinnoberroth. 3. Dunkelorange. 4. Dunkelcarmoisin. 5. Dunkelrosa mit Silberrand. 6. Strohgelb. 7. Versilbert Rosa. 8. Goldgelb. 9. Hellcarmoisinroth. 10. Violett. 11. Braunroth. 12. Panaschirt mit rothem Streif. 13. Fahlroth. 14. Päonienroth. 15. Feuerfarbe mit Silberschatten. 16. Purpur.		
584	Das ganze Sortiment von 16 Sorten	12	—
585	⊙W Celosia pyramidalis, pyramidenförmiger Hahnenkamm, sehr schön	1	6
586	♄K Citisus foliosus, beblätterter Bohnenbaum	1	6
587	— Cistus ladaniferus, Ladanum-Cistrose	2	—
588	♃W Cleome miglandulosa, zwölffädige, schöne, angenehm riechende Cleome	2	—
589	♄K Clethra arborea, baumartige Clethra	2	—
590	RK Cobea scandens, rankende Cobea . . . 2 K.	3	—
591	⊙ Coix lacrima, Thränengras	1	—
592	♄K Colutea frutescens, caspischer Blasenstrauch	1	—
593	♃W Commelina coelestis, himmelblaue Commeline	1	—
594	♄K Coronilla glauca, graue Kronenwicke	1	6
595	♄K Correa speciosa, prächtige Correa . . 1 Korn	3	—
596	— Crassula perfoliata, durchwachsenes Dickblatt	1	—
597	— Crotolaria purpurea, purpurrothe Klapperschote	2	—
598	⊙W Datura ceratocaule, hornstenglicher Stechapfel	1	—
599	— — fastuosa fl. pl., gefüllter blauer, schön	1	—
600	— — — fl. albo, gefüllter weißer wohlr.	1	—
601	♄K Echium violaceum, violetter Natterkopf	1	6
602	Eterirespermum pinnatifidum, gefiederte, schön 2 Korn	2	—
603	♃K Ferraria tigrida, getiegerte Pfauenlilie	1	—
604	— Francoa sonchifolia, gänsedistelbl. Frankia	1	6
605	— — appendiculata, sehr schöne, neu	2	—
606	♄K Fuchsia arborescens, baumartige Fuchsie	2	—
607	♃K Geranium moschatum, wohlriechender Storchschnabel	1	—
608	♃W Gloxinia formosa, schöne Glorinie	1	—
609	RW Glycine coccinea, scharlachrothe Glycine	2	—
610	— — praecator., Paternosterbohne	2	—
611	— — rubicund., dunkelrothe (Kenned. rub.)	2	—
612	⊙K Gnaphalium foetidum, starkriechendes Ruhrkraut	1	—
613	♄K — grandiflorum, großblumig. Immerschön	2	—
614	— Goodia latifolia, breitblättrige Goodie	1	6
615	⊙W Gomphrena glob. fl. albo, weißer Kugelamaranth	1	—
616	— — — fl. carneo, fleischfarbiger	1	—
617	— — — fl. rubro, rother	1	—
618	⊙W Hedysarum vespertil., Fledermausklee 100 K. 6 gr.	1	—
619	♄K Heliotropium peruvianum, peruv. Sonnenwende	1	6
620	— Hemimeris urticaefol., nesselbl. Halbblume	1	6
621	♄W Hibiscus Abelmoschus, Bisam-Hibiscus	1	6
622	— — Manihot, großer schwefelgelber 100 K. 4 gr.	1	—
623	— — pedunculatus,	1	6
624	♄K Hunnemannia fumarifolia, erdrauchbl. Hunnemannie	2	—
625	♄K Hypericum macrocarpum, großfr. Johanniskraut	1	6
626	— — balearicum, Majorkisches	1	6
627	⊙W Ipomea coccinea, hochrothe Trichterwinde	1	6
628	— — hederacea, epheublättrige . . 4 K.	1	6
629	— — Nil, prächtige . . . 6 :	2	—
630	— — quamoclit, gefiederte sehr schöne . 6 :	2	—
631	— — tuberosa, knollige . . . 4 :	1	6
632	♄W Lantana alba, weißblühende Lantane	1	—
633	— — camar., veränderliche	1	—
634	♄K Leptospermum albiflorum, weißbl. Sermyrthe	2	—
635	— — juniperinum, Wachholder	2	—
636	— — lucidum, glänzende	2	—
637	— — myrtifolium, myrthenblättrige	2	—
638	— — pubescens, behaarte	2	—
639	— — scoparium, Besen-	3	—
640	♄W Lippia purpurea, purpurrothe Lippie, niedliche	1	6
641	⊙W Loasa tricolor, dreifarbige Loase	1	6
642	⊙ Lobelia erinoides, schmalstielige Lobelie } auch fürs freie Land	1	6
643	— — secund., dunkelblaue }	1	6
644	♃K Lyatris elegans, schöne Lyatris	2	—
645	⊙ Martynia proboscid., Elephantenrüssel	2	—
646	RK Maurandia antirrhiniflora, löwenmaulblüth. Maurandie	1	—
647	— — Barclayana, Barclays großbl., sehr schön	1	6
648	— — semperflorens, immerblühende	1	—
649	♄K Melaleuca diosmaefol., diosmabl. Cajaputbaum	2	—
650	— — ericifolia, heideblättriger	1	6

No.		gr.	pf.
651	♄K Melaleuca fulgens, feuriger Cajaputbaum . .	3	—
652	— — hypericifol., Johanniskrautblättriger .	1	6
653	⊙ Mesembrianthemum crystallinum, Eiskraut .	1	—
654	— — pinnatifidum, gefiedertes . .	1	—
655	— — pomeridianum, ranunkelartiges .	2	—
656	— — pugioniforme, dolchförmiges .	2	—
657	♄K Metrosideros angustifol., schmalbl. Eisenmaaß .	2	—
658	— — citrina, Citronen=	2	—
659	— — crassifol., dickblättriges . . .	2	—
660	— — lanceolatus, lanzettförmiges . .	2	—
661	— — linearis, schnurblättriges . .	2	—
662	— — lophantus, büschelblüthiges . .	2	—
663	— — — angustifol., schmalblättriges	2	—
664	— — pinifol., kieferblättriges . . .	2	—
665	♄W Mimosa pudica, schaamhafte Sinnpflanze 100 Korn 20 gr. 6 K.	1	6
666	— — virgat., ruthenart., 100 Korn 12 gr. 6 K.	2	—
667	Moscaria pinnatifida, gefiederte Moscarie aus Chili .	2	—
668	♄K Myrica Banksiaefolia, Banksienbl. Wachsmyrthe 100 Korn 12 gr. . .	1	6
669	— — serrata, gezähnte Wachsmyrthe . .		
670	⊙ Nemophyla phaceloides, schöne blaue Liebeshainblume, neu	1	6
671	♄K Nicotiana glauca, graugrüner baumartiger Toback aus Buenos Ayres ¼ Loth 6 gr.	1	6
672	⊙W Ocymum maximum, großer Basilikum, ¼ Loth 4 gr.	1	—
673	— — minimum, kleinster	1	—
674	— — gratissimum, angenehmer . . .	1	—
675	— — thyrsiflorum, ...	1	—
676	— — polystachion, Moschus= ¼ Loth 6 gr.	1	6
677	♃K Ornithogalum arabicum, arabische Vogelmilch, schön 4 K.	2	—
678	RW Passiflora alba, weiße Passionsblume . . 6 K.	2	—
679	— — gracilis, schlanke		
680	♄K Pelargonium Mx. spec. grandifl., sehr schöne Pelargonien . .	2	—
681	Ein Sortim. von 12 schönen Sorten, 4—5 K. . .	12	—
682	: : : 24 : : 4—5 K. 1 Thl.	—	—
683	: : : 40 : : 4—5 K. 1 :	12	—
684	♄K Penstemon campanulatum, glockenförm. Bartfaden	1	—
685	— — diffusum	1	—
686	— — digitalis, fingerhutähnlicher . . .	1	6
687	— — pulchellum, schöner	1	6
688	⊙W Pentapedes phoenicea, scharlachr. Pentapedes, schön	1	6
689	♄K Pittosporum undulatum, wellenbl. Klebsaamen . 4 K.	2	—
690	— Polygala myrtifol., myrthenbl. Polygala . 3 :	2	—
691	— — umbellata, doldenblüthige . . .	2	—
692	♃K Primula chinensis, chinesische Primel, schön .	1	6
693	♄K Psoralea capitata, kopfförmige Psoralea 100 K. 8 gr.	1	6
694	— — pinnata, gefiederte, 100 Korn 3 gr. .	2	—
695	— Rhododendron catawbiense, schöne Alpenrose .	2	6
696	— — maximum, größte	3	—
697	— — — album, größte weiße	2	—
698	— — ponticum, pontische	2	—
699	— — — carneum, pont. fleischf.	2	—
700	— — — roseum, pont. rosenrothe	2	—
701	Rhodora canadense, canadische Rhodora . . .	1	6
702	♄K Salvia coccinea, Scharlach=Salbey . . .	4	—
703	Schizanthus retusus, neue schöne Schyzanthe . .	1	6
704	♄K Sempervivum arboreum, baumartige Hauswurz .	1	6
705	— — glutinosum, klebrige . . .	1	—
706	♄W Sida atropurpurea, braunrothe Sida, 100 Korn 4 gr.	1	—
707	⊙W Solanum melongena fructu albo, weiße Eierfrucht	1	—
708	— — — coeruleo, blaue . . .	1	—
709	♄K — pseudocapsicum, Korallenkirsche .	2	—
710	— Sophora tetraptera, flügelfrüchtige Schnurstrauch	1	—
711	— Spartium junceum, spanische Pfriemen . .	1	6
712	♃W Streptocarpus Rexii, königliche, schön . .	1	6
713	♃K Sysyrinchium bermudianum, bermudianische Schweinsrüsselblume . . .	1	—
714	♃W Talinum purpureum, purpurrothe Taline . .	1	—
715	♄K Teucrium massiliense, französischer Gamander .		
716	♄RW Thunbergia alata, geflügelte Thunbergie, sehr schöne Schlingpflanze, 100 K. 5 Thlr., 2 K.	2	—
717	♄K Trachelium coeruleum, blaues Halskraut . .	1	—
718	♃ Trachymene coerulea, schöne blaue Trachymene, neu	1	6
719	♄K Verbena tryphylla, dreibl. Eisenhart . . .	1	6
720	♃K Scilla campanulata, glockenartige Meerzwiebel .	1	6
721	Ein Sortiment von 18 Sorten schönen Topfblumen 1 Thlr.	—	—
722	: : : 30 : : : 1 :	12	—
723	: : : 50 : : : 2 :	—	—
724	: : : 100 : : : 4 :	—	—

XI. Einige Sorten Holz=Saamen.

No.		gr.	pf.
725	Aralia racemosa, traubige Aralie . . . 1 Portion	2	—
726	Aristolochia sipho, amerikanische Aristolochie oder Riesenwinde, trägt sehr selten Saamen 1 Port.	2	—
727	Colutea arborescens, Blasenstrauch	2	—
728	Crataegus crus galli, Hahnensporn=Dorn . . 1 Loth	2	—
729	Cytysus alpinus, Alpen=Bohnenbaum (Goldregen) 1 Port.	2	—
730	— rubrcinus, großblumiger	2	—
731	— capitatus, kopfförmiger	2	—
732	— elongatus, langästiger	2	—
733	— laburnum, baumartiger schöner . . 1 Loth	2	—
734	— nigricans, schwärzlicher . . . 1 Port.	2	—
735	— wolgarius, wolgarischer	2	—
736	Fraxinus excelsior, gemeine Esche . . . 1 Pfund	3	—
737	— pendula, hängende oder Trauer= . . :	8	—
738	Liquidambar styraciflua, wohlriechender Amberbaum 1 Pt.	2	—
739	Morus alba, weiße Maulbeere . . . . 1 Loth	2	—
740	Robinia pseudo acacia, weißbl. Akazie . . .	2	—
741	— caragana, Erbsenbaum . . . . . :	4	—
742	Symphoricarpos racemosus, Schneebeerenstrauch 1 Port.	2	—
743	Staphyllea pinnata, Pimpernuß . . . . 1 Loth	1	6

XII. Georginen oder Dahlia's.

(Die Versendungs= und Pflanzzeit ist in den Monaten April und Mai.)

No.		1 Stück gr.	pf.
1	Georgina aurantiac. et rubr. major, groß= orangenfarbige mit Roth . 1 Stück	6	—
2	— — maximum, größte orangenfarb. :	6	—
3	— punicea et aurantiaca incomparabilis, unvergleichliche Goldlackmatre 1 Stück	8	—
4	— amabilis nivea, schöne weiße . . .	4	—
5	— lillacea rosea, lilla mit Rosenschein . .	3	—
6	— mutabilis ros. anemonefl., anemonenbl. .	4	—
7	— agathe imperialis, agatrothe . . .	3	—
8	— rubra lutea striata, roth mit gelben Streifen	4	—
9	— coccinea superba major, große hochrothe .	4	—
10	— cinnaburina, fahlbrennrothe . . .	3	—
11	— coccinea formosa, schöne scharlachrothe . .	3	—
12	— vitellina rubra, braunroth mit gelb gefleckt	2	—
13	— lillacina alba, blaßlilla	3	—
14	— cuprea laciniata, hochkupferroth . . .	3	—
15	— cinnabarina lutescens, hochziegelroth mit gelb	3	—
16	— crocea rubra, dunkelsaffranrothe . . .	3	—
17	— violacea purpurea, violettpurpur . .	3	—
18	— atrolillacea, dunkellilla mit weißen Blattspitzen	3	—
19	— rubra dolmacus, lichtkirschroth . . .	3	—
20	— Isabelle lutea, isabellgelb	3	—
21	— fuscata striata lut., braunroth mit gelben Streifen . .	6	—
22	— phoenicea, hochpurpur	4	—
23	— atrococcinea formosa, brennendscharlach .	4	—
24	— fistulosa atterrissima, röhrenblättrige .	6	—
25	— atroviolacea minor, kleine dunkelviolette .	3	—
26	— rotundiflora lillacina, dunkelrosa . .	3	—
27	— atropurpurea nigricans, schwarzpurpur . .	3	—
28	— cinnabarina lutescens, gelbröthlichschillernd .	4	—
29	— crocea grandiflora, großblumige saffrangelbe	3	—
30	— atrorubens, dunkelrothe	3	—
31	— lillacina grandiflora, großblumige lilla .	3	—
32	— cuprea major, große kupferfarbige . .	3	—

No.		1 Stück gr.	pf.
33	Georgina miniata lutea, zinnoberroth mit gelb . .	3	—
34	— aurantiaca splendens, glänzend orangenfarbig	6	—
35	— sulphurea lillacina, gelb mit Lillastrichen .	3	—
36	— ranunculoides minor, kleine ranunkelbl. .	3	—
37	— magnifica major, hochrothe mit gelben Streifen	4	—
38	— pallida flavescens, blaßgelbe . . .	4	—
39	— lillacina speciosa, schöne lillafarbige . .	3	—
40	— violacea, violette	3	—
41	— fuscata variegata, braunrothe buntbl. .	3	—
42	— punicea, hochrothe	3	—
43	— elegans crimson, braunrothe . . .	3	—
44	— rubra aur. striat., roth mit gelben Streifen .	3	—
45	— xerampelina, rothbraun	3	—
46	— aurora fulgens, feuerrothgelb . . .	4	—
47	— sulphurea lillacina, gelb mit Lillastrichen .	3	—
48	— lillacina rosea striata, dunkellilla mit Rosastr.	4	—
49	— violacea pallida, blaßviolette . . .	3	—
50	— punicea aur., hochrothe mit goldfarb. Streifen	6	—
51	— belle Hollandine, schöngelb . . .	6	—
	16 St. der allervorzüglichsten Sorten erlasse ich zu 2 Thlr.	16	—
	12 : schöner gef. Georg. 1r Qualit. mit Namen 2 :	—	—
	12 : : : : 2r : : 1 :	—	—
	12 : : : : in Blummel . . .	12	—
	Das ganze Sortiment von 50 Sorten . . . 6 Thlr.	—	—

XIII. Blumenzwiebeln und Knollen,

welche bis zum April trocken versandt werden können.

	gr.	pf.
Amarillis formosissima, hochrothe Iris . . . 1 Stück	1	6
— Regina, Königs=Amaryllis	8	—
Begonia discolor, verschiedenfarbiges Schiefblatt . .	3	—
Caladium esculentum, eßbares Caladium . . .	6	—
Canna indica, indianisches Blumenrohr . . .	3	—
— speciosa, prächtiges	4	—
Costus speciosus, schönster Costus	4	—
Commellina coelestis, himmelblaue Commelline . .	2	—
Cyclamen europaeum, europäische Erdscheibe (Alpenveilchen)	4	—
— persicum, persische wohlriechende . . .	6	—
Cypella pulchella, schöne Cypelle . . . . 8 Stück	3	—
Ferraria tigrida, getiegerte Pfauenlilie . . . 1 :	1	—
Gloxinia formosa, schöne Gloxinie . . . . 1 :	4	—
Lachenalia tricolor, dreifarbige Lachenalie . . 1 :	2	—
Oxalis tetraphylla, eignen sich sehr gut zu Rabatten= und Beeteinfassungen, indem sie fortwährend prächtig blühen; die Knollen werden im Spätherbst ausgenommen und aufbewahrt . . . . 100 Stück	8	—
Ranunkeln, holländische, in vielen Farben . 100 St. 1 Thlr.	—	—
Ananas=Kartoffeln . . . . 6 :	2	—
Mandel=Kartoffeln, kleine, mit ganz feiner Schaale, zum Schmoren, statt der guten Kastanien, trägt 300fältig 50 Stück	2	—

XIV. Bäume und Sträucher.

	gr.	pf.
Acer campestre, kleiner Ahorn . . . . . 1 Stück	2	—
— Pseudo Platanus, gemeiner	2	—
— — — foliis variegat., buntblättr. 4 bis	6	—
— — striatus, mit gestreifter Rinde . . . 1 Stück	8	—
Amygdalus communis, gemeine Mandel . . .	2	—
— persica fl. pleno, gefüllte Pfirsche . . .	8	—
— pumila fl. pleno, gefüllte Mandel . . .	8	—
Aristolochia sipho, amerikanische Osterluzei (Riesenwinde) .	8	—
Berberis vulgaris, gemeiner Sauerdorn . . .	2	—
Buxus arborescens, Buchsbaum	2	—
— — fol. variegat., buntblättriger . .	3	—
— balearicus, balearischer	8	—
Clematis vitalba, gemeine Waldrebe . . .	3	—
Colutea arborescens, Blasenbaum	3	—
Corchorus japonicus, japanischer Corchorus . . .	5	—
Cornus sanguinea, rother Hartriegel . . .	1	—
Crataegus crus galli, Hahnenspornborn . . .	4	—
Cytyssus laburnum, Bohnenbaum (Goldregen) . . 2 bis	4	—
— sessilifolius, stielloseblättriger . . .	4	—
— wolgarius, wolgarischer	4	—
Daphne mezereum, Seidelbast	2	—
Evonimus europaeus, europäischer Spindelbaum . .	2	—
Ficus carica, gewöhnlicher Feigenbaum . . .	3	—
Fraxinus excelsior, gemeine Esche	4	—
Hedera helix, Epheu	1	—
Hyppophaea rhamnoides, Seekreuzdorn . . .	3	—
Juglans nigra, schwarze Wallnuß	8	—
Juniperus sabina, Sadebaum . . . . 2 bis	4	—
— — fol. variegatis, buntblättriger . 2 bis	4	—
Ligustrum vulgare, Rheinweide	1	—
Lonicera Periclimenum, Geisblatt	2	—
— — sempervirens, immerbl. Monats=	3	—
— tartarica fl. albo, weiße tartarische Heckenkirsche .	2	—
— — fl. atrorubro, dunkelrothe schöne .	4	—
Lycium europaeum, europäischer Bocksdorn . .	2	—
Philadelphus coronarius, Jasmin	2	—
Populus alba, Silberpappel	2	—
— balsamifera, Balsam=	3	—
Rhus cotinus, Perückenbaum	4	—
— typhinum, Hirschkolben=Sumach . . .	2	—
Robinia caragana, sibirischer Erbsenbaum . . 6 bis	8	—
— hispida, rothblühende Akazie . . 2 bis	4	—
— Pseudo acacia, gewöhnliche weißblühende . 12 bis	16	—
— pendula, hängende oder Trauer= . . 6 bis	8	—
— viscosa, klebrige blaßrothblühende . . .	2	—
Rosa alba pleno, gefüllte weiße Rose . . .	4	—
— altissima hollandica, hohe holländische . .	4	—
— carnea altissima, hohe fleischfarbige . .	2	—
— centifolia major, große Centifolien= . .	2	—
— — minor, kleine	8	—
— chinensis purpurea, purpurfarbige . . .	2	—
— ranunculoides minor, kleine Ranunkel= . .	[illegible]	—
— lutea (sulphurea), einfache gelbe . . .	6	—
— — pleno, gefüllte gelbe	1	—
— — bicolor, zweifarbige	12	—
— muscosa coccinea, scharlachrothe Moosrose . .	4	—
— provincialis, Provinz= = . . .	6	—
— inermis, unbewaffnete (Rose ohne Dornen) . .	2	—
— gallica, Zucker=	3	—
— — versicolor, gestreifte . . .		
— turbinata, Tapeten=, zu Rosenmänteln . 12 Stück	4	—
Rubus odoratus, wohlriechende Himbeere . . .	2	—
Salix annularis, gekräuselte Ringweide	6	—
— babylonica, Trauer= . . . . 4 bis	6	—
— caprea fol. varieg., buntblättrige . . .	2	—
— buxifolia, buchsbaumblättrige . . .	2	—
— nigricans, schwarze . . . . 2 bis	4	—
— phylicaefolia, phylicablättrige . . .	2	—
Sambucus racemosus, Trauben=Hollunder . . .	8	—
Spartium junceum, spanische Pfriemen . . .	4	—
Spiraea alpin., Alpen=Spierstaude	2	—
— chamaedrifolia, gamanderblättrige . . .	2	—
— corymbosa, straußförmige	2	—
— crenat., gekerbte	2	—
— obovat., ungarische	2	—
— opulifolia, schneeballblättrige . . .	2	—
— salicifolia, weidenblättrige	3	—
— sorbifol., vogelbeerblättrige	[illegible]	—
— thalictroides, thalictrumblättrige . . .	4	—
Syringia chinensis, chinesischer Flieder (Syrene) . .	[illegible]	—
— persica, persischer	1	—
— vulgaris, gewöhnlicher blauer . . .	[illegible]	—
— — fl. albo, gewöhnlicher weißer . .	4	—
Ulmus campestris, gewöhnliche Ulme . . . 2 bis	6	—
— — foliis variegatis, buntblättrige . .	[illegible]	—
Viburnum Opulus, gemeiner Schneeball . . .	4	—
— roseum, gefüllter	[illegible]	—
Weinfächser, sehr gut bewurzelte, in guten Sorten. 12 Stück	1	—
Dergl. mit Angabe der Sorten		

F. C. Brückner,

Kunst= und Handelsgärtner in Ar[illegible]

Verzeichniß für 1835

der auserlesensten, dichtgefülltesten schönfarbigen

Dahlien, oder Georginen,

welche um beigesetzte Preise zu haben sind

bei Christian Deegen zu Köstritz bei Gera.

Die Zahlung geschieht in preuß. Courant.

A. Georgina variabilis fl. plenissima, dichtgefüllte Pracht-Georginen in allen neuen Formen und schönen, reinen und bunten Färbungen der Blumen niedrigen und hochzweigigen Sorten, als:

Nr.	Sorte	Fußhöhe	gr
1	alba vera, rein weiße	6	6
2	straminea erecta, steifstielige strohgelbe	6	10
3	flavescens hilaris, lebhaft nanquinfarbige	6	8
4	aureo-ferrug., longo-petiol., langgest. goldf. m. rostfarb. überzogen T.	5	12
5	vitellino-erubescens erecta, steifst. röthlich-dottergelbe	5	6
6	aurea, coccineo-variegata, m. goldf. scharlach überzog. T.	4	8
7	carmineo-lutescens amabilis, liebliche, gelbl. carminr.	6	12
8	aurorescens triflora, dreiblumige aurorafarbige T.	4	6
9	rosea tenella, incano-holosericea, zart rosaf. m. grauem Sammt	5	12
10	sanguinea lucida aurita ohrblättr. leuchtend blutrothe	5	10
11	lilacino-albida undulata, wellenrand. weißlich-lilafarb.	6	8
12	coccinea, sanguineo-venosa grandiflora, große scharlachrothe mit dunklern Adern	5	8
13	aurea, ochrac.-sord. mult., reichlichbl. goldf. m. Ocher getr. T.	5	10
14	citrina lucida, leuchtenste zitrongelbe	7	6
15	coccin. holoseric. micans, schimm. scharlachf. m. Sammt	6	8
16	lilacino-caerulescens altiss., hohe lillaf. in Blau spielend	7	8
17	violacea saturata, tief veilchenblaue	5	8
18	violacea formosa, prächtige hellviolette	5	12
19	Xerampelina nana, niedriae Herbstrothe T.	5	8
20	amethystea stellata, sternförmige hellamethystfarbige	4	8
21	cinnabarina praenitens, feurige zinnoberrothe	6	12
22	camelina roseo-incano-varieg, max., größte, dichtgeformte, chamoigrund. mit graurosa umschlossen T.	4	24
23	atrosanquinea, fuscato-holosericea crispa, große, krause, dklblutrothe m. dklbraunem Sammt	7	10
24	cerina, chermesino-picta multifl., vielbl. wachsgrund. m. karmesin überstrichen T.	3	10
25	atropurpureo-violacea praecox, frühbl. schwärzl. violettpurpurf. T.	4	12
26	lilacino-albida, caeruleo-varieg., zarte weißlich-lillafarb. mit blaßbl. umschlossen	5	10
27	aurea, ad apicem lateritia floribunda, blumenreichste goldfarbige, an den Spitzen geröthet T.	5	12
28	aurantiaco-erubescens major, große, orangeröthliche T.	4	10
29	vitellina amoena angenehmste dottergelbe T.	5	18
30	lilacino-incana, violaceo-lineata, graulillagrundige mit violett liniirt	4	12
31	aurea splend. laete coccineo-flammea et limbata speciosissime, prachtvollste glänz. gelbe mit hochscharl. lebhaft geflammt nnd gesäumt	6	72
32	alba laciniata. schlitzblättrige weiße	5	8
33	chermesina praecox, frühblühende carmoisinrothe T.	5	6
34	pallide sulphurea, concentrice erubescens nana, niedr. blaßschwefelg. in d. Mitte d. Bl. Blatt. ringförm. ger. T.	3	12
35	violaceo-lillacina. grandiflora große lillaviolette	4	10
36	atrosanguinea, nigro-purp. holoseric., dunkelblutrothe, mit schwarzpurp. Sammt	4	8
37	lilacina int. violacea tenella prächt. zartlillafarbige, nach innen dunkler werdend T.	5	16
38	cinnabarino-fulgens. feurig zinnoberrothe	5	16
39	aurantiaca saturata canaliculat., rinnenblättr. orangef.	8	8
40	albida, roseo-diluta lineata, prächtige, weißlich mit blaßrosa verwaschen und glasart. Linien	5	12
41	badio-erubescens max., größte gelbbraunröthliche	6	8
42	aurea, saturata rufo-picta laciniata, schlitzblättrige, goldf. fuchsroth überstrichen T.	4	16
43	Xerampelino-haematitica grandifl., große Xerampelinr. in Röthel spielend	5	8
44	aurantiaca speciosa, große, prächtige orangefarbig	6	12
45	carmineo-haematitica maj., große röthelcarminrothe	5	8
46	aurea suave erubescens multifl. reichlichbl. goldf. schwach geröthet	6	8
47	cupreo-fuscata erecta, steife hellbraunkupferfarbige	5	8
48	laete chermesina, ad apicem laete violacea pulchella, prächtigste hochkarmoisinr. nach den Spitzen hochviolett hervortretend T.	5	36
49	rubra sordida atro-marginata multifl., reichlichbl. trübr., am Rande dklr. umfaßt	7	8
50	cupreo-violacea int. viresc. minor, kleinblüth. violettkupfrige, innen grünlich	5	6
51	carnea sord. chermesino-cupreo-picta, trübhautfarbige, mit kupfrigen carmosin überstrichen	5	12
52	laete violaceo-caerulescens perfecta, schöngeformte hochviolette in blau spiel. T.	5	12
53	alba nymphaeformis, Seerosengestalt. weiße T.	5	4
54	sulphurea nitens, leuchtend schwefelgelbe	5	6
55	alba paradoxa, unregelmäßige weiße	5	6
56	camelino-livida, lilacino-varicgata, Petersilienlaubart., bleichgelbe mit lilla umschlossen	6	10
57	coccinea formosa, prächtige scharlachrothe	5	12
58	ferruginea perfecta, gediegene, hellrostfarbige	5	12
59	caerulea, violaceo-picta, lichtblaugrund. m. viol. überstr.	5	10
60	laete violacea formosa, schönste hochviolette T.	4	16
61	rosea amoena, angenehme rosenfarbige, mit kleinen weißstreifigen Fiedern	5	12
62	asterisimilis lilacina subt. arg., Asterähnliche, lillafarbige, unten silberweiß T.	4	8
63	aurea grandiflora, große, prächtig goldf. T.	4	16
64	atroviolacea, purpureo-venosa, schöne, dkelveilchenblaue, mit purpur Adern	6	8
65	atrochermesina hemisphaerica halbkugelr., dklcarmosinr.	5	12
66	cinnamomeo-erubesc. grandifl., große, schöne, röthlich zimmtfarbige T.	5	12
67	Isabellina, carmineo-variegata, vielbl., isabellgrund. mit carmin umschlossen T.	5	10
68	cerino-canesc. serotina, spätblühende grauwachsgelbe	5	8
69	lutescens, incano-perlucidans grandiflora, große gelbe, grau durchscheinend	6	8
70	rosea superba, prächtige, große, rosenfarb.	5	12
71	Xexampelina sordida spectab., ausgezeichnete matt Xerampelinfarbige	6	16
72	chermesina canescens aurita, ohrblättr., carmoisin mit grau getrübt T.	5	10
73	camelino-canescens, concentr. rubro-picta, floribunda, blumenreichste, grau-chamoigrund. m. kreisr. roth. Zeich. T.	4	24
74	lactea, purpureo flammea, weißgrund. m. purp. geflammt	6	8
75	lutea roseo-canescens floribunda, reichlichstblüh. prächtig gelbgrund. mit graurosa überzogen	4	16
76	laete carminea venusta, reizvollste hochcarminr. T.	4	12
77	cinnabarina splendens, brennend zinnoberrothe	5	12
78	violaceo-caer. trifl., dreiblumige dichteste blauviolette T.	5	12

Nr.		Fußhöhe.	gr
79	atroviolacea, amaranthacea late marginata, prächtig dunkelviolette, amaranth breit eingefaßt .	5	16
80	ochracea, incano-rosaceo-varieg., viridi-acuminata, ausgezeichn. ochergrund. m. rosagrau umschl. u. grün gespitzt T.	5	24
81	cupreo-saturata grandifl., große dunkelkupfferfarb. T.	5	10
82	violacea grandiflora, große veilchenblaue .	5	10
83	purpurea Reginae, größte purpurfarbige	6	12
84	crocea saturata multiflora, reichlichblüh. tief safranfarb. T.	5	12
85	haematitica helianthiflora max, größte Sonnenrosen ähnl. röthelrothe . .	5	12
86	laete purpurea subt. violacea stellata, sternförm. hochpurpurf. unten violett . . .	6	10
87	croceo-cinnabar. caule-nigro, schwarzstengel. leucht. hochsafranfarbige T. . .	4	10
88	flavescens, incano-carmineo-varieg., schöne nanquingrundige mit graucarmin umschlossen .	6	12
89	coccineo-amarant. od. accea splendens lilacino cuspidata multifl., reichlichbl glänz. amaranthscharlachf. m lilla Spitzen (wie Cact. spec.) T.. .	4	10
90	rosea concentrice, viol. picta subt. cerina, auf rosa Grunde, violett kreisrund angehaucht, unten gelb	4	12
91	cerisea int. nigra, holosericea, prachtvolle kirschschwarzbraunrothe, mit schwarz. Sammt T.	5	18
92	coccineo-fuscata corrusc., blendend bräunl. scharlachf.	5	10
93	laete sulphurea multiflora, reichlichbl. hellschwefelgelbe	5	8
94	pallide lilacino-rosea altiss., hohe blaßrosalillafarbige	7	12
95	lillacina int. alba floribunda, reichlichbl. lillaf. nach innen weiß T. . . .	4	12
96	amaranthacea altiss, hohe amaranthfarbige	7	6
97	roseo-caerulesc. multifl., reichlichbl. bläulich rosafarb.	5	8
98	lillacino-violacea grandifl., große violettlillafarbige	6	12
99	aurea suave coccin., goldf. angehaucht scharl. zart angeh.	5	12
100	candida serotina, spätblühende weiße .	5	8
101	coccinea spectabilis, ansehnliche scharlachfarbige	5	10
102	chermesino-incana subt. gilva, seltenfarb. graucarmosinrothe unten bleicher .	5	12
103	coccinea, atrobadio-holosericea grandifl., große scharlachgrundige mit dklbraunem Sammt .	5	12
104	aurea, fusco-variegata multifl., reichlichbl. trübgoldf. m. graubraun umschlossen . .	5	10
105	coccineo-sanguinea micans, schimmernd blutr. scharlachf.	5	10
106	cerino-fulvescens ranunculacea, ranunkelgestaltige wachsbräunliche	6	8
107	cinereo-rutilans ad apicem ferrug. max, größte graurothl. nach den Spitzen in rostfarb. verlaufen	6	16
108	chermesino-coccinea lucida subt. violacea. leuchtend scharlachcarmosinr. unten violett .	5	10
109	miniato-lateritia eximia, vorzüglich große ziegelmennigr.	7	18
110	pallide. rosea, albido-striata pendula. verschämte sanftblaßrosenf. mit weißen Streifen .	5	8
111	lateritio int. flavescens multiflora, reichlichbl. ziegelrothe innen gelblich . .	5	6
112	persicina saturata rubro-marginata, tiefpfirsichbl. mit roth eingefaßt . . .	5	6
113	purpureo-amaranthacea intensa tief amaranth purpurf.	5	8
114	laete chermesina lillacino venosa, hochcarmosinr. lilla stark geadert. . .	5	8
115	nivea, carmineo-flammea et limbata venusta, reizende schneeweiße mit carmin geflammt und fein gesäumt	6	16
116	lilacina, atrolillacino-picta nana, niedr. lillaf. mit dkllilla überstrichen T.	4	12
117	flavo-fuscata globularis, rundblum. gelbbräunlichr.	5	12
118	violacea intensa splendens, prächtige tief dklviolette mit schillernden Glanz . .	5	16
119	lutescens, cinereo-lilacina multifl., häufigblüh. gelbgrundige mit lillagrau verwaschen .	5	16
120	sanguinea, fusco-holosericea grandifl., große, blutr. m. bräunl. Sammt	5	10
121	lateritio-flava multifl., vielblum. gelblichziegelrothe	5	8
122	purpurea vera, rein purpurfarb.	6	12
123	rosea tenella, zart hellrosenfarb. .	7	8
124	atroviolacea grandifl., große hellrosenfarb.	7	8
125	purpureo-carminea crispa, krauße, carminpurpurf. . T.	3	8
126	atropurpurea int. nigricans multifl., vielblum. dklpurpurf. innen schwärzlich	6	12
127	rosea, lilacina late marginata, prächtig rosafarbige lilla breit umfaßt . .	6	12
128	carmineo-carnescens floribunda, blumenreichste schön incarnatcarminroth T. .	4	16
129	cereo-badio-rubra erecta, steifstielige gelbbraunrothe T.	4	8
130	rosea vera praecox, frühblüh. rein hellrosenfarbige T.	4	16
131	violaceo-canescens int. lutea, graul. viol., innen gelb	5	8
132	violacea, incano-marginata, schön violett, grau umfaßt	5	12
133	alba, suave pallido-violacea tenella, zarte weiße, die äußern Blätt. schwach blaßviol. überhaucht	6	16
134	violacea, amaranth, late marginata, prachtvolle violette mit amaranth breit gerändert .	5	16
135	violacea vera amoena, schöngeformte rein veilchenb. T.	4	12
136	nivea altissima, hohe weiße .	7	8
137	citrina, croceo-cincta, zitrong. m. safranf. Umkreise	6	12
138	chermesina saturata cinereo-holosericea, dklcarmosinrothe mit graulichem Sammt .	5	8
139	rosea paradoxa globularis, sonderbar rundgestalt. rosenr.	7	16
140	atropurpureo-fusca int. viol. holosericea rosaeform., rosenförm. schwarzbraunpurpur. mit viol. Sammt T.	4	12
141	atropurpureo-caerulea serotina, spätblüh. blaul.purpurf.	6	6
142	lilacina, violaceo-erubesc. int. albo-striata, bunte lillaviolettröthl. mit weißem Mittenstreif .	6	12
143	aurea, cinnabarino-flammea speciosa, prächtige goldf. mit zinnober geflammt .	5	16
144	carminea praenitens, feurigste carminrothe T.	5	16
145	lilacino-livida sphaeroidea, bleichgelblichlilaf. mit grünem Knopf . . .	5	8
146	cinnabarino-crocea praecox, frühb. leuchtend safranzinnoberrothe . . .	7	8
147	cermesina, lillacino-acuminata globularis, kugelblumige karmosinr. mit lilla Spitzchen T.	5	16
148	purpurea splend. amaranth. late marginata, halbgef. glänz. purpurf. mit amaranth breit umfaßt .	5	12
149	violacea ad apicem lillacea perlucidans, schimmernd violette, an den Spitzen in lilla ausgehend .	6	12
150	rosea florida pulchella, schönste hochrosenfarbige	5	16
151	aurea, aurantiaco-perlucidans multifl., häufigbl. goldf. mit orange Schimmer	5	12
152	rubro-fusca multifl., vielblum. bräunlichrothe	5	6
153	rosea, lilacino-hyalina, sanft rosaf. lilla durchscheinend		10
154	alba, purpureo-flammea amoena, schönste weiße, mit Purpur lebhaft geflammt T. .	6	24
155	aurea concentrice rubro-flammea floribunda, blumenreichste goldf. mit roth kreisförmig geflammt T.	4	12
156	albescens, pall. violaceo-picta, prächtige weißgrund. mit blaßviolett überstrichen	5	12
157	purpurea, atroholosericea laciniatea, schlitzblättr. purpurf. mit schwärzl. Sammt	6	16
158	atrochermesino-amaranth. triflora, dreiblum. prächtige dklamaranthkarmosin . .	6	12
159	aureo-canescens serotina, spätblüh. goldf. m. grau getr.	5	8
160	albo-caerulescens amoena, sanftweiße m. blaul. Spitz. T.	5	16
161	lactea, roseo-punctato-lineata, weißgrundige, mit rosa punktirten Linien T.	4	16
162	aurea floribunda, reichlichstblüh. goldfarb. T.	4	10
163	rosea argentea, silberglänzend hell- und hochrosenfarb.	7	12
164	pallide violaceo-erubescens grandifl., große, prächtige hellviolettröthliche . .	7	16
165	pallide rosea, caerulescens rosaeformis, weißlichrosa in blau spielend in Rosenform T.	4	16
166	atroviolacea subt. incana paradoxa, schöne dklviolette, sehr bunt, durch die unten weißgrau gefärbten, sich umschlagenden Blätter . . .	6	12
167	incana pallide violaceo-varieg., schöne weißgraugrundige mit blaßviolett umschlossen .	6	12
168	lactea, lilacino-venosa et limbata grandifl., größte prächtig milchweiße mit lilla überadert und fein gesäumt	5	16
169	ochracea Altheaeflora, malvenblüth. hochockerfarbige.	7	12
170	lilacina vera holosericea, sammtl. glänz. lillafarbige	5	12
171	rutila, luteo-pallens diluta grandifl., große fahlrothe, mit gelb verwaschen . .	5	8
172	carneo-lutescens formosa, prächtige gelblich incarnatf.	6	12
173	sulphurea, cerina multiflora, vielblum. schwefelgelbe, m. wachsgelben Stellen	5	10
174	miniato-rosacea speciosa, prächtige rosamennigrothe T.	5	16
175	albescens, lilacino-variegata amoena, angenehme weißl. mit helllilla umschlossen . .	5	12

		Fußhöhe	gr
176	violaceo-purpurea atro-holosericea, purpurviolette mit dunklern Sammt	4	8
177	ferruginea saturata multifl., vielbl. dklrostfarbige T.	4	12
178	violacea, int. sulphurea albescens subt. lilacea, schöne violette, innen hochgelb in weiß übergeh. unt. lilla.	5	12
179	albida, roseo pall, late marginata, kleine zarte weißgrundige mit blaßrosa breit umfaßt	4	10
180	violacea int. albo-perlucidans, violette nach innen weiß durchscheinend	5	8
181	lilacina, albicans pulchella, schöngeformte lilaf. in weiß verwaschen	5	12
182	camelina flexuosa, kameelf. mit gebogenen Blättern	5	6
183	aurea int. aurantiaca eximia, ausgezeichnete feurig goldf. innen orange	6	18
184	argentea, violaceo-picta spectabilis, ansehnliche silberweißgrund. mit hellviol. überzogen	5	12
185	roseo-glaucesc, venosa, viridi-acuminata, vielblum. blaßgraurosa, sehbar geadert, mit grünen Spitzchen T.	4	12
186	laete lilacina grandifl., großbl. hochlillafarbige	5	8
187	violaceo-rosacea, rosaviolettfarbige	5	6
188	atroamaranth. purp. nigro-holos multifl., reichlichbl. dklpurp. amaranthf. mit schwarzem Sammt	5	12
189	carmineo-violaceus micans, schimmernd violettcarmin	4	12
190	atrosanguinea vera, rein dunkelblutrothe	5	10
191	nivea, laete purp. flammea et limbata florib., blumenreichste zart schneeweise mit hochpurpur überflammt T,	4	12
192	coccineo-brunea holosericea helianthifl., große sonnenrosenförmige hellbraunscharlachf. mit Sammt T.	4	12
193	fuscato-erubescens grandifl., große braunröthliche	6	6
194	Isabellina grandifl.. große hellisabellfarbige	6	6
195	purpurea saturata holosericea int. violacea, sammtig tiefpurpurf. unten violett	6	8
196	roseo-carminea amœna, frühhäufigbl. angenehmste hochrosenfarbige T.	4	18
197	cinnabarina canescens multifl., vielblumige zinnoberr. in Grau ziehend	4	8
198	lilacina, violacea late marginata, schöne lillafarb. violett breit umfaßt	5	12
199	cæruleo-nigra holosericea, sammtige schwarzblaue	6	8
200	atroamaranthaceo-chermesina semifistul. dietchenförm. dklcarmosinamaranthfarbige	7	8
201	aurantiaco- canescens eximia, ausgezeichnete orangefarbige mit Grau getrübt	5	16
202	amaranthaceo-carminea subt. argentea speciosa, prachtvollste amaranthcarminf. unten silberweis	5	36
203	purpurea splendens atro-holosericea, glänzend purpurf. mit schwärzlichen Sammt	5	10
204	miniato-lutescens pulchella, schönste gelblich mennigr.	5	12
205	aurea, rubro-flammea nana, niedr. prächtig goldf. mit rothe geflammt T.	3	12
206	roseo-cærulescens pall., blasse blaulich rosafarb.	5	10
207	lilacina, purpureo-lineata grandifl., große lillafarb. mit purpur Linien	5	10
208	chermesina subt. cinerea multifl., reichlichbl. carmosinrothe unten graulich	5	12
09	sanguinea globularis, kugelblumige blutrothe T.	4	12
10	chermesino-coccinea præcox, frühblüh. große scharlachcarmosinrothe T.	6	12
11	lilacino-caerulea ranunculacea, ranunkelgestalt. schön blau-lillafarb.	5	12
12	atropurpurea int. violacea, dklpurpurf. nach innen viol.	5	12
13	atrococcinea speciosa, große prächtig scharlachfarbige	6	18
14	chermesina saturata altissima, hohe tief carmosinrothe	7	10
15	atrococcineo-purpurescens, dklscharlach m. purpur überz.	5	10
16	violaceo-amaranthacea pleniss., dichteste amaranthviol.	5	12
17	laete chermesina, lilacino-variegata, schöne, hochcarmosinr. mit lilla umschlossen	5	16
18	sulphurea nana, niedr. hochschwefelgelbe T.	3	12
19	albida, pall, lilacino-perlucidans grandifl., große weißgrund. blaßlilla durchscheinend	6	16
20	purpureo-fuscata semifistulosa, dietchengestaltige runde braunl. purpurf.	5	12
21	chermesino-rosacea triflora, dreiblum. große rosigcarmosinrothe T.	6	16
22	cinnamomea speciosa, niedr. prächtig zimmtbraune T.	3	16
23	atrocerisea holosericea splendens, glänzend kirschschwarzbraune mit Sammt	7	16
224	haematitica grandifl., große röthelrothe	6	8
225	coccineo-lutescens floribunda, blumenreichste gelblichscharlachfarbige T.	5	8
226	nivea, pall. violaceo-cuspidata amoena, schön weißgrundige mit blaßvioletten Spitzen	5	12
227	violacea, lacteo-venosa multiflora, vielblum. violette, stark milchweis geadert T.	4	12
228	albida, pallide lilaceo-rosea cincta, sanft weise, nach den Spitzen lillarosa umkreißt	4	12
229	coccineo-sanguinea micans, schimmernd blutrothscharlachf.	6	8
230	pallide sulphurea lucida, leuchtend blaßschwefelgelbe	7	8
231	rosea tenella, roseo-flammea-discolor, zartrosafarb. mit lebhaft rosa geflammt	7	
232	atrococcinea, badio-holosericea maxima, größte schwarzscharlachf. mit braunem Sammt T.	4	16
233	aurea, carmineo-variegata, schön goldf. mit carmin umschlossen	6	12
234	cinnabarina splendens, prachtvoll glänzend zinnoberrothe	6	18
235	violacea vera, rein veilchenblaue	6	8
236	alba altissima, hohe weise	7	6
237	lilacina int. purpurea multifl., reichlichblüh. lillaf. nach innen dklr werdend	5	6
238	coeruleo-purpurea amœna, angenehm geformte blaupurpurfarbige	6	12
239	chermesina; Xerampelino-sordida, carmosinr. m. Herbstroth getrübt	6	12
240	violacea, pall. lilacino-vittata formosa, prächtig violett, mit breiten helllillafarbenen Mittenstreif. (Diadem der Pfaueninsel) T.	5	16
241	chermesino-sanguinea splendens, glänz. carmosinblutr.	5	12
242	chermesino-violacea grandifl., großbl. prächtige violettcarmosinrothe	6	16
243	violacea mutabilis, prächtig violette nach innen dunkler werdend	4	12
244	citrina intensa holosericea, prächtige gesättigt hochzitrongelbe mit glänz. Sammt	5	12
245	læte purpurescens lucida, leuchtenste hochpurpurf. T.	5	16
246	lilacina, pall. lineata pulchella, schönste lillaf. mit hellen Linien	6	16
247	atropurpureo-amaranthacea intensa perfecta, vollendeste tief dklamaranthpurpurfarbige T.	5	36
248	camelina formosa, prächtige chamoifarbige	5	16
249	cerina, rubro-lineato et variegata multifl., reichlichbl. schön wachsgelbgr, mit roth linirt u. zart umschlossen T.	5	16
250	amaranthaceo-violacea atro-holoser. grandifl., große violettamaranthf. mit dklern Sammt	5	10
251	lilacino-incana, violaceo-varieg. subt. albesc. lillagraugrund. mit violett umschlossen, unten weißlich	5	12
252	Isabellina, roseo-cinereo-varieg. spectab., prächtige isabellgrundige mit rosagrau umschlossen	5	24
253	crocea grandifl., großbl safranfarbige	5	8
254	flava, subtus et intus rubro-cinerea grandifl., großbl. nanquinf. unt. und in der Mitte grauroth	5	16
255	chermesina subt. purp. multifl., vielblum. carmosinr. unten purpur.	5	8
256	lilacina multiflora. reichlichblüh. lillaf.	5	8
257	ferruginea lucida multifl., vielbl. leucht hellrostfarb. T.	4	12
258	laete sanguinea int. flava, prächtige hochblutrothe, die Fiederblättchen gelbstreifig	5	16
259	aurantiaco-fulgens, feurig orangefarbige	6	12
260	camelina, roseo-perlucidans amœna, angenehme chamoifarbige mit rosa Schein	6	16
261	miniata lucida floribunda, blumenreichste leucht. mennigrothe T.	6	8
262	lilacino-carminea multifl., vielblumige lilacarminrothe	5	8
263	cinereo-erubescens floribunda, reichlichstblüh. graurothe	7	8
264	laete lilacina multiflora, häufigbl. helllillaf. mit Seidenglanz T.	5	12
265	rubro-violacea subt. lilacina, häufigblüh. violettrothe unten lilla	5	8
266	versicolor speciosa, die prächtige reichlichblüh. Bunte T.	5	36
267	alba, violaceo-limbato- et cuspidata amoena, schönste weißgr. mit hellviolett fein umsäumt und gespitzt T.	3	24
268	laete purpurea amoena, schöngeformte hellpurpurf.	5	12
269	lilacino-caerulescens, albo-acuminata globul., kugelrunde blaul. lillafarbige weiß gespitzt	5	12
270	lateritia luc. florib., blumenreichste leucht. hochziegelr. T.	3	16

Nr.	Sorte	Fußhöhe.	gr
271	amaranthaceo-rosacea globularis, schön kugelblumige rosa-amaranthfarbige T.	5	12
272	roseo-albida pulchella, schöne weißrosenfarbige	5	12
273	coccinea satur. cinerea sordida nymphaeformis, seerosengestaltige tiefscharlachf. mit grau getrübt	5	10
274	sanguinea, subt. cerina., schöne blutrothe unten wachsgelb und dadurch bunt ausgehend T.	4	12
275	laete carmineo-lilacina grandifl., große lebhaft lillacarminfarbige	6	12
276	Xerampelina intensa atro.holosericea nana, niedrige dklherbstrothe mit dunklen Sammt T.	3	12
277	coccineo-sanguinea micrantha, kleinste hochblutscharlachrothe T.	3	8
278	luteo-rubro variegata paradoxa, sehr vermischt gelb und rothbunte	5	8
279	disco-sanguinea, ad apicem ferruginea spectab., ausgezeichnete scheibenpunktartig tiefblutrothe, über der Mitte nach den Spitzen des Bl. Blatt. in Rostfarbe übergehend	6	16
280	laete sulphurea superba, prachtvollste hellschwefelgebe T.	4	24
281	coccinea vera praenitens, reinste feurigste scharlachfarbene (Turban)	6	16
282	nivea, pall. violaceo-variegata tenella, zarte Schneeweise mit ganz blaßviol. umschlossen T.	5	12
283	cinnabarino-lutescens minor, kleine gelblich-zinnoberr.	6	10
284	purpurea, coccineo diluta nana, niedrige schöngeformte purpurf. in Scharlach schimmernd T.	3	12
285	atrococcineo. purpurescens formosa; prächtige schwarzscharlachf. in purpur ziehend T.	5	16
286	fuscata int. atrobadio-vittata superba, prächt. hellbraune in der Mitte einen dklbrannen Längsstreif	6	18
287	cinnabarino-coccinea holosericea, große scharlach-zinnoberrothe mit schimmernden Sammt	5	8
288	laete lateritia floribunda, prächtige blumenreiche hochziegelrothe T.	5	16
289	lilacina canescens pleniss.; dichteste lillaf. in Grau zieh.	6	12
290	atrocaeruleo-violacea grandifl., große schön dklblauviol.	6	12
291	nivea, laete violaceo-variegata pulchella, schönste schneeweißgrund. abstechend lebhaft violett umschlossen T.	5	16
292	lutea, rubro formosissime marginata, prachtvoll gelb aufs schönste regelmäß. u. abstech. roth gerändert (wie gemahlt) (der deutsche Kaiser)	5	16
293	amaranthacea holosericea formosa, vorzügl. amaranthfarbige mit Sammt	5	12
294	alba, suave rosacea tortuosa, gedrehtblättr. weise kaum merkbar rosa angelaufen	6	16
295	purpureo nigro-holosericea stellata, sternförm. purpurf. mit schwärzlichen Sammt	5	10
296	laete sanguinea perfecta ausgezeichnete hochblutrothe	6	12
297	candida, lilacino-diluta nana, niedr. schöne weise, kaum sichtbar lilla verwaschen T.	3	16
298	laete purpurea, lebhaft purpurfarbige	5	12
290	atropurpureo-violac., atrocinereo-holosericea globul., prächt. kugelr. dklviolettpurpurf. m. schwarzgr. Sammt T.	3	16

B., Georgina variabilis Anomonae- et Scabiosaeflora, prächtige ueue Georginen in Anemonen- und Scabiosenformen, als:

Nr.	Sorte	Fußhöhe.	gr
300	coccinea, chermesina saturata multifl., reichlichblüh. scharlachf. mit carmosin gesättigt T.	3	16
301	coccineo-nigerrima, int. atro-rubra holos. scabiosaefl., prachtv. Scabiosenbl. schwarzscharlachf. m. schwarzr. Sammt	5	24
302	lutea Anemonaeflora, gelbe anemonenbl.	4	8
303	coccineo-miniata lucida, leuchtend mennigscharlachrothe	6	8
304	atroamaranthacea int. nigricans, schöne dklamaranthf. innen schwärzlich T	4	16
305	lilacino-erubescens pleniss., dichteste röthlich-lillaf.	5	12
306	atrococcinea holosericea, sammtig scharlachfarbige	6	8
307	amaranthaceo-violacea altiss. hohe violettamaranthf.	7	8
308	pallide violacea, roseo-diluta altiss., hohe blaßviolette mit rosa überwaschen	7	8
309	coccinea, sanguinea saturata, schöne hochscharlachf. mit blutroth gesättigt	6	12
310	violacea int. alba speciosa, prächtige veilchenblaue innen viel weiß T.	4	18
311	cinnabarina lucida tortuosa, leuchtend zinnoberrothe mit gedrehten Blättern	6	12
312	laete miniata striata altiss., hohe hochmennigrothe mit Streifen	7	12
313	rutilans multiflora, vielblumige fahlröthliche T.	4	8
314	chermesino-violacea grandifl., großbl. violettcarmosinr.	6	8
315	violacea saturata multifl., vielbl. veilchenblaue T.	5	12

Das vorstehende Sortiment ist meistens der Gewinn einer mehrjähr. zahlreichen Cultur der Georginen aus Saamen. In einem Zeitraume von 10 Jahren, habe ich aus, über 100,000 ausgepflanzten Sämlingen gegen 2000 gutgefüllte, in Formen und Farben von einander verschiedene, Georginen gewonnen und unter dieser Masse, die merkwürdigsten Gestaltungen und Färbungen kennen gelernt. — Die, mit der schnell anwachsenden Anzahl gef. Sorten schwieriger werdende hinlängliche und sichere Vermehrung und Erhaltung, der ausgezeichnetsten Sorten darunter, machte mir es jedoch wünschenswerther, diesen Gewinn auf die Sorten, von beständigster, vollendester Füllung, merkwürdigsten Formen und den schönsten Färbungen zu reduciren und stellte ein ständiges Sortiment von 600 Sorten fest, unter welches die vorzüglichsten Sorten meiner Schule, so wie die, im deutschen Handel bekannt gewordenen neuen, besten englischen und französischen Georginen, aufgenommen worden sind.

Oben genannter Theil ist der Extract der, zur weitern Abgabe in hinlänglicher Vermehrung vorhandenen Hauptblumen. Sie sind nach ihren Farben und Eigenschaften möglichst genau benamt und beschrieben und die Preiße, im Verhältnisse ihres Werthes sehr billig gestellt. Die reiche Vermehrung vieler werthvollen Sorten, macht mir es möglich, Georginenfreunden, wenn Sie mir die Auswahl der Sorten überlassen können und wollen, noch billigere Preiße gewähren zu können; ich würde in diesem Falle,

12 Stck.	in 12 schönen Sorten	für 2 Thlr.	12 Gr.	
12 „	„ 12 dergl. vorzüglichere	„ 3 „	— „	
25 „	dergl.	„ 6 „	— „	
50 „		„ 12 „	— „	
100 „		„ 25 „	überlassen.	

Bei der Auswahl werde ich berücksichtigen, daß unter 12 u. 25 St. die Hauptfarben, unter 50 und 100 Sorten dieselben mit allen ihren Abstufungen und buntfarbigen Arten erwählt werden.

Eine Farbenstufenleiter in ganz reinen Farben, von der hellsten anhebend bis zur dunkelsten Farbe übergehend, in 25 vorzüglichen Sorten für 8 Thlr.
12 vorzügl. Sorten blos buntfarbige für 4 Thlr.
25 dergl. für 9 Thlr.
12 neue Anemonen- und Scabiosenbl. Sorten für 5 Thlr.

Zu größern Parthieen offerire ich das ganze Sortiment und erlasse unter Angaben der Namen, Farben und Fußhöhe:

500 Stück	in 2—300 Sorten	für	50 Thlr.
1000 „	„ 3—400 „	„	90 „
1000 „	in Rummel	„	60 „

Diejenigen Georginen, welche sich vorzugsweise zur Cultur und Flor in großen Blumentöpfen eignen, sind mit T. bezeichnet. Die Zahlen bezeichnen die auf freiem Standorte vermessene Fußhöhe derselben, um bei Gruppirung und mehrreihiger Auspflanzung jeder Georgine die ihr nöthige Ansicht bewirken zu können.

Die Versendung der Georginen-Knollen erfolgt gegen Ende März oder Anfangs April, nachdem die Witterung dazu günstig ist. Für weite Versendungen sind kleine, jedoch gekräftigte und eben so blühbare Knollen vorbereitet worden, damit diese den Transport besser überstehen und die Kosten desselben vermindern. Große und kleine Knollen werden so vorbereitet übersendet, daß sie beim Empfang sofort an den Ort ihrer Bestimmung verpflanzt werden können.

Preißverzeichniß für 1835
der Saamen von nachverzeichneten
Gartenzierpflanzen,
welcher frisch und ächt zu haben ist

bei

Christian Deegen zu Köstritz bei Gera.

Vorbemerkungen. Von den Saamen, wo der Preiß nicht beigesetzt ist, kostet die Prise 1 gGr. Die Zahlung ist nach preuß. Cour. und gGr. berechnet, und es wird gefälligst gebeten, die Bestellung nebst Betrag frankirt zu übersenden. — Die einjährigen Pflanzen, welche mit w. bezeichnet sind, wollen warm stehen; die mit T. und M. bemerklich gemachten, verlangen etwas warmen oder geschützten Standort von der Aussaat bis Mitte oder Ende May, von der Zeit an aber freie Natur, wovon die mit T. bezeichneten besser in Töpfen gedeihen, die mit M. angegebenen aber, ins Land verpflanzt werden können. Alle nicht bezeichneten Sorten, können sofort ins freie Land ausgesäet und verpflanzt werden. N. markirt niedrige, zu Einfassung taugliche, und St. solche Pflanzen, welche besser aufkommen, wenn deren Saame sofort an deren Blüthe oder Standort ausgesäet wird. Die perennirenden Pflanzen mit O. versehen, blühen bei zeitiger Aussaat schon im ersten Sommer, diejenigen davon mit B. bezeichnet, verlangen einigen Winterschutz durch Bedeckung.

1. Saamen von besonders zierenden Blumen und Früchten in Varietäten und Sortimenten, als:

Chelranthus annuus, Sommerlevcoy. Der Saame von nachverz. Levcoy, bewährt die Eigenschaft, meistens nur Stöcke mit gefüllten, lebhaftfarb. Blumen zu geben.

a) Englische. 1. ganz blaßgraubraun. 2. blaßgraubraun. 3. mohngrau. 4. hellaschgrau. 5. aschgrau. 7. mordoree. 8. schwarzbraun. 9. kastanienbraun. 9. dkl.braun. 10. rothbraun. 11. dkl.leberfarb. 12. graubraun. 13. zimmtbraun. 14. hochziegelroth. 15. ziegelroth. 16. hochchamois. 17. chamois. 18. hautfarben. 19. hautfarben frühbl. 20. weiß frühbl. 21. weiß. 22. blaßpfirsichblüth. 23. blaßrosa. 24. rosa. 25. hellcarmin. 26. carm. 27. hochcarmin. 28. carmoisin. 29. ganz dunkelviolett. 30. dklviolett früh. 31. dkl.violett. 32. violett. 33. hellviolett. 34. lichtviolett. 35. porcellainblau.

b. Engl. m. d. Lackblatt. 36. ganz blaßgraubraun. 38. morderée. 40. rothbraun. 41. zimmtbraun. 42. chamois. 43. hautfarb. 44. weiß. 45. bl. pfirsichblüthf. 46. carmin. 47. hochcarmin. 48. dkl.violett.

c. Halbengl. 51. blaßgraubraun. 52. mohngrau. 53. blaßgrau. 56. schwarzbraun. 57. dkl.castanienbraun. 60. kupferroth. 61. ziegelroth. 62. chamois. 63. hautfarben. 64. weiß. 66. rosa. 68. hochcarmin. 70. violett.

d. Halbengl. m. d. Lackblatt. 73. hellziegelroth. 74. blaßhautfarb. 75. weiß. 77. rosa.

Cheiranthus autumnalis, ausgezeichneter Herbstlevcoy.

e. Englische. f. dunkelrothbraun. ss. rothbraun m. d. Lackbl. i. ziegelroth. ck. hautfarben. o. weiß. p. blaßrosa. q. hellpfirsichblüth. m. d. Lackbl. s. hellcarmin. ss. hochcarmin. ſs. carmin m. d. Lckbl. u. gz. dklviolett. v. violett. w. hellblau.

f. Halbenglische. a. blaßgraubraun. c. hellaschgrau. d. kastanienbraun. h. dkl.ziegelroth. k. hellhautfarb. ll. weiß mit d. Lckbl. m. weiß. n. weißrosa. o. blaßrosa. t. hochrothe frankfurter.

Von vorsteh. Sommer- u. Herbstlevcoyn kostet die Prise zu 100 K. von der Sorte 18 Pf.

1 Sort. von. 36 Farben n. m. Wahl 2 Thlr.
1 " " 24 " " " " 1⅓ "
1 " " 18 " " " " 1

Cheiranthus incanus. Winterlevcoyen, in: C. ziegelroth. D. chamois. E. weiß. F. rosa. G. pfirsichblüth. engl. H. hochroth. K. carmin. L. violett.
d. Prise zu 100 K. 18 Pf. 8 Sort. 10 gGr.

Cheiranthus Cheiri, ächter. dichtgef., wiener Stangen-Prachtlack, mit Blumen-Fackeln von 1—2 Fuß Höhe.
1. Sortim. von 8 Farb. á 20 K. 12 Gr. melirt die Prise von 50 K. 3 Gr.

Aster chinensis fl. fist. pl., großblum. ausgezeichnet schön gefüllter chines. Röhraster, in nachverzeichneten Farben, als:

a. Einfarbige. 1. weiß. 2. gelblich weiß. 3. chamois. 4. hellhautf. 5. blaßincarnat. 6 hellrosa. 7. rosa. 8. carmin. 9. dkl.carmin. 10. carmoisin. 11. milchblau. 12. perlfarb. 13. blaßgrau. 14. blaßblau. 15. hellblau. 16. hellindigblau. 17. indigblau. 17. dunkelindigblau. 18. dunkelviolett.

b. Zweifarbige. 19. carminr. Bandaster. 20. rosaf. B. A. 21. blaue B. A. 22. blaßblaue B. A. 23. blaßrosa, Randblättchen weiß u. bl. rosa. 24. carmin. R. weiß und carmin. 25. carmin und weiß gesprengelt. 26. carmoisin, R. weiß und carmoisin. 27. blaßgrau, R. weiß u. blaßgrau. 28. weiß mit hellblauen Blattspitzen. 29. hellblau, R. weiß und hellblau. 30. indigblau. R. weiß und indigblau. 31. dunkelviolett, R. etwas abgesetzt weiß. 32. dunkelviolett und weiß gesprengelt. 33. dunkelviolett, R. weiß u. dkl.violett.

Die Prise zu 100 K. 18 Pf. mel. 400 K. 3 Gr. 1000 K. 6 Gr. d. Lth. 16 Gr.
1 Sort. v. 24 Farb. n. m. Wahl 1 Rl. 4 Gr.
1 " " 16 " " " " " " 18 "

N. Aster annuus nanus. neuer, 6 Zoll hoher, halbgef. Zwergaster. Dieser Aster eignet sich vorzügl. zu Einfassungen der Rabatten, in folgenden Farben, als:

a. blaßrosa. b. blaßrosa und weiß. c. carmin. d. carmin und weiß. e. dunkelviolett. f. indigblau u. weiß. g. blaßblau h. blaßblau u. weiß. Das ganze Sortim. in 8 Pr. á 50 K. 12 gGr. mel. die starke Prise 3 Gr. das Lth. 12 gGr.

Aster brachypetalus, stumpfblätter. Aster in 6 Farben und 6 Pr. 6 Gr. mel. die Prise 1 Gr. das Lth. 6 Gr.

Impatiens Balsamine fl. pl. dichtgefüllteste Balsamine in folgenden schönen Farben, als:

1. Einfarbige. 1 weiß. 2. röthlichweiß. 3. apfelblüth. 4. apfelbl. mit rothen Nectarien. 5. hautfarben. 6. hautf. m. roth. N. 7. incarnat. 8. Rosa de Vilmorin. 9. hellziegelrosa. 10. ziegelrosa. 11. hellscharlach. 12. scharlach. 13. dunkelscharlach. 14. carmin. 15. karmoisin. 16. blaßlilla. 17. lillarosa. 18. rosa. 19. dunkelrosa. 20. hellpurpur. 21. hellviolett. 22. violett. 23. kupferfarb. 24. dunkelkupferf.

2. Zweifarbige. 25. weiß u. carmin. 26. weiß, ziegelrosa u. scharlach. 27. weiß, blaßlilla u. carmois. gesprengelt. 28. weiß, lilla u. purpur. 29. weiß, purpur u. scharlach. 30. weiß, purpur und carmoisin. 31. weiß u. hellviolett. 32. weiß u. violett. 33. incarnat u. scharlach. 34 ziegelrosa und scharlach. 35. weiß u. chamois gesprengelt. 36. lilla und scharlach.

Die Prise zu 20 K. 18 Pf.
Das ganze Sortiment 2 Thlr. 24 Farben. 1 Thlr. 6 Gr. 18 F. 1Thlr. 12 F. 15 Gr.

T. Celosia cristata Engl. engl. verschiedenfarb. Hahnenkämme, als:

2. strohgelb. 3. schwefelgelb. 4. goldfarb. 5. versilbert rosa. 6. dunkelrosa. 7. hellcarmin. 8. feuerroth. 9. bräunlichfeuerf. 10. amaranth. 12. dunkelamaranth. 13. bräunlichpurpur. 14. hellpurpur. 15. glänzendpurpur. 16. purpur m. karmoisinr. Kamm. 17. carmoisin. 18. kirschrotb. Das ganze Sortim. 20 gGr. die Prise einzeln und melirt 2 gGr.

Centaurea cyanus, schöne Cyanenflockenblume in 8 verschied. Farben, das Sortim. in 8 Pr. 6 Gr. mel. d. Pr. 1 Gr. d. Lth. 6 gGr.

St. Delphinium ajacis nana pl., niedrigster, dichtgefülltester Rittersporn, vorzügl. schön in 10 Farben, als:

1. aschblau. 2. blaßleberf. 3. ziegelroth. 4. chamois. 5. blaßrosa. 6. weiß. 7. milchblau 8. gz. blaßlila. 9. blaßblau. 10. violett. Das ganze Sortim. in 10 Prisen 10 gGr.
Dasselbe jede Sorte zu ⅛ Lth. 14 gGr.
" " " " ¼ " 20 "
melirt die Prise 2 Gr. das Lth. 6 Gr.

Delphinium Ajacis-elatior, mittelhoher, ge-

füllter Rittersporn in 8 Farben. melirt die Prise 2 Gr. das Lth. 8 Gr.

Delphinium consolida fl. pl., hoher, gefüllter Levcoy-Rittersporn in folgenden Farben, 1. blaßchamoi. 2. blaßziegelroth. 3. blaßziegelroth m. indigblauen Streifen. 4. röthlichweiß. 5. gz. blaßblau u. weiß. 6. blaßlilla. 7. blaßblau. 8. hellindigblau. 9. indigblau. 10. dunkel indigblau.

Das ganze Sortim. in 10 Pr. 12 Gr. Dasselbe zu ½ Lth. 16 Gr. zu ¼ Lth. 1 Thlr. mel. d. Pr. 2 Gr., d. Lth. 8 Gr.

M. Elichrysum bracteatum (lucid.) prächtige, glänzende Strohblume, in 4, meist neuen Farben, als:

1. reinweiß. 2. gelblichweiß. 3. hellgelb. 4. hochgelb.

Das Sortim. in 4 Pr. 6 gGr. d. Pr. 2 Gr. d. Lth. 8 gGr.

Impomea purpurea, schöne, hohe Trichterwinde, in mehrern Farben, als:

1. weiß. 2. weiß mit rosa Saftmälern. 3. weiß m. blaßblauen Saftmälern. 4. blaßrosa. 5. hochrosa. 6. dunkelpurpur. 7. purpurblau. 8. blaßblau. 9. buntstreifige. 10. dreilappige indigblaue.

Das ganze Sortim. in 10 Prisen 10 Gr. mel. die Prise 12 Gr. das Lth. 4 Gr.

M. Mirabilis jalappa, schmuckvolle, mehrfarb. Wunderblume, als:

1. weiß. 2. weißgelblich. 3. gelb. 5. purpur. 6. scharlachcarmoisin. 7. weiß. und purpurstreif. 8. weiß, gelb u. purpurstreif. 9. gelb u. purpur. 10. langbl. wohlriechend.

Das ganze Sortim. in 10. Pr. 12 Gr. die Prise einzeln 12 Gr. mel. d. Lth 4 Gr.

St. Papaver Rhoeas fl. plenissima, dichtgef., prächtig. Ranunkelmohn, in den auserwähltesten Farben u. Zeichnungen in einem Sortim. von 25 separirten Farben. 20 Gr. d. Prise. melirt 2 Gr. das Lth. 8 Gr.

St. Papaver somniferum fl. pl., gef. buntf. Gartenmohn, mel. die Prise 1 Gr. d. Lth. 3 Gr. 1 Sortim. in 20 Farb. 12 Gr.

St. Papaver striatum fl. pl., gef. schönstreif. Gartenmohn in mehrern Farbenabwechsel. mel. die Pr. 1 Gr. d. Lth. 5 Gr. 1. Sortiment von 20 separirt. Farben. 16 Gr.

St. Papaver plenissimum, dichgefülltester Federgartenmohn in den vorzügl. Farben. 1. Sortim. von 20 Farben 14 Gr. mel. die Prise 1½ Gr. das Lth. 4 Gr.

Scabiosa major, große, prächtige Scabiose, in folgenden Farben, als:

1. hautfarben. 2. incarnat. 3. blaßlila. 5. lilla. 6. hellcarmoisin, Randblümchen weiß. 7. carmoisin. 8. carmoisin, Rand lilla. 11. purpurviolett. 12. kirschschwarzbraun.

Das ganze Sortim. in 10 Prisen, 9 Gr. melirt die Pr. 2 Gr. das Lth. 8 Gr.

Scabiosa atropurpurea, Scabiose in folgenden vorzügl. glänzenden Farben, als:

1. weiß. 2. weisrosa. 3. blaßhautf., Randblümchen weißlich. 4. hautfarb. 5. chamois. 6. incarnatf. 7. pfirsichblüthf. 8. lebh. rosa. 9. hochrosa. 10 leuchtend karmin. 11. karmin, R. weißlich. 12. karmin, R. hautfarb. 13. karmin, R. blaßrosa. 14. fleischroth. 15. trübroth. 16. blaul. karmin. 17. carmosin. 18. carmosin, R. blaßlilla. 19. purpurf. 20. dklpurpur. 21. purpurbraun. 22. kirschbraun. 23. schwarzbraun. 24. kirschschwarzbraun, R. lilla. 25. lilla. 26. dkllilla.

D. ganze Sort. in 26 Pr. 20 Gr. die Pr. einzeln 1 Gr. mel. 1½ Gr. d. Loth 4 Gr.

Scabiosa atropurpurea nana, neue, niedrige Zwerg-Scabiose in mehrern Farben, als:

1. weißlich. 2. blaßhautf. 3. hautf. 4. ganz blaßrosa, die Spitz. carmin. 5. rosa. 6. hellkarmin. 7. karmin, R. weißl. 8. carmin, R. bl. lilla. 9. karmosin. 10. karmosin, R. lilla. 11. purpurviolett. 12. dklpurpur.

Das ganze Sort. in 12 Pr. 15 Gr. die Pr. mel. 2 Gr. d. Lth. 12 Gr.

M. Zinnia elegans, prächtigste Zinnie. Eine der ausgezeichnetsten einjähr. Zierpflanzen in folgenden sehr brilliant. Farben, als:

1. hochchamoi. 2. goldfarben. 2. b. goldfarb. innen lilla. 3. hochorange. 4. leucht. zinnoberr. 5. prächtig scharlach. 6. prächtig karmoisin. 7. prächtig purpur. 8. purpurbraun. 9. zimmtbraun. 9. b) dkllilla 10. lilla großbl. 11. lilla fistulos 12. blaßlilla. 13. rosa. 14. blaßrosa. 15. weiß.

Von Nr. 1. 6. u. 7. kostet die Priße 6 Gr., von den übrigen 3 Gr. das ganze Sortiment 1 Rl. 8 Gr.

O. B. Georgina variabilis fl. pl., Saamen von folgend. ausgezeichneten gefüllten Saamen-Georginen gewonnen, als:

1. weiß. 15. sammtigscharlach. 25. schwarzviolettpurpur. 27. gelblich-ziegelrosa. 57 schönscharlach. 74. gelbgrau. 76. prächtig hochrosa. 88. graukarmin. 97. blaulichrosa. 125. karminpurpur. 130. rein hellrosa. 137. dklgelbe. 138. graukarmosin. 144. prachtvoll karmin. 164. violettröthliche. 168. weißlilla. 170. sammtig lilla. 183. prächt. goldf. 199. schwarzblau. 206. blaul. weißrosa. 221. violettrosa. 228. rosaweise. 265. violettroth. 281 feurig rein scharlach.

Das ganze Sort. in 24 Pr. à 20 Körn. 2 Rl. 6 Gr. — 15 Pr. n. Farb. 1 Rl. 12 Gr. Von den besten Sorten mel. gesammelt das Loth 2 Rl. 100 K. 6 Gr.

Altheae rosea fl. pl. Wintermalven in folgenden Farben von ganz gef. Blumen gesammelt, als:

1. schwarz officionell. 2 schwarzbraun. 3. purpurbraun. 4. violettgrau. 5. röthlichgrau. 6. graubraun. 7. dklziegelroth. 8. incarnatf. 9. fleischroth. 10. kameelfarb. 11. Goldmalve. 12. blaßockergelb. 13. nanquinf. 14. zitrongelb. 15. strohgelb. 16. schwefelgelb. 17. weiß. 18. weißlich. 19. blaßrosa. 20. dklrosa. 21. karmin. 22. schönroth. 23. blaßkarmosin. 24. dklblutroth. 25. karmosin. 26. purpur. 27. purpur weiß eingefaßt. 28. purpurviolett. 29. lilla. 30. blaßlilla. 31. röthl. 32. dkllilla in grau marmonirt.

Die Priße 1 Gr. das ganze Sort. 20 gr. mel. die Portion 2 Gr. das Lth. 6 Gr.

M. Cucurbita, Kürbisarten.

a) Figurenkürbisse. 1. Herkuleskeule. 2. Herkuleskeule ohne Ranken. 3. Flaschenk. 4 a) Sternk. 4. b) bunt. Sternk. 4. c) gelber Schirmk. 5. eckiger Gurkenk. 6. bunter Apfelk. 7. a) Türkenbundk. 7. b) kleiner Türkenbundk. 8. Zuckerhutk. 9. Zitronenk. 10. runder goldf. 11. herzförm. 12. indischer weißer Apfelk. 13. kleiner warz. Walzenk. 14. zitrongelber. 15. gelber Apfelk. 16. weißer Birnk. 17. orangek. mit grünen Warzen. 18. bunter Birnk. 19. größter Birnk. 20. gelber Birnk. 21. orange Eierk. 22. Straußeik. 23. Apfelsinenk. 24. gr. Pommeranzenk. 25. längl. Wachsk. 26. Walzenk. 27. langer kantirter K. 23. großer gelber cylinderförm. Höckerk. 29. bemahlter Warzenk. 30. goldf. punktirt. K. 31. weißer Birnk. 32. hellorange halb schwarzgrüner Birnk. 33. Hyroglyphenk. 34. orange Warzenk. 35. fünfkant. Marmork. 36 birnförm. Warzenk. 37. Gurkenk. 38. Tannenzapfenk. 39. amerikanischer. 40. Glockenk. 41. Pastetenk. 42. Kronenk. 43. Napfk. 44. Zehneckk. 45. Dosenk. 46. Chinesermütze. 47. Kugelk. 48. Terinenk. 49. brillianter Türkenbundk. 50. polnische Mütze. 51. Sonnenk. 52. weißer chinesischer K. 53. weißer Apfelk. 54. Beutelk. 55. bunter Beutelk. 56. runder Hyroglyphenk. 57. schwarzgrüner Apfelk. 58. gescheckter sicilian. 59. Rosettenk. 60. a) Pomesinenk. 60. b) Stachelbeerk.

Diese Zierkürbisse auf Tische, Nischen rc. geordnet, gewähren wegen der merkwürdigen Formen und schönen Farben einen imposanten Anblick.

b) Eßbare Kürbissorten. 61. 200 Pf. schwerer Riesenmelonenk. 62. schmackhaftester Melonenk. 66.—70. fünf Sorten Feldkürbisse.

Die Pr. zu 4—6 K. 12. Gr. Das ganze Sort. für 3 Rl. — 30. Sorten nach meiner Wahl für 1 Rl.

2. Saamen von verschiedenen Sommerpflanzen.

Achyropaphus scurioides. 2 Gr.
Adonis aestivalis, Sommerröschen.
— autumnalis Herbströschen.
— flammea, flammendes.
M. Ageratum mexicanum, schönes Ag. 2 Gr.
M. — odoratum, wohlriechendes.
R. Agrostemma coeli rosa, Lichtröschen.
— githago großblum. Kornrade.
— nicaeensis Nicäische.
Amaranthus aureus, goldblüth. Amaranth.
— caudatus, geschwänzter
— cruentus blutiger.
— glomeratus, prächt. kugelf. 2 Gr.
— paniculatus, rispenblüth
M. — sanguineus, blutrother 2 Gr.
— speciosus, prächtiger.
— — var., buntblättr.
w. Amaranthus bicolor, schön zweif. 2 Gr.
w. — tricolor, schön dreifarb. 2 Gr.
T. Ampherepis intermedia, neue blaue Kragenblume 2 Gr.
Anacyclus valentinus, Ringblume.
— — bicolor, zweifarbige.
Anagallis indica, indischer Gauchheil.
— latifolia, breitblättriger.
Anoda dilleniana, dillen. Anoda.
— incarnata, hellrothe
Anthemis arabica, arab. Chamille 2 Gr.
Anthericum annuum, jährige Zaunlilie.
Antirrhinum calycinum, Löwenmaul.
— orontium, orontisches.
Arctotis hypochondriaca, hängendes Bärohr.
M. Argemone albiflora, weißer Stachelmohn.
M. — Barqleyana, Barqley's 2 Gr.
M. — grandiflora, großblum. 2 Gr.
— mexicana, mexicanischr.
— ochroleuca, strohgelber.
Arnopogon glaber, glatter Graubart.
— picrioides, bitterer.
R. Aster annuus nanus, wahrer 6 Zoll hoher Zwergaster in mehr. Farb. d. Pr. 2 Gr. das Loth 12 Gr.
R. — annuus fl. carnea pl., dichtgef. hellrothe Zwergaster. 2 Gr.
— chinensis fl. pl., gef. prächt. Röhraster mel. die Pr. 2 Gr. d. Lth. 16 Gr. — Wegen der separaten Farb. siehe oben die Sortimente.
— brachypetalus, stumpfblättr. Aster.
R. — tenellus, zarter kleiner.
Athanasia annua, jähr. Athanasie.
Atriplex hortensis sanguin., blutrothe Melde.
T. Basella alba, weiße Baselle.
T. — rubra, rothe.
T. — ramosa, ästige.
T. Begonia hirtella, rauhes Schiefblatt 2 Gr.
w. Benincasa cerifera, Wachsgurke 2 Gr.

w. Benincasa cylindriaca, cylinderförm. 2 Gr.
Bidens grandiflora, großbl. Zweizahn.
Blitum capitatum, Erdbeerspinat.
— virgatum, ruthenförmig.
T. Browallia demissa, Browallie. 2 Gr.
T. — elata alba, weiße
T. — — caerulea, blaue
T. — elongata, zweigige
T. — linnaea, blaßblaue 2 Gr.
T. Bryonia grandis, große Zaunrübe 2 Gr.
Bryzza major, großes Zittergras
— minor, kleines "
T. Büchneria foetida, niedr. Büchnerie 2 Gr.
Cacalia sonchifolia, Ducatenblümchen.
T. Calceolaria pinnata, Pantoffelblümch. 2 Gr.
T. — scabiosaefol., Scabiosenbl. 2 Gr.
Calendrinia adcendens, Calendrinie
T. — grandiflora, großbl. prächt. 2 Gr.
T. — speciosa, prächtige 3 Gr.
Calendula grandiflora, große gef. Ringelblume
— — aurant., orangefarbige gef.
— — sulphurea, schwefelgelbe gef.
— hybrida, große weißblühende
— maritima, Meerstrands-
— pluvialis, regenanzeigende
— mexicana, mexicanische
— prolifera, übersetzte
— stellata, sternförmige.
M. Calliopsis bicolor, schöne Calliopsis
M. — — grandifl., großbl. 18 Pf.
M. — — minima, kleinste 18 Pf.
M. — — speciosa, prachtvollste schwarzbraune 3 Gr.
M. — — speciosa, ganz schwarzbraune 3 Gr.
M. — — speciosa, mit ganz schmalen vergold. Rand, 3 Gr
N. Campanula Lorei, niedl. Glockenbl. 2 Gr.
N. — — fl. lactea, milchw. 2 Gr.
N. — — fl. caerul., blaue 2 Gr.
N. — pentagonia, großbl. Venusspiegel 2 Gr.
N. — speculum (Prismatocarp. sp.) Venusspiegel
N. — — fl. album weiß.
N. — — fl. caeruleum blauer
N. — — fl. roseum, rosaf.
T. Capsicum annuum fl. rubr., span. Pfeffer
T. — fl. lut., gelber
T. — angulosum, eckiger
T. — baccatum, beerentragender
T. — cerassiforme, gelb. kirschähnl.
T. — — rubr., rother
T. — conicum, kegelgestaltiger
T. — falcatum, sichelförmiger 2 Gr.
T. — erectum, geradstehender
T. — longum langer
T. — marm., gelb u. schwarz mar. 2 gr.
T. — — roth u. schwarz " 2 Gr.
T. — maximum, großfrucht.
T. — nigrum, schwarzfrucht.
T. — torrulosum, torlförm. 2 Gr.
T. Cardiosperm. halicacab., Herzsame 2 Gr.
Carduus marianus, Mariendistel.
Carthamus tinctorius, gelber Saflor.
Catananche caer., schönes Zwangskr. 2 Gr.
M. Celosia albida, weißl. Hahnenkamm
M. — — sanguin., blutrother
M. — argentea, silberf.
M. — cristata, vid. oben Sortimente
M. — — gigantea, riesiger 2 Gr.
M. — elongata, zweigiger
M. — pyramid. sang., prächt. roth. 2 gr.
M. — — lutea " gelb. 2 gr.
M. — pendula, prächtig gelber 2 Gr.
M. Centaurea (Plectocephalus) americana, größte neue american. Flockenblume 3 Gr.

Centaurea aurea, goldblumige
— cyanus, Canen-Flockenbl. in mehr. Farb. mel. die Pr. 2 Gr. das Lth. 6 Gr. vid. oben die Sortimente
— elongata, zweigige
— moschata fl. alba, weiße
— — fl. lilacea, lillafarbige
— salamantica, hohe weiße 2 Gr.
— — caerul., blaue 2 Gr.
M. — suaveolens, wohlriechende 2 Gr.
Centhrospermum chrysanthem., Centrosp.
Cephalaria transylvanica, niedl. Knopfbl. 2 gr.
Cerastium perfoliatum, durchwachs Hornkraut
Cherinthe maculata, gefleckte Wachsblume
Cheiranthus cheiri, Stangenlack braun gef. 30 K. 18 Pf.
— — gelbgef. 30 K. 18 Pf.
— — ächt. wien. gef. 20 K. 2 gr.
— — " " einf 20 K. 2 gr.
— — blauer einf 30 K. 2 Gr. vid. oben Sortimente
N. — maritimus, Meerstrandslevcoy
N. — — fl. alba, weißer
N. — tricuspidatus, dreispitziger
Chenopodium ambrosoides, Gewürzkraut
— botrys, traubenblüthiges
M. Chrysanthem. carinat. fl. album, weiße, schönste Wucherblume 2 Gr.
M. — — fl. lut., prächtig. gelbe 2 Gr.
— coronarium fl. pl. alb. weißgefüllte
— — luteum. gelb "
— hybridum, unächte
— inodorum, geruchlose
— myconis, spanische
T. — speciosus, prächtige 2 Gr.
M. Clarika elegans, neue niedl. Clarkie 3 Gr.
— pulchella, schönste "
— — fl, alba, weiße 2 Gr.
— — — laete rubra, lebhaft rothe 2 Gr.
w. Cleome canadensis, canad. Pillenbl. 2 Gr.
w. — rosea, schöne rosenfarbige 2 Gr.
T. Clintonia elegans, zierl. Clintonie 3 Gr.
Collinsia grandiflora, großblumige Coll.
Collomia coccinea, neue schön rothe Collomie 3 Gr.
— grandiflora, großblumige
— linearis, leinblättrige
T. Coix lacryma, Hiobsthräne
Me Commelina angustifolia, schmalblättrige Commeline
M. — africana, africanische 2 Gr.
M. — clandestina, verborgene
M. — coelestis. himmlische
M. — erecta, aufrechte
M. — karvinsky, Karvinks. 2 Gr.
M. — stricta, steife
M. — tuberosa, knollige
M. — ucrainica, kränische 2 Gr.
M. — virginica, virginische 2 Gr.
Convolvulus siculus, sicilian. Winde
— tricolor, dreifarbige
— — albescens, weißliche
Coronilla secudaria, Peltschen
Cotula aurea, goldf., nied. Cotula 2 Gr.
— bicolor, zweifarbige 2 Gr.
— coronopifolia, krähenfußblättrige
— sphaeranthus, runde 2 Gr.
M. Cosmea (Georgina) bipinnata, schöne. gefiederte Cosme 2 Gr.
M. — — purpurea, purpurfarbene 3 Gr.
N. Crepis alba, weiße Grundfeste
N. — rubra, rothe "
— barbata, bärtige
— — albescens, weißliche

Crepis barbata, Sprengeriana, Sprengel'sche.
T. Crotolaria hirsuta, zott. Klappersch. 12 Gr.
T. — incana, bestäubte 2 Gr.
N. Cucumis anguinea, Riesengurke 2 G
N. — — fr. alba, weiße 2 Gr.
M. — Dudaim, wohlriechende 2 Gr.
M. — Chate, arabische 2 Gr.
Cuphaea vicosissima, klebrige Cuphäe 2 Gr.
— floribunda, blumenreiche 8 Gr.
N. Cynoglossum linifolium, weißes Vergißmeinnicht
T. Datura fastuosa fl. alb. pl., weißgefüllter Stechapfel 2 Gr.
T. — — fl. caerul. pl. blaugefüllter 2 Gr.
T. — ceratocaule, großblumige 2 Gr.
T. Datura guaiaquilensis, weißblum. 2 Gr.
M. — Metel, schneeweißer großbl. 2 Gr.
— hybrida, unächter 2 Gr.
— loricata, nackter
— ferox, langdorniger
— quercifolia, eichenblättr. 2 Gr.
— Tatula gigantea, riesiger. 2 Gr.
Dianthus prolifer, übersetzte Nelke
T Dolichos Lablab, ägypt. Fasel 2 Gr.
Dracocephalum canescens, grauer Drachenkopf 2 Gr
— moldavicum, moldauischer
— — fl. album, weiß.
Dysodium divaricatum, sparrig. Dysodie
M. Eccremocarpos (Calampelis) scaber, neue schöne Kletterpflanze 3 Gr.
Echium creticum. kretischer Natterkopf
— violaceum, violetter
— — grandiflorum, großblum.
M. Elichrysum bracteatum (lucidum), prächt. Strohblume 2 Gr. Wegen einiger Variet. vid. Sortimente.
Erodium gruinum, Reicherschnabel
— moschatum, wohlriechender
M. Erythraea pulchella fl. rubra, niedlich schönrothe Eryth. 3 Gr.
M. Euphorbia cyatophora, schöne geigenblättr. Euphorb. 3 Gr.
— litterata, gezeichnete
Eutoca multiflora, vielblumige Eutoca
Fedia cornucopia, reichsaamige Fedia
Flaveria contrajerva, entgegenästige Flaverie.
Fumaria (Adlumia) sempervirens, immergrüner Erdrauch.
— vesicaria, blasiger
M. Galardia bicolor, zweifarbige schöne Gadie 2 Gr.
M — aristata, krannige 2 Gr.
Galinsogea bicolor, zweif. Galinsogea 2 Gr.
— triloba, dreilappige
Garidella nigellastr., schwarzkümmel. Garidella
Gilia achillaefolia, schaafgarbenkrautige Gilie neu 2 Gr.
— inconspicuus, unansehnliche 2 Gr.
— capitatus, kopfförmige
— — fl. alba, weiße neu 2 Gr.
— laciniata, schlitzblättr. 2 Gr.
— tricolor, prachtvolle, dreifarbige 6 Gr.
Glaucium corniculatum, gehörnter Mohn
— fulvum, brauner
— phoeniceum, blutrother.
M. Gnaphalium aromaticum, arom. Ruhrkr.
M. — foetidum, riechendes
T. Gomphr. globos., Kugelamaranth 18 Pf.
T. — — fl. alba, weißer 18 Pf.
T. — — — rosea, rosenf. 18 Pf.
T. — — — purp., purpurf. 18 Pf.
T. — — — varieg. neuer, schönbunter 3 Gr.
T. — procumbens, umgebogener
B. Grahamia aromatica, erquickendes, aromatisches Nießkraut 18 Pf.

Thalictrum speciosum
Veratrum nigrum 2 Gr.
Verbena bonariensis, paniculata.
Veronica grossa, longifol. alba 2 Gr.
Viola grandiflora, tricolor 2 Gr.
Wahlenbergia grandiflora 2 Gr.

4. Saamen von einigen exotischen Pflanzen.

Aracia armata, latifolia, longifolia, lophanta,, Melonoxylon striata 3 K. 2 Gr.
Alonsea grandiflora 1 K. 3 Gr.
Andromeda speciosa 2 Gr.
O. Asclepias curassavica, nivea á 2 Gr.
Alströmeria pellegrina 3 Gr.
Begonia semperflorens, Evansiana á 2 Gr.
Billardiera uranifolia 3 Gr.
O. Canna coccinea, gigantea. floribunda, indica, mexicana, limbata, patens, brasiliensis, prucinosa, sanguinea á 3 K. 2 Gr.
Calothamnos quadrufidus 2 Gr.
Cassinia spectabilis 2 Gr.
Celsia grandiflora 2 Gr.
Cobea scandens 2 Gr.
Cupressus sempervirens 2 Gr.
Didymocarpos (Sreptocarp.) Rhexii 3 Gr.
Epidendron elongatum 2 Gr.
Erica baccata 2 Gr
Gloxinia formos. alb., et caerul. 3Gr
Gesneria bulbosa 4 Gr.
Hedychium Gardnerianum. 3 Gr.
— longifolium. 3 Gr.
Hedysarum maculatum vespertilionis à 2 Gr.
Haemanthus phœniceus 2 Gr.
Hibiscus cannabinus, palmatus, rosaceus, radiatus, tubulosus á 2 Gr.
Leptospermum flavescens, juniperina, myrtifolia, pubescens à 2 Gr.
O. Lophospermum erubesc. 3 Gr.
Lotus Jacobaeus 2 Gr.
O. Maurantia antirrhiniflora Barqleyana, semperflorens à 2 Gr.
Melaleuca diosmaefolia, ericifolia hypericifolia à 2 Gr.
Meterosideros angustifolius linearis, nodosa, striata 2 Gr.
O. Mimosa pudica 3 K. 2 Gr
Neottia speciosa 3 Gr.
Passiflorum albens, albiflora, angustifolia, candida, capsularis à 2 Gr.
Platilobium anisatum 2 Gr.
Rhododendron Catablense, maximum, max. album, ponticum à 3 Gr.
Renealmia pulchella 4 Gr.
Tamarix germanica 2 Gr.

Gemüse-Saamen.
der gebräuchlichsten und vorzügl. Sorten.

N. B. Die Kraut- Kohl- und Kohlrabi-Saamen sind gänzl. mißrathen und kaum zu erlangen.

à Loth—gr.

Blumenkohl, neu schwrz. sicilian. 18
— asiatischer größter 8
— cyprischer, früher 8
— engl. groß. später 8
— holländisch. später 5
Meerkohl; Crambe maritima 3
Spargelkohl, italienischer weiß. 2
— französ. violett 2
Kraut großes Zuckerhutkraut 3
— ulmer klein. weiß. früh. 3
— — roth. Sallatkraut 3
— — spätes Centner 3
— Butter- od. Carminat 3
— niedr. früh. roth. Sallatk. 8
— engl. weis. früh. Zuckerk. 4
— braunschweig. größtes 3
— groß. vorzügl. Feldkraut mit starkem Strunk 2
— groß. vorzügl. Feldk. mit großen Kopf. 2
Herzkohl, erf. großer Winter- 3
— ulmer früher niedr. 3
— — großer später 2
— wiener frühest. niedr. 3
— utrechter gelber früh. 3
— Savoyer groß. gelb. 3
Sprossen- oder Rosenkohl 3
Kohl, bunter Plumage 2
— hoher blauer Winter- 1½
— — grüner 1½
— niedr. blauer 1
— — grüner 1
— blumenkohlblättr. Schnit 1
— krausblättr. — 1
Blattkohl blauer Frühlings- 1
Mangold, großer Schweitzer- 1
— neuer prächt. brasil. die Port. 2
Melde gelbe und rothe à ½
Spinat engl. breitblättr. à Pf. 7 gr. ½
— rundk. langblättr. 5 gr. ½
Glaskohlrabi, wiener frühester, weißer vorzügl. 5
— wien. blauer extr. 5
— engl. weißer früh. 3
— — blauer 3
Feldkohlrabi mittelfr. gr. weiß. 2
— später größt. weiß. 1½
— — — blauer 1½
Kohlrüben, große weiße Feld- 1
— gelbe feine wohlschm. 2

Wurzel- und Rübensaamen.

Carotten oder Möhren, holländ. kurze rothe früheste à Pf 18 gr. 1
— Hornsche, frühe lange rothe à Pf. 15 gr. 1
— braunschw. lange rothe à Pf, 12 gr. 1
— frankfurth. lange 1
— saalfeld. zarte Sparg.- 1
Wurzeln, Pastinat ½
— Petersilien, frühe dicke 1
— — lange späte 1
— Cichorien, lange glatte 1
— Rapontica 1

à Loth. Gr.

Sellerie, großer holländ. Knoll- 1½
— Leipziger größter 1½
— langer glatter 1½
Rüben, lange weiße Herbstrübe d. Pf. 10 gr. ½
— — ulmer rothköpfige d. Pf. 20 gr. 1
— rundl. schwarze delicate 1½
— holl. frühe weiße Mai- 1
— — — gelbe 1
— kleine teltower 1
— — baiersche 1
— runde feine schwarzroth. Sallat- 1
— lange rothe Sallat- ¼
Runkeln, lange, d. Pf. 6 gr. ½
— rund. würzb. d. Pf. 7 gr ½
— gelbe Zucker- 6 ¼
— starke Feld- 5 ½

Sallat-Saamen.

Kopf-Sallat, frühester feiner Montree zum Treiben 5
— früher gelber grüner braun. Steinkopf- à 2
— fr. asiatischer gelber 2
— — gelber Dauer 2
— gelber grüner u. brauner Prahl- à 2
— pariser gelber 2
— Prinzenkopf gelber 2
— — rothkantiger 2
— Blutforellen 3
— bunt. Forellen- w. K. 2
— — — braun K. 2
— Schwedenkopf br. K. 2
— Zuckerschwedenk. w. K. 2
— Winter weiß. K. 2
— — braun K. 2
Schnittsallat kraußer 2
Streusallat früher weißer 1
Bindesallat römischer 1
Endivien gelbe krauße 1½
— krauße Winter 1½
— große Eskurial 1½
Rabinschen ½

Zwiebel-Saamen.

Zwiebel, blaßrothe harte Kopf. 1
— große gelbe Birn 2
— gelbe süße holländ. 1½
— rothe 2
— weiße 2
— weiße spanische 2
— rothe spanische 1
Porrée, großer dicker Sommer- 2
— — Winter- 2

Radies- und Rettigsaamen.

Radies, rund. weiß. holl. Mon.- 1
— — weiß. — — 1
— — rother — — 1
— langer weißer, rosa u. rother- 1
Rettig, langer schwarz. Winter- 1
— — weißer 1½
— runder schwarzer 1½
— rother Herbst- 1½
— wiener bunter Sommer- 1½

Küchenkräuter.

Basilicum, großes Küchen- 1

à Loth—Gr

— kleines 2
Bohnenkraut 1
Dill ½
Fenchel, großer Anis- 1
Gartenkresse, krauße 1
— englische 1
Isop 1
Kerbel, kraußer ½
Lavendel 1½
Löffelkraut 1½
Majoran, buschiger 1½
Melisse, Zitron- 2
Petersilie, gewöhnliche ½
— krauße 1
Pimpinelle 1
Portulack, gelber 1½
— grüner 1½
Salbei 2
Thimian 1½
Weinraute 2

Kernsorten.

Gurkenkern, erf. Trauben- 1
— Schlangen- vorzügl. 2
— hallesche volltrag. 1½
— frühe z. Treib. d. Pr. 1½
— weiße Schlangen- 1½
Speisekürbisse 1
Spargelkern, ulmer d. Lth 1
— darmstädter 1

Erbsen-Sorten.

das Pfund—

Zuckererbsen, engl. frühe 5
— große Nompareille 7
— niedr. fr. Zwerg- 5
Ausläufererbsen, frühe Mai- 4
— ulm. späte volltrag. 4
— — grüne delicate 6
— neue engl. Marks- 3 F. h. 8
— — — 5 F. h. 8
beide Sorten sind die köstlichsten von Geschmacke
— sp. Gold- od. Wachs- 5
Spargelerbsen das Loth 6 Pf.

Bohnen-Sorten.

Stangenbohnen, arab. bunte u. weiße 3
— lange weiß. Leedser Schwerdt- 6
— — bunte Leeds. 6
— engl. Zucker- 5
— graue Spargel- ertr. 8
— gelbe reichlichtrag.
— kleine Perl- ohne Fasern 6
Buschbohnen, Krebs- 4
— früheste schwarze 3
— frühest. hell. Schwert- 5
— frühe weiße Schw. 5
— schwarzbunte volltr. 4
— bunte Speck- 4
— graue Zucker 4
Puffbohnen, große Windser- 4
— engl. rothe 4
— Mailander grüne 4
— Masagan niedrige 4

Ferner:

Raigras englisches 7
— französisches 6

Preis-Courant

von allen Sorten

Gemüse-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumen-Sämereien, feinen Tafel-Obst-Sorten, Gehölze, in- und ausländischen Bäumen und Sträuchen

bei

JOHANN CASPAR GRIMM,

Neudietendorfer Commissions-Handlung in Gotha.

NB. Da ich vor allen meinen übrigen Geschäften auf den Saamenbau die größte Aufmerksamkeit richte, und mit aller nur mög- chen Sorgfalt die inländischen Saamen-Artikel in bedeutenden Quantitäten hier erzogen *), die ausländischen aber aus den ersten Quellen entnommen werden, so darf ich allen meinen geehrten Abnehmern meine Sämereien mit Recht als ächte, gute Waare em- pfehlen, um so mehr, da sich dieses schon seit mehr denn 60 Jahren bewährt hat.

Für das Jahr 1834.

I. Gemüse-Saamen.

I. Kohl-Saamen.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
1	Blumenkohl, großer, asiatischer, früher	8	—	8	—
2	— — cyprischer, —	7	—	6	—
3	— — englischer, —	7	—	7	—
4	— — rapischer, später	7	—	7	—
5	— — englischer, —	6	—	6	—
6	— — holländischer, später	3	—	3	—
7	— — schwarzer, neuer, aus Sicilien, sehr delikat. Beim Abbrühen verwandelt sich die dunkle Farbe in eine schöne saftgrüne . . . à Prise	2	—	—	—
8	Brockuli oder Spargelkohl, weißer	2	—	2	—
9	— — violetter	2	—	2	—
10	— — grauer od. römisch.	2	—	2	—
11	Meer- od. Seekohl, Crambe marit., sehr delik.	3	—	3	—
12	Kraut od. Kopfkohl, Erfurter, großes, weißes	1	6	1	12
13	— — — kleines, frühes, fest.	1	—	1	—
14	— — — rothes, niedriges, frühes Salat-	1	6	1	12
15	— Winnigstädter, großes, weißes, spitziges	1	6	1	12
16	— Ulmer, kleines, weißes, frühes, extra	2	—	1	20
17	— — großes, spätes, Centner-	2	—	2	—
18	— — blutrothes Salat-	1	6	1	20
19	— Butter- oder Carminat-	2	—	2	—
20	— Yorkisches, allerfrühestes, weißes, spitzig.	2	—	2	—
21	— Holländisches, frühes, weißes	1	6	1	12
22	— — kleines, schwarzrothes, rundes, frühes	2	—	2	—
23	— — blutrothes, großes, frühes, Salat-	2	—	1	18
24	— — blutrothes, großes, spätes S.	1	6	1	12
25	— Braunschweiger, größtes, weißes	1	6	1	12
26	— Mehlerisches, früh., großes, weißes, extra	2	—	2	—
27	— Nägelstädter, großes, weißes, extra	1	6	1	18
28	— Zuckerhut, früher, weißer, sehr schön	2	—	2	—
29	Ordinaires Welschkraut	1	—	1	—
30	Steunkraut, für gebirgige und kalte Gegenden, ist auch ein gutes Winterfutter fürs Rindvieh	1	—	—	20
31	Wirsing od. Börkohl, Erfurter, großer, gelber Winter-	1	6	1	6
32	— Ulmer, niedriger, früher, extra	2	—	2	—
33	— — — halbfrüher, extra	2	—	2	—
34	— — — größter später	1	6	1	12
35	— Wiener, niedriger, früher Treib-	2	—	2	—
36	— Utrechter, ganz gelber, früher	2	—	1	18
37	— grüner, krauser Winter-	1	—	—	18
38	Kohl, Brüßler Sprossen- oder Rosen-	2	—	1	12
39	— französischer, bunter, Plumage, s. schön	1	6	1	12
40	— grüner, krauser, Feder-, sehr delikat	1	—	1	—
41	— hoher, brauner, krauser Winter-	1	—	—	16
42	— — grüner, — —	1	—	—	16
43	— niedriger — — —	—	9	—	16
44	— — brauner — —	1	—	—	12
45	— — blauer — —	1	—	—	20
46	— Schnitt- oder Frühlings-	—	6	—	8
47	— — großer Englischer, (Blumenkohlblatt) extra	—	9	—	16
48	Glaskohlrabi, Wiener, kleinblättrige, niedrige, frühe, weiße	2	6	2	12
49	— Wiener — blaue	2	6	2	12
50	— Englische, frühe, weiße	1	6	1	8
51	— — — blaue	1	6	1	12
52	Oberkohlrabi, große, weiße aufs Feld	1	—	—	16
53	— — blaue —	1	—	—	16
54	Kohlrüben od. Erdkohlrabi, große, weiße, runde	—	9	—	12
55	— — große, gelbe, runde, extra	1	6	—	16

II. Wurzel- und Rüben-Saamen.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
56	Carotten, Holländische, kurze, frühe, extra	1	—	—	16
57	— Hornsche, ganz frühe, lange, rothe	1	—	—	16
58	— Frankfurter, dunkelrothe, lange	1	—	1	—
59	— Braunschweiger, frühe, feine, rothe	1	—	—	16
60	Möhren, Erfurter, lange, rothgelbe	—	9	—	10
61	— Braunschweiger, lange	—	9	—	9
62	— Saalfelder, blaßgelbe	—	6	—	6
63	Wurzeln, Cichorien-, beste, glatte, kurze und lange	1	—	—	12
64	— Haber-	1	—	—	18
65	— Pastinak-	—	6	—	8
66	— Petersilien-, frühe, dicke Zucker-	1	—	—	12
67	— — lange	—	6	—	8
68	— Rapontica	1	—	—	16
69	— Scorzoner	1	—	—	18
70	— Sellerie, großer, holländ., Knoll-, extra	1	—	—	18
71	— — Leipziger, glatter, Knoll-	1	6	1	—
72	— — krausblättriger oder gefüllter	1	6	—	—
73	— feine Zuckerwurzel	1	—	—	16
74	Rüben, holländ., weiße, runde, frühe Mai	—	9	—	14
75	— — gelbe — — —	1	—	—	14
76	— kleine Teltower, ächte, extra	1	—	—	16
77	— weiße, lange Herbst- oder Guckel-	—	6	—	8
78	— schwarze, runde, delikat	1	—	—	16
79	— blutrothe Salat-, zum Einmachen	—	6	—	8
80	— Kerbel-, Scandix bulbos., sehr delikat	2	—	—	—
81	Runkelrüben, lange, über sich wachsende, rothe	—	3	—	4
82	— — — — gelbe	—	6	—	6
83	— runde, gelbe	—	6	—	6
84	— ganz weiße	—	6	—	6
85	Beißkohl oder Mangold	—	6	—	8

III. Salat-Saamen.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
86	Salat, Steinkopf, gelber, früher, fester, weiß Korn	1	6	1	8
87	— Steinkopf, grüner, — — schwarz Korn (Vorzüglich gut auf Frühbeete, auch fürs freie Land.)	1	6	1	8
88	— arabischer, großer, gelber Kopf-, braun Korn	1	6	1	8
89	— asiatischer, großer, gelber, weiß K., extra	2	—	1	8
90	— — — — braun K. —	1	6	1	8
91	— gelber Prinzenkopf, braun K., extra	1	6	1	8
92	— — — weiß K.	1	6	1	4
93	— Schwedenkopf, weiß K.	1	—	1	—
94	— — braun K.	1	6	1	—
95	— Mohrenkopf, braun K., extra	1	6	1	8
96	— Forellen, großer, bunter, weiß K., extra	1	6	1	8
97	— — — — schwarz K.	2	—	1	12
98	— — Engl., kleiner, blutrother, extra	2	6		
99	— großer, gelber, Berliner, braun K.	1	6	1	8
100	— — — Sansparell, weiß K., ext.	1	6	1	8
101	— — — Prahl- oder Dauer	1	6	1	8
102	— — — Harlemer Blonkopf	1	6	1	8
103	— — — Mogul oder Friesebuhr-	1	6	1	8
104	— Mailänder, gelb Korn	1	—	1	—
105	— bester, dauernder Winter-, weiß K.	1	6	1	4
106	— Melange der besten Sorten	1	6	1	—
107	— großer Kopfsalat mit weißem Saam.	1	—	—	20
108	— — — mit braunem Saamen	1	—	—	20
109	— Schmalz- oder Eyer-, gelber, weiß K.	1	6	1	4
110	Stechsalat, früher, gelber, weiß K.	1	—	1	—
111	— — — braun K.	1	—	1	—
112	Endivien, großer Römischer Bindsalat	1	6	1	8
113	— krause Sommer-	1	—	1	—
114	— von Natur gelbe, Engl. Sommer-	1	6	1	4
115	— glattblättrige Winter-	1	—	—	20
116	— krausblättrige	1	—	—	20
117	— ganz große Escurial-	1	6	1	—
118	Rabinzchen oder Feldsalat	—	6	—	8

IV. Zwiebel-Saamen.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
119	Zwiebel, Erfurter, runde, rothe, harte Kopf-	1	—	1	—
120	— Holländische, gelbe, süße, runde	2	—	1	12
121	— gelbe, längliche Birn-, extra	2	—	1	12
122	— Holländische, blutrothe, runde, harte	1	6	1	12
123	— — silberweiße, extra	2	—	2	—
124	— Spanische, rothe Pflanz-	1	6	1	12
125	— — weiße	2	—	1	16
126	— große, dunkelrothe Braunschweig., extra	1	6	1	12
127	— feine, weiße Winter-	1	—	1	—
128	Porree oder Spanischer Lauch	1	—	1	—
129	— ganz großer Stangen-, dicker Winter-	1	6	1	—

V. Steckzwiebeln.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
130	Steckzwiebeln, getrocknete, mehrere Sorten, 100 Stück	3	—		
131	— Aegypt., über sich tragende (Luftzw.), sehr zart im Geschmack 10 Stück	3	—		
132	— Rocambol 100 —	6	—		
133	— Knoblauch 100 —	4	—		
134	— Chalotten, gewöhnliche 100 —	4	—		
135	— — große Dänische 100 —	16	—		
136	— Perlauch oder Pickezwiebeln zum Einmachen 100 Stück				
137	— gelbe Birn-, extra 100 —	4	—		

VI. Radies- u. Rettig-Saamen.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
138	Radies, Holländ., runde, weiße, Monats-	1	—	—	16
139	— — — dunkelrothe	1	—	—	16
140	— — — rosenrothe	1	—	—	16
141	— — lange, weiße	1	6	—	20
142	— — — dunkelrothe	1	6	—	20
143	— — — rosenrothe	1	6	—	20
144	— vorstehende Sorten melirt	1	—	—	16
145	Rettig, Erfurter, langer, schwarzer, Winter-	1	—	—	16
146	— — runder, — —	1	—	—	16
147	— halbfrüher, Wiener, gelber, Sommer-	1	—	—	16
148	— schwarzer, runder, Sommer-	1	—	—	16
149	— rothschaliger Herbst-	1	—	—	20
150	— weißer, langer	1	—	—	16
151	— vorstehende Sorten melirt	1	—	—	12

VII. Küchenkräuter.

No.		à Loth ggl.	pf.	à Pfund Thl	ggl.
152	Astragalus baeticus, Stragel-Kaffee	—	4	—	6
153	Angelika oder Engelwurz	2	—	—	—
154	Basilikum, großer	1	—	—	18
155	— kleiner, krauser	2	—	1	16
156	Bohnen- oder Pfefferkraut	1	—	—	10
157	Boretsch oder Gurkenkraut	1	6		
158	Cardebenedicten	—	9	—	12
159	Citronen-Melisse	2	—	1	18
160	Dill	—	3	—	3
161	Fenchel, gewöhnlicher	—	6	—	6
162	— großer, süßer Anies-	1	—	—	17
163	Isop	1	—	—	20
164	Körbel, gewöhnlicher	—	6	—	6
165	— gefülltblättriger, sehr schön	1	—	—	12
166	— großer, spanischer, wohlriechender	2	—	2	—
167	Kresse, einfache	—	6	—	4
168	— große, Englische, gelbe	—	9	—	10
169	— gefüllte, krause	—	9	—	8
170	Lavendel	1	—	—	16
171	Löffelkraut	1	—	1	—
172	Majoran, französischer	1	6	1	12
173	Petersilie, einfache	—	6	—	4

No.		à Loth ggl.	à Loth pf.	à Pfund Thl.	à Pfund ggl.
174	Petersilie, extrakrause, gefülltblättr., sehr schön	1	—	—	12
175	Pfeffer, rother, Spanischer, langer	3	—	2	—
176	Pimpinelle	1	—	—	16
177	Portulack, gelber	1	6	1	—
178	— grüner	1	—	—	16
179	Rosmarin	2	—	1	12
180	Salbei	1	—	—	20
181	Sauerampfer	—	9	—	20
182	Erdmandeln	1	—	—	18
183	Spinat, Englischer Gemüse-, Rumex patientia	1	—	—	16
184	— — größter	—	9	—	5
185	— rundblättriger	—	6	—	4
186	— langblättriger	—	3	—	3
187	— Neuseeländischer, Tetragonia expansa	3	—	2	—
188	Thimian	1	6	1	8
189	Weinraute	1	6	1	—

VIII. Kern-Sorten.

No.		à Loth ggl.	à Loth pf.	à Pfund Thl.	à Pfund ggl.
190	Artischocken, große, rothe	2	6	2	12
191	Cardy, spanische	1	6	1	8
192	Gurkenkern, mittellange, grüne	1	6	1	12
193	— lange, grüne Schlangen-, extra	2	—	2	—
194	— Holländische, lange, weiße	2	6	2	12
195	— Hallische, mittellange, grüne	1	6	1	12
196	— große, grüne, Westindische	3	—	3	—
197	— größte, 18-20 Zoll lange, grüne Schlangengurken auf Mistbeete à Prise	2	—		
199	— lange, ganz weiße, oft 4 Pfd. schw. —	2	—		
200	— lange, blaßgrüne, sehr große —	2	—		
201	— allerfrüheste, volltragende, z. Treib. —	2	—		
202	— Spargelkern, weiße Darmstädter à Loth	—	6	—	8
203	Melonenkern, Melange in vielen Sorten à Prise	2	—		
204	— ein Sort. in 24 verschied. Sort. —	18	—		
205	— kl. runde Tiger-M., gut v. Geruch à Pr.	1	6		
206	— Schlangen-, Cucumis anguinus —	2	—		
207	— große schwarze Kantelupe —	1	6		
208	— große Silber-K. —	1	6		
209	— graue Sarepta-M., sehr delikat —	2	—		
210	— Türkenbund-M. —	1	6		
211	— Boulliac, sehr delikat —	1	6		
212	— astrachan., eichelförm. Netz-, delikat —	1	6		
213	— grüne Barbareske —	1	6		
214	— späte, mit weißem Fleische —	1	6		
215	— ganz frühe Trauben —	1	6		
216	— Anguele oder Wasser-M. —	1	6		
217	Kürbis, grüner, länglicher, ohne Ranken —	1	—		
218	— großer Herkuleskeulen- —	1	—		
219	— Flaschen- —	1	—		
220	— Türkenbund —	—	6		
221	— gelber Apfelsinen-, sehr schön —	1	—		
222	— gelber Birn- —	1	—		
223	— weißer — —	1	—		
224	— grüngestreifter Birn-, niedlicher —	1	—		
225	— kleinster Stachelbeer- —	1	—		
226	— Igel- od. Weberkarden-, sehr hübsch —	2	—		
227	— kleine Sort. in niedlichen Formen à Loth	4	—		
228	— große Sorten —	2	—		
229	— ganz große, aufs Feld —	—	6	—	12

Kürbis-Arten zum Verspeisen.

No.		ggl.	pf.
230	Benincasa cerifera à Prise	2	—
231	Cucurbita melopepo reticulata, allergrößter Melonenkürbis 150-200 Pfd. schwer à Prise	1	—
232	Cuc. mel. glauca, grauer Melonenk. —	1	6
233	— corallocrena, Waschfleisch-K. —	1	—
234	— vegetable Marrow, Englischer Schneer-K., wird wie Spargel bereitet à Prise	1	—

Zier-Kürbise.

No.		ggl.	pf.
235	Paraplue- od. Schirm-K., gelber u. weißer à Prise	2	—
236	Derselbe mit Warzen, grün gestreift —	2	—
237	Aschgrauer, runder K. aus der Barbarei —	1	—
238	Gurken-K., 3-4' lang, hat scharfe Ecken —	1	—
239	Schlangen-K., 4-5' lang und nur 3-4" dick, sehr schön à Prise	2	—
240	Kronen-Kürbis, gestreifter —	1	—
241	Orange-Champignon —	2	—
242	Gelber und grüner Wirsing-Kürbis —	2	—
243	Blaßgelber Zwiebel-K. —	2	—
244	Grüner Zitzen-K. —	1	6
245	Gelber — —	1	6
246	Orangegelber Widderhorn-K. —	2	—
247	Eiförmiger gelber K. —	1	—

IX. Erbsen-Sorten.

No.		à Pfund ggl.	pf.
248	Zuckererbsen, Englische, frühe, weißblühende	5	—
249	— große, wohlschmeckende Nonpareille	7	—
250	— große, blaublühende, graue Schwert-	4	—
251	— große, späte schwarzkeimige	4	—
252	— Zwerg-, ganz niedrige	5	—
253	Ausmacheerbsen, ganz frühe Mai-	3	—
254	— grüne Caper-	4	—
255	— große Fontanell-	4	—
256	— große Capuziner-	3	—
257	— große schwarzkeimige	3	—
258	— große späte	3	—
259	— kleine, volltragende	4	—
260	— Englische Marrow- oder Mark- (die süßeste und zarteste aller Erbsen)	6	—
261	— niedrige Burbaum-, 6 Zoll hoch	6	—
262	— Spargelerbsen	12	—
263	— große, frühe Klunker-	3	—
264	— große, späte, grüne	3	—
265	— Gold- oder Wachs-	3	—

(Die drei letzten Sorten sind die vorzüglichsten trocken zu kochen.)

X. Bohnen-Sorten.

No.		ggl.	pf.
266	Stangenbohnen, holländische, extra breite, 1 bis 1/2 Fuß lange Schwert-	7	—
267	— Braunschweiger, lange, breite Schwert-	5	—
268	— bunte Schwert- auch sehr schön	4	—
269	— große Zucker- extra	5	—
270	— kleine Prinzeß-, zum Salat	5	—
271	— feine weiße Zucker-, ganz ohne Fasern, sehr zu empfehlen	8	—
272	Stangenbohnen, große arabische, bunte rothblühende		
273	— — — weiße, weißblühende		
274	— bunte Spargel- oder Eyer-		
275	— weiße Zucker-Brechbohnen		
276	— gelbe — —		
277	— graue, weißschalige Spargel-, extra		
278	— weiße Spargel-		
279	— kleine bunte Gold- oder Salat-		
280	— kleine Perl- oder Salat-		
281	Buschbohnen, früheste, schwarze		
282	— rothbunte Zucker-		
283	— frühe, blaßgelbe		
284	— weiße Schwert- oder Säbel-, extra		
285	— neue gelbe Pariser		
286	— schwarzbunte Zucker-		
287	— gelbe Zucker-, sehr schön, neu		
288	— ganz frühe niedrige		
289	— frühe bunte		
290	— weiße Zucker-		
291	— weiße Prinzeß-		
292	— weiße Nieren-		
293	— schwarze, halbhohe, trägt 600fältig		
294	Puffbohnen, gewöhnliche, sehr tragbar		
295	— größte, weiße Windsor-		
296	— englische, purpurrothe		
297	— grüne Mailänder		
298	— niedrige, frühe, Mazagan, zur Einfassung		
299	— amerikanische, rothblühende neu		

XI. Oeconomische Saamen.

No.	
300	Anis
301	Bilsenkraut
302	Canariensaamen
303	Coriander
304	Hanfsaamen
305	Mohn, blauer
306	— weißer
307	Mais, kleiner amerikanischer
308	Siebenzeiten, Foenum graecum
309	Ackerspargel, spergula arvensis
310	Kardendistel, dipsacus fullonum
311	Waid zum Indigo, Isatis tinctoria
312	Wau, Reseda luteola
313	Hellerlinsen

XII. Die vorzüglichsten Futtergräser

zum Anlegen der Kunstwiesen.

No.		ggl.	pf.
314	Haarstraußgras, Agrostis capillaris, wächst in den dürrsten Gegenden und macht den schönsten Rasen, 100 Pfd. 13 Thl.		
315	Fioringras, Agrostis capilaris, sehr ergiebig, 100 Pfd. 17 Thlr.		
316	Rasenschmiele, Aira caespitosa, für sumpfige Weiden und waldige feuchte Orte, 100 Pfd. 13 Thl.		
317	Raigras, französisches, Avena elatior, 100 Pfd. 17 Thl.		
318	Goldhafer, Avena flavescens		
319	Futtertrespe, Bromus sterilis		
	Knaulgras, Dactylis glomerata, ein sehr einträgliches Futtergras für alles Vieh, besonders für die Pferde, welche es sehr lieben; es ist leicht anzubauen und sehr ergiebig, 100 Pfd. 17 Thlr.		
320	Wiesenschwingel, Festuca elatior	5	—
321	Manna- oder Schwadengras, Festuca fluitans	9	—
322	Schaafschwingel, Festuca ovina	8	—
323	rother Schwingel, — rubra	7	—
324	Klee, Esparcette, Hedysarum onobrychis	3	—
325	Honiggras, Holcus lanatus, 100 Pfd. 17 Thlr.	5	—
326	Raygras, englisches, Lolium perenne, 100 Pfd. 19 Thlr.	6	—
327	Weißer Wunderklee, Medicago falcata alba	9	—
328	Lucerner oder ewiger Klee, Medicago sativa	8	—
329	Hopfenklee, Medicago lupulina	11	—
330	Thimotiengras, Phleum pratense	9	—
331	Canariengras, Phalaris canariensis, 100 Pfd. 7 Thlr.	2	6
332	Wiesenrispengras, poa pratensis	11	—
333	Große Brennnesseln, Urtica dioica	6	—
334	Gelber Steinklee, Trifolium melilotus officinalis	4	—
335	Rother spanischer Klee, Trifolium pratense	6	
336	Eine Mischung der vorzüglichsten Futtergräser für Hornvieh, 100 Pfd. 11 Thlr.	3	
337	Eine dergleichen für Pferde, 100 Pfd. 11 —	3	
338	Eine dergleichen für Schaafe, 100 — 13 —	4	
339	Eine dergleichen ordinäre zum Ausbessern der Wiesen, 100 Pfd. 10 Thlr.	3	

XIII. Wald- und Holzsaamen.

No.		à Pfund Thl.	ggl.	pf.
340	Acer campestre, gemeiner Ahorn	—	1	
341	— platan. spitzer Ahorn	—	2	
342	— striatum, gestreifter Ahorn			
343	Amygdalus dulcis, gute Mandeln 100 St.	—	20	
344	Betula alba, weiße Birke	—	1	
345	— alnus, Erle	—	3	
346	— — incana, Weiß- oder Berg-Erle	—	12	
347	Carpinus betulus, Hainbuche	—	2	
348	Fraxinus excelsior, gemeine Esche	—	1	
349	Pinus apies, weiße Tanne	—	2	—
350	— balsamea, Balsamtanne à Loth 3 ggl.	3	—	—
351	— canadensis, Helmlockstanne	1	8	—
352	— cembra, Zirbelkiefer, extra (aus America)	1	—	—
353	— strobus, Weihmuthsfichte, extra	1	—	—
354	— sylvestris, Kiefern	—	9	—
355	— montana, Weihmuthsfichte, extra, extra	1	—	—
356	— larix, Lerchenbaum, americanischer	—	20	—
357	— picea, die Rothtanne oder Fichte	—	6	—
358	Prunus avium, wilde Süßkirsche	—	3	—
359	— cerasus, gute Kirschkern	—	4	—
360	Pirus communis, Birnkern	—	6	—
361	— malus, Apfelkern	—	5	—
362	Robinia pseudo-acacia, Acazien	—	10	—
363	Ulmus campestris, Ulmen	—	10	—
364	Maulbeere, weiße à Loth 3 ggl.	2	12	—
365	— schwarze à — 3 —	2	12	—
366	— rothe à — 3 —	2	12	—

Auch sind noch 50 Sorten Amerikanischer Holzsamen zu haben, worüber ein besonderes Verzeichniß abgegeben wird.

II. Blumen-Saamen.

Blumen-Saamen in Sortimenten,

in Lothen, in Körnern.

No.		Thl.	ggl.	pf.
1	41 Sorten extra gefüllte Stockmalven, jede Sorte für sich gepackt	—	16	—
2	1 Loth melirt von allen Sorten	—	3	—
3	1 — weißlich blühender Amaranth	—	3	—
4	1 — goldfarbiger	—	3	—
5	1 — röthlicher	—	3	—
6	1 — hochsteigender	—	3	—
7	1 — hängender	—	3	—
8	1 — blutrother	—	3	—
9	1 — grünlicher	—	3	—
10	1 — Aquilegia in 5 Sort.	—	4	—
11	1 Sortiment extra gefüllte Röhr-Astern, jede Sorte für sich gepackt 100 Korn	—	18	—
12	Das ganze Sortiment melirt in 400 Körner	—	4	—
13	1 Loth melirt von allen Farben	—	6	—
14	1 — Frühlings-Adonisröschen	—	4	—
15	1 Loth gelbe Gartenmelde	—	—	9
16	1 — rothe —	—	—	9
17	1 — Brillenschote	—	4	—
18	1 — weißer Zweizahn	—	4	—
19	1 — rutbenförmiger Erdbeerspinat	—	6	—
20	1 — großes Zittergras	—	4	—
21	1 — rothblühende Pestwurz, eines der schönsten Sommergewächse	—	6	—
22	1 — gezähnte Ringelblume	—	3	—
23	1 — gefüllte, strauchartige	—	3	—
24	1 — gelbblühende	—	3	—
25	1 — große, weiße, einfache Milchglocke	—	4	—
26	1 — große blaublühende —	—	4	—
27	100 Körner Canna indicum	—	6	—
28	100 — speciosum, prachtvolles	—	10	—
29	1 Loth Saflor, die Blüthe zum Färben	—	4	—
30	1 — Hahnekamm in 18 S., jede S. für sich verp.	—	12	—

No.		à Pfund Thl	ggl.	pf.
31	1 Loth Gartenkornblumen in 7 Farben mel.	—	4	—
32	1 — dreifarbige Flockenblume . .	—	4	—
33	1 — vorzügliche Sommer-Levcoyen .	1	6	—
34	1 — Winter-Levcoyen in schönsten Farben	—	8	—
35	1 — kurzstielige Wucherblume . .	—	4	—
36	1 — prachtvolle — . . .	—	6	—
37	1 — weißes Vergißmeinnicht . .	—	4	—
38	100 Körner Cobea scundens . . .	1	12	—
39	1 Loth dreifarbige Winde, zur Einfassung	—	2	—
40	1 Sortiment Kürbis von 25 Sorten, jede Sorte für sich verpackt . . .	—	16	—
41	1 — Melonen von 15 Sorten, jede für sich verpackt	—	10	—
42	1 — extragefüllte niedrige Rittersporen in 11 Sorten, jedes für sich . .	—	10	—
43	1 Loth hiervon extra	—	6	—
44	1 Sortiment hoher gefüllter Rittersporen in 6 Sorten, einzeln verpackt . .	—	6	—
45	1 Loth hiervon melirt	—	6	—
46	1 — Bartnelken in 51 Farben und Zeichnungen	—	4	—
47	100 Körner extra Topfnelken . . .	—	16	—
48	50 — — — in so viel Sorten	—	12	—
49	100 — — — desgleichen .	1	8	—
50	1 Loth bisamartige Kugeldistel . . .	—	3	—
51	1 — hellblaue — . . .	—	3	—
52	1 Sortiment von 12 Sorten extra gefüllte Georginen	—	12	—
53	1 — von 21 Sorten . . .	—	18	—
54	1 Dergleichen — 36 — . . .	1	8	—
55	1 Loth weißblühender Kugelamaranth .	—	8	—
56	1 — fleischfarbiger — . .	—	8	—
57	1 — rother — . .	—	8	—
58	1 — blutrother — . .	—	8	—
59	1 — liegender — . .	—	8	—
60	1 — weißblühender, italienischer Süßklee	—	2	—
61	1 — rothblühender — .	—	2	—
62	1 — einfache Sonnenblumen . .	—	2	—
63	1 — gefüllte — . . .	—	3	—
64	1 — schwefelgelbe — . . .	—	3	—
65	100 Körner indisches Heliotrop . .	—	6	—
66	1 Loth blaublühende Nachtviole . .	—	3	—
67	100 Körner Hibiscus, großer, schwefelgelber	—	8	—
68	100 — — wohlriechender .	—	12	—
69	100 — — handförmiger, schöner	—	8	—
70	1 Loth — trionum, Stunden .	—	4	—
71	1 — weiße Schleifenblume zur Einfassung	—	2	—
72	1 — dunkelblaue — — — .	—	3	—
73	1 Sortiment extra gefüllte Balsaminen in 22 Sorten . . . . à 6 Korn	—	8	—
74	100 Körner melirt, extra	—	4	—
75	1 Sortiment Iponica in 11 Sorten, jedes für sich	—	8	—
76	1 Loth, alle Sorten die im Freien gedeihen, melirt	—	3	—
77	100 Körner, neue großblumige Blasen-Ketmie	—	6	—
78	1 Loth wohlriechende Wicken in 5 Farben .	—	3	—
79	1 — gedrückte blaue, niedlich . .	—	3	—
80	1 — tangiuische	—	3	—
81	1 — weißblühende Sommerpappel . .	—	3	—
82	1 — rothblühende — . . .	—	3	—
83	1 — brennrothe Lychnis . . .	—	3	—
84	1 — gelbe Spargelerbsen . . .	—	1	—
85	1 — rothe —	—	1	—
86	1 — malvenartige Malope . . .	—	6	—
87	100 Körner Mimosa pudica (Rühr mich nicht an)	1	8	—
88	1 Loth wohlriechende Wunderblume div. Cout.	—	3	—
89	1 — Oenothera amoena, angenehme Oenothera schön	—	6	—
90	1 — — Lindleyana, Lindleys Nachtkerze, schön	—	10	—
91	1 Sortiment Päonien in 21 Sorten, jede für sich verpackt	1	8	—
92	1 Loth Papaver plenissimum, gefüllter prächtiger Mohn	—	2	—
93	1 — — Rhoeas, gefüllter Ranunkel-Mohn	—	2	—
94	1 — — striatum, gestreifter prächtiger Mohn	—	4	—
95	1 Sortiment Pelargonium, von 12 Sorten, à 4 u. 5 Korn	—	16	—
96	1 — — von 24 Sorten	1	12	—
97	1 — — von 40 Sorten	3	12	—
98	1 Loth weißblättriges Speerkraut . .	—	4	—
99	1 — blaublühendes — . . .	—	4	—
100	1 — Potentilla canescens, behaartes Fingerkraut, schön	—	3	—
101	1 — nepalensis, nepalisches Fingerkraut, schönes	—	8	—
102	1 — Frühlingsprimel in den schönsten Farben	—	8	—
103	1 — weißblühende schöne Reseda . .	—	4	—
104	1 — wohlriechende Reseda . . .	—	3	—
105	1 — große traubentragende Reseda .	—	4	—
106	1 — Ricinus, Wunderbaum in 5 Sorten . .	—	8	—
107	1 — geflügelte Rudbeckie, sehr angenehm .	—	8	—
108	1 — stengelumfassende Rudbeckie . .	—	6	—
109	1 — Sanvitalia procumbens, eins der schönsten Sommergewächse . . .	—	10	—
110	1 — einfaches Seifenkraut . . .	—	2	—
111	1 — gefülltes weißes Seifenkraut . .	—	2	—
112	1 Sortiment große prachtvolle Scabiosen in 11 Sorten	—	10	—
113	1 Loth hiervon melirt	—	12	—
114	1 — weißblühendes gefülltes Kreuzkraut .	—	4	—
115	1 — blaurothblühendes — .	—	4	—
116	1 — Haargurke	—	2	—
117	1 — Silenen in 5 Sorten melirt . .	—	3	—
118	1 — — gefüllte	—	4	—
119	1 — — rothe	—	4	—
120	1 — Surgium bicolor, zweifarbige, sehr schön	—	4	—
121	1 Sortiment von schönen neuen Salpiglossen in 12 Sorten melirt . . .	1	—	—
122	1 Loth aufrechtstehende, röhrige Sammtblume	—	6	—
123	1 — schwefelgelbe, sehr schöne —	—	6	—
124	1 — kleinste zur Einfassung —	—	6	—
125	1 — große, ausgebreitete —	—	6	—
126	1 — minor, kleinere —	—	6	—
127	1 Loth gestreifte, ganz schöne Sammtblume	—	8	—
128	1 — dünnblättrige —	—	6	—
129	Das ganze Sortiment in 10 Sorten melirt	—	8	—
130	1 Loth rothblühende, americanische, wohlriechende Bohnen	—	1	—
131	1 — Nicotiana grandiflora, großblumige	—	6	—
132	1 — goldgelbe Zinnia	—	10	—
133	1 — elegante —	—	10	—
134	1 — rosenrothe —	—	10	—
135	1 — vielblumige gelbe Zinnia . .	—	6	—
136	1 — rothe — . . .	—	6	—
137	1 — dünnblättrige — . . .	—	6	—
138	1 Sortiment von schönblüh. Blumens. in 100 S.	2	—	—
139	1 — — — — — 50 —	1	—	—
140	1 — — — — — 25 —	—	12	—
141	1 — — — — — 12 —	—	6	—
142	1 — f. warme Haus od. f. d. erw. Beet in 50 —	1	16	—
143	1 — — — — — 25 —	—	18	—
144	1 — — — — — 12 —	—	12	—
145	1 — ins freie Land — — 50 —	1	8	—
146	1 — — — — — 21 —	—	16	—
147	1 — — — — — 12 —	—	8	—
148	1 — perennirende Sämereien — 50 —	1	12	—
149	1 — — — — 21 —	—	18	—
150	1 — — — — 12 —	—	9	—
151	1 — Calceolarien, melirt — 12 —	1	12	—

Sommer- Herbst- und Winter-Levcoyen.

Das ganze Sortiment enthält 69 Sorten, und sind wegen ihrer allgemein anerkannten Schönheit und Fülle, jedem Liebhaber vorzüglich zu empfehlen.

Von diesem sind in Sortimenten zu haben, wie folgt:

No.		Thl	ggl.	pf.
152	1 Sortim. Sommer-Levcoyen von 8 S. à 100 K.	—	12	—
153	1 — — — 12 — à 100 —	—	16	—
154	1 — — — 18 — à 100 —	1	—	—
155	1 — — — 24 — à 100 —	1	12	—
156	1 — — — 36 — à 100 —	2	—	—
157	1 — — — 50 — à 100 —	3	—	—
158	Das ganze Sortim. v. Litt. A b. D 69 — à 100 —	4	—	—
159	Eine starke Prise melirt von Sommer-Levcoyen	—	4	—
160	Eine dergl. kleinere von mehreren Sorten .	—	2	—
161	Das ganze Sortim. Winter-Levcoyen in 17 Sorten à 100 Körner	—	16	—
162	Das halbe Sortiment von 8 Sorten à 100 —	—	8	—
163	Ein Prise melirt von vielen Farben . .	—	2	—
164	Eine stärkere Prise von allen Sorten melirt .	—	4	—
165	1 Loth Sommer-Levcoyen melirt, zum Wiederverkauf, in allen Farben, kein Landsaamen	1	6	—
166	1 —, Winter-Levcoyen desgl. . . .	—	8	—

Das Hauptverzeichniß von Blumensämereien von 1140 Sorten, worin sich viel neues und schönes vorfindet, ist gratis zu haben.

Blumenzwiebeln und Knollen,

welche bis zum April trocken versendet werden können.

No.			Thl	ggl.	pf.
167	Amaryllis formosissima . .	1 Stück	—	2	—
168	Camelina coelestis 12 Stück 8 ggl.	1 —	—	1	—
169	Ferraria tigrita	1 —	—	1	—
170	Lilium tigrinum, getigerte, schöne	1 —	—	2	—
171	Mirabilis jalappa in 5 Sorten .	12 —	—	6	—
172	Ranunkeln, holl. gef., v. d. herrl. Farb.	100 —	1	8	—
173	— dergl. in vielen schön. Farb.	100 —	—	20	—
174	— deutsche gef., auch sehr schön	100 —	—	10	—
175	— türkische, rothe Romana	12 —	—	8	—
176	— — gelbe Meevellleuse	12 —	—	8	—
177	Gefüllte tragbare Tuberosen, große	1 —	—	1	6
178	— — — kleinere	1 —	—	1	—

Anmerk. Das Verzeichniß meiner Harlemer Blumen-Zwiebeln habe ich nicht hier anführen wollen, da die Preise derselben sich alle Jahre verändern. Ich lasse daher jedes Jahr im Monat August die Blumenzwiebel-Preislisten besonders drucken, in welchen Monaten also dieselben auf frankirtes Verlangen zu Befehl stehen. Meinen bisherigen Bekannten und vielen Freunden aber werde ich diese Preislisten, wie gewöhnlich, zu richtiger Zeit zugehen lassen.

Georginen oder Dahlien.

Ueber eine (aus 400 Sorten bestehende) Sammlung gefüllter Georginen, ist ein besonderes Verzeichniß zu haben.

Ich erlasse davon nach meiner Auswahl:

No.		Thl	ggl.
179	12 Stück besonders schöner Sorten 1r Qualität zu	5	—
180	12 — — — — 2r — —	3	—
181	12 — — — — 3r — —	2	—
182	12 — — — — 4r — —	1	12
183	100 — in Rummel —	8	—
184	100 — Gefüllte in bekannten Farben . .	4	—
185	100 — die noch nicht geblüht und also nicht zu verbürgen, ob diese alle gefüllt werden, und darunter können sogar Blumen erscheinen, die großen Werth haben, und sehr ausgezeichnet sind	2	—

a) Anmerkung, daß die Georginen auf fetten Boden kommen,

b) daß sie genug begossen und feucht gehalten werden, und daß

c) der Knollen nur einen Stammtrieb behält, daß immer die Nebenausschößlinge abgenommen, um dadurch dem Hauptstrunk mehr Kraft zu verschaffen, wodurch man immer die größten Blumen erhalten wird.

Pflanzen.

No.		Thl	ggl.
1	12 Stück Nelken-Senker, nur von ausgezeichnet schönen mit Namen u. Nr. . . .	2	12
2	12 — Nelken-Senker, in Sorten nach meiner Wahl, sehr schön	2	—
3	12 — Nelken-Senker, in Sorten ohne Namen	—	12
4	100 — — — — —	8	—
5	12 — schön gefüllte Landnelken . . .	—	8
6	100 — — — — . . .	3	—
7	12 — blaßrothe Sammt-Nelken . . .	—	8
8	12 — Bartnelken in den schönsten Farben .	—	8
9	12 — Carthäusernelken	—	8
10	12 — Chinesische, extra	—	8
11	12 — größte Wiener Federnelken . .	—	16
12	12 — Federnelken in den schönsten Farben .	—	4
13	12 — gefüllte Pechnelken, sehr schön . .	—	12
	Aurikel und Primel.		
14	12 St. in 12 Sort., nur ausgez. S. mit Nam. extr.	3	—
15	12 — in 12 — nach meiner Auswahl, extra	2	—
16	100 — lauter Nummerblum., m. u. ohne Nam. extr.	18	—
17	100 — ohne Namen in Rummel . . .	12	—
	Lücker-Aurikel.		
18	12 Stück großblumige in Sorten, nur ausgezeichnet	—	18
19	100 — — — — sehr schön .	8	—
20	100 — dergleichen in Rummel . . .	4	—
21	100 — zur Einfassung	2	—
22	12 — dergleichen	—	8
23	12 — englische Primeln, extra schöne . .	—	6
24	100 — dergl. —	1	8
25	1 Prise von wahren englischen Aurikeln . .	—	12
26	1 — von großblumigen Lücker — . .	—	4
27	1 — von vorzüglichen Primeln . . .	—	3
28	12 Stück Frühlings-Adonis, die erste Blume im Frühling, niedlich	—	12
29	100 — dergleichen	2	—
30	12 — virginische Götterblumen, schön . .	1	—
31	12 — gefüllte Malven, extra . . .	1	12
32	6 — Königs-Malve, sehr schön . .	1	—
33	6 — rosa Camellien-Malve, extra . .	1	—
34	100 — Garten-Maiblumen	—	18
35	12 — gefüllte —	—	12
36	100 — gef. Maaslieben in div. Sorten z. Einfass. .	—	12

No.		à Pfund Thl	ggl.
37	100 Stück Campanula mehrerer Sorten zur Einfass.	—	20
38	100 — Garten-Vergißmeinnicht —	—	18
39	100 — Ephen	2	—
40	12 — weißgefüllte Nachtviolen . . .	—	12
41	100 — — — . . .	3	—
42	12 — blaublühende — . . .	—	12
43	100 — — — . . .	3	—
44	12 — Päonien in Sorten	3	12
45	100 — Schneeglöckchen	1	—
46	100 — englisches Gras zur Einfassung . .	—	12
47	100 — Grasnelken — — . .	—	16
48	12 — Jehova-Blümchen, nieblich, zur Einfassung	—	4
49	12 — gefüllte blaue Veilchen — —	—	4
50	12 — — rothe — — —	—	8
51	12 — — weiße — — —	—	8
52	12 — Leberkraut, blaues, weißes einf. z. —	—	6
53	12 — — gefülltes rothes — —	—	12

Von perennirenden Stauden-Gewächsen

erlasse ich nach meiner Auswahl:

No.		Thl	ggl.
54	25 Stück in 25 Sort. mit Nam. 1r Qual. feinste S.	5	—
55	25 — — 25 — — — 2r — . .	3	—
56	25 — — 25 — — — 3r — . .	2	—
57	50 — — 50 — — — 1r — feinste S.	10	—
58	50 — — 50 — — — 2r — . .	6	—
59	50 — — 50 — — — 3r — . .	4	—
60	100 — —100 — — — 1r — feinste S.	18	—
61	100 — —100 — — — 2r — . .	12	—
62	100 — —100 — — — 3r — . .	8	—

Topfpflanzen nach meiner Wahl.

No.		Thl	ggl.
63	25 Stück in 25 Sorten, mit Namen 1r Qualität	12	—
64	25 — — 25 — — — 2r —	8	—
65	25 — — 25 — — — 3r —	4	—
66	50 — — 50 — — — 1r —	25	—
67	50 — — 50 — — — 2r —	12	—
68	50 — — 50 — — — 3r —	8	—
69	100 — — 100 — — — . . .	20	—
70	200 — — 200 — — — . . .	50	—
71	12 — — 12 — Aloe . . .	4	—
72	20 — — 20 — Anthemis . .	3	—
73	12 — — 12 — Anthaliza . .	1	8
74	12 — — 12 — Amaryllis . .	4	—
75	12 Stück in 12 Sorten Canas . . .	1	—
76	12 — — 12 — Cactus . . .	2	[illegible]
77	18 — — 18 — — . . .	1	—
78	24 — — 24 — — . . .	6	[illegible]
79	36 — — 36 — — . . .	10	—
80	12 — — 12 — Camelien . .	12	—
81	12 — — 12 — Erica . . .	6	—
82	12 — — 12 — Fuchsien . .	4	—
83	12 — — 12 — Orangen . .	2	—
84	12 — — 12 — Pelargonien . .	2	[illegible]
85	12 — — 12 — — neue großbl.	3	—
86	12 — — 12 — — der vorzügl.	4	[illegible]
87	Ein Sortiment Rosa semperflorens et sempervirens, immerblühende u. immergrüne Topf-Rosen in 30 schönen Sorten . .	6	[illegible]
88	Ein Sortiment dergleichen in 18 Sorten der besten	3	[illegible]
89	Ein — bloß immerblühende in 12 Prachts.	3	—
90	Ein — Rosen fürs freie Land mit Namen in 50 S.	5	[illegible]
91	Ein — — — — — sehr schön gef. 30 —	4	—
92	Ein — — — — — neue Prachtr. 20 —	4	—
93	Ein — — — — — — 12 —	2	[illegible]
94	Ein — — — — — der schönsten 12 —	1	[illegible]
95	12 Stück große schöne Centifolien-Rosen	—	[illegible]
96	100 — in Rummel in vielen Sort., sehr schön	5	—
97	100 — — — . .	3	—
98	100 — Centifolien-Rosen . . .	2	—
99	40 Sorten hochstämmige Rosenbäumchen 1 Stück	1	—

Weinreben.

No.		Thl	ggl.
100	40 Sorten mit Namen, die ich jedem Freund empfehlen kann, in starken bewurzelten Senkern, à Stück 2, 3, 4—6 ggl. nachdem die Sorten neu u. selten sind.		
101	100 Stück davon in Rummel ohne Namen . .	4	[illegible]
102	60 Stück Ulmer 3jährige Spargelpflanzen, sind die vorzüglichsten	—	8

Saamen-Kartoffeln.

No.		Thl	ggl.
103	Das ganze Sortiment von 50 der vorzüglichsten und neuesten tragbarsten Sorten, welche jedem Freunde empfohlen werden können, indem dieselben geprüft u. gut befunden sind . (Ein Verzeichniß wird jedem Sortiment beigefügt.)	1	[illegible]

Holzarten und blühende Sträucher.

No.	pr. Stück	ggl.	pf.
1	Acer laciniatum, schlitzblättriger Ahorn . .	8	—
2	— pseudoplatanus, weißer A. . . .	2	—
3	— fol. varieg., buntblättriger A. . . .	6	—
4	— striatum, gestreifter A. . . .	7	—
5	Amorpha fruticosa, Bastard-Indigo . . .	4	—
6	Amygdalis nana, Zwergmandel . . .	8	—
7	Aristolochia sipho, Amerikanische Osterluzey .	8	—
8	Aesculus pavia (rubra), rothblühende Kastanie, schön	8	—
9	— — fol. varieg., buntblättrige K. .	8	—
10	Betula papyracea, papierstaudige Birke, schön .	6	—
11	Berberis vulgaris, gemeiner Sauerdorn . .	2	—
12	Crataegus coccinea, großer rothfrücht. americ. Dorn	4	—
13	— oxyacantha, rothblühender Weißdorn, schön	6	—
14	— — albo pleno, weißgefüllter W., extra	6	—
15	Colutea arborescens, baumartiger gelber Blasenbaum	3	—
16	Corchorus japonicus, Japanischer Corchorus .	3	—
17	Coronilla emerus, Scorpions-Kronwicke . .	3	—
18	Cytisus laburnum, gewöhnlicher (Goldregen) .	4	—
19	— nigricans, schwärzlicher Bohnenbaum .	3	—
20	Fagus sylvatica fol. atropurp., Blutbuche, sehr schön	10	—
21	Fraxinus excelsior, gemeine Esche . . .	4	—
22	— — aurea, goldgelbe E. . . .	8	—
23	— — pendula, Trauer-E. . .	8	—
24	— — ornus, schönblühende E. . .	6	—
25	Gleditschia triacanthos, dreidorniger Honigdorn	4	—
26	Hippophae rhamnoides, Seekreuzdorn . .	4	—
27	Jasminum officinalis, wohlriechender Jasmin .	4	—
28	Juglans cinerea, graue Wallnuß . . .	5	—
29	Juniperus communis, gemeiner Wachholder .	2	—
30	— sabina, Sadebaum	4	—
31	— virginiana, virginische rothe Ceder .	8	—
32	Ligustrum vulgare, gemeine Rainweide . .	2	—
33	Lonicera sempervir., scharlachrothes Jelängerjelieber	4	—
34	— tatarica, tatarisches J.	3	—
35	— — carnea, fleischfarbenblühender J.	4	—
36	Mespilus pyracantha, Feuerbusch . . .	6	—
37	— cotoneaster, Quitten-Mispel . .	4	—
38	Pinus abies, weiße Tanne	3	—
39	— larix americana	4	—
40	— marina	4	—
41	Pinus picea, rothe Tanne	8	—
42	Populus alba, Silber-Pappel	6	—
43	— canadensis, Canadische P. . . .	4	—
44	— italica, Italienische P., 8—12 Fuß, schön	3	—
45	Prunus padus, Trauben-Kirsche . . .	8	—
46	Rhus cotinus, Perücken-Sumach . . .	6	—
47	— typhinum, Hirschkolben-S. . . .	4	—
48	Ribes odorata	4	—
49	Robinia altagana, sandliebende Robinie . .	10	—
50	— caragana, Sibirische R. . . .	10	—
51	— chamlagu, glänzende R. . . .	10	—
52	— dubia, zweifelhafte R. . . .	10	—
53	— echinata, stachliche R. . . .	10	—
54	— ferox, starkstachliche R. . . .	10	—
55	— fruticosa, strauchartige R. . . .	10	—
56	— grandiflora, großblumige R. . . .	10	—
57	— halodendron, graue R. . . .	8	—
58	— hispida, rothblühende R., schön . .	8	—
59	— inermis, hohe Kugelacacie, extra schön 16—	20	—
60	— pseudacacia, gewöhnliche Acacie . .	4	—
61	— spectabilis, prächtige, neue A. . .	14	—
62	— tortuosa, gedrehte A. . . .	8	—
63	— viscosa, klebrige A.	8	—
64	Rubus canadensis, Canadische Himbeere . .	4	—
65	Salix annularis (pendula crispa), gekräuselte Napoleons-Weide	10	—
66	— babilonica, Trauerweide, kleine Expl. 4 gl., große	8	—
67	Syringa chinensis, Chinesischer Flieder . .	4	—
68	— persica, Persischer Flieder . . .	4	—
69	Thuja occidentalis, abendländischer Lebensbaum .	4	—
70	— orientalis, morgenländischer L. . .	4	—
71	Taxus baccata, Taxusbaum	6	—
72	Viburnum opulus fl. pl., gefüllter Schneeball .	4	—

Lust-Sträucher.

No.		Thl	gl.
73	25 St. in 25 Sort. Sträucher mit Namen 1. Qual.	7	—
74	25 — 25 — — — 2. —	5	—
75	25 — 25 — — — 3. —	3	—
76	50 — 50 — — — .	11	—
77	100 — 100 — — — . .	21	—

Obstbäume an Franz- und Hochstämmen.

nach des Herrn Geheimerath Dr. Diel und des Herrn Frhrn. v. Truchseß System geordnet. Nebst Anhang von noch einigem Andern.

	Thl	ggl.
Aprikosen, in Sorten, niedrige, zu 8 u. 12—18 ggl. bis	1	12
— — hochstämmige 16—18 ggl. und	1	12
Pfirsiche, in Sorten, niedrige zu 8, 12—18 ggl. bis	1	12
— — hochstämmige 16—18 ggl. bis	1	12
Pflaumen, in Sorten, niedrige	—	8
— — hochstämmige	—	8
Aepfel, in Sorten, niedrige	—	6
— — hochstämmige, sehr schöne Exempl.	—	7
Birnen, in Sorten, niedrige	—	6
— — hochstämmige, sehr schön . .	—	7
Kirschen, in Sorten, niedrige	—	6
— — hochstämmige	—	8
— Ostheimer Zwerg-	—	3
Schwarzer Maulbeerbaum, hochstämmig, extra, tragbar	1	12
100 Stück Johannis-Aepfelstämmchen . . .	2	8
100 — Aepfel-Wildlinge zum Veredeln, 2—3jährige	—	16
100 — Birnen-Wildlinge — — —	—	16

(Von den beiden letztern kleine Sorten billiger.)

	Thl	ggl.
Große rothe, gelbe und grüne Englische Stachelbeere in 50 Sorten . . . . . à Stück	—	2
Die 50 Stück zusammen	3	12
Ein Sortiment von 8 schönen Sorten, 12 Stück hiervon	—	12
Johannisbeere, rothe, weiße, fleischfarbige, schwarze à St.	—	2

Zwei- bis dreijährige Pflanzen.

	Thl	ggl.
100 Stück Lerchenbaum	—	12
100 — Kiefern	—	8
100 — Fichten	—	5
100 — Erlen	—	9
100 — Birken	—	6
100 — Ahorn	—	12
100 — Eschen	—	12
100 — Haynbuchen	—	8
100 — Weymuthskiefer	1	8

☞ *) Daß die Gemüsesämereien vom unterzeichneten Ausschusse zum Theil geprüft und vollkommen keimfähig gefunden worden sind, zum Theil aber noch der Prüfung unterliegen, bezeugt hiermit

Gotha, den 28. December 1813.

der zur Prüfung der Sämereien angeordnete
Ausschuß des Thüringer Gartenbau-Vereins.

Bemerkungen.

a) Briefe und Gelder erwarte ich, wie billig, frei, außerdem ich mich genöthigt sehen würde, das Porto in Rechnung zu bringen.
b) Für nöthige Emballage, Kisten und Fässer wird verhältnißmäßig besonders vergütet, wogegen man aber auch versichert seyn kann, daß alle Sachen auf das sorgfältigste verpackt werden.
c) Alle Versendungen gehen lediglich auf Gefahr und Kosten des Käufers.
d) Muß ich besonders bitten, wenn Sachen von einiger Bedeutung durch expresse Fuhren oder Boten abgeholt werden sollen, mich vorher davon zu benachrichtigen, weil es sonst (besonders im Frühjahr, wo die Versendungsgeschäfte sehr überhäuft sind) leicht der Fall seyn könnte, daß vergeblich geschickt würde, oder zu lange auf die Beförderung gewartet werden müßte.
e) Ersuche ich diejenigen, welche mich mit Ihren werthen schriftlichen Aufträgen beehren, die Addressen genau und deutlich zu schreiben, indem sich schon mehrmals der Fall ereignet hat, daß ich wegen undeutlicher Namensunterschrift oder unleserlichen Wohnort, die mir übermachten Aufträge nicht besorgen konnte.
f) Beliebe man bei allen Bestellungen mit anzuführen, ob das Bestellte mit dem Postwagen oder mit Fuhrgelegenheit erfolgen soll, auch im letztern Falle mit der Bemerkung, ob, wenn zu der gewünschten Zeit keine Fuhrgelegenheit vorhanden wäre, die Versendung alsdann mit der Post geschehen soll.
g) Auch bitte ich, mir bei jeder Bestellung zu bemerken, ob ich für fehlende Gegenstände ähnliche andere geben darf, oder ob ich den Betrag dafür zurückschicken oder auch auf eine anderweitige Bestellung gut schreiben soll. Dieses gilt indessen hauptsächlich von spät eingehenden Aufträgen.
h) Ohne baare Bezahlung oder Anweisung auf ein sicheres Haus kann ich nichts mehr verabfolgen lassen; es versteht sich jedoch, daß hiervon die mir als prompte Zahler schon Bekannten eine Ausnahme machen.
i) Die Zahlung geschieht in Preußischem Courant oder Louisdor zu 5⅔ Thaler, den Thaler zu 24 gute Groschen.
k) Die Bestellungen werden der Reihe nach, so wie sie eingegangen, expedirt, und sind deßfallsige Erinnerungen überflüssig.
l) Die Preise sind sowohl in Pfunden, als auch in Lothen gestellt; wenn weniger als ¼ Pfund genommen wird, so werden die Sämereien nach dem Lothpreise berechnet. Gotha, im December 1833.

Joh. Casp. Grimm,

expedirendes Mitglied des Thüringischen Gartenbau-Vereins in Gotha und Mitglied der Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf in Bayern.